

Jahresbericht mit Jahresrechnung 2011

Berichte und Auswertungen

Vorlage des Regierungsrats
vom 21. März 2012

INHALTSVERZEICHNIS

I. Verwaltungsrechnung	
Übersicht Verwaltungsrechnung nach Steuerungsgrössen	3
Übersicht Verwaltungsrechnung nach Laufender Rechnung und Investitionsrechnung	4
II. Übersicht Aufgabenbereiche	
Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche	5
Übersicht Finanzen Aufgabenbereiche	7
III. Aufgabenbereiche	
Grosser Rat	
010 Grosser Rat	11
Justizbehörden	
710 Rechtsprechung	13
Finanzkontrolle	
810 Finanzaufsicht	16
Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz	
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	18
Regierungsrat	
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	20
Staatskanzlei	
120 Zentrale Stabsleistungen	25
Departement Volkswirtschaft und Inneres	
210 Polizeiliche Sicherheit	29
215 Verkehrszulassung	33
225 Migration	36
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration	40
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	43
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	48
245 Standortförderung	52
250 Strafverfolgung	55
255 Straf- und Massnahmenvollzug	61
Departement Bildung, Kultur und Sport	
310 Volksschule	65
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	71
320 Berufsbildung und Mittelschule	75
325 Hochschulen	80
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	85
335 Sport, Jugend	88
340 Kultur	92
Departement Finanzen und Ressourcen	
410 Finanzen, Controlling und Statistik	97
420 Personal	102
425 Steuern	106
430 Immobilien	110
435 Informatik	117
440 Landwirtschaft	120
Departement Gesundheit und Soziales	
510 Soziale Sicherheit	125
515 Betreuung Asylsuchende	130
520 Gesundheitsschutz	134

533	Verbraucherschutz	138
535	Gesundheitsversorgung	142
540	Militär und Bevölkerungsschutz	148
545	Sozialversicherungen	151
	Departement Bau, Verkehr und Umwelt	
610	Raumentwicklung und Recht	153
615	Energie	158
620	Umweltschutz	161
625	Umweltentwicklung	165
630	Umweltsanierung	169
635	Verkehrsangebot	171
640	Verkehrsinfrastruktur	175
645	Wald, Jagd und Fischerei	181
IV	Auswertungen	
	Budgetveränderungen und Übertragungen	
	Budgetmutationen	185
	Rücklagen aus Globalbudgets	189
	Spezialfinanzierungen, Legate, Stiftungen, Fonds	
	Übersicht Fonds, Legate und Stiftungen	190
	Übersicht Spezialfinanzierungen	191
	Swisslos-Fonds des Kantons Aargau	192
	Beiträge Swisslos-Fonds	193
	Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau	199
	Beiträge Swisslos-Sportfonds	200
	Auswertungen der Verwaltungsrechnung	
	Artengliederung	205
	Funktionale Gliederung (Aufwand, Ertrag, Netto)	211
	Bestandesrechnung	
	Bilanz	217
	Rechnung der Bestandesveränderungen	219
	Mittelflussrechnung	220
	Beteiligungen und Mitgliedschaften	
	Beteiligungsspiegel	221
	Mitgliedschaften	223
	Informationen zur Bilanz und Verwaltungsrechnung	
	Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite	224
	Abrechnung Verpflichtungskredite	227
	Rückstellungsspiegel	228
	Reservespiegel	229
	Fremdkapitalsspiegel	230
	Ferien- und Überstundenguthaben	231
	Nicht geplanter Ertrag in Globalbudgets ohne Bezug zu Aufwendungen	233
	Zugesicherte Beiträge	234
	Eventualverpflichtungen	235
	Eventualguthaben	240
	MWSt-pflichtige Organisationseinheiten nach Aufgabenbereichen	241
	Kennzahlen	
	Finanzielle Mehrjahreskennzahlen	243
	Personalkennzahlen Verwaltung	244
	Personalkennzahlen Lehrpersonen	245
	Personalkennzahlen Aufgabenbereiche	246
	Stellenplan	251
	Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich	255
	Informationen und Erklärungen	
	Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze	259
	Glossar	263
	Definition Kennzahlen	267
	Abkürzungen	269

Übersicht Verwaltungsrechnung nach Steuergrössen

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
Globalbudget						
Aufwand	-3'046'520'748.02	-3'164'482'762	-3'158'571'762	-3'188'889'764.32	-142'369'016.30	-30'318'002.32
Ertrag	1'078'921'019.82	1'074'904'030	1'064'947'030	1'149'400'003.75	70'478'983.93	84'452'973.75
Saldo	-1'967'599'728.20	-2'089'578'732	-2'093'624'732	-2'039'489'760.57	-71'890'032.37	54'134'971.43
Kleinkredite						
Aufwand	-158'443'870.00	-193'509'420	-205'779'920	-174'607'485.75	-16'163'615.75	31'172'434.25
Ertrag	53'654'082.61	55'761'000	55'965'000	51'229'680.16	-2'424'402.45	-4'735'319.84
Saldo	-104'789'787.39	-137'748'420	-149'814'920	-123'377'805.59	-18'588'018.20	26'437'114.41
Grosskredite						
Aufwand	-201'793'176.02	-246'132'170	-278'056'370	-204'825'415.49	-3'032'239.47	73'230'954.51
Ertrag	60'373'756.25	62'658'620	62'658'620	41'052'185.69	-19'321'570.56	-21'606'434.31
Saldo	-141'419'419.77	-183'473'550	-215'397'750	-163'773'229.80	-22'353'810.03	51'624'520.20
LUA						
Aufwand	-1'319'957'665.75	-1'044'290'289	-1'044'290'289	-1'370'363'932.31	-50'406'266.56	-326'073'643.31
Ertrag	3'566'722'752.37	3'457'942'284	3'457'942'284	3'711'553'800.97	144'831'048.60	253'611'516.97
Saldo	2'246'765'086.62	2'413'651'995	2'413'651'995	2'341'189'868.66	94'424'782.04	-72'462'126.34
Verwaltungsrechnung						
Aufwand	-4'726'715'459.79	-4'648'414'641	-4'686'698'341	-4'938'686'597.87	-211'971'138.08	-251'988'256.87
Ertrag	4'759'671'611.05	4'651'265'934	4'641'512'934	4'953'235'670.57	193'564'059.52	311'722'736.57
Saldo	32'956'151.26	2'851'293	-45'185'407	14'549'072.70	-18'407'078.56	59'734'479.70

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Übersicht Verwaltungsrechnung nach Laufender Rechnung und Investitionsrechnung

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
Laufende Rechnung						
Aufwand	-4'391'136'926.97	-4'280'520'946	-4'308'149'446	-4'610'029'436.09	-218'892'509.12	-301'879'990.09
Ertrag	4'632'788'323.43	4'531'797'014	4'521'840'014	4'839'009'592.22	206'221'268.79	317'169'578.22
Saldo	241'651'396.46	251'276'068	213'690'568	228'980'156.13	-12'671'240.33	15'289'588.13
Investitionsrechnung						
Aufwand	-335'578'532.82	-367'893'695	-378'548'895	-328'657'161.78	6'921'371.04	49'891'733.22
Ertrag	126'883'287.62	119'468'920	119'672'920	114'226'078.35	-12'657'209.27	-5'446'841.65
Saldo	-208'695'245.20	-248'424'775	-258'875'975	-214'431'083.43	-5'735'838.23	44'444'891.57
Verwaltungsrechnung						
Aufwand	-4'726'715'459.79	-4'648'414'641	-4'686'698'341	-4'938'686'597.87	-211'971'138.08	-251'988'256.87
Ertrag	4'759'671'611.05	4'651'265'934	4'641'512'934	4'953'235'670.57	193'564'059.52	311'722'736.57
Saldo	32'956'151.26	2'851'293	-45'185'407	14'549'072.70	-18'407'078.56	59'734'479.70

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche

Bericht je Aufgabenbereich

Der folgende Teil enthält die Jahresberichte aller 43 Aufgabenbereiche. Diese Berichte umfassen je Aufgabenbereich eine Gesamtbeurteilung, kommentierte Kennzahlen, kommentierte Entwicklungsschwerpunkte mit dem Stand der Umsetzung und kommentierte Ziele mit dem Ausweis über die Zielerreichung. Gegenüber dem Jahresbericht 2010 hat es bei der Struktur der Aufgabenbereiche folgende Änderungen gegeben. Der bisherige Aufgabenbereich 220 Strafverfolgung und Strafvollzug wurde in die beiden Aufgabenbereiche 250 Strafverfolgung und 255 Straf- und Massnahmenvollzug aufgeteilt.

Kommentierung

Grundsätzlich sind alle relevanten Abweichungen zwischen dem Plan und dem Bericht kommentiert. Die Kommentierung orientiert sich dabei an den allgemeinen Prüfpunkten der Kommission für Aufgabenplanung und Finanzen (KAPF). Für alle Messgrössen (Kennzahlen, Ziele, Finanzen) sind die absoluten und die relativen Abweichungen angegeben. Bei den Finanzen sind Abweichungen von mehr als 5 % und mindestens 100 000 Franken Nettoaufwand je finanziellen Steuerungsbereich (Globalbudget, Kleinkredit, Grosskredit, LUAE) kommentiert. Allfällige weitere relevante Abweichungen sind ebenfalls kommentiert.

Zahlenwerte im Sachteil

In der rollenden Planung werden grundsätzlich die vom Grossen Rat beschlossenen Werte aus der Planung und aus der letztjährigen Berichterstattung übernommen. In Einzelfällen muss von diesem Grundsatz abgewichen werden, damit die Aussagen der Planung oder der Berichterstattung konsistent bleiben. Alle Abweichungen vom Grundsatz haben einen formalen Grund, Abweichungen aus inhaltlichen Gründen sind ausgeschlossen. Folgende Fälle sind zu beachten:

- Die Budgetwerte der Entwicklungsschwerpunkte zeigen das bereinigte Budget. Das Ursprungsbudget kann bei den Entwicklungsschwerpunkten – im Unterschied zum Finanzteil – aus technischen Gründen nicht angezeigt werden.
- Fehlende Vorjahreswerte bei den Kennzahlen sind nachgetragen. Die Ziele und Entwicklungsschwerpunkte bleiben gemäss dem letztjährigen Beschluss des Grossen Rats unverändert.
- Alle Kennzahlen oder Indikatorwerte zeigen die aktuellsten Werte, in Einzelfällen kann es sich dabei jeweils um Vorjahreswerte handeln.

Zahlenwerte im Finanzteil

Die Budgetmutationen sind im Band "Berichte und Auswertungen" detailliert ausgewiesen und in den Aufgabenbereichsplänen kommentiert. In allen folgenden Darstellungen und den Jahresberichten der Aufgabenbereiche werden die Zusatzfinanzierungen und Kreditübertragungen in den Budgetwerten und somit auch in den Vergleichen zur Rechnung mitberücksichtigt und jeweils in der Spalte "Budget bereinigt" ausgewiesen.

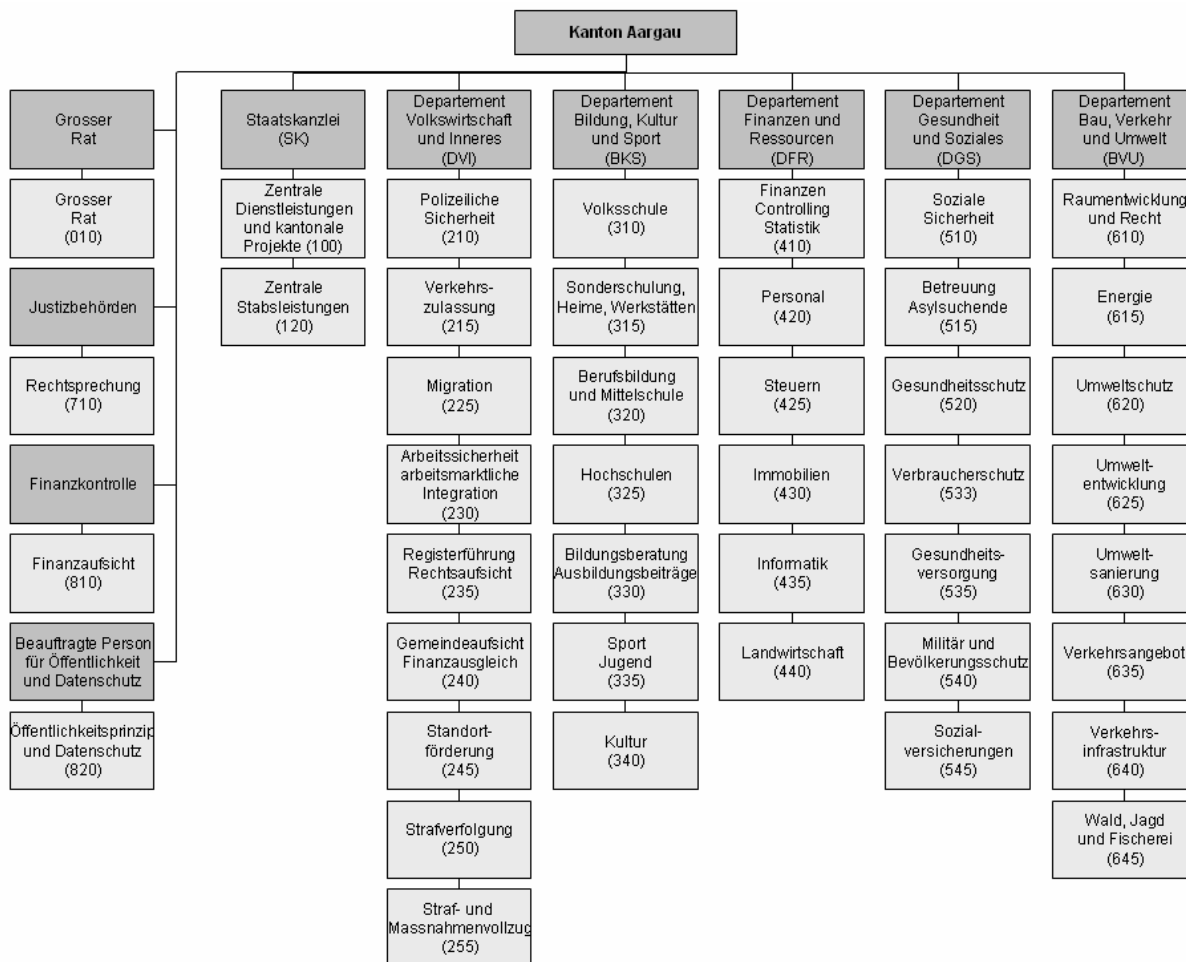
Übertragung von Globalbudgets

Die AB 215 Verkehrszulassung, 325 Hochschulen und 645 Wald, Jagd und Fischerei können nicht verwendete Anteile des Globalbudgets aufs Folgejahr übertragen (Anhang 2 GO).

Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche

Übersicht über die 43 Aufgabenbereiche

Die Aufgaben des Kantons sind gemäss dem Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) in 43 Aufgabenbereiche gegliedert. 39 Aufgabenbereiche liegen in der Kompetenz des Regierungsrats, 4 Aufgabenbereiche sind je in der Kompetenz des Grossen Rats, der Justizbehörden, der Finanzkontrolle und der Beauftragten Person für Öffentlichkeit und Datenschutz. Planung und Berichterstattung erfolgen stets für alle 43 Aufgabenbereiche. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Zuordnung der Aufgabenbereiche zu den Departementen.



Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
10 Grosser Rat						
Aufwand	-3'722'236	-4'608'700	-4'608'700	-4'129'253	-407'017	479'447
Ertrag	49'378	36'000	36'000	46'032	-3'347	10'032
Saldo	-3'672'857	-4'572'700	-4'572'700	-4'083'221	-410'364	489'479
710 Rechtsprechung						
Aufwand	-63'174'381	-72'132'500	-72'172'500	-66'763'015	-3'588'634	5'409'485
Ertrag	20'574'763	20'114'000	20'114'000	20'175'548	-399'215	61'548
Saldo	-42'599'618	-52'018'500	-52'058'500	-46'587'468	-3'987'849	5'471'032
810 Finanzaufsicht						
Aufwand	-1'947'224	-2'291'700	-2'291'700	-2'048'341	-101'117	243'359
Ertrag	174'707	170'000	170'000	197'863	23'156	27'863
Saldo	-1'772'517	-2'121'700	-2'121'700	-1'850'478	-77'961	271'222
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz						
Aufwand	-545'562	-632'080	-632'080	-536'415	9'147	95'665
Ertrag	493	-	-	-	-493	-
Saldo	-545'069	-632'080	-632'080	-536'415	8'654	95'665
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Aufwand	-39'973'324	-50'259'320	-51'529'320	-45'193'475	-5'220'151	6'335'845
Ertrag	4'909'311	4'983'000	4'983'000	4'531'616	-377'695	-451'384
Saldo	-35'064'013	-45'276'320	-46'546'320	-40'661'859	-5'597'846	5'884'461
120 Zentrale Stabsleistungen						
Aufwand	-12'335'050	-12'938'200	-13'485'800	-12'791'478	-456'428	694'322
Ertrag	1'779'853	1'657'000	1'657'000	1'879'186	99'333	222'186
Saldo	-10'555'198	-11'281'200	-11'828'800	-10'912'292	-357'094	916'508
210 Polizeiliche Sicherheit						
Aufwand	-99'629'065	-107'238'548	-107'478'548	-105'572'952	-5'943'887	1'905'596
Ertrag	30'851'313	32'504'400	32'504'400	32'553'383	1'702'070	48'983
Saldo	-68'777'752	-74'734'148	-74'974'148	-73'019'569	-4'241'817	1'954'579
215 Verkehrszulassung						
Aufwand	-153'034'184	-150'281'700	-150'421'700	-149'655'786	3'378'399	765'914
Ertrag	169'070'016	161'503'000	161'503'000	164'471'454	-4'598'562	2'968'454
Saldo	16'035'831	11'221'300	11'081'300	14'815'668	-1'220'163	3'734'368
220 Strafverfolgung und Strafvollzug						
Aufwand	-94'374'705	-	-	-	94'374'705	-
Ertrag	54'252'481	-	-	-	-54'252'481	-
Saldo	-40'122'224	-	-	-	40'122'224	-
225 Migration						
Aufwand	-18'422'876	-20'546'500	-20'966'500	-20'113'701	-1'690'825	852'799
Ertrag	11'881'889	9'998'900	9'998'900	12'023'215	141'325	2'024'315
Saldo	-6'540'987	-10'547'600	-10'967'600	-8'090'487	-1'549'500	2'877'113
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration						
Aufwand	-55'733'530	-55'663'000	-55'713'000	-54'096'841	1'636'689	1'616'159
Ertrag	46'820'402	46'159'330	46'159'330	45'239'126	-1'581'276	-920'204
Saldo	-8'913'128	-9'503'670	-9'553'670	-8'857'714	55'414	695'956
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Aufwand	-29'256'491	-35'492'090	-40'672'090	-29'480'156	-223'665	11'191'934
Ertrag	58'762'367	58'267'000	56'871'000	64'992'795	6'230'427	8'121'795
Saldo	29'505'877	22'774'910	16'198'910	35'512'638	6'006'762	19'313'728

Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Aufwand	-57'808'347	-59'219'400	-61'138'400	-58'763'890	-955'543	2'374'510
Ertrag	54'486'360	55'043'500	55'043'500	54'780'733	294'373	-262'767
Saldo	-3'321'987	-4'175'900	-6'094'900	-3'983'157	-661'170	2'111'743
245 Standortförderung						
Aufwand	-3'586'933	-5'026'750	-5'801'550	-3'962'693	-375'760	1'838'857
Ertrag	598'500	432'500	432'500	434'569	-163'931	2'069
Saldo	-2'988'433	-4'594'250	-5'369'050	-3'528'124	-539'691	1'840'926
250 Strafverfolgung						
Aufwand	-	-39'242'600	-39'892'600	-37'376'553	-37'376'553	2'516'047
Ertrag	-	26'285'000	26'285'000	24'173'339	24'173'339	-2'111'661
Saldo	-	-12'957'600	-13'607'600	-13'203'214	-13'203'214	404'386
255 Straf- und Massnahmenvollzug						
Aufwand	-	-66'847'400	-67'051'400	-70'355'642	-70'355'642	-3'304'242
Ertrag	-	30'762'800	30'966'800	30'154'419	30'154'419	-812'381
Saldo	-	-36'084'600	-36'084'600	-40'201'223	-40'201'223	-4'116'623
310 Volksschule						
Aufwand	-800'247'282	-813'146'800	-812'466'800	-826'777'570	-26'530'289	-14'310'770
Ertrag	156'457'978	152'316'800	149'866'800	169'748'891	13'290'913	19'882'091
Saldo	-643'789'304	-660'830'000	-662'600'000	-657'028'680	-13'239'376	5'571'320
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten						
Aufwand	-348'735'980	-379'495'300	-368'837'900	-353'920'342	-5'184'362	14'917'558
Ertrag	146'942'809	160'167'700	155'752'700	154'925'079	7'982'270	-827'621
Saldo	-201'793'170	-219'327'600	-213'085'200	-198'995'263	2'797'908	14'089'937
320 Berufsbildung und Mittelschule						
Aufwand	-314'241'317	-311'237'800	-314'991'100	-313'954'073	287'243	1'037'027
Ertrag	83'628'675	86'316'800	84'620'800	86'936'451	3'307'776	2'315'651
Saldo	-230'612'642	-224'921'000	-230'370'300	-227'017'622	3'595'020	3'352'678
325 Hochschulen						
Aufwand	-192'364'630	-177'114'700	-177'114'700	-189'419'791	2'944'839	-12'305'091
Ertrag	4'328'138	170'000	170'000	2'332'000	-1'996'138	2'162'000
Saldo	-188'036'493	-176'944'700	-176'944'700	-187'087'791	948'702	-10'143'091
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge						
Aufwand	-40'322'670	-44'844'300	-44'844'300	-42'948'922	-2'626'253	1'895'378
Ertrag	18'199'178	18'852'000	18'852'000	16'956'625	-1'242'553	-1'895'375
Saldo	-22'123'491	-25'992'300	-25'992'300	-25'992'297	-3'868'806	3
335 Sport, Jugend						
Aufwand	-10'863'645	-22'587'600	-22'587'600	-10'991'834	-128'189	11'595'766
Ertrag	7'826'086	18'787'600	18'787'600	7'824'904	-1'183	-10'962'696
Saldo	-3'037'559	-3'800'000	-3'800'000	-3'166'930	-129'371	633'070
340 Kultur						
Aufwand	-45'063'637	-44'193'700	-48'455'900	-48'393'566	-3'329'930	62'334
Ertrag	3'057'410	3'184'100	3'184'100	4'086'877	1'029'467	902'777
Saldo	-42'006'227	-41'009'600	-45'271'800	-44'306'690	-2'300'463	965'110
410 Finanzen, Controlling und Statistik						
Aufwand	-471'835'969	-208'808'379	-209'054'379	-488'181'051	-16'345'082	-279'126'672
Ertrag	674'743'609	605'524'884	605'524'884	658'081'505	-16'662'104	52'556'621
Saldo	202'907'640	396'716'505	396'470'505	169'900'454	-33'007'186	-226'570'051

Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
420 Personal						
Aufwand	-6'592'832	-7'289'900	-7'781'900	-7'598'171	-1'005'339	183'729
Ertrag	669'398	530'000	530'000	906'995	237'597	376'995
Saldo	-5'923'434	-6'759'900	-7'251'900	-6'691'176	-767'742	560'724
425 Steuern						
Aufwand	-88'307'952	-80'842'900	-81'092'700	-74'405'937	13'902'016	6'686'763
Ertrag	2'149'917'654	2'096'905'000	2'096'905'000	2'250'491'792	100'574'138	153'586'792
Saldo	2'061'609'702	2'016'062'100	2'015'812'300	2'176'085'855	114'476'154	160'273'555
430 Immobilien						
Aufwand	-118'578'023	-122'299'600	-122'299'600	-114'513'278	4'064'745	7'786'322
Ertrag	97'773'495	89'099'600	89'099'600	89'517'538	-8'255'957	417'938
Saldo	-20'804'528	-33'200'000	-33'200'000	-24'995'740	-4'191'212	8'204'260
435 Informatik						
Aufwand	-31'375'859	-35'447'800	-40'170'700	-36'287'501	-4'911'642	3'883'199
Ertrag	9'570'491	9'954'600	9'954'600	10'230'059	659'568	275'459
Saldo	-21'805'368	-25'493'200	-30'216'100	-26'057'442	-4'252'074	4'158'658
440 Landwirtschaft						
Aufwand	-160'134'708	-156'906'800	-156'916'800	-161'317'539	-1'182'831	-4'400'739
Ertrag	150'033'027	144'822'500	144'822'500	149'297'153	-735'874	4'474'653
Saldo	-10'101'681	-12'084'300	-12'094'300	-12'020'386	-1'918'705	73'914
510 Soziale Sicherheit						
Aufwand	-46'760'123	-56'664'700	-56'702'800	-64'016'188	-17'256'065	-7'313'388
Ertrag	22'549'256	12'729'000	12'729'000	27'108'201	4'558'945	14'379'201
Saldo	-24'210'867	-43'935'700	-43'973'800	-36'907'987	-12'697'120	7'065'813
515 Betreuung Asylsuchende						
Aufwand	-37'599'559	-40'056'300	-40'056'300	-38'685'809	-1'086'251	1'370'491
Ertrag	36'437'524	37'883'200	37'883'200	36'768'271	330'747	-1'114'929
Saldo	-1'162'035	-2'173'100	-2'173'100	-1'917'538	-755'504	255'562
520 Gesundheitsschutz						
Aufwand	-48'354'514	-57'583'700	-57'676'800	-51'694'740	-3'340'226	5'982'060
Ertrag	3'591'255	10'098'200	10'098'200	6'062'882	2'471'626	-4'035'318
Saldo	-44'763'258	-47'485'500	-47'578'600	-45'631'859	-868'600	1'946'741
533 Verbraucherschutz						
Aufwand	-14'187'291	-14'852'500	-14'932'500	-14'292'274	-104'983	640'226
Ertrag	4'918'850	4'303'600	4'303'600	4'773'250	-145'600	469'650
Saldo	-9'268'441	-10'548'900	-10'628'900	-9'519'025	-250'583	1'109'875
535 Gesundheitsversorgung						
Aufwand	-607'054'312	-635'996'400	-659'711'700	-700'117'255	-93'062'944	-40'405'555
Ertrag	228'597'109	245'633'800	245'633'800	291'032'296	62'435'186	45'398'496
Saldo	-378'457'202	-390'362'600	-414'077'900	-409'084'960	-30'627'757	4'992'940
540 Militär und Bevölkerungsschutz						
Aufwand	-14'820'879	-16'050'200	-16'050'200	-15'381'537	-560'658	668'663
Ertrag	12'064'159	10'718'500	10'718'500	11'876'963	-187'196	1'158'463
Saldo	-2'756'720	-5'331'700	-5'331'700	-3'504'574	-747'854	1'827'126
545 Sozialversicherungen						
Aufwand	-186'981'722	-194'099'000	-194'099'000	-207'052'184	-20'070'462	-12'953'184
Ertrag	63'204'567	61'810'000	61'810'000	70'026'392	6'821'825	8'216'392
Saldo	-123'777'155	-132'289'000	-132'289'000	-137'025'792	-13'248'637	-4'736'792

Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
610 Raumentwicklung und Recht						
Aufwand	-11'304'558	-11'958'582	-12'349'582	-11'306'368	-1'810	1'043'214
Ertrag	4'108'584	3'117'300	3'117'300	3'894'574	-214'010	777'274
Saldo	-7'195'974	-8'841'282	-9'232'282	-7'411'793	-215'820	1'820'489
615 Energie						
Aufwand	-7'767'083	-11'090'900	-11'090'900	-15'889'464	-8'122'381	-4'798'564
Ertrag	40'986'589	44'160'000	44'160'000	72'810'389	31'823'800	28'650'389
Saldo	33'219'506	33'069'100	33'069'100	56'920'925	23'701'419	23'851'825
620 Umweltschutz						
Aufwand	-12'755'609	-16'033'400	-16'065'400	-14'089'973	-1'334'364	1'975'427
Ertrag	15'529'699	16'300'000	16'300'000	16'542'677	1'012'978	242'677
Saldo	2'774'090	266'600	234'600	2'452'704	-321'387	2'218'104
625 Umweltentwicklung						
Aufwand	-44'475'248	-37'729'400	-37'729'400	-33'887'086	10'588'162	3'842'314
Ertrag	21'172'983	12'129'920	12'129'920	14'475'858	-6'697'124	2'345'938
Saldo	-23'302'266	-25'599'480	-25'599'480	-19'411'228	3'891'038	6'188'252
630 Umweltsanierung						
Aufwand	-7'794'337	-45'450'000	-45'450'000	-13'936'503	-6'142'166	31'513'497
Ertrag	7'794'337	45'450'000	45'450'000	13'936'503	6'142'166	-31'513'497
Saldo	0	0	0	0	0	0
635 Verkehrsangebot						
Aufwand	-137'433'327	-159'078'200	-159'078'200	-150'423'628	-12'990'301	8'654'572
Ertrag	63'256'362	57'146'000	57'146'000	57'328'757	-5'927'605	182'757
Saldo	-74'176'965	-101'932'200	-101'932'200	-93'094'871	-18'917'906	8'837'329
640 Verkehrsinfrastruktur						
Aufwand	-269'766'701	-246'582'000	-246'582'000	-259'261'366	10'505'335	-12'679'366
Ertrag	269'766'701	246'582'000	246'582'000	259'261'366	-10'505'335	12'679'366
Saldo	0	0	0	0	0	0
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Aufwand	-17'451'785	-18'553'292	-18'653'292	-19'102'456	-1'650'671	-449'164
Ertrag	8'333'854	8'656'400	8'656'400	10'348'148	2'014'294	1'691'748
Saldo	-9'117'931	-9'896'892	-9'996'892	-8'754'308	363'623	1'242'584
Gesamttotal						
Aufwand	-4'726'715'460	-4'648'414'641	-4'686'698'341	-4'938'686'598	-211'971'138	-251'988'257
Ertrag	4'759'671'611	4'651'265'934	4'641'512'934	4'953'235'671	193'564'060	311'722'737
Saldo	32'956'151	2'851'293	-45'185'407	14'549'073	-18'407'079	59'734'480

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Sicherstellen des Parlamentsbetriebs und seiner Administration; Betreiben der Protokolldienste für den Grossen Rat und seine Organe; Informieren der Öffentlichkeit über die Angelegenheiten und die Arbeit des Grossen Rats.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	010 Grosser Rat
Produktgruppen	01010 Parlamentsdienste

GESAMTBEURTEILUNG

Ereignisreich und arbeitsaufwändig ist das Jahr 2011 in der Gesamtbeurteilung zu bezeichnen. Der Grosse Rat hatte sich mit ausserordentlich vielen parlamentarischen Vorstössen und einer stattlichen Zahl von zum Teil umfangreichen Sachvorlagen auseinanderzusetzen. Bereits bei der Budgetierung wurde mit einem erhöhten Arbeitsaufwand gerechnet, sodass zwischen Budget und Istzustand von Grossrats- und Kommissionssitzungen nur minime Abweichungen zu verzeichnen sind. Die übrigen Kennzahlen bewegen sich im normalen Bereich. Die gesetzten Ziele konnten erreicht werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
010KU0001	Grossratssitzungen	Anzahl	37	44	48	4	9.1%
010KU0002	Kommissionssitzungen	Anzahl	110	130	127	-3	-2.3%
010KU0003	Bürositzungen (Ratsleitung)	Anzahl	5	8	5	-3	-37.5%
010KU0005	Kommissionspräsidentenkonferenz	Anzahl	1	4	3	-1	-25.0%
Leistungskennzahlen							
010KL0001	Hängige Geschäfte	Anzahl	102	85	96	11	12.9%
010KL0002	Erledigte Traktanden gemäss GR-Protokoll	Anzahl	645	600	685	85	14.2%
010KL0003	Erledigte parlamentarische Vorstösse	Anzahl	228	170	493	323	190.0%
010KL0007	Erledigte Sachvorlagen	Anzahl		110	92	-18	-16.4%
010KL0004	Kommissionssitzungen: Gesamtdauer in Stunden	Anzahl	319	360	363	3	0.8%
010KL0006	Kommissionssitzungen: Total Seitenzahl der Protokolle	Anzahl	2'062	2'100	2'384	284	13.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0003: Im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen wurden vermehrt parlamentarische Vorstösse eingereicht.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
010ZI0001	Die Öffentlichkeitsarbeit des Grossen Rats und der Kommissionen wird durch den Parlamentsdienst (PD) gefördert.						
1	Anteil der Sitzungen mit Medienmitteilungen	%	47	50	51	1	2.0%
010ZI0002	Die Kundschaft des Parlamentsdienstes ist mit dessen Leistungen zufrieden.						
1	Reklamationen	Anzahl	0	3	0	-3	-100.0%
010ZI0003	Die Dauer bis zur Veröffentlichung des Protokolls der Grossratssitzungen ist kurz.						
2	Arbeitstage bis zur Publikation im Internet	Anzahl	9	10	11	1	10.0%
010ZI0004	Die Ausfertigung der Kommissionsprotokolle ist speditiv.						
1	Durchschnittliche Arbeitstage bis zur Abgabe des Entwurfs an das Kommissionspräsidium	Anzahl	6	10	5	-5	-50.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0003: Die Überschreitung ist auf einen Personalwechsel und Krankheitsfälle zurückzuführen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-3'722	-4'609	-4'609	-4'129	479	-10.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	49	36	36	46	10	27.9%
Saldo Aufgabenbereich	-3'673	-4'573	-4'573	-4'083	489	-10.7%
Total Aufwand Globalbudget	-3'722	-4'609	-4'609	-4'129	479	-10.4%
Total Ertrag Globalbudget	49	36	36	46	10	27.9%
Saldo Globalbudget	-3'673	-4'573	-4'573	-4'083	489	-10.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Minderaufwand im Globalbudget ist darauf zurückzuführen, dass die Spesen für den Grossen Rat versehentlich doppelt budgetiert wurden (Fr. 290'000).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten sach- und rechtsrichtiger sowie zeitgerechter Beurteilung von Streitigkeiten durch die Gerichte sowie Beaufsichtigen der Geschäftsführung der Bezirksgerichte, der Friedensrichter sowie der zuständigen Stellen gemäss Schuldbetreibungs- und Konkursrecht; Disziplinaraufsicht über die Anwälte und Erteilen der Fähigkeitsausweise sowie Durchführung von Konkursverfahren.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	710 Rechtsprechung
Produktgruppen	71010 Rechtsprechung des Obergerichts (JB)
	71020 Rechtsprechung der Spezialverwaltungsgerichte
	71030 Rechtsprechung der Bezirksgerichte (JB)
	71040 Rechtsprechung der Friedensrichter (JB)
	71050 Konkursverfahren des Konkursamtes (JB)
	71060 Aufsichtsverfahren/Fähigkeitsausweis Anwälte
	71070 Ausstands- und Ablehnungsverfahren der Aufsichtskommission

GESAMTBURTEILUNG

Die per 1. Januar 2011 in Kraft getretene neue Gesetzgebung im Zivil- (ZPO) und Strafrecht (StPO) wirkte sich im Laufe des Jahres 2011 aus. Dank umsichtiger Vorbereitungsarbeiten und einer spezifischen internen Fachschulung konnten die Anforderungen ohne nennenswerte Probleme umgesetzt werden. Die Einführung des Zwangsmassnahmengerichts wurde umgesetzt. Die Führung erfolgt durch die Präsidentinnen und Präsidenten der Bezirksgerichte. Der Deckungsgrad für den gesamten Aufgabenbereich beträgt 30,22 % (Budget 2011: 27,87 %; Rechnung 2010: 32,57 %).

Die Belastung der Gerichte ist auf weiterhin hohem Niveau. Die Anforderungen an die Gerichtsbarkeit steigen insbesondere aufgrund der neuen eidgenössischen Prozessgesetze mit ihren aufwändigen Verfahrensbestimmungen und den komplexeren Rechtsfragen laufend, was sich im Personalaufwand niederschlägt. Diese Entwicklung liegt ausserhalb des Einflussbereiches der Gerichte. Beim Rekursgericht im Ausländerrecht ist eine massive Zunahme der Beschwerden- und Einzelrichterverfahren zu verzeichnen. Dank interner Unterstützung bei den Spezialverwaltungsgerichten konnte die Arbeitsbewältigung ausgeglichen werden. Beim Konkursamt wurden im Jahr 2011 rund 4 % mehr Konkurse eröffnet als im Vorjahr. Dies ist insbesondere auf Liquidationen von GmbHs zurückzuführen.

Im Jahr 2011 wurden die Projektarbeiten für die Umsetzung des per 1. Januar 2013 in Kraft tretenden Gerichtsorganisationsgesetzes (GoG) sowie des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (KESR) aufgenommen. Ziel ist es, dass das neue Familiengericht als Abteilung des Bezirksgerichts ab 1. Januar 2013 zum Einsatz kommen kann.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
710KU0001	Eingegangene Fälle Justizbehörden	Anzahl	32'066	32'500	27'135	-5'365	-16.5%
710KU0011	Pendente Fälle per 31.12.	Anzahl	9'249	10'840	8'909	-1'931	-17.8%
Leistungskennzahlen							
710KL0001	Erledigte Fälle Justizbehörden	Anzahl	29'084	32'330	27'475	-4'855	-15.0%
Finanzkennzahlen							
710KF0001	Amtliche Honorare und unentgeltliche Rechtspflege	Franken	10'209'500	10'600'000	10'457'700	-142'300	-1.3%
710KF0002	Nicht beeinflussbare Abschreibungen Debitoren (zu Lasten Staat, Vormerkungen aus unentgeltlicher Rechtspflege)	Franken	2'982'400	4'150'000	3'240'700	-909'300	-21.9%
710KF0017	Rückforderung aus unentgeltlicher Rechtspflege und Verlustscheinen	Franken		1'900'000	2'392'300	492'300	25.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001: Die Eingänge werden ohne die Testamentseingänge aufgeführt, daher entsteht eine Abweichung gegenüber dem Jahr 2010. Zudem ist ein Rückgang bei den Strafverfahren zu verzeichnen.

KU0011: Die effektiv pendenden Fälle vom Jahr 2010 belaufen sich nach einer Bereinigung der Statistikdaten im Jahr 2011 auf 9'249 Fälle statt auf 10'179 Fälle. Infolge der bewilligten Ressourcen konnte die Fallzahl reduziert werden.

KL0001: Die Fallerledigung wird im Jahr 2011 ohne die Testamentrückzüge ausgewiesen. Infolge der gesprochenen Ressourcen konnten mehr Fälle erledigt werden als eingegangen sind.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KF0001: Der Rückgang bei den Strafverfahren wirkt sich auch bei den amtlichen Honoraren aus. Die unentgeltliche Rechtspflege ist weiterhin auf hohem Niveau. Der budgetierte Betrag wurde fast benötigt. Ein Anstieg von Fr. 0.5 Mio. ist gegenüber der Rechnung 2010 zu verzeichnen.

KF0002: Es mussten im Jahr 2011 weniger Kosten zu Lasten Staat übernommen werden (z.B. für Jugendstraffälle).

KF0017: Infolge vieler Ratenzahlungsbewilligungen kann der Rücklauf von unentgeltlicher Rechtspflege weiterhin auf hohem Niveau gehalten werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
710ES0002	Wahrung der hohen Qualität der Rechtsprechung mit möglichst kurzen Bearbeitungsfristen						
1	Laufende Weiterbildung des Personals			32.71	29.27	-3.44	-10.5%
710ES0003	Erfolgreiche Umsetzung der StPO/ZPO						
1	Schulung des Personals und Bereitstellung der Infrastruktur			4.49	3.11	-1.38	-30.7%

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0002: Das Personal konnte viele Weiterbildungen besuchen. Im Jahr 2011 wurden vornehmlich Weiterbildungen im Bereich der neuen ZPO/StPO besucht. Ausgewiesen werden unter diesem Schwerpunkt die gesamten Aufwendungen der Gerichte (Justizbehörden) ohne ZPO/StPO sowie die leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträge.

ES0003: Dank der durch den Grossen Rat gesprochenen Ressourcen konnte die Umsetzung des per 1. Januar 2011 neu in Kraft getretenen Zivil- (ZPO) und Strafprozessrechts (StPO) ohne nennenswerte Probleme umgesetzt werden.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
710ZI0002	Fallpendenzen im Rahmen eines Drittels der Falleingänge					
1	Fallpendenzen per Ende Jahr	Anzahl	10'840	8'909	-1'931	-17.8%
710ZI0003	Rückforderung unentgeltliche Rechtspflege und Verlustscheine					
1	Rückforderungsbetrag > 1 Mio.	Franken	1'900'000	2'392'300	492'300	25.9%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0002: Die pendenten Fälle konnten leicht reduziert werden. Das Ziel, mit einem Drittel der Falleingänge, konnte erreicht werden.

ZI0003: Die Ergebnisse der Rückforderungen konnten weiterhin auf hohem Niveau gehalten werden. Dies aufgrund von vielen bewilligten Ratenzahlungen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-63'174	-72'133	-72'173	-66'763	5'409	-7.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	20'575	20'114	20'114	20'176	62	0.3%
Saldo Aufgabenbereich	-42'600	-52'019	-52'059	-46'587	5'471	-10.5%
Total Aufwand Globalbudget	-47'303	-55'295	-55'295	-51'636	3'660	-6.6%
Total Ertrag Globalbudget	18'228	18'604	18'604	19'715	1'111	6.0%
Saldo Globalbudget	-29'075	-36'691	-36'691	-31'921	4'770	-13.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-587	-687	-727	-327	400	-55.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-587	-687	-727	-327	400	-55.0%
Total Aufwand Grosskredite				-197	-197	100.0%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite				-197	-197	100.0%
Total Aufwand LUAE	-15'284	-16'150	-16'150	-14'603	1'547	-9.6%
Total Ertrag LUAE	2'347	1'510	1'510	461	-1'049	-69.5%
Saldo LUAE	-12'937	-14'640	-14'640	-14'142	498	-3.4%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR)				-197	-197	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR)						
Saldo Grosskredite Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR)				-197	-197	100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung	-1'049	-1'400	-1'400	-1'020	380	-27.1%
Total Ertrag LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung						
Saldo LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung	-1'049	-1'400	-1'400	-1'020	380	-27.1%
Total Aufwand LUAE Amtliche Honorare	-3'342	-3'200	-3'200	-3'089	111	-3.5%
Total Ertrag LUAE Amtliche Honorare						
Saldo LUAE Amtliche Honorare	-3'342	-3'200	-3'200	-3'089	111	-3.5%
Total Aufwand LUAE Unentgeltliche Rechtspflege	-6'868	-7'400	-7'400	-7'370	30	-0.4%
Total Ertrag LUAE Unentgeltliche Rechtspflege						
Saldo LUAE Unentgeltliche Rechtspflege	-6'868	-7'400	-7'400	-7'370	30	-0.4%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Debitoren	-4'026	-4'150	-4'150	-3'124	1'027	-24.7%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Debitoren	1'043					
Saldo LUAE Abschreibungen Debitoren	-2'982	-4'150	-4'150	-3'124	1'027	-24.7%
Total Aufwand LUAE Richterliche Bussen						
Total Ertrag LUAE Richterliche Bussen	1'303	1'510	1'510	461	-1'049	-69.5%
Saldo LUAE Richterliche Bussen	1'303	1'510	1'510	461	-1'049	-69.5%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand ist gegenüber dem Budget um Fr. 3.7 Mio. tiefer ausgefallen. Die Abweichungen ergeben sich beim Personalbereich mit Fr. 2.3 Mio., bedingt durch weniger Sitzungsentschädigungen und hoher Fluktuationsreserven mit tieferer Einstufung. Der Sachbereich konnte um Fr. 0.5 Mio. tiefer abschliessen. Die Abweichungen verteilen sich über diverse Sachkonti. Die mit der Einführung der neuen ZPO/StPO erwarteten höheren Sachaufwendungen sind nicht eingetroffen. Die grössten Abweichungen ergeben sich beim Büromaterialaufwand, den Spesen Personal sowie den Porti und Versandspesen. Zudem mussten fast keine externen Gutachten in Auftrag gegeben werden. Die Debitorenverluste konnten um Fr. 0.8 Mio. tiefer abschliessen, da weniger hohe Beträge betrieben werden mussten. Für den Kauf von Mobiliar und Kommunikation musste weniger investiert werden als erwartet.

Die Einnahmen schliessen um Fr. 1.1 Mio. höher ab als budgetiert. Die Zunahme ist vor allem bei den Gerichtsgebühren (Fr. 1.8 Mio.) sowie den übrigen Erlösen (Fr. 2.9 Mio.) zu verzeichnen. Ersteres ist auf das per 1. Januar 2011 in Kraft getretene angepasste Verfahrenskostendekret (VKD) sowie die pauschale Gerichtsgebühr zurückzuführen. Dies bewirkt jedoch, dass bei den Kanzleigebühren (Fr. 0.6 Mio.) und den übrigen Gebühren (Fr. 0.5 Mio.) ein Rückgang zu verzeichnen ist. Die erfolgreiche Bearbeitung der Rückforderung der unentgeltlichen Rechtspflege sowie Einnahmen bei den Gerichten aus widerrechtlichen Erlösen wirken sich bei den übrigen Erlösen aus. Nicht erreicht werden konnten die Konkursgebühren, da weniger gebührenträchtige Konkurse angefallen sind als erwartet.

Kleinkredite

In der Rechnung 2011 werden 11 Kleinkredite ausgewiesen. Davon werden 2 im Jahr 2012 abgeschlossen werden können. Das Projekt "Informatik eidgenössische StPO/ZPO" verzögerte sich infolge Umsetzungsarbeiten bei den Friedensrichtern. Die Ressourcen für den Pendenzenabbau beim Konkursamt mussten nicht beansprucht werden, da mit dem vorhandenen Personal die Fälle bearbeitet werden konnten. Bei den Informatikprojekten sind die Umsetzungsarbeiten im Gange. Die Ressourcen für den Pendenzenabbau beim Versicherungs- und Verwaltungsgericht werden eingesetzt.

Grosskredit

Der Grosse Rat bewilligte am 23. August 2011 für die Gerichte (Justizbehörden) einen Grosskredit von Fr. 6'685'000 für die Umsetzungsarbeiten des per 1. Januar 2013 in Kraft tretenden Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (KESR). Die Arbeiten wurden aufgenommen. Im 2011 wurden dazu Ausgaben für den Lohnbereich, externe Aufträge und Informatikdienstleistungen verwendet. Die Justizverwaltung koordiniert die Arbeiten.

LUAE

Die budgetierten Aufwendungen konnten um Fr. 1.5 Mio. besser abschliessen als erwartet. Dies ist auf weniger Parteikostenentschädigungen von Fr. 0.4 Mio., weniger amtliche Honorare von Fr. 0.1 Mio. zurückzuführen. Weniger Aufwand von Fr. 0.9 Mio. musste bei den Debitorenverlusten aufgewendet werden. Dies bedingt durch weniger Kosten, die vom Staat übernommen werden müssen. Zudem sind die Aufwendungen für die laufenden Prozesskosten um Fr. 0.1 Mio. tiefer als im Vorjahr, was sich in einer negativen Wertberichtigung = Verbesserung auswirkt. Dagegen konnten die budgetierten Einnahmen bei weitem nicht erreicht werden. Infolge Rückgang bei den Strafverfahren mussten deutlich weniger richterliche Bussen und Geldstrafen gesprochen werden.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten einer unabhängigen Überprüfung der Führung des Finanzhaushalts durch die Behörden auf Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit, Zweckmässigkeit und Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Wirksamkeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	810 Finanzaufsicht
Produktgruppen	81010 Finanzaufsicht

GESAMTBURTEILUNG

Die Prüfung der Jahresrechnung 2010, die Zwischenrevision der Rechnung 2011 im November/Dezember 2011, die Prüfung mehrerer Aufgabenbereiche des Jahresberichts 2010, spezifische Schwerpunktprüfungen, Prüfungen im Bereich Informatik, zahlreiche Globalkreditabrechnungen sowie die Ausübung von 23 Revisionsstellenmandaten prägten die ordentliche Revisionstätigkeit 2011. Hinzu kamen mehrere finanzaufsichtsrechtliche Prüfungshandlungen bei der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) sowie Sonderprüfungen im Auftrag des Grossen Rates und des Regierungsrates.

Im Berichtsjahr wurde die Finanzkontrolle mit der Durchführung der Sonderprüfung KAPF - Prüfung der Jahresrechnung 2010 im Bereich der Konti 318500 bis 318540 - beauftragt. Dafür wurden über 1'000 Revisionsstunden aufgewendet. Demzufolge und aufgrund der ihr zusätzlich vorgelegten, zum Teil äusserst komplexen Kreditabrechnungen musste die Revisionsjahresplanung angepasst werden. Einige Schwerpunktprüfungen wurden dabei auf 2012 verschoben.

Der Aufgabenbereich führte im Berichtsjahr mit einem durchschnittlichen Personalbestand von 10.3 Mitarbeitenden 90 Prüfungen durch. Über ihre Tätigkeit und die wichtigsten Ergebnisse des Berichtsjahres erstattet die Finanzkontrolle dem Grossen Rat und dem Regierungsrat separat Bericht (§ 12 Abs. 5 GFK).

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
810KU0001	Zu prüfende Aufgabenbereiche	Anzahl	41	42	42	0	0.0%
810KU0002	Zu prüfende Revisionsstellenmandate	Anzahl	26	30	23	-7	-23.3%
Leistungskennzahlen							
810KL0001	Prüfungen Finanzaufsicht (Verwaltungs- und Bestandesrechnung, IT-Prüfungen, Projektabrechnungen, Fonds/Stiftungen, Sonderprüfungen)	Anzahl	72	70	67	-3	-4.3%
810KL0002	Aufwand Finanzaufsicht	Tage	1'144	1'200	1'113	-87	-7.2%
810KL0003	Aufwand Revisionsstellenmandate	Tage	152	200	141	-59	-29.5%
810KL0004	Aufwand übrige produktive Tätigkeit	Tage	229	300	205	-95	-31.7%
810KL0005	Produktivitätsgrad (s. Fussnote)	%	67	70	66	-4	-5.7%
810KL0006	Revisionsberichte Finanzaufsicht und Revisionsstellenmandate (s. Fussnote)	Anzahl	98	100	90	-10	-10.0%
810KL0007	Produktive (produktbezogene) Arbeitstage	Tage	1'525	1'700	1'459	-241	-14.2%
810KL0008	Akzeptanzgrad der abgegebenen Empfehlungen im Bereich Zweckmässigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit	%	70	80	75	-5	-6.2%
Finanzkennzahlen							
810KF0001	Honorareinnahmen	1'000 Fr.	175	170	171	1	0.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0002: Der Budgetwert basiert auf einem langjährigen Mittel. Im AFP 2012-2015 wurde der Wert neu beurteilt.

KL0007: Die für das Berichtsjahr neu bewilligte Stelle konnte erst im Laufe des Jahres besetzt werden, zudem gab es längere Absenzen.

KL0008: Die abgegebenen Empfehlungen lassen sich nicht in jedem Fall klar den Bereichen Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit, Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Zweckmässigkeit und Wirksamkeit zuordnen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine	Termin	Aufwand in Fr. 1000				
		JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
810ES0007	Neue Revisionsapplikation (Unterstützung Revisionsprozesse)					
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)					
2	Evaluation der Software	2010				
3	Einführung der Software	2011				
810ES0008	Neues Risikoanalysemodell (Unterstützung Mehrjahresplanung)					
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)					
2	Erarbeitung des Modells	2010				
3	Einführung des Modells	2011				

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0007: Die Applikationseinführung der neuen Revisionssoftware (i-world) wurde termingerecht auf Ende Jahr abgeschlossen. Der Produktivstart ist Januar 2012.

ES0008: Das Risikoanalysemodell wurde termingerecht per 1. Januar 2011 eingeführt.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
810ZI0003	Die Anzahl durchgeführter Revisionen zu geplanten Revisionen wird erhöht.					
1	Prozentsatz durchgeführte Revisionen zu geplanten Revisionen	%	107	95	98	3 3.2%
810ZI0006	Das jährlich geprüfte Risikopotenzial (finanzielle Auswirkungen, Qualität des internen Kontrollsystems, Zeitpunkt letzte Prüfung, Komplexität usw.) in den Aufgabenbereichen, Organisationseinheiten und Rechnungsstellen wird auf erreichtem Stand gehalten.					
1	Mit jährlichen Revisionen abgedeckte Risiken in Prozenten am Gesamtrisikowert	%	52	50	49	-1 -2.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0006: Auf Anregung der KAPF wird die bisherige Formulierung des Ziels ab dem AFP 2011-2014 positiv gehalten. Der vergleichbare Ist-Wert für den JB 2010 beträgt positiv formuliert 48%.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-1'947	-2'292	-2'292	-2'048	243	-10.6%
Total Ertrag Aufgabenbereich	175	170	170	198	28	16.4%
Saldo Aufgabenbereich	-1'773	-2'122	-2'122	-1'850	271	-12.8%
Total Aufwand Globalbudget	-1'947	-2'292	-2'292	-2'048	243	-10.6%
Total Ertrag Globalbudget	175	170	170	198	28	16.4%
Saldo Globalbudget	-1'773	-2'122	-2'122	-1'850	271	-12.8%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die tieferen Aufwendungen sind darauf zurückzuführen, dass die für das Berichtsjahr neu bewilligte Stelle erst im Laufe des Jahres besetzt werden konnte. Zudem gab es längere Absenzen.

FUSSNOTEN

KL0005	Die Kennzahl misst die erfasste produktive Istzeit im Verhältnis zur Präsenzzeit (Präsenzzeit = Sollarbeitszeit ./ bezahlte Abwesenheiten).
KL0006	Zum Zeitpunkt der AFP-Budgetierung liegt die detaillierte Revisionsjahresplanung (u.a. die Anzahl durchzuführender Revisionen) jeweils noch nicht vor; die Budgetzahl beruht daher auf einer Schätzung.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Überwachen der Anwendung der Vorschriften über das Öffentlichkeitsprinzip und den Datenschutz; Beraten von Behörden bei der Anwendung der Vorschriften über das Öffentlichkeitsprinzip und den Datenschutz; Erteilen von Auskünften an Private über ihre Rechte und Vermittlung zwischen Behörden und Privaten.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz
Produktgruppen	82010 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz

GESAMTBEURTEILUNG

Schwerpunkt im Jahr 2011 bildete die Beratung und Unterstützung der Gemeinden, vorab der Einwohnerkontrollen: Nebst der Beantwortung zahlreicher Einzelanfragen und der Beteiligung an einem umfangreichen Ausbildungslehrgang wurde den Gemeinden ein elektronisches Register für die Erfassung ihrer Datensammlungen zur Verfügung gestellt; bereits haben sich 145 Gemeinden angeschlossen. Die mit einer auf Audits spezialisierten Unternehmung begonnene (vorgeschriebene) Überprüfung des Anschlusses am europäischen Fahndungssystem wurde mit insgesamt gutem Resultat beendet. Die Kantonsspitäler und die Psychiatrischen Dienste Aargau wurden bei internen Projekten zur Überprüfung ihrer datenschutzrechtlichen Situation unterstützt. Zahlreiche Mitberichte, Stellungnahmen und Vernehmlassungen waren v.a. in der zweiten Jahreshälfte zuhanden kantonaler Instanzen zu erstatten.

Hinsichtlich des Öffentlichkeitsprinzips gingen die Anfragen weniger stark zurück als erwartet, wobei die Anzahl Geschäftsfälle bei der Beauftragten keine Rückschlüsse auf die Zahl der Einsichtsgesuche bei kantonalen und kommunalen Verwaltungsstellen zulässt.

Schliesslich hat die Begleitung einiger äusserst komplexer Projekte, u.a. im Bereich des (Fachhoch-) Schulwesens erneut gezeigt, dass ein frühzeitiger Einbezug der Beauftragten unbedingt notwendig ist.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
820KU0001	Anzeigen im Bereich Datenschutz	Anzahl	352	370	394	24	6.5%
820KU0002	Anzeigen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip	Anzahl	44	40	42	2	5.0%
Leistungskennzahlen							
820KL0001	Erledigungen im Bereich Datenschutz (s. Fussnote)	Anzahl	324	350	346	-4	-1.1%
820KL0002	Erledigungen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip (s. Fussnote)	Anzahl	49	40	38	-2	-5.0%
820KL0003	Begleitete Projekte (s. Fussnote)	Anzahl	159	150	130	-20	-13.3%
820KL0004	Anzahl Kontrollen von Amtes wegen (ohne Anzeige)	Anzahl	8	10	10	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

Die schon bisher hohe Geschäftslast ist insgesamt nochmals um gut 10 % von 396 auf 436 Anzeigen gestiegen. Effizienzsteigerung durch erhöhtes Know-how, Bildung von Routineabläufen bei der Stelle der OEDB und die fast vollständige Erledigung auf informellem Weg haben es erlaubt, dennoch gegen 90 % der Eingänge (384 von 436) zu bearbeiten.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
820ZI0001	Der Anteil der informellen Erledigungen durch Beratung ist hoch						
1	Prozentualer Anteil der informellen Erledigungen am Gesamttotal der Erledigungen im Bereich Datenschutz	%	100	80	100	20	25.0%
2	Prozentualer Anteil der informellen Erledigungen am Gesamttotal der Erledigungen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip	%	95	90	97	7	7.8%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

Bewilligungsgesuche für Videoüberwachungsanlagen werden vom Indikator nicht erfasst, da ein informeller Verfahrensabschluss rechtlich nicht möglich ist. Die Gesuche konnten jedoch informell immer so weit bereinigt werden, dass eine Bewilligung ausgesprochen werden konnte.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-546	-632	-632	-536	96	-15.1%
Total Ertrag Aufgabenbereich	0					
Saldo Aufgabenbereich	-545	-632	-632	-536	96	-15.1%
Total Aufwand Globalbudget	-546	-632	-632	-536	96	-15.1%
Total Ertrag Globalbudget	0					
Saldo Globalbudget	-545	-632	-632	-536	96	-15.1%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Die Raumnutzungskosten für die Stelle der Beauftragten gehen neu zu Lasten des AB 430 Immobilien. Die vom Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten für 2011 angekündigte gemeinsame N-SIS Kontrolle (Schengen-System) wurde aufgeschoben; dadurch entfiel der budgetierte Aufwand für eine externe Auditierung. Zudem ergaben sich u.a. Einsparungen im Personalbereich.

FUSSNOTEN

KL0001/2	Erledigungen sind möglich durch Beratung oder durch ein formelles Verfahren (Schlichtung, Empfehlung, Beschwerde)
KL0003	Mitarbeit in Projekten der öffentlichen Organe zur Sicherstellung der Einhaltung der IDAG-Bestimmungen

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen der Generalsekretariate der Departemente für die Departementsvorsteher und die Organisation; Kontenführung für den Regierungsrat; Leiten kantonaler Projekte für politische Behörden, Verwaltung und Bevölkerung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte
Produktgruppen	10010 Finanzen Regierungsrat
	10020 Kantonale Projekte
	20010 Zentrale Dienstleistungen DVI
	30010 Zentrale Dienstleistungen BKS
	40010 Zentrale Dienstleistungen DFR
	50010 Zentrale Dienstleistungen DGS
	60010 Zentrale Dienstleistungen BVU

GESAMTBEURTEILUNG

Die Generalsekretariate als Stabsstellen der Departemente und ihrer Leitungen erfüllten ihren Koordinationsauftrag wirkungsvoll und zielgerichtet, in einem aufgabenmässig anspruchsvollen Umfeld. Sowohl die Anzahl parlamentarischer Vorstösse als auch die Beschwerden nahmen deutlich zu. Bei den interdepartementalen Projekten gestaltete sich der Verlauf unterschiedlich, teilweise auch aufgrund Aufarbeitungsverzögerungen und veränderter Prioritätensetzungen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
100KU0001	Vom Grossen Rat eingereichte parlamentarische Vorstösse	Anzahl	215	195	229	34	17.4%
100KU0003	Von den Departementen dem Regierungsrat eingereichte Vorträge/Geschäfte	Anzahl	1'275	1'140	1'233	93	8.2%
100KU0002	Eingänge Beschwerden in Zuständigkeit der Departemente	Anzahl	790	730	923	193	26.4%
Leistungskennzahlen							
100KL0002	Bearbeitete und an den Grossen Rat verabschiedete parlamentarische Vorstösse insgesamt	Anzahl	225	195	223	28	14.4%
100KL0004	Vorlagen an den Grossen Rat (Botschaften)	Anzahl	60	68	74	6	8.8%
100KL0005	Weitergezogene Beschwerdeentscheide	Anzahl	65	68	77	9	13.2%
100KL0007	Aufwand für die Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse insgesamt	Franken	329'716	300'000	332'876	32'876	11.0%
100KL0006	Teilweise und vollständige Gutheissungen von weitergezogenen, departementalen Beschwerdeentscheiden (in % der weitergezogenen Beschwerdeentscheide)	%	35	25	14	-11	-44.0%
Finanzkennzahlen							
100KF0002	Durchschnittliche Kosten für die Beantwortung eines parlamentarischen Vorstosses	Franken	1'465	1'550	1'451	-99	-6.4%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001, KL0002, KL0007: Die Zahl der parlamentarischen Vorstösse ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. 2011 führten insbesondere die Revision des Krankenversicherungsgesetzes, die Spitalfinanzierung, der Asylbereich und die Geschehnisse in Fukushima zu mehr Vorstössen als in der Planung vorgesehen. Der höhere finanzielle Aufwand (im Vergleich zum Budget) entspricht somit auch der grösseren Anzahl eingereichter und beantworteter Vorstösse.

KU0002, KL0005: Namentlich im Bereich Fahreignungs- und Sicherungsentzüge der Fahrausweise gab es mehr Verfügungen und folglich mehr Beschwerden. Auch im Asylbereich (DGS) ist eine tendenzielle Zunahme zu beobachten. Ausserdem sind nach Inkrafttreten der Änderungen im Dekret über die Löhne der Lehrpersonen Lohnklagen eingegangen.

KL0006: Die Quote der Gutheissungen von Beschwerden ist grossen Schwankungen unterworfen und bewegt sich zwischen 14 % im Jahr 2011 und 37 % im Jahr 2008.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
100ES0003	Weiterentwicklung der Gemeindestrukturen (Gemeindereform) (Zuständigkeit: DVI)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1145, 19.06.2007)	2005 / 2007	273	364	136	-228	-62.6%
4	Verabschiedung der Rechtsgrundlagen durch den Grossen Rat und Durchführung der Volksabstimmungen	2008 - 2012					
5	Umsetzung	ab 2010					
100ES0005	Verbesserung der Gerichtsorganisation und der Verwaltungsrechtspflege (Justizreform) (Zuständigkeit: DVI)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2006-0654, 27.06.2006)	2006	30	252	4	-248	-98.4%
4	Verabschiedung der Änderungen von Verfassung und Gerichtsorganisationsgesetz durch den Grossen Rat und Durchführung der Volksabstimmung	2011					
5	Umsetzung der Reorganisation und Inkraftsetzung der Änderung von Verfassung und Gerichtsorganisationsgesetz	ab 2012					
100ES0018	Umsetzung Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (Zuständigkeit: DVI)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2009	348	218	262	44	20.2%
2	Verabschiedung Normkonzept und Anhörungsvorlage	2010					
3	Verabschiedung der Rechtsgrundlagen und des Globalkredits durch den Grossen Rat	2011					
4	Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen	2012/2013					
100ES0015	Verbesserung der Verwaltungsführung und Innovationsmanagement (Zuständigkeit: SK)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2009		135	65	-70	-51.9%
2	Entwicklung Standardkostenmodell	2008-2011					
3	Entwicklung Lebenszyklusmodell	2008-2011					
4	Evaluation weiterer Methoden	ab 2010					
100ES0016	Aufbau einer verstärkten Zusammenarbeit der Nordschweizer Kantone (Zuständigkeit: SK)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2009		25	0	-25	-100.0%
2	Erstellen eines Umsetzungskonzeptes	2008					
3	Erarbeiten von Nordschweizer Kooperationsstrategien im Raum Basel und Zürich	2009-2010					
4	Umsetzen von Nordschweizer Projekten in Regionalkonferenzen im Raum Basel und Zürich	2011-2013					
100ES0020	Weiterentwicklung der Führungsinstrumente und Neugestaltung der Rechnungslegung (WOV-FIREL) (Zuständigkeit: DFR/SK)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant Kleinkredit Grosser Rat)	2010	248	330	209	-121	-36.7%
2	Gesetzgebung	2010-2012					
3	Bewertung und Kontierung	2010-2011					
4	Informatikprojekte	2012-2013					
5	Datenübernahme und Schulung	2013					
100ES0021	Überprüfung Gebührenrecht (Zuständigkeit: DFR/SK)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2010	32	238	153	-85	-35.7%
2	Bestandesaufnahme und Zusammenstellung der Rechtsgrundlagen	2010					
3	Überprüfung der einzelnen Gebühren (Bemessung, Weiterbestand)	2011-2012					
4	Normkonzept Gesetz und Dekret	2010					
5	Botschaft	2011					
6	Erarbeitung Verordnungsebene	2013					
7	Inkraftsetzung Gesetz/Dekret/Verordnung	ab 2013					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
100ES0022 Förderung des familiären und generationenübergreifenden Zusammenhalts (Zuständigkeit: DGS)							
1	Nettoaufwand Globalkredit (diverse Kleinkredite)	2011		130	0	-130	-100.0%
2	Entwicklung von Konzepten, "Angebotslücken in der Elternbildung zu schliessen"	2012					
3	Familienpolitische Stellen sind koordiniert	2012					
4	Einführen einer "Familienergänzenden Kinderbetreuung" durch Gesetzesänderungen im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz	01.01.2013					
100ES0023 Hightech-Strategie (interdepartementales Projekt SK/DVI/BKS)							
1	Nettoaufwand Globalkredit (diverse Klein- und Grosskredite)	2011		2'500		-2'500	
2	Machbarkeitsstudien	2010					
3	Botschaft an den Grossen Rat	2011					
4	Lancierung Einzelmassnahmen	ab 2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0003: Die Veränderung des Budgets 2011 ist durch eine Budgetübertragung von 63'000 Franken aus dem Jahr 2010 bedingt. Der Grosse Rat hat die gesetzlichen Bestimmungen betreffend Zusammenschlusspauschalen und -beiträgen am 8. November 2011 beschlossen. Weil bei den externen Aufträgen ein Minderaufwand zu verzeichnen ist, dies insbesondere hinsichtlich der Aufgabenteilung im Bildungsbereich, wurde die Jahrestranche nicht ausgeschöpft.

ES0005: Die Veränderung des Budgets 2011 ist durch eine Budgetübertragung von 252'000 Franken aus dem Jahr 2010 bedingt. Der Grosse Rat hat die Totalrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes am 6. Dezember 2011 in 2. Lesung genehmigt.

ES0015: Die Veränderung des Budgets 2011 ist durch eine Budgetübertragung von 124'700 Franken aus dem Jahr 2010 bedingt. Das Teilprojekt Standardkostenmodell wurde 2010 abgeschlossen und anfangs 2011 zusammen mit verwandten Projekten durch den Bund evaluiert. Aus dieser Evaluation resultieren Empfehlungen für weitere Anwendungen. Das Teilprojekt Lebenszyklusmodell wurde 2010/2011 im Rahmen einer Masterarbeit an der Universität Bern untersucht und Mitte 2011 abgeschlossen. Als weitere Methode wurde 2011 ein Projekt zum Chancen- und Risikomanagement gestartet.

ES0016: Im Rahmen der regierungsrätlichen Aussenbeziehungsstrategie gilt der Wirtschaftsraum Nordschweiz (Achse Zürich-Aargau-Basel) seit 2007 als Bezugsraum für die zukünftige interkantonale Zusammenarbeit des Kantons Aargau. Per Mitte 2011 übernahm der Kanton Aargau je das Präsidium der Nordwestschweizer Regierungskonferenz und der Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich. Gleichzeitig haben beide regionale Konferenzen die Zusammenarbeit in nationalen Fragen in ihre jeweiligen Strategien übernommen. Über die Aargauer Präsidentschaft in beiden Konferenzen kann die Zusammenarbeit in den kommenden zwei Jahren konkret unterstützt und dabei gestärkt werden. Der Entwicklungsschwerpunkt wird im AFP 2012-15 fortgeführt. Auf den geplanten Kleinkredit konnte verzichtet werden, da die Aargauer Beteiligung an Zusammenarbeitsprojekten zwischen den beiden Regionalkonferenzen über die jeweiligen Konferenzbeiträge finanziert wird.

ES0018: Der Grosse Rat hat am 6. Dezember 2011 die Rechtsgrundlagen verabschiedet.

ES0020: Der Grosse Rat hat die Revision des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) am 15. November 2011 in 1. Lesung verabschiedet.

ES0021: Die Veränderung des Budgets 2011 ist durch eine Budgetübertragung von 58'300 Franken aus dem Jahr 2010 bedingt. Das komplexe Projekt erforderte verschiedene Überarbeitungen an Normkonzept und Anhörungsbericht; deshalb verzögerte sich die Ausarbeitung der Botschaft. Diese ist neu für den Herbst 2012 geplant.

ES0022: Das Leitbild Elternbildung sowie das Konzept Förderung der Elternbildung wurden erstellt. Die Vernetzung von Angeboten für bildungsferne Eltern sowie Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung und Unterstützung von Elternbildungsprojekten mit Schwerpunkt Migrationsfamilien sind erfolgt. Das Konzept für die interdepartementale Zusammenarbeit wurde erstellt, die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen, Vernetzungsprozesse von externen Stellen wurden unterstützt. Das Konzept Runde Tische zur Vereinbarkeit Familie und Beruf wurde erstellt, der Auftrag zur Durchführung an pro familia Schweiz erteilt. Der Grosse Rat hat am 10. Januar 2012 die Revision des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes in zweiter Lesung abgelehnt. Aufgrund des verzögerten Projektstarts wurden 2011 keine Kosten verursacht.

ES0023: Der Regierungsrat hat die Hightech-Strategie im Juli 2011 anlässlich einer Medienkonferenz vorgestellt. Bis zum Oktober 2011 lief das Anhörungsverfahren. Die Botschaft an den Grossen Rat ist um einige Monate verspätet erst für das Frühjahr 2012 geplant. Daher wurde der Globalkredit im Berichtsjahr nicht beansprucht.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
100ZI0002	Parlamentarische Vorstösse werden fristgerecht bearbeitet.						
1	Anteil innerhalb von 3 Monaten bearbeiteter parlamentarischer Vorstösse	%	77	90	88	-2	-2.2%
100ZI0003	Überwiesene Vorstösse werden fristgerecht umgesetzt.						
1	Anteil fristgerecht umgesetzter Vorstösse (Regelfrist: 4 Jahre)	%	85	100	81	-19	-19.0%
100ZI0004	Die Führungsinstrumente werden derart weiterentwickelt, dass die Steuerbarkeit der Aufgabenbereiche verbessert wird.						
1	Mit Finanzen verknüpfte Ziele pro Aufgabenbereich, die unmittelbar steuerbar sind (mit Ausnahme der Aufgabenbereiche 540 und 630).	Anzahl	0.95	1	1	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0003: Die Gründe für die Verzögerungen sind im Kapitel Motionen, Postulate und Aufträge des Botschaftsteils aufgeführt. Einige der noch nicht erledigten Vorstösse werden im Laufe des Jahres 2012 im Grossen Rat behandelt. Es handelt sich um grössere, gewichtige Vorhaben wie z.B. die Revision des Geschäftsverkehrsgesetzes, die Revision des Kantons- und Gemeindebürgerrechts oder die Teilrevision des Steuergesetzes.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-39'973	-50'259	-51'529	-45'193	6'336	-12.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	4'909	4'983	4'983	4'532	-451	-9.1%
Saldo Aufgabenbereich	-35'064	-45'276	-46'546	-40'662	5'884	-12.6%
Total Aufwand Globalbudget	-35'632	-39'254	-39'254	-37'152	2'102	-5.4%
Total Ertrag Globalbudget	2'461	2'512	2'512	2'375	-137	-5.5%
Saldo Globalbudget	-33'171	-36'742	-36'742	-34'777	1'965	-5.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'555	-2'634	-3'504	-1'644	1'860	-53.1%
Total Ertrag Kleinkredite	26			3	3	100.0%
Saldo Kleinkredite	-1'530	-2'634	-3'504	-1'641	1'863	-53.2%
Total Aufwand Grosskredite		-5'447	-5'847	-3'349	2'498	-42.7%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite		-5'447	-5'847	-3'349	2'498	-42.7%
Total Aufwand LUAE	-2'786	-2'925	-2'925	-3'049	-125	4.3%
Total Ertrag LUAE	2'422	2'471	2'471	2'154	-317	-12.8%
Saldo LUAE	-364	-454	-454	-895	-442	97.4%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Hightech Aargau		-2'500	-2'500		2'500	
Total Ertrag Grosskredite Hightech Aargau						
Saldo Grosskredite Hightech Aargau		-2'500	-2'500		2'500	
Total Aufwand Grosskredite Informatik-Projekt RESAP		-2'947	-3'347	-3'349	-2	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Informatik-Projekt RESAP						
Saldo Grosskredite Informatik-Projekt RESAP		-2'947	-3'347	-3'349	-2	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Regierungsrat	-2'554	-2'687	-2'687	-2'546	140	-5.2%
Total Ertrag LUAE Regierungsrat	1'624	1'793	1'793	1'448	-345	-19.2%
Saldo LUAE Regierungsrat	-930	-894	-894	-1'098	-205	22.9%
Total Aufwand LUAE Hundewesen	-188	-192	-192	-191	1	-0.3%
Total Ertrag LUAE Hundewesen	229	232	232	231	-1	-0.6%
Saldo LUAE Hundewesen	41	40	40	39	-1	-1.9%
Total Aufwand LUAE Schülerunfallversicherung	-31	-31	-31	-33	-2	6.1%
Total Ertrag LUAE Schülerunfallversicherung	31	31	31	33	2	6.1%
Saldo LUAE Schülerunfallversicherung	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Debitorenverluste BKS				-279	-279	100.0%
Total Ertrag LUAE Debitorenverluste BKS						
Saldo LUAE Debitorenverluste BKS				-279	-279	100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Erträge Salzhandelsmonopol	-13	-15	-15	0	15	-100.0%
Total Ertrag LUAE Erträge Salzhandelsmonopol	183	150	150	191	41	27.3%
Saldo LUAE Erträge Salzhandelsmonopol	170	135	135	191	56	41.4%
Total Aufwand LUAE Lotterieggebühren						
Total Ertrag LUAE Lotterieggebühren	16	15	15	9	-6	-41.4%
Saldo LUAE Lotterieggebühren	16	15	15	9	-6	-41.4%
Total Aufwand LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen						
Total Ertrag LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen	339	250	250	242	-8	-3.0%
Saldo LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen	339	250	250	242	-8	-3.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Mehraufwendungen entstanden durch die nicht geplanten Kosten für die Beantwortung des Postulats „Finanzierbare Aargauer Gesundheitspolitik“ (Fr. 114'000). Demgegenüber stehen Minderaufwendungen für IT-Projekte und externe Aufträge, die zurückhaltend vergeben und zum Teil in Eigenregie durchgeführt wurden (DVI, BKS, DGS). Die geplante Beschaffung von Mobiliar für den Bahnhofneubau (DVI) wurde über den Globalkredit finanziert (Fr. 206'000). Aus Mehrwertsteuer-technischen Gründen wurden die Urheberrechtsgebühren der kantonal geführten Schulen neu im Aufgabenbereich 320 verbucht (Fr. 305'000). Minderaufwendungen gab es bei den Löhnen durch Mutationsgewinne, insbesondere durch Nicht-Besetzung von Stellen: Zum Beispiel konnten im BKS nicht alle vakanten Stellen im Generalsekretariat besetzt werden (Fr. 390'000); unter anderem aufgrund des Wegfalls der Stellen zur Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (NWEDK) und deren Integration in die Geschäftsstelle der Deutschschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK).

Kleinkredite

Aus dem Jahr 2010 wurden 870'000 Franken übertragen. Projektverzögerungen hatten Minderaufwendungen zur Folge, siehe dazu auch die Kommentare bei den Entwicklungsschwerpunkten. Minderaufwendungen gab es insbesondere bei WOV-FIREL (Fr. 120'000), der Gemeindereform (Fr. 227'000), der Justizreform (Fr. 248'000), der Umsetzung neues Vormundschaftsrecht (Fr. 238'000), der PISA-Studie, die erst 2012 durchgeführt wird (Fr. 100'000) und der E-Government-Strategie (Fr. 288'000). Infolge Verzögerungen von Vorprojekten können im DGS verschiedene Projekte im Bereich Familienpolitik und IT-Projekte erst verspätet starten. Zudem wurde ein IT-Projekt im Zusammenhang mit der KVG-Revision abgebrochen. Die Jahrestanchen im DGS in Höhe von rund Fr. 700'000 wurden deshalb nicht ausgeschöpft.

Grosskredite

Beim Projekt "RESAP" wurden aus dem Jahr 2010 400'000 Franken übertragen. Der Grosskredit Hightech-Strategie wird erst 2012 dem Grossen Rat zur Genehmigung unterbreitet (siehe auch Kommentar zu ES0023).

LUAE

Der Rückstellungsbedarf für die Ruhegehälter des Regierungsrats fiel aufgrund der versicherungsmathematischen Berechnung um Fr. 205'000 tiefer aus als geplant. Aufgrund einer Revisionsempfehlung führt das BKS die Debitorenverluste neu als LUAE (vorher im Globalbudget).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Gestalten der Abläufe für den Regierungsrat, zwischen Regierungsrat und Grosse Rat und bei Wahlen und Abstimmungen; Führen des Generalsekretariats der Staatskanzlei für den Staatsschreiber und die Organisation; Schlichten von personalrechtlichen Streitigkeiten; Informieren und Dokumentieren des Regierungsrats, des Grossen Rats und der Bevölkerung im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips; Rechtsberatung des Regierungsrats und des Grossen Rats sowie verwaltungsinterne Rechtspflege; Erarbeiten der Strategie für die Langfristplanung des Regierungsrats; Bearbeiten und Koordinieren von Aufgaben- und Finanzplan, Budget und Jahresbericht sowie Durchführen des Aufgabencontrollings, zusammen mit dem Departement Finanzen und Ressourcen; Strategische Beratung und Koordination der Aussenbeziehungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	120 Zentrale Stabsleistungen
Produktgruppen	12010 Kanzleidienste, Publikationen, Wahlen
	12020 Strategie, Aufgabencontrolling, Aussenbeziehungen
	12030 Kommunikationsdienst
	12040 Verwaltungsinterne Rechtspflege und -beratung

GESAMTBURTEILUNG

Der Regierungsrat konnte in seiner Exekutivfähigkeit in optimaler Weise unterstützt werden. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Prozesse neu definiert (z.B. durch Verabschiedung der Leitlinien betreffend Anhörungen). Die Organisation und Durchführung der eidgenössischen Wahlen verliefen erfolgreich. Erstmals konnten zudem die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer mit dem Vote électronique an den Nationalratswahlen teilnehmen.

Im Hinblick auf eine Konzentration der Gremienvielfalt im Grossraum Basel hat die Nordwestschweizer Regierungskonferenz auch auf Initiative des Kantons Aargau im Sommer 2011 entschieden, eine Metropolankonferenz Basel zu gründen. Weiter hat sich der Regierungsrat in den regionalen Konferenzen im Raum Zürich und Basel erfolgreich für eine verstärkte interkantonale Zusammenarbeit eingesetzt. Mit der Übernahme der Präsiden der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (mit Einsitznahme im Leitenden Ausschuss der Konferenz der Kantonsregierungen) sowie der Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich für die Amtszeit 2011-2013 kann der Kanton Aargau die entsprechenden Politagenden massgeblich mitbestimmen und so Anliegen des Kantons zielführender einbringen.

Der Aufgaben- und Finanzplan und der Jahresbericht wurden in allen Aufgabenbereichen zeitgerecht und in hoher Qualität erstellt. Die laufenden Arbeiten zum Projekt WOV-FIREL konnten wie geplant vorangetrieben und dem Grossen Rat zur 1. Beratung unterbreitet werden. Die Erneuerung des Management-Informationssystems (MIS2) ist ebenfalls auf Kurs.

Die Realisierung des neuen Internet-Auftritts konnte aus Kapazitätsgründen im Berichtsjahr nicht wie ursprünglich geplant abgeschlossen werden. Im weiteren wurden die Grundlagen für das Pilotprojekt 'Social Media' und das neue Corporate Design erarbeitet, beides Vorhaben, welche im Jahr 2012 umgesetzt werden.

Bei der rechtlichen Führungsunterstützung hat sich die Nachfrage nach Rechtsberatungsleistungen (Mitberichte, Gutachten, Stellungnahmen usw.) etwas erhöht während der Beschwerdeingang rückläufig ist. Die Arbeiten zum neuen Projekt 'Revision Gebührenrecht' haben sich aufgrund der hohen Komplexität leicht verzögert, die Anhörung wird in der ersten Jahreshälfte 2012 erfolgen (AB 100).

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
120KU0013	Blankoabstimmungstermine des Bundes und des Kantons Aargau	Anzahl	4	4	4	0	0.0%
120KU0037	Stimmberechtigte im Kanton Aargau	Anzahl		391'000	399'000	8'000	2.0%
120KU0038	Auslandschweizerstimmberechtigte im Kanton Aargau	Anzahl		6'050	6'700	650	10.7%
120KU0024	Regierungsratssitzungen	Anzahl	38	38	39	1	2.6%
120KU0025	Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	1'976	1'900	1'974	74	3.9%
120KU0026	Regierungsratsgeschäfte im rechtlichen Aktenstudium	Anzahl	1'583	1'250	1'342	92	7.4%
120KU0027	Neueingänge Mitberichte / Gutachten / Stellungnahmen Rechtsdienst Regierungsrat für GR / RR / DV / StS / Dep.	Anzahl	300	250	272	22	8.8%
120KU0028	Neueingänge Beschwerden im Zuständigkeitsbereich des Rechtsdiensts des Regierungsrats	Anzahl	219	250	188	-62	-24.8%
120KU0030	Neueingänge Gesuche bei der Schlichtungskommission	Anzahl	38	60	79	19	31.7%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
120KL0046	Vom Aargau eingenommene Präsidiums- und Vorstandssitze in interkantonalen und grenzüberschreitenden Gremien	Anzahl	9	8	9	1	12.5%
120KL0047	Stabilhalten der Pendenzen beim Rechtsdienst des Regierungsrats (s. Fussnote)	n.v.	0.94	1	1.15	0.15	15.0%
120KL0048	Fallerledigung Schlichtungskommission	Anzahl	127	60	49	-11	-18.3%
120KL0049	Mailanfragen per Internet "Eine Frage an die Verwaltung" (s. Fussnote)	Anzahl	780	950	752	-198	-20.8%
120KL0058	Regierungsmedienkonferenzen	Anzahl	19	24	12	-12	-50.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0028, KL0047: Der Rückgang bei den Beschwerden ist nicht beeinflussbar. Er ermöglichte es, den Durchsatz zu erhöhen und die Pendenzen zu reduzieren.

KU0030, KL0048: Die Zahl der Neueingänge kann von der Schlichtungskommission nicht beeinflusst werden. 2011 war diese überdurchschnittlich hoch, resultierend aus dem Inkrafttreten neuer Personal- und Lohnrechtserlasse. Die Erledigungszahl ist tiefer als geplant, aufgrund von Sistierungen bei 20 gleichartigen Gesuchen derselben Personalgruppe sowie der dreimonatigen Vakanz im Präsidium.

KU0038: Die ausserordentliche Zunahme der registrierten stimmberechtigten Auslandschweizer im Kanton Aargau ist möglicherweise mit der Einführung von Vote électronique und dem erhöhten Interesse an den stattgefundenen Wahlen zu erklären.

KL0046: Der Kanton Aargau ist neu sowohl in der Regierungskonferenz der Metropolitankonferenz Zürich wie auch in der NWRK im Präsidium vertreten. Diese Doppelbesetzung konnte nicht erwartet werden, trägt jedoch zur guten Positionierung des Kantons Aargau bei.

KL0049: Die allermeisten Mailanfragen werden direkt an die zuständigen Departemente gerichtet. Der Anteil zentral eingehender Mailanfragen bleibt konstant.

KL0058: Aufgrund des Geschäftsgangs waren im Berichtsjahr deutlich weniger Medienkonferenzen notwendig.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
120ES0020	Einführung / Umsetzung E-Voting im Kanton Aargau nach Vorgaben des Bundes						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit RR)	2009	120	348	162	-186	-53.4%
3	Entwicklung Konzept und Umsetzung	2010					
4	erste Gesuchseingabe Bundesrat	2010					
5	Pilot- und Testphase	2010-2012					
6	erste Abstimmung mit e-Voting für Auslandschweizerstimmberechtigte	Nov. 2010					
120ES0030	Neuorganisation kantonales Wahlbüro						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2011		170		-170	
2	Entwicklung Konzept und Pilotbetrieb	ab 2010					
6	Umsetzung und Übernahme der Aufgaben von allen Bezirksamtern	2011					
120ES0031	Änderung Publikationsgesetz						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)	2009-2012					
2	Normkonzept	2009					
3	Vernehmlassung	2010					
4	Aufbau Internetlösung	2011					
5	Inkraftsetzung	1.1.2012					
120ES0026	Schaffung von Corporate Identity / Corporate Design						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit RR)	2008	25	150	36	-114	-76.2%
3	Konzeption Corporate Design	2009					
4	Konsolidierung Corporate Design	2010					
5	sukzessive Umsetzung	ab 2011					
120ES0033	Sicherstellung einer zukunftsfähigen Demografiefolitik						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)	2008-2011					
2	Konsolidierung Arbeitsprogramm	2008					
3	Analyse für neue Ansätze	2009					
4	Öffentlichkeitsanlass	2011					
5	Schrittweise Umsetzung von Massnahmen via AFP	ab 2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0020: Die Veränderung des Budgets 2011 ist durch eine Kreditübertragung von 118'300 Franken aus dem Jahr 2010 bedingt. Anlässlich der eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen wurden erfolgreich Urnengänge mit Vote électronique durchgeführt.

ES0030: Mit Gemeinden von drei Bezirken wurde anlässlich der ersten beiden Abstimmungstermine im Jahr 2011 (13.02.2011 und 15.05.2011) in einem Pilotbetrieb die Übernahme der Aufgaben der Bezirksämter durch die Staatskanzlei erprobt. Die Pilotversuche verliefen erfolgreich. Mit der Beratung des EG Eidgenössische Strafprozessordnung (StPO) (Botschaft 09.258) hat der Grosse Rat die Stellen- und Kostenverschiebung von den Bezirksämtern zur Staatskanzlei beschlossen. Die Aufwendungen werden deshalb ab 2011 im Globalbudget geführt und nicht als Globalkredit behandelt.

ES0031: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde Ende 2011 erfolgreich beendet. Die Aargauischen Gesetzessammlungen (AGS) und die Systematische Sammlung des Aargauischen Rechts (SAR) sowie das Amtsblatt erscheinen ab 1.1.2012 rechtsgültig im Internet.

ES0026: Das Projekt ist leicht verzögert. Die Ablösung des Corporate Design erfolgt im Jahr 2012 und somit fallen auch die finanziellen Mittel ein Jahr später an als geplant. Die nicht benötigte Jahrestanche wird auf das Folgejahr übertragen.

ES0033: Das Departement Gesundheit und Soziales und die Staatskanzlei organisierten am 7. Mai 2011 eine Tagung zur Alterspolitik. Der Entwicklungsschwerpunkt wird ab AFP 2012-15 neu im AB 100 geführt.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
120ZI0052	Wahlen und Abstimmungen (W+A) sind zeitgerecht und formal richtig durchgeführt.					
1 Gutgeheissene Beschwerden, die auf Verzögerungen oder materiell nicht richtiger Durchführung der W+A gründen	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
2 Zeitpunkt der Resultatsveröffentlichung im Internet nach letzter Urnenschliessung bei Abstimmungen	Stunden	1.95	4	2	-2	-50.0%
120ZI0069	Die operative Führungsunterstützung gewährleistet einen effizienten und qualitativ einwandfrei arbeitenden Betrieb.					
1 Berechtigte Reklamationen bezüglich Qualität und Termin	Anzahl	24	24	27	3	12.5%
2 Anteil der nach 6 Arbeitstagen unterschiftsbereiten RRB	%	97	90	98	8	8.9%
120ZI0058	Die kantonale Politik ist in interkantonalen, eidgenössischen und grenzüberschreitenden Gremien vertreten.					
1 Betreute Organe im Bereich Aussenbeziehungen (interkantonale und grenzüberschreitende Konferenzen und Organisationen)	Anzahl	18	18	18	0	0.0%
2 Kantonale Initiativen, Projekte, Anträge etc. in interkantonalen und grenzüberschreitenden Konferenzen und Organisationen	Anzahl	5	5	5	0	0.0%
120ZI0063	Planung (AFP) und Berichterstattung (JB) sind qualitativ hochstehend.					
2 Vertieft geprüfte Aufgabenbereiche (AFP)	Anzahl	10	10	10	0	0.0%
120ZI0039	Die Öffentlichkeit ist über die kommunikationsrelevanten Geschäfte des Regierungsrats informiert.					
1 Abdruckquote / Berichterstattung der kommunikationsrelevanten Geschäfte in den Printmedien	%	87.1	90	78	-12	-13.3%
120ZI0057	Der Rechtsfrieden wird durch rasche und definitive Streiterledigung wieder hergestellt.					
1 Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von Beschwerden	Tage	130	145	138	-7	-4.8%
2 Anteil der erledigten Beschwerden, welche nicht weitergezogen werden	%	88.8	90	85.7	-4.3	-4.8%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0039: Da die Abdruckquote nicht erreicht werden konnte, wird die Staatskanzlei im Jahr 2012 evaluieren, ob auf einzelne Medienmitteilungen inskünftig verzichtet werden soll.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-12'335	-12'938	-13'486	-12'791	694	-5.1%
Total Ertrag Aufgabenbereich	1'780	1'657	1'657	1'879	222	13.4%
Saldo Aufgabenbereich	-10'555	-11'281	-11'829	-10'912	917	-7.7%
Total Aufwand Globalbudget	-10'462	-11'157	-11'157	-10'880	277	-2.5%
Total Ertrag Globalbudget	1'605	1'447	1'447	1'677	230	15.9%
Saldo Globalbudget	-8'857	-9'710	-9'710	-9'202	507	-5.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'746	-1'619	-2'166	-1'824	342	-15.8%
Total Ertrag Kleinkredite				0	0	0.0%
Saldo Kleinkredite	-1'746	-1'619	-2'166	-1'824	342	-15.8%
Total Aufwand LUAE	-127	-163	-163	-88	75	-46.2%
Total Ertrag LUAE	175	210	210	201	-9	-4.2%
Saldo LUAE	48	47	47	114	67	141.8%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Rechtspflege und -beratung	-127	-163	-163	-88	75	-46.2%
Total Ertrag LUAE Rechtspflege und -beratung	175	210	210	201	-9	-4.2%
Saldo LUAE Rechtspflege und -beratung	48	47	47	114	67	141.8%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aus einer höheren Anzahl Publikationen im Amtsblatt und höheren Kostenbeiträgen beim Verpacken von Werbematerial für die Gesamterneuerungswahlen von National- und Ständerat resultierten Mehreinnahmen von rund Fr. 220'000. Minderaufwand von rund Fr. 260'000 entstand durch Verzögerungen bei der Neubesetzung von Stellen. Zusätzlich wurden weniger externe Aufträge vergeben als geplant (Fr. 110'000).

Kleinkredite

Aus dem Jahr 2009 wurden Fr. 547'000 übertragen. Das Projekt CD/CI startete verspätet, weil das Vorprojekt verzögert abgeschlossen wurde (Fr. 213'000). Die budgetierte Jahrestanche (Fr. 170'000) für die Neuorganisation der Bezirksämter wurde nicht beansprucht, weil diese Aufgabe neu im Globalbudget geführt wird (siehe auch ES0030).

FUSSNOTEN

KL0047	Anzahl erledigter Fälle entspricht Anzahl eingegangener Fälle: 1.25 = Anzahl erledigter Fälle ist 25 % höher als Anzahl eingegangener Fälle.
KL0049	Es werden Mailanfragen erfasst, welche zentral über die Website www.ag.ch eingehen und nicht direkt bei den Departementen resp. Verwaltungseinheiten anfallen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Bekämpfen der Kriminalität; Aufrechterhalten der öffentlichen Ordnung; Schutz der Rechtsgüter der einzelnen Personen und Kontrolle des Verkehrs zur Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	210 Polizeiliche Sicherheit
Produktgruppen	21010 Verkehrssicherheit
	21020 Sicherheit und Ordnung
	21030 Kriminalitätsbekämpfung
	21099 Organisationseinheit Polizeiliche Sicherheit

GESAMTBEURTEILUNG

Die Verkehrssicherheit entwickelte sich durch zielgerichtete und auf Schwerpunkte ausgelegte verkehrspolizeiliche Kontrolltätigkeiten weiterhin positiv. Der politische und gesellschaftliche Stellenwert der Mobilität stellte grosse Qualitätsansprüche an die verkehrspolizeiliche Arbeit. Die Anzahl Leicht- und Schwerverletzte sowie Verkehrstote verharrten im Mehrjahresvergleich auf tiefem Niveau. Ein Schwerpunkt wurde auf nicht fahrfähige Fahrzeuglenkende gelegt. Daraus resultierte eine deutliche Zunahme der Verzeigungen "Fahren in nicht fahrfähigem Zustand" (Drogen, Medikamente, etc.). Bei gleichbleibendem Ressourceneinsatz im Bereich Geschwindigkeitskontrollen wurde erneut eine abnehmende Tendenz bei den Anzeigen festgestellt.

Die Urbanisierung, die 24-Stunden-Gesellschaft und das damit verbundene Freizeitverhalten erforderte auch im Jahr 2011 vor allem an den Wochenenden und in den Nachtstunden eine hohe permanente polizeiliche Präsenz und Interventionsfähigkeit. Die Ordnungsdienstkräfte waren unter anderem beim World Economic Forum (WEF) in Davos, bei der Kundgebung "Menschenstrom gegen Atom", einer Demonstration in Aarau, zwei grossen Open-Air-Konzerten sowie bei Fussballspielen der oberen Ligen im Einsatz.

Die Straftaten gemäss Strafgesetzbuch (StGB) verharrten auf stabilem Niveau. Die Kantonspolizei legte bei der Kriminalitätsbekämpfung ihren Fokus darauf, schwere Delikte, insbesondere Straftaten gegen Leib und Leben, vollständig aufzuklären. Die Polizei (Kantonspolizei und Regionalpolizei) unternahm durch ihre starke, sichtbare Präsenz spürbare Anstrengungen, um der zunehmenden Gewaltbereitschaft und den damit verbundenen Straftaten im öffentlichen Raum Einhalt zu gebieten. Die Anzahl Einbruchdiebstähle war verglichen zum Vorjahr konstant. Trotz der teilweise angespannten Lage im Zusammenhang mit den Asylbewerberunterkünften, wurde der Drogenhandel konsequent eingedämmt. Es war eine starke Belastung in der Wirtschaftskriminalität festzustellen, was sich mit Wartefristen für die Anhandnahme neuer Fälle widerspiegelte. Durch die Weiterentwicklungen im Bereich der Informatik und der Mobiltelefonie war die Auslastung im Bereich der IT-Beweissicherung (vor allem PC-Auswertungen) hoch.

Die Abläufe im Strafverfahren wurden seit der Einführung der neuen Strafprozessordnung aufgrund des Ausbaus der Parteirechte und der Einführung verschiedener Formalismen (z.B. Schriftlichkeit aller Verfahrenshandlungen) auch für die Polizei formeller, komplexer und aufwändiger. Dies wird eine Verbesserung der bisherigen Aufklärungsquoten in den meisten Kriminalitätsbereichen erschweren und gemäss bisherigen Erfahrungen bei der Kantonspolizei keine wesentliche Beschleunigung der Strafverfahren ermöglichen. Hauptproblem der neuen Strafprozessordnung war bei Haftfällen der grosse Zeitdruck (24-/48-/96-Stunden-Fristen) und der grosse administrative Aufwand. Seit der Einführung der neuen Strafprozessordnung beträgt der Mehraufwand für die Kantonspolizei im Bereich Strafgesetzbuch im Vergleich zum Vorjahr ca. 9 Personenjahre. Die Zusammenarbeit zwischen der Kantonspolizei und der Staatsanwaltschaft funktionierte grundsätzlich gut, wobei regionale Unterschiede in der Anwendung des neuen Gesetzes noch durch einheitliche Weisungen geklärt werden müssen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
210KU0023	Bevölkerungszahl Kanton Aargau	Anzahl	607'081	611'000	615'245	4'245	0.7%
Leistungskennzahlen							
210KL0015	Rapportierte Verkehrsunfälle	Anzahl	2'759	2'800	2'638	-162	-5.8%
210KL0016	Ordnungsbussen (s. Fussnote)	Anzahl	63'740	60'000	60'522	522	0.9%
210KL0017	Interventionen bei häuslicher Gewalt (mit Delikt)	Anzahl	370	650	341	-309	-47.5%
210KL0019	Interventionen bei häuslicher Gewalt (ohne Delikt) (s. Fussnote)	Anzahl	277	200	272	72	36.0%
210KL0022	Durch die Kantonspolizei bearbeitete Gewaltstraftaten (s. Fussnote)	Anzahl		2'500	2'477	-23	-0.9%
210KL0023	Durch die Kantonspolizei bearbeitete Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB)	Anzahl		25'000	22'754	-2'246	-9.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0015: Verkehrsunfälle werden ab 1. Januar 2011 neu auch in der nationalen Datenbank MISTRA erfasst.

KL0017: Die Anzeigen bei häuslicher Gewalt waren tendenziell rückläufig. Daraus resultierte trotz immer aufwändiger werdenden Verfahren ein kleinerer Personaleinsatz. Die Abnahme in diesem Bereich dürfte auf das konsequente Durchgreifen der Polizei in den letzten Jahren zurückzuführen sein.

KL0019: Da bei Meldungseingang nicht genau bestimmt werden kann, ob es sich um eine häusliche Gewalt mit oder ohne Delikt handelt, leistet die Kantonspolizei gegenüber den Polizeikräften der Gemeinden subsidiär Hilfe. Die Anzahl der Berichte (Interventionen) hatte sich gegenüber 2010 leicht verringert.

KL0023: Es handelt sich hierbei um eine neue, an die Erfassungsweise der PKS (Polizeiliche Kriminalstatistik) angepasste Kennzahl. Es fehlten bei der Budgetierung Erfahrungswerte.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
210ES0019 Erneuerung der Führungsinfrastruktur und Zusammenfassung der Notrufzentralen							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2009-0269 vom 20. Oktober 2009)	2009	364	1'090	648	-442	-40.6%
2	Erarbeitung Projekt	2007/2012					
3	Bewilligung Grosskredit durch den Grossen Rat	2013					
4	Abschluss der Realisierung	2016					
210ES0026 Verbesserung der polizeilichen Massnahmen in den Bereichen Jugend und öffentliche Gewalt							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Verbesserung der Koordination und Organisation innerhalb der Polizei und Verstärkung der Präsenz an Hot-Spots für Jugendgewalt	2009/2010					
3	Vernetzung innerhalb der Verwaltung sowie mit Gemeinden, Schulen, Freizeitveranstaltern, Jugendorganisationen und Familien verbessern	2010/2011					
4	Einführung Intensivtäterprogramm	2011					
210ES0028 Evaluation duales Sicherheitssystem							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Vorbereitung Evaluation	2011					
3	Durchführung Evaluation durch externe Firma	2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0019: Die Planungsarbeiten konnten in der Berichtsperiode wie vorgesehen durchgeführt werden. Die Raumbelagung und die Anforderungen an den technischen Ausbau der neuen Notrufzentrale liegen im Vorprojekt vor. Es wird eine Redundanz der Systeme mit der Einsatzzentrale der Polizei des Kantons Solothurn angestrebt.

ES0026: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde abgeschlossen. 2011 sind in der Kantonspolizei ausgebildete Jugendsachbearbeiter bzw. Jugendsachbearbeiterinnen dezentral tätig. Die interne Koordination und die Zusammenarbeit mit anderen Stellen erfolgt über eine Fachstelle. Die Präsenz der Kantonspolizei an den Hot Spots zur Verhinderung und Eindämmung von Gewalt im öffentlichen Raum wurde verstärkt. Das Thema Jugend und Gewalt wird ab 2012 im Rahmen des neuen kantonalen Entwicklungsschwerpunkts 100ES0026 weiterverfolgt.

ES0028: Seit Inkrafttreten des Polizeigesetzes wurden mehrere politische Vorstösse zur Frage der Effizienz und Effektivität der dualen Sicherheitsarchitektur eingereicht. Im Rahmen einer Evaluation sollen die Situation im Jahr 2012 analysiert und ein allfälliger Handlungsbedarf abgeklärt werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
210ZI0011 Das Niveau des subjektiven Sicherheitsempfindens wird gehalten und wenn möglich verbessert.							
3	Subjektives Sicherheitsempfinden: sicher (minimaler Anteil)	%					
1	Subjektives Sicherheitsempfinden: sehr sicher (minimaler Anteil)	%					
2	Subjektives Sicherheitsempfinden: eher oder ganz unsicher (max. Anteil)	%					
210ZI0012 Eine möglichst hohe objektive Verkehrssicherheit wird angestrebt. (s. Fussnote)							
1	Leicht- und Schwerverletzte bei Unfällen (Maximalzahl)	Anzahl	1'649	1'700	1'645	-55	-3.2%
3	Schwerverletzte bei Unfällen (Maximalzahl)	Anzahl	289	290	299	9	3.1%
2	Verkehrstote bei Unfällen (Maximalzahl)	Anzahl	12	20	14	-6	-30.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
210ZI0013	Die präventive Präsenz wird auf hohem Niveau gehalten.						
1	Personalstunden uniformierte Präsenz	Stunden	143'255	150'000	146'958	-3'042	-2.0%
210ZI0014	Die Interventionszeit der polizeilichen Einsatzkräfte wird kurz gehalten.						
1	Max. 15 Min. zwischen Alarmierung und Eintreffen der Polizei (Minimalwert)	%	79	80	81	1	1.3%
210ZI0021	Die Polizeidichte ist angemessen (1 Polizist/in pro 700 Einwohner/innen).						
1	Einwohner/innen auf 1 Kantonspolizist/in im Kanton Aargau	Anzahl	1'082	1'062	1'066	4	0.4%
2	Einwohner/innen auf 1 Polizist/in (Kantonspolizei und Polizeikräfte der Gemeinden) im Kanton Aargau	Anzahl	753	731	741	10	1.4%
3	Grösse des Polizeikorps der Kantonspolizei (100 Stellenprozent)	Anzahl		576	577	1	0.2%
210ZI0023	Das Vertrauen der Bevölkerung in den Rechtsstaat und die Kantonspolizei wird auf hohem Niveau gehalten. (s. Fussnote)						
1	Aufklärungsquote der Straftaten gemäss Strafgesetzbuch (Minimalwert)	%		40	29.4	-10.6	-26.5%
2	Aufklärungsquote der Gewalt-Straftaten (Minimalwert)	%		90	87.3	-2.7	-3.0%
3	Aufklärungsquote Einbruchdiebstahl (Minimalwert)	%		10	9.7	-0.3	-3.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0011: 2011 war keine Bevölkerungsumfrage geplant.

ZI0012 I2: Mit 12 Verkehrstoten im Jahr 2010 wurde ein absoluter positiver Tiefpunkt erreicht. Die Budget- und Planwerte gehen von einem Durchschnittswert der letzten Jahre mit sinkender Tendenz aus.

ZI0023 I1: Diverse Delikte mit sehr hohen Aufklärungsquoten (bspw. Ungehorsam gegenüber amtlichen Verfügungen, Gewalt und Drohung gegen Beamte) wurden auch durch die Polizeikräfte der Gemeinden rapportiert. Diese wurden nicht mehr wie in den Vorjahren bei der Kantonspolizei ausgewiesen und führten zu einer Reduktion der Aufklärungsquoten. Die Aufklärung von Delikten unter der neuen Strafprozessordnung wurde tendenziell schwieriger (Parteirechte, Beweisanforderungen, Anforderungen an Zwangsmassnahmen).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-99'629	-107'239	-107'479	-105'573	1'906	-1.8%
Total Ertrag Aufgabenbereich	30'851	32'504	32'504	32'553	49	0.2%
Saldo Aufgabenbereich	-68'778	-74'734	-74'974	-73'020	1'955	-2.6%
Total Aufwand Globalbudget	-97'370	-105'164	-105'164	-103'780	1'384	-1.3%
Total Ertrag Globalbudget	30'849	32'504	32'504	32'551	47	0.1%
Saldo Globalbudget	-66'520	-72'659	-72'659	-71'228	1'431	-2.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-2'098	-1'775	-1'875	-1'436	439	-23.4%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-2'098	-1'775	-1'875	-1'436	439	-23.4%
Total Aufwand Grosskredite	-162	-300	-440	-358	82	-18.7%
Total Ertrag Grosskredite	2			2	2	100.0%
Saldo Grosskredite	-160	-300	-440	-356	84	-19.2%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Kantonale Notrufzentrale	-162	-300	-440	-358	82	-18.7%
Total Ertrag Grosskredite Kantonale Notrufzentrale	2			2	2	100.0%
Saldo Grosskredite Kantonale Notrufzentrale	-160	-300	-440	-356	84	-19.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Gesamtaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um 7.8 % zugenommen. Der Hauptgrund dafür ist der getätigte Personalaufwuchs zur Erreichung des Minimalbestandes bis 2017 gemäss Polizeigesetz (PolG) § 13. Dabei werden pro 700 Kantonseinwohner mindestens eine Polizistin beziehungsweise ein Polizist erforderlich sein, wobei in der Berechnung auch die Bestände der Regionalpolizeien mitgezählt werden. Gegenüber dem Budget steht ein tieferer Aufwand von 1.8%. Dieser entstand durch den tieferen Personalaufwand (1.3 Mio.), Minderkosten bei der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (0.4 Mio.) und tieferen Betriebskosten (0.3 Mio.).

Kleinkredite

Die Abweichung entstand grösstenteils durch die Verschiebung einer Korpsmaterialbeschaffung ins Globalbudget als einmaliger Aufwand.

Grosskredite

Aktuell führt die Kantonspolizei einen Grosskredit für die Umsetzung der neuen Kantonalen Notrufzentrale. Währenddem die dafür aufgewendeten Personalkosten dem vorliegenden Aufgabenbereich zugeordnet werden, fallen die Kosten für die Umsetzung (Bau, Technik) im Aufgabenbereich 430 Immobilien an.

FUSSNOTEN

KL0016	Die Kantonspolizei führt die Geschwindigkeitskontrollen mit wenigen Ausnahmen ausserorts sowie auf Autobahnen durch.
KL0019	Interventionen bei häuslicher Gewalt ohne Delikt sind Aufgabe der Polizeikräfte der Gemeinden. Der in der Kennzahl ausgewiesene Wert weist die subsidiäre Unterstützung durch die Kantonspolizei aus.
KL0022	Definition der Gewaltdelikte analog Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS): Tötungsdelikt (Art. 111-116 StGB), Schwere Körperverletzung (Art. 122), Geiselnahme (Art. 185), Vergewaltigung (Art. 190), Raub (Art. 140), Einfache Körperverletzung (Art. 123), Tätlichkeiten (Art. 126), Raufhandel (Art. 133), Angriff (Art. 134), Nötigung (Art. 181), Freiheitsberaubung / Entführung (Art. 183+184), Sexuelle Nötigung (Art. 189), Drohung / Gewalt gegen Beamte (Art. 285), Erpressung (Art. 156), Drohung (Art. 180).
ZI0012	I3: Als schwerverletzt gilt, wer schwere, sichtbare Beeinträchtigungen, die normale Aktivitäten zu Hause für mindestens 24 Stunden verhindern, aufweist (z.B. Bewusstlosigkeit oder Knochenbruch [exkl. Fingerbruch] oder Spitalaufenthalt von mehr als einem Tag).
ZI0023	Es werden alle (unabhängig von Tatort und Tatzeit) in der Berichtsperiode durch die Kapo rapportierten und geklärten Straftaten zur Bildung der Aufklärungsquote verrechnet.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Periodische Prüfung von Fahrzeugen; Prüfung von Lenkerinnen und Lenkern; Entzug von Ausweisen und Inkasso der Motorfahrzeugabgaben, damit nur verkehrstaugliche und berechnete Fahrzeuge sowie befähigte Personen am Strassenverkehr teilnehmen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	215 Verkehrszulassung
Produktgruppen	21510 Verkehrszulassung
	21520 Motorfahrzeugabgaben
	21599 Organisationseinheit Verkehrszulassung

GESAMTBEURTEILUNG

In der Verkehrszulassung ist ein ungebrochenes Wachstum feststellbar. Dieses widerspiegelt sich in immer höheren Zulassungszahlen sowie Bestandeszahlen von Fahrzeugen und Führerausweisinhabern. Der Fahrzeugbestand stieg innerhalb des letzten Jahres um 2.7% an. Dies führte auch zu leicht höheren Verkehrssteuererträgen gegenüber dem Vorjahr. Weniger Krankheits- und Unfalltage sowie die Reduzierung der Prüfzeiten bei diversen Fahrzeugarten von 40 Minuten auf 30 Minuten ermöglichten eine Erhöhung der durchgeführten Fahrzeugprüfungen gegenüber dem Vorjahr um 3.3%. Die Prüfeinrichtungen weisen einen Auslastungsgrad von über 97% aus. Die Kapazitätsgrenze mit bestehenden Ressourcen (Personal, Prüfeinrichtungen) ist somit erreicht.

Im Bereich der Administrativmassnahmen ist bei den administrativ-rechtlichen Anordnungen gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Der überdurchschnittliche Zuwachs an älteren Fahrzeuglenkenden, die sich regelmässig einer ärztlichen Kontrolluntersuchung unterziehen müssen, konnte verwaltungsmässig nur dank einer personellen Aufstockung im Jahr 2010 bewältigt werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
215KU0005	Bestand Motorfahrzeuge, Anhänger, Mofas und Schiffe	Anzahl	494'464	496'500	507'887	11'387	2.3%
215KU0006	Bestand Personenwagen	Anzahl	339'926	341'000	348'851	7'851	2.3%
215KU0007	Motorisierungsgrad (Personenwagen pro 1000 Einwohner/innen)	Anzahl	560	558	567	9	1.6%
215KU0010	Führerausweisinhaber (Kat. B) über 70 Jahre (Stichtag 30.09.)	Anzahl	37'178	37'100	39'863	2'763	7.4%
215KU0011	Anteil der Führerausweisinhaber (Kat. B) über 70 Jahre am Total der Führerausweisinhaber (Kat. B) aller Altersstufen (Stichtag 30.09.)	%	8.66	8.8	8.96	0.16	1.8%
215KU0012	Anteil der erfolgreich bestandenen theoretischen Führerprüfungen (Basistheorie)	%	68	65	70	5	7.7%
215KU0013	Anteil der erfolgreich bestandenen praktischen Führerprüfungen	%	66	63	66	3	4.8%
Leistungskennzahlen							
215KL0013	Theoretische und praktische Führerprüfungen	Anzahl	31'182	30'000	31'169	1'169	3.9%
215KL0015	Total Jahresrechnungen für die Motorfahrzeug-, Mofa- und Dauerbewilligungsabgaben	Anzahl	444'489	446'800	453'597	6'797	1.5%
215KL0016	Administrativmassnahmen (Ausweisentzüge, Verwarnungen u.a.)	Anzahl	16'577	11'600	15'890	4'290	37.0%
215KL0018	Erstellte Aufgebote zur periodischen verkehrsmedizinischen Kontrolluntersuchung für über 70 jährige	Anzahl	20'451	19'000	21'165	2'165	11.4%
215KL0019	Anteil der weiterbelassenen Führerausweise (Kat. B) am Total der Aufgebote zur periodischen verkehrsmedizinischen Kontrolluntersuchung für über 70 jährige.	%	90	88	86.2	-1.8	-2.0%
215KL0020	Im Minimum durchgeführte Führerprüfungen pro Verkehrsexperte	Anzahl	2'900	2'650	2'875	225	8.5%
215KL0021	Im Minimum durchgeführte Fahrzeugprüfungen pro Verkehrsexperte	Anzahl	3'107	3'000	3'167	167	5.6%
215KL0022	Fahrzeugprüfungen durch externe Partner	Anzahl		40'000	49'009	9'009	22.5%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
215KF0013	Kostendeckung für das Inkasso bei Motorfahrzeugabgaben in % der Kosten (s. Fussnote)	%	100	100	100	0	0.0%
215KF0022	Abgeltung für das Inkasso aus den Motorfahrzeugabgaben	1'000 Fr.	4'780	5'400	5'118	-282	-5.2%
215KF0021	Anteil Inkassokosten am Total der Motorfahrzeugabgaben	%	4.18	4.69	4.48	-0.21	-4.5%
215KF0014	Inkassokosten pro Rechnung für Motorfahrzeugabgaben	Franken	9.04	10.2	9.73	-0.47	-4.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0005: Der Bestand wuchs in den letzten Jahren kontinuierlich um knapp 2%. Dieses Jahr erreichte die Wachstumsrate mit 2.7% einen neuen Höchststand. Es wird weiterhin mit einem Wachstum geplant (jährlich 1.9%).

KU0010, KU0011, KL0018: Der Anteil der Führerausweisinhaber (Kat. B) über 70 Jahre nahm seit 2008 durchschnittlich um 6% pro Jahr zu. Es ist davon auszugehen, dass das zukünftige Wachstum auf Grund der demografischen Entwicklung überproportional zunehmen wird.

KL0016: Die Budgetwerte sind aufgrund der prognostizierten Entwicklung zu tief angesetzt worden. Die Anzahl Administrativmassnahmen pendelte sich auf dem Niveau des Vorjahres ein. Zwar nahmen die Pendenzen ab, jedoch erhöhte sich die Anzahl eingegangener Polizeirapporte (von Polizeistellen der ganzen Schweiz).

KL0022: Durch die mit den Partnern durchgeführten Anstrengungen (Prüfzeitreduktion beim AGVS auf 20 Minuten) konnten mehr Fahrzeuge geprüft werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
215ES0004 Sanierung Verwaltungsgebäude							
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat; GRB geplant)	2009/2010	131	2'500	990	-1'510	-60.4%
2	Bewilligung Grosskredit durch den Grossen Rat	2010					
3	Bauausführung	2011-2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0004: Der Grosse Rat hat am 18. Januar 2011 einen Grosskredit für einen einmaligen Nettoaufwand von 22,645 Mio. Franken bewilligt. Der Kredit wird im Aufgabenbereich 430 (Immobilien) geführt. Der Baubeginn ist im 1. Quartal 2012 vorgesehen. Die Budgetunterschreitung ist auf verzögerte Planungsarbeiten zurückzuführen. Zudem hat sich das Ausführen vorgezogener Massnahmen als nicht notwendig erwiesen.

ZIELE		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
INDIKATOR							
215ZI0008	Es nehmen nur betriebssichere Fahrzeuge am Verkehr teil.						
1	Anteil der eingehaltenen Prüfungsintervalle für Fahrzeuge	%	86.2	87	85.47	-1.53	-1.8%
2	Durch das Strassenverkehrsamt durchgeführte Fahrzeugprüfungen	Anzahl	97'095	105'000	100'312	-4'688	-4.5%
215ZI0013	Die Fahrzeug-, Lernfahr- und Führerausweise werden effizient erstellt.						
3	Lernfahr-, Führer- und Fahrzeugausweise	Anzahl	266'251	254'000	279'612	25'612	10.1%
1	Im Minimum erstellte Fahrzeugausweise pro Mitarbeiter/in der Fahrzeugzulassung	Anzahl	6'047	5'650	6'279	629	11.1%
2	Im Minimum erstellte Führer- und Lernfahrausweise pro Mitarbeiter/in der Führerzulassung	Anzahl	6'511	6'400	6'203	-197	-3.1%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0008 I2: Trotz stark steigendem Aufwand für Direktimporte konnten durch Reduzierung der Prüfzeiten bei diversen Fahrzeugarten von 40 Minuten auf 30 Minuten sowie durch einen positiven Verlauf der Krankheits- und Unfalltage die durchgeführten Fahrzeugprüfungen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

ZI0013 I3: Die starke Zunahme des Fahrzeugbestandes wirkte sich auf das Wachstum der Zulassungsgeschäfte aus.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-153'034	-150'282	-150'422	-149'656	766	-0.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	169'070	161'503	161'503	164'471	2'968	1.8%
Saldo Aufgabenbereich	16'036	11'221	11'081	14'816	3'734	33.7%
Total Aufwand Globalbudget	-31'687	-27'192	-27'192	-26'222	970	-3.6%
Total Ertrag Globalbudget	47'587	39'163	39'163	40'840	1'677	4.3%
Saldo Globalbudget	15'900	11'971	11'971	14'618	2'647	22.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-108	-990	-1'130	-50	1'080	-95.6%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-108	-990	-1'130	-50	1'080	-95.6%
Total Aufwand LUAE	-121'240	-122'100	-122'100	-123'384	-1'284	1.1%
Total Ertrag LUAE	121'483	122'340	122'340	123'632	1'292	1.1%
Saldo LUAE	243	240	240	248	8	3.2%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Motorfahrzeugabgaben	-121'240	-122'100	-122'100	-123'384	-1'284	1.1%
Total Ertrag LUAE Motorfahrzeugabgaben	121'240	122'100	122'100	123'384	1'284	1.1%
Saldo LUAE Motorfahrzeugabgaben	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Schiffssteuern						
Total Ertrag LUAE Schiffssteuern	243	240	240	248	8	3.2%
Saldo LUAE Schiffssteuern	243	240	240	248	8	3.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Einkauf der Kontrollschilder (Fr. -434'000) wurde im Jahr 2011 wiederum über das Globalbudget bezahlt, weil der mehrjährige Globalkredit wegen einer Submissionsbeschwerde nicht wie vorgesehen bewilligt werden konnte. Die im Jahr 2011 eingeplante Anschaffung für eine neue Infrastruktur für das Schilderlager im Umfang vom 400'000 Franken konnte durch kostengünstigere Effizienzmassnahmen eingespart werden. Ein eingeplanter Mobiliarkauf für die Reorganisation der Sektion Massnahmen (Fr. 110'000) wurde nicht notwendig. Vakante Stellen und Wartefristen bei Neueinstellungen verursachten weniger Personalkosten als angenommen.

Die rund 220'000 Franken Portokosten für den Versand der Jahresrechnung wurden aufgrund der richtigen Anwendung der Kontierungsrichtlinien erstmals beim Inkasso Motorfahrzeugabgaben verbucht.

Die Ertragszahlen sind höher als erwartet. Aufgrund des ausserordentlichen Wachstums des Fahrzeugbestands wurden im Zulassungsbereich rund 1.75 Millionen Franken mehr Erträge erwirtschaftet. Umgekehrt war der Ertrag aus der Auflösung von VIACAR-Rücklagen geringer. Im Budget war eine anteilmässige Auflösung der nach Abschluss der Auslagerung von VIACAR bestehenden Rücklagen vorgesehen (800'000 Franken). Aufgrund der Verzögerung des Abschlusses der Auslagerung durch eine Submissionsbeschwerde wurden im Jahr 2011 den Rücklagen die noch angefallenen Auslagerungskosten belastet (rund 120'000 Franken im AB 215 und rund 300'000 Franken im AB 435 Informatik). Die tranchenweise Auflösung der Rücklagen erfolgt nach dem definitiven Abschluss der Auslagerung ab 2012.

Kleinkredite

Der Kauf für die elektronische Resultaterfassung wurde zurückgestellt (Übergangslösung im Einsatz).

Die Kosten der Kontrollschilderbeschaffung wurden dem Globalbudget belastet.

FUSSNOTEN

KF0013	Für die Produktgruppe 2 wird das Inkasso aufgrund der Kostenrechnung berechnet, sodass eine Kostendeckung von 100% in der Betriebsbuchhaltung ausgewiesen wird.
--------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Erteilen oder Verweigern von Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen zur Steuerung des Ausländerbestandes und für die Anstellung von qualifizierten ausländischen Arbeitskräften durch die Wirtschaft; Anordnung und Vollzug von Wegweisungen zur Verhinderung der Anwesenheit von Personen ohne Aufenthaltsberechtigung; Bekämpfen der Schwarzarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	225 Migration
Produktgruppen	22510 Einreise und Arbeit
	22520 Verlängerungen und Massnahmen
	22530 Asylverfahren
	22599 Organisationseinheit Migration

GESAMTBURTEILUNG

Die ersten Monate standen ganz im Zeichen der per 24. Januar 2011 eingeführten biometrischen Ausländerausweise sowie der damit verbundenen neuen Prozesse, die dank der intensiven Vorarbeiten reibungslos in die Praxis umgesetzt werden konnten. Die Gemeinden wurden in einer Info-Veranstaltung am 10. Januar 2011 über die neuen Abläufe, Gebühren und Rechtsgrundlagen informiert.

Im Bereich Massnahmen und Vollzug war das Jahr 2011 vor allem durch zwei Ereignisse geprägt: Die Einführung der EU-Rückführungsrichtlinie und der eidgenössischen Strafprozessordnung. Beides hat die Arbeit stark beeinflusst, indem die Prozesse und die Zusammenarbeit mit den Partnerbehörden angepasst werden mussten. So wurde bspw. die ehemalige formlose Wegweisung durch eine ordentliche Wegweisung ersetzt, was den administrativen Aufwand erheblich erhöht hat. Die Verfahren gestalten sich über alle Fachbereiche komplexer und aufwändiger. So ist u.a. festzustellen, dass der Beizug von Anwältinnen und Anwälten auch in den erstinstanzlichen Verfahren zugenommen hat.

Im Asylbereich zeigt sich die signifikanteste Abweichung von den Prognosen bei der gestiegenen Zahl der neu eingereichten Asylgesuche. Die schweizweit 22'551 Gesuche markieren den höchsten Gesuchseingang seit dem Jahr 2002. Dies führte dazu, dass die Sektion Asyl an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stiess. Als Auslöser für diese Entwicklung ist vorab die veränderte politische Situation in Nordafrika zu nennen. Politische Umwälzungen führten zu vermehrten Migrationsbewegungen nach Europa, hauptsächlich nach Italien und - mit zeitlicher Verzögerung - auch in die Schweiz. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass Veränderungen im Asylbereich schnell eintreten können und nur schwer vorhersehbar sind.

Gestützt auf den Bericht der Tripartiten Agglomerationskonferenz (TAK) hat der Bundesrat am 5. März 2010 den Bericht zur Weiterentwicklung der Integrationspolitik des Bundes gutgeheissen. Damit der Kanton Aargau auch künftig Bundesmittel erhält, müssen die Vorgaben für die Entwicklung von kantonalen Integrationsprogrammen erfüllt werden. Bis zum Sommer 2013 muss dem Bund ein Integrationsprogramm zur Umsetzung des Förderprogramms des Bundes vorgelegt werden. Das Jahr 2011 stand im Zeichen der Projektarbeiten. Zu nennen sind insbesondere die Gemeindebefragung oder die Pilotprojekte in den Bereichen frühe Förderung und Erstinformation/Willkommenkultur.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
225KU0001	Ausländerbestand im Kanton Aargau, total	Anzahl	132'276	131'900	136'745	4'845	3.7%
225KU0002	Ausländerbestand im Kanton Aargau, Jahresaufenthalter/innen	Anzahl	34'020	33'360	35'692	2'332	7.0%
225KU0003	Ausländerbestand im Kanton Aargau, Niedergelassene	Anzahl	97'483	97'700	100'288	2'588	2.6%
225KU0004	Ausländeranteil im Kanton Aargau	%	21.8	21.6	22.2	0.6	2.8%
225KU0005	Neue Asylgesuche in der Schweiz	Anzahl	15'567	16'000	22'551	6'551	40.9%
225KU0006	Dem Kanton Aargau neu zugewiesene Asylsuchende	Anzahl	935	1'200	1'558	358	29.8%
225KU0007	Bestand Asylsuchende	Anzahl	998	1'300	1'181	-119	-9.2%
225KU0009	Rechtskräftige Entscheide im Asylbereich	Anzahl	324	550	301	-249	-45.3%
225KU0010	Nichteintretensentscheide (NEE) im Asylbereich	Anzahl	172	200	139	-61	-30.5%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
225KL0025	Neueinreisen zum Stellenantritt, total	Anzahl	7'683	9'000	7'926	-1'074	-11.9%
225KL0026	Davon Neueinreisen EU/EFTA zum Stellenantritt	Anzahl	7'239	8'300	7'578	-722	-8.7%
225KL0027	Meldungen im Sinne des Entsendegesetzes	Anzahl	27'736	30'000	31'288	1'288	4.3%
225KL0029	Sanktionen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit	Anzahl	167	150	149	-1	-0.7%
225KL0033	Fälle von aufgedeckter Schwarzarbeit im fremdenpolizeilichen Bereich	Anzahl	21	30	50	20	66.7%
225KL0032	Erstmalige Erteilung der Niederlassung	Anzahl	5'049	6'000	5'310	-690	-11.5%
225KL0036	Nicht vollziehbare Wegweisungsentscheide (kumulierte Pendenzen)	Anzahl	338	240	300	60	25.0%
225KL0037	Ausreisen im Asylbereich	Anzahl	808	600	889	289	48.2%
225KL0038	Ausschaffungen im Asylbereich	Anzahl	195	130	239	109	83.8%
225KL0041	Neu abgeschlossene Integrationsvereinbarungen	Anzahl	90	50	128	78	156.0%
225KL0043	Überprüfte Integrationsvereinbarungen	Anzahl	12	40	124	84	210.0%
225KL0042	Bundesbeiträge an Integrationsmassnahmen für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene	1'000 Fr.	2'111	2'952	3'249	297	10.1%
225KL0044	Kantonale Beiträge an Integrationsmassnahmen	1'000 Fr.	738	1'500	1'450	-50	-3.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001 bis KU0004: Gemäss der Bevölkerungsprognose des kantonalen statistischen Amtes wurde zwischen 2008 und 2010 mit einem Wachstum der ausländischen Wohnbevölkerung von 2.85% gerechnet. Die tatsächliche Zunahme in diesem Zeitraum liegt mit 6.95% weit über den ursprünglichen Prognosen.

KU0005: Im Jahr 2011 wurden in der Schweiz 22'551 Asylgesuche eingereicht. Das sind 45% mehr Gesuche als 2010. Dies ist vor allem auf den Anstieg der Gesuche bei den zurzeit drei wichtigsten Herkunftsländern Eritrea (3'356), Tunesien (2'574) und Nigeria (1'895) zurückzuführen.

KU0009 und KU0010: Der Bund trifft sämtliche Entscheide im Asylverfahren. Der ganze Asylprozess bis hin zum letztinstanzlichen Entscheid kann mehrere Jahre in Anspruch nehmen, weshalb sich die Anzahl rechtskräftiger Entscheide nicht proportional zu den Neueinreisen entwickelt. Bei den Nichteintretensentscheiden hingegen wäre, angesichts der Zunahme bei den neuen Gesuchen, ein Ansteigen der Fallzahlen zu erwarten gewesen. Weshalb die tatsächlichen Werte stattdessen sanken, kann von Kantonsseite nicht begründet werden.

KL0025 und KL0026: Seit dem 1. Mai 2011 gilt auch für Angehörige der EU-8-Staaten die volle Personenfreizügigkeit, weshalb die Bewilligungserteilung nicht mehr durch Kontingente beschränkt ist. Dadurch kam es zu einer leichten Zunahme der Fallzahlen gegenüber 2010, die aber geringfügiger als prognostiziert ausgefallen ist.

KL0027: Die 31'288 Meldungen im Sinne des Entsendegesetzes beziehen sich auf die bestätigten Meldungen. Hinzu kamen 905 abgelehnte Meldungen und 8'879 Korrekturmeldungen. Die Anzahl bestätigter Meldungen ist gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich um 12.8% angestiegen.

KL0029: Es wurden Sanktionen gegen 149 Betriebe ergriffen (Bussen in 134, Dienstleistungssperren in 15 Fällen).

KL0033: EU/EFTA-Angehörige können aus dem Personenfreizügigkeitsabkommen einen direkten Anspruch auf Erwerbstätigkeit ableiten. Durch die EU-Erweiterung gelten diese Ansprüche aus der Personenfreizügigkeit für einen immer grösseren Personenkreis, weshalb die Fallzahlen bei der aufgedeckten Schwarzarbeit im fremdenpolizeilichen Bereich in den letzten Jahren rückläufig waren. Weshalb die Polizei bei ihren Kontrollen im Berichtsjahr mehr Personen wegen fremdenpolizeilicher Schwarzarbeit melden musste, lässt sich nicht schlüssig eruieren.

KL0036: Die Höhe dieser Kennzahl stellt eine statistische Zufälligkeit dar, da sie nur jene Personen beinhaltet, von welchen der Aufenthaltsort bekannt ist.

KL0037 und KL0038: Die Anzahl Ausreisen liegen wie bereits im Vorjahr deutlich über dem Planwert. Der Anteil kontrollierter Ausreisen hat weiter zugenommen (2009: 41%, 2010: 45%, 2011: 56%). Dies ist auf die Ausreisen im Rahmen des Dublinverfahrens zurückzuführen.

KL0041: Ziel ist es, möglichst alle Personen im Familiennachzug von Drittstaatsangehörigen (bisher mit Ausnahme der Hochqualifizierten) innert drei Monaten nach Einreise zu einem Abklärungsgespräch einzuladen. Dieses Gespräch dient einerseits einer allgemeinen Information betr. Spracherwerb und Berufseinstieg und andererseits der Prüfung eines erhöhten Integrationsbedarfs, was gegebenenfalls zum Abschluss einer Integrationsvereinbarung führen kann. 2011 konnte mit allen eingereisten Personen der umschriebenen Zielgruppe ein Abklärungsgespräch geführt werden. Es waren dies 332 Gespräche. In 128 Fällen (39%) kam es zum Abschluss einer Integrationsvereinbarung.

KL0043: Das Verfahren bzgl. Abklärungsgespräch, Abschluss von Integrationsvereinbarungen und deren Überprüfung konnte gestrafft und optimiert werden und hat sich nach der Pilotphase 2010 eingespielt. So konnten insgesamt mehr Abklärungsgespräche geführt und mehr Vereinbarungen abgeschlossen und überprüft werden als vorgesehen.

KL0042: Der Bund entrichtet den Kantonen die Integrationspauschale nach einem Verteilschlüssel, den die Kantone nicht direkt beeinflussen können. Als im Laufe des Jahres absehbar war, dass der Bundesbeitrag höher ausfallen wird, konnte das Angebot an Integrationsmassnahmen (Kurse etc.) ausgebaut werden.

KL0044: Die Kantone, Gemeinden und Dritte (inklusive Trägerschaften) haben sich angemessen an den Kosten der Integrationsmassnahmen zu beteiligen (Artikel 55 Absatz 1 des Ausländergesetzes). Für 2011 wurden für Projekte innerhalb des Programmkonzepts des Bundes (Massnahmenpaket des Regierungsrats 2008 zur Umsetzung des Schwerpunkts 1, Sprache und Bildung) und für die Umsetzung der Leitsätze des Grossen Rats zusätzliche Mittel eingestellt.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
225ZI0015	Durch regelmässige Inspektionen werden die Einhaltung der Meldepflicht erreicht und das Lohndumping verhindert.					
3 Inspektionen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit	Anzahl	1'215	1'300	1'190	-110	-8.5%
1 Anteil der sanktionierten Meldeverstösse am Total der gemeldeten Personen	%	1.8	2	1.5	-0.5	-25.0%
2 Anteil der festgestellten Fälle von Lohndumping am Total der kontrollierten Löhne	%	17.3	8	21	13	162.5%
225ZI0019	Durch regelmässige Kontrollen wird Schwarzarbeit in den Bereichen Ausländerrecht, Sozialversicherungsrecht und Quellensteuerrecht bekämpft und verhindert.					
2 Kontrollen im Rahmen des Schwarzarbeitsgesetzes	Anzahl	509	500	567	67	13.4%
1 Anteil der festgestellten Schwarzarbeitsverdachtsfälle am Total der durchgeführten Kontrollen	%	20.6	10	20.8	10.8	108.0%
225ZI0016	Die Gesuche für die Erteilung von arbeitsmarkttlichen Bewilligungen werden effizient bearbeitet.					
3 Anteil der Gesuche, die innert 10 Arbeitstagen bearbeitet werden	%	74	85	79	-6	-7.1%
1 Anteil der Gesuche, die innert 15 Arbeitstagen bearbeitet werden	%	85.3	95	88	-7	-7.4%
225ZI0017	Der Antrag auf Vollzugsunterstützung an das Bundesamt für Migration wird rasch eingereicht.					
1 Anteil der unterbreiteten Anträge innert 5 Arbeitstagen nach erfolgtem Ausreisegespräch	%	95	95	95	0	0.0%
225ZI0018	Der Vollzug von rechtskräftig wegweisenden Asylsuchenden erfolgt konsequent direkt ab Untersuchungshaft / Strafvollzug.					
1 Anteil der rechtlich zulässigen und technisch möglichen Vollzüge	%	100	100	100	0	0.0%
225ZI0020	Die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung wird gefördert.					
2 Anteil der erfüllten Integrationsvereinbarungen am Total der getroffenen Vereinbarungen	%	80	75	80	5	6.7%
225ZI0022	Die Verlängerungen werden effizient bearbeitet.					
1 Verlängerungen Niederlassungsbewilligungen	Anzahl	22'964	2'000	3'421	1'421	71.1%
2 Verlängerungen Jahresaufenthalter und Aufenthalt EU/EFTA	Anzahl	14'275	12'000	13'249	1'249	10.4%
5 Anteil der Verlängerungen Niederlassungsbewilligungen, welche innert 15 Arbeitstagen bearbeitet werden	%		90	95.38	5.38	6.0%
6 Anteil der Verlängerungen Jahresaufenthalter und Aufenthalt EU/EFTA, welche innert 15 Arbeitstagen bearbeitet werden	%		75	64.28	-10.72	-14.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0015 I1: Total wurden 14'764 verschiedene Personen gemeldet. Davon wurden 215 Entsandte wegen Meldepflichtverstoss mittels Verwaltungsbusse sanktioniert. Zudem wurden 405 informelle Mahnungen an 445 Personen wegen geringfügigen Meldepflichtverstössen ausgesprochen, welche nicht in die Quote einfließen.

ZI0015 I2: 651 von 3'106 kontrollierten Löhnen liegen unter dem Toleranzwert (roter Bereich). Die Lohnunterbietungsquote lag im Jahr 2011 mit 21% wiederum über den Vorjahren (2010: 17,3%; 2009: 9%; 2008: 7,2%). Dies dürfte insbesondere auf den starken Franken zurückzuführen sein, der die ausländischen Löhne zusätzlich schwächte. Bei den Schweizer Unternehmen wurde die Lohnunterbietungsquote nebst den im Gartenbau erhobenen Löhnen vor allem durch geringe Löhne in Kindertagesstätten (vorab für Praktikantinnen) geprägt.

ZI0015 I3: Die Anzahl Kontrollen im Bereich der flankierenden Massnahmen ist gegenüber dem Vorjahr praktisch stabil geblieben (- 2,1%). Diese Kennzahl wird jeweils insbesondere von der Branche und Grösse der kontrollierten Betriebe beeinflusst.

ZI0019 I1: Bei 118 der 567 durchgeführten Schwarzarbeitskontrollen (= Betriebe) wurde mindestens ein Verdachtsmoment betr. Verletzung der Melde- oder Bewilligungspflichten gemäss Sozialversicherungs-, Ausländer- oder Quellensteuerrecht an die zuständige Behörde weitergeleitet. Die Anzahl Schwarzarbeitsverdachtsfälle erweist sich seit Beginn der Erfassung im Jahr 2008 als stark schwankend; sie ist nun aber auf dem Vorjahresniveau konstant geblieben. Die Verdachtsquote hängt insbesondere von der Anzahl dem Inspektorat gemeldeter konkreter Verdachtsfälle und den überprüften Branchen ab.

ZI0019 I2: Die Anzahl durchgeführter Schwarzarbeitskontrollen (567) konnte gegenüber dem Vorjahr um 11,4% ausgedehnt werden (2010: 509). Dies gelang nicht zuletzt aufgrund zahlreicher qualitativ guter Hinweise aus der Bevölkerung.

ZI0020: Von den 124 überprüften Integrationsvereinbarungen waren 99 erfüllt (80%), vier Personen sind weggezogen (3%) und 21 (17%) Vereinbarungen waren nicht erfüllt. In diesen Fällen wurde in der Regel die Verlängerung der Bewilligung mit der Einhaltung einer Folgevereinbarung verbunden. Zwei Fälle sind noch offen.

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0022 I1: Die Fallzahlen bei den Verlängerungen lassen sich nur annähernd kalkulieren. Zu den regelmässig alle 5 Jahren wiederkehrenden Verlängerungen kommen die Geburten, Statuswechsel (Erteilung Niederlassung) und Kantonswechsel hinzu, welche im Mehrjahresvergleich sehr unregelmässig anfallen.

ZI0022 I6: Ein sprunghafter Anstieg bei den Mutationen hat dazu geführt, dass im 4. Quartal die Pendenzen kurzfristig angestiegen sind. Dadurch verlängerte sich die durchschnittliche Bearbeitungszeit.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-18'423	-20'547	-20'967	-20'114	853	-4.1%
Total Ertrag Aufgabenbereich	11'882	9'999	9'999	12'023	2'024	20.2%
Saldo Aufgabenbereich	-6'541	-10'548	-10'968	-8'090	2'877	-26.2%
Total Aufwand Globalbudget	-13'321	-16'024	-16'024	-14'827	1'197	-7.5%
Total Ertrag Globalbudget	8'076	6'840	6'840	8'261	1'421	20.8%
Saldo Globalbudget	-5'244	-9'184	-9'184	-6'566	2'618	-28.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-620	-713	-1'133	-1'073	60	-5.3%
Total Ertrag Kleinkredite	34			186	186	100.0%
Saldo Kleinkredite	-587	-713	-1'133	-887	246	-21.7%
Total Aufwand LUAE	-4'482	-3'810	-3'810	-4'214	-404	10.6%
Total Ertrag LUAE	3'772	3'159	3'159	3'576	417	13.2%
Saldo LUAE	-710	-651	-651	-638	14	-2.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Bundeskosten ZAR	-710	-650	-650	-638	12	-1.9%
Total Ertrag LUAE Bundeskosten ZAR						
Saldo LUAE Bundeskosten ZAR	-710	-650	-650	-638	12	-1.9%
Total Aufwand LUAE Integrationsbeiträge Bund	-3'772	-3'160	-3'160	-3'576	-416	13.2%
Total Ertrag LUAE Integrationsbeiträge Bund	3'772	3'159	3'159	3'576	417	13.2%
Saldo LUAE Integrationsbeiträge Bund	0	-1	-1	0	1	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN**Globalbudget**

Ein geringerer Aufwand entstand durch weniger ausserkantonale Ausschaffungshaft und Sonderflüge. Durch Fluktuation entstanden mehrere mittelfristige Vakanzen, wodurch die Personalkosten tiefer waren. Zudem wurde der Beitrag an die Anlaufstelle Integration Aargau (AIA) als mehrjähriger Aufwand (Kleinkredit) verbucht.

Mehreinnahmen ergaben sich durch höhere Gebühreneinnahmen, welche auf die neue Gebührenverordnung zurückzuführen sind. Zudem fielen dem Kanton aufgrund der hohen Anzahl Asylverfahren höhere Rückerstattungen von Seiten des Bundes zu.

Kleinkredite

Höherer Aufwand durch die Verschiebung des Beitrags an die Anlaufstelle Integration Aargau (AIA) aus dem Globalbudget. Ein nicht budgetierter Ertrag konnte mit einem Bundesbeitrag für das Projekt EKIM (Entwicklung kantonaler Integrationsprogramme und begleitende Massnahmen) und für die AIA verbucht werden.

LUAE

Als absehbar war, dass der Bundesbeitrag höher ausfallen wird, wurden die Beiträge an Integrationsmassnahmen erhöht.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Beraten und vermitteln von Stellensuchenden; Sicherstellung des Angebots an arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Förderung der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt; Gewährung von Arbeitslosenentschädigungen zur Verhinderung von finanziellen Notlagen der Stellensuchenden; Kontrolle der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften des Arbeitsmarkts.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration
Produktgruppen	23010 Industrie- und Gewerbeaufsicht
	23020 Arbeitsmarktliche Integration
	23030 Arbeitslosenkasse
	23099 Organisationseinheit Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration

GESAMTBEURTEILUNG

Die Konjunktur zeigte sich in den ersten Monaten des Berichtsjahres stabil. Gegen Ende des zweiten Quartals machten sich erste Anzeichen einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums bemerkbar. Während der Binnenmarkt sich weiter positiv entwickelte, bekundeten insbesondere exportorientierte Firmen aufgrund der hohen Bewertung des Schweizer Frankens Mühe, ihre Produkte gewinnbringend abzusetzen. Der Detailhandel beklagte das zunehmende Einkaufen von Konsumentinnen und Konsumenten im grenznahen Ausland. Im zweiten Halbjahr stieg die Arbeitslosenquote von 2.7% auf 3.1%. Auch die Quote bei den 15-19-Jährigen ist mit 1.6% um 0.3% höher als noch Ende Juni 2011. Im Jahresmittel waren die Arbeitslosenquoten deutlich tiefer als im Vorjahr und als budgetiert.

Trotz der schlechteren Wirtschaftsaussichten, aber basierend auf den Prognosen für das Jahr 2012, wurde das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) in Lenzburg wie vorgesehen per Ende 2011 geschlossen. Die noch dort verbliebenen Mitarbeitenden konnten mehrheitlich im RAV Suhr weiterbeschäftigt werden.

Im Bereich Amtsstelle Arbeitslosenversicherung nahmen die Fallzahlen ab April 2011 zu, was mit den gesetzlichen Verschärfungen der Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) in Zusammenhang steht.

Das Projekt "Pforte Arbeitsmarkt" konnte erfolgreich weiterbearbeitet werden. Zehn Gemeinden des Wynentals, die Invalidenversicherung und das Amt für Wirtschaft und Arbeit bzw. das RAV werden im Rahmen dieses Pilotprojekts eine erweiterte Zusammenarbeit zur Eingliederung von stellensuchenden Personen umsetzen.

Das von einer Arbeitsgruppe erstellte Konzept 50+, mit welchem die Wiedereingliederung von über 50 Jahre alten Stellensuchenden verbessert werden soll, wird ab 2012 von den RAV in Zusammenarbeit mit der Logistik Arbeitsmarktlicher Massnahmen (LAM) umgesetzt werden.

Die AVIG-Revision führte zu vielen Aussteuerungen, in deren Folge bei der öffentlichen Arbeitslosenkasse (ALK) die Anzahl Dossiers schlagartig sank. Nach konjunkturbedingt rückläufigen Neuanmeldungen in der Jahresmitte nahm die Dossierzahl bei der ALK erst wieder gegen Ende des Jahres zu.

Die Industrie- und Gewerbeaufsicht hatte als Folge der guten Entwicklung des Bausektors eine hohe Anzahl Plangenehmigungen zu erteilen. In der Gastronomiebranche war die Dynamik nach wie vor gross. Aufgrund des regen Wirtwechsels wurden wiederum viele Wirtbewilligungen erteilt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
230KU0007	Baubewilligungen für genehmigungspflichtige Bauten	Anzahl	435	450	510	60	13.3%
230KU0008	Arbeitslosenquote Kanton Aargau	%	3.6	3.3	2.9	-0.4	-12.1%
230KU0009	Stellensuchendenzahl Kanton Aargau	Anzahl	15'354	14'100	13'030	-1'070	-7.6%
230KU0010	Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit Kanton Aargau	Anzahl	2'100	2'100	1'603	-497	-23.7%
230KU0011	Arbeitslosenquote der 15-19-Jährigen im Kanton Aargau	%	2.4	2.2	1.7	-0.5	-22.7%
230KU0012	Arbeitslosenquote der 20-24-Jährigen im Kanton Aargau	%	5.8	5.2	4.3	-0.9	-17.3%
Leistungskennzahlen							
230KL0007	Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen	Anzahl	287	300	356	56	18.7%
230KL0008	Planbegutachtungen (gewerbliche und öffentliche Bauvorhaben)	Anzahl	292	300	316	16	5.3%
230KL0009	Kleinhandelsbewilligungen (Ausschank und Verkauf von Spirituosen)	Anzahl	741	550	677	127	23.1%
Finanzkennzahlen							
230KF0027	Kosten der arbeitsmarktlichen Massnahmen pro Stellensuchenden / Jahr	Franken	2'610	2'800	2'736	-64	-2.3%
230KF0028	Kosten der Arbeitslosenkasse pro Auszahlungsfall	Franken	69	85	85	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0007: Die Bauaktivitäten waren leicht stärker als erwartet, die Anzahl Baubewilligungen demzufolge höher als geplant.

KU0008/10-12: Die stabile Inlandnachfrage und die Entwicklung der Exportwirtschaft, die besser als angenommen war, haben die Personalnachfrage im ersten Halbjahr spürbar stimuliert. Im vierten Quartal ist die Zahl der Stellensuchenden leicht angestiegen.

KL0007: Die Anzahl Plangenehmigungen und -begutachtungen hängt mit den Bauaktivitäten zusammen. Die Anzahl Bauvorhaben und die Komplexität der einzelnen Bauten stieg stärker als erwartet an.

KL0009: Der starke Anstieg der Kleinhandelsbewilligungen ist auf den regen Wirtwechsel zurückzuführen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
230ZI0007	Eine hohe Produktivität der Arbeitslosenkasse wird gewährleistet. (s. Fussnote)					
1 Kosten pro Leistungspunkt: Abweichung zum CH-Mittelwert	Franken	-0.53	-0.1		0.1	
230ZI0011	Die Arbeitslosigkeit wird bekämpft. (s. Fussnote)					
1 Durchschnittliche Anzahl Bezugstage von Arbeitslosenentschädigung der abgemeldeten Bezüger	Tage	169.2	170	165.67	-4.33	-2.5%
2 Vermeidung von Langzeitarbeitslosen (Anteil der Arbeitslosen in % der Anmeldungen vor 13 Monaten)	%	24.36	22	19.56	-2.44	-11.1%
3 Vermeidung von Aussteuerungen (Anteil der Aussteuerungen in % der Anmeldungen vor 18 Monaten)	%	18.29	20	19.57	-0.43	-2.1%
4 Vermeidung von Wiederanmeldungen (Anteil der Wiederanmeldungen in % der Abmeldungen der letzten 4 Monate)	%	3.98	4	3.48	-0.52	-13.0%
230ZI0012	Die Arbeitslosigkeit wird im Vergleich zu den anderen Kantonen besser bekämpft.					
1 Die aggregierten Wirkungsindikatoren seco (ZI0011) liegen über dem schweizerischen Durchschnitt (=100)	Index	101	101	101	0	0.0%
230ZI0014	Eine schnelle Erstbearbeitung für Neuansprüche auf Arbeitslosenentschädigung wird sichergestellt.					
1 Erledigung innert 10 Tagen	%	96	95	98	3	3.2%
230ZI0015	Die Planbegutachtungen werden termingerecht durchgeführt.					
2 Anteil Erledigungen innert 30 Tagen	%		90	95	5	5.6%
230ZI0018	Die Bearbeitung der Dossiers im Bereich der arbeitsmarktlichen Integration erfolgt effizient.					
1 Dossiers pro 100 % Personalberater/in	Anzahl	108	110	98	-12	-10.9%
230ZI0019	Die Bearbeitung der Dossiers im Bereich der Arbeitslosenkasse erfolgt effizient.					
1 Dossiers pro 100 % Sachbearbeiter/in der Arbeitslosenkasse	Anzahl	250	240	226	-14	-5.8%
230ZI0020	Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der Arbeitnehmenden wird gewährleistet.					
1 Kontrollen im Bereich der Arbeitssicherheit (ASA-Kontrollen)	Anzahl	234	250	263	13	5.2%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0007: Zum Zeitpunkt der Jahresberichterstattung lagen die Ergebnisse noch nicht vor. Die Aufsichtsbehörde erstellt die entsprechenden Auswertungen erfahrungsgemäss jeweils erst im Mai. In den vergangenen Jahren hatte die öffentliche Arbeitslosenkasse des Kantons Aargau das entsprechende Ziel jeweils immer erfüllt bzw. übertroffen. Es kann davon ausgegangen werden, dass dies auch für das Jahr 2011 zutrifft.

ZI0011 I2: Der durchschnittliche Anteil Langzeitarbeitsloser sank überdurchschnittlich. Ein Grund dafür dürfte in den vorübergehend erhöhten Aussteuerungen in Folge der AVIG-Revision liegen.

ZI0011 I4: Der Wert ist mit 3.48 sowohl unter Budget als auch tiefer als der CH-Durchschnitt (3.66). Der Wert ist direkt von der Lage auf dem Arbeitsmarkt abhängig. Steigt die Arbeitslosenquote, so steigen auch die Wiederanmeldungen von Stellensuchenden.

ZI0018: Die durchschnittliche Dossierbelastung 2011 blieb mit 98 Dossiers zwar unter Budget, war aber noch immer höher als der CH-Durchschnittswert (96 Dossiers). Ab Oktober stiegen die Dossierzahlen wieder an und erreichten im Dezember 2011 bereits 109 Dossiers pro PersonalberaterIn.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-55'734	-55'663	-55'713	-54'097	1'616	-2.9%
Total Ertrag Aufgabenbereich	46'820	46'159	46'159	45'239	-920	-2.0%
Saldo Aufgabenbereich	-8'913	-9'504	-9'554	-8'858	696	-7.3%
Total Aufwand Globalbudget	-46'649	-46'763	-46'763	-44'834	1'929	-4.1%
Total Ertrag Globalbudget	45'548	45'059	45'059	43'918	-1'141	-2.5%
Saldo Globalbudget	-1'101	-1'704	-1'704	-916	787	-46.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-70		-50	-25	25	-50.5%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-70		-50	-25	25	-50.5%
Total Aufwand LUAE	-9'015	-8'900	-8'900	-9'238	-338	3.8%
Total Ertrag LUAE	1'273	1'100	1'100	1'321	221	20.1%
Saldo LUAE	-7'742	-7'800	-7'800	-7'917	-117	1.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Beiträge an ALV	-9'015	-8'900	-8'900	-9'176	-276	3.1%
Total Ertrag LUAE Beiträge an ALV						
Saldo LUAE Beiträge an ALV	-9'015	-8'900	-8'900	-9'176	-276	3.1%
Total Aufwand LUAE Getränkeabgaben						
Total Ertrag LUAE Getränkeabgaben	1'273	1'100	1'100	1'260	160	14.5%
Saldo LUAE Getränkeabgaben	1'273	1'100	1'100	1'260	160	14.5%
Total Aufwand LUAE Spezialfinanzierung Arbeitsmarktfonds				-61	-61	100.0%
Total Ertrag LUAE Spezialfinanzierung Arbeitsmarktfonds				61	61	100.0%
Saldo LUAE Spezialfinanzierung Arbeitsmarktfonds				0	0	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Im Berichtsjahr entwickelte sich die Konjunktur gesamtschweizerisch besser als erwartet, was sich positiv auf den Arbeitsmarkt im Kanton Aargau auswirkte. Aufwand und Ertrag waren tiefer als budgetiert. Der Aufgabenbereich ist weitgehend durch den Bund fremdfinanziert.

LUAE

Die Beteiligung des Kantons an den Kosten der ALV wird vom SECO berechnet und setzt sich aus zwei Elementen zusammen: Der Kostenanteil des Kantons wird aus der ALV-beitragspflichtigen Lohnsumme ermittelt; 0.05% der gesamtschweizerischen ALV-beitragspflichtigen Lohnsumme wird nach einem Schlüssel auf die einzelnen Kantone verteilt (Anteil AG 2011: Fr. 9'057'000.-). Die Beteiligung an den Kosten der Arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) entspricht 20% der effektiv entstandenen Kosten für individuelle und kollektive AMM gemäss AVIG Art. 59d (Anteil AG 2011: Fr. 119'191.-).

FUSSNOTEN

ZI0007	Die Effizienz der Arbeitslosenkassen wird gesamtschweizerisch mittels Leistungspunkten (LP) gemessen. Diese LP werden für jede Transaktion in den verschiedenen Tätigkeitsgebieten festgelegt und pro Mitarbeiter erfasst und ausgewertet. Durch die Kosten pro LP sind die Leistungen der Kassen miteinander vergleichbar. Die Öffentliche Arbeitslosenkasse muss als Ziel unter den durchschnittlichen Kosten für die Gesamtschweiz liegen.
ZI0011	Die Indikatoren 1-4 entsprechen den Wirkungsindikatoren (WI) des SECO. WI 1: Rechnet die Anzahl Bezugstage der abgemeldeten Bezüger von der Anmeldung bis zur Abmeldung beim RAV. WI 2: Nach 12 Monaten Arbeitslosigkeit wird ein Arbeitsloser langzeitarbeitslos. Der Indikator misst den Anteil von Langzeitarbeitslosen im Verhältnis zu den Anmeldungen vor 13 Monaten. WI 3: Nach 18 Monaten wird ein Arbeitsloser ausgesteuert. Der Indikator misst, wie viele Arbeitslose nach der Anmeldung beim RAV vor 18 Monaten ausgesteuert werden. WI 4: Der Indikator misst den Anteil der Wiederanmeldungen im laufenden Monat relativ zu den in den letzten 4 Monaten abgemeldeten Arbeitslosen (inkl. laufender Monat).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen von Registern und Aufsicht über die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen zur Gewährleistung der Rechtssicherheit betreffend Gesellschafts-, Grundstück- und Personendaten sowie zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit von Personalvorsorgeeinrichtungen und Stiftungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	235 Registerführung und Rechtsaufsicht
Produktgruppen	23510 Handelsregister
	23520 Grundbuch
	23530 Landinformationen
	23540 Personenstand
	23550 Stiftungsaufsicht
	23599 Organisationseinheit Registerführung und Rechtsaufsicht

GESAMTBEURTEILUNG

Im Aufgabenbereich Registerführung und Rechtsaufsicht werden Bundesaufgaben im Bereich des Handelsregisters, des Grundbuchwesens, der Vermessung, des Bürgerrechts und Personenstandes, der Ausweise (Pässe, Identitätskarten) und der Stiftungsaufsicht vollzogen.

Aufgrund der konjunkturellen Lage und des Rückgangs von Opting-out-Geschäften haben die Eintragungen ins Handelsregister im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Dies führte auch zu einem Ertragsrückgang.

Im vierten Quartal 2011 liess die Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative zur Einführung einer schweizerischen Erbschafts- und Schenkungssteuer (mit einer Vorwirkungsklausel per 1. Januar 2012) das grundbuchamtliche Geschäftsvolumen anschwellen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Zahl der Tagebuchnummern in den ersten drei Quartalen. Erst im vierten Quartal kam es zu einer starken Trendwende, die dazu führte, dass gesamthaft gesehen rund 2.3 % Eintragungen mehr getätigt wurden als im Jahr 2010. Dies führte zu einer hohen Ertragssteigerung.

Das Papiergrundbuch wird kontinuierlich durch das Informatikgrundbuch abgelöst. Am 31. Dezember 2011 waren im Informatikgrundbuch rund 125'000 Grundstücke eingetragen. Dies entspricht rund 30 % der geschätzten 420'000 aargauischen Grundstücke.

Das Beurkundungs- und Beglaubigungsgesetz sowie das Dekret über den Notariatstarif wurden vom Grossen Rat beschlossen. Zusammen mit der entsprechenden Verordnung werden sie voraussichtlich am 1. Januar 2013 in Kraft treten.

Im Rahmen des Vermessungsprogramms 2008–2011 wurden durch Erstvermessungen und Erneuerungen bis heute in 45 Gemeinden über eine Fläche von ca. 22'000 Hektaren die amtliche Vermessung im Standard AV93 in Angriff genommen. Der Grosskredit zum Vermessungsprogramm 2012-2015 wurde vom Grossen Rat am 17. Januar 2012 beschlossen.

Der Regierungsrat hat am 23. November 2011 die Botschaft zur 1. Lesung zur Totalrevision des Gesetzes über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht verabschiedet. Die Beratung erfolgt in der grossrätlichen Kommission für Justiz. Für die Prüfung der sprachlichen und staatsbürgerlichen Kenntnisse stehen den Gemeinden zur freiwilligen Anwendung kantonal einheitliche Basistests zur Verfügung. Die Gesuchseingänge sind tief. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Einbürgerungen stark abgenommen.

Trotz Bevölkerungszunahme hat die Zahl der Zivilstandsereignisse gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Insbesondere wurden weniger Geburten und Eheschliessungen verzeichnet.

Die Abweichung bei der Anzahl der erfassten Pässe führt zu einer Saldoverschlechterung, die durch die Mehreinnahmen bei den Identitätskarten nicht kompensiert werden kann.

Aufgrund des Ertragsrückgangs im Passbereich, beim Handelsregister und im Einbürgerungsbereich hat der Grosse Rat im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen II. Teil ein Zusatzglobalbudget im Umfang von 800'000 Fr. bewilligt. Von diesem Betrag wurden 285'000 Fr. benötigt. Der Rest musste nicht beansprucht werden, da sich einerseits die Ertragssituation gegenüber der Prognose verbesserte und andererseits Beschaffungen (z.B. Büromaterial) auf das Minimum beschränkt wurden.

Die Zahl der Unterdeckungsfälle bei der Stiftungsaufsicht konnte im Jahr 2011 (Basis Jahresrechnungen 2010) weiter reduziert werden. Die meisten Kassen stehen aber nach wie vor ohne Reserven da.

Die Aufgaben des bisherigen Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht werden ab 1. Januar 2012 gemäss Bundesvorgaben durch eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt wahrgenommen. Die Produktgruppe Stiftungsaufsicht wird im Laufe des Jahres 2012 aufgelöst.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
235KU008	Bestand Gesellschaften: Einzelfirmen	Anzahl	10'526	10'900	10'694	-206	-1.9%
235KU022	Bestand Gesellschaften: Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Anzahl	7'731	7'500	8'213	713	9.5%
235KU023	Bestand Gesellschaften: Aktiengesellschaften	Anzahl	9'503	9'350	9'857	507	5.4%
235KU024	Einwohner/innen im Kanton Aargau	Anzahl	607'081	611'000	615'245	4'245	0.7%
235KU025	Ausländer/innen im Kanton Aargau	Anzahl	132'276	131'900	136'745	4'845	3.7%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
235KU0026	Zivilstandsereignisse (Geburten, Todesfälle, Heiraten, Vaterschaftsanerkennungen, Namenserkklärungen und eingetragene Partnerschaften)	Anzahl	15'169	14'200	14'835	635	4.5%
235KU0027	BVG-Einrichtungen mit Unterdeckung	Anzahl	25	55	18	-37	-67.3%
Leistungskennzahlen							
235KL0006	Eintragungen ins Handelsregister	Anzahl	13'721	13'000	12'498	-502	-3.9%
235KL0007	Grundbuchanmeldungen (Tagebuchnummern)	Anzahl	57'608	57'000	58'923	1'923	3.4%
235KL0009	Nachgeführte Übersichtspläne der Gemeinden pro Jahr	Anzahl	213	220	215	-5	-2.3%
235KL0010	Ordentliche Einbürgerungen (abgeschlossene Verfahren) (s. Fussnote)	Anzahl	1'810	2'000	1'012	-988	-49.4%
235KL0012	Beaufsichtigte Personalvorsorgeeinrichtungen nach BVG	Anzahl	498	550	440	-110	-20.0%
235KL0013	Beaufsichtigte klassische Stiftungen	Anzahl	373	390	367	-23	-5.9%
235KL0015	Bearbeitete Identitätskarten	Anzahl	55'875	30'000	57'433	27'433	91.4%
235KL0016	Erfasste Pässe	Anzahl	27'987	50'000	28'560	-21'440	-42.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0008: Das gegenüber dem Vorjahr geringe Wachstum steht im Zusammenhang mit einer Bereinigung, in deren Zusammenhang es zu rund 70 zusätzlichen Löschungen gekommen ist. Zudem hält der Trend weg von der Einzelunternehmung zur GmbH weiter an.

KU0022: Das Wachstum entspricht jenem des Vorjahres.

KU0023: Im Jahr 2010 gab es erstmals seit Jahren einen erheblichen Zuwachs beim Bestand der Aktiengesellschaften. 2011 ist der Zuwachs noch höher ausgefallen (2010: +303).

KU0026: Die klassischen Geschäftsfälle haben um 334 abgenommen (Anerkennung: + 60, Geburt: - 220, Eheschliessung – 150, Partnerschaft + 10, Namenserklärung – 80, Tod + 30).

KU0027: Die Unterdeckungsfälle haben sich aufgrund der positiveren Börsensituation weiter reduziert (Basis Jahresbericht 2010).

KL0006: Bedingt durch die konjunkturelle Lage und weniger Opting-out-Verfahren ergeben sich im 2011 weniger Einträge.

KL0007: Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Zahl der Tagebuchnummern in den ersten drei Quartalen. Erst im vierten Quartal kam es zu einer starken Trendwende, die dazu führte, dass gesamthaft gesehen rund 2.3 % Eintragungen mehr getätigt wurden als im Jahr 2010. Diese Entwicklung ist vor allem auf die schenkungsrechtlich begründeten Eigentumsübertragungen zurückzuführen, welche im vierten Quartal 2011 besonders häufig angemeldet wurden.

KL0010: Es wird angenommen, dass die Verwaltungsgerichtsentscheide über Integration, Sprache und Leumund dazu geführt haben, dass die Einbürgerungsgesuche auf Gemeindeebene strikter bearbeitet und somit weniger Einbürgerungsdossiers an den Kanton weitergeleitet werden. Zudem ist gesamtschweizerisch ein allgemeiner Rückgang von Einbürgerungen feststellbar.

KL0015 und KL0016: Die Budgetwerte 2011 wurden irrtümlicherweise vertauscht (siehe auch Kommentar zum AFP 2012-2015). Die Nachfrage nach Identitätskarten hat zugenommen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
235ES0010	Einführung informatisiertes Grundbuch (Projekt Grunag)						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-2039 vom 2. Dezember 2008)	2008	2'122	7'724	3'241	-4'483	-58.0%
	4 Start der gestaffelten Datenersterfassung	2010					
	5 Abschluss Datenersterfassung	2015					
235ES0014	Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit für die Aufsicht über die BVG-Vorsorgeeinrichtungen						
	1 Nettoaufwand Globalkredit	2010 - 2012	0	200	167	-33	-16.5%
	2 Beschluss über die Rechtsgrundlagen durch den Grossen Rat	2011					
	3 Umsetzung	2011/2012					
235ES0015	Totalrevision Kantonales Bürgerrechtsgesetz KBüG						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2009 - 2013	178	190	245	55	28.9%
	2 Genehmigung Normkonzept durch den Regierungsrat	2010					
	3 Verabschiedung der Änderungen durch den Grossen Rat	2011/12					
	4 Inkraftsetzung	2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0010: Per 31.12.2011 sind von den geschätzten 420'000 Grundstücken im Kanton Aargau rund 125'000 Grundstücke rechtsgültig erfasst und rund 20'000 Grundstücke bereit zur Rechtsgültigsetzung (Verifikation). Das Grundbuchamt Laufenburg hat als erstes Grundbuchamt die Datenersterfassung des Bezirks per 30.9.2011 abgeschlossen. In den Grundbuchämtern Aarau, Baden, Brugg, Bremgarten, Zurzach und Lenzburg läuft die Datenersterfassung, wobei die Arbeiten in Lenzburg per 30.4.2012 abgeschlossen werden können. Die Grundbuchämter Kulm, Muri, Rheinfelden und Zofingen werden im Laufe des Jahres 2012 mit der Datenersterfassung starten. Da die ursprünglich geplante Erfassungszeit pro Grundstück von 30 auf 40 Minuten erhöht werden musste, verlängert sich die Projektlaufzeit von Ende Dezember 2015 auf Ende Januar 2016. Der Projektkredit kann voraussichtlich eingehalten werden. Aufgrund von Projektverzögerungen wurde das Budget 2011 nicht ausgeschöpft.

ES0014: Aufgrund der Kurzfristigkeit wurde die Grundlage für die Bildung der Anstalt mit einer befristeten Übergangsverordnung geschaffen. Der Regierungsrat hat am 29. Juni 2011 die Übergangsverordnung zur BVG- und Stiftungsaufsicht im Aargau verabschiedet. Der Verwaltungsrat wurde am 24. August 2011 gewählt. Auf den 1. August 2013 ist die Übergangsverordnung durch ein Gesetz abzulösen.

ES0015: Die Botschaft zur Totalrevision des Gesetzes über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht wurde vom Regierungsrat am 23. November 2011 verabschiedet. Gegenüber dem bisherigen Zeitplan ist davon auszugehen, dass das neue Gesetz frühestens per 1. Januar 2014 in Kraft treten kann. Zur Unterstützung der Gemeinden wurden verschiedene Instrumente erarbeitet (Basistest für die sprachlichen und staatsbürgerlichen Kenntnisse, Leitfaden für das Einbürgerungsgespräch, Erklärung zu den Werten der Bundes- und Kantonsverfassung), welche zur freiwilligen Anwendung zur Verfügung stehen. Die dazu durchgeführten Schulungen haben ein sehr grosses Echo ausgelöst. Der Mehraufwand ist insbesondere auf die Kosten für die Schaffung der Unterstützungsinstrumente zurückzuführen. Dieser kann im Rahmen der Jahrestanche Globalkredite kompensiert werden.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
235ZI0009 Die Handelsregistergeschäfte werden zügig eingetragen.						
4 Eintragungen ins Handelsregister pro 100 Stellenprozente	Anzahl	1'005	950	987	37	3.9%
1 Innert 8 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	89.4	90	89.2	-0.8	-0.9%
2 Innert 8 - 20 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	5.9	10	5.8	-4.2	-42.0%
235ZI0010 Die Grundbuchgeschäfte werden zügig eingetragen.						
3 Grundbuchanmeldungen pro 100 Stellenprozente	Anzahl	1'020	1'040	1'079	39	3.8%
1 Anteil Verfahren mit Grundbucheintrag innert 4 Arbeitswochen	%	95	95	98.79	3.79	4.0%
235ZI0011 Die Amtliche Vermessung 93 wird flächendeckend eingeführt (insgesamt 140'000 ha).						
1 Gemäss Standard AV 93 erfasste Hektaren insgesamt	Anzahl	87'456	94'405	92'605	-1'800	-1.9%
235ZI0012 Die Qualität bei den regionalen Zivilstandsämtern ist hoch.						
1 Notwendige Berichtigungen bezogen auf die Gesamtzahl der Eintragungen (max. Anteil)	%	0.9	1.25	0.93	-0.32	-25.6%
235ZI0013 Das Verfahren für ordentliche Einbürgerungen ist kurz und die Prüfung der Dossiers ist zuverlässig.						
1 Innert 8 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	60.1	80	57.8	-22.2	-27.7%
2 Innert 8-12 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	26.8	15	32.5	17.5	116.7%
4 Nach 12 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	13.1	5	9.7	4.7	94.0%
3 Durch die Kommission für Justiz zurückgestellte Verfahren	%	2.9	2		-2	
235ZI0016 Die Bearbeitungszeit der Identitätskarten (IDK) ist effizient.						
3 Bearbeitete Identitätskarten pro 100 Stellenprozente	Anzahl	31'480	30'000	28'417	-1'583	-5.3%
1 Innert 3 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	100	100	100	0	0.0%
235ZI0017 Die Bearbeitung der Anträge für biometrische Pässe ist effizient.						
1 Erfasste Pässe pro 100 Stellenprozente	Anzahl	3'160	5'500	4'002	-1'498	-27.2%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0009: Es besteht im langfristigen Vergleich weiterhin ein hohes Eintragsvolumen, knapp 5% dauern länger als 20 Arbeitstage.

ZI0010: Da die Zunahme der Geschäftslast (KL0007) insbesondere auf den Monat Dezember fiel (12% der Tagebuchnummern), resultiert ein sehr hoher Anteil von Verfahren mit einem Eintrag unter vier Arbeitswochen. Die Geschäfte des Monats Dezember finden ihren Niederschlag in der Statistik des 1. Quartals 2012. Zudem zeichnen sich in einzelnen Grundbuchämtern Effizienzgewinne durch das informatisierte Grundbuch ab.

ZI0011: Infolge verspäteter Abgabe von Vermessungen (Operate) an das Vermessungsamt durch einzelne Geometer, konnten weniger Vermessungen durch den Bund anerkannt werden.

ZI0012: Der Prozentsatz bezieht sich auf Berichtigungen der klassischen Zivilstandsereignisse (Definition siehe KU0026). Im Rahmen der Qualitätskontrolle können nur Stichproben gemacht werden. Im Jahr 2011 konnten vier Ämter aufgrund eines personellen Engpasses keiner Qualitätskontrolle unterzogen werden.

ZI0013: Bedingt durch die intensive Mitarbeit der Leiterin bei diversen Projekten im Zusammenhang mit der Revision des Bürgerrechtsgesetzes und des Projekts Anpassungen Einbürgerungsdatenbank sowie der Einarbeitung einer neuen Mitarbeiterin und Vakanzzeiten konnte das Ziel nicht erreicht werden. Der Budgetwert ist zu hoch angesetzt. Für den AFP 2012–2015 wurde dieser korrigiert.

ZI0013 I3: Aufgrund der Verwaltungsgerichtspraxis werden seit anfangs 2011 keine Rückstellungen mehr vorgenommen, sondern - mit Einwilligung der Gesuchstellenden - Sistierungen gemacht. Im AFP 2012–2015 wurde dieser Indikator deshalb gestrichen.

ZI0017: Gegenüber dem Jahr 2010 konnte durch Personalabbau die Produktivität gesteigert werden. Der Budgetwert wurde zu hoch angesetzt. Für den AFP 2012–2015 wurde dieser auf 4'400 korrigiert.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-29'256	-35'492	-40'672	-29'480	11'192	-27.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	58'762	58'267	56'871	64'993	8'122	14.3%
Saldo Aufgabenbereich	29'506	22'775	16'199	35'513	19'314	119.2%
Total Aufwand Globalbudget	-20'664	-23'138	-22'542	-20'597	1'945	-8.6%
Total Ertrag Globalbudget	16'271	18'751	17'355	15'925	-1'430	-8.2%
Saldo Globalbudget	-4'393	-4'387	-5'187	-4'672	515	-9.9%
Total Aufwand Kleinkredite	-2'604	-1'602	-1'745	-1'377	369	-21.1%
Total Ertrag Kleinkredite	2'718	1'650	1'650	1'299	-351	-21.3%
Saldo Kleinkredite	114	48	-95	-78	17	-18.2%
Total Aufwand Grosskredite	-5'482	-10'296	-15'929	-7'094	8'835	-55.5%
Total Ertrag Grosskredite	416	710	710	1'111	401	56.5%
Saldo Grosskredite	-5'066	-9'586	-15'219	-5'983	9'236	-60.7%
Total Aufwand LUAE	-507	-456	-456	-412	44	-9.6%
Total Ertrag LUAE	39'357	37'156	37'156	46'658	9'502	25.6%
Saldo LUAE	38'851	36'700	36'700	46'246	9'546	26.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Vermessungsvorhaben 1	-3'360	-5'755	-8'205	-3'837	4'368	-53.2%
Total Ertrag Grosskredite Vermessungsvorhaben 1	416	710	710	1'095	385	54.2%
Saldo Grosskredite Vermessungsvorhaben 1	-2'944	-5'045	-7'495	-2'742	4'753	-63.4%
Total Aufwand Grosskredite Grunag	-2'123	-4'541	-7'724	-3'257	4'467	-57.8%
Total Ertrag Grosskredite Grunag	1			16	16	100.0%
Saldo Grosskredite Grunag	-2'122	-4'541	-7'724	-3'241	4'483	-58.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau	4'686	4'055	4'055	5'059	1'004	24.8%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau	4'686	4'055	4'055	5'059	1'004	24.8%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden	9'096	8'566	8'566	9'509	943	11.0%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden	9'096	8'566	8'566	9'509	943	11.0%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten	4'776	4'420	4'420	6'123	1'703	38.5%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten	4'776	4'420	4'420	6'123	1'703	38.5%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg	2'389	2'129	2'129	4'632	2'503	117.5%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg	2'389	2'129	2'129	4'632	2'503	117.5%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm	1'941	1'825	1'825	2'452	627	34.4%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm	1'941	1'825	1'825	2'452	627	34.4%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg	1'490	1'460	1'460	1'822	362	24.8%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg	1'490	1'460	1'460	1'822	362	24.8%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg	3'736	4'136	4'136	4'916	780	18.9%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg	3'736	4'136	4'136	4'916	780	18.9%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri	2'506	2'271	2'271	2'539	268	11.8%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri	2'506	2'271	2'271	2'539	268	11.8%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden	2'848	2'444	2'444	3'387	943	38.6%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden	2'848	2'444	2'444	3'387	943	38.6%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen	3'627	3'518	3'518	4'096	578	16.4%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen	3'627	3'518	3'518	4'096	578	16.4%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach	1'755	1'876	1'876	1'712	-164	-8.7%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach	1'755	1'876	1'876	1'712	-164	-8.7%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen	-106	-100	-100	-58	42	-42.4%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen	106	100	100	58	-42	-42.4%
Saldo LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen	-125	-132	-132	-131	1	-0.9%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen	125	132	132	131	-1	-0.9%
Saldo LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden	-9	-22	-22	-22	0	-2.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden	9	22	22	22	0	-2.0%
Saldo LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Infostar	-267	-202	-202	-202	0	0.1%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Infostar	267	202	202	202	0	0.1%
Saldo LUAE Durchlaufende Infostar	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufgrund des Ertragsrückgangs im Passbereich, beim Handelsregister und im Einbürgerungsbereich hat der Grosse Rat im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Ziellanpassungen II. Teil ein Zusatzglobalbudget im Umfang von 800'000 Fr. bewilligt. Von diesem Betrag wurden 285'000 Fr. benötigt. Der Rest musste nicht beansprucht werden, da sich einerseits die Ertragssituation gegenüber der Prognose verbesserte und andererseits Beschaffungen (z.B. Büromaterial) auf das Minimum beschränkt wurden.

Der Minderaufwand ist vor allem bedingt durch die Abweichung im Passbereich (KL0016 700'000 Fr.), Einsparungen im Personalbereich (470'000 Fr.), geringeren Aufwand beim Büromaterial (160'000 Fr.) und ein tieferes Geschäftsvolumen bei der Nachführung der amtlichen Vermessung (180'000 Fr.).

Der Minderertrag ist ebenfalls auf den Passbereich zurückzuführen (1.2 Mio. Fr.), hinzu kommen tiefere Erträge beim Handelsregister (KL0006 90'000 Fr.) sowie im Einbürgerungsbereich (430'000 Fr.).

Kleinkredite

Der Minderaufwand und Minderertrag ist hauptsächlich auf die auslaufenden Vermessungsaufträge zurückzuführen. Neuvermessungen werden über den Grosskredit finanziert.

Grosskredite

Infolge Projektverzögerungen startete die Einführung der informatisierten Grundbuchlösung mit einer Verzögerung von einem Jahr. Bei den Vermessungsvorhaben wurden weniger Projekte abgeschlossen als geplant.

LUAE

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Zahl der Tagebuchnummern in den ersten drei Quartalen. Erst im vierten Quartal kam es zu einer starken Trendwende, die dazu führte, dass gesamthaft gesehen rund 2.3 % Eintragungen mehr getätigt wurden als im Jahr 2010. Diese Entwicklung ist vor allem auf die schenkungsrechtlich begründeten Eigentumsübertragungen zurückzuführen, welche im vierten Quartal 2011 besonders häufig angemeldet wurden. Dies führte zu entsprechenden Mehreinnahmen.

FUSSNOTEN

KL0010 Ordentliche Einbürgerungen (abgeschlossene Verfahren Personen) sind abgeschlossene Einbürgerungen nach Anzahl Personen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Ausüben der rechtlichen und finanziellen Aufsicht zur Sicherstellung des ordnungsgemässen Funktionierens der Gemeinden und der Gemeindeverbände; Gewähren von Leistungen des Finanzausgleichs zur Förderung einer ausgewogenen Steuerbelastung, Leistungsfähigkeit und Entwicklung der Gemeinden.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich
Produktgruppen	24010 Gemeindeaufsicht
	24020 Finanzausgleich
	24099 Organisationseinheit Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich

GESAMTBURTEILUNG

Die finanzielle Lage der Gemeinden ist gesamthaft nach wie vor gut. 30 Gemeinden wiesen jedoch 2010 ein ungenügendes Rechnungsergebnis aus. Von den 19 im Vorjahr 2009 ungenügenden Gemeinden haben 9 im Jahr 2010 ein ausreichendes Ergebnis. 5 Gemeinden haben sich per 1. Januar 2010 zusammengeschlossen. 25 Gemeinden sind gegenüber dem Vorjahr neu mit einem ungenügenden Ergebnis zu registrieren; dies wegen tieferer Steuererträge und Finanzausgleichsbeiträgen sowie höherem Nettoaufwand. Die Gemeinden mit ungenügendem Ergebnis stehen unter Beobachtung; wo nötig, werden Massnahmen eingeleitet (Vorprüfung Budget und Finanzplan, Gespräche).

Das Kantonsmittel der Gemeindesteuerfüsse (gewichtete Mittel) lag 2011 unverändert bei 104%. Das angestrebte Ziel von 80% der Gemeinden in einer Bandbreite von 30% wurde nicht erreicht. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der Gemeinden mit einem Steuerfuss über 119% verringert, währenddem die Anzahl der Gemeinden mit einem Steuerfuss unter 89% unverändert blieb. Die Zielsetzung wird im Rahmen der umfassenden Beurteilung der Aufgaben- und Lastenentwicklung von Kanton und Gemeinden überprüft werden.

Der höchste Steuerfuss lag 2011 weiterhin bei 126% (Schwaderloch), der tiefste bei 60% (Döttingen). Oberwil-Lieli senkte den Steuerfuss von 72% auf 70%, Oberlunkhofen und Kaiseraugst hatten weiterhin einen Steuerfuss von 75%.

Beim Finanzausgleich war der Steuerzuschlag der juristischen Personen 2011 wie bereits 2010 ausgesetzt. Die Einnahmen aus Nachträgen aus Vorjahren beliefen sich auf 3,1 Millionen Franken (Budget 1,1 Millionen Franken). Es wurden 8 Gesuche für zusätzliche Beiträge eingereicht. Ausgerichtet wurden insgesamt 5 Millionen Franken an 3 Gemeinden. Die Entnahme aus dem Fonds belief sich auf 22,5 Millionen Franken. Der Fonds wies Ende 2011 einen Bestand auf, der die Summe der vorangehenden Zahlungsjahre 2008 - 2011 übersteigt. Der Zuschlag auf der Gewinn- und Kapitalsteuer der juristischen Personen entfällt somit auch für das Jahr 2012.

Die Anzahl der vorzeitigen Demissionen von Gemeinderäten liegt mit 77 über den Erwartungen. Bei fast der Hälfte der Rücktritte wird als Grund "berufliche Gründe" angegeben. Per Ende Jahr sind in 16 Gemeinden je 1 Sitz und in 3 Gemeinden je 2 Sitze nicht besetzt.

Beim Projekt Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 bei den Gemeinden (HRM2) wurden die Gesetzesänderungen durch den Grossen Rat in 1. Lesung gutgeheissen. Die Neuerungen wurden durch die Pilotgemeinden laufend in der Praxis erprobt. Bei der Daten- und Registerharmonisierung wurden die Arbeiten zur Anbindung verschiedener kantonaler Ämter und Stellen an die Datenplattform aufgenommen. Rund die Hälfte der Gemeinden konnte an die Datenplattform angeschlossen werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
240KU0001	Gemeinden	Anzahl	220	220	220	0	0.0%
240KU0002	Gemeindeverbände	Anzahl	186	180	185	5	2.8%
240KU0003	Steuerkraft der Gemeinden	Mio. Fr.	1'522	1'588	1'543	-45	-2.8%
240KU0004	Steuerkraft pro Einwohner/in	Franken	2'520	2'599	2'519	-80	-3.1%
240KU0005	Finanzbedarf der Gemeinden	Mio. Fr.	1'345	1'354	1'360	6	0.4%
240KU0006	Nettoinvestitionen	Mio. Fr.	257	280	190	-90	-32.1%
240KU0007	Nettoschulden der Gemeinden	Mio. Fr.	106	122	38	-84	-68.9%
240KU0008	Nettoschulden pro Einwohner/in	Franken	175	200	62	-138	-69.0%
240KU0009	Fondsbestand Finanzausgleich	Mio. Fr.	276	244	254	10	4.1%
240KU0010	Vorzeitige Demissionen von Gemeinderatsmitgliedern	Anzahl	51	60	77	17	28.3%
240KU0011	Tiefster Gemeindesteuerfuss	%	60	60	60	0	0.0%
240KU0012	Höchster Gemeindesteuerfuss	%	126	126	126	0	0.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
240KL0003	Beschwerdeentscheide (s. Fussnote)	Anzahl	36	45	45	0	0.0%
240KL0004	Genehmigungen (Gemeindeerlasse, Wahlen, Demissionen) und schriftlich beantwortete Anfragen	Anzahl	203	250	267	17	6.8%
240KL0005	Budgetprüfungen (Einwohnergemeinden, Gemeindeverbände)	Anzahl	396	400	396	-4	-1.0%
240KL0006	Rechnungsprüfungen (Einwohnergemeinde, Gemeindeverbände, Korporationen)	Anzahl	427	400	423	23	5.8%
240KL0007	Datenermittlungen und Berechnungen der zusätzlichen Finanzausgleichsbeiträge	Anzahl	4	10	8	-2	-20.0%
240KL0008	Bearbeitete Freigabegesuche für finanzausgleichsberechtigte Vorhaben	Anzahl	28	25	34	9	36.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0003 und KU0004: Bei der Steuerkraft der Gemeinde bzw. pro Einwohner/in hat sich der konjunkturelle Abschwung (u.a. moderate Lohnerhöhungen 2010) stärker ausgewirkt als in der Prognose angenommen.

KU0006 und KU0007: Die Nettoinvestitionen fielen mit rund 190 Millionen Franken deutlich tiefer aus als budgetiert (280 Millionen Franken). Offensichtlich wurden geplante Investitionen nicht realisiert oder auf spätere Jahre verschoben. Weil die Eigenfinanzierung der Gemeinden mit rund 258 Millionen Franken über den Nettoinvestitionsausgaben lag, konnte die Nettoverschuldung um rund 68 Millionen Franken reduziert werden. Die Abnahme der Nettoverschuldung ergibt sich aus der Abnahme des Fremdkapitals um 86 Millionen Franken und der Abnahme des Finanzvermögens um 18 Millionen Franken.

KU0008: Die Nettoinvestitionen fielen mit rund 190 Millionen Franken deutlich tiefer aus als budgetiert (280 Millionen Franken). Offensichtlich wurden geplante Investitionen nicht realisiert oder auf spätere Jahre verschoben. Weil die Eigenfinanzierung der Gemeinden mit rund 258 Millionen Franken über den Nettoinvestitionsausgaben lag, konnte die Nettoverschuldung um rund 68 Millionen Franken reduziert werden. Die Abnahme der Nettoverschuldung ergibt sich aus der Abnahme des Fremdkapitals um 86 Millionen Franken und der Abnahme des Finanzvermögens um 18 Millionen Franken.

KU0010: Rücktrittsgründe: 34 berufliche Gründe, 10 altershalber/amtsmüde, 6 Nachfolgeplanung, 7 Wohnortswechsel, 18 persönliche/private Gründe, 2 diverse Gründe.

KL0004: Die höhere Anzahl an Geschäften steht im Zusammenhang mit den vorzeitigen Demissionen von Gemeinderatsmitgliedern.

KL0007: Von 8 Gesuchen wurden deren 3 im Umfang von total 5 Millionen Franken bewilligt.

KL0008: Es wurden an 29 Gemeinden 34 Freigaben von total 19,9 Millionen Franken erteilt.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
240ES0001	Projekt Daten- und Registerharmonisierung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-2073 vom 9. Dezember 2008)	2005/2008	1'943	4'113	2'260	-1'853	-45.1%
5	Umsetzung Versichertennummer (Erfüllung der Bundesaufgabe)	2. Sem. 2009					
6	Volkszählung (Erfüllung der Bundesaufgabe)	ab 4. Q. 2010					
7	Umsetzung Verwaltungsfunktionen	2011/12					
240ES0005	Förderung Gemeindezusammenarbeit und Gemeindezusammenschlüsse						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat; ab 2014 im Globalbudget); Mittel für Projekt-/Zusammenschlussbeiträge in den LUAE/Finanzausgleich enthalten		86	85	89	4	4.7%
2	Unterstützung der Projekte Zofingen/Uerkheim, Zofingen/Brittnau, Hermetschwil-Staffeln/Bremgarten, Bözberg, Endingen/Unterendingen, Döttingen/Klingnau, Fischingertal. Zofingen/Uerkheim/Brittnau, Hermetschwil-Staffeln/Bremgarten, Neuenhof/Baden, Bözberg und weitere Projekte						
240ES0006	Einführung des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM 2) bei den Gemeinden						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)	2009	139	459	205	-254	-55.3%
3	Einführung in Pilotgemeinden	ab 2010					
4	Beschlüsse Änderung Finanzrecht durch den Grossen Rat	2011/12					
5	Generelle Einführung in den Gemeinden	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0001: Im Projekt laufen die Aufbauarbeiten für die Datenplattform mit Anbindung der Gemeinden und verschiedener kantonalen Stellen und Ämter. Vom Aufwand 2011 wurden 39'000 Franken dem AB 430 (Immobilien) und 11'000 Franken dem AB 435 (Informatik) belastet.

ES0005: Die Gemeinden Mumpf, Obermumpf, Schupfart und Stein starten anfangs 2012 ein Vorprojekt zur Abklärung eines Zusammenschlusses. Die Gemeinden Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln sowie die Bözberggemeinden (Oberbözing, Unterbözing, Gallenkirch, Linn) haben an den Gemeindeversammlungen den Zusammenschluss beschlossen; die Urnenabstimmungen finden im Frühjahr 2012 statt. Im Projekt Oberkulm/Unterkulm/Teufenthal haben die Gemeinden Ober- und Unterkulm einer weiteren Planung zugestimmt. An der Gemeindeversammlung Teufenthal wurden Abklärungen abgelehnt; gegen diesen Beschluss wurde das Referendum ergriffen.

ES0006: Die Gesetzesänderungen wurden durch den Grossen Rat in 1. Lesung gutgeheissen. Die Pilotgemeinden haben im Rechnungsjahr 2011 die Aufwertung des Verwaltungsvermögens und die Neubewertung des Finanzvermögens umgesetzt. Durch den späteren Projektstart ergibt sich eine Verschiebung der Jahrestanchen im Kleinkredit.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
240ZI0003 Die Voranschläge und Rechnungen der Einwohner-/Ortsbürgergemeinden werden vollständig und fristgerecht geprüft und genehmigt.						
1 Anteil genehmigte Voranschläge bis 15.03.	%	99	100	99.5	-0.5	-0.5%
2 Anteil geprüfte Rechnungen Vorjahr bis 31.12.	%	100	100	100	0	0.0%
240ZI0009 Die Finanzhaushalte der Gemeinden sind mittelfristig ausgeglichen. (s. Fussnote)						
1 Anteil Gemeinden mit genügenden Bewertungsergebnissen	%	92	90	86	-4	-4.4%
240ZI0010 Die Amtsführung in den Gemeinden in den Bereichen Gemeindeversammlung, Polizei-, Einwohnerkontroll- und Bestattungswesen erfolgt rechtlich korrekt.						
1 Max. Anteil gutgeheissene Beschwerden am Gesamttotal der Beschwerden	%	11	15	31	16	106.7%
240ZI0011 Unter den Gemeinden herrschen ausgewogene Verhältnisse hinsichtlich der Steuerbelastung.						
1 Anteil Gemeinden mit einem Steuerfuss in einer Bandbreite von 30%	%	75	80	77	-3	-3.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0003 I1: Budget Neuenhof nach 15. März genehmigt.

ZI0009: 30 Gemeinden (Vorjahr 19) wiesen 2010 einen ungenügenden Rechnungsabschluss aus.

ZI0010: Von 45 Beschwerdeverfahren wurden 14 gutgeheissen. 8 Gutheissungen betreffen 1 Fall. Ohne diesen Fall wäre das Ziel fast erreicht worden.

ZI0011: 50 Gemeinden haben einen Steuerfuss ausserhalb des festgelegten Bandes von 89% bis 119% (20 Gemeinden liegen darunter, 30 Gemeinden darüber). Im Vorjahr waren 56 Gemeinden ausserhalb des Bandes, davon 36 darüber.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-57'808	-59'219	-61'138	-58'764	2'375	-3.9%
Total Ertrag Aufgabenbereich	54'486	55'044	55'044	54'781	-263	-0.5%
Saldo Aufgabenbereich	-3'322	-4'176	-6'095	-3'983	2'112	-34.6%
Total Aufwand Globalbudget	-1'489	-1'698	-1'698	-1'502	195	-11.5%
Total Ertrag Globalbudget	61	14	14	29	16	117.3%
Saldo Globalbudget	-1'428	-1'684	-1'684	-1'473	211	-12.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-228	-305	-567	-299	268	-47.3%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-228	-305	-567	-299	268	-47.3%
Total Aufwand Grosskredite	-1'666	-2'217	-3'874	-2'247	1'627	-42.0%
Total Ertrag Grosskredite		30	30	35	5	18.0%
Saldo Grosskredite	-1'666	-2'187	-3'844	-2'211	1'633	-42.5%
Total Aufwand LUAE	-54'425	-55'000	-55'000	-54'716	284	-0.5%
Total Ertrag LUAE	54'425	55'000	55'000	54'716	-284	-0.5%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung	-1'666	-2'217	-3'874	-2'247	1'627	-42.0%
Total Ertrag Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung		30	30	35	5	18.0%
Saldo Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung	-1'666	-2'187	-3'844	-2'211	1'633	-42.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	-54'425	-55'000	-55'000	-54'716	284	-0.5%
Total Ertrag LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	54'425	55'000	55'000	54'716	-284	-0.5%
Saldo LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwandminderung bei verschiedenen Konti, u.a. tieferer Verwaltungsaufwand (-19'000 Fr.) und keine Studien und Gutachten (-150'000 Fr.).

Kleinkredite

Durch den späteren Start des Projekts "Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells (HMR2) bei den Gemeinden" ergibt sich eine Verschiebung der Jahrest ranchen.

Grosskredite

Im Projekt "Daten- und Registerharmonisierung" werden geplante Informatikkosten erst 2012 anfallen.

FUSSNOTEN

KL0003	Es handelt sich hier um Entscheide über Beschwerden gegen Beschlüsse von Gemeindeorganen in den Bereichen politische Rechte, Polizei, Einwohnerkontrolle und Bestattungswesen.
ZI0009	Der Indikator wird aus der Bewertung der Finanzkennzahlen der Jahresrechnungen der Gemeinden berechnet. Diese ergeben max. 24 Punkte. Gemeinden mit mind. 13 Punkten werden als "genügend" taxiert.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Stärken des Wirtschafts- und Wohnstandorts Aargau durch gezielte Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen und Privatpersonen; Betreuen der ansässigen Unternehmen; Fördern von Neugründungen und akquirieren von wertschöpfungsstarken und/oder arbeitsplatzschaffenden Unternehmen aus dem Ausland.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	245 Standortförderung
Produktgruppen	24510 Standortentwicklung
	24520 Standortmarketing und -pflege
	24599 Organisationseinheit Standortförderung

GESAMTBURTEILUNG

Auf der Basis des im Jahr 2010 in Kraft getretenen Standortförderungsgesetzes ist die Standortförderung mit verschiedenen Aktivitäten und Projekten in den Bereichen Standortentwicklung sowie Standortmarketing und -pflege beauftragt.

Internationales Standortmarketing: Nach dem Austritt aus der Greater Zurich Area (GZA) wurde im Verlauf des Jahres 2011 die Botschaft für die Neuausrichtung des Internationalen Standortmarketings erarbeitet. Diese umfasst neu 4 Pfeiler: Zusammenarbeit mit Osec, Kooperationsvereinbarung mit BaselArea, eigene Akquisitionsaktivitäten und Aufbereitung Angebote / Information. Während dieser Zeit wurden keine grösseren neuen Aktivitäten in der Akquisition initiiert. Dem Entscheid des Grossen Rats über die Neuausrichtung, der am 6. Dezember 2011 gefällt wurde, sollte nicht vorgegriffen werden.

Ansiedlungsgeschäft: Die Anzahl Ansiedlungen entwickelte sich im 2011 insgesamt recht gut. Aargau Services besuchte sechs Standortseminare der Osec in Deutschland und eine Veranstaltung in Kanada. Zudem wurden zwei eigene Seminare mit der Handelskammer D-CH in Deutschland durchgeführt.

Jungunternehmerförderung: Der Beratungsaufwand im Bereich der Jungunternehmen blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Die beiden geplanten Foren für Neuunternehmerinnen und Neuunternehmer wurden mit hoher Beteiligung durchgeführt.

Neue Regionalpolitik (NRP) / Regionalmanagement: Das neue NRP-Umsetzungsprogramm 2012-2015 wurde vom SECO gutgeheissen, das Departement Volkswirtschaft und Inneres stimmte dem Regionalmanagementkonzept zu. In einer Startveranstaltung im August wurde beides zusammen den Regionen vorgestellt. Neu ist, dass alle Regionen - auch jene ausserhalb des NRP-Perimeters - Regionalmanagementprojekte einreichen können.

Inno-Tour: Zusammen mit Aargau Tourismus wurde das Inno-Tour-Projekt zur Verbesserung von Struktur und Qualität des Aargauer Tourismusangebots weiterentwickelt. Das Projekt wurde in der zweiten Jahreshälfte abgeschlossen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
245KU0006	Standortqualitätsindikator (Kantonsrangierung Schweiz) (s. Fussnote)	Index	3	3	3	0	0.0%
245KU0004	Rating durch "Standard & Poor's" für den Kanton Aargau	AAA	1	1	1	0	0.0%
245KU0005	Sitzverlegungen in den Kanton Aargau (AG, GmbH, Einzelfirma)	Anzahl	371	300	392	92	30.7%
245KU0007	Sitzverlegungen in andere Kantone und ins Ausland (AG, GmbH, Einzelfirma)	Anzahl	296	270	322	52	19.3%
Leistungskennzahlen							
245KL0006	Neugeschaffene Arbeitsplätze mit der Unterstützung von Aargau Services	Anzahl	492	500	218	-282	-56.4%
245KL0007	Logiernächte in aargauischen Hotelbetrieben	Anzahl	686'188	717'000	697'095	-19'905	-2.8%
245KL0013	Logiernächte in aargauischen Hotelbetrieben in Prozenten der Gesamtschweiz	%	1.9	1.97	1.96	-0.01	-0.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0006: Der Kanton Aargau rangiert weiterhin auf Platz drei hinter Zug und Zürich.

KU0004: Der Wert 1 bedeutet erreicht.

KU0005, KU0007: Die Unternehmen evaluieren ihren Standort regelmässig. Dies zeigt sich u.a. auch in der leicht zunehmenden Umzugsdynamik der Unternehmen. Der Saldo der beiden Kennzahlen blieb gegenüber dem Vorjahr jedoch praktisch unverändert.

KL0006: Ein Grossteil der neu geschaffenen Arbeitsplätze kommt durch Ansiedlungen ausländischer Firmen zustande. Die Anzahl Ansiedlungen war aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Lage im Euroraum gering. Unter den erfolgreichen Start-up's sind fast ausschliesslich Kleinstfirmen. Aufgrund der durchgeführten Bestandespflege-Projekte konnten direkt nur wenige neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Aus diesen Gründen konnte das Ziel im Jahr 2011 nicht erreicht werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
245ES0021	Immobilieninformation						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat geplant)	2009		248	65	-183	-73.8%
2	Erarbeitung Konzept	2010					
3	Aufbau Dokumentationssystem	2010/2011					
4	Umsetzung	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0021: Das Projekt Immobilieninformation wurde aufgrund des Mutterschaftsurlaubs der Projektleiterin sistiert und wird ab Februar 2012 weitergeführt.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
245ZI0004	Die Ansprechpartner sind mit Aargau Services zufrieden.					
1 Mindestanteil zufriedener Kunden (Beurteilung "gut" oder "sehr gut" bei Kundenbefragungen)	%	87				
245ZI0005	Die Unternehmen sind mit dem Standort Aargau zufrieden und bleiben diesem treu.					
1 Anteil der Unternehmen mit der Beurteilung "gut" und "sehr gut" im Rahmen der AIHK-Umfrage	%	79	75	77	2	2.7%
245ZI0006	Die Zahl von Neuansiedlungen mit Unterstützung von Aargau Services ist hoch. (s. Fussnote)					
1 Gesamtzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ansiedlungsprojekte	Anzahl	23	30	25	-5	-16.7%
2 Ansiedlungen von ausländischen Unternehmen	Anzahl	12	20	17	-3	-15.0%
4 Durch Aargau Services erfolgreich abgeschlossene Ansiedlungsprojekte	%	7	8	8	0	0.0%
245ZI0008	Aargau Services weist eine hohe Leistungsfähigkeit aus.					
1 Betreute Projekte (Gesamtzahl)	Anzahl	477	545	482	-63	-11.6%
3 Standortpflegeprojekte (Ansässige)	Anzahl	79	125	76	-49	-39.2%
5 Bearbeitete Ansiedlungsprojekte	Anzahl		380	320	-60	-15.8%
6 Bearbeitete Start-up Projekte	Anzahl		40	86	46	115.0%
4 Projekte pro Projektleiter	Anzahl	133	136	121	-15	-11.0%
245ZI0007	Die touristischen Angebote in den Bereichen Kultur, Freizeit, Wellness und Geschäftstourismus im Aargau sind vernetzt und werden gemeinsam vermarktet.					
1 Neue gemeinsam entwickelte touristische Angebote der Regionen	Anzahl	2	2	4	2	100.0%
2 Neue Publikationen über gemeinsame Angebote	Anzahl	5	3	7	4	133.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0004 I1: Im 2011 wurde aufgrund des 2-Jahresrhythmus keine Kundenbefragung durchgeführt.

ZI0006 I1 und I2: Aufgrund der wirtschaftlich angespannten Lage im Euroraum war nach wie vor Zurückhaltung bei den Investoren spürbar.

ZI0007 I1: 4 gemeinsam entwickelte touristische Angebote: Bäderpass, AZ Städtewanderungen, Römisches Familienabenteuer, Herbstwanderung von Bauer zu Bauer.

ZI0007 I2: 3 neue Publikationen: Erlebniskarte WEIN-Land Aargau, Erlebniskarte Flyer-Land Aargau, Aargau Wegweisend aktive Ausflüge; 4 komplett überarbeitete Publikationen: Aargau Wegweisend vielfältig, Aargau Wegweisend erfrischend, Aargau wegweisend kulturell, Aargau Wegweisend familiär.

ZI0008 I1, I3 und I5: 2010 fand eine Portfoliobereinigung statt, der Budgetwert 2011 wurde dadurch nicht erreichbar. Die Anzahl Standortpflegeprojekte bewegt sich auf Vorjahresniveau.

ZI0008 I4: Dieser Indikator ist abhängig von der Gesamtzahl betreuter Projekte (482). Derzeit sind vier Projektleiter bei Aargau Services tätig.

ZI0008 I6: Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage hat sich der Beratungsbedarf bei Start-ups erhöht, so dass vom Standortmarketing mehr Projekte als erwartet betreut werden konnten.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-3'587	-5'027	-5'802	-3'963	1'839	-31.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	599	433	433	435	2	0.5%
Saldo Aufgabenbereich	-2'988	-4'594	-5'369	-3'528	1'841	-34.3%
Total Aufwand Globalbudget	-2'002	-2'507	-2'507	-2'247	260	-10.4%
Total Ertrag Globalbudget	12	30	30	7	-23	-77.6%
Saldo Globalbudget	-1'990	-2'477	-2'477	-2'240	237	-9.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'388	-2'520	-3'032	-1'508	1'524	-50.3%
Total Ertrag Kleinkredite	587	403	403	428	25	6.3%
Saldo Kleinkredite	-802	-2'117	-2'629	-1'080	1'549	-58.9%
Total Aufwand Grosskredite	-196		-263	-208	55	-20.8%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-196		-263	-208	55	-20.8%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Greater Zurich Area	-196		-263	-208	55	-20.8%
Total Ertrag Grosskredite Greater Zurich Area						
Saldo Grosskredite Greater Zurich Area	-196		-263	-208	55	-20.8%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Nach dem Ausstieg des Kantons Aargau aus der Greater Zurich Area (GZA) im Jahr 2010 musste für das Internationale Standortmarketing eine Neuausrichtung definiert werden. In dieser Übergangsphase wurde bei den Ausgaben Zurückhaltung geübt. Zudem führte die angespannte Wirtschaftslage in den umliegenden europäischen Staaten dazu, dass diverse geplante Aktivitäten nicht umgesetzt und externe Dienstleistungsaufträge nicht erteilt wurden.

Kleinkredite

Der budgetierte Kleinkredit für Branchenfokussierte Akquisition wurde auf vier Jahre verteilt und erst Mitte Jahr ausgelöst. Durch Mutterschaftsurlaub einer Projektleiterin verzögerte sich das Projekt Immobilieninformation und Regionalmanagement. Die Projektumsetzung Neue Regionalpolitik dauerte länger als erwartet.

Grosskredite

Nach dem Austritt aus der Greater Zurich Area (GZA) 2010 musste im Jahr 2011 noch eine Restzahlung geleistet werden.

FUSSNOTEN

KU0006	Der Standortqualitätsindikator der Credit Suisse beruht auf fünf Standortfaktoren: Steuerbelastung natürliche Personen, Steuerbelastung juristische Personen, Ausbildungsstand der Bevölkerung, Verfügbarkeit hochqualifizierter Personen, verkehrstechnische Erreichbarkeit.
ZI0006	Der Indikator 4 ist der prozentuale Wert der Anzahl Neuansiedlungen (Indikator 1) mit Unterstützung der Stabsstelle für Standortmarketing im Verhältnis zur Gesamtzahl der Ansiedlungsprojekte.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Führen von Strafuntersuchungen, Erlass von Strafbefehlen, Einstellungs-, Nichtanhandnahme- und Sistierungsverfügungen sowie Anklage von Straftaten im Erwachsenen- und Jugendstraßprozess; Vollzug jugendstrafrechtlicher Sanktionen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	250 Strafverfolgung
Produktgruppen	25010 Oberstaatsanwaltschaft
	25020 Kantonale Staatsanwaltschaft
	25030 Staatsanwaltschaften für die Bezirke
	25040 Jugendanwaltschaft
	25090 Bezirksverwaltung
	25098 Organisationseinheit Jugendanwaltschaft
	25099 Organisationseinheit Staatsanwaltschaft

GESAMTBEURTEILUNG

Die Einführung der Eidgenössischen Strafprozessordnung ist grossmehrheitlich erfolgreich verlaufen. Neben der Hauptaufgabe wurden noch die strafrechtsfremden Aufgaben der Bezirksverwaltung geführt. Die Koordination bei Wahl- und Abstimmungssonntagen wurde per Ende Berichtsjahr vollständig der Staatskanzlei und der Gemeindeabteilung übergeben. Im Aufgabenbereich kam das Massengeschäft langsam wieder in den Routineablauf. In den aufwändigeren Verfahren festigten sich die Abläufe, doch hat das Prinzip "Versuch und Irrtum" mangels neuer Gerichtspraxis noch einen hohen Stellenwert. Die Staatsanwaltschaften bewegten sich an der Kapazitätsgrenze. Da sich mit der Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung zum einen ein neues Rechtsgebiet geöffnet hat und mit der Reorganisation der Strafuntersuchungsbehörde zum anderen neue Organisationseinheiten gebildet wurden, sind die internen Abläufe noch nicht überall konsolidiert. Aus Ressourcen- und Übergangsgründen konnten auf der Oberstaatsanwaltschaft die nicht zwingenden Aufgaben noch nicht ausreichend wahrgenommen werden.

Mit der Eidgenössischen Jugendstrafprozessordnung (JStPO) wurden schweizweit die prozessualen Abläufe vereinheitlicht und die Rechte und Pflichten der Beteiligten - ergänzend zur Strafprozessordnung der Erwachsenen (StPO) - in einem separaten Bundesgesetz umfassend geregelt. Dies hatte im Kanton Aargau unter anderem zur Folge, dass die Schulpflegen als Strafbehörden abgeschafft wurden und diese Fälle an die Jugendanwaltschaft übergingen. Die organisatorische Umsetzung der JStPO im Rahmen des Jugendanwaltschaftsmodells verlief nahezu reibungslos. Die personelle Aufstockung, die Umfunktionierung des zentralen Standorts in Aarau, die Neuverteilung der Gebietszuständigkeiten, die Neugestaltung der bisherigen Organisationsstruktur zur Abteilungsform, bis hin zur Überarbeitung der Arbeitsabläufe und Dokumentvorlagen konnte im 2011 erfolgreich vollzogen werden. Die im Jahr 2009 gemachten Prognosen über die im 2011 zu erwartenden Falleingänge stützten sich vor allem auf eine Umfrage bei den Schulpflegen. Diese Prognosen, die vor allem vom Anzeigeverhalten der Bevölkerung und der Kontrolltätigkeit der Polizei abhängen, wurden im Berichtsjahr 2011 um knapp 30% unterschritten.

Eine detaillierte Betrachtung zeigt auf, dass insbesondere die Zahl der Übertretungstatbestände (Personenbeförderungsgesetz, Strassenverkehrsgesetz) tiefer war als angenommen. Im Gegensatz dazu verharrte die mittlere und schwere Jugendkriminalität in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Behandlung dieser schwereren Fälle, die im Jugendstrafrecht mit viel Verhandlungs- und Betreuungsarbeit verbunden sind, sowie die mit der JStPO neu dazugekommenen Aufgaben führten zu einer vollen Auslastung der Jugendanwaltschaft. Alle Strafen und Massnahmen - auch die vom Jugendgericht ausgesprochenen - müssen im Jugendstrafrecht durch die Jugendanwaltschaft vollzogen werden. Diese personalintensive Umsetzung des Jugendstrafrechts im Vollzug führte im Gegenzug dazu, dass die stationären externen Vollzugskosten deutlich unter Budget blieben.

Allgemein ist bei den zum Teil erheblichen Abweichungen zwischen den Budget- und Berichtswerten festzuhalten, dass bei der Planung des neuen Aufgabenbereichs noch keine Erfahrungswerte vorlagen.

KENNZAHLEN	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen						
250KU004	Neu bei der kantonalen Staatsanwaltschaft eingegangene Strafverfahren	Anzahl	70	106	36	51.4%
250KU006	Neu bei den Staatsanwaltschaften für die Bezirke eingegangene Strafverfahren	Anzahl	43'000	38'365	-4'635	-10.8%
250KU008	Neu eingegangene Jugendstrafverfahren	Anzahl	4'100	2'876	-1'224	-29.9%
Leistungskennzahlen						
250KL0007	Genehmigung von Nichtanhandnahme-, Sistierungs- und Einstellungsverfügungen durch die Oberstaatsanwaltschaft	Anzahl	2'800	4'576	1'776	63.4%
250KL0008	Führung von Rechtsmittelverfahren durch die Oberstaatsanwaltschaft	Anzahl	5	0	-5	-100.0%
250KL0055	Führung von Gerichtsstandsverfahren vor Bundesstrafgericht durch die Oberstaatsanwaltschaft	Anzahl	5	3	-2	-40.0%
250KL0017	Anklagen durch die kantonale Staatsanwaltschaft	Anzahl	30	15	-15	-50.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
250KL0018	Anteil der nach Art. 329 StPO an die kantonale Staatsanwaltschaft zur Ergänzung oder Berichtigung zurückgewiesenen Anklagen	%		10	7	-3	-30.0%
250KL0019	Berufungen durch die Kantonale Staatsanwaltschaft (betrifft Urteile gem. KL0017)	Anzahl		5	4	-1	-20.0%
250KL0020	Durch die kantonale Staatsanwaltschaft gestellte Haftanträge	Anzahl		15	3	-12	-80.0%
250KL0056	Anteil der durch das Zwangsmassnahmegericht bewilligten Haftanträge der kantonalen Staatsanwaltschaften	%		90	66	-24	-26.7%
250KL0057	Durch die kantonale Staatsanwaltschaft geführte Rechtshilfeverfahren	Anzahl		10	81	71	710.0%
250KL0022	Durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke erlassene Strafbefehle	Anzahl		36'000	34'897	-1'103	-3.1%
250KL0023	Einsprachen gegen Strafbefehle der Staatsanwaltschaften für die Bezirke	Anzahl		1'100	1'321	221	20.1%
250KL0058	Anteil der im Strafpunkt gerichtlich bestätigten Strafbefehle im Verhältnis zur Anzahl der Einsprachen	%		90	70	-20	-22.2%
250KL0059	Anteil der Anzahl der Einsprachen durch die Oberstaatsanwaltschaft im Verhältnis zur Anzahl der Strafbefehle der Staatsanwaltschaften für die Bezirke	%		1	0.43	-0.57	-57.0%
250KL0026	Verfahrenseinstellungen durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke	Anzahl		2'600	2'623	23	0.9%
250KL0027	Anklagen durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke	Anzahl		800	352	-448	-56.0%
250KL0028	Anteil der nach Art. 329 StPO an die Staatsanwaltschaften für die Bezirke zur Ergänzung oder Berichtigung zurückgewiesenen Anklagen	%		10	8	-2	-20.0%
250KL0029	Berufungen durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke (betrifft Urteile gem. KL0027)	Anzahl		35	29	-6	-17.1%
250KL0030	Durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke gestellte Haftanträge	Anzahl		800	383	-417	-52.1%
250KL0060	Anteil der durch das Zwangsmassnahmegericht bewilligten Haftanträge der Staatsanwaltschaften für die Bezirke	%		90	85	-5	-5.6%
250KL0061	Durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke geführte Rechtshilfeverfahren (exkl. Zustellungen)	Anzahl		100	49	-51	-51.0%
250KL0062	Durch die Jugendanwaltschaft erlassene Strafbefehle	Anzahl		4'050	2'023	-2'027	-50.0%
250KL0041	Anklagen durch die Jugendanwaltschaft	Anzahl		50	15	-35	-70.0%
250KL0044	Angeordnete ambulante Massnahmen bei Jugendlichen	Anzahl		150	29	-121	-80.7%
250KL0045	Anzahl Vollzugstage stationärer Massnahmen bei Jugendlichen (Heimeinweisungen)	Tage		12'000	4'979	-7'021	-58.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0004: Der Anstieg bei der Kantonalen Staatsanwaltschaft ist darauf zurückzuführen, dass der genaue Aufgabenbereich bei der Budgetierung noch nicht abschliessend definiert war. Sie wurde per 1. Januar 2011 zusätzlich mit den passiven internationalen Rechtshilfeverfahren beauftragt. Diese Aufgabe erwies sich anzahlmässig als viel aufwändiger als erwartet.

KU0006: In der Erwachsenenstrafverfolgung ist die Abweichung zum Budget vor allem auf den Wegfall der Widerhandlungsanzeigen im Personenbeförderungsgesetz aufgrund eines Bundesgerichtsentscheids zurückzuführen. Es handelt sich dabei um rund 2'500 einfache Straffälle. Den restlichen Rückgang dürfte mit einer geringeren Anzeigeerstattung durch die Polizei aufgrund deren Belastung mit der Einführung der Eidgenössischen Strafprozessordnung zurückzuführen sein. Es wird erwartet, dass die Strafverfahren wegen Widerhandlung gegen das Personenbeförderungsgesetz nach einer Gesetzesrevision 2012 oder 2013 eröffnet werden, was die Fallzahlen wiederum ansteigen liesse.

KU0008: Vergleicht man die Anzahl Neueingänge 2011 mit dem Vorjahr 2010 (2'339 Neueingänge), so ist ein Anstieg von 537 Fällen feststellbar. Die Prognose für die Anzahl Neueingänge wurde aufgrund durchgeführter Umfragen bei den Schulpflegen und eigener Erfahrungszahlen gemacht. Die im 2010 prognostizierten zusätzlichen Fälle bei der Jugendanwaltschaft blieb weit unter der Annahme. Es wird davon ausgegangen, dass folgende Punkte für die verminderten Anzeigeeingängen verantwortlich sind: Anzeigeverhalten der Bevölkerung und die Kontrolltätigkeit der Polizei; Systemwechsel durch die Jugendstraftprozessordnung (Wegfall der Schulpflegen als Strafbehörden, Einspielen der Verzeigungspraxis von Regionalpolizei und Kantonspolizei); Wegfall der Widerhandlungen gegen das Personenbeförderungsgesetz (vgl. KU0006).

Der tiefere Anzeigeneingang betraf vor allem die Bagatelldelinquenz (schriftliche Erledigung). Die personalintensiven schwereren Fälle und der gesamte Vollzug blieben unvermindert hoch und nahmen, zusammen mit der der Jugendanwaltschaft neu übertragenen Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen, die Personalressourcen voll in Anspruch. Insbesondere das Vollzugsverfahren, welches im Jugendstrafgesetz ebenfalls von der Jugendanwaltschaft wahrgenommen wird, wurde mit der jüngeren Klientel anspruchsvoller und arbeitsintensiver (Bussen sind vom Jugendstrafgesetz für unter 15-jährige gar nicht vorgesehen).

KL0007: Für diese Aufgabe fehlten jegliche Erfahrungswerte.

KL0008: Mangels Ressourcen in der Übergangsphase konnten durch die Oberstaatsanwaltschaft nicht alle Aufgaben wahrgenommen werden. Die nicht zwingende Aufgabe der Vertretung von Rechtsmittelverfahren vor Obergericht und Bezirksgericht konnte nicht wahrgenommen werden.

KL0055: Ob Gerichtsstandsverfahren vor dem Bundesstrafgericht zu führen sind, hängt weitgehend vom Verhalten der anderen Kantone ab und ist kaum schätzbar. Erfahrungswerte fehlen.

KL0017 und KL0018: Die geplante Anzahl Anklageerhebungen konnte nur zu 50% erreicht werden. Eine Ursache liegt im Grossverfahren SAR, wodurch andere Verfahren zurückgestellt werden mussten. Zudem fehlten die Erfahrungswerte aufgrund der neuen Rechtslage.

KL0020: Die Erfahrungswerte unter der neuen Strafprozessordnung fehlten.

KL0056: Von den drei durch die kantonale Staatsanwaltschaft gestellten Haftanträgen wurden 2 gutgeheissen.

KL0057: Bei der Budgetierung war die Aufgabenverteilung der Kantonalen Staatsanwaltschaft nicht genau bekannt. Per 1. Januar 2011 wurde ihr die passive Rechtshilfe gesamthaft übertragen. Diese Aufgabe erwies sich anzahlmässig als viel aufwändiger als erwartet wurde.

KL0022: Ein Rückgang der Fallzahlen (vgl. KU0006) führt bei dem im wesentlichen gleichbleibenden Verhältnis zwischen den Strafbefehlsverfahren und den übrigen Verfahren zwingend zu weniger Strafbefehlen.

KL0023 und KL0058: Die Abweichungen widerspiegeln die veränderte Rechtslage. Zum einen besteht eine allgemeine Unsicherheit, weshalb mehr Einsprachen gegen Strafbefehle erhoben worden sind. Die fehlenden Erfahrungswerte mit den Gerichtsorganisationen sind im prozentualen Anteil der gerichtlich bestätigten Strafbefehlen zu sehen. Dieser Anteil sollte mit zunehmender Praxis wieder ansteigen.

KL0059: Es wurden von der Oberstaatsanwaltschaft prozentual weniger Einsprachen erhoben als zu erwarten war.

KL0027 bis KL0030: Die massive Abweichung ist auf die Einführung der neuen Strafprozessordnung und auf die strukturelle Veränderung der Organisation zurückzuführen. Aufgrund der neuen Rechtsgrundlage fehlten Erfahrungswerte im Umgang mit dem Prozessrecht und mit den Gerichtsorganen.

KL0060: Der Haftrichter wurde auf den 1. Januar 2011 neu eingeführt. Die Ausübung der Haftrichteraufgabe durch fast alle Gerichtspräsidenten hat bisher noch nicht zu einer ganz einheitlichen Praxis geführt. Zudem bestanden rechtliche Unklarheiten, insbesondere im Bereich der neuen Anforderungen an die Fortsetzungsgefahr und zur Begründungsdichte der Haftanträge.

KL0041, KL0044, KL0045 und KL0062: Die Budgetwerte wurden aus der Prognose der Fallzahlen (KU0008) abgeleitet. Aus diesem Grund weisen nun die Berichtswerte entsprechend starke Abweichungen aus.

KL0061: Die internationalen Rechtshilfeverfahren wurden im Laufe des Berichtsjahres von den dezentralen Staatsanwaltschaften an die Kantonale Staatsanwaltschaft übergeben. Die Verlagerung ist auch in der KL0057 sichtbar.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
250ZI0002	Kantonale Staatsanwaltschaft: Die Strafverfahren werden unter Beachtung des Beschleunigungsgebotes zielgerichtet durchgeführt. (s. Fussnote)					
1	Durch die kantonale Staatsanwaltschaft abgeschlossene Vorverfahren	Anzahl	70	53	-17	-24.3%
2	Abgeschlossene Vorverfahren pro 100%-Staatsanwaltschaftsstelle	Anzahl	12	9	-3	-25.0%
3	Anzahl der Ende Jahr hängigen Vorverfahren der kantonalen Staatsanwaltschaft	Anzahl	65	126	61	93.8%
5	Anteil der durch die Oberstaatsanwaltschaft genehmigten Einstellungsanträge	%	95	100	5	5.3%
4	Anteil der Ende Jahr hängigen mehr als 18 Monate alten Vorverfahren der Kantonalen Staatsanwaltschaft	%	30	30	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
250ZI0003	Staatsanwaltschaften für die Bezirke: Die Strafverfahren werden unter Beachtung des Beschleunigungsgebotes zielgerichtet durchgeführt.						
1	Durch die Staatsanwaltschaften für die Bezirke abgeschlossene Vorverfahren	Anzahl		43'000	38'195	-4'805	-11.2%
2	Abgeschlossene Vorverfahren inkl. Strafbefehle pro 100%-Staatsanwaltschaftsstelle	Anzahl		760	1'000	240	31.6%
7	Anteil der durch die Oberstaatsanwaltschaft genehmigten Einstellungsanträge	%		90	99	9	10.0%
3	Anzahl der Ende Jahr hängigen Vorverfahren	Anzahl		10'000	7'176	-2'824	-28.2%
4	Anteil der über 2 Monate alten Vorverfahren	%		60	32	-28	-46.7%
5	Anteil der über 6 Monate alten Vorverfahren	%		20	15	-5	-25.0%
6	Anteil der über 12 Monate alten Vorverfahren	%		5	7	2	40.0%
250ZI0004	Die Jugendstrafverfahren werden zielgerichtet durchgeführt.						
1	Abgeschlossene Jugendstrafverfahren	Anzahl		4'100	2'786	-1'314	-32.0%
2	Verfahrenserledigungen pro 100%-Jugendanwaltschaftsstelle	Anzahl		540	390	-150	-27.8%
3	Anzahl pendente Fälle	Anzahl		980	799	-181	-18.5%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0002: Das Ziel konnte nicht vollständig erreicht werden, da die Kantonale Staatsanwaltschaft durch das Grossverfahren SAR sehr stark absorbiert war. Deshalb mussten andere Verfahren zurückgestellt werden, was die relativ hohe Anzahl hängiger Vorverfahren erklärt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei der Kantonalen Staatsanwaltschaft mehr Verfahren eingegangen sind als prognostiziert (KU0004). Noch nicht alle neuen Mitarbeitenden konnten am Jahresbeginn ihre Arbeit antreten. Zudem war eine gewisse Einarbeitungszeit nötig. Bei der Fallzuweisung erfolgte gegenüber früher (Untersuchungsamt) eine Praxisänderung, indem alle Verfahren, die sachlich zur Kantonalen Staatsanwaltschaft gehören, dieser unabhängig von ihrer Auslastung zugeteilt wurden. Der Anteil der mehr als 18 Monate alten Verfahren konnte auf dem Planwert gehalten werden.

ZI0003: Die Indikatoren stellten aufgrund fehlender Erfahrungswerte vorläufige Annahmen dar und waren durch die Sonderfaktoren in Zusammenhang mit der Umorganisation belastet. Zu den Sonderfaktoren gehörten unter anderem das Abarbeiten von Pendenzen der Vorgängerinstitutionen 2010 (was in der Statistik 2011 zu 'fehlenden' Verfahren führte), Umstellungsverluste (Umzug, Ausbildung, etc.), Nacharbeiten in alten Verfahren aufgrund der Vorschriften der neuen Strafprozessordnung sowie die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die relativen Werte hängen im weiteren vom teils unbekannten Verhalten Dritter ab (Oberstaatsanwaltschaft, Zwangsmassnahmengericht, Bezirksgericht).

Aus den Indikatoren 1 bis 4 wird ersichtlich, dass das schnellere Massengeschäft läuft und dass Routine in den übrigen grösseren Verfahren noch im Aufbau ist. Die Verhältniszahl Strafbefehle pro Staatsanwalt ist aufgrund der zum Strafbefehlserlass ermächtigten Assistenzstaatsanwältinnen und -staatsanwälte nur beschränkt aussagekräftig. Die Anteile der über 2 bzw. 6 Monate alten Vorverfahren konnten unter dem Planwert gehalten werden. Der Anteil der über 12 Monate alten Vorverfahren übersteigt den Planwert. In diesem Bereich wurden betreffend den altrechtlichen Verfahren Massnahmen eingeleitet.

ZI0004: Das Ziel konnte nicht mit den erwarteten Zahlen abgeschlossen werden. Grund dafür ist der oben erläuterte Rückgang der Falleingänge, der vorwiegend die wenig Zeit beanspruchenden Bagatelldelikte betraf (vgl. Kommentar zur KU0008). Die Beanspruchung der Jugendanwältinnen und -anwälte durch anspruchsvollere Verfahren blieb hoch. Der Indikator 2 vermag die sehr unterschiedliche Art der Fälle nicht wiederzugeben.

Im Vergleich zum Vorjahr (abgeschlossene Jugendverfahren 2010: 2'335) wurden im Berichtsjahr 451 Fälle mehr abgeschlossen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich		-39'243	-39'893	-37'377	2'516	-6.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich		26'285	26'285	24'173	-2'112	-8.0%
Saldo Aufgabenbereich		-12'958	-13'608	-13'203	404	-3.0%
Total Aufwand Globalbudget		-27'073	-27'073	-25'298	1'775	-6.6%
Total Ertrag Globalbudget		8'705	8'705	7'148	-1'557	-17.9%
Saldo Globalbudget		-18'368	-18'368	-18'150	218	-1.2%
Total Aufwand Kleinkredite		-1'618	-2'268	-1'501	767	-33.8%
Total Ertrag Kleinkredite				2	2	100.0%
Saldo Kleinkredite		-1'618	-2'268	-1'499	770	-33.9%
Total Aufwand LUAE		-10'551	-10'551	-10'577	-26	0.2%
Total Ertrag LUAE		17'580	17'580	17'023	-557	-3.2%
Saldo LUAE		7'029	7'029	6'446	-583	-8.3%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Tombolabewilligungen						
Total Ertrag LUAE Tombolabewilligungen		150	150	122	-28	-18.9%
Saldo LUAE Tombolabewilligungen		150	150	122	-28	-18.9%
Total Aufwand LUAE StA Partei-/Prozesskostenentschädigung		-425	-425	-862	-437	102.9%
Total Ertrag LUAE StA Partei-/Prozesskostenentschädigung						
Saldo LUAE StA Partei-/Prozesskostenentschädigung		-425	-425	-862	-437	102.9%
Total Aufwand LUAE StA Untersuchungskosten		-455	-455	-1'422	-967	212.5%
Total Ertrag LUAE StA Untersuchungskosten						
Saldo LUAE StA Untersuchungskosten		-455	-455	-1'422	-967	212.5%
Total Aufwand LUAE StA Debitorenverluste		-3'225	-3'225	-2'133	1'092	-33.8%
Total Ertrag LUAE StA Debitorenverluste						
Saldo LUAE StA Debitorenverluste		-3'225	-3'225	-2'133	1'092	-33.8%
Total Aufwand LUAE StA Anteile Gemeinden Bussen		-1'295	-1'295	-1'412	-117	9.0%
Total Ertrag LUAE StA Anteile Gemeinden Bussen						
Saldo LUAE StA Anteile Gemeinden Bussen		-1'295	-1'295	-1'412	-117	9.0%
Total Aufwand LUAE JugA Externe Strafvollzugskosten		-4'200	-4'200	-3'773	427	-10.2%
Total Ertrag LUAE JugA Externe Strafvollzugskosten				-2	-2	100.0%
Saldo LUAE JugA Externe Strafvollzugskosten		-4'200	-4'200	-3'776	424	-10.1%
Total Aufwand LUAE JugA Partei-/ Prozesskostenentschädigung		-30	-30	-56	-26	87.7%
Total Ertrag LUAE JugA Partei-/ Prozesskostenentschädigung						
Saldo LUAE JugA Partei-/ Prozesskostenentschädigung		-30	-30	-56	-26	87.7%
Total Aufwand LUAE JugA Untersuchungskosten		-10	-10	0	10	-97.9%
Total Ertrag LUAE JugA Untersuchungskosten						
Saldo LUAE JugA Untersuchungskosten		-10	-10	0	10	-97.9%
Total Aufwand LUAE JugA Debitorenverluste		-910	-910	-919	-9	1.0%
Total Ertrag LUAE JugA Debitorenverluste						
Saldo LUAE JugA Debitorenverluste		-910	-910	-919	-9	1.0%
Total Aufwand LUAE JugA Anteile Gemeinden Bussen		-1	-1		1	
Total Ertrag LUAE JugA Anteile Gemeinden Bussen						
Saldo LUAE JugA Anteile Gemeinden Bussen		-1	-1		1	
Total Aufwand LUAE StA Richterliche Bussen						
Total Ertrag LUAE StA Richterliche Bussen		13'800	13'800	11'590	-2'210	-16.0%
Saldo LUAE StA Richterliche Bussen		13'800	13'800	11'590	-2'210	-16.0%
Total Aufwand LUAE StA Richterliche Geldstrafen						
Total Ertrag LUAE StA Richterliche Geldstrafen		3'450	3'450	5'169	1'719	49.8%
Saldo LUAE StA Richterliche Geldstrafen		3'450	3'450	5'169	1'719	49.8%
Total Aufwand LUAE JugA Strafbefehle						
Total Ertrag LUAE JugA Strafbefehle		66	66	85	19	29.2%
Saldo LUAE JugA Strafbefehle		66	66	85	19	29.2%
Total Aufwand LUAE JugA Rückerst. Strafvollzug und Justiz						
Total Ertrag LUAE JugA Rückerst. Strafvollzug und Justiz		50	50	6	-44	-88.9%
Saldo LUAE JugA Rückerst. Strafvollzug und Justiz		50	50	6	-44	-88.9%
Total Aufwand LUAE JugA Richterliche Bussen						
Total Ertrag LUAE JugA Richterliche Bussen		63	63	54	-9	-14.5%
Saldo LUAE JugA Richterliche Bussen		63	63	54	-9	-14.5%
Total Aufwand LUAE JugA Richterliche Geldstrafen						
Total Ertrag LUAE JugA Richterliche Geldstrafen		1	1		-1	
Saldo LUAE JugA Richterliche Geldstrafen		1	1		-1	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die Saldoabweichung von 0.4 Mio. Franken resultiert mehrheitlich aus folgenden zwei grossen Posten: Minderausgaben (-1.0 Mio.) im Personalbereich und Mindereinnahmen (1.6 Mio.) in den Strafbefehlsgebühren. Der Grund für die Minderausgaben im Personalbereich war die Tatsache, dass nicht alle bewilligten Stellen per 1. Januar besetzt werden konnten. Bei den Strafbefehlsgebühren wurden zu hohe Erträge budgetiert, vor allem im Bereich der Kantonalen Staatsanwaltschaft. Zudem hat die gegenüber dem Budget tiefere Fallzahl Auswirkungen in Form von Mindereinnahmen bei den Strafbefehlsgebühren, namentlich wegen der rund 2'500 'fehlenden' Schwarzfahrer-Fälle (Widerhandlung gegen das Personenbeförderungsgesetz).

Kleinkredit

Beim Kleinkredit 'Umsetzung Schweizerische Strafprozessordnung' wurde die Jahrestanche nicht vollständig beansprucht. Der grösste Ausgabenposten in diesem Kredit ist der Lohnaufwand der befristeten Projektstellen. Im Berichtsjahr fanden keine grossen, finanziell ins Gewicht fallenden Umzüge statt. Diese werden erst im kommenden Jahr erwartet (Umzüge der Aussenstandorte).

LUAE

In den Detailkonti der LUAE sind ebenfalls einige Abweichungen zu verzeichnen. Diese Posten sind jedoch schwierig und nur anhand von Erfahrungswerten, die für die neue Strafprozessordnung noch fehlten, zuverlässig budgetierbar. Diese Positionen sind weitgehend von der Fallzahl und der Zahlungsmoral der Debitoren (mit Strafbefehl Verurteilte) abhängig.

Tombolabewilligungen: Der Ertrag ging auf dem erwarteten Niveau ein. Veränderungen in diesem Gewerbe sind ohne Gesetzesänderungen im Voraus kaum erkennbar.

Prozesskostenentschädigung: Der Anstieg von 0.4 Mio. Franken (Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft) ist auf die veränderte Rechtslage zurückzuführen. Es ist zu bemerken, dass die Strafprozessordnung einen deutlich erweiterten Anspruch auf amtliche Verteidigung nach sich zieht und dies zu einem massiven Kostenanstieg führt.

Untersuchungskosten: Sie sind bei der Staatsanwaltschaft zwar tiefer als im Vorjahr (1.8 Mio. Franken), aber immer noch fast 1 Mio. Franken höher als der prognostizierte Wert. Festzustellen ist, dass die Kostenaufgabe bei Verfahrenseinstellungen schwieriger geworden ist und die Kosten in vielen Fällen durch die Staatsanwaltschaft übernommen werden müssen. Die Untersuchungskosten bei der Jugendanwaltschaft fielen tiefer als erwartet aus, was mit den tieferen Fallzahlen zusammenhängt.

Debitorenverluste: Entgegen den Erwartungen gab es im Berichtsjahr weniger Debitorenverluste. Dies ist auf die tiefere Anzahl Falleingänge und auf ein striktes und zeitgerechtes Inkassoverfahren durch die Staatsanwaltschaften zurückzuführen. Bei der Jugendanwaltschaft mussten einige grosse Verfahren zu Lasten der Staatskasse abgeschrieben werden, weshalb die Kosten höher als budgetiert ausgefallen sind.

Anteil Gemeinden an Bussen: Es handelt sich um Bussenanteile an die Verfahren, die auf Anzeigen der Regionalpolizeien zurückgehen. Diese Kosten sind nicht planbar, da sie in direktem Zusammenhang mit den Verfahren stehen, welche durch die Regionalpolizeien der Staatsanwaltschaft oder der Jugendanwaltschaft übergeben werden. Seitens der Jugendanwaltschaft wurden keine Gemeindebussenanteile ausbezahlt.

Externe Strafvollzugskosten: Zu beachten ist, dass seit der Gesetzesanpassung per 1. Januar 2011 die Heimplatzierungskosten nicht mehr dem Gericht zur Tragung übergeben werden können und die Jugendanwaltschaft solche Kosten eines Jugendlichen im extremsten Fall vom 10. bis und mit dem 22. Lebensjahr zu tragen hat. Die Abweichung von 0.4 Mio. Franken ist auf den vermehrten Vollzug von Massnahmen durch internen Personaleinsatz der Jugendanwaltschaft zurückzuführen.

Richterliche Bussen: Die Abweichung von 2.2 Mio. Franken zu dem prognostizierten Wert ist einerseits auf die tieferen Fallzahlen zurückzuführen, namentlich die Schwarzfahrer-Fälle (Widerhandlung gegen das Personenbeförderungsgesetz). Es zeichnet zudem eine Verschiebung weg von den Bussen (unbedingt, immer zahlbar) hin zu den Geldstrafen (nur teilweise unbedingt und zahlbar) ab. Die Jugendanwaltschaft hat weniger Bussen ausgesprochen, was auch in diesem Bereich mit der tieferen Anzahl Falleingänge, u.a. dem Wegfall der Schwarzfahrer-Fälle, zusammenhängt.

Richterliche Geldstrafen: Es wurden 1.7 Mio. Franken mehr Geldstrafen als prognostiziert ausgesprochen. Dies folgt einerseits aus der Verschiebung zwischen Bussen (unbedingt) und Geldstrafen (teils bedingt) und andererseits aus der veränderten Rechtsgrundlage. Die Jugendanwaltschaft spricht keine Richterlichen Geldstrafen aus, da diese gesetzlich nicht vorgesehen sind.

FUSSNOTEN

ZI0002	Die Anzahl abgeschlossener Vorverfahren stellt die Summe der erlassenen Strafbefehle, der Einstellungsverfügungen sowie der Anklagen vor Gericht dar.
--------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vollzug von Strafen und Massnahmen zum Schutze der Bevölkerung vor Kriminalität und zur Reduktion des Risikos von Rückfällen der Verurteilten; Bewährungshilfe; Führung und Betrieb der Vollzugsanstalten; Führung und Betrieb der Bezirksgefängnisse; Rechtssetzung und Rechtsmonitoring im gesamten Bereich des Strafrechts.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	255 Straf- und Massnahmenvollzug
Produktgruppen	25510 Vollzugsdienste und Bewährungshilfe
	25520 Bezirksgefängnisse
	25530 Justizvollzugsanstalt
	25540 Jugendheim
	25599 Organisationseinheit Straf- und Massnahmenvollzug

GESAMTBEURTEILUNG

Das Berichtsjahr stand im Zeichen einer umfassenden Neuorganisation des Amts für Justizvollzug. Die Bewährungshilfe wurde per 1. Januar 2011 in die Sektion Vollzugsdienste und Bewährungshilfe integriert. Bis Ende Jahr wurden weitere Projektarbeiten im Hinblick auf die Reorganisation der Sektion, namentlich der Aufbau eines Sonderdienstes, der sich mit den schweren Fällen befasst, abgeschlossen. Ausserdem wurden die Bezirksgefängnisse seit 2011 zentral von Aarau aus in einer eigenen Sektion geführt.

Das Zentralgefängnis hat per 1. Mai 2011 den Betrieb aufgenommen. Bis Ende 2011 wurden 67 Plätze gestaffelt für Normalvollzugsgefangene aus der Strafanstalt Lenzburg und den Bezirksgefängnissen (Kurzvollzüge, vorzeitiger Strafantritt) bereitgestellt.

Trotz der Entlastung durch das Platzangebot im Zentralgefängnis blieb die Auslastung der Strafanstalt Lenzburg und der Bezirksgefängnisse 2011 hoch.

Die Gesamtanierung der Strafanstalt Lenzburg wurde in Angriff genommen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
255KL0003	Zum Vollzug angeordnete Freiheitsstrafen bis 1 Monat	Anzahl		400	5'591	5'191	>999%
255KL0007	Zum Vollzug angeordnete Freiheitsstrafen über 1 Monat	Anzahl		700	425	-275	-39.3%
255KL0013	Angeordnete Vollzüge ambulanter Massnahmen an Erwachsenen	Anzahl		28	14	-14	-50.0%
255KL0014	Angeordnete Vollzüge stationärer Massnahmen an Erwachsenen	Anzahl		24	23	-1	-4.2%
255KL0019	Anordnungen von Sicherheitshaft nach Art. 440 Eidg. StPO und § 44 EG StPO	Anzahl		1	3	2	200.0%
255KL0022	Der Konkordatsfachkommission zur Prüfung der Gemeingefährlichkeit unterbreitete Fälle	Anzahl		12	18	6	50.0%
255KL0024	Belegungstage der Bezirksgefängnisse des Kantons Aargau sowie des Ausschaffungszentrums	Anzahl		49'000	48'645	-355	-0.7%
255KL0031	Belegungstage der Justizvollzugsanstalt Lenzburg	Anzahl		59'000	63'032	4'032	6.8%
255KL0032	Belegungstage des Zentralgefängnisses	Anzahl		8'000	10'733	2'733	34.2%
255KL0039	Belegungstage des Kantonalen Jugendheims Aargau	Anzahl		15'000	13'516	-1'484	-9.9%
255KL0040	Fluchten aus der geschlossenen Wohngruppe des Kantonalen Jugendheims Aargau	Anzahl		0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0003 und KL0007: Die Abgrenzung kurzer Strafen wurde bis Ende 2010 bei Strafen bis 1 Monat gemacht (Vollzug durch die Bezirksämter). Seit dem 1. Januar 2011 werden auch diese Strafen durch die kantonale Vollzugsbehörde vollzogen. Bedingte Entlassungen sind bei Strafen unter 3 Monaten gesetzlich nicht vorgesehen. In der Vollzugsbehörde werden daher die Strafen bis 3 Monate bzw. diejenigen über 3 Monate als Einheit geführt und statistisch erhoben. Die Berichtswerte weichen aus diesem Grund erheblich von den Budgetwerten ab.

KL0013: Die Gerichte haben 2011 weniger ambulante Massnahmen angeordnet als erwartet.

KL0019: Es haben sich mehr Risikofälle ergeben als erwartet. Aufgrund der geringen Zahl fallen Abweichungen prozentual hoch aus.

KL0022: Es gab mehr Fälle als erwartet, in denen die Frage der Gemeingefährlichkeit geklärt werden musste. Zudem tendiert die Fachkommission dazu, nur noch einzelne (statt wie bisher mehrere sich steigernde) Vollzugslockerungsschritte zu beurteilen, so dass die Fälle rascher wieder vorgelegt werden müssen.

KL0032: Die 67 Plätze im Zentralgefängnis wurden seit 1. Mai 2011 sukzessive mit Insassen aus dem Normalvollzug belegt. Da mehr Plätze als geplant in Betrieb genommen wurden, wurde der prognostizierte Jahreswert der Belegungstage übertroffen.

KL0039: Da im Januar 2011 mehrere Jugendliche der geschlossenen Wohngruppe aus disziplinarischen Gründen nicht mehr länger im Jugendheim untergebracht werden konnten, die Nachfrage nach Plätzen im Sommer zurückgegangen ist und eine Wohngruppe mangels übertretsfähiger Jugendlicher vorübergehend geschlossen werden musste, konnten die budgetierten Belegungstage nicht erreicht werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
255ES0001 Realisierung des Zentralgefängnisses als Teil der Justizvollzugsanstalt Lenzburg							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB Nr. 2005-0092 vom 21.6.2005)	2005		-200	284	484	-242.0%
2	Generalunternehmenssubmission abgeschlossen	2008					
3	Bauausführung abgeschlossen	2011					
4	Betriebsaufnahme	2011					
255ES0002 Gesamtsanierung der Justizvollzugsanstalt Lenzburg							
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat; GRB geplant)	2010		5'700	4'334	-1'366	-24.0%
2	Infrastruktur	2011					
3	Produktionsgebäude	2012					
6	Sanierung Altbau	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0001: Das Zentralgefängnis konnte Anfang Mai 2011 eröffnet werden, 67 Haftplätze wurden sukzessive in Betrieb genommen.

ES0002: Nachdem der Grosse Rat am 21. September 2010 einen Grosskredit von 40,8 Mio. Franken für die Gesamtsanierung der Justizvollzugsanstalt Lenzburg (Sanierung Infrastruktur, Neubau Produktionsgebäude, Ausbau Zentralraum, Sanierung Fünfsternbau, Photovoltaikanlage auf der Dachfläche des Produktionsgebäudes) bewilligt hatte, wurden die Vorbereitungsarbeiten im Berichtsjahr vorangetrieben. Gegenwärtig ist für die Sanierung des Fünfsternbaus von einer Verzögerung von 8-12 Monaten auszugehen. Gründe dafür liegen einerseits in Kapazitätsproblemen der Totalunternehmung und andererseits an Optimierungen des Raumprogramms im 5*-Gebäude, die zu Kosteneinsparungen führen und auch von der Subventionsbehörde (Bundesamt für Justiz) begrüsst wurden. Der Kredit wird im Aufgabenbereich 430 (Immobilien) geführt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
255ZI0001 Der beförderliche Vollzug rechtskräftiger Urteile gemäss § 20 Abs. 1 SMV ist gewährleistet							
1	Anteil der mehr als 6 Monate hängigen Vollzugsgeschäfte betreffend Personen, die aus der Freiheit in den Strafvollzug aufgeboden werden müssen	%		10	13.9	3.9	39.0%
255ZI0002 Die optimale Belegung der Bezirksgefängnisse des Kantons Aargau ist gewährleistet							
1	Auslastung der Bezirksgefängnisse des Kantons Aargau sowie des Ausschaffungszentrums	%		90	89.5	-0.5	-0.6%
255ZI0003 Die optimale Belegung der Justizvollzugsanstalt Lenzburg und des Zentralgefängnisses ist gewährleistet							
1	Auslastung der Justizvollzugsanstalt Lenzburg	%		90	96	6	6.7%
2	Auslastung des Zentralgefängnisses	%		75	90	15	20.0%
255ZI0004 Die optimale Belegung des Jugendheims Aarburg ist gewährleistet							
1	Auslastung des Kantonalen Jugendheims Aarburg	%		85	80	-5	-5.9%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0001: Dieser Wert wurde früher nicht erhoben. Der budgetierte Zielwert konnte nicht erreicht werden, weil aufgrund der beschränkten Haftplätze im Bereich des Kurzvollzugs die Strafantritte häufiger als erwartet nicht innert 6 Monaten erfolgen konnten.

ZI0003 I2: Seit Mai 2011 wurden im ZG 67 Plätze sukzessive mit Insassen aus dem Normalvollzug belegt. Da die Bezirksgefängnisse nicht genügend entlastet werden konnten, wurden im Zentralgefängnis mehr Plätze als geplant in Betrieb genommen (vgl. KL0032). Auch die Auslastung dieser Plätze wurde übertroffen.

ZI0004: Vgl. Kommentar zur KL0039.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich		-66'847	-67'051	-70'356	-3'304	4.9%
Total Ertrag Aufgabenbereich		30'763	30'967	30'154	-812	-2.6%
Saldo Aufgabenbereich		-36'085	-36'085	-40'201	-4'117	11.4%
Total Aufwand Globalbudget		-53'257	-53'053	-50'294	2'759	-5.2%
Total Ertrag Globalbudget		29'163	29'163	28'896	-267	-0.9%
Saldo Globalbudget		-24'095	-23'891	-21'398	2'492	-10.4%
Total Aufwand Kleinkredite			-408	-405	3	-0.8%
Total Ertrag Kleinkredite			204	204	0	0.0%
Saldo Kleinkredite			-204	-201	3	-1.5%
Total Aufwand LUAE		-13'590	-13'590	-19'656	-6'066	44.6%
Total Ertrag LUAE		1'600	1'600	1'054	-546	-34.1%
Saldo LUAE		-11'990	-11'990	-18'602	-6'612	55.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Straf- /Massnahmenvollzug Erwachsene		-13'320	-13'320	-19'254	-5'934	44.5%
Total Ertrag LUAE Straf- /Massnahmenvollzug Erwachsene						
Saldo LUAE Straf- /Massnahmenvollzug Erwachsene		-13'320	-13'320	-19'254	-5'934	44.5%
Total Aufwand LUAE SAZ Ausbildungszentrum StrafvlgzPers		-270	-270	-173	97	-35.7%
Total Ertrag LUAE SAZ Ausbildungszentrum StrafvlgzPers						
Saldo LUAE SAZ Ausbildungszentrum StrafvlgzPers		-270	-270	-173	97	-35.7%
Total Aufwand LUAE SVB Beitrag Frauenzentrale AG				-100	-100	100.0%
Total Ertrag LUAE SVB Beitrag Frauenzentrale AG						
Saldo LUAE SVB Beitrag Frauenzentrale AG				-100	-100	100.0%
Total Aufwand LUAE SAH Bildung im Strafvollzug				-129	-129	100.0%
Total Ertrag LUAE SAH Bildung im Strafvollzug						
Saldo LUAE SAH Bildung im Strafvollzug				-129	-129	100.0%
Total Aufwand LUAE Rückerstattungen SMV Erwachsene						
Total Ertrag LUAE Rückerstattungen SMV Erwachsene		1'600	1'600	1'054	-546	-34.1%
Saldo LUAE Rückerstattungen SMV Erwachsene		1'600	1'600	1'054	-546	-34.1%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Personalaufwand fiel gegenüber dem Budget insgesamt um 1,4 Mio. Franken tiefer aus. Bei der Sektion Vollzugsdienste und Bewährungshilfe konnten durch diverse Mutationsgewinne und aufgrund der gestaffelten Besetzung neuer Stellen, die ursprünglich für 12 Monate budgetiert waren, jedoch erst im Laufe des Jahres 2011 besetzt wurden, rund 0,8 Mio. Franken eingespart werden. Auf die Justizvollzugsanstalt Lenzburg entfielen ca. 0,3 Mio. Franken infolge von Mutationsgewinnen wegen Funktionsübernahmen von Strafanstaltsmitarbeitern im neuen Zentralgefängnis. Aufgrund der Unterbelegung in den pädagogischen Wohngruppen des Jugendheims Aarburg wurden Neubesetzungen ebenfalls erst mit zeitlicher Verzögerung realisiert. Dadurch konnten rund 0,13 Mio. Franken eingespart werden.

Der Aufwand für die Reorganisation der Sektion Vollzugsdienste und Bewährungshilfe war um ca. 0,18 Mio. Franken geringer. Der Umstand, dass beim Jugendheim Aarburg weniger Jugendliche temporär in externen Institutionen untergebracht werden mussten, führte bei den externen Strafvollzugskosten zu Einsparungen von 0,13 Mio. Franken gegenüber dem Budget. Durch die Umstellung auf Holzschnitzelheizung konnten bei der Justizvollzugsanstalt in Lenzburg Heizkosten von rund 0,13 Mio. Franken eingespart werden, da der Öleinkauf sank.

Bei den Investitionen (Kauf von Maschinen, Apparaten und Gerätschaften) war der Bedarf für die Erstausrüstung des Zentralgefängnisses ca. 0,15 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Bei den Bezirksgefängnissen wurden 0,33 Mio. Franken weniger als veranschlagt für ausserordentlichen Sanierungs- und Erneuerungsbedarf, unvorhergesehene Massnahmen wie z.B. kostspielige Reparaturarbeiten nach massiven Sachbeschädigungen, Ausbruchsversuchen, etc. sowie für den ungeplanten Ersatz von Office- und Kücheneinrichtungen sowie Waschanlagen aufgewendet. Etwa 0,38 Mio. Franken weniger wurden bei den Anstalten wegen Verzögerungen bei geplanten Ersatzbeschaffungen von Maschinen, Apparaten und Geräten in Anspruch genommen.

Mindereinnahmen bei den Kostgeldeinnahmen der Anstalten führten zu einer negativen Budgetabweichung bei den Erträgen. Bei der Justizvollzugsanstalt ergab sich trotz hoher Auslastung per Saldo ein Minus von 0,21 Mio. Franken wegen einem höheren Anteil an Aargauer Gefangenen im Zentralgefängnis zur Entlastung der Bezirksgefängnisse. Für diese Gefangenen kann kein Kostgeld verrechnet werden. Ein Minus über 0,64 Mio. Franken musste das Jugendheim wegen einer tieferen Belegung hinnehmen. Die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich häufigeren Massnahmenabbrüche von Jugendlichen und die 15 erfolgreichen Massnahmenabschlüsse führten zu weniger Vollzugstagen. Eng geführte Angebote blieben ausgebucht, offenere Wohnformen konnten nicht voll belegt werden. Zudem gab es von April bis Juli bedeutend weniger Anmeldungen.

LUAE

Der Aufwand für den externen Straf- und Massnahmenvollzug (LUAE) hat sich gegenüber dem Ergebnis der Rechnung 2010 (18,6 Mio. Franken) im laufenden Jahr nochmals um 0,65 auf Total 19,25 Mio. Franken erhöht. Dem steht wie im letzten Jahr ein zu tiefes Budget, welches stark auf Vergangenheitswerten beruhte, in der Höhe von 13,3 Mio. Franken gegenüber. Die Kostensteigerung erfolgte überwiegend im Bereich Massnahmenvollzug. Sowohl die Zahl der Verurteilten als auch deren Verweildauer in den Institutionen und der Kostgeldaufwand pro Tag sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen.

Der Bund hat das SAZ Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal erneut mit Subventionen unterstützt, was zu einer nicht eingeplanten Reduktion bei den Mitgliederbeiträgen führte.

Der Beitrag an die Frauenzentrale AG, der bis zum Ende des Jahres 2010 über den Beitrag an den Verein Bewährungshilfe finanziert wurde, war im Rahmen des Budgetprozess AFP 2011-2014 noch nicht als neue Aufwandposition bekannt und dadurch im Budget 2011 auch nicht eingestellt worden.

Auch der Beitrag an das Schweizerische Arbeiterhilfswerk im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren betreffend der Förderung der Bildung im Strafvollzug war im Rahmen des Budgetprozesses AFP 2011-2014 noch nicht als neue Aufwandposition bekannt.

Wegen der Bildung von Gesamtstrafen fallen weniger Kostgelderträge bei den Weiterverrechnungen von ausserkantonalen Vollzügen an. Zudem erfolgten weniger Rückerstattungen von Massnahmenvollzugskosten durch Rentenleistungen von verurteilten Personen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Vermitteln von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem sinnstiftenden und motivierenden Lernklima in der leistungsorientierten Volksschule; Schülerinnen und Schüler erwerben die Grundlage für eine weiterführende Ausbildung zu ihrer Integration in die demokratische Gesellschaft und für ihren Berufs- und Lebenserfolg.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	310 Volksschule
Produktgruppen	31010 Vorschule / Primarschule
	31020 Oberstufe (Sek I)
	31030 Qualitätssicherung und Aufsicht
	31040 Förderangebote
	31060 Schulpsychologischer Dienst

GESAMTBURTEILUNG

Im Berichtsjahr wurde die Vorlage "Stärkung der Volksschule" ausgearbeitet. Mit dieser Vorlage sollen einerseits die Vorgaben der Bundesverfassung umgesetzt werden, indem die Struktur fünf Jahre Primarschule und vier Jahre Oberstufe auf sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe geändert wird. Andererseits wird geregelt, dass der Kindergarten zwei Jahre verbindlich zu besuchen ist. Zudem sollen erheblich belastete Schulen mehr Ressourcen erhalten und bei schwierigen Situationen in Real- und Sekundarklassen sollen befristete Assistenzen eingesetzt werden können. Am 8. November 2011 hat der Grosse Rat den notwendigen Gesetzesänderungen zugestimmt. Die Volksabstimmung ist auf den 11. März 2012 geplant.

Im Mai 2011 hat der Grosse Rat die Revision des Lohndekrets Lehrpersonen (LDLP) verabschiedet. Die jährlichen Mehrkosten in der Höhe von rund Fr. 50 Mio. sollen die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Aargau auf dem Lehrpersonenmarkt stärken und die Arbeitssituation der Lehrpersonen verbessern. Die Löhne wurden wettbewerbsfähiger gestaltet, indem bei allen Funktionen (Ausnahme Bezirksschule) die Anfangslöhne erhöht wurden sowie bei sämtlichen Funktionen ein steilerer Anstieg der Lohnkurve in der ersten Hälfte der Berufslaufbahn vorgesehen ist. Am meisten profitieren konnten die Lehrpersonen des Kindergartens und der Monofächer (z.B. Hauswirtschaft, Textiles Werken).

Insgesamt 77 Schulen im Aargau konnten seit Schulbeginn im August zusätzliche Ressourcen einsetzen, um der grösseren sozialen Belastung in ihren Gemeinden besser begegnen zu können. Diese vorgezogenen, auf zwei Schuljahre befristeten Zusatzlektionen sollen mit der Vorlage zur Stärkung der Volksschule definitiv verankert werden.

Da die Rekrutierung von geeigneten Lehrpersonen für die zuständigen Schulgemeinden eine beträchtliche Herausforderung darstellt, wurde die Lehrpersonensuche wie bereits im 2010 auf das deutschsprachige Ausland ausgeweitet. Hierzu wurden Inserate und Internetausschreibungen in Deutschland und Österreich geschaltet. Neu haben die Gemeinden die Möglichkeit, ihre offenen Stellen online direkt über den Kanton zu vergünstigten Konditionen in Jobbörsen im In- und Ausland zu publizieren.

Im September 2011 hat das in Kooperation mit andern Kantonen lancierte Ausbildungsprogramm für erfahrene Berufspersonen an der Pädagogischen Hochschule Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) begonnen. Da die Studierenden dieser Ausbildungsgänge Erfahrungen aus einer anderen Ausbildung oder ihrem Berufsleben mitbringen, kann die Ausbildung zur Lehrperson in einem verkürzten Studium absolviert werden. Ein grosser Teil der in Frage kommenden Personen hat den Studienbeginn aus organisatorischen Gründen verschoben. So traten statt 200 Personen nur rund 130 erfahrene Berufsleute ihr Studium an.

Erstmals wurden Ende Januar 2011 die Zwischenberichte und Ende Schuljahr die Zeugnisse nach einheitlichen kantonalen Vorgaben elektronisch ausgestellt. Die Ausdrucke für die rund 70'000 Lernenden verliefen ohne Probleme. Zur Erleichterung des administrativen Aufwands hat der Kanton die Lizenzen für das LehrerOffice übernommen. Die Beurteilung erfolgt förder- und leistungsorientiert: Mit einem Zwischenbericht erhalten die Schülerinnen und Schüler gezielte Rückmeldungen, die ihren Lernprozess unterstützen und ihnen Möglichkeiten zur Entwicklung aufzeigen. Mit einem Jahreszeugnis wird wie bisher festgehalten, inwiefern die geforderten Lernziele am Ende des Schuljahrs erreicht worden sind.

Der Grosse Rat hat im Januar 2011 beschlossen, zusammen mit den Kantonen Solothurn und Basel-Landschaft, Basel-Stadt, einheitliche Leistungstests einzuführen. Die Leistungstests finden im 2., 6., 8. und 9. Schuljahr statt. Getestet werden die Fächer Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen und Naturwissenschaften. Es ist geplant, die Leistungstests ab 2016 flächendeckend und verbindlich einzuführen.

Kinder und Jugendliche mit Behinderung werden im Kanton Aargau in Sonderschulen oder in Regelklassen mit besonderer Unterstützung unterrichtet. Der Regierungsrat hat Massnahmen beschlossen, damit Berechtigte auf Sonderschulung am geeigneten Ort bestmöglich geschult werden können. Die Änderungen traten grösstenteils ab Schuljahr 2011/12 in Kraft. Die Zuweisung von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung in eine Sonderschule oder eine Regelklasse mit individuell zugesprochenen verstärkten Massnahmen erfolgte im Berichtsjahr neu mittels eines standardisierten Abklärungsverfahrens (SAV).

Im Sommer 2011 wurde bei Gemeinderäten, Schulpflegern, Schulleitungen und Lehrpersonen eine schriftliche Befragung zur künftigen Gestaltung der Führungsstrukturen der Volksschule Aargau durchgeführt. Die Umfrage zeigt, dass bei der Mehrheit der Befragten über alle Funktionen hinweg der klare Wunsch besteht, die oftmals unklare Aufgabenteilung zwischen dem Gemeinderat und der Schulpflege zu beheben. Unterschiedliche Ansichten bestehen jedoch hinsichtlich der zur Diskussion stehenden alternativen Führungsmodelle. Es sollen realisierbare Modelle vertiefter geprüft werden. Eine mögliche Anpassung ist auf die übernächste Amtsperiode, die 2018 beginnt, geplant.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
310KU0009	Lernende des Kindergartens und der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	70'492	70'491	70'202	-289	-0.4%
Leistungskennzahlen							
310KL0022	Abteilungen der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	3'983	3'934	3'976	42	1.1%
310KL0023	Vollzeitäquivalente (Vollzeitpensen der Lehrkräfte) der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	5'449	5'370	5'532	162	3.0%
310KL0057	Lernende des Kindergartens und der Volksschule pro Abteilung	Anzahl		17.9	17.7	-0.2	-1.1%
310KL0024	Lernende pro Vollzeitäquivalent (Betreuungsverhältnis inkl. Zusatzlektionen)	Anzahl	12.94	13.1	12.7	-0.4	-3.1%
310KL0025	Beratungen durch das Inspektorat (Schulleitungen, Schulpflegen, Schulräte)	Anzahl	3'163	2'900	3'275	375	12.9%
310KL0027	Einsätze im Zusammenhang mit der Aufsichtspflicht des Inspektorats	Anzahl	18	50	16	-34	-68.0%
310KL0055	Einsätze des Inspektorats im Zusammenhang mit der externen Schulevaluation	Anzahl		85	113	28	32.9%
310KL0032	Abgeschlossene Aufträge des Schulpsychologischen Dienstes (SPD)	Anzahl	4'226	4'900	3'133	-1'767	-36.1%
310KL0056	Neuaufträge des Schulpsychologischen Dienstes (SPD)	Anzahl		5'000	4'090	-910	-18.2%
310KL0049	Schulen mit integrativen Schulungsformen ISF (Stand jeweils 1. August)	Anzahl	203	201	208	7	3.5%
310KL0050	Einschulungsklassen (von total 161 Abteilungen, Stand 2003)	Anzahl	133	145	138	-7	-4.8%
310KL0051	Lernende in Kleinklassen	Anzahl	615	540	523	-17	-3.1%
Finanzkennzahlen							
310KF0010	Lohnkosten für Lehrpersonen der Volksschule (exkl. Sonderschule und Sprachheilwesen)	1'000 Fr.	754'272	760'379	778'570	18'191	2.4%
310KF0011	Lohnkosten pro Lernende/r der Volksschule (exkl. Sonderschule und Sprachheilwesen)	Franken	10'700	10'787	11'090	303	2.8%
310KF0012	Beitrag der Gemeinden an die Lohnkosten der Volksschule (exkl. Sonderschule und Sprachheilwesen, unter Berücksichtigung NFA ab 2008)	1'000 Fr.	137'826	141'311	146'699	5'388	3.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0009, KL0022 bis KL0024, KL0050 und KL0057: Die Lernendenzahlen sind entgegen der Prognose von Statistik Aargau etwas tiefer. Trotzdem liegen die Abteilungszahlen leicht höher als prognostiziert, weil aufgrund der Schülerkonstellationen vor Ort mehr Abteilungen beim Kindergarten, bei den Einschulungs-, Primarschul- und Bezirksschulklassen bewilligt werden mussten. Dies war mitunter ein Grund, weshalb die Vollzeitäquivalente (VZÄ) zugenommen haben. Ebenfalls zur Steigerung der VZÄ beigetragen haben die mit der Revision des Lohndekrets Lehrpersonen (LDLP) eingeführte frühere Altersentlastung (rund 45 VZÄ) und die auf Schuljahresbeginn eingeführten Zusatzlektionen für übermässig sozial belastete Schulen (rund 50 VZÄ). Mehr Lehrpersonen bei weniger Lernenden haben das Betreuungsverhältnis reduziert.

KL0025: Die Gespräche und Sitzungen mit den Schulleitungen und Schulpflegen haben zugenommen, weil die in der Verordnung festgeschriebenen Standortgespräche mit der Schulpflege nun verbindlich umgesetzt wurden. In einigen Fällen ergab sich aus vielfältigen Gründen weiterer Sitzungsbedarf, z.B. bei schwierigen Klassenkonstellationen.

KL0027: Es mussten weniger schriftliche Berichterstattungen im Zusammenhang mit gemeldeten Aufsichtsfällen erstellt werden. Immer häufiger lösen die professionellen Schulleitungen vor Ort frühzeitig und ohne Beteiligung des Inspektorats auftretende Probleme.

KL0055: Zur Zeit der Budgetplanung 2011 wurde davon ausgegangen, dass sich das Inspektorat nur mit der Überprüfung der Regelkonformität zu beschäftigen hat. Im Betrieb hat sich nun gezeigt, dass obwohl die Qualität der Schulleitungen insgesamt zugenommen hat, im Falle von Defiziten in der Schulführung der Begleitaufwand des Inspektorats höher ist und das Inspektorat bei der notwendigen Massnahmenplanung die Schulen mit zusätzlichen Beratungen unterstützen muss.

KL0032 und KL0056: Der Auftrag des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) wird durch die Veränderung in der Schullandschaft (konsequente Umsetzung der Verordnung Sonderschulung, Teilnahme an Expertenrunden nach Einführung von integrativer Schulung und consequente Triagierung) massgeblich beeinflusst. Dies führt zu Abweichungen gegenüber der Prognose. Die Kinder werden länger betreut, was zu einer Abnahme der Anzahl Abschlüsse und zu einer Reduktion der Wiederanmeldungen (Neuanmeldungen) geführt hat. Aufgrund der steigenden Komplexität der Fälle resultiert insgesamt ein grösserer Betreuungsbedarf.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0051: Wie bereits in den Vorjahren haben sich auch im Berichtsjahr wieder mehr Schulen dazu entschieden, Lernende mit Lernbeeinträchtigungen in Regelklassen mit zusätzlicher heilpädagogischer Unterstützung zu fördern. Entsprechend reduzierte sich die Anzahl an Schulen mit Kleinklassen und damit auch die Anzahl an Lernenden in Kleinklassen.

KF0010 bis KF0012: Die Zunahme der Vollzeitäquivalenten (vgl. KL0023) hat sich auch in den Lohnkosten niedergeschlagen. Ebenfalls fielen die Stellvertretungskosten höher aus als budgetiert, sie bewegen sich jedoch auf dem Niveau von 2010. Weitere Gründe für die Abweichung gegenüber Budget sind rund Fr. 3.3 Mio. budgetierte Sachaufwendungen die als Lohnkosten angefallen sind, netto budgetierte Annahmen des Lohndekrets (inkl. Beiträge der Gemeinden) die jedoch in dieser Kennzahl brutto dargestellt werden (Fr. 4 Mio.) sowie Fr. 1 Mio. Mehrkosten aufgrund der Beschlüsse des Grossen Rats zum Lohndekret Lehrpersonen Kindergarten. Diese Fr. 1 Mio. wurden mit der Zusatzfinanzierung und Zielanpassung 2011 in das bereinigte Budget aufgenommen. Entsprechend sind auch die Gemeindebeiträge gestiegen.

Durch den Entscheid des Grossen Rats über die Finanzierung der Schulsekretariate wird der NFA-Ausgleichsbetrag nicht reduziert, was folglich zu einer Reduktion der Gemeindebeiträge von Fr. 2.8 Mio. führt. Das nach der Zusatzfinanzierung bereinigte Budget 2011 beträgt für die Kennzahl KF0010 Fr. 761'378'700, für die Kennzahl KF0011 Fr. 10'801 und für die Kennzahl KF0012 Fr. 138'860'800.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
310ES0011 Qualitätsmanagement an den Volksschulen durch die Einführung eines Abschlusszertifikats Volksschule							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-2014 vom 25.11.2008)	2008	300	620	383	-237	-38.2%
2	Testlauf zum Abschlusszertifikat Volksschule an Pionierschulen	ab Mai 2006					
3	Beschluss des GR über die Verlängerung des Testlaufs	2008					
4	Durchführung des verlängerten und erweiterten Pilotbetriebs	2009-2012					
5	Beschluss des GR über die definitive Einführung des Abschlusszertifikats	2012					
6	Definitive Einführung ab Schuljahr 2013/2014 in Koordination mit den anderen Kantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz	2014					
310ES0012 Einführung von Englisch an der Primarschule							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1157 vom 19.06.2007)	2007	752	733	537	-196	-26.7%
2	Verabschiedung des Projektplans und Bewilligung des Globalkredits durch den RR	31.05.2006					
3	Führung von 46 Pilotklassen für drei Jahre ab Schuljahr 2006/2007	2006					
4	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	30.06.2007					
5	Flächendeckende Einführung ab Schuljahr 2008/2009	2008					
6	Unterricht an allen Primarschulen ab 3. Schuljahr	2012					
310ES0016 Einführung von Französisch an der Primarschule							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2009-2157 vom 20.01.2009, neuer Globalkredit geplant)	2008	500		0		
2	Vernehmlassung	31.12.2007					
3	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	16.12.2008					
6	Festlegung neuer Einführungszeitpunkt	31.07.2012					
7	Neue Botschaft an den GR	31.12.2012					
4	Nachqualifikation der Lehrpersonen	ab 2013					
5	Flächendeckende Einführung von Französisch ab dem 5. Schuljahr	2013-2014					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
310ES0017	Begabtenförderung						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	4 Ausweitung von Angeboten zur Begabtenförderung	2011					
	5 Angebote zur Begabtenförderung für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich	2015					
310ES0018	Bildungsraum Nordwestschweiz (NWCH)						
	1 Nettoaufwand Globalkredit	2009	246	177	200	23	13.3%
	2 Entwicklung des Programms für einen Bildungsraum NWCH	ab 2009					
	3 Regierungsvereinbarung mit den NWCH-Kantonen 31.12.2009	2009					
	5 Entwicklung gemeinsamer Bildungsbericht	2012					
310ES0019	Entlastung der Lehrpersonen der Volksschule						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			500	94	-406	-81.2%
	2 Arbeitszeitstudie Lehrpersonen	30.11.2008					
	3 Umsetzung möglicher Massnahmen aus der Arbeitszeitstudie	ab 2011					
	4 Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufs für beide Geschlechter mit verschiedenen Massnahmen	ab 2011					
310ES0021	Instrumentalunterricht						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2 Verabschiedung der Botschaft durch den GR	2014					
	3 Umsetzung ab Schuljahr 2015/16	2016					
310ES0022	NWCH EDK Beteiligung des Kantons Aargau an der Entwicklung eines einheitlichen Lehrplans der deutschsprachigen Kantone						
	1 Nettoaufwand Globalkredit	2007	38	165	34	-131	-79.4%
	2 Erarbeitung der Grundlagen für den Deutschschweizer Lehrplan	2006-2008					
	3 Entwicklung des Deutschschweizer Lehrplans	2009-2015					
	4 Einführung des Deutschschweizer Lehrplans	2015-2016					
310ES0023	Stärkung der Volksschule						
	1 Nettoaufwand Globalkredit	2009	262	200	161	-39	-19.5%
	2 Erarbeitung der Grundlagen	2010					
	3 Verabschiedung der Botschaft durch den GR	2011					
	4 Volksabstimmung	2012					
	5 Umsetzung ab Schuljahr 2013/2014	2013					
310ES0026	Befristete Sofortmassnahme: Zusatzlektionen für Schulen mit übermässiger Belastung						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2010-0984 vom 30.11.2010)	2011		2'240	2'129	-111	-5.0%
	2 Ausarbeitung Konzept	2010					
	3 Umsetzung ab Schuljahr 2011/2012	2011					
	4 Mehrgestaltung der Therapie	2011-2013					
	5 Schulung in Kleingruppen	2011-2014					
	6 Früherkennung und Frühintervention	2011-2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0011: Bis zum Beschluss des Grossen Rats über die definitive Einführung des Abschlusszertifikats im Jahr 2012 bleibt die Teilnahme am Check 8 freiwillig. Um allen Schulen die Teilnahme zu ermöglichen, wurden die vollen Kosten budgetiert. 53% der Lernenden der 8. Klasse nahmen am Leistungstest teil (vgl. ZI0012 In7).

ES0012: Im Berichtsjahr traten erstmals Lernende mit drei Jahren Englischunterricht in die Oberstufe über. Der Aufwand für die Nachqualifikation der Lehrpersonen fiel aufgrund des bereits vorhandenen guten Ausbildungsstandes der Lehrpersonen tiefer aus als angenommen. Die notwendigen Ausbildungen fielen vor allem im methodisch-didaktischen Bereich an.

ES0016: Am 11. März 2012 stimmt das Aargauer Volk über die Vorlage "Stärkung der Volksschule" ab. Danach wird der Einführungszeitpunkt für den Französischunterricht definiert und ein neuer Kreditantrag an den Grossen Rat gestellt.

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0017: Die Gruppenangebote wurden ausgebaut. Die Angebote in den Bereichen der musikalischen und sportlichen Einzelförderung decken das gesamte Kantonsgebiet ab, so dass diese praktisch für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich sind.

ES0018: Das Jahresbudget 2011 wurde durch Kreditübertragungen aus dem Vorjahr um Fr. 120'000 erhöht. Im Fokus standen die gemeinsamen Massnahmen gegen den Lehrpersonenmangel, die Verhandlungen im Bereich der Checks und Aufgabensammlung und die Aufschaltung einer Internetplattform mit Angeboten im Bereich Natur und Technik.

ES0019: Zur Entlastung der Lehrpersonen hat der Regierungsrat beschlossen, die Lizenzen für die Software "LehrerOffice" zu übernehmen. Damit ist differenziertes Beurteilen transparent und ohne grossen Zeitaufwand möglich. Es entlastet die Lehrpersonen von administrativen Arbeiten, indem es unter anderem auch der Notenverwaltung inklusive Durchschnittsberechnungen, der Adressverwaltung der Lernenden, der Unterrichtsvorbereitung und der individuellen Förderplanung dient. Auch die Ausdrucke für den Zwischenbericht und das Zeugnis sind damit möglich. Bei diesem Entwicklungsschwerpunkt wurden keine weiteren Massnahmen beschlossen. Die weiteren Massnahmen zur Entlastung der Lehrpersonen im Zusammenhang mit den Änderungen im Lohndekret Lehrpersonen sind hier nicht dargestellt sondern laufen über das Globalbudget.

ES0022: Aufgrund einer zeitlichen Verzögerung der Entwicklung des einheitlichen Lehrplans wurden weniger Mittel beansprucht als ursprünglich geplant.

ES0023: Mit der Erarbeitung der Gesetzestexte im Vorjahr hat sich nun der Aufwand im zweiten Jahr verringert. Der Schwerpunkt der Arbeit lag darin, den politischen Prozess zu begleiten und die notwendigen Unterlagen aufzubereiten, damit der Grosse Rat die Botschaft verabschieden konnte.

ES0026: Die Aufwendungen für die Zusatzlektionen entsprechen den Erwartungen. Die Zusatzlektionen wurden mehrheitlich für den Unterricht eingesetzt. Die Einführung der multisystemischen Therapie hat sich verzögert und startet erst im Folgejahr. Das hat zu einer Unterschreitung der budgetierten Mittel geführt. Auf den Schuljahresbeginn 2011/2012 hat an den Standorten Baden und Wohlen je eine regionale Spezialklasse den Betrieb aufgenommen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
310ZI0012 Die Schulen verfügen über ein System für Qualitätsentwicklung und -sicherung.						
1 Schulen mit Hauptelementen des Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsmodells an der Aargauer Volksschule (QUES Aargau) (von total 235 Schulen)	Anzahl	115	235	140	-95	-40.4%
5 Evaluierte Evaluationseinheiten (von total 372 Einheiten)	Anzahl	93	95	93	-2	-2.1%
6 5. Klässler, die den Leistungstest absolvieren	%		95	93.9	-1.1	-1.2%
7 8. Klässler, die den Leistungstest absolvieren	%		75	53	-22	-29.3%
310ZI0025 Mit Früherkennung und Frühintervention werden Schulausschlüsse verhindert.						
1 Schulausschlüsse bis 6 Wochen	Anzahl		75	76	1	1.3%
2 Schulausschlüsse über 6 Wochen	Anzahl		10	6	-4	-40.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0012 I1: Nicht alle Schulen haben den Kantonsbeitrag für QUES beantragt. Die hier ausgewiesenen 140 Schulen werden durch 58'300 Lernende besucht, was ungefähr 83% der Lernenden entspricht.

ZI0012 I6 und 7: Die Leistungstests sind freiwillig. Der Check 5 hat sich schon gut etabliert, der Check 8 wird von gut der Hälfte der möglichen Teilnehmenden gelöst.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-800'247	-813'147	-812'467	-826'778	-14'311	1.8%
Total Ertrag Aufgabenbereich	156'458	152'317	149'867	169'749	19'882	13.3%
Saldo Aufgabenbereich	-643'789	-660'830	-662'600	-657'029	5'571	-0.8%
Total Aufwand Globalbudget	-788'074	-790'549	-791'549	-803'494	-11'945	1.5%
Total Ertrag Globalbudget	153'704	147'586	145'136	157'910	12'774	8.8%
Saldo Globalbudget	-634'370	-642'962	-646'412	-645'584	829	-0.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'369	-3'526	-4'646	-2'452	2'194	-47.2%
Total Ertrag Kleinkredite	16	75	75	115	40	52.9%
Saldo Kleinkredite	-1'354	-3'451	-4'571	-2'338	2'234	-48.9%
Total Aufwand Grosskredite	-10'804	-19'072	-16'272	-14'412	1'860	-11.4%
Total Ertrag Grosskredite	2'739	4'656	4'656	4'899	244	5.2%
Saldo Grosskredite	-8'066	-14'416	-11'616	-9'513	2'104	-18.1%
Total Aufwand LUAE				-6'419	-6'419	100.0%
Total Ertrag LUAE				6'824	6'824	100.0%
Saldo LUAE				405	405	100.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Englisch Primarschule	-8'412	-13'935	-13'935	-11'486	2'449	-17.6%
Total Ertrag Grosskredite Englisch Primarschule	2'728	4'656	4'656	3'894	-762	-16.4%
Saldo Grosskredite Englisch Primarschule	-5'684	-9'279	-9'279	-7'592	1'688	-18.2%
Total Aufwand Grosskredite Übergangseffekt DfF Kindergarten	-1'892					
Total Ertrag Grosskredite Übergangseffekt DfF Kindergarten	11					
Saldo Grosskredite Übergangseffekt DfF Kindergarten	-1'881					
Total Aufwand Grosskredite Französisch Primarschule	-500			0		
Total Ertrag Grosskredite Französisch Primarschule						
Saldo Grosskredite Französisch Primarschule	-500			0		
Total Aufwand Grosskredite Checks und Aufgabensammlung		-437	-437	-4	433	-99.1%
Total Ertrag Grosskredite Checks und Aufgabensammlung						
Saldo Grosskredite Checks und Aufgabensammlung		-437	-437	-4	433	-99.1%
Total Aufwand Grosskredite Schulsekretariat		-2'800				
Total Ertrag Grosskredite Schulsekretariat						
Saldo Grosskredite Schulsekretariat		-2'800				
Total Aufwand Grosskredite Früherkennung und Frühintervention		-1'900	-1'900	-2'923	-1'023	53.8%
Total Ertrag Grosskredite Früherkennung und Frühintervention				1'005	1'005	100.0%
Saldo Grosskredite Früherkennung und Frühintervention		-1'900	-1'900	-1'917	-17	0.9%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Weiterverrechenbare Personalkosten				-6'419	-6'419	100.0%
Total Ertrag LUAE Weiterverrechenbare Personalkosten				6'419	6'419	100.0%
Saldo LUAE Weiterverrechenbare Personalkosten				0	0	100.0%
Total Aufwand LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe						
Total Ertrag LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe				405	405	100.0%
Saldo LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe				405	405	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Gegenüber dem Budget 2011 enthält das bereinigte Budget 2011 einerseits die in der Zusatzfinanzierung und Ziellanpassung 2011 beantragten Mehrkosten von netto Fr. 0.65 Mio. zum Lohndekret Lehrpersonen Kindergarten und andererseits wurde durch den Entscheid des Grossen Rats über die Finanzierung der Schulsekretariate der NFA-Ausgleichsbetrag nicht reduziert. Folglich fielen für den NFA-Ausgleich Fr. 2.8 Mio. mehr an als im Globalbudget vorgesehen. Der Mehraufwand der Lohnkosten (vgl. KF0010) konnte vollumfänglich kompensiert werden. Zum einen weil sich die Gemeinden mit 35 % an den Lohnkosten der Lehrpersonen beteiligten, zum anderen weil die Lohnrückzahlungen aus der Krankentaggeldversicherung höher ausfielen als angenommen.

Kleinkredite

Das Jahresbudget 2011 wurde um Kreditübertragungen von Fr. 1.12 Mio. (Fr. 1 Mio. für die Rudolf Steiner-Schule und Fr. 0.12 Mio. für die Koordination mit der Nordwestschweiz (vgl. ES0018)) erhöht. Die geplanten Vorhaben wurden aufgeschoben oder die Kosten fielen nicht im erwarteten Ausmass an: Projekt "Abschlusszertifikat" (Fr. 237'000; vgl. ES0011); Projekt "Geleitete Schule" (Fr. 140'000); Projekt "Lehrplan 21" (Fr. 131'000; vgl. ES0022); Projekt "Virtuelles Schulbüro" (Fr. 175'000); Projekt "Attraktivitätssteigerung Lehrerberuf" (Fr. 406'000; vgl. ES0019); Mehrausgaben für kleinere Projekte (Fr. 60'000). Noch keine Kosten fielen bei den Krediten für eine zentrale Schüleradministration (Fr. 500'000), die multisystemische Therapie (Fr. 165'000) und die Lehreradministration ALSA (Fr. 500'000) an.

Grosskredite

Die Jahrestanche für den Grosskredit "Schulsekretariate" von Fr. 2.8 Mio. wurde nicht benötigt. Mit den Zusatzfinanzierungen und Ziellanpassungen 2011 wurde diese Jahrestanche zugunsten des Globalbudgets bzw. des NFA-Ausgleichs verschoben. Dies führte zu einem bereinigten Budget von rund Fr. 11.6 Mio. Die Abweichung zum bereinigten Budget begründet sich in der zeitlichen Verzögerung der Vereinbarungen mit Anbietern zur Aufgabendatenbank, weshalb für den Grosskredit Checks und Aufgabensammlung praktisch noch keine Kosten angefallen sind, sowie den geringeren Lohnkosten für die Nachqualifikation der Lehrpersonen im Fach Englisch. Englisch wird nun in der Primarschule flächendeckend unterrichtet. Bei Repetitionen müssen Lernende nicht mehr individuell unterstützt werden. Dies war in den Vorjahren der Fall gewesen, da beispielsweise eine Schülerin oder ein Schüler bei einer Repetition der fünften Klasse noch nicht vom Englischunterricht in der dritten und vierten Klasse profitiert hatte.

LUAE

Aus buchhalterischen Gründen werden ab 2011 die weiterverrechenbaren Personalkosten der Volksschule neu unter der Steuergrösse LUAE kostenneutral verbucht.

Seit dem 1.1.2008 erhebt der Bund auf fossilen Brennstoffen wie Heizöl oder Erdgas eine CO2-Abgabe. Die Verteilung der CO2-Abgabeerträge an die Wirtschaft erfolgte proportional zur AHV-Lohnsumme. Seit 2011 wird die Rückerstattung für diese CO2-Abgabe neu in der Steuergrösse LUAE verbucht (Rückerstattung Vorjahr im Globalbudget).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Fördern, Schulen, Betreuen und Beschäftigen von Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen in ambulanter oder stationärer Form zur schulischen, beruflichen und sozialen Integration.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	315 Sonderschulung, Heime, Werkstätten
Produktgruppen	31510 Ambulante Dienste
	31520 Sonderschulung
	31530 Wohnen Kinder/Jugendliche
	31540 Wohnen Erwachsene
	31550 Arbeiten und Ausbildung Erwachsene
	31560 Kantonale Institutionen

GESAMTBEURTEILUNG

Im Berichtsjahr wurde mit der Umsetzung der Optimierungsmassnahmen in der Konzeption Sonderpädagogik, welche in Zusammenarbeit mit den Aufgabenbereichen 310 Volksschule und 320 Berufsbildung und Mittelschule erarbeitet wurde, begonnen. Neuerungen im Bereich Sonderschulen sind die Einführung des Standardisierten Abklärungsverfahrens zur Ermittlung des individuellen Bedarfs (SAV), die Einsetzung des Schulpsychologischen Diensts (SPD) als alleinige Fachstelle für die Durchführung des SAV, eine zentrale Abklärungsstelle beim SPD für Kinder und Jugendliche mit einer schweren Störung des Sprechens und der Sprache sowie eine neue Definitionen für Behinderung.

Im Berichtsjahr fanden die Auswertungsgespräche zu den im 2010 bei allen Psychomotorikambulatorien durchgeführten Audits statt. Es bestätigte sich, dass die per 1. Januar 2012 geplante Ressourcenerhöhung notwendig ist. Unter Einbezug der Psychomotorikambulatorien wurden im 2011 auch die Optimierung der Bewirtschaftung von Anmeldungen thematisiert und das Rahmenkonzept "Psychomotorik-Therapie" fachlich-inhaltlich überarbeitet.

Wie erwartet, war der Aufnahmepressure in Tagessonderschulen für Kinder und Jugendliche mit sozialer Beeinträchtigung und mit einer Sprachbehinderung auch im 2011 hoch. Mit den per Schuljahr 2011/12 von der Aargauischen Sprachheilschule (ass) neu eröffneten dreissig Sonderschulplätzen und der Eröffnung einer weiteren Klasse in der Tagessonderschule des Kinderheims Brugg konnte die Situation etwas entschärft werden.

Auch die Nachfrage nach Angeboten in stationären Sonderschulen für Kinder und Jugendliche mit sozialer Beeinträchtigung und in Notfalleinrichtungen war anhaltend hoch. Gleichzeitig nimmt die Komplexität der Störungen der mehrheitlich aus einem nicht tragfähigen Familiensystem stammenden Kindern zu. Verschiedenen Einrichtungen wurde der Auftrag erteilt, ihr Angebot fachlich auf eine noch bessere Tragfähigkeit auszurichten und 365 Öffnungstage anzubieten. Die Realisierung erfolgt schrittweise ab 2012.

Die Wohneneinrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderungen waren im 2011 insgesamt gut ausgelastet. Es gingen zahlreiche neue Anfragen von Eltern ein, die für ihr erwachsenes Kind mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten trotz intensiver Suche über längeren Zeitraum keinen Platz in einer Einrichtung finden konnten. Diese für die betroffenen Familien äusserst belastende Situation machte es notwendig, kurzfristig mit einzelnen Einrichtungen zusätzliche Plätze mit spezieller personeller und räumlicher Infrastruktur zu vereinbaren. Gleichzeitig wurde in Zusammenarbeit mit Einrichtungsleitenden eine Konzeption erarbeitet, die den Bedarf an spezialisierten Plätzen mittel- und langfristig sicherstellen soll.

Von den sechzig jüngeren Personen mit chronifizierten psychischen Erkrankungen, die im 2010 noch in der Langzeitpsychiatrie der Klinik Königsfelden lebten, hat die Klinik im 2011 für rund vierzig Personen eine Anschlusslösung gefunden. Somit sind es rund zwanzig Personen, die sich noch in der Klinik aufhalten. Dabei handelt es sich fast ausschliesslich um Personen, die in Bezug auf Sicherheit und Betreuungsintensität speziell hohe Anforderungen an ihr Betreuungsumfeld stellen und deshalb kaum in herkömmliche Einrichtungen für Menschen mit psychischer Behinderung untergebracht werden können. Das weitere Vorgehen wird 2012 geklärt.

Im kantonalen Behindertenkonzept, das vom Bundesrat im 2010 genehmigt worden ist, sind Massnahmen aufgezeigt, wie die vorhandenen Instrumente im Erwachsenenbereich weiterentwickelt werden sollen, um langfristig ein bedarfsgerechtes Angebot sicher stellen zu können. Im 2011 wurden unter Einbezug von Vertretungen der Einrichtungen und der Behindertenorganisationen insbesondere die Bearbeitung der Themenfelder Optimierung der Angebotsplanung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen zur Qualitätssicherung in Angriff genommen. Ebenfalls wurde im Sinne des Behindertenkonzepts die interkantonale Zusammenarbeit intensiviert und Informationen über Instrumente zur abgestuften Leistungsabgeltung und zur Erfassung des individuellen Bedarfs an Unterstützungsleistungen sowie über deren Vorgaben zur Qualitätssicherung ausgetauscht.

Das Berichtsjahr 2011 wurde mit einer Budgetunterschreitung abgeschlossen. Dies ist hauptsächlich darauf zurück zu führen, dass für die Budgetierung 2011 bei allen Einrichtungen mit der maximalen Auslastung und mit einem zu hohen Anteil an Aargauer Klienten gerechnet wurde.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
315KU0019	Lernende des Kindergartens und der Volksschule inkl. Sonderschulung	Anzahl	72'363	72'456	72'119	-337	-0.5%
Leistungskennzahlen							
315KL0080	Aargauer Kinder und Jugendliche in Sonderschulen	Anzahl	1'871	1'965	1'917	-48	-2.4%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
315KL0081	Aargauer Kinder und Jugendliche in Wohneinrichtungen	Anzahl	705	733	695	-38	-5.2%
315KL0082	Aargauer Erwachsene in Wohneinrichtungen	Anzahl	1'490	1'527	1'549	22	1.4%
315KL0083	Aargauer Erwachsene in Werk- oder Beschäftigungsstätten	Anzahl	2'996	2'901	3'105	204	7.0%
Finanzkennzahlen							
315KF0025	Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an ambulante Angebote, Sonderschulen und Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche	Mio. Fr.	186.6	202.2	194.2	-8.0	-4.0%
315KF0026	Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an Wohneinrichtungen und Arbeitsstätten für Erwachsene	Mio. Fr.	125.7	149.9	140.1	-9.8	-6.5%
315KF0027	Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an ambulante Angebote, Sonderschulen, Wohnheime und Arbeitsstätten (Total KF0025 und KF0026)	Mio. Fr.	312.3	352.1	334.3	-17.8	-5.1%
315KF0028	Kantonsanteil an den Kosten (Restkosten) von ambulanten Angeboten, Sonderschulen, Wohneinrichtungen und Arbeitsstätten (60% von KF0027)	Mio. Fr.	187.4	211.3	200.6	-10.7	-5.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0080: Der Anstieg an Kindern und Jugendlichen in Sonderschulen fiel nicht so hoch aus wie budgetiert. Die grösste Abweichung ergab sich bei den Kindern und Jugendlichen mit erheblicher sozialer Beeinträchtigung. Die Planung für diese Zielgruppe ist schwierig, weil es während des Jahrs zu vielen Ein- und Austritten kommt. Den grössten Teil des Anstiegs gegenüber 2010 machen die Kinder aus, die in die neuen Tagessonderschulplätze eingetreten sind, die mit der Aargauischen Sprachheilschule, dem Kinderheim Brugg sowie den Zentren Körperbehinderte Aargau vereinbart wurden.

KL0081: In stationären Sonderschulen und in reinen Wohneinrichtungen haben sich stichtagsbezogen 38 Kinder und Jugendliche weniger aufgehalten als geplant. Gegenüber 2010 sind es zehn Kinder und Jugendliche weniger. Diese Reduktion ist darauf zurückzuführen, dass die Anzahl Kinder und Jugendliche mit einer Hörbehinderung und einer Körperbehinderung, die im Sommer nach Beendigung ihrer Schulzeit aus einer stationären Sonderschule ausgetreten sind, höher war als die Neueintritte.

KL0082: Im November des Berichtsjahres haben sich 22 erwachsene Personen mit einer Behinderung mehr in Wohneinrichtungen aufgehalten als bei der Planung angenommen. Diese ging von weniger Neueintritten von Aargauerinnen und Aargauern in ausserkantonale Einrichtungen aus. Gegenüber 2010 ergibt sich ein Anstieg von 59 Erwachsenen. Dieser begründet sich vor allem mit den Eintritten in die 23 neu mit Aargauer Wohneinrichtungen vereinbarten Wohnplätzen sowie mit 19 Erwachsenen, vor allem psychisch behinderten Aargauerinnen und Aargauern, die aus der Langzeitpsychiatrie der Klinik Königsfelden in eine Wohneinrichtung in einem anderen Kanton eingetreten sind. Die anderen 16 Personen belegten entweder einen Temporärplatz oder einen Wohnplatz, der in der Vergleichsperiode Vorjahr 2010 nicht belegt war.

KL0083: Per November 2011 haben sich 204 erwachsene Personen mit einer Behinderung mehr in Werk- oder Beschäftigungsstätten aufgehalten als budgetiert. Gegenüber 2010 ergibt sich ein Anstieg von 109 Erwachsenen. Diese Zunahme ist hauptsächlich begründet mit der Belegung der insgesamt 55 neu mit Aargauer Einrichtungen vereinbarten Werk-, Beschäftigungs- und Tagesstättenplätze sowie 32 neu in ausserkantonale Werkstätten und Beschäftigungsstätten eingetretenen Aargauerinnen und Aargauer. Bei rund zwanzig pensionierten Personen in Wohneinrichtungen, die bisher nur unter der Leistung Wohnen erfasst waren, wird neu auch die Leistung Beschäftigung gezählt.

KF0025: Die Budgetunterschreitung von rund Fr. 8 Mio. ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass für die Budgetierung 2011 bei allen Einrichtungen die maximal mögliche Auslastung einberechnet wurde. Zudem fielen bei zahlreichen Einrichtungen der effektive Anteil an Aargauer Klienten tiefer aus als angenommen.

Der Kostenanstieg von Fr. 7.6 Mio. gegenüber der Jahresrechnung 2010 ist vor allem mit den neuen Tagessonderschulplätzen, der Lohnsummenanpassung (Lohnsummenentwicklung der Lehrpersonen abzüglich Mutationsgewinn), den Angebotsoptimierungen in Aargauer Einrichtungen, den Mehrkosten für ausserkantonale Aufenthalte in hoch strukturierten Wohnangeboten und den höheren Schülertransportkosten begründet.

KF0026: Die Budgetunterschreitung von rund Fr. 9.8 Mio. ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass für die Budgetierung 2011 bei allen Einrichtungen die maximal mögliche Auslastung einberechnet wurde. Dabei ist zu berücksichtigen, dass pro Einrichtung der Differenzbetrag zwischen Maximalauslastung und effektiver Auslastung sowie zwischen geplantem und effektivem Anteil an Aargauer Klienten unterschiedlich ausfällt, weil je nach Angebot die Pauschalen mehr oder weniger hoch sind.

Der gegenüber der Jahresrechnung 2010 resultierende Kostenanstieg von Fr. 14.4 Mio. ist vor allem mit den 23 neuen Wohn- und 55 neuen Werkstatt- und Beschäftigungsplätzen in Aargauer Einrichtungen, den zusätzlichen Aufenthalten in ausserkantonalen Einrichtungen sowie höheren Personalaufwendungen infolge Zunahme der Betreuungsintensität aufgrund fortschreitendem Alterungsprozess begründet.

KF0027 und KF0028: Die budgetierten Restkostenbeiträge wurden um Fr. 17.8 Mio. unterschritten, wovon 40 % auf die Gemeinden und 60 %, das heisst Fr. 10.7 Mio. auf den Kanton entfallen. Gestützt auf § 22 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) hat der Regierungsrat eine Globalbudgetkompensation von Fr. 6.6 Mio. für den Aufgabenbereich 320 Berufsbildung und Mittelschule und für den Aufgabenbereich 340 Kultur beschlossen. Der nach der Kompensation bereinigte Budgetwert 2011 beträgt für die Kennzahl KF0027 Fr. 345.5 Mio. und entspricht einer Budgetunterschreitung von Fr. 11.2 Mio. Der bereinigte Budgetwert für die Kennzahl KF0028 beträgt Fr. 207.3 Mio. und ergibt eine Unterschreitung von Fr. 6.7 Mio.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
315ES0014	Vorbereitung und Umsetzung NFA - Folgearbeiten NFA (Genehmigung des Behindertenkonzepts und des Konzepts für den sonderpädagogischen Bereich)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1423 vom 27.11.2007)	2007	125	466	232	-234	-50.2%
2	Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen für die kantonale Ausführungsgesetzgebung	2006					
3	Anpassung der kantonalen Gesetzgebung gemäss NFA-Mantelerlasse	2007					
4	Inkraftsetzung NFA	2008					
5	Genehmigung des Behindertenkonzepts durch den Regierungsrat	2010					
6	Genehmigung des Behindertenkonzepts durch den Bundesrat	2010					
7	Genehmigung des Konzepts für den sonderpädagogischen Bereich	2012					
8	Botschaft an den Grossen Rat zum Konkordat über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik	2015					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0014: Das Jahresbudget 2011 wurde um rund Fr. 291'000 durch Kreditübertragungen aus dem Vorjahr erhöht. Diesem bereinigten Budget stehen effektive Aufwendungen von ca. Fr. 232'000 gegenüber. Die in den Vorjahren unerwartet aufgetretenen Umsetzungsprobleme bei der Neuentwicklung der Informatiklösung für die Klientenbewirtschaftung und das Finanzcontrolling konnten im 2011 behoben werden. Die Software ist im Einsatz. Ein Teil des noch zur Verfügung stehenden Budgets wird für die Fertigstellung der Informatiklösung im 2012 verwendet.

Auf die Erarbeitung eines Sonderschulkonzepts mit Schwerpunkt im separativen Bereich wurde verzichtet, weil der Kanton Aargau den Bereich Sonderschulung bereits mit der Erarbeitung der Betreuungsgesetzgebung (inkl. Änderungen im Schulgesetz) geregelt hat. Dafür wurde entschieden, in Zusammenarbeit mit den Aufgabenbereichen 310 Volksschule und 320 Berufsbildung und Mittelschule eine Konzeption unter Einbezug des gesamten sonderpädagogischen Bereichs zu erarbeiten. Im 2011 hat der Regierungsrat den im Konzept vorgeschlagenen Optimierungsmassnahmen zugestimmt und entsprechende Änderungen in der Verordnung Sonderschulung beschlossen.

Neuerungen im Bereich Sonderschulen sind die Einführung des standardisierten Abklärungsverfahrens zur Ermittlung des individuellen Bedarfs (SAV), die Einsetzung des Schulpsychologischen Diensts (SPD) als alleinige Fachstelle für die Durchführung des SAV, eine zentrale Abklärungsstelle beim SPD für Kinder und Jugendliche mit einer schweren Störung des Sprechens und der Sprache sowie neue Definitionen für Behinderung.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
315ZI0029	Die Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sind optimal ausgelastet.					
1 Durchschnittliche Normauslastung der Einrichtungen für Kinder und Jugendliche	%	97	96	96	0	0.0%
315ZI0030	Die Einrichtungen für Erwachsene sind optimal ausgelastet.					
1 Durchschnittliche Normauslastung der Einrichtungen für Erwachsene	%	97	98	98	0	0.0%
315ZI0037	Die Einrichtungen erbringen ihre Leistungen gemäss der in der Betreuungsgesetzgebung vorgegebenen Qualität.					
1 Durchgeführte Audits bei den Einrichtungen	Anzahl	10	18	18	0	0.0%
2 Anteil der auditierten Einrichtungen, in welchen die Entwicklungsschwerpunkte spätestens 2 Monate nach Abschluss der Audits vereinbart sind	%		95	92	-3	-3.2%
315ZI0038	Das effektive Wachstum der Anzahl der Aargauer Erwachsene in Wohneinrichtungen und in Werk- oder Beschäftigungsstätten entspricht dem geplanten Wachstum.					
1 Anteil effektives Wachstum am geplanten Wachstum in Wohneinrichtungen	%		100	92	-8	-8.0%
2 Anteil effektives Wachstum am geplanten Wachstum in Werk- oder Beschäftigungsstätten	%		100	128	28	28.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0038 I1: Grundlage für die Angebotsplanung im AFP 2011-2014 bildete die im 2009 erstmals erstellte Bedarfsanalyse, welche von einem jährlichen Wachstum von rund 25 Wohnplätzen ausging. Im 2011 wurde aufgrund des ausgewiesenen Bedarfs 23 neue Wohnplätze in Aargauer Wohneinrichtungen realisiert.

ZI0038 I2: Wie bei den Wohneinrichtungen wurde aufgrund der Bedarfsanalyse 2009 in den Aargauer Werk- und Beschäftigungsstätten mit rund 25 neuen Plätzen für externe Betreute gerechnet. Effektiv wurden im 2011 aufgrund der hohen Nachfrage 32 neue Werk- und Beschäftigungsplätze mit den Einrichtungen vereinbart.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-348'736	-379'495	-368'838	-353'920	14'918	-4.0%
Total Ertrag Aufgabenbereich	146'943	160'168	155'753	154'925	-828	-0.5%
Saldo Aufgabenbereich	-201'793	-219'328	-213'085	-198'995	14'090	-6.6%
Total Aufwand Globalbudget	-343'840	-376'220	-365'182	-350'190	14'993	-4.1%
Total Ertrag Globalbudget	142'399	157'068	152'653	151'477	-1'175	-0.8%
Saldo Globalbudget	-201'441	-219'153	-212'530	-198'712	13'817	-6.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'484	-175	-556	-303	252	-45.4%
Total Ertrag Kleinkredite	1'131			0		
Saldo Kleinkredite	-352	-175	-556	-303	252	-45.4%
Total Aufwand LUAE	-3'412	-3'100	-3'100	-3'427	-327	10.6%
Total Ertrag LUAE	3'412	3'100	3'100	3'448	348	11.2%
Saldo LUAE	0	0	0	20	20	100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	-3'412	-3'100	-3'100	-3'427	-327	10.6%
Total Ertrag LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	3'412	3'100	3'100	3'427	327	10.6%
Saldo LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe						
Total Ertrag LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe				20	20	100.0%
Saldo LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe				20	20	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN**Globalbudget**

Da die Restkostenbeiträge geringer ausfielen, als sie zum Zeitpunkt der Beantragung des Budgets berechnet wurden (vgl. KF0025 und KF0026), ergab sich eine Abweichung des Jahresergebnisses von Fr. 20.3 Mio. zum ursprünglich bewilligten Budget. Weitere Gründe sind tiefere Baubetragszahlungen, weil 2010 mehr Akontozahlungen geleistet werden konnten als geplant, Rückerstattungen anderer Kantone für vom Kanton Aargau an Aargauer Einrichtungen bevorschusste Restkostenbeiträge und Auflösung von Abgrenzungen von Restkostenbeiträgen aus Vorjahren.

Die Differenz zwischen Budget und bereinigtem Budget von total Fr. 6.6 Mio. ergibt sich aufgrund von Globalbudgetkompensationen auf der Basis von § 22 GAF von Fr. 4.8 Mio. zugunsten des Aufgabenbereichs 320 Berufsbildung und Mittelschule sowie Fr. 1.8 Mio. zugunsten des Aufgabenbereichs 340 Kultur.

Kleinkredite

Gegenüber dem Budget 2011 enthält das bereinigte Budget 2011 einerseits die Kreditübertragung von rund Fr. 290'600 aus dem Vorjahr für die Neuentwicklung der Informatiklösung für die Klientenbewirtschaftung und das Finanzcontrolling (vgl. ES0014) sowie andererseits die Jahrestranche von Fr. 90'000 aus der Zusatzfinanzierung und Zielanpassung 2011 für das Projekt Instandsetzung und Instandhaltung der Immobilien anerkannter Einrichtungen (GRB 2011-1334 vom 21. Juni 2011).

Diese Jahrestranche von Fr. 90'000 wurde aufgrund fehlender Personalressourcen nicht benötigt und führte, zusammen mit den noch offenen Entwicklungsarbeiten der Informatiklösung für die Klientenbewirtschaftung und das Finanzcontrolling, zu einem Minderaufwand von rund Fr. 252'000.

LUAE

Über die leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträge (LUAE) werden die Betriebsbeiträge für die vom Bundesamt für Justiz anerkannten Kinder- und Jugendeinrichtungen verbucht, die an den Kanton ausbezahlt und an die betreffenden Einrichtungen weitergeleitet werden.

Seit dem 1.1.2008 erhebt der Bund auf fossilen Brennstoffen wie Heizöl oder Erdgas eine CO2-Abgabe. Die Verteilung der CO2-Abgabeerträge an die Wirtschaft erfolgte proportional zur AHV-Lohnsumme. Seit 2011 wird die Rückerstattung für diese CO2-Abgabe neu in der Steuergrösse LUAE verbucht (Rückerstattung Vorjahr im Globalbudget).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vermitteln von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem sinnstiftenden und motivierenden Lernklima in der leistungsorientierten Sekundarstufe II. Die Lernenden erwerben die Grundlage für ihren Studien-, Berufs- und Lebenserfolg.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	320 Berufsbildung und Mittelschule
Produktgruppen	32010 Berufsvorbereitung
	32020 Berufliche Grundbildung
	32030 Höhere Berufsbildung / Weiterbildung
	32040 Mittelschulbildung

GESAMTBEURTEILUNG

Die Verordnungen im Bereich der beruflichen Grundbildung werden in Zusammenarbeit mit den Organisationen der Arbeitswelt gemäss Masterplan des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) modernisiert und weiterentwickelt. Entsprechend haben verschiedene Berufe ihre Berufsfelder revidiert. Die Abteilung Berufsbildung und Mittelschule unterstützt die Verantwortlichen im Kanton Aargau bei der Implementierung und Umsetzung der Anpassungen.

Die Anzahl der Lernenden in der beruflichen Grundbildung hat im Vergleich zum Vorjahr insbesondere im Bereich Gesundheit und Soziales zugenommen. Auch die Zahl der Lernenden, welche die Berufsmaturität absolvieren, die den prüfungsfreien Zugang zu den Fachhochschulen im jeweiligen Berufsfeld ermöglicht, ist angestiegen. Durch den Ausbau des bilingualen Unterrichts (Immersion) konnte die Fremdsprachenförderung in der beruflichen Grundbildung weiter ausgebaut werden. Entsprechende Angebote standen 2011 an acht Berufsfachschulen im Kanton Aargau zur Verfügung.

Die Zahl der Lernenden in der Berufsvorbereitung an der Kantonalen Schule für Berufsbildung (KSB) hat leicht zugenommen. Der Anstieg ist insbesondere auf einen Zuwachs von Lernenden im Integrationsprogramm (IP) zurückzuführen.

Die Anzahl der Lernenden an der Mittelschule ist gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen. Dies dürfte insbesondere auf die Fricktaler Regelung und die steigende Nachfrage nach akademisch ausgebildeten Fachkräften zurückzuführen sein. Dieser erneute Zuwachs erhöhte die bereits bestehende Raumnot an den Mittelschulen und war Anlass für eine Machbarkeitsstudie, welche die Notwendigkeit der Erstellung von Schulraum- und Sporthallenprovisorien aufzeigte. Der Regierungsrat genehmigte im Dezember 2011 die Machbarkeitsstudie und stimmte der Zumietung von Schulraum in Aarau sowie der Erstellung von Provisorien in Baden und Wohlen unter Vorbehalt des Kreditbeschlusses des Grossen Rats zu.

Erfreulich ist der Zuwachs an Lernenden in den Gymnasien, die motiviert sind eine zweisprachige Matur (Immersion) abzuschliessen. Mit dem Immersionsunterricht und den Angeboten für Begabte im Sport und Instrumentalunterricht standen den aargauer Jugendlichen auch 2011 spezialisierte Bildungsangebote auf hohem Niveau zur Verfügung.

Auf der berufsbildenden Tertiärstufe (Tertiär B) - höhere Fachschulen sowie Vorbereitungskurse auf eidgenössische Berufs- und eidgenössische höhere Fachprüfungen - besteht ein vielfältiges, attraktives Angebot, welches praxisorientiert ausgerichtet ist. Der grossen bildungspolitischen und wirtschaftlichen Bedeutung der höheren Berufsbildung wird mittels aktiver Beteiligung des Kantons Aargau an der Erarbeitung eines neuen interkantonalen Abkommens zur Finanzierung der höheren Berufsbildung Rechnung getragen. 2011 wurde die von der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) durchgeführte Vernehmlassung ausgewertet und die Tarifregelungen überarbeitet.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
320KU0010	Lernende des 9. Schuljahrs	Anzahl	6'643	6'700	6'598	-102	-1.5%
320KU0011	Lehrstellen	Anzahl	17'444	17'400	18'000	600	3.4%
Leistungskennzahlen							
320KL0043	Lernende in der Berufsvorbereitung (nur Kantonale Schule für Berufsbildung KSB)	Anzahl	866	800	910	110	13.8%
320KL0044	Lernende in der beruflichen Grundbildung (Gewerbe/Industrie, KV/Detailhandel, Gesundheit/Soziales Sekundarstufe II)	Anzahl	16'457	16'100	16'909	809	5.0%
320KL0045	Studierende an kantonalen höheren Fachschulen (HF) - Schweizerische Bausschule Aarau (SBA) und Höhere Fachschule für Gesundheit und Soziales (HFGS)	Anzahl	1'718	931	872	-59	-6.3%
320KL0036	Lernende an den Tagesmittelschulen (Gymnasium, FMS, HMS, IMS)	Anzahl	5'127	5'254	5'314	60	1.1%
320KL0073	Lernende an der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene (AME) (Maturitätslehrgang, Passerelle, Vorkurs Pädagogik)	Anzahl	317	355	343	-12	-3.4%
320KL0060	Berufsmaturitätsquote	%	12.5	11	13.1	2.1	19.1%
320KL0061	Gymnasiale Maturitätsquote	%	13.6	14.5	15.3	0.8	5.5%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
320KF0022	Kosten pro Lernende/r in der Berufsvorbereitung (nur Kantonale Schule für Berufsbildung KSB)	Franken	16'032	15'555	15'131	-424	-2.7%
320KF0023	Kostenanteil des Kantons an den Kosten pro Lernende/r in der beruflichen Grundbildung (Gewerbe/Industrie, KV/Detailhandel, Gesundheit/Soziales Sekundarstufe II)	Franken	4'813	4'297	4'323	26	0.6%
320KF0018	Kosten pro Lernende/r an der Tagesmittelschule (Gymnasium, FMS, HMS, IMS)	Franken	18'505	18'603	18'480	-123	-0.7%
320KF0030	Kosten pro Lernende/r an der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene (AME) (Maturitätslehrgang, Passerelle, Vorkurs Pädagogik)	Franken	5'118	5'771	5'764	-7	-0.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0011: Die für 2011 aufgezeigte Anzahl Lehrstellen beruht auf Schätzungen auf der Grundlage der abgeschlossenen Lehrverträge. Aufgrund der Eignung oder anderweitigen Berufswünschen der Lehrstellensuchenden können jeweils nicht alle vorhandenen Lehrstellen vergeben werden.

KL0036: Die zunehmend hohe Standortqualität des Kantons Aargau, die unter anderem eine vermehrte Zuwanderung von bildungsnahen Familien nach sich zieht, sowie die Verschiebung der Schülerzahlen auf der Sekundarstufe I (von der Sekundarschule in die Bezirksschule) waren neben der neuen Übertrittsregelung von den Bezirks- in die Mittelschulen ("Fricktaler Regelung") zentrale Faktoren für das starke Schülerwachstum an den Mittelschulen.

KL0043: Die Zahl der Lernenden in der Berufsvorbereitung an der KSB ist leicht angestiegen. Der Anstieg ist auf einen Zuwachs von Lernenden im Integrationsprogramm (IP) zurück zu führen. Mitte November 2011 haben 150 Lernende das IP an der KSB in Baden besucht.

KL0044: Die Anzahl der Lernenden hat insbesondere im Bereich Gesundheit und Soziales zugenommen.

KL0045: 2011 konnte gegenüber dem Vorjahr insbesondere an der Höheren Fachschule für Gesundheit und Soziales (HFGS) ein Anstieg der Anzahl Studierenden verzeichnet werden. Bei der Planung für das Jahr 2011 war von noch höheren Lernendenzahlen an der HFGS ausgegangen worden. Die Jahresberichtswerte 2010 und 2011 können nicht verglichen werden, da im Jahresbericht 2010 die Teilnehmenden an Kursen für Berufsbildner/innen noch in der Kennzahl enthalten waren. An der Schweizerischen Bauschule Aarau und der Höheren Fachschule für Gesundheit und Soziales waren im Jahr 2010 750 Studierende zu verzeichnen.

KL0060 und KL0061: Die Daten des Bundesamts für Statistik (BfS) sind jeweils erst mit etwa einem Jahr Verzögerung erhältlich und lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts noch nicht vor. Die Angaben zur Berufsmaturitätsquote und zur gymnasialen Maturitätsquote in der Spalte Jahresbericht 2011 entsprechen den definitiven Zahlen des BfS für das Jahr 2010. Gesamtschweizerisch lag die durchschnittliche Berufsmaturitätsquote bei 12.8 %, die durchschnittliche gymnasiale Maturitätsquote bei 19.8 %. Die Quoten berechnen sich aus dem Verhältnis der Lernenden die eine Berufsmaturität oder eine gymnasiale Maturität erreichen im Verhältnis zur 21- bzw. 19-jährigen Wohnbevölkerung im Kanton Aargau. Die Quoten werden durch die Anzahl der Eintritte in einen entsprechenden Maturitätslehrgang beeinflusst, wobei sich die Auswirkungen auf die Quoten abhängig vom Lehrgang erst mit einer zeitlichen Verzögerung von drei bzw. vier Jahren zeigen. Veränderungen der Anzahl und Zusammensetzung der 21- bzw. 19-jährigen Wohnbevölkerung wirken sich demgegenüber unmittelbar auf die Quoten aus.

KL0073: Die Anzahl der Lernenden an der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene (AME) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr im Maturitätslehrgang, der Passerelle und insbesondere dem Vorkurs Pädagogik. Der Anstieg blieb jedoch leicht hinter der Prognose zurück.

KF0022: Die Kosten pro Lernende/r in der Berufsvorbereitung reduzierten sich 2011, da der Lektionenfaktor von 2.7 gemäss Verordnung über die Kantonale Schule für Berufsbildung (KSB) konsequent umgesetzt wurde. Die Stundentafel, die wöchentliche Stundenverpflichtung der Lehrpersonen, die Höhe der Lehrerlöhne sowie die Grösse der Niveaugruppen sind die zentralen Kostenfaktoren in der schulischen Bildung an der KSB.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
320ES0020	Förderung von Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2005-0107 vom 28.06.2005, GRB 2007-1168 vom 26.06.2007, GRB 2008-2014 vom 25.11.2008, GRB 2009-0106 vom 23.06.2009)	2007	1'547	3'794	2'493	-1'301	-34.3%
2	Verabschiedung des Konzepts zur Förderung von Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit durch den RR	30.04.2005					
3	Umsetzung des Konzepts bzw. der Teilprojekte	ab 01.05.2005					
4	Schlussbericht mit Auswertung der Massnahmen und Anträge über das weitere Vorgehen	2009					
5	Folgemaassnahmen zur Lehrstellenförderung	ab 2010					
6	Umsetzung der Bundesvorgaben zum Case Management Berufsbildung	2008-2011					
7	Umsetzung des Coachings von Lehrverhältnissen für alle Berufe im Pilotbetrieb	2010-2011					
320ES0023	Qualitätsentwicklung und -sicherung an den Mittelschulen, Berufsfachschulen und übrigen kantonalen Schulen (externe Schulevaluation)						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2006	0	0	0	0	0.0%
2	Konzepterarbeitung für die verschiedenen Bereiche	ab 2005					
3	Schaffung der rechtlichen Grundlagen mit Leistungsvereinbarungen	2007					
4	Umsetzung der Konzepte an den Schulen	2012					
320ES0040	Begabtenförderung in der Berufs- und Allgemeinbildung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2009-0092 vom 23.06.2009, zusätzlicher Globalkredit geplant)	2005		758	331	-427	-56.3%
2	Konzept und Umsetzung Begabtenförderung in der Berufs- und Allgemeinbildung	ab 2010					
3	Konzept und Umsetzung weiterer Massnahmen zur Erhöhung der Bildungschancen	ab 2012					
4	Evaluation und Folgemaassnahmen	ab 2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0020: Der Grosse Rat hat im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen 2011 einen Kredit mit wiederkehrendem Nettoaufwand von Fr. 459'000 für die Weiterführung des Coachings von Lehrverhältnissen ab 2012 bewilligt. Die Durchführung dieser Aufgabe wird auch künftig weitestgehend in der Kompetenz der Berufsverbände liegen. Die Massnahmen Lehrstellenförderung, Junior Mentoring, Lehrstelle JETZT und Rent Angebote werden bereits seit Beginn 2010 im Rahmen des Globalbudgets weitergeführt. Der Entwicklungsschwerpunkt ES0020 "Förderung von Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit" wird dementsprechend abgeschlossen. Die Umsetzung des Case Managements Berufsbildung verläuft plangemäss. Aufgrund des stärkeren Engagements des Bundes konnte das Projekt um zwei Jahre verlängert werden. Die Unterschreitung der für 2011 budgetierten Kredittranche resultiert aus folgenden Faktoren: Für das Coachingangebot wurden weniger Mittel als budgetiert benötigt. Weiter wurden die im Rahmen der Konjunkturmassnahmen eingestellten Mittel für den Support von Klein- und Mittelbetrieben (KMU Support) von den Berufsverbänden nicht vollständig beansprucht.

ES0023: Bis 2011 haben 23 von insgesamt 24 Schulen die erste Runde der externen Schulevaluation erfolgreich durchlaufen. Die Verschiebung der Evaluation der noch ausstehenden Bauschule Aarau erfolgte aus schulorganisatorischen Gründen. Die erste Evaluationsrunde steht kurz vor dem Abschluss. Aufgrund der Analyse von 2010 wurde die 2. Evaluationsrunde optimiert und die geringfügigen Justierungen werden ab Start der 2. Evaluationsrunde 2012 eingeführt. Namentlich werden der Evaluationsrhythmus verlängert (heute 4, neu 6 Jahre), die Form der Berichterstattung angepasst und das Fokusthema wird aus einer durch das evaluierende Institut bereitgestellten Themenliste zum Bereich "Unterrichten und Lernen" auszuwählen sein. Der Entwicklungsschwerpunkt wird abgeschlossen. Die externe Evaluation läuft seit 2009 über das Globalbudget des Aufgabenbereichs.

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0040: Der Grosse Rat hat mit GRB 2011-1529 vom 8. November 2011 die Mittel zur Umsetzung weiterer Begabtenförderungsmassnahmen an den Mittelschulen beschlossen. Gemeinsam mit den Schulen wurde ein Konzept zur Umsetzung der Begabtenförderung erarbeitet. Der Immersionsunterricht in der Berufsbildung ist an acht Berufsfachschulen (BFS) implementiert. Die Anschubfinanzierung zum Immersionsunterricht an den BFS wurde 2011 abgeschlossen. Der immersive Unterricht wird in der Kompetenz der BFS weitergeführt. Die Kredittranche 2011 wurde nicht ausgeschöpft, da die BFS weniger Mittel als geplant für die didaktische Weiterbildung von Lehrpersonen zur Erteilung von Immersionsunterricht beanspruchten. Zusätzlich fielen die Entschädigungen (Lohnfortzahlungen) für die Lehrpersonen und ihre Stellvertretungen sowie die Weiterbildungskosten für das International Baccalaureate (IB) an den Mittelschulen geringer aus als ursprünglich geplant worden war.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
320ZI0023	Besonders begabte Lernende werden entsprechend ihren Bedürfnissen und den vorhandenen Ressourcen gefördert.					
3 Geförderte Begabte im Sport und Instrumentalunterricht	Anzahl	109	132	156	24	18.2%
4 Lernende, die die zweisprachige Matur anstreben	Anzahl	996	920	1'129	209	22.7%
320ZI0024	Die Mittelschulabbrüche und die Lehrvertragsauflösungen sind reduziert.					
1 Abbrecher/innen der Mittelschulen	Anzahl	85	90	91	1	1.1%
2 Lehrvertragsauflösungen	Anzahl	1'380	1'175	1'497	322	27.4%
320ZI0025	Die Qualität bei den Anbietern in der beruflichen Praxis ist sichergestellt.					
1 Besuche durch Berufsinspektor/innen	Anzahl	803	825	854	29	3.5%
320ZI0026	Die Mittelschulen, Berufsfachschulen und übrigen kantonalen Schulen verfügen über ein System für Qualitätsentwicklung und -sicherung.					
3 Extern evaluierte Schulen pro Jahr (von total 24 Schulen)	Anzahl	5	1	1	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023 I3: Seit 2011 wird die Anzahl geförderter Begabter im Sport in der Berufsbildung zusätzlich zu den geförderten Begabten im Sport und im Instrumentalunterricht an den Mittelschulen abgebildet. Die Anzahl der geförderten Begabten im Sport an den Mittelschulen fiel 2011 entsprechend der Zunahme der Lernenden an den Tagesmittelschulen höher aus als budgetiert.

ZI0023 I4: Die Anzahl der Lernenden, die die zweisprachige Matur anstreben, hat sich entsprechend der Zunahme der Lernenden an den Tagesmittelschulen erhöht.

ZI0024 I2: Die absolute Anzahl der Lehrvertragsauflösungen stieg zwar an, jedoch sind auch die Lernendenzahlen angestiegen. Die Auflösung eines Lehrvertrags bedeutet nicht zwangsläufig auch einen endgültigen Abbruch der Ausbildung auf Sekundarstufe II, sondern hängt meistens mit einem Wechsel des Berufes oder des Lehrbetriebes zusammen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-314'241	-311'238	-314'991	-313'954	1'037	-0.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	83'629	86'317	84'621	86'936	2'316	2.7%
Saldo Aufgabenbereich	-230'613	-224'921	-230'370	-227'018	3'353	-1.5%
Total Aufwand Globalbudget	-292'443	-292'616	-295'743	-295'013	730	-0.2%
Total Ertrag Globalbudget	69'136	77'557	75'861	75'545	-316	-0.4%
Saldo Globalbudget	-223'306	-215'059	-219'882	-219'468	414	-0.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-4'339	-5'685	-6'311	-4'222	2'089	-33.1%
Total Ertrag Kleinkredite	1'293	360	360	585	225	62.4%
Saldo Kleinkredite	-3'046	-5'325	-5'951	-3'638	2'313	-38.9%
Total Aufwand LUAE	-17'460	-12'937	-12'937	-14'719	-1'782	13.8%
Total Ertrag LUAE	13'200	8'400	8'400	10'807	2'407	28.7%
Saldo LUAE	-4'260	-4'537	-4'537	-3'912	625	-13.8%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	-5'704	-4'537	-4'537	-3'975	562	-12.4%
Total Ertrag LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	1'443					
Saldo LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	-4'260	-4'537	-4'537	-3'975	562	-12.4%
Total Aufwand LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe						
Total Ertrag LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe				64	64	100.0%
Saldo LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe				64	64	100.0%
Total Aufwand LUAE Interkant Lastenausgl. duale Berufslehre	-11'756	-8'400	-8'400	-10'743	-2'343	27.9%
Total Ertrag LUAE Interkant Lastenausgl. duale Berufslehre	11'756	8'400	8'400	10'743	2'343	27.9%
Saldo LUAE Interkant Lastenausgl. duale Berufslehre	0	0	0	0	0	0.0%

Globalbudget

Im Aufgabenbereich 320 Berufsbildung und Mittelschule hat der Regierungsrat einer Globalbudgetkompensation von Fr. 4.8 Mio. zulasten des Aufgabenbereichs 315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten auf der Basis von § 22 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) zugestimmt.

Mittels dieser Globalbudgeterhöhung wurden folgende Mehrausgaben kompensiert: Einerseits fielen die Personalaufwendungen für Lehrpersonen aufgrund der höheren Anzahl Lernenden an der Kantonalen Schule für Berufsbildung (KSB; vgl. KL0043) und an den Mittelschulen (vgl. KL0036) um Fr. 2.1 Mio. höher aus als erwartet. Davon fielen Fr. 1.46 Mio. bei der KSB und Fr. 0.544 Mio. bei den Mittelschulen an. Andererseits stieg auch die Anzahl Lernende an den Berufsfachschulen (vgl. KL0044) an und führte zu Fr. 1.6 Mio. zusätzlichen Beiträgen im Zusammenhang mit den Lektionenpauschalen. Zudem resultierte ein um Fr. 1.7 Mio. tieferer Bundesbeitrag an die Berufsbildung, weil im 2011 mehr altrechtliche Bauten beim Bund abgerechnet worden sind und somit weniger finanzielle Mittel für die Pauschale an die Kantone zur Verfügung standen (der definitive Bundesbeitrag für das laufende Jahr wird den Kantonen jeweils erst Ende November eröffnet).

Kleinkredite

Der Aufwand bei den Kleinkrediten hat sich vom Budget 2011 zum bereinigten Budget 2011 verändert, weil aus dem Vorjahr nicht verwendete Restkredite übertragen worden sind (Fr. 626'000). Bei folgenden Projekten ergaben sich Minderausgaben aufgrund von vorzeitigen Projektabschlüssen, Projektverzögerungen oder weil die Mittel noch nicht beansprucht worden sind: Projekt "Case Management Berufsbildung CMBB" (Fr. 1.303 Mio.; vgl. ES0020); Projekt "International Baccalaureate" (Fr. 318'000); Projekt "Qualitätsentwicklung und -sicherung Berufsmatur" (Fr. 103'000); Projekt "Immersionsunterricht an den Berufsfachschulen" (Fr. 109'000); Projekt "IT kantonale Schulen" (Fr. 131'000); Projekt "Pädagogische Qualitätsentwicklung Kantonsschule Zofingen" (Fr. 114'000); diverse kleinere Projekte (Fr. 11'000).

Die Mehreinnahmen bei den Kleinkrediten setzten sich wie folgt zusammen: Gebühren beim Projekt "Validierung von Bildungsleistungen" (Fr. 102'000); verschiedene Rückerstattungen bei den Projekten "Case Management Berufsbildung" sowie "International Baccalaureate" (Fr. 91'000); verschiedene Mehreinnahmen bei kleineren Projekten (Fr. 32'000).

LUAE

Die Beiträge an die Träger der Berufsfachschulen für Amortisation und Verzinsung der Bauschulden der Berufsfachschulbauten fielen aufgrund des tiefen Zinsniveaus um Fr. 562'000 geringer aus als budgetiert. Seit dem 1.1.2008 erhebt der Bund auf fossilen Brennstoffen wie Heizöl oder Erdgas eine CO₂-Abgabe. Die Verteilung der CO₂-Abgabeerträge an die Wirtschaft erfolgt proportional zur AHV-Lohnsumme. Seit 2011 wird die Rückerstattung für diese CO₂-Abgabe neu in der Steuergrösse LUAE verbucht (Rückerstattung Vorjahr im Globalbudget).

Die Abweichung beim LUAE Interkantonaler Lastenausgleich duale Berufslehre ergab sich, weil vorübergehend mehr Ressourcen für die Prüfung der ausserkantonalen Schulgeldrechnungen sowie die Weiterfakturierung an die Gemeinden eingesetzt werden konnten. Somit wurde zulasten des Rechnungsjahres 2011 ein grösseres Mengengerüst bewältigt als budgetiert.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Gewährleisten des Angebots an Studienplätzen, die für eine hochqualifizierte, verantwortungsvolle Arbeit in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft befähigen; Fördern des Wissens- und Technologietransfers zur Entwicklung des Standorts Aargau.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	325 Hochschulen
Produktgruppen	32510 Eigenleistungen
	32520 Leistungen gemäss interkantonalen Vereinbarungen

GESAMTBEURTEILUNG

Die Zunahme bei den Studierendenzahlen im Jahr 2011 war grösser als angenommen. Da der Kanton aufgrund interkantionaler Vereinbarungen für die wachsende Anzahl Studienplätze Fachhochschul- und Universitätsvereinbarungs-Beiträge bezahlen muss, erfolgte im Berichtsjahr insgesamt ein höheres Kostenwachstum als budgetiert.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ist bezüglich der qualitativen Ziele auf Kurs. Die Parlamente der vier Trägerkantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn haben im Herbst 2011 den dritten Leistungsauftrag 2012-2014 und die damit verbundenen Trägerbeiträge genehmigt. Der provisorische Abschluss 2011 sieht eine ausgeglichene Bilanz per Ende der gesamten Leistungsauftragsperiode vor.

Im Rahmen der Realisierung des Campus Brugg-Windisch hat die Stimmbevölkerung des Kantons Aargau in der Referendumsabstimmung vom 13. Februar 2011 dem Erwerb des Campus-Neubaus mit einem Ja-Anteil von 81.3% zugestimmt. Nachdem der Beschluss rechtskräftig geworden ist, konnten Mitte März die Bauarbeiten aufgenommen werden.

Die Auflösung des Konkordats für die Interkantonale Hochschule für Landwirtschaft Zollikofen ist Ende 2011 erfolgt. Für die Aargauer Studierenden ist der freie Zugang an die Hochschule weiterhin gewährleistet, der Kanton wird aber finanziell von der bisherigen Mitträgerschaft entlastet.

Der Aufbau der weiteren vom Kanton Aargau mitfinanzierten Hochschulinstitutionen (Swiss Nanoscience Institute, Zentrum für Demokratie Aarau) ist abgeschlossen, diese sind nun im Regelbetrieb. Der Aufgabenbereich 325 Hochschulen ist wesentlich in die Planung des im Aufgabenbereich 100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte aufgeführten Entwicklungsschwerpunkts 100ES0023 Hightech-Strategie involviert (insbesondere bezüglich der dort vorgesehenen Massnahmen Hightech Forschung (SwissFEL-Projekt des Paul Scherer Instituts), Hightech-Zentrum, Aufstockung des Aargauer Forschungsfonds und der Weiterentwicklung des Technoparks Aargau).

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
325KU0001	Eintrittsquote an die Fachhochschulen	%	17.3	17	17.9	0.9	5.3%
325KU0002	Eintrittsquote an die Universitäten	%	12.4	14	12.7	-1.3	-9.3%
Leistungskennzahlen							
325KL0001	Aargauer Studierende, total	Anzahl	9'267	8'663	9'903	1'240	14.3%
325KL0002	Aargauer Studierende an der FH Nordwestschweiz	Anzahl	2'273	2'220	2'261	41	1.8%
325KL0003	Aargauer Studierende an Konkordats-FH	Anzahl	189	151	152	1	0.7%
325KL0004	Übrige Studierende aus dem Kanton Aargau (an der ETH, weitere)	Anzahl	1'096	1'030	1'150	120	11.7%
325KL0005	Studierende, für die der Kanton Aargau Fachhochschulvereinbarungs-Beiträge bezahlt	Anzahl	1'929	1'712	2'410	698	40.8%
325KL0006	Studierende, für die der Kanton Aargau Universitätsvereinbarungs-Beiträge bezahlt	Anzahl	3'780	3'550	3'930	380	10.7%
Finanzkennzahlen							
325KF0001	Hochschulausgaben pro Studierende/r aus dem Kanton Aargau	Franken	20'291	20'425	18'892	-1'533	-7.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001 und KU0002: Da inzwischen die Angaben des Bundesamts für Statistik (BFS) für das Jahr 2010 vorliegen, konnte die bisherige Schätzung im Jahresbericht 2010 korrigiert werden. Für das Jahr 2011 liegen noch keine Zahlen des BFS vor, deswegen werden die Angaben auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Berichterstattung vorliegenden Daten geschätzt. Die Eintrittsquote an die Fachhochschulen (FH) dürfte etwas über den Erwartungen liegen, diejenige an die Universitäten eher darunter. Bei der Eintrittsquote an die FH wirkt sich aus, dass Personen, die eine Berufsmaturität erwerben, vermehrt direkt in die FH einsteigen. Insgesamt lagen 2010 die Zahlen für den Aargau unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (FH: 19.2% resp. Universitäten: 19.8%).

KL0001: Die Zunahme der Zahl der Studierenden im Jahr 2011 war grösser als erwartet. Insbesondere die Anzahl Studierender an Fachhochschulen und Universitäten, für die der Kanton Aargau Fachhochschul- und Universitätsvereinbarungs-Beiträge bezahlt, hat stark zugenommen (KL0005 und KL0006). Die Korrektur der in der Spalte JB 2010 angegebenen Zahl erfolgt aufgrund der Anpassung von KL0004.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0002: Die Anzahl Aargauer Studierende an der FHNW hat gegenüber dem Vorjahr um 12 abgenommen: Im Bereich Kunst+Design führt die bevorstehende Auflösung des Standorts Aarau zu einer Umorientierung in Richtung Zürich (anstatt nach Basel). In den Bereichen Wirtschaft und Pädagogik verzeichnen die benachbarten Hochschulen eine hohe Standortattraktivität. Die FHNW reagiert auf diese Entwicklung mit einem Ausbau ihres Studienangebots in Brugg-Windisch, was im Herbst 2011 bereits zu höheren Neueintrittsquoten von Aargauer Studierenden an der FHNW geführt hat.

KL0003: Die Zahl der Studierenden an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich lag tiefer, diejenige an der Hochschule für Landwirtschaft dagegen höher als erwartet, die Differenzen gleichen sich insgesamt aus.

KL0004: Da inzwischen die Angaben des Bundesamts für Statistik (BfS) für das Jahr 2010 vorliegen, konnte die bisherige Schätzung im Jahresbericht 2010 korrigiert werden. Für das Jahr 2011 liegen noch keine Zahlen des BfS vor, deswegen werden die Angaben geschätzt. Aufgrund der Prognosen des BfS ist ein Anstieg der Studierenden an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH Zürich resp. Lausanne) zu erwarten. Dieser Anstieg ist für den Kanton Aargau kostenneutral, da keine Beiträge für Studierende an Bundeshochschulen entrichtet werden.

KL0005: Die Abweichungen sind insbesondere auf die Fachbereiche Pädagogik und Wirtschaft zurückzuführen. Die Zahlen des Jahresberichts 2010 beziehen sich auf Oktober 2009, während neu (ab Jahresbericht 2011) die Werte des jeweils aktuellsten Herbstsemesters (Oktober 2011) herangezogen wurden. Zwischen 2010 und 2011 ist dadurch ein ausserordentlicher Sprung über zwei Jahre entstanden. Der übersprungene Wert für den Oktober 2010 betrug 2'254 Studierende.

KL0006: Obwohl das universitäre Herbstsemester 2011/2012 bereits abgeschlossen ist, werden die vom Bundesamt für Statistik (BfS) und der Eidgenössischen Direktorenkonferenz (EDK) aufbereiteten Vollzugsdaten erst Ende April 2012 vorliegen. Deshalb muss mit auf den Werten des Vorjahres abgestützten Schätzwerten gearbeitet werden.

KF0001: Die Pro-Kopf-Ausgaben liegen deutlich tiefer als erwartet. Zwar wurden deutlich mehr Studienplätze finanziert als budgetiert (vgl. KL0004), aber die Kosten sind nicht im gleichen Umfang gestiegen. Der Grund dafür ist insbesondere eine Senkung der Tarife der Fachhochschulvereinbarung, so dass hier die Pro-Kopf-Ausgaben gesunken sind. Ebenfalls ein Grund ist die tendenzielle Abnahme der Studienintensität. Da die Kantone bei den Hochschulabkommen nur die effektiv in Anspruch genommenen Studienleistungen bezahlen, führt dies pro Kopf zu einem Sinken der Kosten.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
325ES0002 Realisierung des Campus Brugg-Windisch							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2004-0127 vom 22.06.2004, GRB 2007-1423 vom 27. November 2007, zusätzlicher Globalkredit geplant)	2011	52	30	29	-1	-3.3%
2	Projektvertrag mit dem Bauherrn für die Baufelder B+C vom GR genehmigt	03.07.2007					
3	Vorvertrag für den Mietvertrag mit dem Bauherrn für die Baufelder B+C abgeschlossen	31.03.2007					
4	Kredit für die Baufelder B+C vom GR genehmigt	03.07.2007					
5	Baubeginn der Sanierung Klosterzelg II	Herbst 2007					
6	Abschluss der Sanierung Klosterzelg II	2009					
7	Baubeginn der Campus-Neubauten auf den Baufeldern B+C	2010					
9	Bezug des Sportausbildungszentrums Mülimatt	2010					
8	Beschluss des GR über des Campus-Neubaus auf Baubeginn	2010					
10	Bezug Campus-Neubau	2013					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
325ES0004	Massnahmen zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers von den Hochschulen in die Aargauer Wirtschaft auf der Basis eines neuen Hochschul- und Innovationsförderungsgesetzes (Schaffung eines Forschungsfonds)						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2009	800	800	800	0	0.0%
2	Einigung mit den Wirtschaftsverbänden über die Einrichtung des Forschungsfonds	31.08.2006					
3	Botschaft über die Revision des Fachhochschulgesetzes (Hochschul- und Innovationsförderungsgesetz) durch den GR genehmigt	Ende 2. Quartal 2007					
4	Inkrafttreten des neuen Hochschul- und Innovationsförderungsgesetzes	01.01.2008					
5	Abschluss einer Leistungsvereinbarung zur Forschungsförderung durch den RR beschlossen	Ende 2007					
6	Evaluation der ersten Leistungsauftragsperiode mit der Technopark AG	2009					
7	Entscheid über die neue Leistungsauftragsperiode für die Jahre 2010-2013	2009					
8	Finanzierung des Forschungsfonds über den Globalkredit	bis 2013					
325ES0005	Zentrum für Demokratie (ZDA)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-1888 vom 23.09.2008)	2008	800	840	800	-40	-4.8%
2	Gründung des ZDA unter Beteiligung des Kantons Aargau	2009					
3	Besetzung der Professur Allgemeine Demokratieforschung und Vollausbau des ZDA	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0002: Im Rahmen der Realisierung des Campus Brugg-Windisch hat die Stimmbevölkerung des Kantons Aargau in der Referendumsabstimmung vom 13. Februar 2011 dem Erwerb des Campus-Neubaus mit einem Ja-Anteil von 81.3% zugestimmt. Nachdem der Beschluss rechtskräftig geworden ist, konnten Mitte März die Bauarbeiten aufgenommen werden.

ES0004: Der jährliche Förderbeitrag wurde im Zuge der Konjunkturfördermassnahmen auf Fr. 800'000 für den Leistungsauftrag 2010-2013 erhöht. Davon wurden 2011 Fr. 200'000 für die Rückzahlung eines ursprünglich vom Swisslos-Fonds vorfinanzierten Projektbeitrags verwendet. Die acht 2011 geförderten Projekte haben zusätzliche Drittmittel im Umfang von rund Fr. 1.03 Mio. ausgelöst.

ES0005: Die erreichte Grösse (Anzahl Mitarbeitende) wie auch der Leistungsumfang (Publikationen, Forschungsprojekte, Veranstaltungen zugunsten der Öffentlichkeit) liegen über Planung. Die für 2011 ursprünglich budgetierte Erhöhung des Trägerbeitrags aufgrund der Teuerungsklausel musste nicht in Anspruch genommen werden. Der Entwicklungsschwerpunkt ist abgeschlossen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
325ZI0002	Es werden hinreichend Studienplätze für Aargauer Studierende zur Verfügung gestellt					
1 Anzahl vom Kanton Aargau (mit-) finanzierte Studienplätze	Anzahl	8'171	7'633	8'753	1'120	14.7%
325ZI0001	Der Wissens- und Technologietransfer wird gefördert.					
1 Umfang der Drittmittel, die von unterstützten Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen generiert werden	Mio. Fr.	62.4	63.6	70.8	7.2	11.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0001: Die Erwartungen an die Entwicklung des Wissens- und Technologietransfers an den vom Aargau geförderten Institutionen sind deutlich übertroffen worden, dies trotz zunehmend schwierigerem wirtschaftlichen Umfelds. Dazu beigetragen haben die FHNW, aber auch das Swiss Nanoscience Institute und der Forschungsfonds. Diese Entwicklung ist erfreulich und zeigt, dass die Aargauer Beiträge hier eine erhebliche Hebelwirkung entfalten.

ZI0002: Das Ziel, hinreichend Studienplätze zur Verfügung zu stellen, wird erreicht, wenn alle Studierenden aus dem Kanton Aargau, die die entsprechenden Zulassungsbedingungen erfüllen, entweder an der FHNW, einer Konkordats-Fachhochschule oder einer ausserkantonalen Hochschule studieren können. Die interkantonalen Vereinbarungen (Fachhochschulvereinbarung, Universitätsvereinbarung) erlauben es den Aargauer Studierenden, überall in der Schweiz ohne Beschränkung zu studieren. Eine Ausnahme ist die Zulassung zum Medizinstudium: hier gibt es eine gesamtschweizerische Beschränkung der Zahl der Studienplätze, die allein aufgrund einer Eignungsprüfung vergeben werden (die Kantonsherkunft spielt keine Rolle).

An den Fachhochschulen gibt es eine Reihe von Studienrichtungen, bei denen die Zulassung ebenfalls über eine besondere Eignungsprüfung geregelt ist (insbesondere Kunst, Musik, Soziales) - auch hier findet keine Diskriminierung aufgrund der kantonalen Herkunft statt. An der FHNW gibt es im Rahmen des Leistungsauftrags der vier Kantone Kapazitätslimiten für den Ausbau der Studienplätze. Diese Limiten haben aber nur in wenigen Einzelfällen tatsächlich eine beschränkende Wirkung (z.B. beim Aufbau neuer Studiengänge). Eine Abwanderung von Aargauer Studierenden aufgrund dieser Limiten in ausserkantonale Fachhochschulen (FH) kann nicht festgestellt werden. Hingegen wirkt sich die Diversifizierung und Spezialisierung des Studiengangangebots an die Fachhochschulen generell so aus, dass ausserkantonale Fachhochschulen (FH) zunehmend mehr Aargauer Studierende anziehen.

Für die Berechnung der Anzahl vom Aargau (mit-) finanzierten Studienplätze ist zu berücksichtigen, dass der Aargau für Studierende an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH Zürich resp. Lausanne) keine Hochschulbeiträge bezahlt. Daher wird hier die Zahl der Aargauer Studierenden exklusive Studierende an der ETH berechnet (KL0001 abzüglich KL0004).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-192'365	-177'115	-177'115	-189'420	-12'305	6.9%
Total Ertrag Aufgabenbereich	4'328	170	170	2'332	2'162	>999%
Saldo Aufgabenbereich	-188'036	-176'945	-176'945	-187'088	-10'143	5.7%
Total Aufwand Globalbudget	-13'152	-10'318	-10'318	-12'480	-2'162	21.0%
Total Ertrag Globalbudget	2'209	170	170	2'332	2'162	>999%
Saldo Globalbudget	-10'943	-10'148	-10'148	-10'148	0	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'429	-1'407	-1'407	-1'406	1	0.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-1'429	-1'407	-1'407	-1'406	1	0.0%
Total Aufwand Grosskredite	-83'751	-82'140	-82'140	-82'111	29	0.0%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-83'751	-82'140	-82'140	-82'111	29	0.0%
Total Aufwand LUAE	-94'033	-83'250	-83'250	-93'423	-10'173	12.2%
Total Ertrag LUAE	2'119					
Saldo LUAE	-91'913	-83'250	-83'250	-93'423	-10'173	12.2%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Zentrum für Demokratie	-800	-840	-840	-800	40	-4.8%
Total Ertrag Grosskredite Zentrum für Demokratie						
Saldo Grosskredite Zentrum für Demokratie	-800	-840	-840	-800	40	-4.8%
Total Aufwand Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011	-82'951	-81'300	-81'300	-81'311	-11	0.0%
Total Ertrag Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011						
Saldo Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011	-82'951	-81'300	-81'300	-81'311	-11	0.0%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Hochschulbeiträge	-32'070	-28'250	-28'250	-31'594	-3'344	11.8%
Verschiedene Rückerstattungen	8					
Saldo LUAE Fachhochschulvereinbarung (FHV)	-32'062	-28'250	-28'250	-31'594	-3'344	11.8%
Hochschulbeiträge	-59'934	-55'000	-55'000	-61'829	-6'829	12.4%
Saldo LUAE Universitätsvereinbarung (IUV)	-59'934	-55'000	-55'000	-61'829	-6'829	12.4%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Abrechnung Überführung FHA in FHNW	-2'029					
Total Ertrag LUAE Abrechnung Überführung FHA in FHNW	2'111					
Saldo LUAE Abrechnung Überführung FHA in FHNW	82					

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Im Globalbudget resultierte unter anderem ein Minderaufwand für die Konkordate in der Höhe von ca. Fr. 121'000, weil weniger Studienplätze an der Hochschule für Heilpädagogik in Anspruch genommen wurden. Der Ertrag von Fr. 2.332 Mio. ergab sich aus der Auflösung der 2010 gebildeten Rücklage (Fr. 2.162 Mio.) sowie aus der Rückvergütung der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn sowie der Abteilung Volksschule für die Führung des Sekretariats des Bildungsraums (Fr. 170'000), die von der Abteilung Stab Hochschulen geleistet wird. Auf den Grundlagen von § 14 Abs. 3 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) und Anhang 2 des Dekrets über die Geschäftsführung des Grossen Rates (GO) wurde der daraus insgesamt resultierende Überschuss in der Höhe von rund Fr. 2.314 Mio. als neue Rücklage auf das Jahr 2012 verbucht.

Grosskredit

Die einberechnete Teuerungszulage für den Grosskredit Zentrum für Demokratie Aarau ist aufgrund der Teuerungsentwicklung vorderhand nicht nötig.

LUAE

Der höhere Aufwand bei der Fachhochschulvereinbarung (FHV) und der Universitätsvereinbarung (IUV) resultierte aus der höheren Anzahl Studierender (vgl. Kennzahlen 325KL0005 resp. KL0006). Die Kosten sind nicht im gleichen Umfang wie die Zahl der Studierenden gestiegen (vgl. KF0001).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Informieren, Beraten sowie Begleiten in Bezug auf Schul-, Berufs-, Studien-, Ausbildungsbeitrags- oder Laufbahnfragen zur chancengerechten Integration nach individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Information und Beratung stehen auch Lehrpersonen, Institutionen und Behörden zur Verfügung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge
Produktgruppen	33010 Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf
	33030 Ausbildungsbeiträge

GESAMTBEURTEILUNG

Der Umfang der von den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) erbrachten Leistungen hat sich 2011 in den drei Kernbereichen auf dem Vorjahresniveau stabilisiert. Das Erreichen bzw. der Erhalt der sozialen und beruflichen Integration sowie der Arbeitsmarktfähigkeit ist für alle Zielgruppen der BDAG eine Herausforderung mit steigenden Anforderungen. Sie ist gemäss Zielsetzungen des Bundes immer häufiger vom erfolgreichen Abschluss einer nachobligatorischen Ausbildung auf der Sekundarstufe II oder der Tertiärstufe abhängig.

Gruppenangebote als Ergänzung und zur Substitution der individuellen Beratung bewährten sich und werden in allen Kernleistungsbereichen kontinuierlich ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen (Schulen aller Stufen, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Anbieter arbeitsmarktlischer Massnahmen, Fachstelle 1155, Regionale Arbeitsvermittlungszentren (RAV), Invalidenversicherung (IV), Sozialdienste, Psychiatrische Dienste, Sozialpartner) konnte weiter konsolidiert werden. In vielen Fällen bestehen verbindliche Zusammenarbeitsrichtlinien und definierte Prozesse. Das Know-how der BDAG wird vermehrt von Fachgremien in Anspruch genommen.

Die konsequente Weiterentwicklung der Leistungserbringungskonzepte generierte weitere Synergiegewinne im Rahmen des BDAG-Kompetenzzentrums für Ausbildung und Beruf. Die Schwerpunkte 2011 bildeten die Intensivierung der Zusammenarbeit auf interinstitutioneller Basis, die Weiterentwicklung der Produktpalette, die aktive Mitarbeit an der Aargauischen Berufsschau, die konsequente Ausrichtung auf die digitalen Informations- und Kommunikationsmittel, die nationale Vernetzung bei der Erarbeitung der Informationsmittel sowie die Optimierung innerbetrieblicher Prozesse.

Der Kanton entrichtete 2011 gesamthaft Fr. 16.1 Mio. Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Darlehen) an Personen, welche die notwendigen finanziellen Mittel für ihre Ausbildung nicht alleine aufbringen können. Die Einführung des Berechnungsblatts als Beilage zu den Verfügungen hat sich bewährt und führte zu weniger Rückfragen. Zusammen mit dem Prognoserechner für Stipendien auf dem Internet führte dies vermutlich zu einer tieferen Ablehnungsquote der Gesuche.

Die Plenarversammlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat 2009 die interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen verabschiedet und das Beitrittsverfahren eröffnet. Per Ende 2011 haben acht Kantone den Beitritt zur Vereinbarung beschlossen (BS, FR, GR, NE, TG, VD, BE, TI). Auf Bundesebene liegt die Initiative des Verbandes der Schweizer Studierendenschaften (VSS) vor, welche das Ausbildungsbeitragswesen zur Aufgabe des Bundes erklären will. Die gesammelten Unterschriften wurden Ende Januar 2012 eingereicht. Das Ergebnis einer allfälligen Volksabstimmung wird für den Entscheid eines Aargauer Beitritts abgewartet.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
330KU0009	Lernende des 8. Schuljahres (Real., Sek., Bez.)	Anzahl	7'123	6'941	6'481	-460	-6.6%
330KU0010	Lernende in der beruflichen Grundbildung und Lernende in den Mittelschulen, ohne Absolventen von Brückenangeboten	Anzahl	21'817	21'709	22'566	857	3.9%
330KU0011	Aargauer Studierende an Hochschulen	Anzahl	9'267	8'663	9'903	1'240	14.3%
330KU0012	Erwerbslose im Alter 15-24 Jahre (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	2'018	2'100	1'473	-627	-29.9%
Leistungskennzahlen							
330KL0016	Beratene Personen in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)	Anzahl	10'860	10'500	10'890	390	3.7%
330KL0021	Durch die BSLB beratene Personen pro 1'000 Einwohner/innen	Anzahl	17.9	17.2	17.7	0.5	2.9%
330KL0022	Beratungssitzungen der BSLB pro beratene Person	Anzahl	1.7	1.7	1.7	0	0.0%
330KL0023	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen bis 17 Jahre	%	50	50	50	0	0.0%
330KL0024	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen zwischen 18 und 24 Jahren	%	27	28	25	-3	-10.7%
330KL0025	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen, die älter sind als 24 Jahre	%	23	22	25	3	13.6%
330KL0017	Besucher/innen der Infozentren der BSLB	Anzahl	40'944	40'000	39'588	-412	-1.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
330KL0018	Beratene und behandelte Personen der schul- und jugendpsychologischen Beratung an der Sekundarstufe II (SJPB)	Anzahl	730	650	726	76	11.7%
330KL0026	Anteil der beratenen oder behandelten Personen der SJPB, welche die Ausbildung oder Arbeit fortgesetzt oder gefunden haben	%	86	80	83	3	3.8%
330KL0019	Beratene Lehrpersonen und Mitglieder von Schulleitungen (Lehrpersonenberatung)	Anzahl	334	280	302	22	7.9%
Finanzkennzahlen							
330KF0013	Gesamtkosten der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf	1'000 Fr.	12'309	12'260	12'260	0	0.0%
330KF0015	Ausbezahlte Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Darlehen) gemäss Bundesabrechnung	1'000 Fr.	17'669	19'700	16'116	-3'584	-18.2%
330KF0016	Durchschnittlicher Ausbildungsbeitrag (Stipendien und Darlehen) pro Bezüger/in	Franken	5'257	5'466	4'999	-467	-8.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0016: Der berufswahlvorbereitende Unterricht in der Volksschule gewann weiter an Verbindlichkeit. Die Zusammenarbeit mit allen Schulen der Sekundarstufe II wurde intensiviert. Beides führte zu einer verstärkten Nutzung der Dienstleistungen. Der Fachkräftemangel und die zunehmende Sensibilisierung für die eigene Laufbahngestaltung führten ausserdem zu einer vermehrten Nachfrage bei den Erwachsenen.

KL0017: Es wurden vermehrt Veranstaltungen in Schulen durchgeführt. Die ca. 6'000 Teilnehmenden wurden statistisch nicht als Infozentren-Besucher/innen erfasst.

KL0018: Die Anzahl der beratenen und behandelten Personen der schul- und jugendpsychologischen Beratung an der Sekundarstufe II ist seit 2010 konstant geblieben. Der Budgetwert 2011 war zu tief angesetzt worden.

KL0019: Die Zahl der Anmeldungen konnte durch Reduktion der Öffentlichkeitsarbeit und verbesserte Triage annähernd auf der budgetierten Anzahl plafoniert werden. Weniger Personen beanspruchten jedoch mehr Beratungssitzungen als im Vorjahr. 90% der beratenen Personen konnten auf Grund der Beratung persönliche und/oder berufliche Veränderungen einleiten. Dies entspricht einer Zunahme von 9% gegenüber dem Vorjahr.

KL0024: Neue Angebote für Gruppen auf der Sekundarstufe II (Studienwahlmodule für Gymnasien, Klassenbesprechungen mit Berufslernenden, 'On the move' an Berufsfachschulen) verminderten die Zahl der Einzelberatungen im Alterssegment 18-24 Jahre.

KL0025: Der Fachkräftemangel und das steigende Bewusstsein für Laufbahnfragen führten bei erwachsenen Personen zu einem erhöhten Bedarf an Informations- und Beratungsleistungen.

KF0015: Wegen Verzögerungen aus dem Jahr 2009 (Fr. 15.41 Mio. Ausbildungsbeiträge ausbezahlt) waren die ausbezahlten Ausbildungsbeiträge 2010 überdurchschnittlich hoch. Der Betrag 2011 liegt zwischen der Summe der Jahre 2009 und 2010. Zudem konnten 2011 wegen grösserer Belastung (wie der zunehmenden Komplexität der Gesuche oder dem höheren Aufwand bei der Darlehensbewirtschaftung) etwas weniger Gesuche als im Kalenderjahr 2010 bearbeitet werden.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
330ZI0030	Personen mit ungenügendem finanziellem Rückhalt können mit Unterstützung von Ausbildungsbeiträgen eine Ausbildung					
1 Personen, die Ausbildungsbeiträge erhalten (gemäss Nominalliste Bundesabrechnung, ohne Schweizerisches Institut für Berufspädagogik)	Anzahl	3'361	3'604	3'224	-380	-10.5%
330ZI0031	Ein qualitativ hochstehendes, niederschwellig zugängliches Informations- und Beratungsangebot wird sichergestellt.					
1 Anteil der erreichten Zielvorgaben gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Verein BDAG	%	97	90	97	7	7.8%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0030: Wegen Verzögerungen im Jahr 2009 (3'077 Personen erhielten Ausbildungsbeiträge) war die Anzahl der Personen, welche 2010 Ausbildungsbeiträge erhielten, überdurchschnittlich hoch. Die Anzahl 2011 liegt zwischen 2009 und 2010. Zudem konnten 2011 wegen grösserer Belastung (wie der zunehmenden Komplexität der Gesuche und dem höheren Aufwand bei der Darlehensbewirtschaftung) etwas weniger Gesuche als im Kalenderjahr 2010 bearbeitet werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-40'323	-44'844	-44'844	-42'949	1'895	-4.2%
Total Ertrag Aufgabenbereich	18'199	18'852	18'852	16'957	-1'895	-10.1%
Saldo Aufgabenbereich	-22'123	-25'992	-25'992	-25'992	0	0.0%
Total Aufwand Globalbudget	-22'123	-25'992	-25'992	-25'992	0	0.0%
Total Ertrag Globalbudget						
Saldo Globalbudget	-22'123	-25'992	-25'992	-25'992	0	0.0%
Total Aufwand LUAE	-18'199	-18'852	-18'852	-16'957	1'895	-10.1%
Total Ertrag LUAE	18'199	18'852	18'852	16'957	-1'895	-10.1%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	-18'199	-18'852	-18'852	-16'957	1'895	-10.1%
Total Ertrag LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	18'199	18'852	18'852	16'957	-1'895	-10.1%
Saldo LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

LUAE

Aufwandseitig wurden insgesamt Fr. 15.5 Mio. Stipendienbeiträge ausbezahlt. Wegen den gegenüber Budget um Fr. 3.1 Mio. tiefer ausgefallenen Stipendienbeiträgen sowie nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen im Zusammenhang mit den Ausbildungsdarlehen resultierte anstelle einer budgetierten Entnahme von Fr. 3.35 Mio. aus dem Stipendienfonds eine Einlage von rund Fr. 400'000 in den Fonds.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Anleitung der Jugendlichen zu Freude an geistiger und körperlicher Bewegung, gesundem Leben und sozialer Integration mit Sportangeboten in Schulen und Vereinen. Sport- und Jugendorganisationen werden vernetzt und unterstützt. Die Fachstelle Jugend berät und informiert Jugendliche, Jugendorganisationen, Gemeinden, Regierungsrat und Verwaltung in Jugendbelangen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	335 Sport, Jugend
Produktgruppen	33510 Jugendsport
	33520 Sportkoordination
	33530 Jugendkoordination

GESAMTBEURTEILUNG

Mit der Totalrevision des Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport aus dem Jahr 1972 will der Bund das bisherige Sportfördersystem den veränderten Rahmenbedingungen anpassen. Zu den neuen gesetzlichen Grundlagen und den Ausführungserlassen konnte in einem Vernehmlassungsverfahren detailliert Stellung genommen werden. Die Inkraftsetzung des revidierten Sportförderungsgesetzes ist per 1. August 2012 vorgesehen.

Auch im Jahr 2011 konnte das Bundesprogramm J+S-Kids für 5- bis 10-Jährige bei den Vereinen stark ausgebaut werden. Ebenso haben weitere Schulen als Umsetzungsmassnahme der "Bewegten Schule Aargau" den freiwilligen Schulsport für 5- bis 10-Jährige eingeführt.

Als Resultat der Pilotphase der lokalen Bewegungs- und Sportnetze (LBS) hat die Stadt Aarau eine Fachstelle Sport geschaffen. Der Einwohnerrat der Stadt Baden hat das Projekt LBS ebenfalls gutgeheissen. Die Leistungssportförderung wurde im 2011 weiter optimiert, indem Vereinbarungen mit Aargauer Sportverbänden abgeschlossen wurden. Mit der Gründung der Vereinigung Aargau Top Sport treten die bedeutendsten Aargauer Sportanlässe (Baden Masters, Hallwilerseelauf, Powerman Zofingen, Racer Bikes Cup Gränichen und Radsporttage Gippingen) nun gemeinsam auf und profitieren durch Absprache und Koordination von bestmöglichen Rahmenbedingungen. Anlässlich eines Informationsabends wurde den Aargauer Sportverbänden das neue Lehrmittel Erwachsenensport vorgestellt. Die Umsetzungsmassnahmen werden nun erarbeitet.

Die Fachstelle Jugend leistete 2011 einen wichtigen Beitrag dazu, dass Kinder und Jugendliche vermehrt in soziale, kulturelle und politisch-gesellschaftliche Prozesse mit einbezogen wurden. Durch die kantonale Unterstützung und Beratung auf kommunaler bis nationaler Ebene konnten diverse Angebote initiiert und umgesetzt werden (z.B. Jugendtreffs in den Gemeinden, Kinder- und Jugendförderungsgesetz Bund). Die Fachstelle Kinderrechte hat erste Erfolge erzielt (z.B. Stärkung des Anhörungsrechts im Kinderschutzverfahren). Das Kinder- und Jugendförderungsgesetz des Bundes wurde vom Parlament verabschiedet und tritt voraussichtlich 2013 in Kraft. Der Bericht der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zur "Bestandesaufnahme von Angebotsstrukturen der Jugendarbeit und kommunalen Jugendförderung Aargau" liefert für die Kinder- und Jugendförderung wichtige Erkenntnisse und wurde allen Gemeinden in Form einer Zusammenfassung zugänglich gemacht.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
335KU0008	Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren (Zielgruppe Jugend + Sport)	Anzahl	76'294	75'326	75'461	135	0.2%
335KU0011	Jugendliche zwischen 10 und 24 Jahren (Zielgruppe Jugendkoordination)	Anzahl	106'664	105'831	104'296	-1'535	-1.5%
335KU0012	Jugendliche zwischen 5 und 10 Jahren (Zielgruppe polysportiver freiwilliger Schulsport, J+S-Kids Schule)	Anzahl	36'252	36'336	36'450	114	0.3%
335KU0013	Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren (Zielgruppe freiwilliger sportartenspezifischer Schulsport, Sekundarstufe I)	Anzahl	33'368	32'961	33'102	141	0.4%
335KU0014	Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren (Zielgruppe freiwilliger sportartenspezifischer Schulsport, Sekundarstufe II)	Anzahl	36'656	36'188	36'216	28	0.1%
335KU0016	Gemeinden, die kantonale Partizipationsprojekte umsetzen (Jugendkoordination)	Anzahl	27	25	31	6	24.0%
335KU0017	Gemeinden, in denen ein Angebot an offener Jugendarbeit besteht (Jugendkoordination)	Anzahl	100	105	104	-1	-1.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
335KL0011	Teilnehmende bei Jugend und Sport (J+S) (Altersgruppe der 10- bis 20-Jährigen)	Anzahl	52'902	60'000	53'664	-6'336	-10.6%
335KL0014	Teilnehmende bei J+S-Kids Verein (Altersgruppe der 5- bis 10-Jährigen)	Anzahl	5'376	3'900	6'827	2'927	75.1%
335KL0010	Jugendausbildung - Kurse und Lager (Altersgruppe der 10- bis 20-Jährigen)	Anzahl	4'257	4'200	4'400	200	4.8%
335KL0015	Jugendausbildung J+S-Kids Verein - Kurse (Altersgruppe der 5- bis 10-Jährigen)	Anzahl	357	300	499	199	66.3%
335KL0012	Beitragsgesuche - Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto- Fonds	Anzahl	407	460	386	-74	-16.1%
335KL0013	Beitragsgesuche Jugendprojekte - Swisslos-Fonds (Jugendkoordination)	Anzahl	47	50	35	-15	-30.0%
Finanzkennzahlen							
335KF0002	Anteil des Kantons Aargau am Reingewinn des Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto-Fonds	Mio. Fr.	6.3	6.2	6.1	-0.1	-1.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0016: Bestehende Angebote (z.B. Jugend mit Wirkung) entwickeln sich gut und werden vermehrt von den Gemeinden wahrgenommen.

KL0010 und KL0011: Die Budgetierung erfolgte vor der flächendeckenden Einführung der neuen elektronischen Administration bei J+S sowie vor Einführung von J+S-Kids. Aufgrund fehlender Erfahrungswerte war eine Prognose schwierig. Die Anzahl Teilnehmende und Kurse der 10- bis 20-Jährigen konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Der geringere Anstieg bei den Teilnehmerzahlen gegenüber dem Anstieg bei der Anzahl Kurse und Lager zeigt, dass vermehrt in kleineren Gruppen Sportangebote durchgeführt werden.

KL0014 und KL0015: Die Anzahl Kids-Kurse und Teilnehmende konnte dank der weitgehend erfolgreichen Einführung von J+S-Kids deutlich gesteigert werden. Die Budgetierung erfolgte vor der Einführung von J+S-Kids. Aufgrund fehlender Erfahrungswerte war eine Prognose schwierig.

KL0012: Im Bereich Bauten und Anlagen gingen die Gesuchseingänge im 2011 stark zurück. Viele Bauprojekte von Vereinen und Gemeinden verzögern sich aufgrund der schwierigen Finanzlage oder aufgrund politischer Prozesse.

KL0013: Die genaue Planung dieser Kennzahl erweist sich als schwierig, da die Eingabe von Projekten an den Swisslos-Fonds von vielen Faktoren abhängig ist.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
335ES0007 Sport- und Bewegungskonzept Aargau							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
5	Optimierung des freiwilligen Schulsports durch Ausweitung der Sportgruppen "rundum bewegt" und "Nichtschwimmer"	ab 2007					
9	Aufbau und Einführung von "J+S-Kids" des Bundes	ab 2008					
7	Erweiterung des freiwilligen Schulsports Aargau auf 5- bis 20-Jährige	ab 2009					
8	Weiterentwicklung des Leistungssportkonzepts	ab 2009					
4	Entwicklung und Umsetzung des Konzepts "Lokales Sportnetz"	bis 2012					
3	Entwicklung und Umsetzung des Konzepts "Bewegte Schule Aargau"	bis 2012					
10	Lancierung von Massnahmen zur Förderung des Erwachsenensports	ab 2010					
335ES0010 Der Kanton setzt mit geeigneten und koordinierten Massnahmen die Kinderrechtskonvention im Rahmen der kantonalen Zuständigkeiten um.							
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	ab 2011		107	81	-26	-24.3%
2	Schaffung einer Koordinationsstelle zu 50 Stellenprozent als 5-jähriges Projekt	ab 2011					
3	Umsetzung der vom Regierungsrat beschlossenen Massnahmen	ab 2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0007 Mn3: Regelmässige Treffen zwischen den Kooperationspartnern (Departemente BKS, DGS, BVU und der Pädagogischen Hochschule FHNW sowie Aargauischer Verein für Sport in der Schule) haben stattgefunden. Folgende Umsetzungsmassnahmen konnten weitergeführt werden: Sportpädagogische Betreuung, aargau mobil/schule mobil, bike to school, fit for future und schule.bewegt.

ES0007 Mn4: Das Lokale Bewegungs- und Sportnetz (LBS) in Seengen hat sich im dritten Jahr seit der Einführung bewährt. Das Projekt LBS Baden wurde im Einwohnerrat Baden im Oktober 2011 gutgeheissen. Die Einführung ist für 2012 geplant. Mit der Stadt Brugg haben erste Gespräche für die Einführung eines LBS stattgefunden.

ES0007 Mn5: Die Anzahl der Kurse für Nichtschwimmer sank 2011 wieder leicht von 58 auf 52. Der Ausbau der rundum bewegt-Kurse (Sportgruppen rundum bewegt; Angebot für übergewichtige Kinder und Jugendliche) gestaltet sich weiterhin als herausfordernd. Die Rekrutierung der Teilnehmenden stellt das grösste Problem dar. Die Anzahl der durchgeführten Kurse blieb stabil bei 12.

ES0007 Mn7: Die Einführung von J+S-Kids Schule für die Zielgruppe der 5- bis 10-Jährigen sowie die Anpassung der Altersstruktur durch fachspezifischen Unterricht der Zielgruppe der 11- bis 20-Jährigen verlief weiter positiv. 2011 konnten 513 polysportive Kurse für 5- bis 10-Jährige mit 6'459 Teilnehmenden (vgl. ZI0010In3) durchgeführt werden.

ES0007 Mn8: Als weitere Massnahme für die Optimierung der gesamtheitlichen Leistungssportförderung wurden mit Aargauer Sportverbänden Vereinbarungen abgeschlossen.

ES0007 Mn9: Das Angebot der Einführungskurse J+S-Kids wurde von J+S-Leiter/innen und Lehrpersonen stark genutzt. Viele Leiterpersonen J+S Kids waren im 2011 zum ersten Mal weiterbildungspflichtig, was zu gut besuchten Fortbildungskursen im Bereich Kids Allround führte. Der Ausbildungskurs J+S-Kids Fussball fand im 2011 erneut statt.

ES0007 Mn10: Der Quereinsteigerkurs Erwachsenensport konnte mangels Teilnehmenden erneut nicht durchgeführt werden. Nach zweimaliger Absage wird für 2012 kein Quereinsteigerkurs geplant. Mitte Juni wurde anlässlich eines Informationsabends das neue Lehrmittel Erwachsenensport den Aargauer Sportverbänden vorgestellt. Die Aargauer Sportverbände werden im Erwachsenensport weiterhin subsidiär unterstützt.

ES0010: Die Fachstelle Kinderrechte hat die Perspektive der Grundrechte Minderjähriger bei internen Berichtsverfahren und Supportanfragen vertreten. Die zur Zielerreichung notwendige Zusammenarbeit mit diversen Fachstellen konnte sichergestellt werden. Erste Erfolge können u.a. in der Stärkung des Anhörungsrechts im Kinderschutz- und familienrechtlichen Verfahren verzeichnet werden. Zudem werden im Jahr 2012 die Bezirksgerichte erstmals die Anhörungen Minderjähriger statistisch erfassen. Die im Bericht 2009 skizzierten Massnahmen wurden durch die Projektleitung den aktuellen Gegebenheiten zeitlich angepasst, sodass die im Jahr 2011 vorgesehenen Mittel nicht vollumfänglich ausgeschöpft wurden. Gewisse Massnahmen (Partizipation Schule und Heime; Foren/Tagungen) können prozessbedingt erst ab 2012 umgesetzt werden.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
335ZI0010	Kinder und Jugendliche haben im Rahmen des freiwilligen Schulsports flächendeckend die Möglichkeit, ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts qualifizierten, geleiteten Sportunterricht nach freier Wahl zu besuchen.					
2 Freiwillige, bedürfnisorientierte Schulsportkurse (5- bis 20-Jährige)	Anzahl	1'363	1'750	1'810	60	3.4%
3 5- bis 10-Jährige, die pro Jahr den polysportiven freiwilligen Schulsport nutzen (J+S-Kids Schule)	Anzahl	5'332	7'000	6'459	-541	-7.7%
4 11- bis 15-Jährige (Sekundarstufe I), die pro Jahr den freiwilligen sportartenspezifischen Schulsport nutzen	Anzahl	9'417	11'400	13'230	1'830	16.1%
5 16- bis 20-Jährige (Sekundarstufe II), die pro Jahr den freiwilligen sportartenspezifischen Schulsport nutzen	Anzahl	154	200	210	10	5.0%
335ZI0011	Kader und J+S Coachs sind mit einer konzentrierten, qualitativ guten Ausbildung auf verschiedenen Kompetenzstufen gezielt auf ihre Aufgabe vorbereitet und bilden sich bedürfnisgerecht unter Nutzung ihrer speziellen Fähigkeiten weiter.					
1 Quote der mit der Kursqualität zufriedenen Kursteilnehmenden (Kundenzufriedenheit auf Stufe 4+5)	%	94.42	90	95.06	5.06	5.6%
2 Quote der Teilnehmenden, die bestätigen, dass das erworbene Fachwissen bedürfnisorientiert und praxisbezogen vermittelt wurde (Kundenzufriedenheit auf Stufe 4+5)	%	90.67	90	92.2	2.2	2.4%
335ZI0013	Der Kanton fördert die ausserschulische Jugendarbeit der Gemeinden und Kirchgemeinden.					
1 Angebote ausserschulischer Jugendarbeit, die vom Kanton unterstützt werden	Anzahl	16	15	29	14	93.3%
2 Beiträge des Kantons an die Strukturen der ausserschulischen Jugendarbeit	Franken	99'000	250'000	236'657	-13'343	-5.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0010: Die deutliche Steigerung der Anzahl Kurse ist einerseits auf den Ausbau der Kids-Angebote an diversen Schulen zurückzuführen. Andererseits wurden diverse Teilnehmende und Kurse der 11- bis 15-Jährigen aufgrund eines Fehlers in der Datenbank des Bundesamts für Sport erst in der Statistik zum Berichtsjahr 2011 aufgeführt, obwohl die Kurse im Vorjahr stattgefunden haben.

ZI0013: Nebst Beiträgen für die Erarbeitung von Konzepten und Leitbildern, für Projekte mit Jugendlichen oder für die Infrastruktur von Jugendtreffeinrichtungen konnten mehrere Gemeinden (z.B. Hägglingen, Dottikon, Zufikon) beim Neu- oder Wiederaufbau ihrer offenen Jugendarbeit unterstützt werden. Die Abweichung ergibt sich, da 2010 zehn Projekte mit einer Laufzeit bis und mit 2011 bewilligt wurden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-10'864	-22'588	-22'588	-10'992	11'596	-51.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	7'826	18'788	18'788	7'825	-10'963	-58.4%
Saldo Aufgabenbereich	-3'038	-3'800	-3'800	-3'167	633	-16.7%
Total Aufwand Globalbudget	-3'972	-4'516	-4'516	-4'136	380	-8.4%
Total Ertrag Globalbudget	1'035	924	924	1'150	226	24.5%
Saldo Globalbudget	-2'938	-3'593	-3'593	-2'987	606	-16.9%
Total Aufwand Kleinkredite	-100	-207	-207	-181	26	-12.7%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-100	-207	-207	-181	26	-12.7%
Total Aufwand LUAE	-6'791	-17'864	-17'864	-6'675	11'189	-62.6%
Total Ertrag LUAE	6'791	17'864	17'864	6'675	-11'189	-62.6%
Saldo LUAE	0	0	0	1	1	100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)	-6'747	-17'844	-17'844	-6'626	11'218	-62.9%
Total Ertrag LUAE Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)	6'747	17'844	17'844	6'626	-11'218	-62.9%
Saldo LUAE Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe						
Total Ertrag LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe				1	1	100.0%
Saldo LUAE Rückverteilung CO2-Abgabe				1	1	0.0%
Total Aufwand LUAE Coach Entschädigung	-44	-20	-20	-48	-28	140.1%
Total Ertrag LUAE Coach Entschädigung	44	20	20	48	28	140.1%
Saldo LUAE Coach Entschädigung	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE J+S Entschädigungen				-1	-1	100.0%
Total Ertrag LUAE J+S Entschädigungen				1	1	100.0%
Saldo LUAE J+S Entschädigungen				0	0	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die Lehrpersonen bei den Aus- und Weiterbildungskursen und auch im freiwilligen Schulsport werden pro Kurs pauschal entschädigt. Dank optimaler Organisation und somit sehr guter Auslastung aller Aus- und Weiterbildungskurse sowie der Bildung von optimalen Gruppengrössen im freiwilligen Schulsport konnte auf zusätzliche Klassen bzw. Kurse verzichtet werden. Daher fielen die Löhne Lehrpersonen tiefer als budgetiert aus. Auf der Ertragsseite wurden im Berichtsjahr für die Organisation von Aus- und Weiterbildungskursen und für Kurse zu J+S-Kids Schule mehr Bundesbeiträge entrichtet.

Kleinkredite

Die im Bericht "Umsetzung der UNO-Kinderrechtskonvention im Kanton Aargau" skizzierten Massnahmen wurden durch die Projektleitung den aktuellen Gegebenheiten zeitlich angepasst, sodass die im Jahr 2011 vorgesehenen Mittel nicht vollumfänglich ausgeschöpft wurden. Gewisse Massnahmen (Partizipation Schule und Heime; Foren/Tagungen) können prozessbedingt erst ab 2012 umgesetzt werden.

LUAE

Die Auszahlung der Swisslos-Sportfonds-Beiträge für Sport-Infrastrukturen aus dem Swisslos-Sportfonds werden gemäss Sport-Toto-Verordnung erst nach Vorlage der Bauabrechnung mit den Originalbelegen und Zahlungsnachweisen ausbezahlt. Die Realisierung oder die Einreichung der Abrechnungsunterlagen mehrerer geplanter Grossprojekte hat sich verzögert, weshalb 2011 ein massgeblicher Anteil der zugesicherten Beiträge noch nicht ausbezahlt werden konnte.

Die Entschädigungen für die J+S-Coachs sollten vom Bundesamt für Sport direkt an die einzelnen Coachs ausbezahlt werden. Die Nationale Datenbank für Sport ist für diesen Prozess jedoch noch nicht eingerichtet. Deshalb erfolgte die Auszahlung pauschal an den Kanton, welcher die Entschädigungen dann den J+S-Schulcoachs weiterleitete. Als durchlaufende Beiträge erfolgte die Verbuchung dieser Entschädigungen bei den leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträgen (LUAE).

Seit dem 1.1.2008 erhebt der Bund auf fossilen Brennstoffen wie Heizöl oder Erdgas eine CO2-Abgabe. Die Verteilung der CO2-Abgabeerträge an die Wirtschaft erfolgte proportional zur AHV-Lohnsumme. Seit 2011 wird die Rückerstattung für diese CO2-Abgabe neu in der Steuergrösse LUAE verbucht (Rückerstattung Vorjahr im Globalbudget).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Fördern und Nutzen des kreativen Potenzials der Kulturschaffenden und Kulturträger durch Vernetzung, Evaluation und Unterstützung der kulturellen Aktivitäten. Werke und Kulturgüter werden erforscht, bewahrt und vermittelt.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	340 Kultur
Produktgruppen	34010 Kulturförderung
	34020 Museum Aargau
	34030 Kunsthaus
	34040 Kantonsbibliothek
	34050 Kantonsarchäologie
	34060 Denkmalpflege
	34070 Staatsarchiv

GESAMTBEURTEILUNG

Das neue Kultugesetz entfaltet zunehmend Wirkung. Bereits sieben Kulturinstitutionen von mindestens kantonaler Bedeutung können dank der Unterstützung des Kantons ihre nationale Ausstrahlung verstärken. Die Abteilung Kultur verknüpft die Ausrichtung der Beiträge mit Beratung, engem Erfahrungsaustausch und Betreuung der Leistungsvereinbarungen. Dies beansprucht erhebliche Ressourcen, sichert jedoch eine nachhaltige Entwicklung zugunsten der Vielfalt im Kulturkanton.

Im Rahmen eines bi-kantonalen Projekts Aargau-Solothurn wurde unter Federführung des Aargauer Kuratoriums eine breit gefächerte Erhebung zum immateriellen Kulturerbe durchgeführt. Die daraus hervorgehende Liste der lebendigen Traditionen dient als Informations- und Austauschgefäß für Anliegen sowohl von behördlicher als auch privater Seite. Das Projekt bereichert die Kulturförderung inhaltlich und stärkt das Bewusstsein für die Bedeutung der lebendigen Traditionen.

Der neue Schwerpunkt "Schulen in Museen" hat dem Programm "Kultur macht Schule" eine Steigerung der beteiligten Schülerinnen und Schüler um 25% beschert, wobei die Berufsfachschulen den grössten Zuwachs verzeichneten. Dank dem Engagement des Kantons konnten 75'264 Schülerinnen und Schüler Zugang zur Kultur finden und von vergünstigten Kultureintritten profitieren.

Das Museum Aargau bewältigte neben einem erneuten Publikumszuwachs an den bisherigen Standorten die betriebliche Integration des Schlosses Wildegg und die Anbindung des Legionärspfad. Bereits in seiner ersten Saison unter dem Dach des Museums Aargau konnte der Legionärspfad durch die Synergien im Kundendienst und bei der Vermarktung profitieren, was sich in einer deutlichen Steigerung der Besucherzahlen niederschlug. Der Erfolg wurde gekrönt durch die Verleihung des schweizerischen Tourismuspreises Milestone, der erstmalig an den Kanton Aargau ging.

Die unvermindert intensive Bautätigkeit führte zu einem Höchststand der archäologischen Grabungen auf dem ganzen Kantonsgebiet. Neben der Grabungstätigkeit wurden zusätzlich im rückwärtigen Bereich personelle Ressourcen zur Bewältigung des grossen Fundanfalls gebunden.

Dank einer personellen Aufstockung konnte die Denkmalpflege ihre Dienstleistungen und die Öffentlichkeitsarbeit verstärken, was sich in der Wahrnehmung durch ihre Zielgruppen positiv niederschlägt.

In Zusammenarbeit mit der Universität Zürich startete das Staatsarchiv ein Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte des Klosters Königsfelden vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Damit leistet das Staatsarchiv zusammen mit dem Projekt zur Edition, Übersetzung und Kommentierung der Acta Muriensia (Akten der Abtei Muri) einen wesentlichen Beitrag zur Aufarbeitung der bedeutenden Klostergeschichte im Aargau.

KENNZAHLEN	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen						
340KU0001 Mitglieder des Aargauer Kunstvereins	Anzahl	2'428	2'500	3'001	501	20.0%
Leistungskennzahlen						
340KL0024 Gesuche und Jurierungsanmeldungen an das Aargauer Kuratorium	Anzahl	861	900	769	-131	-14.6%
340KL0025 Gesuche an den Swisslos-Fonds	Anzahl	230	240	242	2	0.8%
340KL0026 Besucher/innen Museen (Schloss Lenzburg, Schloss Hallwyl, Klosterkirche Königsfelden, Schloss Wildegg, Kunsthaus, Vindonissa-Museum)	Anzahl	175'836	212'000	220'696	8'696	4.1%
340KL0027 Kantonsbibliothek: Verfügbare Medien (Bücher und andere Medien)	Anzahl	710'119	701'000	718'514	17'514	2.5%
340KL0028 Umfang des Archivguts des Staatsarchivs	km	9.8	9.9	10.1	0.2	2.0%
Finanzkennzahlen						
340KF0012 Ausgaben der Abteilung Kultur pro Einwohner/in	Franken	69.2	67.1	72	4.9	7.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001: Dank des Jubiläumsjahrs 2010 konnte der Kunstverein auch im Berichtsjahr eine beachtliche Zahl neuer Mitglieder gewinnen.

KL0024 und KL0025: Die Gesuche und Jurierungsanmeldungen an das Aargauer Kuratorium und den Swisslos-Fonds unterliegen jährlichen Schwankungen.

KL0026: Dank des attraktiven Programms auf den Schlössern Lenzburg und Hallwyl und der Neuinszenierung des Wohnmuseums auf der Lenzburg übertraf die Besucherzahl die Erwartungen deutlich, womit sich der mehrjährige Trend auch im Berichtsjahr fortsetzte. Im Schloss Wildeggen blieben die Besucherzahlen wegen der Bauarbeiten erwartungsgemäss unter den Vorjahreswerten. Nach dem Höhepunkt im Jubiläumsjahr 2010 blieben die Besucherzahlen im Aargauer Kunsthaus auch im Berichtsjahr deutlich unter den hohen Erwartungen.

KL0027: Die Kantonsbibliothek führte ein neues Modell für die Medienbeschaffung mit Unterstützung externer Dienstleistungen ein (Medienauswahl mit Katalogdaten). Das neue Modell etablierte sich im Berichtsjahr erfolgreich, so dass der Bestand optimal erweitert werden konnte.

KF0012: Durch Kreditübertragungen und eine Globalbudgetkompensation mit dem Aufgabenbereich 315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten erhöhte sich das bereinigte Budget der Abteilung Kultur pro Einwohner/in auf Fr. 74.1. Der Jahreswert 2011 liegt unter dem bereinigten Budget, da die Globalkredittranchen zum Teil nicht voll beansprucht wurden und gleichzeitig die Bevölkerungszahl höher lag als prognostiziert.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
340ES0028	Konzeption und Implementierung der langfristigen Archivierung elektronischer Daten des Kantons Aargau (LAEDAG)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2009-0269 vom 20.10.2009; zusätzlicher Globalkredit geplant)	2010	226	993	704	-289	-29.1%
6	Evaluation, Anhörung und Botschaft für Betrieb Records Management System (RMS)	2010					
7	Entscheid GR, Test und Pilotierung, Einführung Betrieb	2011-2012					
8	Bedarfsgerechte Ausbreitung des RMS in der Verwaltung, Schulung	2013					
340ES0039	Kulturvermittlung für Schülerinnen und Schüler						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2007	46				
2	Etablierung von Netzwerkveranstaltungen mit Kulturinstitutionen, Kulturschaffenden und Kulturverantwortlichen in den Schulen	2009					
4	Optimierung und Erweiterung des Angebotsportfolios für Schulen in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden; Ergänzung um Museumsangebote	2011					
5	Ausbau der Zusammenarbeit mit kantonalen und ausserkantonalen Bildungsinstitutionen	2011					
340ES0043	Integration Schloss Wildegg ins Museum Aargau (Verhandlung Kanton-Bund)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2010-0402 vom 12.01.2010)	2010		500	500	0	0.0%
2	Festlegung der Strategie Museum Aargau unter Einschluss der Wildegg und Erstellung des Betriebs- und Nutzungskonzepts Wildegg	2010					
3	Integration des Schlosses Wildegg ins Museum Aargau	2011					
4	Umsetzung der Strategie Museum Aargau mit Ausbau zum Gesamterlebnis Schlossdomäne Wildegg	2013					
340ES0046	Grabungen in Baden-Bäderquartier						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2009-0092 vom 23.06.2009 und GRB 2009-0269 vom 20.10.2009)	2006		2'294	2'221	-73	-3.2%
2	Sondierungen, Bauuntersuchungen, Beginn der Grabungen	2009					
3	Bauuntersuchung und Grabung Limmatknie und Hinterhof	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0028: Das Staatsarchiv setzte die Spezifikation des Record Management Systems Aargau (RMS AG) bis Ende Jahr um. Da sich die Auslieferung der einzelnen Leistungspakete des externen Dienstleisters zeitlich verschoben hat, wurde nicht die ganze Jahrestrenche beansprucht. Für die Tests von RMS AG baute das Projektteam eine externe und interne Testumgebung auf, erstellte mit vier Pilotbereichen (Abteilung Verkehr BVU, Abteilung Register und Personenstand DVI, Generalsekretariat BKS sowie das Staatsarchiv BKS) die je geeigneten Ordnungssysteme und bereitete die Datenübernahme vor. Der digitale Archivierungsprozess wurde spezifiziert und im RMS AG umgesetzt.

ES0039: Mit dem neuen Schwerpunkt "Schulen in Museen" erhöhte sich die Zahl der beteiligten Schülerinnen und Schüler um 25%, am deutlichsten war die Zunahme auf der Sekundarstufe II. Erfreulich ist, dass ein Viertel aller Berufsschülerinnen und Berufsschüler die kulturellen und praxisnahen Angebote nutzten.

ES0043: Der Museumsbetrieb des Schloss Wildegg wurde planmässig ins Museum Aargau integriert. Kundendienst, Marketing und Geschichtsvermittlung werden nun wie bei den anderen Standorten zentral geführt. Die Besucherzahl blieb infolge der umfangreichen Bauarbeiten im Berichtsjahr erwartungsgemäss leicht unter den Vorjahreszahlen.

ES0046: Die seit 2009 laufenden Grossgrabungen im Badener Bäderquartier bilden seit dem Berichtsjahr einen neuen Entwicklungsschwerpunkt. Aus dem Vorjahr erfolgte eine Kreditübertragung von Fr. 794'000. Zudem bewilligte der Grosse Rat mit GRB 2011-1334 vom 21. Juni 2011 eine Erhöhung der Jahrestrenche um Fr. 700'000. Mit den Grabungen in den Arealen Bärengarten und Hinterhof wurden die Untersuchungen vollständig abgeschlossen und das Gelände der Bauherrschaft übergeben. Die während des ganzen Jahres laufende Grabung im Areal Limmatknie wird weiter geführt. Die Arbeiten der Kantonsarchäologie weckten schweizweit das Interesse der Medien und der Fachwelt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
340ZI0023	Ein dezentrales, hochwertiges Kulturangebot durch die Abteilung Kultur und das Aargauer Kuratorium ist geschaffen.						
1	Bewilligte Gesuche durch das Aargauer Kuratorium und den Swisslos-Fonds	Anzahl	582	590	567	-23	-3.9%
3	Leistungsvereinbarungen mit Kulturinstitutionen von mindestens kantonomer Ausstrahlung	Anzahl		15	15	0	0.0%
340ZI0024	Die kantonalen Museen sind schweizweit positioniert.						
1	Wechselausstellungen	Anzahl	15	16	16	0	0.0%
2	Publikationen der Museen	Anzahl	12	13	12	-1	-7.7%
3	Anteil ausserkantonaler Besucher/innen	%	55.3	58	52.1	-5.9	-10.2%
340ZI0025	Die Kulturvermittlung durch die Aargauer Museen (Schloss Lenzburg und Hallwyl, Kunsthau, Klosterkirche Königsfelden, Vindonissa-Museum) wird intensiviert.						
1	Museumspädagogische Angebote, öffentliche und private Führungen	Anzahl	1'914	2'230	2'529	299	13.4%
340ZI0026	Das Kulturgut wird erforscht, gepflegt und zugänglich gemacht.						
1	Bewertete, elektronisch erschlossene Archiveinheiten des Staatsarchivs	Anzahl	10'104	12'000	12'223	223	1.9%
2	Publikationen der Kantonsarchäologie	Anzahl	20	14	17	3	21.4%
3	Forschungsprojekte (ausgewertete Grabungen) der Kantonsarchäologie	Anzahl	2	3	3	0	0.0%
4	Denkmalschutzverfahren - Aufnahme neuer Objekte	Anzahl	6	8	6	-2	-25.0%
340ZI0027	Die Kantonsbibliothek ist zum Informationszentrum ausgebaut.						
1	Ausleihen pro Jahr	Anzahl	36'396	33'300	37'958	4'658	14.0%
2	Zuwachs Bestand	Anzahl	10'698	9'000	8'395	-605	-6.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023 I1: Die Anzahl bewilligte Gesuche durch den Swisslos-Fonds lag mit 154 im Bereich der Prognose, während die Zahl der bewilligten Gesuche durch das Kuratorium tiefer lag. Die Anzahl der bewilligten Gesuche hängt einerseits von der Anzahl der Gesuchseingaben, andererseits von deren Konformität mit den Kriterienkatalog und der Qualität der Unterstützungseingaben ab. Von den Gesuchen ans Aargauer Kuratorium wurden 54%, von den Gesuchen an den Swisslos-Fonds 65% gut geheissen (Vorjahr: 50% und 70%).

ZI0023 I3: Bereits sieben Kulturinstitutionen von mindestens kantonomer Bedeutung können dank der Unterstützung des Kantons ihre nationale Ausstrahlung verstärken. Die Abteilung Kultur verknüpft die Ausrichtung der Beiträge mit Beratung, engem Erfahrungsaustausch und Betreuung der Leistungsvereinbarungen. Dies beansprucht erhebliche Ressourcen, sichert jedoch eine nachhaltige Entwicklung zugunsten der Vielfalt im Kulturkanton.

ZI0024 I3: In allen Museen lag der Anteil ausserkantonaler Besucherinnen und Besucher tiefer als in der Prognose und in den Vorjahren. Der Rückgang betrifft ausschliesslich das Publikum aus dem Ausland, was Folge des hohen Frankenkurses gegenüber dem Euro sein dürfte. Demgegenüber nahm die Zahl der Besucherinnen und Besucher aus anderen Kantonen zu.

ZI0025 I1: Dank attraktivem Programm (thematische Führungen und Veranstaltungen, Stationentheater etc.) und breitem Marketing war die Nachfrage nach Vermittlungsangeboten höher als erwartet. Nur im Schloss Wildegg blieb die Anzahl gebuchter Führungen für Erwachsene wegen der Schlossrestauration deutlich unter den Erwartungen.

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0026 I2: Die vielfältige Publikationstätigkeit der Kantonsarchäologie umfasste u.a. mehrere Veröffentlichungen zu Themen des Legionslagers Vindonissa sowie Beiträge der Mittelalterarchäologie zu den Regesten des neuen Bandes Schweiz vom Paläolithikum bis zum Mittelalter (SPM) über die Zeit von 1000-1350 n. Chr. in der Schweiz.

ZI0026 I4: Im Rahmen der Denkmalschutzverfahren wurden sieben neue Objekte ins kantonale Inventar aufgenommen. Ein Unterschutzstellungsverfahren wurde zeitlich erstreckt und konnte im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde der Park Limmatknie im Bäderquartier Baden aus dem kantonalen Schutz entlassen, weil die wissenschaftliche Erforschung der archäologischen Zeugnisse zugesichert werden konnte.

ZI0027 I1: Die Zahl der Ausleihen liegt sowohl über Budget als auch über Vorjahr. Grund für die Zunahme ist das grössere Angebot an aktuellen Erscheinungen und der Zugang zu neuen Datenbanken.

ZI0027 I2: Der Zuwachs des Bestands der Kantonsbibliothek liegt unter der Prognose, weil nur wenige kleine Schenkungen eingingen. Der Zuwachs geht überwiegend auf Eigenbeschaffungen zurück.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-45'064	-44'194	-48'456	-48'394	62	-0.1%
Total Ertrag Aufgabenbereich	3'057	3'184	3'184	4'087	903	28.4%
Saldo Aufgabenbereich	-42'006	-41'010	-45'272	-44'307	965	-2.1%
Total Aufwand Globalbudget	-30'694	-32'519	-34'319	-35'017	-698	2.0%
Total Ertrag Globalbudget	2'202	1'786	1'786	2'484	698	39.1%
Saldo Globalbudget	-28'492	-30'733	-32'533	-32'533	0	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-7'063	-6'174	-8'637	-7'384	1'253	-14.5%
Total Ertrag Kleinkredite	314	898	898	1'443	545	60.7%
Saldo Kleinkredite	-6'749	-5'276	-7'739	-5'941	1'798	-23.2%
Total Aufwand Grosskredite	-787			-2	-2	100.0%
Total Ertrag Grosskredite	2			1	1	100.0%
Saldo Grosskredite	-785			-1	-1	100.0%
Total Aufwand LUAE	-6'520	-5'500	-5'500	-5'991	-491	8.9%
Total Ertrag LUAE	540	500	500	159	-341	-68.2%
Saldo LUAE	-5'980	-5'000	-5'000	-5'832	-832	16.6%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite KH Betriebssicherung Kunsthaus	-654					
Total Ertrag Grosskredite KH Betriebssicherung Kunsthaus	1					
Saldo Grosskredite KH Betriebssicherung Kunsthaus	-653					
Total Aufwand Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum	-39			-2	-2	0.0%
Total Ertrag Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum	1			1	1	0.0%
Saldo Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum	-38			-1	-1	0.0%
Total Aufwand Grosskredite KA Grabung Campus Areal Windisch-Brugg	-94					
Total Ertrag Grosskredite KA Grabung Campus Areal Windisch-Brugg	1					
Saldo Grosskredite KA Grabung Campus Areal Windisch-Brugg	-94					

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Interkant. Kulturlastenausgleich	-5'980	-5'000	-5'000	-5'832	-832	16.6%
Total Ertrag LUAE Interkant. Kulturlastenausgleich						
Saldo LUAE Interkant. Kulturlastenausgleich	-5'980	-5'000	-5'000	-5'832	-832	16.6%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Bundesbeitr. Denkmalpflege	-540	-500	-500	-159	341	-68.2%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Bundesbeitr. Denkmalpflege	540	500	500	159	-341	-68.2%
Saldo LUAE Durchlaufende Bundesbeitr. Denkmalpflege	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die Denkmalpflege richtete rund Fr. 2.5 Mio. mehr Förderbeiträge an Private, Kirchgemeinden und Gemeinden aus als ursprünglich budgetiert. Davon konnten ca. Fr. 700'000 durch Mehreinnahmen und Minderausgaben innerhalb des Aufgabenbereichs 340 Kultur aufgefangen werden. Zusätzlich bewilligte der Regierungsrat eine Globalbudgetkompensation zulasten des Aufgabenbereichs 315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten auf Basis von § 22 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) und ermöglichte dadurch die Auszahlung weiterer Fr. 1.8 Mio. an Förderbeiträgen. Damit konnte die Abteilung Kultur allen Verpflichtungen fristgerecht nachkommen.

Die durch den Kunstverein finanzierten Ausstellungen im Aargauer Kunsthhaus wurden über die Verwaltungsrechnung verbucht. Durch die saldoneutralen Geldflüsse erhöhten sich Aufwand und Ertrag um je Fr. 175'000.

Durch Mehreinnahmen im Museum Aargau bei den Eintritten auf den Schlössern Lenzburg und Hallwyl (Fr. 78'000), bei der Geschichtsvermittlung (Fr. 29'000) sowie durch höhere Umsätze in den Museumsshops (Fr. 50'000) und den Museumscafés (Fr. 108'000) resultierte ein Ertragsüberschuss gegenüber Budget von insgesamt Fr. 265'000. Im Weiteren wurden ertragsseitig die Werkverkäufe aus der Jahresausstellung "Auswahl11" (Fr. 66'000) und der für die Ausstellung entrichtete Beitrag des Aargauer Kuratoriums (Fr. 31'000) verbucht. Die Kantonsbibliothek erzielte höhere Einnahmen aus Dienstleistungen (Fr. 21'000). Beim übrigen Ertrag handelt es sich mehrheitlich um Rückerstattungen aus Vorleistungen der Kantonsarchäologie (Aushub, Transport etc.) und um Rückerstattungen aus nicht budgetierten Versicherungsleistungen.

Kleinkredite

Aus dem Vorjahr erfolgten Kreditübertragungen für die Projekte „Erweiterung Kunstvermittlung“ und „Sicherheitsmassnahmen Ausstellung“ (Kunsthhaus), „Archäologisches Informationssystem ARIS“, „Auswertung Spreitenbach“, „Aufarbeitung Fundarchiv“ sowie die Grabungen „Baden Bäderquartier“ und „Fehlmannmatte Windisch“ von insgesamt Fr. 1.763 Mio. Für die archäologische Grabung Baden Bäderquartier (Limmatknie) bewilligte der Grosse Rat mit GRB 2011-1334 vom 21. Juni 2011 eine Erhöhung der Jahrest tranche von Fr. 700'000 (vgl. ES0046).

Die Kredit tranche von Fr. 1.18 Mio. für eine geplante Grabung im Areal Verenaäcker in Baden wurde nicht beansprucht, da das Projekt infolge kurzfristiger Planungsänderungen des Bauherrn hinausgeschoben werden musste. Auch die für das Projekt LAEDAG eingestellten Mittel wurden nicht voll ausgeschöpft, da sich die Auslieferung der einzelnen Leistungspakete des externen Dienstleisters zeitlich verschoben hat (vgl. ES0028). Andere Projekte wurden zeitlich erstreckt, weshalb mehrere Kredit tranchen unterschritten wurden.

Auf der Ertragsseite konnte die Kantonsarchäologie für die Auswertung Spiellmannwiese einen Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds und für die Grabungen Löwen Kaiseraugst, Baden Bäderquartier und Fehlmannmatte Windisch Bundessubventionen verbuchen (insgesamt Fr. 728'000). Dafür blieben die Einnahmen im Schloss Wildegg mit rund Fr. 200'000 deutlich unter dem Budget (vgl. ES0043).

LUAE

Beim Aufwand und Ertrag sind je die saldoneutralen Bundesbeiträge an schützenswerte Kulturdenkmäler von nationaler Bedeutung von Fr. 159'000 ausgewiesen. Für den Kulturlastenausgleich zugunsten der Kantone Zürich und Luzern wurden Fr. 5.832 Mio. ausgerichtet. Der Betrag war um Fr. 832'000 höher als erwartet. Dieser war jedoch tiefer als im Vorjahr, weil dem Kanton Aargau infolge der Übernahme der Schlossdomäne Wildegg ein zusätzlicher Rabatt zugestanden wurde.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Bearbeiten und Koordinieren des Aufgaben- und Finanzplans mit Budget sowie des Jahresberichts; Durchführen des Finanz- und Aufgabencontrollings, zusammen mit der Staatskanzlei; Aufbereiten von finanzpolitischen Grundlagen und Bearbeiten von finanzpolitischen Projekten; Durchführen der zentralen Betreuung der Beteiligungen; Konzipieren und Betreiben des Rechnungswesens und der entsprechenden Informatiksysteme; Sicherstellen des Cash-Managements und der Tresorerie; Durchführen von statistischen Erhebungen im Auftrag von Bund und Kanton; Bereitstellen von statistischen Informationen und Entscheidungsgrundlagen für Öffentlichkeit, Politik, Regierung und Verwaltung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	410 Finanzen, Controlling und Statistik
Produktgruppen	41010 Finanzpolitik und Beteiligungen
	41020 Zentrales Controlling und Rechnungswesen
	41040 Zentrale Finanzdienstleistungen
	41060 Statistik

GESAMTBEURTEILUNG

Im Berichtsjahr verlangsamte sich der konjunkturelle Aufholprozess, der die wirtschaftliche Entwicklung des Vorjahres geprägt hatte. Insgesamt verzeichnete das Jahr 2011 mit einem realen Wachstum des kantonalen Volkseinkommens von 2,5 Prozent noch ein solides Wachstum. Die Situation auf den Finanzmärkten blieb weiterhin aussergewöhnlich. Die Zinssätze sanken sowohl für kurze wie auch für lange Laufzeiten weiter. Der Zufluss an Liquidität lag auf dem Niveau des Vorjahres, während die realisierbare Rendite bei der Anlage der überschüssigen Liquidität historisch tief war. Alle kurzfristigen Passivdarlehen wurden mit der überschüssigen Liquidität zurückbezahlt. Zudem musste im Berichtsjahr kein langfristiges Fremdkapital aufgenommen werden. Der Kanton Aargau hat von der Ratingagentur Standard & Poor's wiederum die Bestnote AAA erhalten.

Weil die Prognoseunsicherheit nach wie vor hoch war, wurden die volkswirtschaftlichen Prognosen häufiger als geplant überprüft und aktualisiert. Die Planung und Erstellung des Aufgaben- und Finanzplans (AFP) 2012-2015 erfolgte unter erschwerten Rahmenbedingungen. Die zu veranschlagenden Ertragsausfälle bei der Schweizerischen Nationalbank, die unerwartet starke Reduktion der Ressourcenausgleichszahlungen sowie der bereits im Sommer 2011 absehbare Konjunkturabschwung erforderten Entlastungsmassnahmen, um ein ausgeglichenes Budget zu erreichen. Deshalb hat im August eine ausserordentliche Budgetbereinigungsrunde stattgefunden. Der Regierungsrat konnte den AFP 2012-2015 trotz der Umsetzung diverser Entlastungsmassnahmen termingerecht zuhanden des Grossen Rats verabschieden.

Im Rahmen des Projekts „Weiterentwicklung der Führungsinstrumente und Neugestaltung der Rechnungslegung (WOF-FIREL)“ wurden die Arbeiten termingerecht erledigt (AB 100 ES0020). Der Grosse Rat beschloss am 15. November 2011 in erster Lesung den Entwurf des überarbeiteten Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (nGAF). Bei der Spezialfinanzierung Sonderlasten wurde die weitere Ausgestaltung eines Schuldenabbaukonzepts aufgrund der Entwicklungen der Ausschüttungen der SNB wie auch im Energiebereich auf 2012 verschoben (ES0072). Der Regierungsrat hat im Herbst Stossrichtungen zur Weiterentwicklung der Richtlinien zur Public Corporate Governance beschlossen. Zudem wurde im Rahmen der zentralen Betreuung der Beteiligungen die Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG in die kantonalen Beteiligungen aufgenommen.

Die jährlich anfallenden Aufgaben (Aufgaben- und Finanzplan, Jahresrechnung, Zusatzfinanzierungen Teile 1 und 2, Broschüre „Öffentliche Finanzen des Kantons Aargau 2010“, Finanzanalyse Kanton – Gemeinden) wurden planmässig erfüllt. Die gesetzten Termin- und Qualitätsziele konnten erreicht werden. Die Datenerhebung zur Darstellung der Auswirkungen von finanzpolitisch relevanten Bundesvorlagen wurde laufend aktualisiert. Insbesondere im Zusammenhang mit der neuen Vierjahresperiode 2012-2015 des Ressourcenausgleichs Bund-Kantone wurden die Interessen des Kantons Aargau mittels detaillierter Stellungnahmen und direkter Einflussnahme bestmöglichst gewahrt.

Statistik Aargau führte ihre Arbeiten und Projekte weitgehend plangemäss durch. Eine Einschränkung besteht bei der Erneuerung des Internetauftritts welcher in Abstimmung mit dem Gesamtprojekt auf 2012 verschoben werden musste. Die Zufriedenheit von internen und externen Kunden der Statistik Aargau konnte weiterhin hoch gehalten werden und die Angebote auf dem Internet wurden rege genutzt.

Der Saldo der leistungsunabhängigen Aufwände und Erträge (LUA) schloss insgesamt um 227 Mio. Fr. schlechter ab als budgetiert, was hauptsächlich auf den beantragten Verzicht auf die Auflösung der Bilanzgleichsreserve bzw. auf dessen Äufnung sowie auf die beantragte Einlage in die Spezialfinanzierung Sonderlasten zurückzuführen ist.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
410KU0010	Wachstum reales Volkseinkommen Kanton Aargau	%	2	2	2.5	0.5	25.0%
410KU0017	Rendite Kapitalmarkt (Kantone, 8 Jahre)	%	1.8	2.7	1.6	-1.1	-40.7%
410KU0018	Geldmarktsatz (3 Monate LIBOR)	%	0.2	1	0.1	-0.9	-90.0%
410KU0019	Bevölkerungsentwicklung Kanton Aargau	Anzahl	607'081	611'000	615'245	4'245	0.7%
410KU0021	Kantonale Beteiligungen	Anzahl	35	35	36	1	2.9%
Leistungskennzahlen							
410KL0019	Zahlungsein- und -ausgänge	Anzahl	449'888	438'000	439'163	1'163	0.3%
410KL0021	Statistiken Bund	Anzahl	12	13	13	0	0.0%
410KL0022	Statistiken Kanton	Anzahl	11	11	11	0	0.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
410KF0012	Überschuss (+) der Verwaltungsrechnung	Mio. Fr.	33	2.9	14.5	11.6	400.0%
410KF0004	Nettoschulden (aufgelaufene Defizite)	Mio. Fr.	340.3	353.8	314.6	-39.2	-11.1%
410KF0005	Nettoverschuldungsquote	%	1.01	1.1	0.91	-0.19	-17.3%
410KF0006	Staatsquote	%	11.76	13	11.95	-1.05	-8.1%
410KF0007	Steuerquote	%	5.83	6.01	6.05	0.04	0.7%
410KF0008	Kurzfristige Aktivanlagen am Geldmarkt, durchschnittlicher Bestand pro Jahr	Mio. Fr.	169	250	342	92	36.8%
410KF0009	Kurz-, mittel- und langfristige Schulden am Jahresende	Mio. Fr.	2'197	2'350	1'822	-528	-22.5%
410KF0011	Rating durch Standard & Poor's für den Kanton Aargau (s. Fussnote)	AAA	1	1	1	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0010: Insgesamt entwickelte sich das kantonale Volkseinkommen im Berichtsjahr trotz angespannter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen besser als im Budget angenommen.

KU0017/0018: Der Geld- und Finanzmarkt hat sich 2011 noch nicht normalisiert. Die Zinssätze sind sowohl für kurze wie auch für lange Laufzeiten weiter gesunken.

KU0021: Die Beteiligung Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG ist neu zu den kantonalen Beteiligungen aufgenommen worden.

KF0005/0012: Aufgrund der aussergewöhnlichen Situation auf den Finanzmärkten bestand während der Planung grosse Prognoseunsicherheit. Die Abweichungen sind in der Botschaft zum Jahresbericht mit Jahresrechnung 2011 ausführlich begründet.

KF0008: Aufgrund des guten Zuflusses liquider Mittel ist das Niveau von kurzfristigen Aktivanlagen wieder auf das Niveau von 2009 gestiegen.

KF0009: Die Ausgabe einer Anleihe im Dezember 2010, die der Ablösung einer Anleihe erst im Januar 2011 diente, führte zu einem Abbau der Schulden gegenüber 2010. Zudem ermöglichte der gute Zufluss liquider Mittel die Rückzahlung von Darlehen bei der APK.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
410ES0072 Vorbereitung geeigneter Massnahmen zur Reduktion der Schuld der Spezialfinanzierung Sonderlasten							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Situationsanalyse	2010					
3	Prüfung und Ausarbeitung von Finanzierungsvarianten	2011					
4	Umsetzung und Anwendung der beschlossenen Massnahmen	2014					
410ES0075 Einführung der Stichprobenerhebung im Rahmen der neuen Volkszählung							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Koordination der Anforderungen im Kanton	2010					
3	Erarbeitung Konzept	2011					
4	Umstellung auf das Erhebungskonzept mit angepassten regionalen Auswertungen	2013					
410ES0079 Weiterentwicklung der Aufgabenerfüllungsformen							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Umsetzung und Begleitung von Pilotprojekten mit PPP-Elementen	2012					
3	Evaluation und Weiterentwicklung bestehender Aufgabenerfüllungsformen	2013					
4	Konzipierung und Anwendung alternativer Finanzierungslösungen	2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0072: Bei der Spezialfinanzierung Sonderlasten wurde die weitere Ausgestaltung eines Schuldenabbaukonzepts aufgrund der Entwicklungen sowohl der Ausschüttungen der SNB wie auch im Energiebereich auf 2012 verschoben, wodurch eine verbesserte Planbarkeit angestrebt wird.

ES0075: Die Vorarbeiten zur Einführung der Stichprobenerhebung im Rahmen der neuen Volkszählung verlaufen nach Plan. Das Auswertungskonzept für die neue Volkszählung ist erarbeitet.

ES0079: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde aufgrund zweier Projekte mit Drittmittelbeteiligung, welche im Berichtsjahr nicht zur Umsetzung gelangten, und mangels geeigneter zukünftiger Projekte vorzeitig abgeschlossen und in die laufenden Aufgaben überführt.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
410ZI0005	Die Beteiligungen des Kantons werden zentral betreut, und über ihre Tätigkeiten wird Transparenz hergestellt.					
1 Beteiligungsreports	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
2 Aktualisierung der Datenblätter pro Beteiligung	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
3 Analyse von Jahresberichten sowie Vorbereitungen von Generalversammlungen	Anzahl	29	31	32	1	3.2%
410ZI0009	Finanzpolitische Grundlagen werden erarbeitet und transparent dargestellt.					
2 Überprüfung und Ausführung des Aktualisierungsbedarfs	Anzahl	24	24	24	0	0.0%
3 Aktualisierung der Broschüre "öffentliche Finanzen Kanton Aargau"	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
4 Erhebung und Darstellung der finanziellen Auswirkungen von Reformen und Verbundaufgaben auf die Gemeinden	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
7 Erhebung und Darstellung der Auswirkungen von finanzpolitisch relevanten Bundesgeschäften	Anzahl	2	2	4	2	100.0%
8 Erstellung von volkswirtschaftlichen Prognosen	Anzahl	3	2	4	2	100.0%
410ZI0038	Die Gestaltung des AFP und des Jahresberichts im Finanzteil ist benutzergerecht. (s. Fussnote)					
1 Parlamentarische Änderungswünsche	Anzahl	1	4	1	-3	-75.0%
2 Eingesetzte Personalressourcen für die Aufgaben- und Finanzplanung sowie die Jahresbericht-erstattung	Stunden	3'093	4'000	2'736	-1'264	-31.6%
410ZI0043	Die finanziellen und finanzrechtlichen Auswirkungen für Vorhaben werden umfassend beurteilt.					
1 Mitberichte (Finanz- und Aufgabencontrolling)	Anzahl	326	320	302	-18	-5.6%
410ZI0041	Der relative Aufwand für neues langfristiges Fremdkapital wird minimiert. (s. Fussnote)					
1 Unterschreitung im Jahresdurchschnitt gegenüber dem mittlerem Zinssatz für mittel- und langfristiges Kapital (SWAP-Satz) in Basispunkten	Punkte	3	3		-3	
410ZI0029	Zahlungseingänge werden termingerecht verarbeitet.					
1 Erfüllungsgrad der tagfertigen Verarbeitung	%	97	100	98	-2	-2.0%
2 Zahlungseingänge pro Jahr, welche nicht innerhalb von fünf Werktagen zugewiesen sind.	Anzahl	73	30	73	43	143.3%
410ZI0048	Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals am gesamten Fremdkapital wird optimiert.					
2 Abweichung zur Bandbreite von 15-30 %	%		0	15	15	100.0%
410ZI0042	Statistische Daten werden so aufbereitet, dass sie als Informations- und Planungsgrundlage für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit dienen. (s. Fussnote)					
1 Anteil zufriedene interne und externe Kunden	%		97	100	3	3.1%
2 Internetzugriffe pro Monat	Anzahl	214'030	200'000	230'950	30'950	15.5%
410ZI0049	Verbesserung der statistischen Informationen durch eine Erweiterung der Standardstichprobe für die Volkszählung					
1 Durchschnittliche Erhöhung der Aussagekraft im Vergleich zur Standardstichprobe	%		30	30	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0005 I3: Der Indikator ist abhängig von der Anzahl Beteiligungen (vgl. KU0021). Die Analyse der Jahresberichte und die Vorbereitung der Generalversammlungen erfolgen gemäss der Verordnung über die Delegation von Kompetenzen des Regierungsrats (SAR 153.111).

ZI0009 I7/8: Weil die Prognoseunsicherheit nach wie vor hoch war, wurden die volkswirtschaftlichen Prognosen häufiger als geplant überprüft und aktualisiert.

ZI0029 I2: Die 73 verzögerten Zuweisungen sind im Kontext von 46'886 manuellen Zahlungen zufriedenstellend. Der Zielwert wurde im AFP 2012-2015 auf ein realistisches Mass gehoben.

ZI0038 I2: Die Erstellung des AFP 2012-2015 sowie des Jahresberichts mit Jahresrechnung 2010 musste aufgrund diverser Vakanzen mit begrenzten Personalressourcen erfolgen. Der Personaleinsatz für die Prozesse wurde auf ein Minimum reduziert.

ZI0041: Im Jahr 2011 ist keine Mittelaufnahme erfolgt.

ZI0042: Die Zufriedenheit von internen und externen Kunden der Statistik Aargau konnte weiterhin hoch gehalten werden. Die Internetangebote wurden rege genutzt.

ZI0043: Der Abteilung Finanzen wurden im Berichtsjahr insgesamt 332 Geschäfte zum Mitbericht vorgelegt. Davon wurden 302 Geschäfte durch die Sektion Finanzhaushalt und Controlling bearbeitet.

ZI0048: Der Prozentsatz liegt bei 0 Prozent. Alle kurzfristigen Passivdarlehen sind im Berichtsjahr mit überschüssiger Liquidität zurückbezahlt worden. Deshalb liegt deren Anteil an den gesamten Bruttoschulden Ende Jahr unter der Zielvorgabe.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-471'836	-208'808	-209'054	-488'181	-279'127	133.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	674'744	605'525	605'525	658'082	52'557	8.7%
Saldo Aufgabenbereich	202'908	396'717	396'471	169'900	-226'570	-57.1%
Total Aufwand Globalbudget	-5'292	-5'967	-5'967	-5'280	687	-11.5%
Total Ertrag Globalbudget	531	469	469	529	60	12.8%
Saldo Globalbudget	-4'761	-5'498	-5'498	-4'751	747	-13.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-795	-440	-686	-575	111	-16.2%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-795	-440	-686	-575	111	-16.2%
Total Aufwand LUAE	-465'749	-202'402	-202'402	-482'326	-279'924	138.3%
Total Ertrag LUAE	674'213	605'056	605'056	657'553	52'497	8.7%
Saldo LUAE	208'464	402'655	402'655	175'227	-227'428	-56.5%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Bewertungsdifferenz Liegenschaften Finanzvermögen	-123					
Übrige Erträge Finanzvermögen				6'136	6'136	
Heimfall/Rückkaufsverzicht Kraftwerke		6'000	6'000		-6'000	
Buchgewinn				6'900	6'900	
Bewertungsdifferenz Liegenschaften Finanzvermögen	3'704					
Zins Dotationskapital AKB	0	5'391	5'391	4'874	-517	-9.6%
Übrige Vermögenserträge Darlehen Verwaltungsvermögen	289	267	267	315	48	18.0%
Ertragsanteil Aargauische Kantonalbank	0	32'872	32'872	32'872	0	0.0%
Ertragsanteil AGVA	0	1'000	1'000		-1'000	
Dividenden Axpo-Holding	0	15'448	15'448	11'375	-4'073	-26.4%
Dividenden AEW Energie AG	0	12'522	12'522	6'386	-6'136	-49.0%
Dividenden Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG				242	242	
Dividenden Schweiz. Rheinsalinen	0	800	800	1'320	520	65.0%
Dividenden Nationalstrasse Nordwestschweiz AG	0	150	150	240	90	60.0%
Dividenden Schulverlag Plus				110	110	
Dividenden kantonale Spitäler	0	1'470	1'470	145	-1'325	-90.1%
Erträge Beteiligung Verwaltungsvermögen	0	38	38	39	2	4.8%
Ertragsanteil Schweiz Nationalbank SNB	0	76'873	76'873	76'500	-374	-0.5%
Übrige Vermögenserträge				276	276	
Verschiedene Rückerstattungen	472			217	217	
Uebrige Erlöse von Dritten	81	100	100	2'474	2'374	>999.0%
Saldo LUAE Übrige Erträge	4'423	152'931	152'931	150'421	-2'510	-1.6%
Härteausgleich an Kantone	-9'133	-9'133	-9'133	-9'133	0	0.0%
Ressourcenausgleich vom Bund	122'412	134'071	134'071	133'319	-752	-0.6%
Ressourcenausgleich von Kantonen	87'764	96'092	96'092	97'272	1'180	1.2%
Saldo LUAE Finanzausgleich Bund - Kanton (NFA)	201'043	221'030	221'030	221'458	428	0.2%
Übrige Einlagen				-70'000	-70'000	
Übrige Entnahmen	0	53'000	53'000	0	-53'000	-100.0%
Saldo LUAE Bilanzausgleichsreserve	0	53'000	53'000	-70'000	-123'000	-232.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Finanzaufwand und -ertrag	-58'570	-58'166	-58'166	-54'032	4'134	-7.1%
Total Ertrag LUAE Finanzaufwand und -ertrag	42'346	44'984	44'984	37'365	-7'619	-16.9%
Saldo LUAE Finanzaufwand und -ertrag	-16'224	-13'183	-13'183	-16'667	-3'485	26.4%
Total Aufwand LUAE Sonderlasten Spezialfinanz. (ab 2010)	-226'320	-89'762	-89'762	-195'220	-105'458	117.5%
Total Ertrag LUAE Sonderlasten Spezialfinanz. (ab 2010)	226'320	89'762	89'762	195'220	105'458	117.5%
Saldo LUAE Sonderlasten Spezialfinanz. (ab 2010)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Schuldenbremse	-5'562	-11'124	-11'124	-11'124	0	0.0%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Schuldenbremse						
Saldo LUAE Abschreibungen Schuldenbremse	-5'562	-11'124	-11'124	-11'124	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB (ab 2010)	-7'812	-7'417	-7'417	-8'130	-713	9.6%
Total Ertrag LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB (ab 2010)	7'812	7'417	7'417	8'130	713	9.6%
Saldo LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB (ab 2010)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Swisslos-Fonds	-28'229	-26'800	-26'800	-27'073	-273	1.0%
Total Ertrag LUAE Swisslos-Fonds	28'229	26'800	26'800	27'073	273	1.0%
Saldo LUAE Swisslos-Fonds	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Energie Ryburg-Schwörstadt						
Total Ertrag LUAE Energie Ryburg-Schwörstadt	9'837			8'753	8'753	100.0%
Saldo LUAE Energie Ryburg-Schwörstadt	9'837			8'753	8'753	100.0%
Total Aufwand LUAE Zuweisung an Spezialfinanzierung	-130'000			-107'614	-107'614	100.0%
Total Ertrag LUAE Zuweisung an Spezialfinanzierung						
Saldo LUAE Zuweisung an Spezialfinanzierung	-130'000			-107'614	-107'614	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Das Globalbudget wurde um Fr. 747'000.- unterschritten. Die Abweichung ist knapp zur Hälfte auf einen geringeren Personalaufwand aufgrund einiger Vakanzen zurückzuführen. Dies betrifft die Abteilung Finanzen mit Fr. 133'000.- und die Statistik Aargau mit Fr. 190'000.-. Weil die externen Grundlagen noch nicht vorhanden waren, konnte die geplante Interneterneuerung der Statistik Aargau erst zu einem kleinen Teil entwickelt werden (Fr. 150'000.-). Zudem fielen die Ausgaben im Versicherungswesen um Fr. 112'000.- sowie diverse kleinere Positionen tiefer aus als budgetiert.

Kleinkredite

Die Budgetbereinigung ist auf die Kreditübertragung im Projekt "Einführung des elektronischen Beleglaufs für Kreditorenrechnungen (eBeK)" von Fr. 246'000.- zurückzuführen, welche durch die Verschiebung der Einführung im Departement Volkswirtschaft und Inneres von 2010 auf 2011 verursacht wurde. Die Budgetunterschreitung ist Folge der Unterschreitung der Jahrestrenche im Kleinkredit Bildungsstatistik von Fr. 100'000.-.

LUAE

Der Saldo im LUAE "Übrige Erträge" weist gegenüber dem Budget einen Nettominderertrag von rund 2,5 Mio. Fr. auf. Dieser ist auf die separate Verbuchung des Erlöses aus dem Verkauf des Stroms aus dem Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG (KRS) sowie auf nicht erwartete tiefere Ausschüttungen der Axpo Holding AG, der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGVA) und der kantonalen Spitäler zurückzuführen. Demgegenüber standen ein Buchgewinn der KRS-Aktien aus dem entsprechenden Heimfallverzicht, übrige Erlöse aus erblosen Verlassenschaften sowie höhere bzw. nicht budgetierte Ausschüttungen der Schweizerischen Rheinsalinen AG und der Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG. Die Dividenden der AEW Energie AG werden auf Wunsch der Finanzkontrolle neu zu 49% als Ertrag des Finanzvermögens ausgewiesen.

Im LUAE "Bilanzausgleichsreserve" wird dem Grossen Rat der Verzicht auf die budgetierte Auflösung (53 Mio. Fr.) bzw. eine zusätzliche Äufnung der Bilanzausgleichsreserve (70 Mio. Fr.) beantragt. Beide Massnahmen lassen sich vollumfänglich durch Steuermehrerträge finanzieren. Damit stehen insgesamt 123 Mio. Fr. zusätzlich zur Stabilisierung der konjunkturellen Lage zur Verfügung.

Der Saldo im LUAE "Finanzaufwand und -ertrag" ist um rund 3,5 Mio. Fr. schlechter ausgefallen als budgetiert und liegt im Rahmen des Jahresberichts 2010. Dies ist hauptsächlich die Folge des weiterhin tiefen Zinsniveaus auf den Finanzmärkten.

Im LUAE "Sonderlasten" wird dem Grossen Rat eine Einlage von 27,6 Mio. Fr. aus Heimfallverzichtsentschädigungen sowie eine zusätzliche Einlage in die Spezialfinanzierung Sonderlasten im Umfang von 80 Mio. Fr. beantragt. Durch die Einlagen sinkt die Schuld der Spezialfinanzierung Sonderlasten per Ende 2011 auf 967,1 Mio. Fr.

Die Abgeltung der Staatsgarantie durch die Aargauische Kantonalbank (AKB) erfolgt auf der Grundlage des gesetzlich notwendigen Eigenkapitals und beträgt 1 % der erforderlichen Eigenmittel.

Beim Swisslos-Fonds ist die Ausschüttung höher ausgefallen als budgetiert. Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden jedoch nicht voll ausgeschöpft. Dadurch erhöht sich der Bestand der Spezialfinanzierung Swisslos-Fonds um rund 10 Mio. Fr.

Der Ertrag im LUAE "Energie Ryburg-Schwörstadt" stammt aus dem Verkauf des Stroms aus dem Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG. Dieser basiert auf einer Konzessionsänderung und wurde im LUAE "Übrige Erträge" budgetiert.

FUSSNOTEN

KF0011	Der Wert 1 bedeutet "erreicht".
ZI0038	Der personelle Ressourceneinsatz wird im Zeit- und Leistungserfassungssystem (Interflex) erhoben.
ZI0041	Die SWAP-Mitte entspricht dem arithmetischen Mittel von Geld- und Briefsatz.
ZI0042	Die Erhebung der Zufriedenheit der Kunden wird nur alle zwei Jahre durchgeführt.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gestalten von Grundlagen zur Realisierung einer ganzheitlichen, zeitgemässen und sozialen Personal- und Lohnpolitik; Entwickeln und betreuen von Führungsinstrumenten; Erbringen von zentralen Dienstleistungen zur Unterstützung der dezentralen Personalarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	420 Personal
Produktgruppen	42010 Zentrale Personalpolitik
	42020 Zentrale Personaldienstleistungen

GESAMTBEURTEILUNG

Als Arbeitgeber will der Kanton die Arbeitszufriedenheit und -produktivität, die Entwicklung sowie die Förderung kompetenter und engagierter Mitarbeiter sicherstellen. Um die richtigen Handlungsfelder zur Verbesserung der Attraktivität zu eruieren, ist im Berichtsjahr eine Mitarbeiterbefragung (Rücklauf von 80%) durchgeführt worden (ES0053). Die Ergebnisse der Umfrage wurden stufengerecht kommuniziert und analysiert. Danach wurde die Umsetzung der daraus abgeleiteten Verbesserungsmassnahmen auf allen Stufen der kantonalen Verwaltung eingeleitet.

Im Rahmen des Demografiemanagements (ES0057 Mn3) wurden Datenanalysen zur Mitarbeitendenstruktur (Alter, Funktion, Berufsgruppen) erarbeitet und den Departementen für 2012 zur Verfügung gestellt. Damit können diese die notwendigen Schritte zur langfristigen Sicherstellung der personellen Ressourcen in die Wege leiten. Die Gesundheitsprävention (ES0057 Mn4) wurde wie folgt umgesetzt: Einbindung der Gesundheitsprävention in den Führungslehrgang, Beratungen betreffend Ergonomie und Stress sowie Ermittlung der Kennzahlen Unfall und Krankheit. Durch kontinuierliche Information und Schulungen ist bei beiden Themen, insbesondere auf Führungsebene, bereits eine gute Sensibilisierung feststellbar.

Durch eine stärkere Standardisierung und IT-Unterstützung für das Mitarbeitendenmanagement und die Personalgewinnung (ES0059) soll mit zeitgerechten, systemunterstützten und einheitlichen Prozessen die Datenführung im Personalmanagement / Human Resources (HR-) Management verbessert werden. Im Berichtsjahr wurden die Vorarbeiten dazu abgeschlossen, sodass die Ausschreibung, etwas verzögert zum Zeitplan, im Januar 2012 erfolgen konnte.

Die Umsetzung der Teilrevision des Personalgesetzes (ES0061) verläuft erfolgreich. Das Gesetz soll wie geplant per 1. Januar 2013 in Kraft treten.

Die Mehraufwendungen im Globalbudget sind weitgehend auf zwei Positionen zurückzuführen: Personalrekrutierung und vorzeitige Pensionierungen. Es handelt sich dabei um zentrale Budgetpositionen für die gesamte Verwaltung, bei denen die Nachfrage der Departemente die Höhe der Ausgaben bestimmt. Die Budgetüberschreitungen im Globalbudget sind mit Fr. 415'000.- zulasten des Aufgabenbereichs 425 Steuern kompensiert worden und nicht mehr benötigte Rückstellungen wurden aufgelöst.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
420KU0001	Arbeitslosenquote Kanton Aargau	%	3.6	3.3	2.9	-0.4	-12.1%
420KU0003	Lohnentwicklung Kantonale Verwaltung Aargau	%	0.5	1.75	1.75	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
420KL0002	Mutationen pro Sachbearbeiterstelle (100 %) (s. Fussnote)	Anzahl	32'938	25'000	33'568	8'568	34.3%
Finanzkennzahlen							
420KF0001	Personalaufwand Zentralverwaltung und Lehrpersonen	Mia.	1.42	1.49	1.49	0	0.1%
Personalkennzahlen							
420KP0007	Ordentliche Stellen/Fremdfinanzierte Stellen/Projektstellen (s. Fussnote)	Anzahl	3'946	4'206	4'138	-68	-1.6%
420KP0008	Teilzeitbeschäftigte Frauen (s. Fussnote)	Anzahl	1'170	1'120	1'239	119	10.6%
420KP0009	Teilzeitbeschäftigte Männer (s. Fussnote)	Anzahl	445	400	445	45	11.3%
420KP0010	Frauenanteil (s. Fussnote)	%	44.4	44	45.3	1.3	3.0%
420KP0022	Anteil Mitarbeitende 20-34 Jahre (s. Fussnote)	%	22.9	22	24	2	9.1%
420KP0023	Anteil Mitarbeitende 35-49 Jahre (s. Fussnote)	%	40	41	39.2	-1.8	-4.4%
420KP0012	Anteil Mitarbeitende 50-65 Jahre (s. Fussnote)	%	37.1	37	36.8	-0.2	-0.5%
420KP0013	Stellen Berufslernende (s. Fussnote)	Anzahl	151	186	161	-25	-13.4%
420KP0014	Fluktuationsrate (s. Fussnote)	%	3.35	4	4.51	0.51	12.8%
420KP0021	Ausländische Mitarbeitende	Anzahl	224	210	266	56	26.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0002: Der stark gestiegene Mutationsaufwand entstand durch den zusätzlichen Erfassungsaufwand für Inkonvenienzausfallentschädigungen infolge Krankheit und Unfall (erstmalig ab 2010), durch die per 1. Juli 2009 neu eingeführte Krankentaggeldversicherung sowie durch den erhöhten Aufwand aufgrund der sehr vielen organisatorischen Umstellungen im Departement Volkswirtschaft und Inneres: Abteilung Register und Personenstand sowie Kantonspolizei.

KP0007: Die Abweichungen werden in der Botschaft zum Jahresbericht mit Jahresrechnung 2011 im Abschnitt Personalaufwand ausführlich begründet.

KP0013: Ausschlaggebend für die Nichtbesetzung der geplanten Lehrstellen waren Reorganisationen und andere Umstände, wo die Betreuung nicht sichergestellt werden konnte, oder eine zu kleine Nachfrage.

KP0021: Der Anstieg begründet sich vorwiegend aus dem Mangel an schweizerischen Fachkräften. Ausländische Mitarbeitende sind in der gesamten Verwaltung mit durchschnittlich 5.63% vertreten.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
420ES0057	Langfristige Sicherstellung der personellen Ressourcen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Kommunikationsmassnahmen zur erfolgreichen Positionierung gegenüber Innen und Aussen umsetzen	2010					
3	Umsetzungsmassnahmen im Demographiemanagement (Rekrutierung, Beschäftigung und Berufsaustritt)	2011					
4	Umsetzungsmassnahmen Gesundheitsprävention (Umgang mit Stress, gesunde Ernährung, Ergonomie)	2011					
5	Umsetzungsmassnahmen zur Vereinbarkeit verschiedener Lebensbereiche	2012					
6	Diversifizierung und Ausbau von Ausbildungsplätzen mit beruflicher Qualifikationsmöglichkeit	2012					
420ES0053	Mitarbeiterbefragung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Konzept	2009					
3	Befragung	2011					
4	Umsetzungsmassnahmen	2012					
420ES0058	E-Personaldatazugriff für Mitarbeitende						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			100	0	-100	-100.0%
2	Konzept	2009					
3	Abschluss Umsetzung	2012					
420ES0059	Standardisierung und IT-Unterstützung für Mitarbeitendenmanagement und Personalgewinnung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			500	0	-500	-100.0%
2	Definition HR-Prozesse und Anforderungen	2010					
3	Marktanalyse HR-Systeme	2010					
4	Pflichtenheft und Ausschreibung	2010					
5	Zuschlag Ausschreibung und Projektauftrag	2011					
6	Detaillkonzept	2011					
7	Implementierung	2011					
8	Inbetriebnahme Prozesse und System	2012					
420ES0061	Teilrevision Personalgesetz						
1	Nettoaufwand (keiner)						
2	Normkonzept und Vernehmlassungsentwurf	2010					
3	Botschaft 1. Lesung	3. Q. 2011					
4	Botschaft 2. Lesung	2. Q. 2012					
5	Anpassungen auf Dekrets- und Verordnungsstufe	2012					
6	Inkrafttreten	01.01.2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0053: Die Mitarbeitendenbefragung 2011 konnte mit einem Rücklauf von 80% erfolgreich durchgeführt werden. Die Ergebnisse wurden kommuniziert, analysiert und die Umsetzung der daraus abgeleiteten Verbesserungsmassnahmen wurde auf allen Stufen der kantonalen Verwaltung eingeleitet. Diese werden grossmehrheitlich im 2012 auf den Ebenen Gesamtverwaltung, Departement, Abteilung und Sektion umgesetzt.

ES0057 Mn3: Im Rahmen des Demografiemanagements wurden Datenanalysen zur Mitarbeitendenstruktur (Alter, Funktion, Berufsgruppen) erarbeitet und den Departementen für 2012 zur Verfügung gestellt. Damit können diese die notwendigen Schritte zur langfristigen Sicherstellung der personellen Ressourcen in die Wege leiten.

ES0057 Mn4: Folgende Massnahmen wurden erfolgreich umgesetzt: Einbindung der Gesundheitsprävention in den Führungslehrgang, Beratungen betreffend Ergonomie und Stress sowie Ermittlung der Kennzahlen Unfall und Krankheit. Durch kontinuierliche Information und Schulungen ist bei beiden Themen, insbesondere auf Führungsebene, bereits eine gute Sensibilisierung feststellbar.

ES0058: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde im Berichtsjahr in den Entwicklungsschwerpunkt 59 Standardisierung und IT-Unterstützung für Mitarbeitendenmanagement und Personalgewinnung integriert. Die Übertragung des geplanten Kredits des ES0058 von je Fr. 100'000.- für 2011 und 2012 in den ES0059 erfolgt 2012. Aufgrund der Integration hat sich die Umsetzung der Massnahmen verzögert.

ES0059: Im Berichtsjahr wurden die Massnahmen 3 und 4 erfolgreich durchgeführt. Aufgrund der Verzögerung der Ausschreibung, welche durch die Abhängigkeit von anderen IT-Vorhaben entstand, mussten die Massnahmen 5-7 ins 2012 verschoben werden.

ES0061: Die geplanten Massnahmen konnten erfolgreich durchgeführt werden.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
420ZI0012	Ein qualitativ hoch stehendes Bildungsangebot ist sichergestellt.					
1 Beurteilung des "Nutzens" eines Bildungsangebots durch die Seminarteilnehmenden	%	83	83	83	0	0.0%
2 Beurteilung des "Grads der Zielerreichung" durch die Seminarteilnehmenden	%	82	83	83	0	0.0%
3 Seminarteilnehmende internes Bildungsangebot	Anzahl	2'077	1'825	1'887	62	3.4%
4 Teilnehmenden-Tage internes Bildungsangebot	Anzahl	3'787	3'325	3'859	534	16.1%
420ZI0017	Der Frauenanteil bei Fachspezialistinnen und Kader wird erhöht. (s. Fussnote)					
2 Frauenanteil mit Lohnstufe 12-23	%	30.78	30	32.97	2.97	9.9%
420ZI0024	Die Berufslernenden werden erfolgreich zum Lehrabschluss geführt.					
1 Anteil erfolgreicher Lehrabschlüsse	%	97.6	100	97.6	-2.4	-2.4%
420ZI0029	Die Entgeltabrechnungen für Mitarbeitende und die Abrechnungen für die Sozialversicherer erfolgen vollständig, korrekt und termingerecht.					
1 monatliche Reklamationen der Entgeldempfangenden und der Sozialversicherer	Anzahl		10	7	-3	-30.0%
2 Beanstandungen durch die Revision	Anzahl		0	0	0	0.0%
420ZI0026	Die Pflege der variablen Vergütungsdaten erfolgt korrekt und termingerecht.					
1 Monatliche Fehlermeldungen der Departemente	Anzahl	5	5	6	1	20.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0012 I1: Es handelt sich um einen gerundeten Wert.

ZI0012 I4: Die Lehrgänge der Führungsgrundausbildung und die Mittagsveranstaltungen (Informationen zum DIALOG mit Zielvereinbarung, Informationen zur Aargauischen Pensionskasse) waren sehr erfolgreich und wurden rege besucht.

ZI0024: Insgesamt haben 41 Berufslernende (KV: 27; Gewerbe:14) die Lehrabschlussprüfung erfolgreich absolviert. Eine Berufslernende (KV) hat die Lehrabschlussprüfung nicht bestanden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-6'593	-7'290	-7'782	-7'598	184	-2.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	669	530	530	907	377	71.1%
Saldo Aufgabenbereich	-5'923	-6'760	-7'252	-6'691	561	-7.7%
Total Aufwand Globalbudget	-6'549	-6'660	-7'075	-7'450	-375	5.3%
Total Ertrag Globalbudget	669	530	530	907	377	71.1%
Saldo Globalbudget	-5'880	-6'130	-6'545	-6'543	2	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-43	-630	-707	-148	559	-79.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-43	-630	-707	-148	559	-79.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

2011 wurde eine Globalbudgetkompensation von Fr. 415'000.- zulasten des Aufgabenbereichs 425 Steuern vorgenommen.

Die Mehraufwendungen sind vorwiegend auf die folgenden zwei Positionen zurückzuführen: Die umfangreiche und aufwendige Besetzung von neuen sowie vakanten Stellen verursachte bei den Personalrekrutierungskosten Mehraufwendungen von Fr. 405'000.- und die budgetierten "Übrigen Personalaufwendungen" wurden um Fr. 428'000.- (Mehraufwand für vorzeitige Pensionierungen) überschritten. Es handelt sich dabei um zentrale Budgetpositionen für die gesamte Verwaltung, bei denen die Nachfrage der Departemente die Höhe der Ausgaben bestimmt.

Der Mehrertrag begründet sich vorwiegend auf die teilweise Auflösung der Rückstellung Innovationsmanagement (Fr. 350'000.-).

Kleinkredite

2011 sind für das IT-Projekt "Workflow Spesenabwicklung" Fr. 77'000.- übertragen worden.

Die Kleinkredite für die beiden IT-Projekte "E- Personaldatenzugriff für Mitarbeitende" (Fr. 100'000.-) und "Standardisierung und IT-Unterstützung für Mitarbeitendenmanagement und Personalgewinnung" (Fr. 500'000.-) werden einzeln übertragen und 2012 in den ES0059 zusammengeführt.

FUSSNOTEN

KL0002	Die protokollierten Mutationen aus dem PULS umfassen sämtliche Veränderungen im Personal- und Lohnstamm sowie die variablen Lohnerfassungen (u.a. Spesen, Inkonvenienzen).
KP0007/ 0013	Bewilligte bzw. budgetierte Stellen gemäss Stellenplan im AFP. Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
KP0008-10 KP0012 KP0022-23	Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
KP0013	Bewilligte bzw. budgetierte Stellen gemäss Stellenplan im AFP. Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
KP0014	Netto-Fluktuationsrate: Anzahl Netto-Austritte dividiert durch den durchschnittlichen Personalbestand. Netto-Austrittsgründe: Berufliche Herausforderung, Auslandsaufenthalt, Weiterbildung, Arbeitsweg, Arbeit, Führung, Zusammenarbeit, Probezeit, Lohnunzufriedenheit, im gegenseitigen Einverständnis. Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
ZI0017	Der Indikator 2 wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 als Kennzahl pro Departement ausgewiesen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Veranlagung und Bezug der Steuern natürlicher und juristischer Personen für Bund und Kanton; Bewerten von Liegenschaften und Wertschriften; Erarbeiten von Grundlagen für Finanzplanung und Steuerpolitik.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	425 Steuern
Produktgruppen	42510 Steuern natürliche Personen
	42520 Steuern juristische Personen
	42530 Grundlagen Steuerpolitik

GESAMTBEURTEILUNG

2011 betrug der Netto-Ertrag der kantonalen Steuern 2'001,4 Mio. Fr. Hinzu kamen die Anteile an Bundessteuern von 200,1 Mio. Fr. Gesamthaft ergab sich daraus ein Netto-Ertrag von rund 2'201,4 Mio. Fr.

Sowohl die kantonalen Steuern als auch die Anteile an Bundessteuern lagen im Berichtsjahr über dem Budget. Bei den kantonalen Steuern waren vor allem bei den juristischen Personen Mehreinnahmen zu verzeichnen. Im Budgetierungszeitpunkt wurden die unmittelbaren Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Unternehmensgewinne überschätzt. Sowohl die Höhe der provisorischen Rechnungen für das Jahr 2011 als auch die Höhe der Nachträge aus Vorjahren lagen deutlich über den damaligen Erwartungen. Bei den Bundessteuern fielen insbesondere der Ertragsanteil direkte Bundessteuer und der Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer höher aus als budgetiert.

Zur Stärkung des Wohn- und Wirtschaftskantons will der Regierungsrat eine Teilrevision des Steuergesetzes umsetzen (ES0040). Im Fokus steht die Entlastung des Mittelstands. Da sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zwischenzeitlich verändert haben, dem Kanton weniger Mittel aus den Erträgen der Schweizerischen Nationalbank und aus dem Finanzausgleich Bund-Kantone zufließen, soll die Steuerentlastung in zwei Etappen erfolgen. Im November 2011 konnte die erste Beratung abgeschlossen werden. Die Beschlüsse des Grossen Rats führen im Vergleich zum Gesetzesentwurf des Regierungsrats für die erste Beratung zu höheren Mindererträgen für den Kanton und die Gemeinden. Die wichtigsten inhaltlichen Differenzen waren die vom Grossen Rat beschlossene Erhöhung des Versicherungs- und Sparszinsenabzugs und die Absicht, eine weitere Entlastung für die juristischen Personen in die Gesetzesrevision einzubauen. Die zweite Beratung der Steuergesetzesrevision im Grossen Rat ist für das Frühjahr 2012 geplant.

Im Zusammenhang mit dem Informatikprojekt KSTA2005 (ES0018) wurden die Arbeiten zur Ablösung des bestehenden Informatiksystems für juristische Personen (JUST3) planmässig fortgeführt. Das Projekt wird termingerecht Mitte 2012 abgeschlossen. Die Vorarbeiten für das Teilprojekt VERANA3 wurden aufgrund der verfügbaren Ressourcen um ein Jahr verschoben.

Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat drei Gesuche für Steuererleichterung geprüft (Vorjahr: 1). Alle Gesuche wurden gutgeheissen (Vorjahr: 1). Von bereits ansässigen Firmen wurden keine Steuererleichterungen bei Betriebserweiterungen gewährt oder gestellt (Vorjahr: 1).

Bei den Zielsetzungen wurden die angestrebten Indikatorenwerte grossmehrheitlich erreicht.

Die sich abschwächende Weltkonjunktur, die hohe Abhängigkeit der schweizerischen Exporte von Europa und auch der weiterhin tiefe Euro-Kurs, deren Folge die starke Aufwertung des Schweizer Frankens bedeutete, haben die exportierenden Unternehmen wie auch deren Zulieferer im Berichtsjahr belastet. Wie stark sich dies auf die Höhe der steuerbaren Gewinne auswirkt, wird sich erst anhand der eingehenden Steuererklärungen im 2012 zeigen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
425KU0006	Steuerpflichtige natürliche Personen (s. Fussnote)	Anzahl	358'489	361'000	366'743	5'743	1.6%
425KU0007	Selbstständig Erwerbende (Haupterwerb) (s. Fussnote)	Anzahl	18'726	19'000	18'886	-114	-0.6%
425KU0008	Mutationen bei Grundstücken im Steuerwesen	Anzahl	24'253	24'500	23'513	-987	-4.0%
425KU0009	Steuerpflichtige im Quellensteuerverfahren (s. Fussnote)	Anzahl	37'425	36'700	38'929	2'229	6.1%
425KU0010	Steuerpflichtige juristische Personen (ohne Vereine/Stiftungen)	Anzahl	19'581	19'400	20'742	1'342	6.9%
425KU0012	Gerichtsentscheide betr. Vollzug Steuergesetz	Anzahl	466	500	378	-122	-24.4%
Leistungskennzahlen							
425KL0006	Steuerpflichtige pro Steuerkommissär	Anzahl	15'063	15'168	15'409	241	1.6%
425KL0007	Durchschnittliche Anzahl juristischer Personen pro Revisor/Veranlagungsfachperson	Anzahl	712	705	754	49	7.0%
Finanzkennzahlen							
425KF0001	Netto-Ertrag kant. Steuern und Anteile Bundessteuern	Mia.	2.09				
425KF0002	Netto-Ertrag kant. Steuern und Anteile Bundessteuern	Mio. Fr.		2'043.7	2'201.4	157.7	7.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0008: Anlass für Mutationen sind oftmals Meldungen der Gebäudeversicherung. Aufgrund der vielen Schadensfälle (Hagel) Mitte des Jahres erhielt der Aufgabenbereich deutlich weniger neue Schätzungen der Gebäudeversicherung, da für diese die Schadensaufnahmen Priorität hatten. Dies führte auch zu weniger Mutationen bei den Grundstücken im Steuerwesen.

KU0010: Die Anzahl der steuerpflichtigen juristischen Personen ist stärker gewachsen als im langjährigen Durchschnitt. Einer der Gründe ist die erhöhte Attraktivität von Kapitalgesellschaften aufgrund der Dividendenentlastung, die seit 2009 auch bei der Bundessteuer gewährt wird.

KU0012: Die im Vergleich zum langjährigen Mittel tiefen Einsprachequoten im Berichtsjahr trugen dazu bei, dass auch weniger Fälle vor Gericht gelangt sind.

KL0007: Die gestiegene Anzahl steuerpflichtiger juristischer Personen führt bei gleichgebliebenem Mitarbeiterbestand zu einer erhöhten Anzahl zu bearbeitender Fälle pro Mitarbeiter.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
425ES0018 Informatikprojekt KSTA2005, Phase 2							
1	Nettoaufwand Globalkredite		1'108	2'181	1'462	-719	-33.0%
3	Vorarbeiten an den verschiedenen Teilprojekten	2008					
4	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Steuern juristische Personen (JUST3)	2012					
5	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Veranlagung natürliche Personen (VERANA3)	2014					
6	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Verrechnungssteuern (VEST3/WEBE)	2014					
7	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Grundstücksschätzungen (GRUN)	2016					
425ES0040 Teilrevision Steuergesetz							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Prüfen von weiteren Entlastungen (u.a. für Mittelstand und Familien) unter Berücksichtigung der finanzpolitischen Grundsätze	2010					
3	Prüfen von Vereinfachungen des Steuersystems	2010					
4	Überarbeiten der bestehenden Regelung Steuererleichterungen	2010					
5	Vernehmlassungsverfahren	4. Q. 2010					
6	Botschaft 1. Beratung	Mitte 2011					
7	Botschaft 2. Beratung	1. Q. 2012					
8	Inkrafttreten	1.1.2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0018: Die Arbeiten zur Ablösung des bestehenden Informatiksystems für juristische Personen (JUST3) wurden planmässig weitergeführt. Das Projekt wird termingerecht Mitte 2012 abgeschlossen. Die Vorarbeiten für das Teilprojekt VERANA3 wurden aufgrund der verfügbaren Ressourcen um ein Jahr verschoben.

ES0040: Die für das Berichtsjahr vorgesehene Massnahme wurde umgesetzt. Weiterführende Informationen finden sich bei den Schwerpunkten des Regierungsrats in der Botschaft zum vorliegenden Jahresbericht.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
425ZI0013	Die Glaubwürdigkeit der Vollzugsorgane wird erhalten und gestärkt. (s. Fussnote)						
1	Anteil Veranlagungen, gegen welche Einsprache erhoben wird	%	0.88	1	0.93	-0.07	-7.0%
425ZI0014	Der rechtsgleiche und gesetzeskonforme Vollzug ist sichergestellt. (s. Fussnote)						
1	Anteil Gerichtsentscheide zugunsten der Steuerbehörden	%	77.9	80	82.8	2.8	3.5%
425ZI0015	Das Steuerpotenzial wird genutzt. (s. Fussnote)						
1	Revisionsdichte bei natürlichen Personen (am Domizil revidierte Geschäftsjahre im Verhältnis zum Bestand an selbstständig Erwerbenden)	%	3	3.5	2.7	-0.8	-22.9%
2	(Teil-) Revisionsdichte bei juristischen Personen (am Domizil revidierte Geschäftsjahre im Verhältnis zum Bestand an Kapitalgesellschaften)	%	9.1	10	9.2	-0.8	-8.0%
425ZI0027	Das Veranlagungsverfahren ist effizient. (s. Fussnote)						
1	Veranlagungsstand natürliche Personen	%	67.9	70	71.2	1.2	1.7%
2	Veranlagungsstand juristische Personen	%	46.2	40	44.7	4.7	11.8%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0015 I1: Die Unterschreitung des Zielwerts ist in erster Linie auf krankheits- und unfallbedingte personelle Abwesenheiten sowie der Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters zurückzuführen. Das Wachstum der Anzahl selbstständig Erwerbender macht es bei gleichbleibenden personellen Ressourcen ebenfalls schwieriger, die angestrebte Revisionsdichte zu erreichen.

ZI0015 I2: Die Anzahl der Steuerpflichtigen ist im Berichtsjahr erneut markant gestiegen. Obwohl der Vorjahreswert leicht übertroffen wurde, konnte der Zielwert nicht erreicht werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-88'308	-80'843	-81'093	-74'406	6'687	-8.2%
Total Ertrag Aufgabenbereich	2'149'918	2'096'905	2'096'905	2'250'492	153'587	7.3%
Saldo Aufgabenbereich	2'061'610	2'016'062	2'015'812	2'176'086	160'274	8.0%
Total Aufwand Globalbudget	-36'583	-36'823	-36'408	-36'172	236	-0.6%
Total Ertrag Globalbudget	9'285	8'905	8'905	9'456	551	6.2%
Saldo Globalbudget	-27'298	-27'918	-27'503	-26'715	788	-2.9%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'176	-2'550	-3'215	-1'498	1'716	-53.4%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-1'176	-2'550	-3'215	-1'498	1'716	-53.4%
Total Aufwand LUAE	-50'549	-41'470	-41'470	-36'736	4'734	-11.4%
Total Ertrag LUAE	2'140'633	2'088'000	2'088'000	2'241'035	153'035	7.3%
Saldo LUAE	2'090'083	2'046'530	2'046'530	2'204'299	157'769	7.7%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Skonti, Zinsen, Unterzahlungen	-4'794	-4'800	-4'800	-3'138	1'662	-34.6%
Vergütungszinsen	-5'063	-3'300	-3'300	-3'840	-540	16.4%
Arbeitgeber- und Bezugsentschädigungen	-2'055	-2'000	-2'000	-2'020	-20	1.0%
Verluste und Erlasse Steuerguthaben natürliche Personen	-9'719	-11'000	-11'000	-9'901	1'099	-10.0%
Verluste und Erlasse Steuerguthaben juristische Personen	-4'505	-2'800	-2'800	-1'784	1'016	-36.3%
Verluste und Erlasse Sondersteuern	-403	-400	-400	-258	142	-35.4%
Debitorenverluste Steuern (Delkredere)	3'045	-1'000	-1'000	-559	441	-44.1%
Int Verr Steuerzuschlag Finanzausgleich	-12'856	-1'100	-1'100	-3'142	-2'042	185.6%
Kantonssteuern natürliche Personen	1'498'654	1'533'000	1'533'000	1'545'874	12'874	0.8%
Kantonssteuern juristische Personen	362'511	315'000	315'000	418'813	103'813	33.0%
Steuerzuschlag Finanzausgleich juristische Personen	13'385	1'100	1'100	3'337	2'237	203.4%
Grundstückgewinnsteuern	20'969	20'000	20'000	25'806	5'806	29.0%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	21'047	20'000	20'000	19'874	-126	-0.6%
Nachsteuern und Bussen	5'747	5'000	5'000	6'536	1'536	30.7%
Verzugszinsen auf Steuern	5'853	5'800	5'800	5'761	-39	-0.7%
Uebrige Erlöse	186					
Saldo LUAE Kantonale Steuern	1'892'004	1'873'500	1'873'500	2'001'358	127'858	6.8%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Skonti, Zinsen, Unterzahlungen	-34	-30	-30	-21	9	-28.9%
Vergütungszinsen	-648	-690	-690	-656	34	-5.0%
Arbeitgeber- und Bezugsentschädigungen	-155	-150	-150	-157	-7	4.7%
Verluste und Erlasse Sondersteuern	-597	-1'000	-1'000	-615	385	-38.5%
Debitorenverluste Steuern (Delkredere)	-232	-100	-100	-99	1	-1.3%
Repartitionszahlungen direkte Bundessteuer	-5'080	-5'000	-5'000	-2'828	2'172	-43.4%
Verzugszinsen auf Steuern	192	200	200	222	22	11.1%
Ertragsanteil direkte Bundessteuer	155'088	148'000	148'000	159'590	11'590	7.8%
Repartitionseinnahmen direkte Bundessteuer	9'912	6'000	6'000	6'378	378	6.3%
Anteil eidgenössische Verrechnungssteuer	36'932	23'000	23'000	38'251	15'251	66.3%
Saldo LUAE Anteile Bundessteuern	195'378	170'230	170'230	200'066	29'836	17.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Ordnungsbussen Steuern	-7'455	-8'100	-8'100	-7'718	382	-4.7%
Total Ertrag LUAE Ordnungsbussen Steuern	10'156	10'900	10'900	10'593	-307	-2.8%
Saldo LUAE Ordnungsbussen Steuern	2'701	2'800	2'800	2'875	75	2.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand im Globalbudget fiel um Fr. 236'000.- tiefer aus als budgetiert. Berücksichtigt ist dabei eine Globalbudgetkompensation zugunsten des Aufgabenbereichs Personal im Umfang von Fr. 415'000.-.

Aufgrund fehlender Personalressourcen konnten Vorhaben im Umfang von rund Fr. 935'000.- nicht realisiert werden. Für Betriebskosten wurden Fr. 109'000.- weniger ausgegeben als budgetiert. Auch die Ausgaben für Büromaterial, Porti und Versandspesen sowie Aus- und Weiterbildung fielen etwas tiefer aus als budgetiert.

Die buchhalterische Abgrenzung von Ferien und angeordneten Überstunden sowie krankheitsbedingte Vakanzen, welche durch Aushilfen kompensiert werden mussten, führten zu Mehraufwendungen von rund Fr. 685'000.-.

Die budgetierten Erträge wurden um rund Fr. 551'000.- übertroffen. Die Strafbefehlsgebühren wurden per 2011 von Fr. 30.- auf Fr. 50.- erhöht, was zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt war. Es ergaben sich daraus Mehreinnahmen von ca. Fr. 213'000.-. Nicht budgetierte EO-Entscheidungen im Rahmen von Fr. 193'000.- und Mehreinnahmen bei den Rückerstattungen für das DIGITAX Scanning von etwa Fr. 145'000.- trugen ebenfalls zu den höheren Erträgen bei.

Kleinkredite

Bei den Budgetveränderungen von insgesamt Fr. 665'000.- handelt es sich um Kreditübertragungen. Diese betreffen folgende zwei Projekte: Erneuerung Applikation JUST3 (Fr. 481'000.-; ES0018 Mn 4) und das schweizweite elektronische CH-Meldewesen (Fr. 184'000.-).

Bei den Kleinkrediten wurden rund 1,7 Mio. Fr. weniger ausgegeben als geplant. Das auf den Kleinkredit Registerharmonisierung aufbauende Projekt Steuerregister wurde aufgrund von Verzögerungen beim Gesamtprojekt im Departement Volkswirtschaft und Inneres noch nicht realisiert. Die Arbeiten beim Kleinkredit JUST3 konnten fortgeführt werden. Im Gegensatz zur Kreditübertragung aus dem Vorjahr wurde die Jahrestranche 2011 grösstenteils aufgebraucht. Die Projekte Internet Auftritt, Erweiterung Betreuungswesen, Konsolidierung eArchive und das schweizweite elektronische CH-Meldewesen wurden aufgrund fehlender personeller Ressourcen nicht oder nur teilweise in Angriff genommen. Die bereits bewilligten Kredittranchen werden ins Jahr 2012 übertragen.

LUAE

Der Saldo von 2'204,3 Mio. Fr. übertrifft das Budget um 157,8 Mio. Fr. (+7,7 %). Mehreinnahmen sind vor allem bei den Kantonssteuern der juristischen Personen zu verzeichnen (+103,8 Mio. Fr.). Deutlich über den Erwartungen liegen hier sowohl die provisorischen Rechnungen für das Jahr 2011 als auch die Nachträge aus Vorjahren. Höhere Einnahmen als budgetiert gab es zudem bei den Anteilen an Bundessteuern (+29,8 Mio. Fr.).

Detaillausführungen zu den Steuern sind in der Botschaft zum Jahresbericht 2011 zu finden.

FUSSNOTEN

KU0006	Im Berichtsjahr wird die Anzahl Personen mit Steuerpflicht im Vorjahr ausgewiesen.
KU0007	Im Berichtsjahr wird die Anzahl selbstständig Erwerbende mit Steuerpflicht im Vorjahr ausgewiesen.
KU0009	Im Berichtsjahr wird die Anzahl Steuerpflichtige im Quellensteuerverfahren ausgewiesen, mit denen für das Vorjahr abgerechnet wurde.
ZI0013	Die Einsprachenquote schwankt im Bereich von 1.0 % - 1.5 %, sofern keine besonderen Vorkommnisse vorliegen.
ZI0014	Von den rund 350'000 jährlichen Veranlagungen werden etwa 1 Promille einer gerichtlichen Beurteilung unterzogen. Gerichtsentscheide mit teilweiser Gutheissung werden zugunsten der Steuerbehörden taxiert, sofern der Fiskus zu 50 % oder mehr obsiegt.
ZI0015	I1 und I2: Die Indikatoren für die Revisionsdichte bei den natürlichen und juristischen Personen sind nicht direkt miteinander vergleichbar. Bei den selbstständig Erwerbenden ist die Dichte an vertieften Teilprüfungen aufgrund von Kontoblättern, Belegen zu einzelnen Positionen usw., d.h. ohne Buchprüfung am Domizil, erheblich höher als bei den juristischen Personen. Zudem werden bei grösseren juristischen Personen i.d.R. auch am Domizil nur Teilprüfungen vorgenommen. Insgesamt resultiert bei beiden Kategorien eine annähernd vergleichbare Prüfungsdichte.
ZI0027	Die Quote gibt an, welcher Anteil der Steuerpflichtigen bereits im ersten Jahr für die letztjährige Steuerperiode veranlagt wurde.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Zielgerichtete und systematische Steuerung des Immobilienvermögens; Abdecken der Raumbedürfnisse der kantonalen Institutionen zu Marktkonditionen und unter Wahrung kultureller Aspekte; Gewährleistung des Substanzwerterhalts kantonseigener Liegenschaften.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	430 Immobilien
Produktgruppen	43010 Portfoliomanagement
	43020 Projektmanagement
	43030 Immobilienmanagement

GESAMTBEURTEILUNG

2011 wurden 12 Projekte mit Krediten und 66 Projekte im Globalbudget kosten- und termingerecht abgeschlossen. Zu erwähnen sind insbesondere das Projekt des neuen Zentralgefängnisses in Lenzburg, der Innenausbau des Stockwerkeigentums im Bahnhof Aarau sowie der Umbau der Mensa der Neuen Kantonsschule Aarau. Gleichzeitig wurde mit der Grundsteinlegung für den Campus-Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Brugg-Windisch ein weiterer Meilenstein in dessen Ausführungsphase erreicht.

Mit grossem Einsatz wurden die Umsetzung der räumlichen Bedürfnisse der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und die damit verbundenen umfangreichen Anpassungen der Bezirksgerichte vorbereitet. Auch der Mitte 2011 ausserordentlich und kurzfristig beantragte Raumbedarf für die Mittelschulen wurde dank Sondereinsätzen zeitgerecht submissioniert und im Januar 2012 vom Grossen Rat beschlossen.

Das Dekret über die Teilrevision des Spitalgesetzes wurde termingerecht vom Grossen Rat beschlossen und diente als Grundlage zur Eigentumsübertragung der Spitalimmobilien. Die Kantonsspitäler sind ab 1. Januar 2012 neu Eigentümer und nicht mehr Mieter der Spitalliegenschaften. Die Liegenschaften wurden dem Kantonsspital Aarau, dem Kantonsspital Baden und den Psychiatrischen Diensten Aargau (PDAG) übertragen. Weiterführende Informationen finden sich bei den Schwerpunkten des Regierungsrats in der Botschaft zum vorliegenden Jahresbericht.

Für die Gesamtsanierung des Gebäudes der Höheren Fachschule für Gesundheit in Aarau sowie für den Neubau eines neuen Turnhallenkomplexes an der Kantonsschule Wettingen wurden Architekturwettbewerbe durchgeführt respektive vorbereitet.

Die Erarbeitung des Raumkonzepts Zentralverwaltung ist vorangeschritten. Der Regierungsrat hat einen Grundsatzentscheid gefällt und das Konzept wurde mit den Vorhaben für den Aufwuchs der Polizei abgestimmt.

Mit der Einführung des Immobilienbewirtschaftungs- und Informationssystems in SAP/R3 (ES0034) wurde die Grundlage für eine gebäudescharfe Liegenschaftsbuchhaltung geschaffen. Die Evaluation einer in SAP integrierten Visualisierungssoftware für die Gebäudepläne, inkl. der Rauminformationen für das Flächenmanagement, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Einführung der Software erfolgt 2012.

Trotz der Sistierung der Projekte für die Spitalliegenschaften konnten dank proaktiver Projektsteuerung andere zurückgestellte Projekte angegangen und der Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG) zu 92% ausgeschöpft werden.

KENNZAHLEN	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen						
430KU0017	Gebäude im Finanzvermögen (s. Fussnote)	Anzahl	11	10	0	0.0%
430KU0018	Gebäude im Verwaltungsvermögen	Anzahl	526	397	1	0.3%
430KU0019	Gebäude der Strassenliegenschaften	Anzahl	49	62	-13	-21.0%
430KU0020	Gebäude der Finanzierungsgesellschaft Immobilien FHNW AG	Anzahl	5	5	0	0.0%
430KU0021	Gebäude der Spital-Aktiengesellschaften	Anzahl	127	129	-37	-28.7%
430KU0022	Anlagewert (s. Fussnote)	Mio. Fr.	2'590	2'660	-67	-2.5%
Leistungskennzahlen						
430KL0022	Bewirtschafteter Anlagewert (s. Fussnote)	Mio. Fr.	2'721	2'815	-33	-1.2%
Finanzkennzahlen						
430KF0002	Instandhaltung (s. Fussnote)	1'000 Fr.	5'848	5'500	-599	-10.9%
430KF0011	Instandsetzung (s. Fussnote)	1'000 Fr.	25'740	19'500	13'749	70.5%
430KF0004	Neubauten	1'000 Fr.	24'368	17'550	-10'734	-61.2%
430KF0005	Sanierungen (s. Fussnote)	1'000 Fr.	4'276	31'800	-21'535	-67.7%
430KF0006	Nutzungsanpassungen	1'000 Fr.	9'466	17'206	-3'110	-18.1%
430KF0007	Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	69'698	75'600	-6'274	-8.3%
430KF0008	Neubauten und Sanierungen durch Finanzierungsgesellschaft Immobilien FHNW AG	1'000 Fr.	2'517	-900	1'187	-131.9%
430KF0014	Ausgleich NIMAG	1'000 Fr.	0	-16'045	0	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0018: Die Umfeldkennzahl wurde grundlegend überarbeitet und präzisiert. Sie stellt nur noch das Verwaltungsvermögen dar, bestehend aus kantonseigenen Gebäuden (397) inkl. Spitalgebäuden (129). In den bisherigen Betrachtungen wurden die Staatswald-Liegenschaften (37), die Tiefbau-Liegenschaften (29), die Werkhöfe-Liegenschaften (46) sowie spezielle Objekte wie z.B. Asylunterkünfte (60) und weitere Immobilien miteingerechnet, was sich jedoch nicht bewährt hat. Neu im Verwaltungsvermögen ist das Stockwerkeigentum im Neubau Bahnhof Aarau.

KU0019: Die IMAG hat mit dem BVU/Abteilung Tiefbau (AT) eine Leistungsvereinbarung zur Bewirtschaftung der Strassenliegenschaften getroffen. Die AT strebt mittel- bis langfristig die Reduktion des Bestandes an Strassenliegenschaften an. Im Berichtsjahr wurden zwei Liegenschaften in Menziken an der Bifangstrasse verkauft. Seit 2011 wird die Garage eines Einfamilienhauses in Menziken an der Bifangstrasse definitionsgemäss als eigenständiges Gebäude ausgewiesen. Neu im Portfolio der Strassenliegenschaften ist ein Wohnhaus mit Restaurant in Merenschwand.

KU0021: Im Rahmen der Eigentumsübertragung der Spitalimmobilien per 1. Januar 2012 wurde im Berichtsjahr das definitiv an die Spitäler zu übertragende Portfolio festgelegt: KSA 38 Gebäude, KSB 15 Gebäude, Psychiatrische Dienste Aargau (PDAG) 39 Gebäude. Die restlichen Gebäude verbleiben im kantonalen Verwaltungsvermögen. Weiterführende Informationen finden sich bei den Schwerpunkten des Regierungsrats in der Botschaft zum vorliegenden Jahresbericht.

KL0022: Die Steigerung des bewirtschafteten Anlagewerts im Vergleich zum Jahr 2010 beruht auf der Fertigstellung des Sportausbildungszentrums Mülimatt (Versicherungswert rund 27,5 Mio. Fr.) und des Stockwerkeigentums im Neubau Bahnhof Aarau (Versicherungswert rund 10,8 Mio. Fr.).

KF0002: Der Aufschub von Sanierungen bewirkte einen höheren Instandsetzungsbedarf (KF0011) und führte zu einer Reduktion der Instandhaltung.

KF0004: Die Projekte Windisch, PDAG, Ergänzungsbau und Wohlen, Kantonsschule, Neubau werden nicht weiter verfolgt. Bei der Ausführung der Projekte Aarau, Kantonaler Führungsstab; Brugg, Archäologie, Ersatz SBB-Schuppen; Baden, Archäologie, Ausgrabung Römerstrasse und Brugg/Zurzach, DVI, Strafprozessordnung (STPO) wurde das geplante Budget nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

KF0005: Nachfolgende Sanierungen wurden in ihrer Ausführung verschoben oder verzögerten sich aufgrund anhaltender Planungs- und Bewilligungsarbeiten: Windisch, Königsfelden, Parkabschluss; Zofingen, BZZ, Gesamtsanierung; Lenzburg, Justizvollzugsanstalt (JVA), Ersatz Gebäudeleitsystem für Messen, Steuern, Regeln und Leiten (MSRL); Unterentfelden, Bildungszentrum (BZU), Gesamtsanierung; Schafisheim, Strassenverkehrsamt, Verwaltungsgebäude, Gesamtsanierung.

Zudem wurden nachfolgende Projekte der Spitäler aufgrund weiterer Abklärungen zur Spitalentwicklung sistiert: Baden, KSB, Erneuerung Parkierungsanlage; Aarau, KSA, IV. Bauetappe; Aarau, KSA, Schadstoffsanierung Haus 1 Mitte; KSB, Planung, Gesamtsanierung; Windisch, PDAG, Sanierung Hauptgebäude; Aarau, KSA, Sanierung Haus 27.

KF0006: Aufgrund strikter Budgetkontrollen konnten fast alle geplanten Nutzungsanpassungen im Globalbudget umgesetzt werden. Verzögerungen bei der Planung des Projekts Aargau, DVI, Aufwuchs KAPO, 2012 ff. und der Ausführungsstopp aufgrund weiterer Abklärungen im Zusammenhang mit der Spitalentwicklung des Projektes Aarau, KSA, Stationäre Nuklearmedizin (NUK) führten zu einer Budgetunterschreitung der Nutzungsanpassung bei den Klein- bzw. Grosskrediten.

KF0007: Der Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG) konnte mit einem Erfüllungsgrad von 92% ausgeschöpft werden. Im Berichtsjahr waren Projekte in der Höhe von rund 20 Mio. Fr. für die Spitäler vorgesehen. Diese wurden jedoch aufgrund weiterer Abklärungen zur Spitalentwicklung sistiert. Deren freigewordene Mittel konnten teilweise für die Umsetzung der Strafprozessordnung, des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts und der Planung für den Schulraumbedarf Mittelschulen verwendet werden.

Mitte Juni 2011 wurden vom BKS kurzfristig zusätzliche Räumlichkeiten für die Mittelschulen gefordert. Zur Deckung des nicht budgetierten Finanzbedarfs im 2012 sollte eine Kreditübertragung aus dem Jahr 2011 ins 2012 stattfinden. Demzufolge priorisierte die IMAG Mitte des Jahres verschiedene Vorhaben neu. Aufgrund der nicht erfolgten Beschlussfassung für das Projekt "Schulraumbedarf Mittelschulen" war es der IMAG aus finanzrechtlichen Gründen nicht möglich, die eingesparten Mittel ins 2012 zu übertragen.

KF0008: Der für das Projekt Windisch, FHNW, Sanierung Labor/Aula budgetierte Subventionsbeitrag ist bereits im Jahr 2010 eingegangen. Deshalb wird im 2011 anstelle eines Ertrags ein Aufwand von rund Fr. 300'000.- ausgewiesen.

KF0011: Im Berichtsjahr wurden 13,7 Mio. Fr. mehr für die Instandsetzung aufgewendet als budgetiert. Vor allem im Heizungs-, Lüftungs- und Klimabereich (HLKS) sowie im Elektrobereich mussten zur Sicherung der Gebrauchstauglichkeit bei den Spitalliegenschaften - unabhängig der sistierten Projekte - zusätzliche Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden.

KF0014: Bauverzögerungen (Baugesuchseinsprachen, submissionsrechtliche Beschwerden, bautechnische Ursachen etc.) führten dazu, dass die im Budget eingestellten Kredite nicht immer periodengerecht ausgeschöpft werden konnten. Aus diesem Grund werden über den Budgetvorgabewert des NIMAG hinaus Vorhaben geplant und mittels pauschaler Budgetkorrektur (Ausgleich NIMAG) wieder auf den Vorgabewert gebracht. Der Jahresberichtswert beträgt daher stets Null.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
430ES0034 Entwicklung und Einführung eines Steuerungssystems zur operativen Führung der kantonalen Immobilien (Immobilienbewirtschaftungs- und Informationssystem, IBIS)							
1	Nettoaufwand Globalkredit		137.49	400	367	-33	-8.2%
2	Projektgenehmigung	2. Q. 2009					
3	Einführung Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)	2010					
4	Einführung Flächenmanagement (FLM)	2011					
5	Einführung Technisches Gebäudemanagement (TGM)	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0034: Die Umsetzung der Massnahme 3 erfolgte im 1. Semester 2011 mit der Soll- und Habenstellung der Miet- und Anmietverträge. Die Arbeiten für die Umsetzung des Visualisierungstools im Flächenmanagement im Rahmen der Massnahme 4 wurden im 4. Quartal 2011 begonnen. Die Einführung der Software für das Flächenmanagement wird im 2012 abgeschlossen. Auf die Einführung der Software für das Technische Gebäudemanagement (Mn5) wird zum gegebenen Zeitpunkt verzichtet, da tiefere Abklärungen benötigt werden. Insbesondere müssen die Anforderungen mit dem geplanten Tool abgestimmt werden.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
430ZI0023	Der Kanton besitzt nur Immobilien für den eigenen Nutzungs- und Entwicklungsbedarf.					
1 Anteil der Immobilien mit Nutzungs- und Entwicklungspotenzial bezogen auf den gesamten Liegenschaftenbestand	%	85	90	99	9	10.0%
430ZI0024	Der wirtschaftliche Gebäudeunterhalt zur Substanzwerterhaltung wird durch die Sicherstellung der Gebrauchstauglichkeit und umfassende Gebäudesanierungen gewährleistet.					
2 Instandhaltung und Instandsetzung in % des bewirtschafteten Anlagewerts	%	1.16	0.89	1.37	0.48	53.9%
3 Sanierungen in % des bewirtschafteten Anlagewerts	%	0.16	1.13	0.37	-0.76	-67.3%
430ZI0025	Neubauten und Sanierungen erfolgen energiesparend.					
2 Neubauten in Minergie-P-eco	%		95	0	-95	-100.0%
3 Sanierungen in Minergie-eco	%		95	0	-95	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023: Eine grundlegende Analyse des Gesamtportfolios im Berichtsjahr hat aufgezeigt, dass der Kanton mit dem Verwaltungsvermögen vorwiegend nur seinen eigenen Nutzungsbedarf deckt. Dafür nicht erforderliche Liegenschaften sind im Finanzvermögen eingestellt.

ZI0024: Vor allem im Heizungs-, Lüftungs- und Klimabereich (HLKS) sowie im Elektrobereich mussten zur Sicherung der Gebrauchstauglichkeit mehr Instandsetzungsarbeiten als geplant durchgeführt werden (I2). Der Indikator 3 konnte nicht erreicht werden, da zahlreiche Projekte für die Spitäler aufgrund weiterer Abklärungen zur Spitalentwicklung sistiert wurden. Zudem wurden Sanierungen in ihrer Ausführung verschoben oder verzögerten sich aufgrund anhaltender Planungs- und Bewilligungsarbeiten (siehe Kommentar zu KF0005).

ZI0025: Im Berichtsjahr wurden neben dem fertiggestellten Zentralgefängnis in Lenzburg keine für die Zertifizierung relevanten Neubauten oder Sanierungen abgeschlossen. Aufgrund der betrieblich geforderten natürlichen Lüftung der Zellen (Fenster) erreicht das Gefängnis allerdings nur den Minergie-Standard (kein Minergie-Label).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-118'578	-122'300	-122'300	-114'513	7'786	-6.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	97'774	89'100	89'100	89'518	418	0.5%
Saldo Aufgabenbereich	-20'805	-33'200	-33'200	-24'996	8'204	-24.7%
Total Aufwand Globalbudget	-69'251	-63'835	-63'835	-78'130	-14'296	22.4%
Total Ertrag Globalbudget	84'093	76'658	76'658	77'902	1'244	1.6%
Saldo Globalbudget	14'843	12'823	12'823	-228	-13'051	-101.8%
Total Aufwand Kleinkredite	-14'769	-21'128	-21'128	-14'855	6'273	-29.7%
Total Ertrag Kleinkredite	1'614	3'757	3'757	1'824	-1'933	-51.5%
Saldo Kleinkredite	-13'155	-17'371	-17'371	-13'031	4'340	-25.0%
Total Aufwand Grosskredite	-25'786	-30'207	-30'207	-16'061	14'146	-46.8%
Total Ertrag Grosskredite	7'597	5'425	5'425	3'495	-1'930	-35.6%
Saldo Grosskredite	-18'189	-24'782	-24'782	-12'566	12'216	-49.3%
Total Aufwand LUAE	-8'773	-7'130	-7'130	-5'467	1'663	-23.3%
Total Ertrag LUAE	4'469	3'260	3'260	6'297	3'037	93.1%
Saldo LUAE	-4'303	-3'870	-3'870	829	4'699	-121.4%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Aarburg, Jugendheim, Sanierung Burg	0					
Total Ertrag Grosskredite Aarburg, Jugendheim, Sanierung Burg						
Saldo Grosskredite Aarburg, Jugendheim, Sanierung Burg	0					
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis	-13'748	-2'500	-2'500	-2'784	-284	11.4%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis		2'700	2'700	2'500	-200	-7.4%
Saldo Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis	-13'748	200	200	-284	-484	-241.9%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind	-248					
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind	2					
Saldo Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind	-246					
Total Aufwand Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa	-139			-7	-7	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa						
Saldo Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa	-139			-7	-7	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten	4					
Total Ertrag Grosskredite Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten	63					
Saldo Grosskredite Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten	66					
Total Aufwand Grosskredite Windisch, IP, Sanierung restl. Pavillons	-21					
Total Ertrag Grosskredite Windisch, IP, Sanierung restl. Pavillons						
Saldo Grosskredite Windisch, IP, Sanierung restl. Pavillons	-21					
Total Aufwand Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt	-1'176	-6'000	-6'000	-287	5'713	-95.2%
Total Ertrag Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt						
Saldo Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt	-1'176	-6'000	-6'000	-287	5'713	-95.2%
Total Aufwand Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten	-1'105			-8	-8	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten						
Saldo Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten	-1'105			-8	-8	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, 4. Bauetappe		-500	-500		500	
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, 4. Bauetappe						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, 4. Bauetappe		-500	-500		500	
Total Aufwand Grosskredite Ausgleich NIMAG		16'045	16'045		-16'045	
Total Ertrag Grosskredite Ausgleich NIMAG						
Saldo Grosskredite Ausgleich NIMAG		16'045	16'045		-16'045	
Total Aufwand Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	-3'828	-455	-455	-1'095	-640	140.6%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	3'828			957	957	100.0%
Saldo Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	0	-455	-455	-138	317	-69.6%
Total Aufwand Grosskredite Windisch, FHNW, Sanierung Labor/Aula	-3'704					
Total Ertrag Grosskredite Windisch, FHNW, Sanierung Labor/Aula	3'704					
Saldo Grosskredite Windisch, FHNW, Sanierung Labor/Aula	0					
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau	-1'426	-5'150	-5'150	-6'175	-1'025	19.9%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau						
Saldo Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau	-1'426	-5'150	-5'150	-6'175	-1'025	19.9%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39		-500	-500		500	
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39		-500	-500		500	

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung	-85			-86	-86	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung				39	39	100.0%
Saldo Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung	-85			-48	-48	100.0%
Total Aufwand Grosskredite StVA, Verwaltungsgeb. Gesamtsanierung		-2'500	-2'500		2'500	
Total Ertrag Grosskredite StVA, Verwaltungsgeb. Gesamtsanierung						
Saldo Grosskredite StVA, Verwaltungsgeb. Gesamtsanierung		-2'500	-2'500		2'500	
Total Aufwand Grosskredite Windisch, PD, Ersatzbau Hauptgebäude		-800	-800		800	
Total Ertrag Grosskredite Windisch, PD, Ersatzbau Hauptgebäude						
Saldo Grosskredite Windisch, PD, Ersatzbau Hauptgebäude		-800	-800		800	
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab		-650	-650		650	
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab						
Saldo Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab		-650	-650		650	
Total Aufwand Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung		-1'800	-1'800		1'800	
Total Ertrag Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung		350	350		-350	
Saldo Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung		-1'450	-1'450		1'450	
Total Aufwand Grosskredite Wettingen, Kanti, Umn Klosterstrasse 20		-250	-250		250	
Total Ertrag Grosskredite Wettingen, Kanti, Umn Klosterstrasse 20						
Saldo Grosskredite Wettingen, Kanti, Umn Klosterstrasse 20		-250	-250		250	
Total Aufwand Grosskredite Zofingen, BZZ, Gesamtsanierung	0	-2'750	-2'750		2'750	
Total Ertrag Grosskredite Zofingen, BZZ, Gesamtsanierung	0	1'375	1'375		-1'375	
Saldo Grosskredite Zofingen, BZZ, Gesamtsanierung	0	-1'375	-1'375		1'375	
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Sanierung Haus 27	0	-1'500	-1'500		1'500	
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Sanierung Haus 27						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Sanierung Haus 27	0	-1'500	-1'500		1'500	
Total Aufwand Grosskredite Windisch, PD, Sanierung Hauptgebäude		-700	-700		700	
Total Ertrag Grosskredite Windisch, PD, Sanierung Hauptgebäude						
Saldo Grosskredite Windisch, PD, Sanierung Hauptgebäude		-700	-700		700	
Total Aufwand Grosskredite Wohlen, Kanti, Nutzungsanpassung		-1'500	-1'500		1'500	
Total Ertrag Grosskredite Wohlen, Kanti, Nutzungsanpassung						
Saldo Grosskredite Wohlen, Kanti, Nutzungsanpassung		-1'500	-1'500		1'500	
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Verwaltungsgebäude, Neubau		-600	-600		600	
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Verwaltungsgebäude, Neubau						
Saldo Grosskredite Aarau, Verwaltungsgebäude, Neubau		-600	-600		600	
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Schadstoffsanier. H1 Mitte		-3'400	-3'400		3'400	
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Schadstoffsanier. H1 Mitte						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Schadstoffsanier. H1 Mitte		-3'400	-3'400		3'400	
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Neubau Mittlere Telli		-400	-400		400	
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Neubau Mittlere Telli						
Saldo Grosskredite Aarau, Neubau Mittlere Telli		-400	-400		400	
Total Aufwand Grosskredite Aarau, NKSA, Gesamtsanierung Gebäude A		-300	-300		300	
Total Ertrag Grosskredite Aarau, NKSA, Gesamtsanierung Gebäude A						
Saldo Grosskredite Aarau, NKSA, Gesamtsanierung Gebäude A		-300	-300		300	

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Kantonale Spitäler, Schadstoffsanierung		-4'578	-4'578		4'578	
Total Ertrag Grosskredite Kantonale Spitler, Schadstoffsanierung						
Saldo Grosskredite Kantonale Spitler, Schadstoffsanierung		-4'578	-4'578		4'578	
Total Aufwand Grosskredite Aarau/Lenzburg, DVI, STPO		-850	-850		850	
Total Ertrag Grosskredite Aarau/Lenzburg, DVI, STPO						
Saldo Grosskredite Aarau/Lenzburg, DVI, STPO		-850	-850		850	
Total Aufwand Grosskredite Windisch, FHNW, Campus Neubau, Notar/GB				-711	-711	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, FHNW, Campus Neubau, Notar/GB						
Saldo Grosskredite Windisch, FHNW, Campus Neubau, Notar/GB				-711	-711	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aargau, Aufwuchs KAPO, 2012 ff.		-1'870	-1'870		1'870	
Total Ertrag Grosskredite Aargau, Aufwuchs KAPO, 2012 ff.						
Saldo Grosskredite Aargau, Aufwuchs KAPO, 2012 ff.		-1'870	-1'870		1'870	
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, JVA, Gesamtsanierung	-309	-6'700	-6'700	-4'334	2'366	-35.3%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, JVA, Gesamtsanierung		1'000	1'000		-1'000	
Saldo Grosskredite Lenzburg, JVA, Gesamtsanierung	-309	-5'700	-5'700	-4'334	1'366	-24.0%
Total Aufwand Grosskredite Wettingen, Kanti, 4 neue Klassenzimmer				-479	-479	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Wettingen, Kanti, 4 neue Klassenzimmer						
Saldo Grosskredite Wettingen, Kanti, 4 neue Klassenzimmer				-479	-479	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Zofingen, DVIGES, KESB + GB				-96	-96	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Zofingen, DVIGES, KESB + GB						
Saldo Grosskredite Zofingen, DVIGES, KESB + GB				-96	-96	100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	-3'768	-520	-520	-505	15	-2.9%
Total Ertrag LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	1'208	250	250	1'902	1'652	661.0%
Saldo LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	-2'559	-270	-270	1'398	1'668	-617.6%
Total Aufwand LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern	-2'545	-3'010	-3'010	-2'167	843	-28.0%
Total Ertrag LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern	2'550	3'010	3'010	2'342	-668	-22.2%
Saldo LUAE Wohnbaufrderung Kt. Luzern	5	0	0	175	175	100.0%
Total Aufwand LUAE Finanzierungsgesellschaft FHNW	-2'460	-3'600	-3'600	-2'795	805	-22.3%
Total Ertrag LUAE Finanzierungsgesellschaft FHNW						
Saldo LUAE Finanzierungsgesellschaft FHNW	-2'460	-3'600	-3'600	-2'795	805	-22.3%
Total Aufwand LUAE Rückerstattung Bund Waffenplatz Aarau						
Total Ertrag LUAE Rückerstattung Bund Waffenplatz Aarau	711					
Saldo LUAE Rückerstattung Bund Waffenplatz Aarau	711					
Total Aufwand LUAE Landverkauf						
Total Ertrag LUAE Landverkauf				2'052	2'052	100.0%
Saldo LUAE Landverkauf				2'052	2'052	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwandseitig bewirkten der Aufschub und die Sisiierung von Sanierungen wichtiger Sanierungsprojekte (KF0005) eine tiefere Instandhaltung (Budgetunterschreitung um 0,6 Mio. Fr.) und eine höhere Instandsetzung von rund 13,7 Mio. Fr. Vor allem im Heizungs-, Lüftungs- und Klimabereich mussten aus Sicherheitsgründen insbesondere bei den Spitalliegenschaften mehr Instandsetzungsarbeiten als geplant durchgeführt werden (0,5 Mio. Fr.). Wegen des kurzfristig angeforderten Raumbedarfs für die Umsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts sowie dem Schulraumbedarf Mittelschulen wurden die Studien zur Machbarkeitsabklärung bis zur Bewilligung der Kredite im Globalbudget verbucht (Fr. 130'000.-). Zudem waren dringende Sofortmassnahmen im Zusammenhang mit der Reorganisation der Bedürfnisdepartemente umzusetzen (Fr. 200'000.-). Aufgrund personeller Engpässe musste die Erstellung der Gebäude und Arealstrategieberichte extern vergeben werden (Fr. 100'000.-).

Ertragsseitig basierte der Budgetwert der Mieterträge auf einer unsicheren Zahlenbasis. Folglich war bei den Mieteinnahmen ein Mehrertrag von rund 0,9 Mio. Fr. zu verbuchen. Diverse Bundes- und Konkordatsbeiträge in Höhe von rund Fr. 300'000.- für Vorhaben, welche in den Vorjahren ausgeführt wurden, konnten erst im 2011 verbucht werden.

Kleinkredite

Aufwandseitig wurde aufgrund von Verzögerungen der eingestellte Budgetbetrag bei den Projekten Brugg, Berufsfachschule Gesundheit und Soziales, 6 zusätzliche Schulzimmer; Brugg, RAV, neuer Standort; Aarau, Amtshaus sowie der gestoppten Vorhaben für die Spitalliegenschaften (Aarau, KSA, Stationäre NUK; Baden, KSB, Erneuerung Parkierungsanlage und Windisch, Königsfelden, Parkabschluss) nicht voll ausgeschöpft.

Ertragsseitig ist das Projekt Windisch, FHNW, Treppe noch in der Planung und wird über die Finanzierungsgesellschaft Immobilien FGI FHNW finanziert. Der budgetierte Bauzins und Amortisationsbetrag von rund 2 Mio. Fr. war dementsprechend im 2011 noch nicht fällig.

Grosskredite

Die aufwandseitigen Budgetunterschreitungen von 14,1 Mio. Fr. sind auf Verzögerungen in den nachfolgenden Projekten zurückzuführen: Schafisheim, Strassenverkehrsamt, Verwaltungsgebäude, Gesamtsanierung; Wohlen, Kanti, Nutzungsanpassung; Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung; Aargau, DVI, Aufwuchs KAPO, 2012 ff.; Zofingen, BZZ, Gesamtsanierung; Windisch, Königsfelden, Parkabschluss; Lenzburg, JVA, Ersatz MSRL.

Im Weiteren wurden geplante Bauvorhaben der Spitäler aufgrund von weiteren Abklärungen zur Spitalentwicklung sistiert. Namentlich waren dies folgende Sanierungsprojekte: KSB, Planung, Gesamtsanierung; Kantonale Spitäler, Schadstoffsanierung; Aarau, KSA, Schadstoffsanierung Haus 1 Mitte; Aarau, KSA, Sanierung Haus 27; Windisch, PDAG, Sanierung Hauptgebäude und Aarau, KSA, IV. Bauetappe. Stattdessen konnte das Geld für grössere Abschlusszahlungen von Grosskrediten sowie für neu begonnene Vorhaben eingesetzt werden (Aarau, Bahnhof, Stockwerkeigentum, Mieterausbau; Windisch, FHNW, Campus Neubau, Notar; Wettingen, Kanti, 4 neue Klassenzimmer; Zofingen, DVI, Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und Grundbuchamt).

Ertragsseitig sind die Investitionsbeiträge für die Projekte Zofingen, BZZ, Gesamtsanierung und Lenzburg, Justizvollzugsanstalt (JVA), Gesamtsanierung noch nicht eingegangen.

LUAE

Entsprechend dem Baufortschritt des Campus FHNW wurden aufwandsseitig weniger Zins- und Amortisationsaufwand an die Finanzierungsgesellschaft Immobilien FGI FHNW entrichtet.

Der Mehrertrag ist auf den Verkauf eines Grundstücks mit mehreren Liegenschaften in Gehren (rund 2 Mio. Fr.) sowie auf Bundesbeiträge (Fr. 900'000.-) zurückzuführen.

FUSSNOTEN

KU0017	Gebäude jeweils ohne Parzellen.
KU0022	Die Höhe des Anlagewerts entspricht dem Versicherungswert der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV). Nicht enthalten in diesem Wert sind die Strassenliegenschaften sowie die Gebäude der Finanzierungsgesellschaft Immobilien Fachhochschule Nordwestschweiz. Der Anlagewert verändert sich jährlich entsprechend dem Teuerungsindex des AGV (Annahme Planjahre: 1 %).
KL0022	Dieser Wert beinhaltet zusätzlich zum Anlagewert (430KU0022) die Strassenliegenschaften sowie die Gebäude der Finanzierungsgesellschaft Fachhochschule Nordwestschweiz. Für die IMAG ist dies der massgebliche Wert für die Leistungserbringung, welcher zudem auch als Bezugsgrösse für die Berechnung der Indikatoren 2 und 3 des Ziels 430ZI0024 herangezogen wird.
KF0002	Minimaler Bedarf zur Abdeckung des Gebäudeunterhalts (Unterhaltsmassnahmen mit Reparaturcharakter) der kantonalen Liegenschaften.
KF0005	Sanierungen umfassen grosszyklische Massnahmen zur Wiederherstellung der Sicherheit und der Gebrauchstauglichkeit von Objekten für eine festgelegte Dauer.
KF0007	Das Gesamttotal der Kennzahlen KF0002, KF0004, KF0005, KF0006, KF0011 und KF0014 ergibt den Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG).
KF0011	Instandsetzungen umfassen kleinere Massnahmen zur Wiederherstellung der Sicherheit und der Gebrauchstauglichkeit von Objekten für eine festgelegte Dauer.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Aufbauen, unterhalten und betreiben der zentralen IT-Infrastruktur und der Kommunikationsnetze; unterstützen und pflegen der Querschnittsanwendungen und interkantonalen IT-Lösungen sowie anbieten einer Basisausbildung; sicherstellen einer hohen Verfügbarkeit, des Datenschutzes und der Datensicherheit für die kantonale Verwaltung, Anstalten und Gemeinden.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	435 Informatik
Produktgruppen	43550 Technologiemanagement
	43560 Projektmanagement
	43570 Infrastrukturmanagement
	43580 Kundenservice

GESAMTBEURTEILUNG

Das anhaltend rasche Wachstum der zentralen Informatik-Infrastruktur (Systeme, Plattformen, Applikationen) verursacht eine hohe Grundauslastung der Mitarbeitenden. Es werden laufend mehr Server, Speichersysteme und Datenbanken benötigt, um bei den steigenden Anforderungen der Leistungsbezüger die Qualität der Informatikleistungen zu gewährleisten (Entwicklungen im Bereich E-Government und Social Media, Vorarbeiten zum Projekt "Neuer IT-Arbeitsplatz 2012"). Die unterjährige Besetzung mehrerer zusätzlicher Stellen konnte insbesondere im Rechenzentrum die Situation etwas entschärfen.

Der Aufgabenbereich führt neu das Projektportfolio sämtlicher kantonalen Projekte mit IT-Bezug. Die Einträge werden regelmässig im Rahmen des Key Account Managements zusammen mit den Informatik-Beauftragten geprüft. Die IT-Ressourcenplanung profitiert von dieser Gesamtsicht. Sie zeigt den Ressourcenbedarf aus den über 100 laufenden und anstehenden Projekten und Vorhaben der Departemente.

Das Grossprojekt E-Government-Plattform (ES0058) befindet sich auf gutem Kurs. Die Projektteams realisierten die technische Basisinfrastruktur, die Konzeption der Pilotprojekte und die Bereitstellung des neuen Web Content Management Systems für die Überführung der Inhalte auf die neue Homepage www.ag.ch. Erste E-Government-Anwendungen werden im Frühjahr 2012 aufgeschaltet.

Der Aufbau der neuen kantonalen Informatik (ES0064) konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Über 30 Serverstandorte wurden aufgehoben und in zwei bestehende Rechenzentren (Buchenhof Aarau und bei der KAPO in Schafisheim) integriert. Dadurch sind rund 200 Serversysteme weggefallen. Die Einführung eines verwaltungsweiten Ticketingsystems für die Administration des Helpdesks ist im Berichtsjahr abgeschlossen worden. Mit diesem System führt der Aufgabenbereich auch das Applikationsinventar für die gesamte kantonale Verwaltung.

Die gesteckten Ziele wurden erreicht; insbesondere beim Aargauischen Geographischen Informationssystem (AGIS) wurde die Zahl der prognostizierten Internetbesuche stark übertroffen (ZI0051). Trotz eines kurzen, begrenzten Ausfalls im Fileservice (ZI0059) blieb die Serververfügbarkeit im Rechenzentrum bei mehr als 99% und der Netzwerkschutz war ununterbrochen gewährleistet.

Das Globalbudget konnte präzise eingehalten werden. Bei den Grosskrediten gab es insbesondere wegen Kreditübertragungen aus dem Vorjahr eine Budgetunterschreitung von 2,7 Mio. Fr.

KENNZAHLEN	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen						
435KU0031	Serversysteme im Rechenzentrum	Anzahl	550	893	343	62.4%
435KU0032	PC-Arbeitsplätze in der Verwaltung	Anzahl	4'700	5'000	300	6.4%
435KU0038	Karten mit Fernzugriff auf das kantonale Netzwerk (Secure-ID)	Anzahl	498	552	72	15.0%
435KU0039	Systeme im Bereich Netzwerksicherheit (Virens Scanner, URL-Filter, Proxyserver)	Anzahl	75	81	1	1.3%
Leistungskennzahlen						
435KL0004	Tickets und Aufträge am Helpdesk	Anzahl	1'761	10'733	9'533	794.4%
Finanzkennzahlen						
435KF0001	Einnahmen aus Informatikleistungen an öffentliche Verwaltungsstellen ausserhalb der kantonalen Verwaltung	1'000 Fr.	3'687	8'982	1'380	18.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0004: Bisher wurden bei der Anzahl Tickets nur die Störungen und Aufträge des 1. Level Supports der IT AG berücksichtigt. Neu werden auch diejenigen mitgezählt, die von Supportorganisationen anderer Departemente dem Service Desk der IT AG als 2. Level Support zugewiesen werden.

KU0031: Zu einem starken Serverwachstum führte die nicht vorhersehbare Vielzahl an Projekten mit Informatikbezug aus allen Departementen. Zum Planungszeitpunkt war das Projektportfolio noch nicht erstellt.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
435ES0058 E-Government-Plattform ausbauen							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-1987 vom 18. November 2008)		403	5'108	2'400	-2'708	-53.0%
2	Presentation Services	2011					
3	Content Services	2011					
4	Technische Infrastruktur	2013					
5	Security Services	2014					
6	Workflow Services	2014					
7	eBusiness Services	2014					
8	Integration Services	2014					
435ES0064 Neue Kantonale Informatik							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Neuorganisation Zentrale Informatik und Ausbau zentraler Helpdesk	2010					
3	Organisation der zentralen Logistik für die Beschaffung von Hard- und Software	2010					
4	Erarbeiten und Einführen von Applikationsstandards	2010					
5	Konsolidierung Rechenzentrum und Server	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0058 Mn1: Das bereinigte Budget betrug infolge der Kreditübertragung 5,1 Mio. Fr.

ES0064: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde planmässig umgesetzt und abgeschlossen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %	
435ZI0057	Der hohe Stand des Netzwerkschutzes soll gewahrt werden.						
1	Virenbefallene Systeme pro Jahr	Anzahl	0	0	0	0.0%	
2	Unterhaltene Firewalls	Anzahl	22	21	1	4.8%	
435ZI0058	Die Informatikinfrastruktur und die Querschnittsaufgaben für die Departemente werden effizienter gestaltet.						
1	Dezentrale Serverstandorte	Anzahl	4	3	-1	-33.3%	
2	IT-Gesamtkosten anteilig pro PC-Arbeitsplatz	Franken		9'400	9'801	401	4.3%
435ZI0059	Die Verfügbarkeit der Server im Rechenzentrum wird auf hohem Niveau gehalten.						
1	Ausfälle pro Server, die länger als 4 Stunden dauern	Anzahl	2	1	5	4	400.0%
2	Betreute Server pro Systemspezialist	Anzahl	74	52	79	27	51.9%
435ZI0051	Für das Aargauische Geographische InfoSystem (AGIS) werden die benötigten Daten bedarfsgerecht bereitgestellt.						
1	Besuche im Internet pro Monat	Anzahl	35'259	21'000	42'270	21'270	101.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0051 I1: Die Attraktivität des neuen AGIS-Portals steigerte die Menge an Kartenaufrufen und Datenbezügen deutlich. Die Publikationen rund um das Jubiläum "20 Jahre AGIS" sowie das erweiterte Angebot im Geoportal erhöhten die Internetbesucherzahl noch zusätzlich. Die Daten werden von den verschiedenen Organisationen rege genutzt.

ZI0058 I2: Der verwaltungsweite Informatikaufwand pro PC-Arbeitsplatz wird nach den Richtlinien der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) erhoben. Der Wert repräsentiert den Stand per Ende 2010. Der Kanton Aargau befindet sich unter den 22 beteiligten Kantonen im Mittelfeld. Beim Informatikaufwand werden sämtliche informatikrelevanten Aufwendungen eingerechnet (Betrieb und Unterhalt der Hard- und Software, gesamtes IT-Personal, Externe IT-Dienstleister und IT-Projektkosten). Die Durchschnittskosten der 22 ausgewerteten Kantone lagen bei Fr. 10'474.-.

ZI0059 I1: Ein Upgrade beim zentralen Speichersystem führte zu einem ungeplanten, teilweisen Ausfall des Fileservices (4 Systeme) während Stunden. Aus demselben Grund fiel auch der Printservice für das Strassenverkehrsamt aus (1 System).

ZI0059 I2: Mit dem AFP 2012-15 wurden zusätzliche Stellen bei der IT AG bewilligt. Somit kann die Gruppe Servermanagement personell verstärkt und das als kritisch zu beurteilende Verhältnis Mitarbeiter pro Server verbessert werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-31'376	-35'448	-40'171	-36'288	3'883	-9.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	9'570	9'955	9'955	10'230	275	2.8%
Saldo Aufgabenbereich	-21'805	-25'493	-30'216	-26'057	4'159	-13.8%
Total Aufwand Globalbudget	-30'136	-33'541	-33'541	-33'268	273	-0.8%
Total Ertrag Globalbudget	9'570	9'955	9'955	10'230	275	2.8%
Saldo Globalbudget	-20'566	-23'587	-23'587	-23'038	549	-2.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-608		-1'132	-609	523	-46.2%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-608		-1'132	-609	523	-46.2%
Total Aufwand Grosskredite	-631	-1'906	-5'498	-2'411	3'087	-56.1%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-631	-1'906	-5'498	-2'411	3'087	-56.1%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite E-Government Plattform	-403	-1'689	-5'108	-2'400	2'708	-53.0%
Total Ertrag Grosskredite E-Government Plattform						
Saldo Grosskredite E-Government Plattform	-403	-1'689	-5'108	-2'400	2'708	-53.0%
Total Aufwand Grosskredite Daten- & Registerharmonisierung DRH (TP)	-228	-217	-389	-11	379	-97.3%
Total Ertrag Grosskredite Daten- & Registerharmonisierung DRH (TP)						
Saldo Grosskredite Daten- & Registerharmonisierung DRH (TP)	-228	-217	-389	-11	379	-97.3%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand lag im Berichtsjahr um Fr. 273'000.- unter dem Budget.

Der Mehraufwand für externe Dienstleistungen von rund Fr. 430'000.- wurde kompensiert durch Minderaufwand für Informatikmittel von rund Fr. 173'000.- und Netzwerk von rund Fr. 220'000.-. Schliesslich führte der geringere Personalaufwand infolge noch nicht abgeschlossener Rekrutierungen von rund Fr. 310'000.- zur Budgetunterschreitung.

Der Ertragsüberschuss ergibt sich zur Hauptsache aus Mehrerträgen bei VIACAR-Leistungen, Massendruck und für Netzwerkdienstleistungen für kantonale Institutionen.

Kleinkredite

Die Budgetveränderung betrifft Kreditübertragungen für folgende Projekte: "Erhöhung Datensicherheit" Fr. 291'700.- und das Vorprojekt "Neuer IT-Arbeitsplatz 2012" Fr. 840'000.-. Die für das Projekt "Neuer IT-Arbeitsplatz 2012" nicht beanspruchte Jahrestanche wird auf das Folgejahr übertragen.

Grosskredite

Die Budgetveränderung betrifft Kreditübertragungen für folgende Projekte: "Daten- und Registerharmonisierung" Fr. 172'100.- und "E-Government-Plattform" Fr. 3'419'100.-. Die im Berichtsjahr nicht benötigten Mittel - "Daten- und Registerharmonisierung" rund Fr. 379'000.- und "E-Government-Plattform" 2,7 Mio. Fr. - werden ins Folgejahr übertragen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Umsetzen der Agrarpolitik von Bund und Kanton zur Entwicklung einer leistungs- und wettbewerbsfähigen sowie nachhaltig produzierenden Landwirtschaft; Mitwirken in den mit der Agrarpolitik vernetzten Bereichen Raumnutzung, Tier-, Umwelt- und Gewässerschutz sowie Nahrungsmittelsicherheit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	440 Landwirtschaft
Produktgruppen	44010 Fachstellen Landwirtschaft Liebegg
	44020 Förderungsmassnahmen
	44030 Vollzug Boden-/Raumnutzungs-/Umweltrecht
	44040 Strukturverbesserungen

GESAMTBEURTEILUNG

Das Landwirtschaftsjahr 2011 war klimatisch trocken, überdurchschnittlich warm und äusserst ertragsstark. Die Ackerkulturen verzeichneten trotz trockenem Frühling sehr gute Erträge. Einige Hagelzüge im Südwesten vermochten diesen Gesamteindruck nicht zu trüben. Das Weinjahr 2011 verspricht ein vorzüglicher Jahrgang zu werden. Die Milchproduktion hatte dank guten Witterungsverhältnissen im Frühling und Herbst viele Weidetage und eine gute Raufutterernte. Die tiefen Milchpreise sind die Folge marktwirtschaftlicher Gegebenheiten. Der Fleischmarkt wurde trotz guter Nachfrage nach Bankvieh durch die angebotsbedingte Preisbaisse bei den Schlachtschweinen getrübt.

Wirtschaftswachstum, Bevölkerungszunahme und geänderte Lebensgewohnheiten ergeben für die nachhaltig produzierende Landwirtschaft neben diversen Vorteilen auch Herausforderungen. Landwirtschaftliche Nutz- und Fruchtfolgeflächen sollen erhalten bleiben. Dieses Anliegen ist entlang der Hauptverkehrsachsen, in wachsenden urbanen Räumen sowie mit einer steigenden Zersiedelung eine grosse Herausforderung. Landwirtschaft Aargau wurde daher in zunehmendem Masse in die Raumplanung eingebunden.

Die Revision der Kantonsverfassung (KV) sowie das neue Landwirtschaftsgesetz (LwG AG) wurden vom Grossen Rat ohne Gegenstimmen in zweiter Beratung beschlossen. Die Volksabstimmung zur Änderung der Kantonsverfassung ist auf den 17. Juni 2012 terminiert, sodass das neue Landwirtschaftsgesetz mitsamt den dazu gehörenden Ausführungsbestimmungen voraussichtlich auf den 1. August 2012 in Kraft gesetzt werden kann.

Parallel dazu wurde die Reorganisation der Abteilung erfolgreich umgesetzt. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist gemäss der im Frühjahr durchgeführten Mitarbeitendenbefragung hoch. Die Etablierung der neuen Führungsstufe (Gruppenleiter) führte zur Reduktion der Führungsspanne und zeigt bereits erste Erfolge.

Im Rahmen des Entwicklungsschwerpunkts Bekämpfung invasiver Pflanzen (ES0033) haben der Steuerausschuss und die Koordinationsstelle Neobiota Anfang 2011 ihre Arbeit aufgenommen. Das Amt für Verbraucherschutz (AVS) ist mit der Federführung beider Stellen beauftragt. Landwirtschaft Aargau ist in der Koordinationsstelle zuständig für Neophyten in der Landwirtschaftszone.

Mit den wachsenden Herausforderungen und dem anhaltenden Veränderungsdruck blieb die Nachfrage nach gezielter Weiterbildung, Fachberatung und weiteren Dienstleistungen im Berichtsjahr unverändert hoch. Mit einem bedürfnisgerechten Angebot wurde ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Eigenständigkeit der Landwirtschaftsbetriebe geleistet.

Der Anpassungsbedarf der Landwirtschaft sowie günstige Investitionsbedingungen führten zu einer regen Bautätigkeit auf Landwirtschaftsbetrieben. Sowohl die Zahl der zu beurteilenden Baugesuche (+7%) als auch die Gesuche für Investitionskredite und Darlehen (+22%) nahmen zu.

Der Grundauftrag der Landwirtschaft Aargau wurde im Berichtsjahr sach- und termingerecht umgesetzt. Insbesondere zeigen die verstärkten Anstrengungen für Grundlagen- und Strukturverbesserungen erste positive Resultate.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
440KU0009	Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) (s. Fussnote)	ha	61'976	62'300	61'300	-1'000	-1.6%
440KU0010	Landwirtschaftsbetriebe mit Daten-Erhebung	Anzahl	6'013	5'000	5'880	880	17.6%
440KU0011	Landwirtschaftsbetriebe mit Berechtigung für Direktzahlungen (DZ)	Anzahl	2'880	2'900	2'810	-90	-3.1%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
440KL0012	Landwirtschaftsbetriebe mit vertraglicher Beteiligung in kantonalen Förderungsprogrammen (Ökologie, Nitrat- und Phosphat-Projekte)	Anzahl	1'484	1'480	1'526	46	3.1%
440KL0013	Teilnehmende an Weiterbildungsveranstaltungen in den drei Bereichen der nachhaltigen Landwirtschaft (Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft) gemessen in besuchten Halbtagen	Anzahl	23'228	23'800	22'755	-1'045	-4.4%
440KL0014	Betriebe (Landwirtschaftsbetriebe und weitere Liegenschaften) mit Hofdüngeranlagen	Anzahl	2'978	3'000	2'945	-55	-1.8%
440KL0017	Zur Beurteilung zugewiesene Baugesuche und Geschäfte der Verwaltungsinternen Konferenz (VIK) sowie Geschäfte gemäss Boden-, Pacht- und Regulierungsrecht	Anzahl	3'334	3'400	3'650	250	7.4%
440KL0018	Projekte Moderne Meliorationen (laufende) und weitere Strukturverbesserungsprojekte	Anzahl	25	26	24	-2	-7.7%
Finanzkennzahlen							
440KF0009	Gesamthaft in die Meliorationsprojekte investierte Kapitalien (Wert der Anlagen)	Mio. Fr.	421	424	429	5	1.2%
440KF0012	Beiträge an Landwirtschaftsbetriebe für Öko-Projekte (Ökologie, Nitrat- und Phosphat-Projekte) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	2'775	2'360	2'587	227	9.6%
440KF0013	Nettoaufwand für Öko-Projekte (Ökologie, Nitrat- und Phosphat-Projekte)	1'000 Fr.		1'244	1'083	-161	-12.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0010: Infolge Änderungen in der Tierseuchenverordnung des Bundes müssen seit 2010 zusätzlich rund 1'000 Betriebe mit Kleinsttierhaltungen, inkl. Bienen, in die Erhebung eingeschlossen werden.

KU0011: Die Abnahme ist auf Beriebsauflösungen infolge des Strukturwandels zurückzuführen.

KL0012: Zusätzliche Bewirtschaftungsverträge im Ökobereich und in den Nitratprojektgebieten (Baldingen, Birrfeld, Klingnau und Wohlenschwil) wurden erfolgreich abgeschlossen.

KL0017: Aufgrund günstiger Investitionsbedingungen (Hypothekarzins) wurden mehr Bauprojekte geplant.

KL0018: Das PWI-Projekt Holziken konnte beim Bund eingereicht werden, wurde aber infolge zu knapper Zusicherungskredite auf 2012 verschoben. Die Zusicherung des Beitrages an die Wasserversorgung Eichhof in Herznach ist verzögert.

KF0012: Zusätzliche Bewirtschaftungsverträge im Ökobereich und in den Nitratprojektgebieten (Baldingen, Birrfeld, Klingnau und Wohlenschwil) wurden erfolgreich abgeschlossen.

KF0013: Höhere Einnahmen durch Bund und Trägerschaftsgemeinden reduzierten den Nettoaufwand des Kantons.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
440ES0021	Erarbeitung von Grundlagen zur zukünftigen kantonalen Agrarpolitik						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
6	Botschaft 1. Lesung	2. Q. 2010					
7	Botschaft 2. Lesung	1. Sem. 2011					
8	Verordnungsrecht revidieren	2011					
9	Volksabstimmung	2011					
10	Inkraftsetzung revidiertes Landwirtschaftsrecht	2012					
440ES0033	Bekämpfung invasiver Pflanzen (s. Fussnote)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Erarbeitung Konzept zur Bekämpfung im Aargau	2009					
3	Konkretisierung des Konzepts (Prioritätensetzung und Ressourcenbeschaffung)	2010					
4	Umsetzung des Konzepts	2011					
5	Aufbau der Zusammenarbeit mit Fachabteilungen und Gemeinden	2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0021: Die zweite Lesung des Landwirtschaftsgesetzes verzögerte sich durch das Anliegen des Parlaments, Einsicht in die Ausführungsbestimmungen zu erhalten. Die Revision der Kantonsverfassung (KV) sowie das neue kantonale Landwirtschaftsgesetz (LwG AG) wurden vom Grossen Rat in zweiter Beratung ohne Gegenstimmen beschlossen. Die Volksabstimmung zur Änderung der Kantonsverfassung ist auf den 17. Juni 2012 terminiert, sodass das revidierte Landwirtschaftsrecht voraussichtlich auf den 1. August 2012 in Kraft gesetzt werden kann.

ES0033: Der Steuerungsausschuss und die Koordinationsstelle Neobiota haben Anfang 2011 ihre Arbeit aufgenommen. Beiden Gruppen gehören Vertreter diverser Departemente/Abteilungen an. Das Amt für Verbraucherschutz (AVS) ist mit der Federführung beauftragt. Landwirtschaft Aargau ist zuständig für Neophyten in der Landwirtschaftszone.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
440ZI0023	Die nachhaltig produzierende Landwirtschaft wird mit zielgerichteten, kompetenten und effizienten Dienstleistungen sowie einem bedürfnisorientierten, attraktiven und aktuellen Weiterbildungsangebot gefördert. (s. Fussnote)					
1 Weiterbildungshalbtage in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft	Anzahl	536	500	553	53	10.6%
2 Dienstleistungsaufträge im öffentlichen Interesse	Anzahl	877	800	871	71	8.9%
3 Grad der Kundenzufriedenheit bei Dienstleistungen	%		95	98	3	3.2%
4 Fachartikel / Publikationen in der landw. Fachpresse	Anzahl		130	159	29	22.3%
440ZI0024	Die strukturellen Grundlagen für eine wettbewerbsfähige und nachhaltig produzierende Landwirtschaft werden bereitgestellt.					
1 Anteil der laufenden Meliorationsprojekte, deren etappenweise Realisierung mit dem Projekt-Zeitplan übereinstimmt	%	90	95	95	0	0.0%
2 Gemeinden mit Projekten "Periodische Wiederinstandstellung und Werterhaltung landwirtschaftliche Strukturverbesserungen"	Anzahl	6	10	7	-3	-30.0%
3 Jährlich bewilligte Kredite und Darlehen	Anzahl	183	165	201	36	21.8%
4 Jährlich bewilligte Kredite und Darlehen	Mio. Fr.		18	26	8	44.4%
440ZI0025	Die Direktzahlungen und Beiträge an Landwirtschaftsbetriebe werden entsprechend den rechtlichen Vorgaben sowie effizient, frist- und sachgerecht vollzogen.					
1 Anteil der bei Jahresende erledigten Abrechnungen für Direktzahlungen	%	99	97	98	1	1.0%
2 Anteil Beschwerden an die LAREKO (Landw. Rekurskommission) bezogen auf die Zahl der beitragsberechtigten Betriebe	%	0	0.2	0.1	-0.1	-50.0%
3 Flächen ökologisch wertvoller Lebensräume in der Landwirtschaft (Vertragsflächen für den ökologischen Ausgleich mit erhöhter Qualität)	ha	3'920	3'840	4'210	370	9.6%
4 Vertragsflächen in Nitrat- und Phosphatgebieten	ha	1'175	1'060	1'185	125	11.8%
440ZI0026	Boden- und Pachtrecht (BGBB und LPG), Teile des Landwirtschaftsrechts (LWG) sowie Vorgaben aus den Vollzugsbereichen Raumplanung, Umwelt- und Gewässerschutz werden entsprechend den rechtlichen Grundlagen effizient, frist- und sachgerecht vollzogen bzw. umgesetzt.					
1 Anteil der fristgerecht erledigten Gesuche	%	86	80	80	0	0.0%
2 Anteil Beschwerden seitens der Gesuchsteller gemessen an der Anzahl der Verfügungen in den Vollzugsbereichen BGBB/LPG/LwG	%	0.1	0.5	0	-0.5	-100.0%
3 Anteil Landwirtschaftsbetriebe mit Bestätigung 'baulicher Gewässerschutz ist erfüllt'	%	87	74	91	17	23.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023 I1: Der Bedarf an Weiterbildung, insbesondere auch in Spezialbereichen, nahm aufgrund der Anpassungen in der Agrarpolitik und der unsicheren Zukunftsperspektiven für die Bauernfamilien weiter zu. Im Vergleich zum Vorjahr war die Zunahme aber moderat. Angeboten wurden insbesondere niederschwellige, eher allgemeine Grossveranstaltungen (z.B. Feldtage, Pflanzenschutzabende) sowie kleinere, hoch spezialisierte Kurse mit individueller Betreuung.

ZI0023 I2: Die Zahl der Dienstleistungsfälle im öffentlichen Interesse verharnte wie im Vorjahr auf hohem Niveau. Der Anpassungsdruck aufgrund der Agrarpolitik und der unsicheren Zukunftsperspektiven blieb hoch.

ZI0023 I4: Die Schnelllebigkeit im landwirtschaftlichen Umfeld (Bsp: Marktsegmentierung und Preisentwicklung im Milchmarkt, Agrarpolitik 2014-2017 des Bundes, etc.) widerspiegelte sich in einer grossen Anzahl Publikationen und Fachartikel.

ZI0024 I2: Im Jahr 2011 wurden neue Projekte in Böbikon, Densbüren, Oberflachs, Schneisingen, Wegenstetten, Zeihen und Zuzgen in Angriff genommen. Die Realisierung der drei Projekte in Holziken (fehlende Bundesmittel), Sins - erste Etappe (Verzögerung infolge Baubewilligungsverfahren) und Zeiningen (verzögerter Projektfortschritt) wurde ins 2012 verschoben.

ZI0024 I3/I4: Als Folge des starken Strukturwandels und aufgrund kostengünstiger konjunktureller Rahmenbedingungen wurden mehr Baugesuche zur Prüfung eingereicht (KL0017). Entsprechend gross war auch die Nachfrage nach Investitionskrediten und Darlehen.

ZI0025 I3: Im Rahmen von Vernetzungsprojekten wurden in weiteren neun Gemeinden ausserhalb der Beitrags- und Aufwertungsgebiete "Naturnahe Landwirtschaft" Bewirtschaftungsverträge zur Förderung der Biodiversität abgeschlossen.

ZI0025 I4: Entgegen der ursprünglichen Annahme wurde nach der Budgetierung 2011 von der Projektleitung (Landwirtschaft Aargau und die Abteilung für Umwelt) entschieden, dass der flächenrelevante Teil des Hallwilerseeprojekts weitergeführt wird. Zusätzlich wurden in den übrigen Nitratprojektgebieten weitere Vertragsflächen gewonnen.

ZI0026 I3: Durch verstärkte administrative Massnahmen (Mahnungen, Sistierungen von Direktzahlungen) konnte der bauliche Gewässerschutz beschleunigt werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-160'135	-156'907	-156'917	-161'318	-4'401	2.8%
Total Ertrag Aufgabenbereich	150'033	144'823	144'823	149'297	4'475	3.1%
Saldo Aufgabenbereich	-10'102	-12'084	-12'094	-12'020	74	-0.6%
Total Aufwand Globalbudget	-15'075	-14'270	-14'270	-15'876	-1'606	11.3%
Total Ertrag Globalbudget	5'164	2'435	2'435	4'037	1'602	65.8%
Saldo Globalbudget	-9'911	-11'835	-11'835	-11'839	-4	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-623	-617	-627	-642	-15	2.4%
Total Ertrag Kleinkredite	433	368	368	460	93	25.3%
Saldo Kleinkredite	-190	-249	-259	-181	78	-30.0%
Total Aufwand LUAE	-144'437	-142'020	-142'020	-144'800	-2'780	2.0%
Total Ertrag LUAE	144'437	142'020	142'020	144'800	2'780	2.0%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE DL BB Moderne Meliorationen	-556	-800	-800	-455	345	-43.1%
Total Ertrag LUAE DL BB Moderne Meliorationen	556	800	800	455	-345	-43.1%
Saldo LUAE DL BB Moderne Meliorationen	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB PWI-Projekte	-469	-700	-700	-457	243	-34.7%
Total Ertrag LUAE DL BB PWI-Projekte	469	700	700	457	-243	-34.7%
Saldo LUAE DL BB PWI-Projekte	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB Weitere Meliorationsprojekte	-514	-500	-500	-603	-103	20.6%
Total Ertrag LUAE DL BB Weitere Meliorationsprojekte	514	500	500	603	103	20.6%
Saldo LUAE DL BB Weitere Meliorationsprojekte	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe	-138'032	-135'000	-135'000	-138'208	-3'208	2.4%
Total Ertrag LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe	138'032	135'000	135'000	138'208	3'208	2.4%
Saldo LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau	-4'854	-5'000	-5'000	-5'062	-62	1.2%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau	4'854	5'000	5'000	5'062	62	1.2%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB Umstellungsbeiträge Rebbau	-12	-20	-20	-16	4	-22.4%
Total Ertrag LUAE DL BB Umstellungsbeiträge Rebbau	12	20	20	16	-4	-22.4%
Saldo LUAE DL BB Umstellungsbeiträge Rebbau	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die Durchführung des Ressourcenprojekts Ammoniak (Förderung der Schleppschlauch-Gülleausbringung und Abdeckung von Güllebehältern), welches über den Aufgabenbereich 440 abgewickelt, jedoch im Aufgabenbereich 620 Umweltschutz budgetiert wurde, führte sowohl auf der Aufwands- als auch auf der Ertragsseite zu je rund 1,2 Mio. Fr. höheren Beträgen.

In neun weiteren Gemeinden ausserhalb der Beitrags- und Aufwertungsgebiete wurden neue Bewirtschaftungsverträge "Naturnahe Landwirtschaft" zur Förderung der Biodiversität abgeschlossen (zusätzliche Fläche von 280 ha). Dadurch erhöhten sich gegenüber dem Budget die Beiträge um Fr. 320'000.- und gleichermassen die Rückerstattungen durch Bund und Gemeinden.

Dank witterungsbedingt geringem Infektionsdruck sowie des seit Jahren konsequent umgesetzten Bekämpfungskonzepts konnte der Bruttoaufwand für die Feuerbrandbekämpfung rund Fr. 500'000.- unter dem Budget gehalten werden.

Zusätzliche Beteiligungen an Nitratprojekten (Direkt- und Streifenfrässaaten) führten zu höheren Beiträgen an die Landwirtschaftsbetriebe (Fr. 140'000.-).

In Zusammenhang mit Stellenwechseln (u.a. Pensionierung) bei Schlüsselstellen waren vorübergehende Doppelbesetzungen notwendig, welche einen Mehraufwand von rund Fr. 160'000.- verursachten. Die restliche Abweichung von rund Fr. 200'000.- ist auf Mehraufwendungen bei verschiedenen Aufwandspositionen zurückzuführen.

Kleinkredite

Die Budgetanpassung ist auf eine Kreditübertragung von Fr. 10'000.- beim Projekt Feuerbrandforschung zurückzuführen.

LUAE

Bei den saldoneutralen Direktzahlungen für die Landwirtschaftsbetriebe ergaben sich im 2011 rund 3 Mio. Fr. höhere Beträge als ursprünglich budgetiert. Die Direktzahlungen bewegen sich auf dem Vorjahresniveau.

FUSSNOTEN

KU0009	Daten aus der jährlichen Erhebung der Betriebsstrukturdaten aller Aargauer Betriebe; sie entsprechen nicht der Arealstatistik.
KF0012	Die Öko-Projekte umfassen die Bewirtschaftungsverträge Naturnahe Landwirtschaft ausserhalb von kantonalen Beitrags- und Aufwertungsgebieten sowie diverse Nitrat- und Phosphat-Projekte. An den Kosten beteiligt sich der Bund auf der Basis des Landwirtschaftsgesetzes (Öko-Qualitätsverordnung), des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) sowie des Gewässerschutzgesetzes (Art. 62a) in der Grössenordnung von durchschnittlich 60 %.
ES0033	Invasive Pflanzen sind gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) mit hohen Vermehrungs- bzw. Ausbreitungspotenzial, welche bei übermässigem Aufkommen die einheimische Flora und Fauna oder die Gesundheit von Menschen und Tieren bedrohen können.
ZI0023	I2: Bei der Anzahl entspricht 1 Einheit dem Aufwand von mindestens drei Arbeitsstunden.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vollzug von Bundesgesetzen sowie des kantonalen Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes (SPG) zur Unterstützung von Hilfesuchenden, die für ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familienangehörigen nicht hinreichend oder nicht rechtzeitig aus eigenen Mitteln aufkommen können; Durchsetzen von Rückerstattungsansprüchen des Kantons; Vollzug des Bundesgesetzes für Opferhilfe zur Unterstützung von Personen, die Opfer einer Straftat wurden; Vollzug des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Männern und Frauen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	510 Soziale Sicherheit
Produktgruppen	51010 Sozialhilfe Gemeinden
	51020 Sozialhilfe Kanton
	51030 Soziale Prävention
	51040 Opferhilfe

GESAMTBEURTEILUNG

Für das Jahr 2010 steht der Kanton Aargau im gesamtschweizerischen Durchschnitt mit einer stabil gebliebenen Sozialhilfequote von 1.9% relativ gut da. Für das Jahr 2011 liegen noch keine Werte aus der Sozialhilfestatistik für den Kanton Aargau vor. Es wird aber erwartet, dass im Jahr 2011 die Anzahl der Sozialhilfebeziehenden zugenommen hat, dies aufgrund der ersten möglichen Auswirkungen der AVIG-Revision insbesondere durch die Erhöhung der Wartetage und die Reduzierung der Höchstzahl der Taggelder (Revision des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung mit dem Ziel, die AL-Versicherung finanziell wieder ins Gleichgewicht zu bringen). Dementsprechend ist auch für den Kostenteiler 2011 mit höheren Zahlungen zu rechnen, eine Tendenz die seit dem Jahre 2009 zu beobachten ist.

Seit dem 1. Juli 2011 kann der Kanton im Rahmen von Leistungsvereinbarungen gegen kostendeckende Entschädigung Aufgaben der Gemeinden auf deren Gesuch hin erfüllen, wobei diese Dienste den Gemeinden insbesondere in den Bereichen Verwandtenunterstützung und Rückerstattung eröffnet wurden (§ 42 Abs. 3 SPG i.V.m. § 31a Abs. 1 SPV). Solche Gesuche sind bis dato nicht eingegangen. Die Elternschaftsbeihilfe wird seit dem 1. Juli 2011 nur noch an den betreuenden Elternteil ausgerichtet, wenn er nicht Sozialhilfe bezieht. Die Auswirkungen sind noch nicht bekannt. Im Jahr 2011 wurden die Anstrengungen des Kantons im Bereich der Arbeitsmarktlischen Massnahmen (AMS, vormals Projekt Einarbeitungszuschüsse) verstärkt. Eine erfreuliche Entwicklung verzeichnet auch der durch den Kanton den Gemeinden zur Verfügung gestellte und in ihrem Auftrag tätige Aussendienst.

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) wird durch den Kantonalen Sozialdienst in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit (RAV) und der Sozialversicherungsanstalt (IV) fortgeführt. Die Fallzahlen blieben stabil. Im Jahr 2011 wurde neu ein IIZ-Gremium auf nationaler Ebene geschaffen, mit dem Auftrag, die berufliche Eingliederungsarbeit in der Schweiz zu koordinieren.

Eine Verdoppelung der Flüchtlingsfälle seit 2009 verursachte höhere Sozialhilfekosten, welche jedoch durch die Globalpauschale des Bundes abgegolten wurden. Die B-Härtefälle werden ab Entscheiddatum durch die Wohngemeinde nach den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz der Sozialhilfe (SKOS) unterstützt. Die Kosten schlagen sich im Kostenteiler Kanton - Gemeinden nieder. Ausreisepflichtige Personen (Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid bzw. Wegweisung) werden durch den Kanton (Aufgabenbereich 515) gesichert und betreut, die Kosten für die Sicherung und Betreuung wirken sich aber im Aufgabenbereich 510 aus (interne Verrechnung).

Die angebotenen Kurse und Fachtagungen werden von den Mitarbeitenden der Sozialdienste, Sozialbehörden und Institutionen rege besucht. Rückmeldungen von Teilnehmenden bestätigen eine fundierte und praxisbezogene Vermittlung der Inhalte.

Die Anstossfinanzierung des Bundes (im Jahr 2011 verlängertes und bis zum 31. Januar 2015 befristetes Impulsprogramm) für Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung hat zu einer Zunahme der subventionsberechtigten Institutionen im Kanton Aargau geführt. Die Anstossfinanzierung des Bundes an die einzelnen Institutionen wird für drei Jahre gewährt. Nach dieser Zeit werden die Kosten anteilmässig durch den Kanton gestützt auf das Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) getragen, soweit diese beantragt sind.

Seit dem 1. Januar 2011 wird die Opferberatung als fachlich unabhängige Einheit im Kantonalen Sozialdienst geführt. Am 3. Januar 2011 wurde die Beratungsstelle in Aarau eröffnet, die über einen Leistungsvertrag auch die Opferberatung für den Kanton Solothurn wahrnimmt. Die im 2011 durch eine externe Stelle durchgeführte Evaluation zeigt auf, dass der Wechsel zum Kanton nach Angaben aller Betroffenen ohne Probleme vollzogen werden konnte.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
510KU0008	Arbeitslose	Anzahl	10'922	10'113	8'957	-1'156	-11.4%
510KU0009	Arbeitslosenquote im Kanton Aargau (s. Fussnote)	%	3.6	3.3	2.9	-0.4	-12.1%
510KU0010	Scheidungen	Anzahl	1'409	1'450	1'695	245	16.9%
510KU0012	Fälle von Sozialhilfebeziehenden nach SPG (inkl. Alimentenbevorschussung und Elternschaftsbeihilfe, ohne Doppelerfassungen) gemäss Kostenteiler Kanton/Gemeinden (s. Fussnote)	Anzahl	11'716	12'600	11'478	-1'122	-8.9%
510KU0016	Quote der Sozialhilfebeziehenden im Kanton Aargau	%	1.9	2.3	1.9	-0.4	-17.4%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
510KU0017	Quote der Sozialhilfebeziehenden Schweizer im Kanton Aargau	%	1.3	1.5	1.3	-0.2	-13.3%
510KU0018	Quote der Sozialhilfebeziehenden Ausländer im Kanton Aargau	%	4.1	4.7	4	-0.7	-14.9%
510KU0026	Anteil der Ausländer an der Sozialhilfe	%	46.2	48	46	-2	-4.2%
Leistungskennzahlen							
510KL0008	Fälle ZUG-Verkehr (Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger von 1977)	Anzahl	1'267	1'400	1'297	-103	-7.4%
510KL0010	Eingehende Gesuche Opferhilfe (s. Fussnote)	Anzahl	516	500	500	0	0.0%
510KL0011	Regressfälle Opferhilfe in Bearbeitung	Anzahl	92	100	91	-9	-9.0%
Finanzkennzahlen							
510KF0001	Aufwand des Kantons für Sozialhilfe (materielle Hilfe inkl. ZUG)	Mio. Fr.	-30.9	-45.6	-48.8	-3.2	7.0%
510KF0002	Rückerstattungen Sozialhilfe	Mio. Fr.	15.8	9.7	21.1	11.4	117.5%
510KF0003	Aufwand für soziale Institutionen mit Leistungsverträgen (z. B. Dargebotene Hand, Frauenzentrale, Familienergänzende Kinderbetreuung)	Mio. Fr.	-1.83	-1.75	-1.56	0.19	-10.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0008+0009: Entgegen den Annahmen und Erwartungen bei der Erarbeitung des AFP entwickelte sich die Arbeitslosigkeit im Kanton Aargau moderat.

KU0010: Die Istwerte sind aus 2010, da für 2011 noch keine vorliegen.

KU0012: Der Istwert bezieht sich auf die Zahlen des Kostenteilers Kanton-Gemeinden für die Abrechnung 2010.

KU0016-0018, 0026: Die Istwerte beziehen sich auf die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik des Jahres 2010.

KL0008: Die Anzahl der abzurechnenden ZUG-Fälle war entgegen der Annahme im Budget leicht tiefer jedoch gegenüber dem JB 2010 höher.

KF0001: Begründet durch höhere Sozialhilfekosten für Flüchtlinge aufgrund der Fallzunahme.

KF0002: Begründet durch höhere Rückerstattungen des Bundes für Flüchtlinge aufgrund der Fallzunahme.

KF0003: Durch die Auflösung der Leistungsvereinbarung mit der Frauenzentrale für die Opferberatung verringerte sich der Aufwand insgesamt, die Zahlungen an Institutionen für die familienergänzende Kinderbetreuung waren aber höher als erwartet.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
510ES0005	Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den Wirtschaftsprozess zur Integration sozial schwacher Schichten (s. Fussnote)						
1	Nettoaufwand Globalkredit		90	110	108	-2	-1.8%
4	Einführung IIZ-MAMAC als Verbundaufgabe zwischen AWA, IV, und DGS-KSD gestützt auf die Rechtsgrundlagen SECO, IVG und Empfehlungen der SODK.	2012					
510ES0006	Änderung des §42 SPG bezüglich Vollzug von "Verwandtenunterstützung" und "Rückerstattung" im Leistungsverhältnis.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
3	Verabschiedung des Normkonzeptes durch den Regierungsrat	2009					
4	Verabschiedung der Rechtsgrundlage durch den Grosse Rat	2010					
5	Inkraftsetzung des revidierten Gesetzes	01.07.2011					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
510ES0007	Einarbeitungszuschüsse in der Sozialhilfe.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
4	Verabschiedung des Normkonzeptes durch den Regierungsrat	2009					
5	Verabschiedung der Rechtsgrundlage durch den Grossen Rat	2010					
6	Inkraftsetzung des revidierten Gesetzes	2011					
510ES0011	Sozialpolitische Gesamtplanung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit in Vorbereitung)		0	300	143	-157	-52.3%
2	Darstellung sozialpolitischer Elemente	2008					
3	Entwicklung und Ausarbeitung von Leitsätzen, Berichterstattung, strategischen Schlussfolgerungen	2010					
4	Detailplanung für weiteres Vorgehen, Weiterentwicklung	2010					
5	Verabschiedung der Sozialpolitischen Gesamtplanung durch den Regierungsrat	2011					
6	Verabschiedung der Sozialpolitischen Gesamtplanung durch den Grossen Rat	2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0005: Ziel des ES ist die Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt. Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen Amt für Wirtschaft und Arbeit, Invalidenversicherung, Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau sowie kantonalem Sozialdienst hat sich weiter konsolidiert. Der ES wurde 2011 beendet.

ES0006: Ziel des ES ist es, den Gemeinden eine Fachstelle zur Verfügung zu stellen, um die gesetzliche Vorgabe der Bewirtschaftung von Verwandtenunterstützung und Rückerstattung der materiellen Hilfe zu optimieren. Zudem soll die Fachstelle die einzelnen Gemeinden bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben unterstützen sowie eine gleiche Anwendung des Rechts gewährleisten. Die Gesetzesrevision wurde im Herbst 2009 in Gang gesetzt, das Inkrafttreten erfolgte wie geplant auf den 1. Juli 2011. Der ES wurde 2011 beendet und wird als neue Aufgabe weitergeführt.

ES0007: Ziel des ES ist es, arbeits- und vermittlungsfähige Sozialhilfe beziehende Personen an Arbeitgebende zu vermitteln, indem Stellen akquiriert werden und ein Vermittlungspool von arbeits- und vermittlungsfähigen Sozialhilfebeziehenden geführt wird. Die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt wird durch die Ausrichtung von Einarbeitungszuschüssen an Arbeitgebende gefördert. Mit der per 1. Juli 2011 in Kraft getretenen Gesetzänderung wurde das Projekt abgeschlossen und in eine definitive Lösung überführt. Der ES wurde 2011 beendet und wird als neue Aufgabe weitergeführt.

ES0011: Ziel des ES ist es, für den Kanton Aargau eine Planung zu erstellen, in der die Stossrichtungen der aargauischen Sozialpolitik festgelegt werden. Die Sozialpolitische Planung unterteilt sich in zwei Phasen, Sozialbericht und Sozialplanung. Mit der Erarbeitung des Sozialberichts bis Mitte 2012 wird im ersten Schritt die soziale Lage der Bevölkerung im Kanton Aargau dargestellt. Aufgrund eines geänderten Projektablaufs wurde der budgetierte Aufwand in 2011 nicht vollständig benötigt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
510ZI0005	Ein effizienter und fristgerechter Vollzug für ZUG, Staatsverträge und Flottante wird sichergestellt.						
2	Quote der innert 30 Tagen nach Eingang geprüften und zur Zahlung angewiesenen Quartalabrechnungen für Aargauer Bürger ausser Kanton	%	70	97	67	-30	-30.9%
510ZI0014	Der Lastenausgleich unter den Gemeinden zur Vermeidung von Nachteilen der Einwohner (z.B. Steuererhöhungen) wird sichergestellt.						
1	Quote des Kantonsbeitrags am Sozialhilfesaufwand der Gemeinden (gemäss Kostenteiler § 47 ff SPG)	%	28	28	28	0	0.0%
510ZI0019	Mitarbeitenden von Sozialdiensten und Sozialbehörden werden Weiterbildungskurse zur Professionalisierung im Fachbereich angeboten.						
1	Angeborene Kurse für Sozialbehörden und Sozialdienste	Anzahl	9	5	6	1	20.0%
2	Anzahl von Kursteilnehmern aus Sozialbehörden und Sozialdiensten	Anzahl	185	90	109	19	21.1%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0005: Die Bearbeitungsdauer insgesamt wird durch das ZUG (Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger) vorgegeben. Aufgrund von Personalfluktuationen konnte das vorgegebene Ziel nur teilweise erreicht werden. Zudem verursachen unvollständig eingereichte Abrechnungsunterlagen und daraus entstehende Nachfragen Verzögerungen. Die Bearbeitungsdauer bei den länger als 30 Tagen dauernden Abrechnungen lag aber meistens nur einige Tage über der vorgegebenen Frist.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-46'760	-56'665	-56'703	-64'016	-7'313	12.9%
Total Ertrag Aufgabenbereich	22'549	12'729	12'729	27'108	14'379	113.0%
Saldo Aufgabenbereich	-24'211	-43'936	-43'974	-36'908	7'066	-16.1%
Total Aufwand Globalbudget	-33'149	-44'395	-44'395	-51'541	-7'146	16.1%
Total Ertrag Globalbudget	17'172	8'629	8'629	22'154	13'525	156.7%
Saldo Globalbudget	-15'977	-35'766	-35'766	-29'386	6'379	-17.8%
Total Aufwand Kleinkredite	-559	-870	-908	-695	213	-23.4%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-559	-870	-908	-695	213	-23.4%
Total Aufwand LUAE	-13'053	-11'400	-11'400	-11'780	-380	3.3%
Total Ertrag LUAE	5'378	4'100	4'100	4'954	854	20.8%
Saldo LUAE	-7'675	-7'300	-7'300	-6'826	474	-6.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten	-2'297	-1'600	-1'600	-1'266	334	-20.9%
Total Ertrag LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten				57	57	100.0%
Saldo LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten	-2'297	-1'600	-1'600	-1'209	391	-24.4%
Total Aufwand LUAE SozHilfe Aargauer Bürger ausser Kanton	-5'445	-6'100	-6'100	-5'748	352	-5.8%
Total Ertrag LUAE SozHilfe Aargauer Bürger ausser Kanton						
Saldo LUAE SozHilfe Aargauer Bürger ausser Kanton	-5'445	-6'100	-6'100	-5'748	352	-5.8%
Total Aufwand LUAE SozHilfe übrige Schweizer Bürger	-3'649	-3'700	-3'700	-3'736	-36	1.0%
Total Ertrag LUAE SozHilfe übrige Schweizer Bürger						
Saldo LUAE SozHilfe übrige Schweizer Bürger	-3'649	-3'700	-3'700	-3'736	-36	1.0%
Total Aufwand LUAE Rückerstattung SozHilfe Aargauer Bürger						
Total Ertrag LUAE Rückerstattung SozHilfe Aargauer Bürger	104	100	100	60	-40	-40.1%
Saldo LUAE Rückerstattung SozHilfe Aargauer Bürger	104	100	100	60	-40	-40.1%
Total Aufwand LUAE Rückerst SozHilfe übr Schweizer Bürger						
Total Ertrag LUAE Rückerst SozHilfe übr Schweizer Bürger	3'612	4'000	4'000	3'807	-193	-4.8%
Saldo LUAE Rückerst SozHilfe übr Schweizer Bürger	3'612	4'000	4'000	3'807	-193	-4.8%
Total Aufwand LUAE Rückzahl SozHilfe GDE SPG	-1'662			-1'030	-1'030	100.0%
Total Ertrag LUAE Rückzahl SozHilfe GDE SPG	1'662			1'030	1'030	100.0%
Saldo LUAE Rückzahl SozHilfe GDE SPG	0			0	0	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Gobalbudget

Der Aufwand liegt Fr. 7.1 Mio. über dem Budget. Hauptgründe sind Mehraufwand bei den Löhnen infolge der Neuordnung der Opferberatung (Führung der Opferberatungsstelle durch den Kanton) (Fr. 0.7 Mio.). Dieser Mehraufwand wird allerdings vollständig kompensiert durch den Minderaufwand für Beiträge an soziale Institutionen, wo für 2011 der Aufwand für die Opferberatung budgetiert war. Für Sozialhilfe wurden Fr. 3.6 Mio. weniger aufgewendet als bei der Planung angenommen. Allerdings mussten Fr. 7.5 Mio. mehr an die Gemeinden für Flüchtlinge aufgrund höherer Fallzahlen aufgewendet werden. Ausserdem wurde an den AB 515 über interne Verrechnungen Fr. 3.2 Mio. mehr für B-Flüchtlinge und Ausreisepflichtige aufgrund längerem Verbleib in kantonalen Unterkünften aufgewendet.

Der Ertrag liegt Fr. 13.5 Mio. über dem Budget. Hauptgründe sind höhere Globalpauschalen des Bundes für Flüchtlinge aufgrund mehr abrechnungsberechtigter Fälle (Fr. 11.6 Mio.) und für Ausreisepflichtige aufgrund höherer Fallzahlen als bei der Planung angenommen (Fr. 1.2 Mio.). Weitere Sachverhalte wie zu tief budgetierte Krankenkassenprämienverbilligung der SVA (Fr. 0.15 Mio.), höhere Rückzahlung aus der Auflösung der Leistungsvereinbarung Opferberatung (Fr. 0.1 Mio.) und nicht budgetierte Verrechnung für Opferberatung an den Kanton SO (Fr. 0.3 Mio.) führten zu höheren Erträgen.

Kleinkredite

Der Aufwand liegt Fr. 0.2 Mio. unter dem Budget. Hauptgrund ist Minderaufwand für die Sozialpolitische Planung aufgrund eines geänderten Projektablaufs.

LUAE

Der Saldo liegt Fr. 0.5 Mio. unter dem Budget. Nicht budgetierte Verrechnungen von Rückforderungen von zu hohen Akontozahlungen für den Lastenausgleich Kanton-Gemeinden heben sich auf (Fr. 1.0 Mio.). Hauptgrund für die Saldominderung liegt in zu hohen Rückstellungen aus dem Vorjahr für Ausgleichszahlungen zwischen den Kantonen für ausserkantonale Opferberatungsfälle.

FUSSNOTEN	
KU0009	Die Arbeitslosenquote bezieht sich auf die Erwerbspersonen (306'460) gemäss Eidg. Volkszählung 2000.
KU0012	KU0012-0015: Die Werte sind die Anzahl der Fälle (ein Fall kann aus mehreren Personen bestehen). Datenquelle sind die Abrechnungen der Gemeinden aus dem "Kostenteiler Kanton/Gemeinden". Die Anzahl der Personen ist nicht auswertbar.
KL0010	Vollzug des Bundesgesetzes über die Hilfe an Opfer von Straftaten (OHG) (LUAE).
ES0005	IIZ-MAMAC: Interinstitutionelle Zusammenarbeit Medizinisch-Arbeitsmarktliche Massnahmen- und Casemanagements

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten der Sozialhilfe für Asylsuchende (Obdach, Ernährung, Kleidung und medizinische Grundversorgung); Gewährleisten der Nothilfe für illegale Personen (Personen mit Nicht-Eintretensentscheid und rechtsgültig Abgewiesene).

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	515 Betreuung Asylsuchende
Produktgruppen	51510 Betreuung kantonale Unterkünfte
	51520 Betreuung Gemeinden
	51530 Dienstleistungen

GESAMTBEURTEILUNG

Die Zuweisungen von Personen des Asylrechts (Kennzahl 515KU0006) stiegen in der Berichtsperiode um über 50% gegenüber dem Vorjahr. Zahlreiche Zuweisungen betrafen Personen, welche als Folge des "arabischen Frühlings" über Italien in die Schweiz gelangten und einen Nichteintretensentscheid (Dublin-Verfahren) erhalten haben.

Dementsprechend waren die kantonalen Unterkünfte sehr hoch ausgelastet, gegen Ende der Berichtsperiode sogar deutlich überbelegt. Zusätzlich gefördert wurde dies durch die rasche Zuweisung der Asylsuchenden seitens des Bundes an die Kantone. Teilweise werden Asylsuchende schon nach wenigen Tagen aus den Empfangszentren auf die Kantone verteilt, da der Bund selbst über zu wenig Plätze in den Empfangs- oder in Bundeszentren verfügt. Diese derzeit angewandte Zuweisungspraxis entspricht insbesondere bei klaren Dublin-Verfahren nicht dem Willen des Gesetzgebers.

Im Weiteren ist eine stark gestiegene und unerwartet hohe Zahl an B-Bewilligungen (Personen mit positivem Flüchtlingsentscheid) seitens des Bundes zu beobachten, insbesondere bei Personen aus Eritrea. Die Wohnungssuche für Personen mit B-Bewilligung erweist sich als schwierig. Dementsprechend werden diese Personen bis zu ihrem Wegzug in eine Gemeinde in den Asylstrukturen beherbergt und belegen zusätzliche Unterbringungsplätze.

Die B-Härtefälle (Personen mit B-Status aufgrund von Härtefallkriterien, die durch das Migrationsamt entschieden werden) werden ab Entscheiddatum nach den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz der Sozialhilfe (SKOS) unterstützt und wirken im AB 510 unmittelbar als Kostentreiber. Ausreisepflichtige Personen (Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid bzw. Wegweisung) werden durch den Kanton betreut, die Kosten für die Sicherung und Betreuung wirken sich ebenfalls im AB 510 aus.

Dem Kantonalen Sozialdienst ist es im Berichtsjahr nicht gelungen, namhafte neue Unterkunftsplätze zu generieren.

Die Suche nach neuen Objekten gestaltet sich nicht nur aufgrund des geringen Angebotes an geeigneten Liegenschaften als schwierig.

Insbesondere erwächst seitens der Gemeinden und der Bevölkerung Widerstand gegen mögliche Unterkünfte; diesem hat der Kanton wenig entgegen zu setzen. So konnte einzig eine zusätzliche Unterkunft geöffnet werden. Dies führte über das Ganze gesehen zu keiner signifikanten Entlastung bei der angespannten Unterbringungssituation.

Die teilweise unhaltbare Situation rund um die Asylunterkünfte führte zu deutlich gestiegenen Kosten für die Sicherung der Unterkünfte (Zutrittskontrollen). Diese Ausgaben werden durch die Erträge der Globalpauschale des Bundes nicht ausgeglichen.

Nach wie vor bevorzugen zahlreiche Gemeinden eine Ersatzabgabe zu leisten, anstatt die geforderte Anzahl Unterbringungsplätze für Asylsuchende zur Verfügung zu stellen und entziehen sich so ihrer gesetzlichen Aufnahmepflicht. Dementsprechend konnten im Berichtsjahr in den Gemeinden nur wenige zusätzliche Unterbringungsplätze generiert werden.

Gegenüber dem Vorjahr ist, bedingt unter anderem durch die erhöhte Zuweisung von Asylsuchenden in den Kanton Aargau erneut ein leichter Anstieg im Bereich der Kurse und Beschäftigungsprogramme festzustellen. Im Berichtsjahr wurden dem Kanton Aargau überdurchschnittlich viele Familien mit schulpflichtigen Kindern zugeteilt und durch die hohe Anzahl B-Bewilligungen kamen aufgrund beantragter Familiennachzüge zusätzliche schulpflichtige Kinder dazu, die im Einschulungsvorbereitungskurs (EVK) auf den Übertritt in die Volksschule vorbereitet wurden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
515KU0006	Dem kantonalen Sozialdienst zugewiesene Asylsuchende, die als Unterstützungsfall geführt werden	Anzahl	953	1'000	1'472	472	47.2%
515KU0005	Im Kanton untergebrachte Asylsuchende mit Status N (im Verfahren) und Status F (mit vorläufiger Aufnahme) (Jahresdurchschnitt inkl. Gemeinden)	Anzahl	2'017	2'500	2'062	-438	-17.5%
515KU0007	Im Kanton unterstützte Nothilfebeziehende (Notschlafplätze)	Anzahl	322	350	298	-52	-14.9%
515KU0008	Im Kanton sich aufhaltende Personen mit Status F länger als 7 Jahre	Anzahl	416	600	397	-203	-33.8%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
515KL0007	Betriebene Unterkünfte des Kantons (inkl. NEE-Unterkünfte)	Anzahl	50	50	51	1	2.0%
515KL0013	Betriebene Unterkünfte des Kantons für Nothilfebeziehende (NEE und Abgewiesene)	Anzahl	7	5	7	2	40.0%
515KL0009	Übernachtungen in Kantonsunterkünften	Anzahl	274'795	350'000	314'735	-35'265	-10.1%
515KL0011	Übernachtungen in Notschlafstellen (kantonale Unterkünfte)	Anzahl	82'671	80'000	75'827	-4'173	-5.2%
515KL0003	Betreute Gemeinden	Anzahl	40	50	36	-14	-28.0%
515KL0010	Übernachtungen in Gemeindeunterkünften	Anzahl	297'764	330'000	288'325	-41'675	-12.6%
515KL0012	Teilnehmende an Kursen und Beschäftigungsprogrammen	Anzahl	903	830	941	111	13.4%
515KL0005	Teilnehmende an Deutsch- und Alphabetisierungskursen	Anzahl	386	480	409	-71	-14.8%
Finanzkennzahlen							
515KF0003	Aufwand für die medizinische Versorgung von Asylsuchenden (vorwiegend Krankenkassenprämien)	Mio. Fr.	-9	-11	-9.4	1.6	-14.5%
515KF0004	Aufwand für Weiterbildungsveranstaltungen für Asylsuchende	Mio. Fr.	-0.64	-0.7	-0.66	0.04	-5.7%
515KF0006	Vergütung durch den Bund (Globalpauschale ab 2008)	Mio. Fr.	18.1	23	18.9	-4.1	-17.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0006: Die Abweichung erklärt sich durch die Ereignisse in den Herkunftsstaaten (Tunesien, Eritrea) im Berichtsjahr, welche so nicht vorhersehbar waren.

KU0005: Bedingt durch die gestiegene und unerwartet hohe Zahl der B-Bewilligungen und einer anhaltend hohen Zahl neuer Nichteintretensentscheide durch das BFM, ist die Anzahl im Kanton untergebrachter Asylsuchender mit Status N und F tiefer als budgetiert, gegenüber dem Vorjahr aber leicht höher.

KU0007: Da unter anderem zahlreiche Personen mit einem Ausreisebescheid unmittelbar nach der Eröffnung der ablehnenden Verfügung untertauchen und keine Leistungen des Kantons mehr beziehen, ist die Zahl der Ausreisepflichtigen tiefer als budgetiert.

KU0008: Die im Budget angenommene hohe Anzahl von Personen mit Status F (vorläufig aufgenommene) länger als 7 Jahre traf nicht ein. Auf die Härtefallregelung kann wenig Einfluss genommen werden.

KL0007: Trotz der angespannten Situation in der Unterbringung als Folge der gestiegenen Asylzuweisungen des Bundes, ist es dem Kanton nicht gelungen, mehr als eine Unterkunft anzumieten.

KL0013: Die Anzahl betriebene Unterkünfte für ausreisepflichtige Personen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, ist aber höher als budgetiert.

KL0009: Die Kennzahl beinhaltet Personen mit Status N und F ohne Flüchtlingsanerkennung. Nicht enthalten sind Übernachtungen von Personen mit B-Entscheid (inkl. B-Härtefall), welche bis zum Auszug in eine eigene Wohnung in den Unterkünften verbleiben (siehe 515KU0004).

KL0011: Wegen der gesunkenen Zahl Nothilfebeziehender infolge Untertauchens beziehungsweise Ausreise ist die Anzahl Übernachtungen geringer als budgetiert; die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der verbliebenen Personen (Langzeit Ausreisepflichtige) ist hingegen gestiegen. Dies führt über das Ganze gesehen zu einer Reduktion der Übernachtungszahlen.

KL0003: Die Kennzahl beinhaltet Gemeinden mit einem Betreuungsvertrag und anwesenden Personen. Da eine Reihe von Gemeinden keine Personen unterbringen, liegt der Istwert deutlich unter dem Budget.

KL0010: Diese Kennzahl beinhaltet Personen mit Status N und F. Bedingt durch die gestiegene und unerwartet hohe Zahl der B-Bewilligungen - insbesondere der Härtefälle - durch das BFM und einer anhaltend hohen Zahl neuer Nichteintretensentscheide, welche direkt ab Empfangsstelle ausreisen oder untertauchen, sank die Zahl der Übernachtungen von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen unterstützten Personen in den Gemeindeunterkünften.

KL0005: Es besteht permanent ein grosses Interesse seitens der Asylsuchenden für den Besuch eines Deutschkurses.

KL0012: In dieser Kennzahl ist die Anzahl der Personen der Kennzahl KL0005 enthalten. Bedingt durch die gute Auslastung bei den Deutschkursen und die hohe Belegung im EVK haben gegenüber dem Vorjahr erneut mehr Personen vom Kursangebot Gebrauch gemacht.

KF0006: Die Rückerstattungen des Bundes mittels Globalpauschale (ohne durchlaufende Positionen LUAE) waren tiefer als budgetiert. Gründe sind eine Korrekturzahlung aus dem Vorjahr zu Lasten des Berichtsjahres in der Höhe von rund 0.8 Mio. Franken sowie eine zu hohe Budgetannahme der Anzahl Personen im ordentlichen Verfahren (siehe KU0005).

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
515ZI0007	Der Lebensunterhalt, eine kostengünstige Unterbringung und die medizinische Versorgung der Asylsuchenden im Rahmen der vom Bund ausgerichteten Pauschalabgeltungen werden sichergestellt.					
1 Durchschnittliche Quote der Auslastung (Bettenbelegung) zur Gewährleistung von rentablen kantonalen Unterkünften für Asylsuchende (ohne Notschlafstellen)	%	81	80	93	13	16.3%
515ZI0008	Zur Förderung der Integration von längerfristig anwesenden Asylsuchenden werden Kurse angeboten.					
1 Angebotene Plätze für Beschäftigungsprogramme	Anzahl	170	170	185	15	8.8%
2 Angebotene Plätze pro Deutsch- und Alphabetisierungskurs	Anzahl	128	160	136	-24	-15.0%
3 Quote der Schüler, für die innerhalb von 6 Monaten ein Schulbericht für die Einschulung in eine Gemeindeschule vorliegt.	%	96	80	100	20	25.0%
515ZI0009	Zur Förderung der Integration von Personen mit Status F ist die Unterbringung in Gemeinden vorzusehen.					
1 Bestand an Asylsuchenden mit Status F gemessen am Gesamtbestand Asylsuchende mit Status F im Kanton (unterstützte und selbständige)	%	88	80	91	11	13.8%
2 Ersatzabgabe pro Tag und Asylsuchender, die von den Gemeinden zu leisten ist, die nicht genügend Asylsuchende aufnehmen	Franken	7	7	7	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0007: Im Indikator sind alle in kantonalen Unterkünften und Notschlafstellen untergebrachte Personen enthalten (inkl. Personen mit B-Entscheid / B-Härtefall und Ausreisepflichtige). Als Folge der fehlenden Möglichkeiten, Asylsuchende in die Gemeinden auszuquartieren, der steigenden Gesuchszahlen allgemein, aber auch der gestiegenen Aufenthaltsdauer von Personen mit einer B-Bewilligung in den Unterkünften, welche keine eigene Wohnung finden, ist die durchschnittliche Auslastung der Unterkünfte angestiegen. Dies führt teilweise zu Überbelegungen mit den damit verbundenen Spannungen und Schwierigkeiten unter den Bewohnern (verdichtetes Wohnen).

ZI0008 I1: Es konnten mehr Plätze für Beschäftigungsprogramme angeboten werden.

ZI0008 I2: Das Platzangebot für Deutsch- und Alphabetisierungskurse war tiefer als budgetiert aber höher als im Vorjahr.

ZI0008 I3: Für die Berechnung der Quote der Schüler waren nur die Fälle relevant, für welche innerhalb der Berichtsperiode ein Schulbericht erstellt wurde.

ZI0009: Zur Förderung der Integration ist der Kantonale Sozialdienst bestrebt, Personen mit Status F verstärkt in den Gemeinden unterzubringen. Trotz der Schwierigkeiten mit den knappen Unterbringungsplätzen in den Gemeinden ist es gelungen, die Quote der Personen mit Status F in den Gemeinden zu erhöhen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-37'600	-40'056	-40'056	-38'686	1'370	-3.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	36'438	37'883	37'883	36'768	-1'115	-2.9%
Saldo Aufgabenbereich	-1'162	-2'173	-2'173	-1'918	256	-11.8%
Total Aufwand Globalbudget	-29'256	-31'056	-31'056	-30'764	293	-0.9%
Total Ertrag Globalbudget	28'094	28'883	28'883	28'846	-37	-0.1%
Saldo Globalbudget	-1'162	-2'173	-2'173	-1'918	256	-11.8%
Total Aufwand LUAE	-8'344	-9'000	-9'000	-7'922	1'078	-12.0%
Total Ertrag LUAE	8'344	9'000	9'000	7'922	-1'078	-12.0%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende	-8'344	-9'000	-9'000	-7'922	1'078	-12.0%
Total Ertrag LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende						
Saldo LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende	-8'344	-9'000	-9'000	-7'922	1'078	-12.0%
Total Aufwand LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE						
Total Ertrag LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE	8'344	9'000	9'000	7'922	-1'078	-12.0%
Saldo LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE	8'344	9'000	9'000	7'922	-1'078	-12.0%

Globalbudget

Der Aufwand liegt Fr. 0.3 Mio. unter dem Budget. Für die Unterbringung und Vollzugunterstützung der Asylsuchenden wurde weniger aufgewendet als budgetiert (Fr. 1.2 Mio.). Gründe sind weniger Übernachtungen von Personen in Unterkünften als budgetiert, geringere Mietkosten als budgetiert und geringere Energiekosten aufgrund des milden Winters bis zum Jahresende. Für die medizinische Versorgung der Asylsuchenden wurde weniger aufgewendet als angenommen (Fr. 1.7 Mio.). Zur Sicherung der Unterkünfte (z.B. Zutrittskontrollen) musste deutlich mehr für Sicherheitsdienste aufgewendet werden als geplant (Fr. 2.9 Mio.).

Der Ertrag liegt mit einer Abweichung von Fr. 37'000 im Budget.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Schützen und fördern der Gesundheit sowie vorbeugen vor Krankheiten der Bevölkerung durch Überwachungs-, Bewilligungs-, Beratung-, Vollzugs-, Konzeptions- und Führungsaufgaben im Bereich des ambulanten Gesundheitswesens und der Suchtberatung und -therapie; Vollzug der im KVG geregelten "Ausserkantonalen Hospitalisation".

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	520 Gesundheitsschutz
Produktgruppen	52010 Infektionskrankheiten
	52020 Gesundheitsprävention
	52030 Ärztliches Aufsichtswesen
	52040 Dezentrale Akutversorgung
	52050 Sanitätsdienstlicher Katastrophenschutz
	52060 Ausserkantonale Hospitalisationen

GESAMTBEURTEILUNG

Der Zulassungsstopp für Ärztinnen und Ärzte wurde per Ende 2011 beendet. Somit werden Zulassungen wieder ohne vorherige Bedarfsabklärung erteilt. Der bereits per Ende 2010 aufgehobene Zulassungsstopp für Grundversorgerinnen und Grundversorger hat die angespannte Situation in diesem Bereich nicht entlastet. Nach wie vor zeichnet sich in den nächsten Jahren ein zunehmender Hausärztinnen- und Hausärztemangel ab. Bereits jetzt macht sich dieser Mangel bei der Rekrutierung von Amts- und Schulärzten bemerkbar. Erfreulicherweise ist die Nachfrage nach Praxisweiterbildungs-Assistenzstellen höher als geplant.

Trotz einer höheren Anzahl bearbeiteter Gesuche im Bereich der ausserkantonalen Hospitalisationen ist der Aufwand kleiner als im Vorjahr. Die Annahmequote beläuft sich nach wie vor auf 42%. Bei den herzchirurgischen Eingriffen in der Hirslandenklinik Aarau kam es entgegen den Erwartungen zu keinem Mehraufwand.

Die Rekrutierung von Samaritern, die freiwillig den Betrieb der kantonalen mobilen Sanitätshilfsstellen sicherstellen, ist unverändert schwierig. Trotz intensiven Bemühungen konnte der Zielwert nicht erreicht werden. Die Entwicklungsschwerpunkte "Gesundheitsförderung im Alter" und "Gesundheitsfördernde Schulen" wurden plangemäss weiterentwickelt. Bei den Schwerpunktprogramme "Betriebliche Gesundheitsförderung" und "Gesundes Körpergewicht" konnte alle Meilensteine erreicht werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
520KU0004	Beratungen in den Suchtberatungsstellen	Anzahl	12'000	12'500	12'151	-349	-2.8%
520KU0005	Schulärzte	Anzahl	175	190	171	-19	-10.0%
520KU0006	Ärzte (Bestand von ausgestellten Berufsausübungsbewilligungen)	Anzahl	909	1'060	926	-134	-12.6%
520KU0007	Rettungsdienste (Anzahl Standorte)	Anzahl	11	11	11	0	0.0%
520KU0008	Bezirksärzte und Stellvertreter	Anzahl	24	26	24	-2	-7.7%
520KU0009	Betriebsbereite Mobile Sanitätshilfsstellen (Mob San Hist)	Anzahl	4	4	4	0	0.0%
520KU0010	Einsatzbereite Samariterleiterfunktionäre (SLF)	Anzahl	84	100	79	-21	-21.0%
520KU0011	Kindergartenabteilungen	Anzahl		640	681	41	6.4%
Leistungskennzahlen							
520KL0001	Bearbeitete Meldungen betreffend übertragbare Krankheiten	Anzahl	1'663	2'500	1'961	-539	-21.6%
520KL0002	Methadon- und Subutextbewilligungen	Anzahl	1'011	920	832	-88	-9.6%
520KL0003	Bearbeitete Gesuche für ärztliche Berufsausübungsbewilligungen	Anzahl	36	50	75	25	50.0%
520KL0004	Bearbeitete Gesuche für Ausserkantonale Hospitalisationen (AKH)	Anzahl	8'236	8'000	8'468	468	5.9%
Finanzkennzahlen							
520KF0001	Aufwand für Suchtprävention (inkl. Anteil Alkoholzehnteil)	Mio. Fr.	-2	-2.1	-2.3	-0.2	9.5%
520KF0002	Aufwand für Suchtbehandlungen	Mio. Fr.	-5.7	-5.6	-5.6	0	0.0%
520KF0006	Aufwand für die fürsorgliche Freiheitsentziehung (FFE)	Mio. Fr.	-0.4	-0.41	-0.44	-0.03	7.3%
520KF0008	Aufwand für Institutionen mit Leistungsverträgen (Familienplanungsstelle, Aidshilfe AG, Selbsthilfegruppen)	Mio. Fr.	-0.92	-0.92	-0.92	0	0.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
520KF0003	Aufwand für Ausserkantonale Behandlungen Aargauer Bürger (gem. § 41.3 KVG)	Mio. Fr.	-31.3	-33.8	-30.4	3.4	-10.1%
520KF0005	Aufwand für Herzchirurgie innerkantonal (Hirslanden-Klinik)	Mio. Fr.	-3.7	-5.4	-3.7	1.7	-31.5%
520KF0009	Mitfinanzierung Weiterbildungsassistenz für Grundversorger	Mio. Fr.	-0.44	-0.5	-0.7	-0.2	40.0%
520KF0010	Aufwand für das Krebsregister	Mio. Fr.		-0.6	-0.2	0.4	-66.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0005: Infolge einer geringen Abgeltung der schulärztlichen Leistungen gestaltet sich die Rekrutierung von Schulärzten zunehmend schwieriger.

KU0006: Infolge des geänderten Berechnungsmodus (Ärztinnen und Ärzte mit Berufsausübungsbewilligung in den Spitälern werden nicht mehr erfasst). entspricht die Zunahme nicht der Anzahl bearbeiteter Bewilligungsgesuche (520KL0003). Es wurden nochmals - wie bereits im Vorjahr - ca. 50 Ärzte aus der Statistik ausgeschlossen.

KU0008: Die Rekrutierung von Amtsärzten bleibt schwierig, vor allem auch angesichts des zunehmenden Grundversorgermangels.

KU0010: Trotz Anstrengungen zur Rekrutierung von SLF konnten die Abgänge nicht kompensiert bzw. auf das Soll aufgestockt werden.

KL0001: Im Vergleich zu 2010 ist die Zunahme an Meldungen vor allem durch sexuell übertragbare Krankheiten und Pneumokokken bedingt. Der Budgetwert wurde nicht erreicht, weil nach dem Druck des AFP 2011-2014 die Meldepflicht für Schweinegrippefälle wieder abgeschafft wurde (entgegen den Aussagen im AFP).

KL0003: Die Zunahme der Gesuche dürfte mit dem Auslaufen des Zulassungsstoppes per Ende 2011 im Zusammenhang stehen.

KF0003: Obwohl die Anzahl der AKH-Gesuche höher war als budgetiert, lag der Aufwand unter dem Budget.

KF0005: Es wurden an der Hirslandenklinik weniger herzchirurgische Eingriffe vorgenommen als geplant.

KF0009: Die Nachfrage nach Praxisassistenz-Weiterbildungsstellen war höher als budgetiert.

KF0010: Die von der Krebsliga finanzierte Aufbauphase dauerte länger als geplant, so dass der Kanton die Aufwendungen erst ab Oktober finanzieren musste.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
520ES0005	Gesundheitsförderung im Alter.						
1	Nettoaufwand Globalkredit		113	108	111	3	2.9%
2	Erarbeiten eines Konzeptes	2008					
4	Abschluss des Vorprojekts	2010					
6	Erarbeitung von Massnahmen im Rahmen des Konzeptes	2010					
7	Umsetzung des Konzeptes	ab 2011					
520ES0007	Interdepartementales Schwerpunktprogramm zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention: Gesundheitsfördernde Schule Aargau						
1	Nettoaufwand Globalkredit		58	163	87	-76	-46.7%
2	Erarbeiten eines Konzeptes	2010					
3	Errichtung eines Infoportals	2010					
4	Umsetzung des Konzeptes	ab 2010					
5	Aufbau eines Netzwerks Gesundheitsfördernde Schulen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, zur gezielten Unterstützung der Schulen und zur Prüfung und Umsetzung von Pilotprojekten.	ab 2010					
6	Aufbau eines Partnernetzwerks zur Entwicklung von Angeboten und zur gezielten Unterstützung von Schulen.	ab 2010					
7	Systematisierung der bestehenden Angebote.	ab 2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0005: Mit der Erstellung eines Konzeptes zur Implementierung von Gesundheitsförderung im Alter wurde im Jahr 2011 das Vorprojekt abgeschlossen. Auf dieser Basis startet im Jahr 2012 eine erste 4-jährige Phase. Im Oktober wurde als ausführendes Organ der Verein "Netzwerk Gesundheitsförderung im Alter" gegründet. In 2012 wird das Hauptprojekt gestartet, wofür ein weiterer Kleinkredit in Höhe von Fr. 0.6 Mio. bewilligt wurde.

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0007: In 2011 trafen sich die Netzwerke (Schulen und Partnerorganisationen) 2 Mal zu einem Arbeitstreffen. Im April wurde die neue Website www.gesundeschule-ag.ch, welche die verschiedenen Angebote systematisiert, fertig gestellt und bekannt gemacht. Für die Bearbeitung des Themas Lehrergesundheit bzw. Schulleitergesundheit wurden 3 Projekte gestartet. Die Netzwerkschulen haben eine Standortbestimmung zur Schüler- und Lehrergesundheit durchgeführt.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
520ZI0012	Der in 2006 erarbeitete Grippepandemieplan wird laufend an aktuelle Entwicklungen angepasst.					
1 Dokumentation ist zeitgerecht an aktuelle Umfeldentwicklungen angepasst. ("100%" angepasst, "0%" nicht angepasst)	%	100	100	100	0	0.0%
520ZI0004	Die Entscheidungsträger im Bereich der Gesundheitsförderung werden sensibilisiert und für besondere Leistungen und Ideen ausgezeichnet (GGpl Strategie 2).					
1 Herausgabe des Newsletters "Forum Gesundheit" (Auflage pro Ausgabe 3'000)	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
2 Verleihung des "kantonalen Preises für Gesundheitsförderung" ("100%" Preisverleihung durchgeführt, "0" Preisverleihung nicht durchgeführt)	%	0	0	0	0	0.0%
520ZI0022	Die Massnahmen des Schwerpunktprogramms "Gesundes Körpergewicht" werden umgesetzt.					
1 Anteil der "Bewegten Kindergärten" an allen Kindergartenabteilungen	%		15	19	4	26.7%
2 Bezirke mit Kleinkindermonitoring (klemon)	Anzahl		11	9	-2	-18.2%
3 "FemmesTISCHE" zum Thema Ernährung für Frauen mit Migrationshintergrund	Anzahl		20	25	5	25.0%
520ZI0023	Die Massnahmen des Schwerpunktprogramms "Betriebliche Gesundheitsförderung" werden umgesetzt.					
1 Persönliche Firmenkontakte durch die Koordinationsstelle	Anzahl		50	72	22	44.0%
2 Aargauer Betriebe mit Umsetzungsmassnahmen in betrieblicher Gesundheitsförderung	Anzahl		20	21	1	5.0%
520ZI0017	Die Ausbildung von Grundversorgern wird durch die Mitfinanzierung von Weiterbildungsstellen in Grundversorgerpraxen gefördert.					
1 Mitfinanzierte Halbjahres-Weiterbildungsassistentenstellen	Anzahl	10	12	16	4	33.3%
520ZI0014	Die notwendigen Strukturen zur Einhaltung der "15-Minuten-Regel" für die rettungsdienstliche Versorgung müssen bereitgestellt sein.					
1 Quote der Rettungsdienste, die 15 Minuten nach Alarmeingang beim Patienten sind	%	81	80	83	3	3.8%
520ZI0016	Der Kanton Aargau gewährleistet eine flächendeckende Suchthilfe.					
1 Unterstützte Beratungsstellen	Anzahl	9	9	9	0	0.0%
2 Unterstützte Suchtpräventions- und Dokumentationsstelle	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
520ZI0015	Rettungsdienste, Bezirksärzte und Samariterleiterfunktionäre sind bestens ausgebildet und einsatzbereit.					
1 Weiterbildungsveranstaltungen für Rettungsdienste pro Jahr	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
2 Weiterbildungsveranstaltungen für Bezirksärzte pro Jahr	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
3 Einsatzübungen für Samariterleiterfunktionäre pro Jahr	Anzahl	3	1	2	1	100.0%
4 Durchgeführte "Arbeitstage" mit den Samariterleiterfunktionären der 4 Mobilen Sanitätshilfsstellen (MobSanHist)	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
520ZI0011	Die Gesuche für Ausserkantonale Hospitalisationen (AKH) werden restriktiv bewilligt.					
1 Maximaler Anteil der bewilligten AKH-Gesuche	%	42	50	42	-8	-16.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

Allgemein: die gesetzten Zielwerte aller Indikatoren wurden erreicht oder überschritten.

ZI0004: Das Konzept wurde erstellt. Die Vorbereitungen für die Preisverleihung 2012 sind im Gang.

ZI0017: Aufgrund der hohen Nachfrage nach Weiterbildungsstellen wurde das Budget überschritten.

ZI0022: Die Kontakte zu den 2 fehlenden Bezirken im Bereich Kleinkindermonitoring sind geknüpft worden, und es ist vorgesehen, dass sie im Verlauf des Jahres 2012 dieses Programm auch übernehmen. Das Thema Ernährung wird in mehr als einem Drittel aller Femmes Tische zur Diskussion über Gesundheitsthemen gewählt.

ZI0023: 2011 ist ein Jahr des Aufbaus gewesen. Neue Produkte für die Betriebe sind erarbeitet worden, die Website wurde vollkommen neu konzipiert und die erste kantonale Tagung zum Betrieblichen Gesundheits Management wurde mit grossem Erfolg durchgeführt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-48'355	-57'584	-57'677	-51'695	5'982	-10.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	3'591	10'098	10'098	6'063	-4'035	-40.0%
Saldo Aufgabenbereich	-44'763	-47'486	-47'579	-45'632	1'947	-4.1%
Total Aufwand Globalbudget	-48'150	-54'271	-54'271	-48'918	5'352	-9.9%
Total Ertrag Globalbudget	1'301	7'682	7'682	3'724	-3'957	-51.5%
Saldo Globalbudget	-46'850	-46'589	-46'589	-45'194	1'395	-3.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-204	-212	-305	-231	74	-24.1%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-204	-212	-305	-231	74	-24.1%
Total Aufwand Grosskredite		-685	-685	-207	478	-69.8%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite		-685	-685	-207	478	-69.8%
Total Aufwand LUAE		-2'417	-2'417	-2'338	78	-3.2%
Total Ertrag LUAE	2'291	2'417	2'417	2'338	-78	-3.2%
Saldo LUAE	2'291	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite GK Aufbau und Führen eines Krebsregisters		-685	-685	-207	478	-69.8%
Total Ertrag Grosskredite GK Aufbau und Führen eines Krebsregisters						
Saldo Grosskredite GK Aufbau und Führen eines Krebsregisters		-685	-685	-207	478	-69.8%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Einnahmen Alkohozehntel		-2'167	-2'167	-2'081	86	-4.0%
Total Ertrag LUAE Einnahmen Alkohozehntel	2'029	2'167	2'167	2'081	-86	-4.0%
Saldo LUAE Einnahmen Alkohozehntel	2'029	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Einnahmen Spielsucht		-250	-250	-258	-8	3.1%
Total Ertrag LUAE Einnahmen Spielsucht	262	250	250	258	8	3.1%
Saldo LUAE Einnahmen Spielsucht	262	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN**Globalbudget**

Der Aufwand liegt Fr. 5.4 Mio. unter dem Budget. Hauptgründe sind Aufwandminderung für HPV-Impfungen aufgrund rückläufiger Nachfrage nach freiwilligen Impfungen (Fr. 4.4 Mio.), eine geringe Nachfrage nach medizinisch bedingten ausserkantonalen Hospitalisationen gemäss Art. 41.3 Krankenversicherungsgesetz (Fr. 1.6 Mio.) sowie weniger herzchirurgische Eingriffe in der Hirslandenkllinik Aarau (Fr. 0.8 Mio.). Aufwandsteigernd wirken sich die angepassten Entschädigungen für Amtsärzte (Fr. 0.9 Mio.) und die höhere Nachfrage nach Praxisassistentenstellen (Fr. 0.2 Mio.) aus.

Der Ertrag liegt Fr. 4.0 Mio. unter dem Budget. Hauptgründe für die Ertragsminderung sind rückläufige HPV-Impfungen und daraus folgend sinkende Rückvergütungen sowohl durch die santesuisse als auch durch die Ärzteschaft (Fr. 4.4 Mio.). Mehrertrag wurde durch nicht planbare Rückvergütungen von Haftpflichtversicherungen aus Regressfällen bei ausserkantonalen Hospitalisationen (Fr. 0.2 Mio.) und höheren Ertägen im Rahmen des Schwerpunktprogramms "Gesundes Körpergewicht" (Fr. 0.3 Mio.) erzielt.

Grosskredite

Der Grosskredit für den Aufbau eines Krebsregisters wurde nicht ausgeschöpft, da die Aufbauphase durch die Krebsliga länger gedauert hat, als angenommen. So wurden erst ab Oktober 2011 Aufwendungen belastet.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen des Gesundheits- und Umweltschutzes und Schutz vor Täuschungen für die Bevölkerung in den Bereichen Lebensmittel, Trink- und Badewasser, Gebrauchsgegenstände, Messwesen, Chemikalien und Organismen. Schutz der Bevölkerung durch Verhindern und Bekämpfen von Seuchenausbrüchen in Tierbeständen; Überwachen von Schlachthanlagen und Fleischkontrollorganen sowie Sicherstellen des Schutzes der Tiere in Tierhaltungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	533 Verbraucherschutz
Produktgruppen	53310 Lebensmittelkontrolle
	53320 Trink- und Badewasser
	53330 Chemiesicherheit
	53340 Veterinärdienst

GESAMTBEURTEILUNG

Der wirksamen Prävention kommt in der Lebensmittelkontrolle nach wie vor die grösste Bedeutung zu. Diese wird gewährleistet durch gezielte regelmässige Inspektionen in Betrieben und entsprechende Untersuchungen von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen. Wohl waren im Berichtsjahr keine grösseren lebensmittelbürtigen Krankheitsausbrüche zu verzeichnen, die mangelhafte Hygiene beim Umgang mit dem Lebensmittel führte aber erneut zu zahlreichen Beanstandungen. Aufgrund des zunehmend internationalen Warenverkehrs ist für den Fall des Auftretens gesundheitsgefährdender Produkte zur Gewährleistung einer raschen Intervention der Zugang zu den dazu erforderlichen Informationen entscheidend. Hierzu hat sich das europäische Schnellwarnsystem RASFF (Rapid Alert System for Feed and Food), an welchem sich die Schweiz ebenfalls beteiligt, bewährt.

Im Bereich Trink- und Badewasser waren im Berichtsjahr verschiedene Trinkwasserverunreinigungen auf Kantonsgebiet zu verzeichnen, welche sowohl ein unmittelbares Einleiten von Vorsorgemassnahmen als auch anschliessende Ursachenklärungen erforderlich machten.

Im Bereich der Chemiesicherheit wurden als Grundlage für die koordinierte Bekämpfung die invasiven Neobiota priorisiert und anschliessend differenzierte Bekämpfungsziele für die Problemarten formuliert. Die Umstellung der Chemikalienkennzeichnung auf GHS (Globally Harmonised System) erfordert Anpassungen bei den Kriterien sowohl für die Unterstellung unter die Störfallverordnung wie für die kennzeichnungsabhängigen Umgangs- und Abgabevorschriften für Chemikalien.

Die Tierseuchenbekämpfung und -überwachung ist eine wichtige Aufgabe des Veterinärdienstes. So wurde im Berichtsjahr das Bovine-Virus-Diarrhoe-Ausrottungsprogramm des Bundes erfolgreich weitergeführt. Der Anteil der infizierten neugeborenen Kälber ist von über 1.3% auf weniger als 0.1% gesunken. Auf Kantonsgebiet wurden im Frühjahr verschiedene Ausbrüche von Faul- und Sauerbrut bei Bienen verzeichnet. Insgesamt konnte der Vormarsch der Brutkrankheit Sauerbrut im vergangenen Jahr gestoppt werden. Auf den 1. Juli 2011 trat die Neuregelung zur Entsorgung tierischer Nebenprodukte in Kraft, welche das Verfüttern von Speiseabfällen an Nutztiere untersagt. Die damit verbundenen Anpassungen verlangten eine Beurteilung der Entsorgungsbetriebe, welche zur Ausübung ihrer Tätigkeit über eine Bewilligung des Veterinärdienstes bedürfen. Im Berichtsjahr wurden 13 Bewilligungen erteilt.

Der Grosse Rat hat am 15. März 2011 das neue Hundegesetz beschlossen. Das obligatorische Referendum führte zur Volksabstimmung am 27. November 2011 mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 76%. Weiterführende Arbeiten zur Ausführungsverordnung sind im Gange. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Mai 2012 geplant.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
533KU0001	Betriebe im Kanton Aargau im Bereich Lebensmittel (s. Fussnote)	Anzahl	11'000	11'000	11'000	0	0.0%
533KU0002	Betriebe mit leicht verderblichen Lebensmitteln (s. Fussnote)	Anzahl	4'578	3'200	3'524	324	10.1%
533KU0004	Grössere Trinkwasserfassungen	Anzahl	268	270	270	0	0.0%
533KU0005	Bäder	Anzahl	102	103	99	-4	-3.9%
533KU0020	Betriebe im Bereich Chemikalien und Organismen	Anzahl	1'055	1'100	1'055	-45	-4.1%
533KU0012	Grossvieheinheiten im Kanton	Anzahl	75'417	75'000	75'811	811	1.1%
533KU0013	Betriebe mit deklariertem Nutztviehbestand	Anzahl	4'324	4'000	4'346	346	8.7%
533KU0014	Schlachtbetriebe	Anzahl	63	63	54	-9	-14.3%
533KU0015	Gemeldete Hunde	Anzahl	41'963	40'000	42'723	2'723	6.8%
533KU0016	Gemeldete Wildtierhaltungen	Anzahl	312	340	400	60	17.6%
Leistungskennzahlen							
533KL0001	Inspektionen bei Betrieben mit leicht verderblichen Lebensmitteln (s. Fussnote)	Anzahl	2'599	2'560	2'792	232	9.1%
533KL0002	Untersuchte Proben pro Jahr im Bereich Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	Anzahl	3'542	3'000	3'553	553	18.4%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
533KL0004	Inspektionen bei grösseren Trinkwasserfassungen	Anzahl	84	108	88	-20	-18.5%
533KL0005	Untersuchte Trinkwasserproben	Anzahl	914	900	887	-13	-1.4%
533KL0006	Inspektionen in Bädern	Anzahl	99	97	93	-4	-4.1%
533KL0007	Inspektionen in Betrieben im Bereich von Chemikalien und Organismen	Anzahl	219	220	220	0	0.0%
533KL0008	Inspektionen in Betrieben mit Nutztierhaltung	Anzahl	622	600	572	-28	-4.7%
533KL0009	Zu überwachende Tierhalter gemäss Vorgaben des Bundes (Tierseuchenbekämpfung)	Anzahl	600	600	600	0	0.0%
533KL0010	Geschlachtete Tiere mit Fleischkontrollen (ohne Geflügel und Kaninchen)	Anzahl	50'660	50'000	50'868	868	1.7%
Finanzkennzahlen							
533KF0001	Kosten für die Lebensmittelkontrollen pro Einwohner im Kanton Aargau (inkl. Fleischhygiene) (s. Fussnote)	Franken	-9.78	-10	-9.15	0.85	-8.5%
533KF0002	Kosten für die Trink- und Badewasserkontrollen pro Einwohner im Kanton Aargau	Franken	-1	-1.5	-1.1	0.4	-26.7%
533KF0003	Kosten für die Sicherheit im Bereich Chemikalien und Organismen pro Einwohner im Kanton Aargau	Franken	-1.8	-2	-1.8	0.2	-10.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0014: Im Laufe einer Bereinigung in der Fleischkontrolldatenbank des Bundes im Jahre 2011 wurden Betriebe inaktiviert, die schon länger keine Schlachtungen mehr durchführten.

KU0015: Die Anzahl der registrierten Hunde hat erneut leicht zugenommen. Die Meldepflicht bei Mutationen (z.B. Tod des Tieres) obliegt dem Hundehalter.

KU0016: Der Trend zur Haltung von exotischen Wildtieren hat sich auch im Jahr 2011 unverändert fortgesetzt.

KL0002: Die erneut grosse Anzahl an Betriebswechseln erforderte eine höhere Untersuchungsquote an mikrobiologischen Proben.

KL0004: Das erweiterte Inspektionsprogramm für grössere Trinkwasserfassungen, welche eine umfassende Bestandesaufnahme der Versorgungssituation und der Trinkwasseranlagen vorsieht, bindet nach wie vor grössere Ressourcen. Die zusätzlich im Berichtsjahr aufgetretenen Trinkwasserverunreinigungen, welche das Einleiten von Massnahmen und weiterführende Ursachenklärungen nach sich zogen, führten dazu, dass die budgetierte Anzahl an Routineinspektionen nicht erreicht wurde.

KL0005: Die reduzierte Zahl an Trinkwasserinspektionen hat einen direkten Einfluss auf die Anzahl untersuchten Trinkwasserproben. Deshalb wurde die budgetierte Anzahl an Routineuntersuchungen ebenfalls nicht erreicht.

KL0006: Die langandauernde Schlechtwetterperiode im Hochsommer verunmöglichte eine Inspektion sämtlicher Freibäder während der Badesaison.

KL0008: Diese Kennzahl umfasst 221 amtstierärztliche Kontrollen auf landwirtschaftlichen Betrieben (Einsatz Tierarzneimittel, Vorschriften Tierseuchengesetz) sowie 351 Tierschutzkontrollen im Nutztierbereich.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
533ES0002 Anpassen der kantonalen Hundegesetzgebung unter dem besonderen Aspekt der Regelung für "gefährliche Hunde".							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
3	Normkonzept und Vernehmlassung	2008					
2	Parlamentarisches Verfahren mit Beschluss durch den GR	2010/2011					
4	Inkraftsetzung	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0002: Der Grosse Rat hat am 15. März 2011 das neue Hundegesetz beschlossen. Das obligatorische Referendum führte zur Volksabstimmung am 27. November 2011 mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 76%. Weiterführende Arbeiten zur Ausführungsverordnung sind im Gange. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Mai 2012 geplant.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %	
533ZI0001	Zur Gewährleistung eines hohen Schutzniveaus bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Trink- und Badewasser, Chemikalien und Organismen sowie bei der Tierseuchenbekämpfung und beim Tierschutz wird Bundesrecht vollzogen und es werden regelmässig Inspektionen durchgeführt und Proben untersucht. (s. Fussnote)						
1	Quote der Betriebe mit leicht verderblichen Lebensmitteln (ohne Milchproduzenten), die risikobasiert jährlich inspiziert werden	%	73.3	80	79.2	-0.8	-1.0%
2	Untersuchte Proben pro 1'000 Einwohner und Jahr im Bereich von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	Anzahl	5.9	5	5.8	0.8	16.0%
4	Quote der grösseren Trinkwasserfassungen, die jährlich inspiziert werden	%	31.3	40	32.6	-7.4	-18.5%
5	Untersuchte Trinkwasserproben pro 1'000 Einwohner und Jahr	Anzahl	1.5	1.5	1.45	-0.05	-3.3%
6	Quote der Bäder, die jährlich inspiziert werden	%	97	95	94	-1	-1.1%
7	Quote der Betriebe im Bereich Chemikalien und Organismen, die jährlich inspiziert werden	%	20.8	20	20.8	0.8	4.0%
8	Quote der Inspektionen in produktiven landwirtschaftlichen Betrieben, in denen amtliche Kontrollen (Tiergesundheit und Medikamente) durchgeführt werden	%	9	10	10	0	0.0%
9	Erfüllungsgrad der obligatorischen Überwachungsprogramme des Bundes in Bezug auf Rinder, Schafe und Ziegen	%	100	100	100	0	0.0%
533ZI0002	Das Qualitätsniveau im Aufgabenbereich soll gehalten werden.						
1	Anteil der Inspektionsberichte, die innert 2 Wochen nach der Inspektion versandt werden und bei Beanstandungen der Vollzug eingeleitet wird	%	96.2	90	95.4	5.4	6.0%
2	Anteil der Berichte in den Bereichen Mikrobiologie sowie Trink- und Badewasser, die innert 3 Wochen nach der Probenahme versandt und bei Beanstandungen der Vollzug eingeleitet wird	%	94	90	94.7	4.7	5.2%
3	Anteil der Baugesuche oder Nachforderungen, die innert 2 Wochen beurteilt werden	%	100	95	96.6	1.6	1.7%
4	Reaktionszeit auf Meldungen über einen Seuchenfall	Tage	1	1	1	0	0.0%
5	Quote der gutgeheissenen Beschwerden bezogen auf alle Berichte	%	0	1	0	-1	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

Allgemein: Die Zielwerte fast aller Indikatoren wurden erreicht oder überschritten.

ZI0001 I4: Die budgetierte Zahl an Inspektionen in grösseren Trinkwasserfassungen wurde im Zuge des umfassenderen Inspektionsschemas und der im Berichtsjahr zu verzeichnenden Trinkwasserverunreinigungen nicht erreicht.

ZI0001 I5: Die reduzierte Zahl an Trinkwasserinspektionen hat einen direkten Einfluss auf die Anzahl untersuchten Trinkwasserproben. Deshalb wurde die budgetierte Anzahl an Routineuntersuchungen ebenfalls nicht erreicht.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-14'187	-14'853	-14'933	-14'292	640	-4.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	4'919	4'304	4'304	4'773	470	10.9%
Saldo Aufgabenbereich	-9'268	-10'549	-10'629	-9'519	1'110	-10.4%
Total Aufwand Globalbudget	-12'611	-13'418	-13'418	-12'765	653	-4.9%
Total Ertrag Globalbudget	3'190	2'714	2'714	3'136	422	15.5%
Saldo Globalbudget	-9'421	-10'704	-10'704	-9'629	1'075	-10.0%
Total Aufwand Kleinkredite			-80	-44	36	-45.2%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite			-80	-44	36	-45.2%
Total Aufwand LUAE	-1'576	-1'435	-1'435	-1'484	-49	3.4%
Total Ertrag LUAE	1'729	1'590	1'590	1'638	48	3.0%
Saldo LUAE	153	155	155	154	-1	-0.8%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Hundesteuer						
Total Ertrag LUAE Hundesteuer	153	155	155	154	-1	-0.8%
Saldo LUAE Hundesteuer	153	155	155	154	-1	-0.8%
Total Aufwand LUAE Tierseuchenbekämpfung (SpezFinanzierung)	-1'576	-1'435	-1'435	-1'484	-49	3.4%
Total Ertrag LUAE Tierseuchenbekämpfung (SpezFinanzierung)	1'576	1'435	1'435	1'484	49	3.4%
Saldo LUAE Tierseuchenbekämpfung (SpezFinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand liegt Fr. 0.7 Mio. unter dem Budget. Hauptgründe sind Minderaufwände bei den Löhnen aufgrund Reduktionen der Feriensaldi, altersbedingt geringere Ausrichtungen von Arbeitgeberbeiträgen sowie vorübergehende Vakanzen bei Stellenbesetzungen, die auch die Nachfrage nach Weiterbildungen beeinflussten (Fr. 0.4 Mio.), Minderaufwand bei Verbrauchsmaterialien aufgrund von Analysemethoden mit geringerem Materialaufwand (Fr. 0.1 Mio.) und Minderaufwand für externe Aufträge bei der Tierseuchenbekämpfung, bei der Tierkörperentsorgung und beim Tierschutz (Fr. 0.2 Mio.).

Der Ertrag liegt Fr. 0.4 Mio. über dem Budget. Hauptgründe sind Mehreinnahmen aus amtlichen Tätigkeiten (0.2 Mio.) und der Teilnahme an Bundeskampagnen (0.2 Mio.) in den Bereichen der Lebensmittelkontrolle und des Trinkwasserschutzes.

Kleinkredite

Für das Projekt "Neobiota-Strategie" wurde weniger externe Unterstützung benötigt als erwartet.

FUSSNOTEN

KU0001	inkl. Landwirtschaft
KU0002/ KL0001	ohne Milchproduzenten
KF0001	KF0001-0003: Die Kosten wurden für den Jahresbericht wie folgt berechnet: Saldo der Produktgruppe (nach Umlagen): Einwohner des Kantons.
ZI0001	ZI0001 I2: Die Schweiz kennt keine Bundesvorgaben. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es eine Vorgabe, wonach pro 1000 Einwohner 5 Lebensmittel und 0.5 Gebrauchsgegenstände untersucht werden müssen. Der Kanton Aargau liegt bei der Anzahl der untersuchten Proben klar unter dem schweizerischen Mittel.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Sicherstellen und steuern der medizinischen Angebote im Kanton Aargau in den Bereichen der stationären Akut-, Spezial- und Langzeitversorgung sowie Vollzug der im KVG geregelten Verbilligung der Krankenkassenprämien.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	535 Gesundheitsversorgung
Produktgruppen	53510 Soziale Krankenversicherung
	53520 Akutversorgung
	53530 Spezialversorgung
	53540 Langzeitversorgung

GESAMTBEURTEILUNG

Schwerpunkt im Jahr 2011 war die Erarbeitung der Grundlagen und Instrumente für die kantonale Umsetzung der KVG-Revision, die am 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist. Dazu gehörte insbesondere die Ausschreibung und Gestaltung der Spitalliste 2012. Im Bereich der Akut- und Spezialversorgung werden die Spitäler neu leistungsorientiert mit Fallpauschalen abgegolten. Private Spitäler und Rehabilitationskliniken werden den öffentlichen Spitälern auf der kantonalen Spitalliste gleichgestellt. Dies bedeutet, dass alle Spitäler Anspruch auf kantonale Beiträge erhalten, wenn sie auf einer Spitalliste in der Schweiz geführt sind. Die Spitalfinanzierung in Form des Leistungseinkaufs wird zukünftig zwischen Spitälern und Krankenversicherern durchgeführt. Der Kanton ist dann nur noch Zahler und muss mindestens 55% des verhandelten Leistungseinkaufs übernehmen. Auf Grund einer Übergangsbestimmung des KVG legte der Grosse Rat den Finanzierungsanteil auf 47% für das Jahr 2012 fest. Mit dem neuen KVG entfallen auch die direkten Investitionskosten in die Spitalinfrastrukturen. Diese werden im Rahmen der neuen Subjektfinanzierung fallbezogen direkt über die Behandlungstaxen abgegolten.

Zudem erfolgten zusammen mit dem DFR die Vorarbeiten zur Übertragung der kantonalen Liegenschaften an die Trägerschaften auf den 1. Januar 2012.

Die Psychiatrischen Dienste AG (PDAG) richtet sich strategisch im stationären Bereich auf die Akutpsychiatrie aus. Dies bedingt die Neuplatzierung von psychisch behinderten Menschen unter und über 65 Jahre (Langzeitpatienten) in Heimstrukturen. Diese operative Umsetzung wurde eingeleitet und soll bis voraussichtlich Ende 2013 abgeschlossen sein.

Im Bereich der Langzeitversorgung wurde von der Bundesversammlung die Neuordnung der Pflegefinanzierung per 1. Januar 2011 beschlossen, welche eine Beschränkung der Kosten für die Heimbewohner selbst sowie eine Regelung der Restfinanzierung der Pflegekosten vorsieht. Hier entstehen erhebliche Mehrkosten, welche in erster Linie die Gemeinden betreffen. 2011 hat sich der Kanton im Rahmen eines Grosskredits an der Finanzierung in Höhe der Hälfte der Restkosten der Pflege beteiligt (Fr. 21.7 Mio.), ab 2012 werden mit dem Inkrafttreten der neuen Spitalfinanzierung und der damit verbundenen Mehrbelastung des Kantons die Restkosten alleine von den Gemeinden getragen. Der Betrieb der Clearingstelle wurde Anfang 2011 planmässig und erfolgreich aufgenommen. Administrative und technische Anfangsschwierigkeiten wurden gelöst und die Abrechnungen mit den Heimen und den Gemeinden konnten wie geplant durchgeführt werden. Im Jahr 2012 folgt nun die Weiterentwicklung gemäss gesetzlichem Auftrag zur Abrechnung der ambulanten Leistungserbringer (Spitex) ohne Leistungsvereinbarung.

Im Bereich der Langzeitpflege wurde das Pflegegesetz am 28. Juni 2011 in zweiter Beratung vom Grossen Rat beschlossen. Aufgrund des erfolgreich ergriffenen Referendums zum Pflegegesetz wurde die Übergangsverordnung 2012 vom Regierungsrat am 14. Dezember 2011 beschlossen und per 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
535KU0009	PatientInnen (Fälle) in den Kantonsspitalern (KSA und KSB)	Anzahl	41'329	42'272	42'424	152	0.4%
535KU0010	PatientInnen (Fälle) in den Regionalspitälern (s. Fussnote)	Anzahl	24'486	26'210	26'962	752	2.9%
535KU0011	PatientInnen (Fälle) im Akutbereich der Psychiatrischen Diensten AG (PD AG)	Anzahl	2'461	2'316	2'388	72	3.1%
535KU0022	PatientInnen (Fälle) in den übrigen Spezialkliniken (Barmelweid und Hasel)	Anzahl	2'425	2'544	1'870	-674	-26.5%
535KU0014	Geburten in den Spitälern (gesunde Säuglinge)	Anzahl	4'517	4'248	4'645	397	9.3%
535KU0015	Pflegetage in den Kantonsspitalern	Anzahl	306'289	302'246	308'228	5'982	2.0%
535KU0016	Pflegetage in den Regionalspitälern	Anzahl	146'196	157'259	159'076	1'817	1.2%
535KU0034	Pflegetage in der PD AG (Akutpsychiatrie)	Anzahl		75'274		-75'274	
535KU0023	Pflegetage in den übrigen Spezialkliniken (Barmelweid und Hasel)	Anzahl	61'854	63'595	40'118	-23'477	-36.9%
535KU0024	Pflegeheimbetten (neu)	Anzahl	5'884	6'400	5'908	-492	-7.7%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
535KL0012	Personen mit Anspruch auf Prämienverbilligung	Anzahl	156'500	160'000	156'200	-3'800	-2.4%
Finanzkennzahlen							
535KF0002	Kantonale Zuschüsse zu den Krankenkassenprämien (Prämienverbilligung)	Mio. Fr.	-221.7	-241	-237	4	-1.7%
535KF0003	Bundeszuschüsse zu den Krankenkassenprämien	Mio. Fr.	150.9	163	162	-1	-0.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0009: Die Werte 2008 der medizinischen Statistik des BFS (vom Statistischen Amt Kanton Aargau) sind die Ausgangslage. Zur Berechnung der Anzahl Fälle wird angenommen, dass sie sich parallel zur Bevölkerung; d.h. um jährlich 1% entwickeln wird. Das Fallzahlziel für den Leistungseinkauf bei den Kantonsspitalen 2011 betrug 40'027 Fälle, um das ambulante Potenzial zu forcieren. Die Fallzahlsteigerung fand überwiegend im Bereich der Grundversicherung (OKP-Fälle) in der Chirurgie und Geburtshilfe, sowie in den Behandlungskategorien Zusatzversicherte, Ausserkantonale und Selbstzahler statt.

KU0024: Diese Kennzahl umfasst alle auf der kantonalen Pflegeheimliste aufgeführten Betten (inkl. ehemalige Krankenheimbetten) per 31. Dezember 2011. Die Abweichung zur Planzahl begründet sich dadurch, dass die Bauvorhaben neuer Heime bzw. Erweiterungsbauten nicht wie angekündigt erfolgten.

KU0010: Die Werte 2008 der medizinischen Statistik des BFS (vom Statistischen Amt Kanton Aargau) sind die Ausgangslage. Zur Berechnung der Anzahl Fälle wird angenommen, dass sie sich parallel zur Bevölkerung; d.h. um jährlich 1% entwickeln wird. Das Fallzahlziel für den Leistungseinkauf bei den Regionalspitalen 2011 betrug 25'740 Fälle, um das ambulante Potential zu forcieren. Die Fallzahlsteigerung fand überwiegend im Bereich der OKP-Fälle in der Chirurgie statt, sowie allgemein im Bereich der Behandlungskategorien Ausserkantonale und Selbstzahler.

KU0011: Diese Kennzahl wird ermittelt, indem die Gesamtpflegetage Akutbereich 2011 durch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer Akutbereich 2010 dividiert wird. Die Meldung der effektiven Fälle 2011 liegt zum Zeitpunkt der Kommentierung noch nicht vor.

KU0022: Die Gesamtfallzahl aller Hospitalisationen gem. Budgetierung liegt zum Zeitpunkt der Kommentierung nicht vor. Deshalb handelt es sich hier nur um die Anzahl Fälle 2011 mit Wohnsitz im Aargau.

KU0015-16: Da die Anzahl Pflegetage 2011 zum Zeitpunkt der Kommentierung noch nicht vorliegen, wurden die Fälle 2011 multipliziert mit der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer 2010. Da die Fallzahlen in den Kantons- und Regionalspitalen gestiegen sind, hat sich dies auch auf die Pflegetage ausgewirkt.

KU0023: Die Gesamtzahl Pflegetage liegt zum Zeitpunkt der Kommentierung nicht vor. Analog KU0011, KU0022. Deshalb werden im JB 2011 nur die Anzahl der Ist-Pflegetage 2011 der Patienten mit Wohnsitz Aargau, exkl. Pflegetage Schlafmedizin, ausgewiesen. Dies ist Grund für die Abweichung.

KL0012: Die Anzahl budgetierter Prämienbezüger gem. vorsichtigen Schätzungen wurde nicht erreicht und hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

KF0002: Die Ausgaben blieben insbesondere auch infolge der geringeren Zahl Prämienverbilligungsbezüger unter dem budgetierten Wert.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
535ES0018 Investitionsprojekte KSA							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	KSA Masterplanung incl. RRB	Mitte 2010					
4	Quartierplanverfahren (Weiterentwicklung, Infrastruktur)	bis Mitte 2010					
5	Planungsaufnahme Neubau Laborgebäude Haus 42	2011					
535ES0010 Sanierung Kantonsspital Baden							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)	2008					
2	Bereinigung Raumprogramm und Erarbeitung definitives Vorprojekt.	2010					
3	Bauausführung	ab 2012					
535ES0004 An- und Umbauten am Asana Spital Menziken							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Planung Bauprojekt	2010					
5	Ausarbeitung und Vorlage Baukredit an RR und GR	Ende 2010					
6	Ausarbeitung Ausführungsprojekt	2011					
7	Genehmigung des Baukredits an RR und GR	Mitte 2011					
4	Realisierung der Baumassnahme	ab 2012					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
535ES0024	Umbau und Erneuerung Akutspital Zofingen						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2 Planungsfreigabe durch RR	2009					
	3 Ergebnisse Studienauftrag	2010					
	4 Genehmigung Vorprojekt durch RR	Ende 2010					
	6 Genehmigung Bauprojekt durch GR	2012					
	7 Bauausführung	ab 2012					
535ES0026	Umbau und Erneuerung Krankenhaus Zofingen						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2 Planungsfreigabe durch den RR	2009					
	3 Ergebnisse Studienauftrag	2010					
	4 Genehmigung Vorprojekt durch den RR	Mitte 2010					
	5 Genehmigung Bauprojekt durch den RR	2011					
	6 Genehmigung Bauprojekt durch den GR	2012					
535ES0022	Gesamtsanierung PDAG						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2 Masterplan	2009					
	3 Überprüfung Psychiatriekonzeption/ Raumprogramm	2010					
	4 Sanierung Hauptgebäude	ab 2014					
	5 Sanierung Pavillons 4 und 8	ab 2014					
535ES0023	Gesundheitswesen Aargau 2012; Teilrevision Spitalgesetz						
	1 Nettoaufwand Globalkredit		384	516	21	-495	-95.9%
	2 Erarbeiten der Grundlagen	2009					
	5 Beschluss der Grossen Rates zur Anpassung des Spitalgesetzes	ab 2010					
	9 Genehmigung Normkonzept durch den RR	Mai 2010					
	10 Genehmigung Gesetzesentwurf durch RR	Aug 10					
	6 Erstellen der Spitalplanung	2011					
	7 Festlegen der Spitalliste 2012	2011					
	12 1. Beratung im Grossen Rat	Apr 11					
	13 2. Beratung im Grossen Rat	Sep 11					
	8 Inkraftsetzen der Spitalliste 2012	01.01.2012					
	14 Inkraftsetzung des revidierten Spitalgesetzes	01.01.2012					
535ES0025	Gesundheitswesen Aargau 2012; Teilrevision Pflegegesetz						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2 Genehmigung Normkonzept durch den RR	2009					
	3 Genehmigung Gesetzesentwurf durch den RR	März 2010					
	4 Beschluss einer Übergangsverordnung durch den RR	Nov 10					
	5 Inkrafttreten der Übergangsverordnung	01.01.2011					
	6 1. Beratung im Grossen Rat	Oktober 2010					
	7 2. Beratung im Grossen Rat	Mai 2011					
	8 Anpassen der Pflegeverordnung	2011					
	9 Inkrafttreten des revidierten Pflegegesetzes	01.01.2012					
535ES0021	Freiwilligenarbeit "Drehscheibe für Freiwilligenarbeit, Nachbarschaftshilfe und Angehörigenbetreuung in der Familie"						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit Regierungsrat)		153	663.6	206	-457.6	-69.0%
	2 Projektbeschreibung erstellen	2008					
	3 Leistungsvertrag entwerfen	2008					
	4 Infoveranstaltung, Projektausschreibung und Leistungsvertrag abschliessen	2008					
	5 Projekt "Drehscheibe Freiwilligenarbeit"	2010-2012					
	6 Evaluationsbericht	2011					
	7 Entscheide zur Weiterführung	2011/2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0018: Die Masterplanung wurde im März 2011 fertiggestellt. Die weitere Planung ist abhängig von der übergeordneten Planung Zentralspital. Dieser ES wird in dieser Form aufgrund des Finanzierungswechsels infolge der KVG-Revision nicht weitergeführt.

ES0010: Die Masterplanung wurde im Herbst 2011 abgeschlossen. Die weitere Planung ist abhängig von der übergeordneten Planung Zentralspital. Dieser ES wird in dieser Form aufgrund des Finanzierungswechsels infolge der KVG-Revision nicht weitergeführt.

ES0004: Im vierten Quartal 2010 wurde das Projekt durch den Verwaltungsrat eingestellt. Eine Neuausrichtung ist geplant, jedoch noch nicht terminiert.

ES0024: Der Abschluss des Vorprojektes erfolgte Ende 2010. Das Bauprojekt wird bis zum ersten Quartal 2012 erstellt sein.

ES0026: Das Bauprojekt wurde durch den Regierungsrat am 15. Juni 2011 genehmigt.

ES0022: Der Masterplan wurde im ersten Quartal 2010 fertiggestellt. Die Strategie/Neuausrichtung ist abgeschlossen. Die Auslagerung der Langzeitpatienten in Langzeiteinrichtungen gem. Pflegegesetz läuft. Die Minimalsanierung des Pavillons 8 ist erfolgt. Dieser ES wird in dieser Form aufgrund des Finanzierungswechsels infolge der KVG-Revision nicht weitergeführt.

ES0023: Die Versorgungsplanung nach Art. 58b KVV (Verordnung über die Krankenversicherung) wurde im Rahmen eines Versorgungsberichts erstellt und am 4. November 2010 publiziert. Die Anpassung des Spitalgesetzes ist erfolgt und tritt auf den 1. Januar 2012 in Kraft. Das Bewerbungsverfahren für die Spitalliste ist abgeschlossen und die Spitalliste tritt am 1. Januar 2012 in Kraft. Grund für den Minderaufwand ist, dass viele Sachverhalte durch departementale Mitarbeitende ohne Beizug von externen Beratern erarbeitet werden konnten.

ES0025: Der Grosse Rat hat am 28. Juni 2011 die Teilrevision des Pflegegesetzes in 2. Beratung beschlossen. Diese sollte die für das Jahr 2011 bestehende befristete Übergangsverordnung ablösen. Gegen das Pflegegesetz wurde das Referendum ergriffen das per Referendumsfrist vom 12. Dezember 2011 zustande gekommen ist. Die Sicherstellung einer geordneten Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung musste deshalb durch eine Übergangsverordnung gestützt auf § 91 Abs. 2bis lit. b KV auch für das Jahr 2012 erfolgen. Der Regierungsrat hat am 14. Dezember 2011 die Übergangsverordnung beschlossen und per 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.

ES0021: Zum Europäischen Freiwilligenjahr 2011 wurde seitens Benevol ein Konzept erarbeitet und verschiedene Aktionen ausgelöst. Im Mai wurde das Teilprojekt "Angehörigenbetreuung" gestartet. Das Konzept für die Schlussevaluation des Pilotprojektes per Mitte 2012 wurde dem DGS vorgeschlagen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
535ZI0031 Der Anspruch auf Prämienverbilligung wird vom Grossen Rat festgelegt.						
1 Prozentsatz des massgeblichen Einkommens	%	11	11	11	0	0.0%
535ZI0021 Eine akzeptable Wartezeit der stationären Versorgung im Kantonsspital Aarau muss gewährleistet sein, um die medizinische Grundversorgung im Kanton sicherzustellen.						
1 Maximale Wartezeit für Operationen der "Viszeral Chirurgie"	Wochen	4	4	4	0	0.0%
2 Maximale Wartezeit für Operationen der "Gefässchirurgie"	Wochen	16	16	16	0	0.0%
3 Maximale Wartezeit für Operationen der "Neurochirurgie und Diskushernien"	Wochen	3	3	3	0	0.0%
4 Maximale Wartezeit für Operationen der "Urologie"	Wochen	8	8	8	0	0.0%
5 Maximale Wartezeit für Operationen in der "Frauenklinik"	Wochen	6	6	6	0	0.0%
535ZI0022 Eine akzeptable Wartezeit in der Spezial- und Langzeitversorgung kann sichergestellt werden.						
1 Wartezeit für Antritt eines Krankenheimplatzes	Monate	2	2	2	0	0.0%
2 Wartezeit für den Antritt eines Rehabilitationsplatzes	Wochen	3	3	3	0	0.0%
535ZI0029 Eine akzeptable Wartezeit der stationären Versorgung in den psychiatrischen Einrichtungen muss gewährleistet sein, um die psychiatrische Versorgung im Kanton sicherzustellen.						
1 Maximale Wartezeit für Eintritt in die stationäre psychiatrische Behandlung für FFE (fürsorgerischer Freiheitsentzug) eingewiesene Patienten(innen)	Tage	0	0	0	0	0.0%
2 Maximale Wartezeit von 5 Tagen für Eintritt in die stationäre psychiatrische Behandlung für freiwillig zugewiesene Patienten(innen); Zielerreichungsgrad:	%	95	95	95	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
535ZI0030	Die wirksame und zweckmässige ambulante und teilstationäre psychiatrische Versorgung im Kanton Aargau ist gewährleistet.						
1	Minimale Behandlungsdauer für die ambulante Behandlung von neu eingetretenen Patienten(innen) durch EPD der PDAG bis zum Übertritt zu einem freipraktizierenden psychiatrischen Facharzt/Fachärztin	Monate	2	2	2	0	0.0%
2	Maximal mögliche Wartezeit für Eintritt in ein teilstationäres Angebot für stationär behandelte Patienten(innen)	Tage	3	3		-3	
3	Maximale Wartezeit für Eintritt in ein teilstationäres Angebot für ambulant behandelte Patienten(innen) (akut)	Wochen	3	3		-3	

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0030 I2+3: Der Begriff "teilstationär" ist überholt und existiert gemäss Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) nicht mehr. Die Bewertung entfällt entsprechend. Im AFP 2012-2015 wurde das Ziel gelöscht und durch das neue ZI0033 mit einem angepassten Indikator ersetzt.

ZI0031: Eine Änderung des massgebenden Prozentsatzes wurde nicht vorgenommen und erscheint momentan auch nicht als sinnvoll.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-607'054	-635'996	-659'712	-700'117	-40'406	6.1%
Total Ertrag Aufgabenbereich	228'597	245'634	245'634	291'032	45'399	18.5%
Saldo Aufgabenbereich	-378'457	-390'363	-414'078	-409'085	4'993	-1.2%
Total Aufwand Globalbudget	-602'202	-631'091	-631'091	-674'352	-43'260	6.9%
Total Ertrag Globalbudget	228'594	245'629	245'629	290'192	44'564	18.1%
Saldo Globalbudget	-373'608	-385'463	-385'463	-384'159	1'303	-0.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-871	-900	-1'615	-227	1'388	-85.9%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-871	-900	-1'615	-227	1'388	-85.9%
Total Aufwand Grosskredite			-23'000	-21'688	1'312	-5.7%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite			-23'000	-21'688	1'312	-5.7%
Total Aufwand LUAE	-3'982	-4'005	-4'005	-3'850	155	-3.9%
Total Ertrag LUAE	3	5	5	840	835	>999%
Saldo LUAE	-3'979	-4'000	-4'000	-3'011	989	-24.7%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite GK Pflegefinanzierung			-23'000	-21'688	1'312	-5.7%
Total Ertrag Grosskredite GK Pflegefinanzierung						
Saldo Grosskredite GK Pflegefinanzierung			-23'000	-21'688	1'312	-5.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)	-3	-5	-5	-5	0	-2.3%
Total Ertrag LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)						
Saldo LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)	-3	-5	-5	-5	0	-2.3%
Total Aufwand LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)						
Total Ertrag LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)	3	5	5	5	0	-2.3%
Saldo LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)	3	5	5	5	0	-2.3%
Total Aufwand LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden	-3'979	-4'000	-4'000	-3'846	154	-3.9%
Total Ertrag LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden				835	835	100.0%
Saldo LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden	-3'979	-4'000	-4'000	-3'011	989	-24.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand liegt Fr. 43.3 Mio. über dem Budget. Hauptgrund für diese Abweichung ist der nicht budgetierte durchlaufende Posten der Clearingstelle (Fr. 44.4 Mio.). Diese Dienstleistung des Kantons im Zusammenhang mit der neuen Pflegefinanzierung konnte im Rahmen des Budgetierungsprozesses nicht mehr geplant werden. Weitere Gründe für Abweichungen sind Mehraufwand für Studien und Gutachten infolge externem Beratungsbedarf im Zusammenhang mit dem "Zentralspital" (Fr. 0.3 Mio.), Mehraufwand bei den Kantonsspitalern aufgrund höherer Fallzahlen als geplant (Fr. 4.5 Mio.), Minderaufwand bei den Löhnen aufgrund von Verzögerungen bei der Neubesetzung von gekündigten Stellen (Fr. 0.4 Mio.), Minderaufwand bei der PDAG infolge schnelleren als geplanten Auslagerung der Langzeitpatienten (Fr. 1.2 Mio.), Minderaufwand bei der Prämienverbilligung, da die Ausgaben zu hoch prognostiziert wurden (Fr. 4.0 Mio.).

Der Ertrag liegt Fr. 44.6 Mio. über dem Budget. Hauptgrund für diese Abweichung zum Budget ist auch hier der nicht budgetierte durchlaufende Posten der Clearingstelle (Fr. 44.4 Mio.). Weitere Abweichungsgründe sind Mehrertrag bei den Gemeindebeiträgen an die Spitäler aufgrund des Fallzahlenzuwachses im Bereich der Grundversorgung (Fr. 0.5 Mio.) sowie ein Minderertrag bei den Bundesbeiträgen zur Prämienverbilligung (Fr. 0.7 Mio.).

Kleinkredite

Der Aufwand liegt Fr. 1.4 Mio. unter dem Budget. Im Projekt "EG-KVG" konnte mit dem Projektstart erst Anfang 2012 aufgrund des Fehlens geeigneter Projektleitungsbewerbungen begonnen werden (Fr. 0.1 Mio.), im Projekt "Umsetzung KVG-Revision" (Fr. 0.5 Mio.) und "Freiwilligenarbeit" (Fr. 0.5 Mio.) konnten viele Sachverhalte ohne externe Beratungen erarbeitet werden, im Projekt "Übergangspflege" wurden die eingestellten Finanzen aufgrund des verzögerten Projektfortgangs in 2011 nicht benötigt (Fr. 0.2 Mio.).

Grosskredite

Die Beteiligung des Kantons an den Restkosten der Pflegefinanzierung wurde nicht komplett aufgeschöpft (Fr. 1.3 Mio.).

LUAE

Mehrertrag aufgrund Rückforderung Subvention des Bezirksspitals Brugg wegen Zweckentfremdung gemäss Urteil des Verwaltungsgerichts vom 6. Juli 2011 (Fr. 0.8 Mio.).

FUSSNOTEN

KU0010	Regionalspitäler sind: Leuggern, Menziken, Muri, Zofingen, Fricktal
--------	---------------------------------------------------------------------

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Vollziehen der Gesetzgebungen von Bund und Kanton im Bereich "Militär und Bevölkerungsschutz" zum Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen von ausserordentlichen Lagen; Sicherstellen der Einsatzbereitschaft zur Bewältigung von Katastrophen, Notlagen, schweren Mangellagen sowie kriegerischen Ereignissen in der Schweiz.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	540 Militär und Bevölkerungsschutz
Produktgruppen	54010 Kreiskommando
	54020 Wehrpflichtersatzabgabe
	54030 Waffenplatz und Logistik
	54040 Katastrophenvorsorge
	54050 Zivilschutz Ausbildung
	54060 Koordination Zivilschutz

GESAMTBEURTEILUNG

Die Armee hat sich in den Bereichen Organisation und Ausbildung weiterhin konsolidiert. Die Aufgaben des Bundes, welche dem Kanton Aargau übertragen sind (Dienstverschiebungswesen, Durchführung der Orientierungstage, Schiesswesen ausser Dienst, Waffenplatz und Logistik, Veranlagungen Wehrpflichtersatz) konnten ohne nennenswerten Probleme bewältigt werden. Dank der verbesserten Zahlungsmoral der Ersatzpflichtigen konnten höhere Einnahmen generiert werden.

Im Bereich Bevölkerungsschutz und Zivilschutz leistete der Kanton Aargau wertvolle Beiträge zum neuen Berichtsentwurf des Bundesrates zur Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+. Wesentliche Eckpfeiler werden die Verbesserung der Kooperationsmechanismen zwischen Bund und Kantonen, die Verbesserung der Ausrüstung und des Einsatzmaterials sowie eine umfassende Überprüfung des Dienstpflichtsystems sein.

Nach Abschluss des Projekts "Gefährdungsanalyse Aargau" wurde mit dem Beheben der erkannten Defizite begonnen. Die Inspektionen bei einigen Zivilschutzorganisationen haben ergeben, dass der Zivilschutz Aargau eine hohe Einsatzbereitschaft erreicht hat.

Glücklicherweise wurde der Aargau im Berichtsjahr von schweren Unwettern, Hochwasserlagen sowie anderen besonderen und ausserordentlichen Lagen weitgehend verschont.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
540KU0012	Militärdienst- und Meldepflichtige	Anzahl	41'663	41'500	41'339	-161	-0.4%
540KU0013	Schiesspflichtige	Anzahl	14'331	14'500	13'873	-627	-4.3%
540KU0014	Stellungspflichtige Orientierungstag	Anzahl	3'163	3'000	2'932	-68	-2.3%
540KU0015	Stellungspflichtige Rekrutierung	Anzahl	3'310	2'900	3'321	421	14.5%
540KU0016	Zu entlassende Angehörige der Armee (AdA)	Anzahl	1'810	1'900	1'843	-57	-3.0%
540KU0017	Ersatzpflichtige	Anzahl	18'975	17'000	18'996	1'996	11.7%
540KU0023	Angehörige des kantonalen Führungsstabs (KFS)	Anzahl		61	63	2	3.3%
540KU0024	Regionale Führungsorgane	Anzahl		31	31	0	0.0%
540KU0025	Angehörige des Kantonalen Katastrophen-Einsatzelements (KKE)	Anzahl		375	391	16	4.3%
540KU0026	Angehörige der "Infoline" des Kantonalen Führungsstabs	Anzahl		50	35	-15	-30.0%
540KU0018	Zivilschutzanlagen	Anzahl	172	175	172	-3	-1.7%
Leistungskennzahlen							
540KL0024	Dienstverschiebungsgesuche Militär	Anzahl	3'086	3'600	2'928	-672	-18.7%
540KL0036	Auslastungsgrad der Rekrutierungszyklen für den Kanton Aargau	%		95	100	5	5.3%
540KL0037	Quote der Stellungspflichtigen, die den Orientierungstag mit "gut" bewerten	%		80	85	5	6.3%
540KL0026	Veranlagungen Ersatzpflichtiger und Bezugsdokumente	Anzahl	35'306	30'000	43'547	13'547	45.2%
540KL0027	Betreibungsverfahren bei Ersatzpflichtigen	Anzahl	2'413	1'500	1'758	258	17.2%
540KL0032	Kundenkontakte Retablierungsstelle Aarau	Anzahl	7'320	6'500	7'776	1'276	19.6%
540KL0038	Quote der Kunden, die bei Kontakten mit der Retalbirungsstelle deren Dienstleistungen mit "sehr gut" oder "gut" bewerten	%		95	94	-1	-1.1%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
540KL0028	Bearbeitete Dienstverschiebungsgesuche, Verwarnungen, Anzeigen und Entlassungen des Zivilschutzes	Anzahl	360	350	343	-7	-2.0%
540KL0029	Administration Kursteilnehmer Bundeskurse	Anzahl	256	150	242	92	61.3%
540KL0030	Auszubildende Angehörige Zivilschutz pro Jahr (Grund-, Zusatz-, Kaderausbildung und Weiterbildung)	Anzahl	1'190	1'000	985	-15	-1.5%
540KL0039	Quote der ausgebildeten Angehörigen des Zivilschutzes, die die Qualität der Ausbildung- und Weiterbildungskurse mit "gut bis sehr gut" bewerten	%		80	93	13	16.3%
540KL0040	Auslastungsgrad der Schulungsräume des Zivilschutz-Ausbildungszentrums Eiken	%		80	82	2	2.5%
540KL0033	Jährliche Kontrollen der Schutzanlagen in den Regionen im Auftrag des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz	Anzahl	16	28	28	0	0.0%
Finanzkennzahlen							
540KF0008	Einnahmen Bussen (Schiess-, Rekrutierungs-, Truppenbussen)	Mio. Fr.		0.29	0.29	0	0.0%
540KF0004	Einnahmen aus dem Wehrpflichtersatz	Mio. Fr.	2.6	1.5	2.65	1.15	76.7%
540KF0005	Einnahmen vom Bund aufgrund der Leistungsvereinbarungen	Mio. Fr.	3.1	2.9	3.1	0.2	6.9%
540KF0006	Rückerstattungen von den Gemeinden für die Zivilschutzausbildung	Mio. Fr.	1.7	1.3	1.73	0.43	33.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0012, 0013, 0014, 0016: Diese Kennzahlen sind durch das Kreiskommando nicht beeinflussbar.

KU0015: Die Anzahl Stellungspflichtige an der Rekrutierung konnte gegenüber dem Budget wiederum erhöht werden. Mit dieser organisatorischen Massnahme können die Stellungspflichtigen des Kantons Aargau etwas früher an der Rekrutierung teilnehmen. Damit verbessern sich die Chancen der Funktionsauswahl.

KU0017: Die Anzahl Ersatzpflichtige bewegt sich auf Vorjahresniveau. Die Budgetierung war zu tief und wurde mit dem AFP 2012-2015 angepasst.

KU0025: Das Kantonale Katastrophen-Einsatzelement hat sich in den letzten Jahren laufend entwickelt und zusätzliche Aufgaben übernommen. Deshalb wurde der Bestand auch dieses Jahr wiederum leicht erhöht.

KU0026: Es werden laufend Massnahmen ergriffen, um den Sollbestand der InfoLine zu erreichen. Die Rekrutierung von neuen Mitgliedern erwies sich als nicht einfach.

KU0018: Es wurden keine Schutzanlagen aufgrund von Fusionen aufgehoben.

KL0024: Die Zahl der Einrückungspflichtigen bei den Wiederholungskursen hat sich reduziert. Entsprechend fiel die Anzahl der Dienstverschiebungsgesuche niedriger aus als budgetiert.

KL0036: Der Auslastungsgrad der Rekrutierungszyklen konnte optimal ausgenützt werden.

KL0037: Die Qualität der Orientierungstage konnte gesteigert werden.

KL0026: Durch vermehrte Korrekturen aufgrund sich nachträglich veränderten Veranlagungsgrundlagen und Sondersteuern ist die Anzahl Veranlagungen und Bezugsdokumente angestiegen. Die Budgetierung war deutlich zu tief.

KL0027: Aufgrund einer besseren Zahlungsmoral der Ersatzpflichtigen ist die Anzahl der Betreibungsverfahren gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück gegangen. Die Budgetierung war jedoch etwas zu optimistisch.

KL0032: Die Budgetierung war zu zurückhaltend. Die Anzahl Kundenkontakte der Retablierungsstelle ist sogar noch etwas gestiegen.

KL0029: Es wurden mehr Teilnehmer aus den Zivilschutzorganisationen als geplant registriert. Hier kann nur schwer Einfluss genommen werden. Zudem wurden alle Zivilschutzkommandanten-Stellvertreter zu Bundeskursen angeboten, welche nicht geplant waren (Medientraining).

KL0039: Die Qualität der Zivilschutzausbildung konnte deutlich gesteigert werden.

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

An der KAPF-Sitzung zum AFP 2010-2013 vom 2. November 2009 wurde vom Kommissionspräsidenten angeregt, aufgrund der Nichtsteuerbarkeit der Ziele auf diese zu verzichten und sie stattdessen als Umfeld- bzw. Leistungskennzahlen zu führen. Die Anregung wurde mit dem AFP 2011-2014 umgesetzt. Ziele werden aber weiterhin auf Produktgruppenebene geführt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-14'821	-16'050	-16'050	-15'382	669	-4.2%
Total Ertrag Aufgabenbereich	12'064	10'719	10'719	11'877	1'158	10.8%
Saldo Aufgabenbereich	-2'757	-5'332	-5'332	-3'505	1'827	-34.3%
Total Aufwand Globalbudget	-13'127	-14'280	-14'280	-13'196	1'084	-7.6%
Total Ertrag Globalbudget	7'405	7'476	7'476	7'035	-440	-5.9%
Saldo Globalbudget	-5'722	-6'805	-6'805	-6'161	644	-9.5%
Total Aufwand Kleinkredite	0	-345	-345	-338	7	-1.9%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	0	-345	-345	-338	7	-1.9%
Total Aufwand LUAE	-1'694	-1'425	-1'425	-1'847	-422	29.6%
Total Ertrag LUAE	4'659	3'243	3'243	4'842	1'599	49.3%
Saldo LUAE	2'966	1'818	1'818	2'995	1'177	64.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Militärgerichtskosten	-30	-30	-30	-29	1	-1.7%
Total Ertrag LUAE Militärgerichtskosten						
Saldo LUAE Militärgerichtskosten	-30	-30	-30	-29	1	-1.7%
Total Aufwand LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)						
Total Ertrag LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)	30	30	30	29	-1	-1.7%
Saldo LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)	30	30	30	29	-1	-1.7%
Total Aufwand LUAE Bussen (4379)						
Total Ertrag LUAE Bussen (4379)	345	310	310	326	16	5.2%
Saldo LUAE Bussen (4379)	345	310	310	326	16	5.2%
Total Aufwand LUAE InvBeiträge Bund für Schutzbauten	-1'010	-580	-580	-1'243	-663	114.4%
Total Ertrag LUAE InvBeiträge Bund für Schutzbauten				1'243	1'243	100.0%
Saldo LUAE InvBeiträge Bund für Schutzbauten	-1'010	-580	-580	0	580	-100.0%
Total Aufwand LUAE Durchl. Bundesbeiträge für ZS (4707)						
Total Ertrag LUAE Durchl. Bundesbeiträge für ZS (4707)	1'010	580	580	0	-580	-100.0%
Saldo LUAE Durchl. Bundesbeiträge für ZS (4707)	1'010	580	580	0	-580	-100.0%
Total Aufwand LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)						
Total Ertrag LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)	2'621	1'508	1'508	2'669	1'161	77.0%
Saldo LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)	2'621	1'508	1'508	2'669	1'161	77.0%
Total Aufwand LUAE Pausch UH Beiträge Bund für Schutzbauten	-582	-565	-565	-564	1	-0.2%
Total Ertrag LUAE Pausch UH Beiträge Bund für Schutzbauten				564	564	100.0%
Saldo LUAE Pausch UH Beiträge Bund für Schutzbauten	-582	-565	-565	0	565	-100.0%
Total Aufwand LUAE Durchl. Investbeitr Bund für ZS (6704)						
Total Ertrag LUAE Durchl. Investbeitr Bund für ZS (6704)	582	565	565		-565	
Saldo LUAE Durchl. Investbeitr Bund für ZS (6704)	582	565	565		-565	
Total Aufwand LUAE Sirenen und Fernsteuerung	-71	-250	-250	-10	240	-96.0%
Total Ertrag LUAE Sirenen und Fernsteuerung	71	250	250	10	-240	-96.0%
Saldo LUAE Sirenen und Fernsteuerung	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand liegt Fr. 1.1 Mio. unter dem Budget. Die Hauptgründe für die Abweichung sind Minderaufwand infolge von Umbuchungen durchlaufender Positionen im Bereich der Telematik auf LUAE's (Fr. 0.5 Mio.), Minderaufwand infolge des Verzichts auf interne Verrechnungen mit dem Waffenplatz (Fr. 0.1 Mio.), Minderaufwand für den zentralen Einkauf von Zivilschutzmaterial für die Zivilschutzorganisationen aufgrund geringerer Nachfrage (Fr. 0.2 Mio.).

Der Ertrag liegt Fr. 0.4 Mio. unter dem Budget. Hauptgrund für die Abweichung sind Umbuchungen durchlaufender Positionen im Bereich der Telematik auf LUAE's.

LUAE

Der Aufwand liegt Fr. 0.4 Mio. über dem Budget. Hauptgrund für die Abweichung sind Umbuchungen durchlaufender Positionen im Bereich der Telematik vom Globalbudget auf LUAE's.

Der Ertrag liegt Fr. 1.6 Mio. über dem Budget. Hauptgründe für die Abweichung sind Mehrerträge aus Wehrpflichtersatzabgaben (Fr. 1.2 Mio.). Aufgrund der Herabsetzung der Wehrpflichtalters wurde bei der Budgetierung mit entsprechenden Mindereinnahmen gerechnet. Ein weiterer Grund sind Umbuchungen durchlaufender Positionen im Bereich der Telematik auf LUAE's (Fr. 0.4 Mio.).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen einer Ausgleichskasse im Bundesauftrag.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	545 Sozialversicherungen
Produktgruppen	54510 Sozialversicherungen

GESAMTBURTEILUNG

Im Bereich der AHV sowie der EL führen die demographischen Gegebenheiten weiterhin zu einem kontinuierlichen Anstieg der Bezügerinnen und Bezüger. Zudem erhöhten sich im 2011 generell die Rentenleistungen um rund 1.8 %. Diese Anpassung an das aktuelle Lohn- und Preisniveau findet alle zwei Jahre statt. Bei der IV zeigen die Anstrengungen der Vorjahre im Rahmen der 5. IVG Revision Wirkung. Durch den gezielten Einsatz der Eingliederungsinstrumente Früherfassung und Frühintervention konnten die Rentenausgaben weiter reduziert werden. Ab 2012 soll dieser Trend mit dem Start der 6. IVG Revision mit zusätzlichen Massnahmen fortgesetzt werden. Dabei steht die Erhöhung der Erwerbsfähigkeit aktueller Rentenbezüger und damit die Rückintegration im Zentrum.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
545KU0001	Bevölkerung Kanton Aargau	Anzahl	607'081	611'000	615'245	4'245	0.7%
545KU0002	Bevölkerungsentwicklung im Kanton Aargau: Veränderungsrate gesamt	%	1.36	1	1.34	0.34	34.0%
545KU0003	Bevölkerungsentwicklung im Kanton Aargau: Veränderungsrate der über 65-jährigen	%	3.36	3.06	3.45	0.39	12.7%
545KU0004	Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit	Anzahl	2'100	2'500	1'603	-897	-35.9%
545KU0005	Bezüger(-innen) AHV	Anzahl	98'720	110'100	101'879	-8'221	-7.5%
545KU0006	Bezüger(-innen) von Ergänzungsleistungen	Anzahl	12'672	13'500	13'669	169	1.3%
545KU0007	Bezüger(-innen) IV-Rente	Anzahl	17'285	17'900	16'860	-1'040	-5.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0005/KU0007: Zu diesen beiden Positionen liegen noch keine Zahlen vor. Die Werte umfassen nicht nur die Leistungsbezüger/innen, die bei unserer Ausgleichskasse angeschlossen sind, sondern alle, die im Kanton Aargau von einer der rund 80 Kassen in der Schweiz eine Leistung erhalten. Bei der Berechnung sind wir von den im Aargau ausbezahlten Leistungen ausgegangen. Die Differenz zwischen 2010 und 2011 haben wir um die Rentenerhöhung per 1. Januar 2011 von 1.8% korrigiert und daraus die Zu- bzw. Abnahme an Anzahl Bezüger/innen berechnet.

KU0006: Die Zahl der EL-Dossiers hat im 2011 um rund 900 zugenommen. Grund für diese ausserordentliche Zunahme sind neben der demographischen Entwicklung die Erhöhung der Vermögensfreibeträge und auch die Auswirkungen der Pflegefinanzierung. Der Zielwert wurde leicht überschritten.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-186'982	-194'099	-194'099	-207'052	-12'953	6.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	63'205	61'810	61'810	70'026	8'216	13.3%
Saldo Aufgabenbereich	-123'777	-132'289	-132'289	-137'026	-4'737	3.6%
Total Aufwand LUAE	-186'982	-194'099	-194'099	-207'052	-12'953	6.7%
Total Ertrag LUAE	63'205	61'810	61'810	70'026	8'216	13.3%
Saldo LUAE	-123'777	-132'289	-132'289	-137'026	-4'737	3.6%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Externe Dienstleistungsaufträge	-3'415	-3'400	-3'400	-4'116	-716	21.1%
Ergänzungsleistungen AHV/IV	-176'204	-187'149	-187'149	-196'701	-9'552	5.1%
Bundesbeiträge Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	63'195	61'800	61'800	70'025	8'225	13.3%
Saldo LUAE Ergänzungsleistungen AHV / IV	-116'424	-128'749	-128'749	-130'793	-2'044	1.6%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Eidgenössische AHV / IV	-2'394	-500	-500	-1'274	-774	154.8%
Total Ertrag LUAE Eidgenössische AHV / IV	9	10	10	2	-8	-82.5%
Saldo LUAE Eidgenössische AHV / IV	-2'385	-490	-490	-1'272	-782	159.6%
Total Aufwand LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft	-2'386	-2'050	-2'050	-2'293	-243	11.9%
Total Ertrag LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft						
Saldo LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft	-2'386	-2'050	-2'050	-2'293	-243	11.9%
Total Aufwand LUAE KT-Beitrag Kinderzulagen NichterwTätige	-2'583	-1'000	-1'000	-2'668	-1'668	166.8%
Total Ertrag LUAE KT-Beitrag Kinderzulagen NichterwTätige						
Saldo LUAE KT-Beitrag Kinderzulagen NichterwTätige	-2'583	-1'000	-1'000	-2'668	-1'668	166.8%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

LUAE

Der Aufwand liegt Fr. 13.0 Mio. über dem Budget. Hauptgründe für die Abweichung sind Mehraufwände für die Entwicklung neuer Programme im Bereich der Ergänzungsleistungen (Fr. 0.7 Mio.) sowie höhere Durchführungskosten im Bereich der Kinderzulagen für Nichterwerbstätige (Fr. 0.2 Mio.). Bei den Ergänzungsleistungen hat die Zahl der EL-Dossiers (+900) und der Anspruchsberechtigten (+901) deutlich zugenommen, was eine Zunahme des Aufwands zur Folge hatte (Fr. 9.6 Mio.). Im Bereich der Familienzulagen an die Landwirtschaft (Fr. 0.2 Mio.), bei den Kinderzulagen an Nichterwerbstätige (Fr. 1.4 Mio.) sowie im Bereich der AHV (Fr. 0.8 Mio.) liegen die Istaufwände über dem Budget. Gründe sind Fremdbudgetierung durch den Bund bei den Familienzulagen an die Landwirtschaft, Unterschätzung des notwendigen Budgets bei den Kinderzulagen an Nichterwerbstätige und Bearbeitung von Erlassfällen aus 2010 im Bereich der AHV/IV.

Der Ertrag liegt Fr. 8.2 Mio. über dem Budget. Hauptgrund für die Abweichung ist ein höherer Bundesbeitrag für Ergänzungsleistungen infolge der starken Zunahme der Anspruchsberechtigten.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Schaffen und Umsetzen der Grundlagen und Rahmenbedingungen zur nachhaltigen Nutzung und Entwicklung der Siedlungsgebiete und der Landschaft als attraktiven, vernetzten Wirtschafts- und Lebensraum mit hoher Wohnqualität. Sicherstellen der rechtmässigen Verfahren und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	610 Raumentwicklung und Recht
Produktgruppen	61010 Kantonale Entwicklung
	61020 Regionale + kommunale Entwicklung
	61025 Siedlungs- und Freiraumentwicklung
	61030 Koordination Bauvorhaben
	61040 Recht

GESAMTBURTEILUNG

Am 27. Dezember 2011 ist der revidierte Richtplan in Kraft getreten, nachdem der Grosse Rat am 20. September 2011 der Gesamtrevision zugestimmt hatte. Der Kanton Aargau verfügt nun über einen aktuellen, den Bedürfnissen unserer Zeit entsprechenden Richtplan. Er zeichnet sich aus durch die verbindliche Aufnahme des Raumkonzepts Aargau, der Hauptausrichtungen und Strategien sowie durch verschiedene neue Inhalte in den Bereichen Siedlung, Landschaft, Verkehr und Energie. Zusätzlich wurden in der Gesamtrevision Richtplan auch Aufträge an den Regierungsrat zur Erarbeitung spezieller Richtplanvorlagen für wichtige Themen formuliert, wie zum Beispiel die Erarbeitung einer neuen Gesamtlösung zum Siedlungsgebiet, um das Siedlungsflächenwachstum zu begrenzen und das Bevölkerungswachstum raumverträglich sowie unter Wahrung einer hohen Siedlungs- und Wohnqualität aufzunehmen.

In Zusammenarbeit mit den Regionalplanungsverbänden wurde das Agglomerationsprogramm 2. Generation für die Finanzierungsetappe 2015 - 2018 erarbeitet. Dieses umfasst die Teilregionen Aargau Ost, die grenzüberschreitenden Programme Limmattal (zusammen mit dem Kanton Zürich) und Aareland (zusammen mit dem Kanton Solothurn). Das Fricktal wurde wie bisher ins Agglomerationsprogramm der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt integriert. Der Schwerpunkt der Agglomerationsprogramme liegt nach Bundesvorgaben in der konsequenten Abstimmung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung. Die Schlussberichte liegen im Entwurf vor und werden im Sommer 2012 beim Bund eingereicht.

Für den Metropolitanraum Zürich wurde das Projekt "Metropolitane Parklandschaften" erarbeitet und an der Metrokonferenz im Juni 2011 verabschiedet.

Auf der Internetplattform www.zeitraumaaargau.ch wurden weitere Beiträge zu den Themen Verkehr und innovative Wirtschaftsunternehmen im Aargau aufgeschaltet. Die Plattform wurde bei verschiedenen Wettbewerben insgesamt viermal mit Gold ausgezeichnet: Im "Best of Swiss Web Award 2011" für die Bereiche "best creation" und "public affairs", im "European Design Award 2011" in der Kategorie "digital information" und vom Eidgenössischen Departement des Innern mit dem Goldenen "EDI 11".

Im Bereich Baubewilligungen gestaltete sich die Zusammenarbeit mit Gemeinden, Gesuchstellern und anderen Beteiligten aufwändiger als in den Vorjahren. Die Zahl der Beschwerden reduzierte sich von gut 80 im 2010 auf rund 55 im Jahr 2011. Dieser Rückgang kann mit der guten Ausbildung der Mitarbeitenden sowie der guten Dokumentation und Kommunikation erklärt werden, variiert jedoch auch von Jahr zu Jahr. Wie schon im Jahr 2010 nahm die Zahl der Baugesuche erneut zu, was sich mit Mehreinnahmen bei den Bewilligungsgebühren widerspiegelt. Der Vollzug konnte konsolidiert werden und erfreut sich im Allgemeinen guter Akzeptanz – insbesondere seitens der betroffenen Gemeinden, welche den Vollzug durchsetzen müssten.

Die Zahl der Neueingänge von Einwendungen und Beschwerden in der Rechtsabteilung liegt mit 455 um 14% höher als prognostiziert. Die Zunahme ist begründet mit den Masseneinwendungen (89 Einwendungen) gegen das Kraftwerk Rüchlig. 81% der Fälle sind innert 6 Monaten entschieden worden; die Zahl liegt nur geringfügig unter dem Prognosewert (83%). 7% der Entscheide sind an das Verwaltungsgericht weitergezogen worden. In der Grosszahl der Fälle (80%) hat das Gericht den Entscheid der Verwaltung geschützt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
610KU0001	Eingegangene Baugesuche pro Jahr	Anzahl	2'602	2'500	2'865	365	14.6%
610KU0002	Neueingänge von Einwendungen und Beschwerden	Anzahl	368	400	455	55	13.8%
610KU0003	Einwohnerentwicklung Agglomeration (Einwohnerzuwachs pro Jahr)	Anzahl	5'775	4'500	6'117	1'617	35.9%
610KU0004	Einwohnerentwicklung ländlicher Raum (Einwohnerzuwachs pro Jahr)	Anzahl	2'573	1'500	2'670	1'170	78.0%
610KU0009	Jährliche Überbauung von nicht überbauter Bauzone	ha	112	120	142	22	18.3%
610KU0010	Überbaute Bauzone pro Einwohner	m2	286	285	284	-1	-0.4%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
610KU0011	Entwicklung der Fruchtfolgefläche: Gesamtbilanz	ha	40'691	40'680	40'652	-28	-0.1%
610KU0012	Wanderungssaldo pro 1000 E und Jahr (s. Fussnote)	Anzahl		8		-8	
610KU0014	Einwohnerentwicklung Total (Einwohnerzuwachs pro Jahr)	Anzahl		6'000	8'787	2'787	46.5%
Leistungskennzahlen							
610KL0001	Laufende Richtplanänderungs-Verfahren auf Antrag von Gemeinden, Replas, Privaten	Anzahl	18	5	10	5	100.0%
610KL0002	Laufende Entwicklungs- und Standortförderungsprojekte (z. B. Aggloprogramme, ESP-Projekte, Umnutzungsprojekte, usw.)	Anzahl	11	10	28	18	180.0%
610KL0003	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Koordinationsplattformen (mit den Kantonen ZH, SO, ZG, LU, Trinationaler Eurodistrikt Basel, Hochrheinkonferenz)	Anzahl	6	6	6	0	0.0%
610KL0004	Begleitete, aktualisierte kommunale Nutzungsplanungen pro Jahr (allgemeine Nutzungsplanung und Sondernutzungsplanung)	Anzahl	97	120	102	-18	-15.0%
610KL0005	Vorprüfungen von Nutzungsplanungen	Anzahl	194	180	200	20	11.1%
610KL0006	Erledigte Einwendungen und Beschwerden	Anzahl	438	400	405	5	1.3%
610KL0034	Erledigte Baugesuche pro Jahr	Anzahl	2'538	2'500	2'896	396	15.8%
Finanzkennzahlen							
610KF0001	Baubewilligungsgebühren	Mio. Fr.	2.3	2.3	2.63	0.33	14.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001/KF0001: Die eingegangene Zahl der Baugesuche erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr markant (Zuwachs von über 10%). Gründe für den Anstieg oder eine Häufung von Gesuchen aus einem speziellen Themenbereich sind nicht auszumachen. Es bleibt abzuwarten, ob es sich um ein vorübergehendes Phänomen handelt oder ob die Entwicklung anhält.

KU0002: Die Zahl der Neueingänge von Einwendungen und Beschwerden (455) liegt um 14% höher als prognostiziert. Die Zunahme ist begründet mit den Masseneinwendungen (89 Einwendungen) gegen das Kraftwerk Rüchlig.

KU0003: Gemäss kantonaler Bevölkerungsprognose wird mit einem durchschnittlichen Wachstum von 4'500 E pro Jahr gerechnet. 2006 betrug der Zuwachs 4'599 E, 2007 4'894 E, 2008 7'024 E, 2009 5'565 E, 2010 5'775 E und 2011 6'117 E. Mit dem Gesamtwachstum 2011 liegt auch das Wachstum in den Agglomerationen über der Prognose. Die prozentuale Verteilung des Wachstums zwischen den Agglomerationen und dem ländlichen Raum beträgt 70% zu 30%, prognostiziert waren 75% zu 25%.

KU0004: Gemäss kantonaler Bevölkerungsprognose wird mit einem durchschnittlichen Wachstum von 1'500 E pro Jahr gerechnet. 2006 betrug der Zuwachs 1'236 E, 2007 2'409 E, 2008 2'580 E, 2009 2'202 E, 2010 2'573 E und 2011 2'670 E. Mit dem Gesamtwachstum 2011 liegt auch das Wachstum im ländlichen Raum über der Prognose. Die prozentuale Verteilung des Wachstums zwischen den Agglomerationen und dem ländlichen Raum beträgt 70% zu 30%, prognostiziert waren 75% zu 25%.

KU0009/KU0010: Bei den Werten JB 2011 handelt es sich um die effektiven Zahlen des Jahres 2010. Die Werte 2011 liegen erst später vor.

KU0011: Durch Neueinzonungen und Projekte wie Strassen, Wasserbau, Naturschutz usw. nimmt die Fläche jährlich ab (2007: 40'763 ha, 2008: 40'737 ha, 2009: 40'712 ha, 2010: 40'691 ha, 2011: 40'652 ha).

KU0012: Die Zahlen 2011 liegen noch nicht vor. 2010 betrug das Wanderungssaldo 11.14 E pro 1'000 E (2009: 12.57). Für 2011 wird diese Zahl tendenziell tiefer oder ähnlich liegen.

KU0014: Das ausgewiesene Gesamtwachstum lag auch im Jahr 2011 mit 8'787 E über dem prognostizierten Wert von 6'000 E.

KL0001/KL0004: Die Abweichung ist abhängig von den Eingaben der Gemeinden. Trotz Gesamtrevision bestand eine grössere Anzahl laufender Richtplananpassungen auf Antrag von Gemeinden, welche nicht in die Gesamtrevision integriert werden konnten. Die Projekte blieben im bisherigen Rahmen.

KL0002: Die wichtigsten Projekte bezüglich Standortförderung und Entwicklung waren die Agglomerationsprogramme sowie die Unterstützung der Gemeinden bei kommunalen Konzeptplanungen und bei der Schaffung einer identitätsstiftenden Baukultur. Neben den Projekten zur Neuen Regionalentwicklung sowie konkreten Arealentwicklungen bei den Entwicklungsschwerpunkten bildeten im 2011 Hightech Aargau sowie die Siedlungsentwicklungsstrategie Schwerpunkte der Arbeiten.

KL0034: Die Erledigungsrate erhöhte sich, d.h. es wurden zahlenmässig mehr Gesuche erledigt, als während des Jahres eingingen. Auswirkungen hatte die gestiegene Anzahl Eingänge und Erledigungen auf die Durchlaufzeiten (s. Indikator 610ZI0005).

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
610ES0023	Controlling baurechtlicher Vorschriften und Vollzug rechtskräftiger Entscheide						
1	Nettoaufwand Globalkredit		108	136	98	-38	-27.9%
2	Information der Gemeinden und Unterstützung bei der Durchsetzung der Kontrollen und von Vollzugsmassnahmen.	2011					
610ES0025	Gesamtüberprüfung und Neuausrichtung des Richtplans						
1	Nettoaufwand Globalkredit		192	40	147	107	267.5%
2	Erstellen eines Entwurfs Gesamtrevision Richtplan. Aktualisierung und Aufnahme neuer Themen.	2010					
3	Vorlage an den Grossen Rat	2011					
610ES0026	Aggloprogramme, 1. und 2. Generation						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB-Nr. 06.0870, 28.11.2006 und GRB-Nr. 10.0887, 26.10.2010)		174	266	335	69	25.9%
2	Vorarbeiten für den Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen mit dem Bund zur Umsetzung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung der ersten Generation.	2012					
3	Weiterentwicklung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung der zweiten Generation nach Vorgaben des Bundes in Zusammenarbeit mit den Regionalplanungsverbänden.	2015					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0023: Die Zahl der offenen alten Vollzüge konnte weiter reduziert werden (Start 01.01.2008 mit 283 Vollzügen; Stand 31.12.2011: 16 Vollzüge). Das Augenmerk richtet sich nun vermehrt auf die Unterstützung bei den laufenden Verfahren. Im vergangenen Jahr wurden 105 Vollzüge begleitet/kontrolliert. Es fanden rund 25 offizielle Aussenkontakte statt. Die Zahl der Aussenkontakte wird sich vermutlich weiter erhöhen, da die Gemeinden zu einem früheren Zeitpunkt die Unterstützung des Kantons anfordern und auch keine "Altlasten" mehr anwachsen lassen.

Die Projektstelle ist per 1. Januar 2012 in eine ordentliche Stelle überführt worden, so dass der Abschlussbericht erstellt, der Kleinkredit abgerechnet und der Entwicklungsschwerpunkt abgeschlossen werden kann.

ES0025: Mit dem Beschluss zum revidierten Richtplan des Grossen Rats vom 20. September 2011 wurde dieser Entwicklungsschwerpunkt abgeschlossen.

ES0026: Im 2011 bildeten die Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung einen besonderen Schwerpunkt. Die Erarbeitung von Grundlagen, Unterstützung der Gemeinden und das Anstossen von neuen Projektplanungen verursachten finanziell deutlichen Mehraufwand. Nach den Leistungsvereinbarungen konnten bereits konkrete Finanzierungsvereinbarungen - bei den Projekten Bushof Bahnhof Aarau, Umgestaltung der Bahnhofstrasse Aarau, Ortsdurchfahrt Wildegg und Radverkehrsmassnahmen in Kaiseraugst und Rheinfelden - abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurden die Programme der 2. Generation soweit vorangetrieben, damit diese Mitte 2012 beim Bund eingereicht werden können.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %	
610ZI0002	Die Raumentwicklung im Kanton Aargau ist vernetzt mit den Regionen, den Nachbarkantonen, dem Bund sowie dem benachbarten Ausland.						
1	Grenzüberschreitende Projekte sowie Koordinationsvorlagen mit den Regionen, Nachbarkantonen, dem Bund und dem benachbarten Ausland	Anzahl	47	41	49	8	19.5%
610ZI0003	Die Strategien, Konzepte und Vorgaben zur Raumentwicklung sind auf die aktuellen Entwicklungen, Anforderungen und Zielsetzungen ausgerichtet.						
1	Abgeschlossene Richtplananpassungen pro Jahr (ohne Fortschreibungen)	Anzahl	6	5	5	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
610ZI0004	Die Nutzungsplanungen und die Interessenabwägungen werden effizient abgewickelt. (s. Fussnote)					
1 Anteil Nutzungsplan - Vorprüfungen innert 60 Tagen	%	61	65	63	-2	-3.1%
2 Anteil Nutzungsplan - Vorprüfungen innert 120 Tagen	%	95	98	98	0	0.0%
610ZI0005	Für Baugesuche werden die Rechtsvorgaben von Bund und Kanton korrekt und innerhalb des Ermessensspielraums umgesetzt. Die Verfahren werden schnell und effizient erledigt.					
1 Maximaler Anteil geänderter Entscheide der Abteilung für Baubewilligungen durch die Gerichte	%	0.24	1	0.14	-0.86	-86.0%
2 Mindestanteil erledigter Baugesuche innert 30 Tagen (ohne Anhörungsverfahren, ohne Verfahren mit Beteiligung von Bundesanstalten und externe Fachstellen)	%	50	50	47.6	-2.4	-4.8%
3 Mindestanteil erledigter Baugesuche innert 60 Tagen	%	88	88	85.5	-2.5	-2.8%
610ZI0006	Verwaltungsgerichtsbeschwerde: Die Entscheide der Verwaltung stossen auf gute Akzeptanz; nur wenige Fälle werden ans Gericht weitergezogen. (s. Fussnote)					
1 Maximaler Anteil der Fälle (Einwendungen und Beschwerden), die weitergezogen werden	%	7.8	12	6.66	-5.34	-44.5%
610ZI0007	Die Beschwerden werden innert kundenfreundlicher Frist entschieden. (s. Fussnote)					
1 Minimaler Anteil der Beschwerden, die innert 180 Tagen erledigt werden	%	88	83	81.28	-1.72	-2.1%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0002: Zum einen wurden die bestehenden grenzüberschreitenden Projekte in Zusammenarbeit mit den externen Partner vertieft bearbeitet und zum anderen wurde ein stärkeres Gewicht bei den wichtigsten kantonalen Projekten gelegt.

ZI0003: Ergänzend zu den in die Gesamtrevision Richtplan integrierten Anpassungen wurden nebst einer kantonalen Vorlage (Bahnhof WSB und SBB Aarau) vier kommunal beantragte Vorlagen abgeschlossen (Beinwil/Freiamt, Döttingen, Stein, Würenlingen).

ZI0004: Die gegenüber dem Budget abweichenden Zahlen liegen im Rahmen üblicher Schwankungen. Eine längere Behandlungsdauer oder Fristüberschreitungen entstanden insbesondere bei komplexen (z.B. UVP-pflichtigen) oder raumordnungspolitisch sensiblen Vorlagen.

ZI0005 I1: Die im Beschwerdeverfahren abgeänderten Entscheide bewegten sich bei vier Beschwerden bzw. 0.14% der erledigten Baugesuche.

ZI0005 I2/I3: Die Durchlaufzeiten erhöhten sich leicht. Es zeigte sich, dass das System ausgereizt ist und äusserst sensibel auf alle Faktoren reagiert, welche die Abläufe beeinflussen. Der Rücklauf der externen und internen Stellen blieb zeitlich unverändert.

ZI0006: 7% der Entscheide sind an das Verwaltungsgericht weitergezogen worden. Die gute Qualität der Entscheide kann indirekt darin abgelesen werden, dass das Verwaltungsgericht 80% der Fälle nicht – auch nicht teilweise – beanstandet hat.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-11'305	-11'959	-12'350	-11'306	1'043	-8.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	4'109	3'117	3'117	3'895	777	24.9%
Saldo Aufgabenbereich	-7'196	-8'841	-9'232	-7'412	1'820	-19.7%
Total Aufwand Globalbudget	-9'671	-10'527	-10'527	-9'792	735	-7.0%
Total Ertrag Globalbudget	3'199	2'800	2'800	3'372	572	20.4%
Saldo Globalbudget	-6'472	-7'726	-7'726	-6'420	1'307	-16.9%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'634	-1'432	-1'823	-1'514	309	-16.9%
Total Ertrag Kleinkredite	910	317	317	522	205	64.8%
Saldo Kleinkredite	-724	-1'115	-1'506	-992	514	-34.1%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Die Beiträge an den Ortsbildschutz wurden letztmals über den Swisslos-Fonds ausbezahlt. Ab dem 26. Dezember 2011 ist das Dekret über Beiträge an die Raumplanung in Kraft. Damit ist die gesetzliche Grundlage für die Bezahlung von Beiträgen an die Erhaltung, Aufwertung und Weiterentwicklung von Ortsbildern vorhanden. Es wurden entsprechend den eingereichten Abrechnungen über Nutzungsplanungen weniger Gemeindebeiträge ausbezahlt. Die vorgesehenen Projekte (Interreg IV, Hochrheinkommission usw.) haben sich verzögert, so dass 2011 wenig Mitfinanzierungen erfolgten.

Ertrag: Mehrertrag durch die Verarbeitung einer erheblich grösseren Anzahl Baugesuche. Rückerstattung durch Swisslos-Fonds von Leistungen im Projekt "zeitraumaargau".

Kleinkredite

Aufwand: Die Kreditübertragungen von nicht ausgeschöpften Jahrestanchen 2010 wurden im Bereich Geologische Tiefenlager nicht wie angenommen benötigt. Zudem waren die Schlussrechnungen im Projekt Gefahrenkarte kleiner als budgetiert.

Ertrag: Im Rahmen der Schlusszahlungen Gefahrenkarte konnten mehr Beiträge vom Bund und der Aargauischen Gebäudeversicherung geltend gemacht werden. Höhere Beiträge von Nachbarkantonen im Flugverkehr für Grundlagenleistungen.

FUSSNOTEN

KU0012	Quelle: Publikation "Die Volkswirtschaft". Die vergleichbaren Daten liegen jeweils erst nach 1.5 Jahren vor. Die Zahl berechnet sich wie folgt: Jährliches Wanderungssaldo (E) geteilt durch durchschnittliche Gesamtbevölkerung des Kantons (E) / 1000.
ZI0004	Anzahl, Qualität und Umfang der Vorlagen sind weitgehend exogen bestimmt. Sie sind unter Berücksichtigung der Strategien, der bundes- und kantonrechtlichen Vorgaben, des Richtplans sowie unter Abwägung aller berührten Interessen effizient zu prüfen und weiter zu entwickeln. Rechtliche Basis: §§ 23 und 27 BauG.
ZI0006	Schwankungsbreite: 10 - 15 %. Die Weiterzugsbereitschaft hängt ab von persönlichen, nicht beeinflussbaren Faktoren.
ZI0007	Schwankungsbreite: 75 - 85 %. Hängt ab von der Komplexität der Fälle und der Vergleichsbereitschaft der Parteien.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Unterstützen der effizienten Energienutzung, der Nutzung einheimischer erneuerbarer Energien und schaffen von Rahmenbedingungen für die Sicherstellung einer rationellen, sparsamen und wertkeitsgerechten Energieversorgung. Wahren der finanziellen und ökologischen Interessen des Kantons bei der Nutzung von Energieerzeugungsanlagen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	615 Energie
Produktgruppen	61510 Vollzug Energiegesetz
	61520 Energiewirtschaft

GESAMTBEURTEILUNG

Der Bundesrat und das Parlament haben 2011 als Folge der Havarie von Fukushima (Japan) entschieden, die Stromversorgung der Schweiz ohne Ersatz der bestehenden Kernkraftwerke sicherzustellen. Der Regierungsrat unterstützt diesen Entscheid grundsätzlich und mit Differenzierungen, da ein Ersatz angesichts der sich abzeichnenden Haltung in der Bevölkerung und der langen Bewilligungsverfahren nicht zeitgerecht erfolgen kann.

Durch diese Ereignisse ist die Anpassung des Energiegesetzes an die neuen Rahmenbedingungen noch dringlicher geworden. Der Grosse Rat hat am 11. Januar 2011 in der ersten Lesung die Totalrevision des Energiegesetzes aus dem Jahre 1993 behandelt. Am 12. Dezember 2011 hat die UBV das Gesetz beraten und an den Grossen Rat weitergeleitet, der es in 2. Lesung am 17. Januar 2012 genehmigte. Das Behördenreferendum kam nicht zu Stande.

Der Grosse Rat hat 2010 für das "Förderprogramm Energie 2010 - 2011" einen Grosskredit für einen einmaligen Nettoaufwand von 11,4 Mio. Franken beschlossen. Während das Programm im Jahr 2010 schleppend angelaufen ist, hat die Zahl der Gesuche im Jahr 2011 markant zugenommen. Insgesamt wird der Kredit nicht voll ausgeschöpft werden. Als Fortsetzung des Programms 2010 - 2011 hat der Grosse Rat für die Jahre 2012 und 2013 einen weiteren Grosskredit für einen einmaligen Nettoaufwand von 9,4 Mio. Franken beschlossen.

Das Rheinkraftwerk Rheinfelden wurde am 15. September 2011 offiziell eingeweiht, nachdem es bereits Ende 2010 erfolgreich in Betrieb genommen werden konnte. Die Stromproduktion des neuen Kraftwerks konnte mit 600 GWh mehr als verdreifacht werden.

Für das Kraftwerk Rütli sowie die Limmatkraftwerke Aue und Schiffmühle hat der Regierungsrat neue Konzessionen vergeben. Das Kraftwerk Rütli wird bis Ende 2014 umgebaut und erhält eine Wehrturbine. Die Stromproduktion wird um 12% erhöht. Die Erneuerungen der beiden Wasserkraftwerke Aue und Schiffmühle der Limmatkraftwerke AG führen zu einer Erhöhung der Stromproduktion und gleichzeitigen Verbesserung der Ökologie.

Die Höchstgrenze für den Wasserzins ist per 1. Januar 2011 von 80 auf 100 Franken pro kW Bruttoleistung angehoben worden. Die Mehreinnahmen für den Kanton Aargau betragen rund 12 Mio. Franken.

Als Folge eines parlamentarischen Auftrages aus dem Jahre 2006 betreffend der Einführung einer Solarstrombörse hat die AEW Energie AG die Stromproduktpalette gestrafft und neu zwei "naturemade star" zertifizierte Stromprodukte im Markt eingeführt.

Energie als eine Schlüsselgrösse unserer Gesellschaft hat an Bedeutung gewonnen. Der Kanton Aargau hat deshalb sein Engagement im Energiebereich stetig erweitert und der Regierungsrat hat beschlossen, per 1. Januar 2012 die Fachstelle Energie in die Abteilung Energie umzuwandeln. Sie umfasst neu die beiden Sektionen Energieeffizienz und Energiewirtschaft.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
615KU0006	CO2-Emissionen Schweiz (Tonnen pro Jahr) (s. Fussnote)	Mio.	39.79	38.2	39.56	1.36	3.6%
Leistungskennzahlen							
615KL0007	Jährliche Zunahme der energetischen Wirkung durch Unterstützungsmassnahmen	MWh/Jahr	32'104	40'000	22'179	-17'821	-44.6%
615KL0012	Die kantonalen Massnahmen wie Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützungs-programm erreichen eine hohe Wirkung; der Kanton Aargau rangiert im vorderen Drittel	Rang	21	10	10	0	0.0%
615KL0015	Installierte Ölheizungen	Anzahl	54'000	53'000	53'000	0	0.0%
Finanzkennzahlen							
615KF0001	Globalbeitrag des Bundes (s. Fussnote)	Franken	1'900'000	3'700'000	2'921'000	-779'000	-21.1%
615KF0002	Wasserzins	Mio. Fr.	33.7	38.7	46.5	7.8	20.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0006: Beim Wert JB 2011 handelt es sich um die effektive Zahl des Jahres 2010. Die Emissionen werden jeweils im Sommer durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) publiziert.

KL0007: Im Jahr 2011 wurden für rund 3,2 Millionen Franken direkte Massnahmen gefördert. Dies entspricht ungefähr der Hälfte der in Botschaft 10.50 erwarteten Auszahlungen 2011. Entsprechend bewegt sich auch die durch diese direkten Massnahmen ausgelöste Wirkung im Bereich der Hälfte des Budgetziels. 2011 wird insbesondere die Wirkung der Verpflichtungen aus dem Förderprogramm 2010 realisiert. Das Förderprogramm 2010 ist schleppend angelaufen und die Verpflichtungen lagen unter den Erwartungen. 2011 hat die Nachfrage nach Förderungen wieder deutlich zugenommen, die Verpflichtungen im Rahmen des Förderprogramms 2011 erfüllen die Erwartungen. Dieser Trend in den Verpflichtungen wird ab 2012 in Bezug auf die Wirkung sichtbar werden.

KF0001: Der Globalbeitrag des Bundes hängt vom Umfang der zugesagten und ausbezahlten kantonalen Förderbeiträge sowie von der Verfügbarkeit der Bundesmittel ab. Dem Kanton Aargau wurde für die kantonalen Fördermittel 2011 ein Globalbeitrag von 2,9 Mio. Franken zugesprochen. Ausbezahlt wurden 2011 jedoch keine Bundesmittel, diese wurden kompensiert durch ausbezahlte Bundesmittel des Vorjahres. Das Förderprogramm 2011 wurde durch die kantonalen Mittel ausreichend gedeckt.

KF0002: Die Höchstgrenze für den Wasserzins ist per 1. Januar 2011, infolge bundesrechtlicher Vorgaben, von 80 auf 100 Franken pro kW Bruttoleistung angehoben worden. Zudem wurden Nachzahlungen der KW Rheinfelden und Schiffmühle fällig.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine	Termin	Aufwand in Fr. 1000				
		JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
615ES0017 Totalrevision Energiegesetz						
1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2 Vernehmlassungsentwurf	2010					
3 Beratung und Beschluss Grosse Rat	2011					
4 Inkrafttreten	2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0017: Der Grosse Rat hat im Januar 2011 in der ersten Lesung die Totalrevision des Energiegesetzes aus dem Jahre 1993 behandelt. Neben verschiedenen Anpassungen hat der Grosse Rat mehrere Prüfungsaufträge für die zweite Lesung beschlossen. Durch die Ereignisse in Fukushima ist die Anpassung des Energiegesetzes an die neuen Rahmenbedingungen noch dringlicher geworden. Am 12. Dezember 2011 hat die UBV das Gesetz beraten und an den Grossen Rat für die zweite Lesung im Januar 2012 weitergeleitet.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
615ZI0003 Mit Informationsveranstaltungen werden die energiepolitischen Massnahmen unterstützt.						
1 Informationsveranstaltungen und Schulungen	Anzahl	27	40	45	5	12.5%
615ZI0011 Die Umsetzung des Minergiestandards wird unterstützt. (s. Fussnote)						
1 Zunahme neue Minergiegebäude pro Jahr	Anzahl	617	500	706	206	41.2%
2 Zunahme Minergie Sanierungen pro Jahr (EBF)	m2	12'170	12'000	6'140	-5'860	-48.8%
615ZI0012 Einzelanlagen mit guter energetischer Wirkung werden gemäss Förderprogramm unterstützt.						
2 Kollektoranlagen, installierte Kollektorfläche pro Jahr	m2	6'917	8'000	4'339	-3'661	-45.8%
4 Wärmepumpenanlagen, installierte Leistung pro Jahr	kWth	7'504	7'500	3'641	-3'859	-51.5%
5 Abwärmenutzung	MWh/Jahr	200	200	600	400	200.0%
6 Zunahme Kleinholzfeuerungen pro Jahr	Anzahl	118	80	74	-6	-7.5%
7 Grossholzfeuerungen, erstellte Anlagen pro Jahr	Anzahl	8	10	12	2	20.0%
615ZI0015 Förderung Minergie-P Gebäude						
1 Zunahme neue Minergie-P Gebäude	Anzahl	29	20	144	124	620.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0003: Aufgrund grosser Nachfrage konnten unerwartet viele Beiträge durch Referate von Fachstellenmitarbeitenden an extern organisierten Informationsveranstaltungen geleistet werden.

ZI0011/ZI0015: Die Nachfrage nach Gebäuden gemäss Minergie-Standard ist ungebrochen hoch, insbesondere im Bereich Neubau. Der sehr hohe Anstieg bei den Minergie-P Gebäuden ist auf eine Überbauung zurückzuführen, deren Gebäude einzeln zertifiziert werden. Modernisierungen wurden weniger umgesetzt als in den Vorjahren, der Wert liegt jedoch im normalen Schwankungsbereich.

ZI0012: Die Förderung von Kollektoranlagen, Wärmepumpen und Kleinholzfeuerungen liegt aufgrund des schleppend angelaufenen Förderprogramms 2010/2011 unter den Erwartungen. Die Förderung von Grossholzfeuerungen und der Abwärmenutzung lag, vor allem aufgrund der Realisierung von Grossprojekten, über dem Budget.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-7'767	-11'091	-11'091	-15'889	-4'799	43.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	40'987	44'160	44'160	72'810	28'650	64.9%
Saldo Aufgabenbereich	33'220	33'069	33'069	56'921	23'852	72.1%
Total Aufwand Globalbudget	-6'282	-3'191	-3'191	-2'637	554	-17.4%
Total Ertrag Globalbudget	3'936	150	150	165	15	10.1%
Saldo Globalbudget	-2'346	-3'041	-3'041	-2'472	569	-18.7%
Total Aufwand Grosskredite	-1'224	-7'600	-7'600	-2'926	4'674	-61.5%
Total Ertrag Grosskredite	400	1'900	1'900	300	-1'600	-84.2%
Saldo Grosskredite	-824	-5'700	-5'700	-2'626	3'074	-53.9%
Total Aufwand LUAE	-261	-300	-300	-10'326	-10'026	>999%
Total Ertrag LUAE	36'651	42'110	42'110	72'345	30'235	71.8%
Saldo LUAE	36'390	41'810	41'810	62'019	20'209	48.3%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Förderprogramm Energie 2010/2011	-1'224	-7'600	-7'600	-2'926	4'674	-61.5%
Total Ertrag Grosskredite Förderprogramm Energie 2010/2011	400	1'900	1'900	300	-1'600	-84.2%
Saldo Grosskredite Förderprogramm Energie 2010/2011	-824	-5'700	-5'700	-2'626	3'074	-53.9%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Übrige eigene Beiträge an Bund	-261	-300	-300	-361	-61	20.5%
Wassernutzungs- und Wasserwerksgebühren	33'749	38'700	38'700	47'083	8'383	21.7%
Heimfall/Rückkaufsverzicht Kraftwerke	2'902	3'410	3'410	15'297	11'887	348.6%
Saldo LUAE Wasserzinsen und Heimfallverzicht	36'390	41'810	41'810	62'019	20'209	48.3%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge				-9'965	-9'965	100.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge				9'965	9'965	100.0%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge				0	0	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Für indirekte Fördermassnahmen wurden weniger Mittel eingesetzt als geplant. Weniger Aufwand für Gutachten im Zusammenhang mit Neukonzessionierungen von Kraftwerken.

Grosskredite

Aufwand: Die Zusagen für die Massnahmen im Rahmen des Förderprogramms liegen in den Jahren 2010/2011 unter den angenommenen Werten.

Ertrag: Die Bundesmittel entsprechen anteilmässig den ausbezahlten Förderbeiträgen.

LUAE

Aufwand: Die Auszahlung der Fördermittel im Rahmen des nationalen Gebäudeprogramms des Bundes erfolgen im Auftrag der Kantone durch die nationale Dienstleistungszentrale. Die entsprechenden Bundesbeiträge werden durchlaufend verbucht.

Ertrag: Durchlaufender Bundesbeitrag an das nationale Gebäudeprogramm. Rückwirkend per 1. Januar 2011 wurden die Gebühren für die Wasserzinsen der Kraftwerke gemäss Bundesgesetz über die Nutzbarmachung der Wasserkraft in Kraft gesetzt. Ebenfalls rückwirkend per 1. Januar 2011 konnte am 1. August 2011 mit Baden-Württemberg eine Vereinbarung betreffend Belastung der Wasserkraftwerke am Hochrhein abgeschlossen werden. Beide Faktoren haben zum Mehrertrag der Wasserzinsen geführt. Mit drei Kraftwerken konnten nach längeren Verhandlungen die Konzessionen erneuert werden. Diese Erträge haben zu einem deutlichen Mehrertrag geführt.

FUSSNOTEN

KU0006	Quelle: BAFU Emissionen nach CO2-Gesetz.
KF0001	Die Höhe des Globalbeitrags hängt von der energetischen Wirkung der kantonalen Massnahmen, dem eigenen kantonalen Budget und den Budgets der übrigen Kantone ab. Die definitive Zusicherung der Fördergelder des Bundes erfolgt jeweils Mitte des Förderjahres.
ZI0011	EBF = Energiebezugsfläche. Die EBF umfasst die Bodenflächen inkl. Aussen- und Innenwände von beheizten Räumen des Gebäudes.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Veranlassen von vorsorglichen Massnahmen und Sanierungen im Vollzug des geltenden Rechts zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft, Wasser und damit zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt vor übermässigen schädlichen oder lästigen Einwirkungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	620 Umweltschutz
Produktgruppen	62010 Wasser
	62020 Boden
	62030 Luft, Lärm, Strahlen
	62040 Stoffe

GESAMTBURTEILUNG

Der Aufgabenbereich Umweltschutz ist geprägt durch die Vollzugsarbeit, was das Beantworten von Anfragen von Gemeindebehörden oder Privaten, die Beurteilung von Gesuchen und Kontrollergebnissen, das Veranlassen von Korrekturen oder Sanierungen und das Erteilen von Bewilligungen sowie das Dokumentieren des Umweltzustands beinhaltet. Diese Standardaufgaben sind ohne nennenswerte Probleme verlaufen.

Im Trinkwasserbereich zeigte eine Neuerhebung, dass von den Gemeinden mehr Schutzzonen von Trinkwasserfassungen verfügt sind als erwartet. Die Gemeinden hatten ihre Verfügungen der kantonalen Fachstelle nicht gemeldet. Problematisch ist der weitere Anstieg der Nitratbelastung des Trinkwassers in einzelnen Fassungen. Die betroffenen Wasserversorgungen sind gefordert, über zusätzliche Massnahmen in der Landwirtschaft nachzudenken. Die Bedingungen für die Gesundung des Hallwilersees sind dagegen weiterhin günstig. Die Erhebung der Anforderungen für die Online-Bewilligung von Gesuchen zur Erdwärmenutzung (iEWS) ist abgeschlossen. Mit der Programmierung kann 2012 begonnen werden.

Der Unterhalt und die Erweiterung der Abwasserinfrastruktur erfolgt bei der grossen Mehrheit der Gemeinden und Verbände bedarfs- und zeitgerecht. Die Standortbestimmung und Beratung der Gemeinden im Rahmen der Prüfung der Generellen Entwässerungsplanung (GEP-Checks) tragen zu diesem Ergebnis bei.

Die Erhaltung einer guten Qualität der Böden war auch im Jahr 2011 ein wichtiges Ziel. Es wurde eine zunehmende Anzahl von unbewilligten Terrainveränderungen festgestellt, für welche ein Mehraufwand für die Beurteilung der Rekultivierung erforderlich wurde. Eine im Jahr 2011 durchgeführte Untersuchung zeigte, dass die Belastung der Böden in den Familiengärten im Kanton Aargau geringer ist als erwartet.

Die Vollzugsarbeiten in den Bereichen Luft, Lärm und nichtionisierende Strahlung (NIS) konnten im abgelaufenen Jahr in hoher Qualität gewährleistet werden.

Im Jahr 2011 stieg die Zahl an Betrieben mit abfallrechtlicher Bewilligung wiederum an. Bei den Siedlungsabfällen hat die durchschnittliche Abfallmenge abgenommen. Der Bericht zur Abfallentsorgung wird im Laufe 2012 fertig gestellt. In einzelnen Handlungsfeldern konnte die Grundlagenarbeit vorangetrieben werden. Bei der Förderung der Recyclingbaustoffe wurden 2011 erste Massnahmen eingeleitet, welche 2012 umgesetzt werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
620KU0015	Bewilligte Abbaustellen	Anzahl	120	125	118	-7	-5.6%
620KU0027	Installierte Mobilfunkanlagen	Anzahl	812	820	840	20	2.4%
620KU0044	Wasserqualität: Anteil Trinkwasserfassungen über Nitrattoleranzwert von 40mg/l	%	3	3	4	1	33.3%
620KU0045	Wasserqualität: Anteil Trinkwasserfassungen über Nitratqualitätsziel von 25mg/l	%	25	20	26	6	30.0%
620KU0046	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Baden, Schönaustrasse (s. Fussnote)	Punkte	3.3	3	3.8	0.8	26.7%
620KU0047	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Suhr, Bärenmatte (s. Fussnote)	Punkte	4.2	3.5	4.1	0.6	17.1%
620KU0048	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Sisseln (s. Fussnote)	Punkte	3.6	3	3.6	0.6	20.0%
620KU0049	Abfälle: Entwicklung Siedlungsabfallmenge kg/Jahr/Kopf für Hauskehricht	Anzahl	177	180	176	-4	-2.2%
620KU0050	Abfälle: Entwicklung Siedlungsabfallmenge kg/Jahr/Kopf für Separatsammlungen	Anzahl	231	230	224	-6	-2.6%
620KU0051	Entwicklung Phosphorgehalt im Hallwilersee in mg P/m3	Anzahl	20	20	16	-4	-20.0%
620KU0052	Abwasserreinigungsanlagen (ARA)	Anzahl	54	52	52	0	0.0%
620KU0053	Öffentliche Abwasser-Spezialbauwerke (Regenbecken und Pumpwerke)	Anzahl	523	530	535	5	0.9%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
620KU0055	Anlagen mit abfallrechtlicher Betriebsbewilligung (s. Fussnote)	Anzahl	188	175	193	18	10.3%
620KU0060	Belastete Standorte (Einträge im Kataster)	Anzahl	2'457	2'645	2'535	-110	-4.2%
620KU0070	Betriebe im sekundären Sektor Industrie und Gewerbe mit relevanten Luft-Emissionen	Anzahl		450	470	20	4.4%
620KU0071	Erfasste Betriebe im tertiären Sektor Dienstleistung und öffentliche Verwaltung mit relevanten Luft-Emissionen	Anzahl		650	680	30	4.6%
Leistungskennzahlen							
620KL0033	Schadenfälle mit dem Einsatz der Öl-, Chemie- oder Strahlenwehr	Anzahl	29	50	29	-21	-42.0%
620KL0034	Schadenfälle mit Aufgebot des AfU-Piketts	Anzahl	73	60	72	12	20.0%
620KL0040	Genehmigungen GEP	Anzahl	16	15	6	-9	-60.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0044/KU0045: Problematisch ist der weitere Anstieg der Nitratbelastung des Trinkwassers. Die betroffenen Wasserversorgungen sind gefordert über zusätzliche Massnahmen zur Verringerung der intensiven ackerbaulichen Nutzung in den Zuströmbereichen ihrer Fassungen nachzudenken.

KU0046/KU0047/KU0048: Der Luftbelastungsindex ist stark wetterabhängig. Gegenüber dem Vorjahr ist die Belastung in allen drei Messstationen leicht angestiegen. Dies ist auf erhöhte Ozonkonzentrationen zurückzuführen (mehr Sonnentage).

KU0051: Die Bedingungen für die Gesundung des Hallwilersees sind weiterhin günstig. Die Werte bei der wichtigsten Belastungsquelle (Zufluss Baldeggersee) verharrten auf dem tiefen Niveau des Vorjahres.

KU0055: Gegenüber dem Vorjahr wurden zusätzlich 11 neue Bewilligungen erteilt. 6 Betriebe haben auf ihre abfallrechtliche Bewilligung verzichtet.

KU0060: Ende 2011 waren noch 74 Änderungsanträge bei den für den Eintrag vorgesehenen Standorten pendent.

KU0070/KU0071: Bei der Mengenangabe der erfassten Luftreinhalteverordnung relevanter Betriebe des sekundären und tertiären Sektors handelt es sich um eine Schätzung der Anlagen, welche aus umweltrechtlicher Sicht dem Kanton unterstehen. Genaue Angaben können mit Vorliegen eines Emissionskatasters gemacht werden. Dieser ist zurzeit erarbeitet. Genaue Vorjahreswerte stehen nicht zur Verfügung.

KL0040: Die prognostizierte Anzahl von Genehmigungen der Generellen Entwässerungsplanungen (GEP) wurde nicht erreicht, da die Planer mit Bauprojekten stark ausgelastet sind und deshalb weniger GEP zur Genehmigung eingereicht wurden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
620ES0058	Förderung der Integrierten Produktion (IPP) und insbesondere der Cleaner Produktion (CP) in Industrie und Gewerbe						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Abklären, wie die Umsetzung der Prinzipien der IPP und CP im Bereich Industrie und Gewerbe im Rahmen des Vollzugs gefördert werden können	2011					
3	Umsetzung im Rahmen des Vollzugs bei Industrie und Gewerbe	ab 2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0058: Die Fachhochschule Nordwestschweiz hat im Auftrag der AfU eine Bestandesaufnahme über die Betriebsstruktur im Aargau erhoben und die Branchen mit hohem IPP-Potential bezeichnet. Abgeleitet von diesen Grundlagen hat die Arbeitsgruppe einen Massnahmenplan erstellt. Die Analyse zeigte, dass eine branchenumfassende Förderung von IPP hohe Anforderungen an die fachliche Kompetenz, die Organisation und die Ressourcen stellt. Zudem ergaben die Abklärungen über bereits laufende Aktivitäten anderer Trägerschaften (z.B. Projekt "Forschung Innovation Technologietransfer" der Aargauischen Industrie- und Handelskammer, Cleantech Aargau, Standortförderung Aargau etc.), dass auf breitem Gebiet der IPP-Gedanke bereits aufgenommen wurde. In diesem Umfeld von vielfältigen Aktivitäten macht es kaum Sinn, eine weitere branchenumfassende IPP-Förderung zu entwickeln und umzusetzen. Die AfU wird sich deshalb auf Aktivitäten Richtung IPP im Rahmen des täglichen Vollzugs mit den vorhandenen Personal-Ressourcen beschränken. Ein entsprechendes Konzept wird im Laufe 2012 erstellt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
620ZI0082	Veränderungen der Umwelt werden durch ein optimales Monitoring erfasst, analysiert und dokumentiert und die Resultate stehen den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit zur Verfügung. (s. Fussnote)						
1	Regelmässig nachgeführte Datenreihen, die öffentlich sind	Anzahl	7	8	8	0	0.0%
2	Minimaler Anteil der befragten Entscheidungsträger, die solche Informationen nutzen (Umfrage)	%			78.3		
620ZI0083	Die gesetzlichen Vorgaben von umweltrelevanten Vorhaben und Projekten Dritter und des Staates werden erfüllt.						
2	Anteil bestandener Betriebskontrollen auf Abbaustellen	%	97	95	98	3	3.2%
6	Anteil verfügbarer Schutzzonen bei allen Trinkwasserfassungen (Quellen und Grundwasser)	%	63	70	87	17	24.3%
9	Minimaler Anteil erfüllter Kontrollen der Abwasserreinigungsanlagen (ARA), die die Einleitbedingungen erfüllen	%	90	90	96	6	6.7%
12	Anteil bestandener Kontrollen von luftrelevanten Anlagen im sekundären Sektor	%		75	75	0	0.0%
13	Anteil bestandener Kontrollen von luftrelevanten Anlagen im tertiären Sektor	%		75	75	0	0.0%
620ZI0084	Unternehmen, Private und Gemeinden werden in ihren Umweltschutzaufgaben wirkungsvoll unterstützt. (s. Fussnote)						
1	Zugriffe auf ag.ch/umwelt	Anzahl	174'400	180'000	142'955	-37'045	-20.6%
2	Minimaler Anteil positiver Antworten auf eine entsprechende Umfrage bei Gemeinden und betroffenen Unternehmungen	%			95.3		
3	Durchgeführte Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen	Anzahl	8	6	9	3	50.0%
620ZI0085	Bei festgestellten Abweichungen von den gesetzten Umweltzielen oder bei unmittelbar drohender Gefahr werden die nötigen Massnahmen vorgeschlagen bzw. eingeleitet.						
1	Anteil der Schadenfälle, bei denen das AfU-Pikett innerhalb 1 Std. nach Alarmierung auf Platz ist	%	98.7	95	100	5	5.3%
3	Überprüfungen (Augenscheine) auf der Baustelle von belasteten Standorten oder Altlasten	Anzahl		50	55	5	10.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0082 I2: Die Umfrage wurde bei Grossrätinnen und Grossräten sowie bei den Gemeinderäten durchgeführt. Von 360 angefragten Personen haben 253 (70%) an der Umfrage teilgenommen. 78.3% der Befragten ist das Informationsangebot zum Umweltzustand bekannt und beinahe 96% dieser Leute sind mit der Form zufrieden, wie die Umweltinformationen zur Verfügung stehen. Eine grosse Mehrheit von 71.9% bewertet den Nutzen der Umweltinformation als hilfreich bis sehr hilfreich. Der Bekanntheitsgrad des Informationsangebots kann noch gesteigert werden. Der Zielwert liegt bei 85% der Entscheidungsträger, welche die Informationen nutzen.

ZI0083 I2: 2 von 80 Abbaustellen haben die Betriebskontrolle nicht bestanden. Der Grund waren formale Mängel (fehlende Abbaubewilligung, fehlende Kautions).

ZI0083 I6: Der Anteil verfügbarer Schutzzonen wurde neu erhoben. Dabei zeigte sich, dass viele Gemeinden die Verfügung der Schutzzonen bei Quellfassungen der kantonalen Fachstelle nicht gemeldet hatten (siehe auch Umwelt Aargau Nr. 53).

ZI0083 I9: Die verbesserte Betriebsüberwachung sowie Ausbildung und Unterstützung des Klärwerkspersonals hat positive Auswirkungen auf den ARA-Betrieb. Vier Kleinkläranlagen mussten bei der Kontrolle beanstandet und Massnahmen verlangt werden.

ZI0084 I1: Sowohl auf der Seite www.ag.ch/umwelt, wie auch beim Kataster der belasteten Standorte sind die Zugriffe deutlich zurück gegangen. Gründe für diesen Rückgang sind nicht bekannt.

ZI0084 I2: Die Umfrage richtete sich an Ingenieurbüros, Bauverwaltungen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Kläranlagen. Von 271 angefragten Personen haben 186 (69%) an der Umfrage teilgenommen. 82.8% der Befragten haben schon mindestens einmal die Unterstützung der AfU in Anspruch genommen. 95.3% sind mit den Informationsveranstaltungen/Seminaren zufrieden und 86.6% beurteilen die fachspezifischen Auskünfte und Beratungen durch die Mitarbeitenden der AfU grundsätzlich als gut bis sehr gut. Der Zielwert liegt bei 95% und wird für die Informationsveranstaltungen erreicht.

ZI0085 I3: Im Jahr 2010 wurden 25 Überprüfungen vorgenommen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-12'756	-16'033	-16'065	-14'090	1'975	-12.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	15'530	16'300	16'300	16'543	243	1.5%
Saldo Aufgabenbereich	2'774	267	235	2'453	2'218	945.5%
Total Aufwand Globalbudget	-10'121	-10'617	-10'617	-10'243	374	-3.5%
Total Ertrag Globalbudget	1'961	1'811	1'811	1'862	51	2.8%
Saldo Globalbudget	-8'160	-8'806	-8'806	-8'381	425	-4.8%
Total Aufwand Kleinkredite	-465	-1'766	-1'798	-1'143	655	-36.4%
Total Ertrag Kleinkredite	105	129	129	182	53	41.1%
Saldo Kleinkredite	-360	-1'637	-1'669	-961	708	-42.4%
Total Aufwand LUAE	-2'170	-3'650	-3'650	-2'704	946	-25.9%
Total Ertrag LUAE	13'463	14'360	14'360	14'499	139	1.0%
Saldo LUAE	11'294	10'710	10'710	11'795	1'085	10.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Wassernutzungsgebühren	0			-1	-1	100.0%
Total Ertrag LUAE Wassernutzungsgebühren	12'740	12'200	12'200	12'766	566	4.6%
Saldo LUAE Wassernutzungsgebühren	12'740	12'200	12'200	12'765	565	4.6%
Total Aufwand LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	-934	-2'550	-2'550	-1'966	584	-22.9%
Total Ertrag LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	291	1'560	1'560	1'291	-269	-17.2%
Saldo LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	-642	-990	-990	-674	316	-31.9%
Total Aufwand LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	-1'236	-1'100	-1'100	-737	363	-33.0%
Total Ertrag LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	432	600	600	441	-159	-26.4%
Saldo LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	-804	-500	-500	-296	204	-40.9%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Kleinkredite

Aufwand: Die geplante Anschaffung von zwei Ölwehrfahrzeugen kann aus organisatorischen und terminlichen Gründen erst 2012 erfolgen.

LUAE

Aufwand: Weniger durchlaufende Bundesbeiträge und kantonale Beiträge gemäss dem Umfang der Altlastensanierungen. Weniger durchlaufende Bundesbeiträge und kantonale Beiträge gemäss den realisierten Projekten von generellen Entwässerungsplanungen.

Ertrag: Weniger durchlaufende Bundesbeiträge und kantonale Beiträge gemäss dem Umfang von Altlastensanierungen. Weniger durchlaufende Bundesbeiträge und kantonale Beiträge gemäss den realisierten Projekten von generellen Entwässerungsplanungen. Mehrertrag aus Wassernutzung aufgrund des effektiven Wasserbezugs.

FUSSNOTEN

KU0046-48	Budget (Prognose) des Luftbelastungsindex auf halbe Zahl gerundet. Es ist davon auszugehen, dass die Belastung in den nächsten Jahren tendenziell etwas zurück geht, wobei meteorologisch bedingt auch wieder höhere Belastungen möglich sind. Tatsächlich gemessene Belastung jeweils auf 0.1 genau berechnet. Luftbelastungsindex = gewichtete Jahresbelastung anhand der Messungen von PM10, NO2 und Ozon; 1= sehr gering, 2= gering, 3= mässig, 4= erheblich, 5=hoch, 6= sehr hoch
KU0055	Neu sind mehrere abfallrechtliche Bewilligungen auf dem gleichen Standort als nur eine Anlage mit abfallrechtlicher Betriebsbewilligung gezählt.
ZI0082	I1: Datenreihen, die 2008 zur Verfügung stehen: Hydrologisches Jahrbuch; Daten KABO; Rohstoffbilanz; Luftmessungen; Kataster der belasteten Standorte, Abfallstatistik; im Laufe 2009 zusätzlich Oberflächengewässer; im Laufe 2010 zusätzlich ARA-Daten
ZI0084	I2: Umfrage geplant alle 3 Jahre

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Schützen und Unterstützen der Entwicklung der einheimischen Flora und Fauna durch ökologische Aufwertung der Landschaft, des Kulturlands und der Gewässer sowie Gewährleistung der umweltverträglichen Gewässernutzung und des Hochwasserschutzes im Interesse eines attraktiven Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	625 Umweltentwicklung
Produktgruppen	62510 Landschaft
	62520 Oberflächengewässer

GESAMTBURTEILUNG

Die Umsetzung des Landschaftsentwicklungsprogramms (LEP) schreitet voran, die Vertragsflächen haben weiter zugenommen. Die ökologisch wertvolle Fläche im Kanton nimmt weiterhin deutlich zu. Im Jahr 2011 wurden so viele Gesuche von Gemeinden und Organisationen für Naturschutzunterhalt und -aufwertung eingereicht wie noch nie. Der Grosse Rat hat dem Naturschutzprogramm 2020 zugestimmt, damit werden naturnahe Lebensräume erhalten, vernetzt und gefördert.

Die Bauarbeiten am Grossprojekt "Dynamische Flussaue", dem Herzstück des Auenschutzparks, sind abgeschlossen. Die Auenlandschaft kann nun der Natur übergeben werden. In Rietheim konnte die Mediation erfolgreich abgeschlossen und der Landabtausch vereinbart werden. Mit der Auflage der wildtierauglichen Unterführungen der SBB-Gleise und der Erstellung der Auflageprojekte für die Grünbrücken über den Autobahnzubringer T5 tritt die Sanierung des nationalen Wildtierkorridors Suret in die Realisierungsphase.

Das Projekt "Gefahrenkarte Hochwasser" konnte abgeschlossen werden. Der Kanton Aargau ist der erste grosse Mittellandkanton, der diese flächendeckende verbindliche Grundlage erstellt hat. Die Realisierung wichtiger Hochwasserschutvorhaben schreitet voran. So wurden das Bauprojekt für das Hochwasserrückhaltebecken Wohlen und das Vorprojekt für das Hochwasserrückhaltebecken Staffelbach erarbeitet, die Botschaft zum Hochwasserschutz Surbtal verabschiedet, das Rückhaltebecken Hilfikon fertig gestellt und die Schwemmhölzrückhalteanlage Ettisbühl an der Kleinen Emme in Betrieb genommen und mit der Sanierung des Reussdamms auf einer Länge von 850 Metern in Mühlaus begonnen.

Mit dem Bau der Messstation Pfaffnern-Vordemwald wurde das Projekt "Hydronet Argovia" abgeschlossen. 32 Messstationen sind nun online.

Die Einsprache des Kantons Aargau gegen das Ausbauprojekt der Kleinen Emme beim Kanton Luzern ist noch hängig.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
625KU0019	Anzahl Arten auf Roter Liste, für die der Aargau eine hohe Verantwortung hat	Anzahl		393	393	0	0.0%
625KU0021	Biotopschutz-Index (s. Fussnote)	Punkte	87	85	84	-1	-1.2%
625KU0022	Fläche wertvoller Lebensräume (Naturschutzgebiete von kantonaler Bedeutung, Vertragsflächen in der Landwirtschaft)	ha	10'020	10'200	9'948	-252	-2.5%
625KU0023	Kessler-Index Kulturland (s. Fussnote)	Punkte	101	101	101	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
625KL0005	Begleitungen und Beitragszusicherungen für Naturschutzprojekte von Gemeinden und Organisationen	Anzahl	101	115	128	13	11.3%
Finanzkennzahlen							
625KF0001	Nettoaufwand des Kantons für Wasserbauinvestitionen (Finanzierungsanteil Kanton durchschnittlich ca. 50 %)	1'000 Fr.	4'594	5'901	4'183	-1'718	-29.1%
625KF0002	Nettoaufwand des Kantons für Gewässerunterhalt (Finanzierungsanteil Kanton durchschnittlich ca. 70 %)	1'000 Fr.	3'778	3'510	3'131	-379	-10.8%
625KF0003	Nettoaufwand des Kantons für Renaturierungen, Vernetzungen und ökologische Aufwertung der Gewässer (WNG § 33 Abs 2)	Mio.	2.6	3.9	2.2	-1.7	-43.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0019: Aufgrund der Kommissionsberatungen zum AFP 2010 - 2013 wurde die Kennzahl wieder aktiviert. Der Jahresendwert 2010 lag ebenfalls bei 393 Arten.

KU0021: Der cercle indicateur - eine Plattform für die Entwicklung und Anwendung von Nachhaltigkeitsindikatoren für Kantone und Städte - hat für diesen Indikator per 2011 gewisse Anpassungen und vor allem Vereinheitlichungen bei der Datenbasis und deren Auswertung erlassen. Dementsprechend wurde auch der Indikator für den Kanton Aargau leicht angepasst, wodurch sich der Wert leicht vermindert hat.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0005: Im Jahre 2011 wurde ein neuer Rekord bzgl. Anzahl Gesuche von Gemeinden und Organisationen zur Mitfinanzierung von lokalen Naturschutzprojekten erreicht. Dies belegt die gute Abstützung des Natur- und Landschaftsschutzes auf lokaler Ebene.

KF0001: Für das Projekt Hochwasserschutz Surbtal musste ein Beschluss des Grossen Rats zum gestrafften Projektumfang eingeholt werden. Die Behandlung der Einwendungen im Surbtal im Genehmigungsverfahren konnte noch nicht abschliessend erfolgen. Insbesondere Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Wehr beim Kleinkraftwerk Lengnau erwiesen sich als langwierig. Der Baubeginn erfolgt im 2. Halbjahr 2012. Bei der Realisierung der Längsvernetzung wurden Projekte aufgeschoben, um interessierten Dritten die Möglichkeit zu geben, Abklärungen im Zusammenhang der Nutzung der Wasserkraft durch Kleinwasserkraftwerke vorzunehmen.

KF0002: Verschiedene Gemeinden waren aufgrund der angespannten finanziellen Lage zurückhaltend bei den Vergaben von Arbeiten für den Gewässerunterhalt. Generell kostengünstige Vergaben an Unternehmungen und Entlastung bei den Entsorgungskosten für Holz durch weitgehende Verwertung des Schnittholzes in Holzfeuerungen.

KF0003: Projektaufschub bei der Längsvernetzung (Suhre und Surb) im Zusammenhang mit dem Interesse von Dritten an der Wasserkraftnutzung bei bestehenden Schwellen in den Gewässern. Neuer Bundesauftrag zur Erarbeitung eines Programms für die Revitalisierung über den ganzen Kanton wurde bearbeitet.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %	
625ZI0013	Die Artenvielfalt wird mittels Biotopschutz, ökologischer Aufwertung des Kulturlandes und der Gewässer erhöht.						
1	Naturschutzgebiete mit Pflegemassnahmen	Anzahl	351	360	351	-9	-2.5%
3	Gesamtaufwand der subventionierten Naturschutzprojekte von Gemeinden und Organisationen	1'000 Fr.	1'598	1'600	2'193	593	37.1%
4	Aufgewertete Gewässerabschnitte	km	5.5	6	5.15	-0.85	-14.2%
5	Eliminierte Wanderhindernisse an Bächen	Anzahl	23	25	22	-3	-12.0%
6	Restwassersanierungen	Anzahl	1	2	0	-2	-99.9%
7	Neue Bewilligungen für Wasserentnahmen und Bewilligungserneuerungen	Anzahl	19	32	48	16	50.0%
8	Neue und erneuerte Verträge mit Bewirtschaftungsvereinbarungen (6-Jahresverträge)	Anzahl	243	170	214	44	25.9%
625ZI0014	Flüsse und Bäche sind entsprechend ihrem Schutzziel hochwassersicher.						
2	Zum Schutz gegen Hochwasser sanierte Gewässerabschnitte	km	8.7	15	11.13	-3.87	-25.8%
5	Baubegleitungen bei Wasserbauprojekten von Gemeinden und Dritten (im Jahr abgeschlossene Projekte)	Anzahl	15	20	17	-3	-15.0%
625ZI0015	Die umweltgerechte Energieproduktion aus Wasserkraft wird gefördert.						
1	Leistungssteigerung der Wasserkraftwerke	MW	93.8	90	0	-90	-100.0%
625ZI0016	Die Abflussvorhersage (Hochwasser, Niederwasser) wird verbessert.						
1	Automatisierte Pegelstationen	Anzahl	30	32	32	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0013 I3: Aufgrund der hohen Anzahl an Gesuchen von Gemeinden und Organisationen zur Mitfinanzierung von lokalen Naturschutzprojekten (vergl. KL0005), war der Aufwand höher als erwartet.

ZI0013 I6: Die Restwassersanierungen bei den Kraftwerken Wildegg-Brugg (Aare) und Schiffmühle (Limmat) verzögern sich aufgrund langwieriger Verhandlungen.

ZI0013 I7: Die Anzahl Gesuche für neue und kurzfristige Bewilligungen ist primär wetterabhängig und damit nicht prognostizierbar.

ZI0013 I8: Durch die intensive Beratung werden die Möglichkeiten für den Ökoausgleich auf den einzelnen Landwirtschaftsbetrieben weitestgehend ausgeschöpft, so dass nicht nur qualitativ sondern auch quantitativ gute Ergebnisse erzielt werden.

ZI0014 I2: Die Behandlung der Einwendungen im Surbtal im Genehmigungsverfahren konnte noch nicht abschliessend erfolgen. Insbesondere Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Wehr beim Kleinkraftwerk Lengnau erwiesen sich als langwierig. Der Baubeginn erfolgt im 2. Halbjahr 2012.

ZI0015 I1: Das KW Rheinfelden nahm die Produktion bereits Ende 2010 auf (siehe Kommentar JB 2010).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-44'475	-37'729	-37'729	-33'887	3'842	-10.2%
Total Ertrag Aufgabenbereich	21'173	12'130	12'130	14'476	2'346	19.3%
Saldo Aufgabenbereich	-23'302	-25'599	-25'599	-19'411	6'188	-24.2%
Total Aufwand Globalbudget	-20'070	-22'230	-22'230	-21'062	1'167	-5.3%
Total Ertrag Globalbudget	8'724	4'587	4'587	6'272	1'685	36.7%
Saldo Globalbudget	-11'347	-17'643	-17'643	-14'791	2'852	-16.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-11'551	-7'984	-7'984	-5'524	2'460	-30.8%
Total Ertrag Kleinkredite	6'175	3'572	3'572	3'352	-220	-6.1%
Saldo Kleinkredite	-5'376	-4'412	-4'412	-2'171	2'241	-50.8%
Total Aufwand Grosskredite	-11'852	-7'516	-7'516	-7'044	472	-6.3%
Total Ertrag Grosskredite	5'273	2'671	2'671	3'228	557	20.8%
Saldo Grosskredite	-6'580	-4'845	-4'845	-3'817	1'029	-21.2%
Total Aufwand LUAE	-1'002			-257	-257	100.0%
Total Ertrag LUAE	1'002	1'300	1'300	1'624	324	24.9%
Saldo LUAE	0	1'300	1'300	1'367	67	5.2%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Wynental, Hochwasserschutz	182			-50	-50	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Wynental, Hochwasserschutz	628			385	385	100.0%
Saldo Grosskredite Wynental, Hochwasserschutz	810			335	335	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Muhen, Hochwasserschutz	-202					
Total Ertrag Grosskredite Muhen, Hochwasserschutz	30			0	0	0.0%
Saldo Grosskredite Muhen, Hochwasserschutz	-172			0	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite GK 2. Etappe Sachprogramm Auenschutzpark	-6'802	-4'226	-4'226	-3'208	1'018	-24.1%
Total Ertrag Grosskredite GK 2. Etappe Sachprogramm Auenschutzpark	2'397	1'355	1'355	1'350	-5	-0.4%
Saldo Grosskredite GK 2. Etappe Sachprogramm Auenschutzpark	-4'405	-2'871	-2'871	-1'858	1'013	-35.3%
Total Aufwand Grosskredite Programm Natur 2010	-5'031			-66	-66	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Programm Natur 2010	1'933			0	0	100.0%
Saldo Grosskredite Programm Natur 2010	-3'098			-66	-66	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Zofingen, Entlastungskanal						
Total Ertrag Grosskredite Zofingen, Entlastungskanal	284					
Saldo Grosskredite Zofingen, Entlastungskanal	284					
Total Aufwand Grosskredite GK Programm Natur 2020		-3'290	-3'290	-3'720	-430	13.1%
Total Ertrag Grosskredite GK Programm Natur 2020		1'316	1'316	1'492	176	13.4%
Saldo Grosskredite GK Programm Natur 2020		-1'974	-1'974	-2'228	-254	12.9%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge	-1'002			-257	-257	100.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge	1'002			257	257	100.0%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge	0			0	0	100.0%
Total Aufwand LUAE Wassernutzungsgebühren						
Total Ertrag LUAE Wassernutzungsgebühren		1'300	1'300	1'367	67	5.2%
Saldo LUAE Wassernutzungsgebühren		1'300	1'300	1'367	67	5.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Minderaufwand bei den Investitionsbeiträgen an durch Gemeinden realisierte Wasserbauvorhaben. Die Auszahlung erfolgt erst aufgrund einer genehmigten Abrechnung. Die Verbuchung der Projektierungen von mehrjährigen Wasserbauprojekten erfolgt neu im Steuerungsbereich Kleinkredite. Mehraufwand durch starke Nachfrage auf Seiten der Landwirte bei den Bewirtschaftungsverträgen im Rahmen des Landschaftsentwicklungsprogramms (LEP) zur ökologischen Aufwertung der Landschaft.

Ertrag: Höhere Bundesbeiträge aufgrund des neuen Beitragssystems mit der Anerkennung von zusätzlichen, aufgewerteten Flächen sowie Bundesbeiträge an unterjährige Wasserbauvorhaben.

Kleinkredite

Aufwand: Minderaufwand aufgrund Verzögerungen beim Baubeginn linker Seitenarm Klingnauer Stausee, Hochwasserschutz Surbtal, Wildtierkorridor Suret und diversen Längsnetzungsprojekten infolge komplexer Planungs- und Bewilligungsverfahren.

Ertrag: Gemäss dem Kostenteiler zwischen Kanton, Bund, Gemeinden oder Dritten fallen bei den Projekten unterschiedliche Erträge an. Projektverzögerungen führten zu geringeren Erträgen.

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Grosskredite

Aufwand: Minderaufwand im Sachprogramm Auenschutzpark, vor allem im Hauptprojekt Dynamische Flussaue Rapperswil. Mehraufwand im Programm Natur 2020 und Hochwasserschutz Wynental (Schlusszahlungen).

Ertrag: Im Projekt Hochwasserschutz Wynental konnte mit der Schlussrechnung mehr Bundesbeiträge eingefordert werden, zudem konnten Restparzellen verkauft werden. Entsprechend dem Aufwand im Programm Natur 2020 sind mehr Beiträge vom Bund angefallen.

LUAE

Aufwand/Ertrag: Durchlaufende Bundesbeiträge an Jurapark Aargau und Mehrertrag Wassernutzungsgebühren.

FUSSNOTEN

KU0021	Der Biotopschutzindex (BSI) liefert Hinweise zur Qualität der wertvollen Naturschutzflächen im Aargau. Er basiert einerseits auf der Biotopqualität und andererseits auf dem Vorkommen einer Auswahl anspruchsvoller Arten. Für den BSI besteht ein Zielwert von 100, was einer optimalen Qualität der Top-Schutzgebiete entspricht.
KU0023	Der Kessler-Index wird jährlich für die Nutzungstypen Wald, Siedlung und Landwirtschaft ermittelt. Er basiert auf Beobachtungen der vier Artengruppen Vögel, Schnecken, Schmetterlinge und Pflanzen, welche als Indikatoren stellvertretend für sämtliche in einem Lebensraum vorkommenden Lebewesen betrachtet werden. Der Indexwert 100 entspricht der mittleren Artenvielfalt in allen Lebensräumen des ganzen Kantons, wie sie in den Jahren 1996 und 1997 ermittelt worden ist. Der Indexwert 100 ist der Basiswert, mit dem sich die Entwicklung in den darauf folgenden Jahren vergleichen lässt. Tiefere Zahlen stehen für eine geringere, höhere Zahlen für eine grössere Artenvielfalt. Der Index ist so konzipiert, dass er vor allem auf die Veränderung der häufigeren Arten reagiert. Im Sinne eines Frühwarnsystems gibt er Auskunft, wo künftig gehandelt werden muss. Denn ohne geeignete Massnahmen können auch heute noch häufige Arten bald zu Raritäten werden.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Sanieren von belasteten Standorten und natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft, Wasser, für die der Kanton massnahmenpflichtig ist, um die Sicherheit des Lebensraums zu gewährleisten und die Entwicklung des Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums zu unterstützen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	630 Umweltsanierung
Produktgruppen	63010 Umweltsanierung

GESAMTBEURTEILUNG

Bei der Gesamtsanierung der Sondermülldeponie Kolliken (SMDK) konnte am 23. März 2011 mit der Rückbauetappe 2 (RE 2) gestartet werden. Aufgrund der Erfahrungen mussten das Rückbau- und das Entsorgungskonzept für die zweite Rückbauetappe wesentlich angepasst und optimiert werden. Im Interesse einer höheren Entsorgungssicherheit werden die rückgebauten Abfälle intensiver beprobt und nach ihrem Abtransport teilweise in einer externen Anlage triagiert und aussortiert. Im Weiteren mussten die Sicherheitsmassnahmen beim Rückbau verstärkt werden. In der Vorphase bis Ende Mai 2011 wurden die neuen Verfahren implementiert und in der Versuchsphase bis Ende September 2011 ausgetestet und wo nötig optimiert. Seit Oktober 2011 erfolgt der Rückbau im Normalbetrieb mit der vollen vertraglichen Rückbauleistung von 390 Tonnen pro Arbeitstag. Die neuen Verfahren haben sich bewährt. Die vertragliche Rückbauleistung konnte bereits übertroffen werden. 2011 wurden rund 54'000 Tonnen Abfälle aus der SMDK abgeführt. Unter Einbezug der ersten Rückbauetappe ist damit insgesamt rund ein Drittel des Deponiekörpers (inkl. Abdeckung) zurückgebaut und entsorgt.

In der Botschaft 11.42 vom 23. Februar 2011 hat der Regierungsrat die Verfahrensanpassungen detailliert erläutert sowie die finanziellen und terminlichen Auswirkungen aufgezeigt. Der Grosse Rat hat den für den Anteil des Kantons erforderlichen Zusatzkredit von 57 Mio. Franken am 10. Mai 2011 bewilligt.

Der Nachsorgebetrieb der Deponie Bärengaben verlief im 2011 weiterhin planmässig. Der Kostenaufwand für den Nachsorgebetrieb bewegt sich im vorgesehenen Rahmen, er konnte 2011 sogar etwas reduziert werden. Mit dem Ziel, die Reinigungsleistung zu verbessern und den Aufwand für den Betrieb der Sickerwasserbehandlungsanlage zu reduzieren, führt die Fachhochschule Nordwestschweiz verschiedene Versuche durch, welche im Frühjahr 2012 ausgewertet werden. Auf der Deponie fehlen noch die Überdeckung und die Ausbildung eines Steinschlagschutzes. Die Überdeckung wird mit dem Aushub von Gemeindebauten im 2012 fertig gestellt. Der Nachsorgefonds weist per Ende 2011 einen Stand von 39,58 Mio. Franken auf und ist damit höher als geplant. Die Grundwasserüberwachung im Abströmbereich der Deponie zeigt, dass die Sanierungsmassnahmen weiterhin einwandfrei funktionieren und ein Schadstoffaustrag aus der Deponie in den Grundwasserleiter des Aaretals weitgehend verhindert wird. Somit kann eine negative Beeinflussung des Grundwasserpumpwerkes durch die Deponie ausgeschlossen werden.

Die gemessenen, nach wie vor hohen Schadstoffkonzentrationen im Sickerwasser der Deponie Bärengaben zeigen aber, dass die Sanierungsmassnahmen in den kommenden Jahrzehnten weiterhin nötig sein werden. Eine zeitliche Prognose über das Abklingen der Schadstoffkonzentrationen und das Einstellen der Sanierungsmassnahmen ist zurzeit noch nicht möglich. Mittels einer detaillierten Auswertung der Überwachungsergebnisse der vergangenen Jahre soll 2012 eine Langfristprognose über den möglichen Verlauf des Schadstoffaustrags aus der Deponie erarbeitet werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
630KU0001	Deponiekörper Bärengaben	m3	3'000'000	3'000'000	3'000'000	0	0.0%
630KU0003	Politische Vorstösse zur SMDK	Anzahl	1	0	0	0	0.0%
630KU0004	Reklamationen der Anwohner wegen Immissionen	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
630KU0005	Deponiekörper SMDK (verbleibende Abfallmenge Ende Jahr) (s. Fussnote)	Tonnen	460'000	350'000	406'000	56'000	16.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0005 Aufgrund der Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und der Entsorgungssicherheit kann in der Rückbauetappe 2 nur noch eine reduzierte Tages-Rückbauleistung erreicht werden. Mit einem Abschluss des Deponierückbaus wird auf Mai 2016 gerechnet. Die Rückbauplanung ist gegenüber dem Budget 2011 überarbeitet worden und sieht per Ende 2011 ein verbleibendes Deponievolumen von 400'000 m3 vor. Die effektiv erzielte Rückbauleistung 2011 erreichte diesen Wert annähernd.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
630ZI0001	Die ergriffenen Massnahmen stellen sicher, dass von der Deponie Bärengaben keine akute Umweltgefährdung ausgeht.						
1	Beanstandungen der Abt. für Umwelt an den Monitoring-Berichten	Anzahl	0	0	0	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
630ZI0002	Die Gesamtsanierung der SMDK erfolgt unter Einhaltung der behördlichen Auflagen und innerhalb der Kosten- und Terminvorgaben.						
1	Beanstandungen der Abt. für Umwelt an den Monitoring-Berichten	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
2	Kostenabweichung gegenüber der Endkostenprognose pro Saldo, bezogen auf den Globalkredit	%		0	0	0	0.0%
3	Nichteinhaltung der Fristen	Anzahl		0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0002 I2/I3: Die Kosten- und Terminvorgaben gemäss dem vom Grossen Rat am 10. Mai 2011 bewilligten Zusatzkredit und der zugehörigen Botschaft 11.42 sind eingehalten.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-7'794	-45'450	-45'450	-13'937	31'514	-69.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	7'794	45'450	45'450	13'937	-31'514	-69.3%
Saldo Aufgabenbereich	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite	-7'794	-30'450	-30'450	-13'937	16'514	-54.2%
Total Ertrag Grosskredite	7'794	30'450	30'450	13'937	-16'514	-54.2%
Saldo Grosskredite	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE		-15'000	-15'000		15'000	
Total Ertrag LUAE		15'000	15'000		-15'000	
Saldo LUAE		0	0		0	

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	-7'794	-30'450	-30'450	-13'937	16'514	-54.2%
Total Ertrag Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	7'794	30'450	30'450	13'937	-16'514	-54.2%
Saldo Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds		-15'000	-15'000		15'000	
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds		15'000	15'000		-15'000	
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds		0	0		0	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Grosskredite

Aufwand/Ertrag entsprechen dem Sanierungsverlauf und dem Mittelbedarf der SMDK.

LUAE

Aufwand/Ertrag: Das Gesuch für Beiträge aus dem VASA-Fonds ist noch nicht bewilligt.

FUSSNOTEN

KU0005 Mit dem AFP 09-12 wurde die Berechnung geändert. Der Ist-Wert beträgt für die Jahre 2007: 550'000 t, 2008: 313'382 t.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Sicherstellen der Mobilität durch eine verkehrsträgerübergreifende, wirtschaftliche und nachhaltige Verkehrsentwicklung sowie ein attraktives und marktgerechtes Verkehrsangebot, welche die Entwicklung des Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums unterstützen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	635 Verkehrsangebot
Produktgruppen	63510 Öffentlicher Verkehr
	63520 Gesamtverkehr

GESAMTBEURTEILUNG

Im Bahnverkehr konnten mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 verschiedene Taktlücken geschlossen werden: In der Nebenverkehrszeit auf der S6 zwischen Baden und Otelfingen, am Abend im oberen Freiamt und über das Wochenende im Seetal. Im Busbereich wurde zudem das Angebot für den Ausflugsverkehr im Seetal optimiert und in Wohlen der Ortsbus neu konzipiert.

Im vergangenen Jahr haben die normalspurigen S-Bahnen im Kanton Aargau einen markanten Erneuerungsschub erfahren. Das alte Wagenmaterial wurde fast durchgängig durch moderne, niederflurige und klimatisierte Züge FLIRT und DOMINO ersetzt.

Der Grosse Rat hat die Sanierung des Bahnhofs Aarau WSB und den Bauprojektierungskredit für den aargauischen Teil der Limmattalbahn genehmigt. Für die Limmattalbahn liegt das Vorprojekt vor.

Gestützt auf das Umsetzungskonzept P+R der Abteilung Verkehr erweiterte die WSB in Schöffland das Angebot an P+R-Plätzen. Diese werden neu auch bewirtschaftet. Oberwil-Lieli erstellte eine P+R-Anlage bei der Bushaltestelle Oberwil AG, Post.

Der Bund setzte sich mit der zukünftigen Entwicklung der Bahninfrastruktur (ZEB) auseinander und hat in der Vernehmlassung die Kantone miteinbezogen. Eine Streichung des Chestenbergstunnels aus dem ZEB-Gesetz und die damit verbundene Verzögerung der Realisierung können vom Aargau nicht akzeptiert werden.

Die neuen Instrumente aus dem Baugesetz für eine bessere Abstimmung von Siedlung und Verkehr - der Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV), der regionale Sachplan und der bei Planungen und Bauvorhaben erforderliche Kapazitätsnachweis für das Strassengesetz - sind bereits erfolgreich etabliert. Viele Gemeinden erarbeiteten bzw. erarbeiten derzeit ihren KGV. Die ersten drei Gesamtpläne (Densbüren, Herznach und Ueken) wurden bereits genehmigt. Der Regierungsrat hat im Jahr 2011 auch den ersten regionalen Sachplan verabschiedet: "Verkehrsraum Staffeleggthal".

Mit Wirkungsanalysen (Monitoring) wird der Erfolg von realisierten Infrastrukturvorhaben aufgezeigt. Die Eröffnung der neuen Staffeleggstrasse NK107 mit der zweiten Aarebrücke hat zu einer Reduktion des Verkehrs in Küttigen und über die Kettenbrücke in Aarau geführt. In der Folge erfuhr auch die Innenstadt Aarau auf den Beziehungen Nord-Süd-Ost eine Verbesserung der Verkehrssituation, womit die Hauptziele erreicht sind. Das Monitoring der Westumfahrung Zürich und der A4 Knonaueramt zeigte, dass im Kanton Aargau der Verkehr auf der Sädelachse Zufikon – Oberwil-Lieli - wie prognostiziert - deutlich zugenommen, auf der Längsachse im Freiamt zwischen Bremgarten und Sins, als auch auf der Mutschellenstrasse, deutlich abgenommen hat.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
635KL0014	Verkaufte Jahresabonnemente Tarifverbund A-Welle	Anzahl	21'103	21'200	21'630	430	2.0%
635KL0015	Verkaufte Monatsabonnemente Tarifverbund A-Welle	Anzahl	175'359	174'600	175'587	987	0.6%
Finanzkennzahlen							
635KF0005	Abgeltungen Kanton und Gemeinden für den öffentlichen Verkehr pro Einwohner (ohne Beiträge an Tarifverbunde und an Sonderleistungen)	Franken	191.3	209.5	208.9	-0.6	-0.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0014/KL0015: Trotz tendenzieller Abwanderung von der A-Welle zum Z-Pass konnte die Anzahl verkaufte Abonnemente gehalten bzw. leicht erhöht werden.

KF0005: Trotz unerwartet tieferer Bundesbeteiligung konnte der budgetierte Wert eingehalten werden. Dies aufgrund eines insgesamt reduzierten Abgeltungsbetrages.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
635ES0046	Erhöhung der Kapazität von Umsteigeanlagen der kombinierten Mobilität (Park + Ride und Bike + Ride)						
1	Nettoaufwand Globalkredit		45	60	118	58	96.7%
2	Festlegen der neuen und auszubauenden Standorte	2011					
635ES0056	Limmattalbahn, Teil Aargau Killwangen-Dietikon						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB-Nr. 09.0269, 20.10.2009 und GRB-Nr. 11.1398, 23.08.2011)		1'274	1'098	810	-288	-26.2%
2	Gründung der Aktiengesellschaft Limmattalbahn AG	2010					
3	Vorprojekt (bewilligt vom Grossen Rat)	2011					
4	Vorlage an den Grossen Rat: Bauprojektierung	2011					
5	Einreichung des Agglomerationsprogramms beim Bund	2012					
6	Vorlage an den Grossen Rat: Realisierung	2014					
7	Baubeginn der Limmattalbahn	2016					
8	Inbetriebnahme der Neubaustrecke (ggf. etappiert)	ab Ende 2019					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0046: Aufgrund des Projektfortschritts (Durchführung Behördenvernehmlassung im Jahr 2010) konnten erst 2011 mehr Planungsleistungen in Anspruch genommen werden. Daraus resultiert, dass die im Jahr 2010 nicht beanspruchten Budgetmittel im Jahr 2011 zu einer Überschreitung der Jahrestanche führten, welche aber innerhalb der Jahrestanchen der Globalkredite des Aufgabenbereiches kompensiert werden konnte. Der Globalkredit ist nahezu ausgeschöpft. Neue bzw. auszubauende Standorte sind festgelegt. Mit den entsprechenden Gemeinden wurden Gespräche geführt.

ES0056: Durch den Abschluss von vorteilhaften Ingenieurplanermandaten durch die beauftragte Limmattalbahn AG konnten Synergien und Skaleneffekte ausgeschöpft werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
635ZI0017	Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wird in allen Regionen nachfrageorientiert und nach wirtschaftlichen Aspekten weiter entwickelt und konsolidiert. Infrastruktur und Rollmaterial werden langfristig entwickelt und laufend optimiert und unterhalten.						
1	Gewichtete Bahnabfahrten in den Gemeinden pro Woche	Anzahl	100'938	100'000	103'914	3'914	3.9%
2	Gewichtete Busabfahrten in den Gemeinden pro Woche	Anzahl	119'195	115'000	122'918	7'918	6.9%
3	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot des Bundes	Mio. Fr.	48.31	53.96	51.15	-2.81	-5.2%
4	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot des Kantons	Mio. Fr.	71.84	78.76	78.43	-0.33	-0.4%
5	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot der Gemeinden	Mio. Fr.	50.07	54.6	55.23	0.63	1.2%
6	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot insgesamt	Mio. Fr.	170.22	187.3	184.83	-2.47	-1.3%
7	Jährlich investierte Mittel für öV-Infrastruktur	Mio. Fr.	6.59	19.95	7.9	-12.05	-60.4%
8	Kostendeckung Bahnen (Normalspur)	%	51	48	52	4	8.3%
9	Kostendeckung Bahnen (Meterspur; exkl. Infrastrukturbetriebskosten)	%	44	40	42	2	5.0%
10	Kostendeckung Bus	%	40	38	39	1	2.6%
11	Kundenzufriedenheit Bahnangebot (Skala 1 - 100)	Punkte	71	73	72	-1	-1.4%
12	Kundenzufriedenheit Busangebot (Skala 1 - 100)	Punkte	74	75	76	1	1.3%
13	Anteil der mit Nachtangebot erschlossenen Kantonseinwohner	%	73	78	78	0	0.0%
635ZI0018	Optimierte Verkehrsentwicklung durch Abstimmung von Siedlung, Verkehr, Wirtschaft und Umwelt, Kombination der Verkehrsträger sowie steuernde und lenkende Massnahmen. (s. Fussnote)						
1	Maximaler Planungsaufwand (intern + extern) im Verhältnis zu Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und Abgeltungen für das ÖV-Angebot	%	2.3	2.5	1.8	-0.7	-28.0%

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
635ZI0020	Das Park+Ride-Angebot wird auf weitere Standorte ausgedehnt und die Kapazität der Anlagen erhöht. (s. Fussnote)					
1	Park+Ride-Anlagen	Anzahl	81	80	-1	-1.2%
2	Park+Ride-Plätze	Anzahl	2'700	2'851	151	5.6%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0017 I2: Budgetwert 2011 wurde bereits mit Angebot 2010 erreicht. Gegenüber IST Wert 2010 beträgt die Abweichung 3'723 respektive 3,1%.
ZI0017 I3: Der Bund konnte sich aufgrund Budgetvorgaben nicht wie erwartet am allgemeinen Angebot des öffentlichen Verkehrs beteiligen.
ZI0017 I4: Durch den Umstand, dass der Bruttobetrag der Abgeltungen tiefer ausfiel als erwartet, und zugleich Initialisierungskosten im Z-Pass nicht anfielen, konnte der Zielwert eingehalten werden.
ZI0017 I5: Durch den gestiegenen Kantonsanteil am allgemeinen Angebot des öffentlichen Verkehrs fiel der Gemeindeanteil höher aus als budgetiert.
ZI0017 I7: Entsprechend dem Baufortschritt konnten die Investitionsbeiträge nicht wie erwartet ausbezahlt werden. Grössere Abweichungen vom geplanten Wert gab es bei den Projekten "S19 ins Untere Aaretal", "WSB Umbau Mittelperron Aarau", sowie "WSB Doppelspur Oberkulm".
ZI0017 I8/I9: Durch höhere Einnahmen konnte der Kostendeckungsgrad verbessert werden.
ZI0017 I11/I12: Werte aus Umfrage Kundenzufriedenheit im September 2011.
ZI0017 I13: Verlängerung der S1 von Brugg bis nach Aarau. Anpassung des Nachtangebots von BBA und WSB.
ZI0018: Aufgrund Projektverzögerungen und -verschiebungen fällt der externe Planungsaufwand wesentlich tiefer aus als erwartet.
ZI0020 I1: Neue Anlage in Oberwil-Lieli. Da die Stadt Baden den notwendigen Kredit ablehnte, konnte die Anlage Baden, Ruschbach nicht realisiert werden.
ZI0020 I2: Die Anzahl Parkplätze ist aufgrund der Erweiterung der Anlage in Schöftland und der neuen Anlage in Oberwil-Lieli gestiegen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-137'433	-159'078	-159'078	-150'424	8'655	-5.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	63'256	57'146	57'146	57'329	183	0.3%
Saldo Aufgabenbereich	-74'177	-101'932	-101'932	-93'095	8'837	-8.7%
Total Aufwand Globalbudget	-126'611	-138'943	-138'943	-138'575	368	-0.3%
Total Ertrag Globalbudget	61'475	56'896	56'896	57'257	361	0.6%
Saldo Globalbudget	-65'135	-82'047	-82'047	-81'318	728	-0.9%
Total Aufwand Kleinkredite	-4'118	-9'350	-9'350	-7'969	1'382	-14.8%
Total Ertrag Kleinkredite	137			72	72	100.0%
Saldo Kleinkredite	-3'981	-9'350	-9'350	-7'897	1'454	-15.5%
Total Aufwand Grosskredite	-6'705	-10'785	-10'785	-3'880	6'905	-64.0%
Total Ertrag Grosskredite	1'644	250	250		-250	
Saldo Grosskredite	-5'060	-10'535	-10'535	-3'880	6'655	-63.2%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Verlegung WSB Aarau/Suhr	-1'486					
Total Ertrag Grosskredite Verlegung WSB Aarau/Suhr						
Saldo Grosskredite Verlegung WSB Aarau/Suhr	-1'486					
Total Aufwand Grosskredite Regio-S-Bahn Basel	-3'878	-500	-500	31	531	-106.1%
Total Ertrag Grosskredite Regio-S-Bahn Basel	1'242	250	250		-250	
Saldo Grosskredite Regio-S-Bahn Basel	-2'636	-250	-250	31	281	-112.2%
Total Aufwand Grosskredite 2.Fernverkehrsh. + 3.Gleis GEXI, Lenzburg	-1'049			11	11	100.0%
Total Ertrag Grosskredite 2.Fernverkehrsh. + 3.Gleis GEXI, Lenzburg						
Saldo Grosskredite 2.Fernverkehrsh. + 3.Gleis GEXI, Lenzburg	-1'049			11	11	100.0%
Total Aufwand Grosskredite GK BDWM: Gleissan. Wohlen-Bremgarten		-350	-350		350	
Total Ertrag Grosskredite GK BDWM: Gleissan. Wohlen-Bremgarten						
Saldo Grosskredite GK BDWM: Gleissan. Wohlen-Bremgarten		-350	-350		350	
Total Aufwand Grosskredite WSB Reinach - Menziken: Beiträge ÖV						
Total Ertrag Grosskredite WSB Reinach - Menziken: Beiträge ÖV	402					
Saldo Grosskredite WSB Reinach - Menziken: Beiträge ÖV	402					

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinb.	-292					
Total Ertrag Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinb.						
Saldo Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinb.	-292					
Total Aufwand Grosskredite GK S19 ins Untere Aaretal		-3'600	-3'600	-650	2'950	-81.9%
Total Ertrag Grosskredite GK S19 ins Untere Aaretal						
Saldo Grosskredite GK S19 ins Untere Aaretal		-3'600	-3'600	-650	2'950	-81.9%
Total Aufwand Grosskredite GK S19 ins Freiamt/Ausbauten f. S11		-635	-635		635	
Total Ertrag Grosskredite GK S19 ins Freiamt/Ausbauten f. S11						
Saldo Grosskredite GK S19 ins Freiamt/Ausbauten f. S11		-635	-635		635	
Total Aufwand Grosskredite GK WSB, Umb Mittelperron Aarau		-4'700	-4'700	-3'151	1'549	-33.0%
Total Ertrag Grosskredite GK WSB, Umb Mittelperron Aarau						
Saldo Grosskredite GK WSB, Umb Mittelperron Aarau		-4'700	-4'700	-3'151	1'549	-33.0%
Total Aufwand Grosskredite GK WSB, Doppelspurausf. Oberkulm		-1'000	-1'000		1'000	
Total Ertrag Grosskredite GK WSB, Doppelspurausf. Oberkulm						
Saldo Grosskredite GK WSB, Doppelspurausf. Oberkulm		-1'000	-1'000		1'000	
Total Aufwand Grosskredite GK Verkehrsmanagement Baden Regio				-120	-120	100.0%
Total Ertrag Grosskredite GK Verkehrsmanagement Baden Regio						
Saldo Grosskredite GK Verkehrsmanagement Baden Regio				-120	-120	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Kleinkredite

Aufwand: Infolge Projektverzögerungen konnten die Beiträge an die WSB Haltestelle Torfeld Süd, die SBB Stationsumbauten sowie an den Bahnhofplatz und Bushof Aarau nicht ausbezahlt werden.

Grosskredite

Aufwand: Folgende Projekte konnten nicht wie geplant realisiert werden, oder sind verzögert: BDWM; Gleissanierung Wohlen-Bremgarten, SBB; S19 Unteres Aaretal, S19 Freiamt, WSB; Doppelspur Oberkulm, Mittelperron Aarau.

FUSSNOTEN

ZI0018	Der Planungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand der Abteilung Verkehr sowie den Kosten für extern vergebene Aufträge an Ingenieurbüros zusammen.
ZI0020	Der Kanton Aargau ist selbst nicht Ersteller und Betreiber der Anlagen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Sicherstellen der Mobilität durch einen ökonomisch und ökologisch ausgewogenen Bau, Betrieb und Substanzwerterhalt einer der Allgemeinheit dienenden und sicheren Verkehrsinfrastruktur.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	640 Verkehrsinfrastruktur
Produktgruppen	64010 Strassenbau
	64020 Strassenbewirtschaftung
	64030 Verkehrsmanagement

GESAMTBEURTEILUNG

Der Umsatz der Strassenrechnung beträgt 259,3 Mio. Franken; der Fondsbestand 111 Mio. Franken. Diese Entwicklung entspricht im Trend der vorgesehenen Finanzplanung der Strassenkasse, die davon ausgeht, dass die Realisierung der grossen kantonalen Strassenprojekte, die vor der Kreditgenehmigung durch den Grossen Rat stehen, zeitlich nicht gestaffelt erfolgen wird. Dies betrifft insbesondere die Neugestaltung des Schulhausplatzes und der Mellingerstrasse in Baden sowie die Umfahrungsprojekte Mellingen, Bad Zurzach, Sins und Brugg/Windisch.

An der Volksabstimmung vom 15. Mai 2011 wurde das Projekt Umfahrung Mellingen vom Volk mit 60% Ja-Stimmen angenommen. Anschliessend konnten in einem Dialog mit den Projektgegnern Einigungen über umstrittene Fragen erzielt werden. Zurzeit wird das Auflageprojekt erarbeitet.

Mit der Aufnahme des planmässigen Fahrbetriebs auf dem neuen Trasseee konnte der Bahn- und Strassenverkehr auf der Seetalstrasse in Boniswil entflochten und eine weitere Etappe in der Gesamtsanierung der Seetalbahn abgeschlossen werden. Zudem wurde nach längerer Vorbereitung der Kreisel Aargauerplatz in Aarau in Betrieb genommen. Die Gesamtsanierung des Anschlusses Rohr in Aarau verlief sehr effizient und zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Die Umsetzung der Agglomerationsprogramme des Bundes hat begonnen. Als einer der ersten Kantone konnte der Aargau bisher insgesamt sieben Finanzierungsvereinbarungen mit dem Bund abschliessen. Erste Massnahmen wie die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Wildegg, die Umgestaltung der Bahnhofstrasse (K109) in Aarau sowie mehrere Langsamverkehrsmassnahmen sind im Bau. Ende 2011 wurden die ersten Bundesmittel von rund 3 Mio. Franken ausbezahlt. Die Investitionstätigkeiten im Jahr 2011 waren geprägt von vielen kleineren und mittleren Sanierungs- und Ausbauprojekten im ganzen Kanton.

Der Regierungsrat verabschiedete im Weiteren die Botschaften zur Neugestaltung des Badener Schulhausplatzes und der Mellingerstrasse, zur Sanierung des Schlossbergtunnels in Baden sowie zum Ausbau des Grenzübergangs Koblenz. Weitere Grossprojekte wurden intensiv weiterbearbeitet. So ist vorgesehen, dass die Innerortsumfahrung von Sins, die Ostumfahrung Bad Zurzach, die Südwestumfahrung Brugg/Windisch und der Ausbau des A1-Zubringers/Knoten Neuenhof in Lenzburg 2012 in die Vernehmlassung gehen. Zudem werden die Stimmberechtigten in Bad Zurzach und Sins und die Einwohnerräte von Brugg und Windisch 2012 über die Kostenbeteiligungen der Gemeinden an den Umfahrungsprojekten entscheiden.

Der Werterhalt der Kantonsstrassen verlief gemäss Bauprogramm. So waren zeitweise mehr als 40 Baustellen gleichzeitig in Betrieb. Trotzdem konnten diese ohne grössere Unfälle oder Behinderungen abgewickelt werden. Aufgrund des aussergewöhnlich milden Winters zu Beginn und Ende 2011 sind beim Betrieb der Kantonsstrassen im Gegensatz zu den beiden Vorjahren deutlich weniger Kosten angefallen. Um für zukünftige Winterereignisse optimal gerüstet zu sein, wurden in den Werkhöfen Lenzburg und Münchwilen neue Salzlager in Betrieb genommen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
640KU0041	Motorfahrzeugabgaben	1'000 Fr.	121'240	122'100	123'384	1'284	1.1%
640KU0042	LSVA	1'000 Fr.	26'974	25'500	27'795	2'295	9.0%
640KU0043	Mineralölsteueranteil	1'000 Fr.	22'862	22'500	22'313	-187	-0.8%
640KU0045	Kantonsstrassennetz	km	1'150	1'150	1'150	0	0.0%
640KU0046	Radrouennetz	km	823	852	840	-12	-1.4%
Leistungskennzahlen							
640KL0017	Bruttovolumen Bau KS (inkl. Fertigstellung NS) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	127'396	115'153	100'287	-14'866	-12.9%
640KL0018	Bruttovolumen Werterhalt KS (inkl. Fertigstellung NS) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	46'543	48'632	53'425	4'793	9.9%
640KL0019	Mittelzuteilung für Werterhaltungsmassnahmen in % des Wiederbeschaffungswertes im Durchschnitt	%	1.1	1.1	1.2	0.1	9.1%
Finanzkennzahlen							
640KF0001	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Investitionen Bau	Franken	167	177	149	-28	-15.8%
640KF0002	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Investitionen Werterhalt	Franken	70	79	87	8	10.1%
640KF0003	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Betrieb	Franken	51	46	46	0	0.0%
640KF0007	Gesamtausgaben Strassenrechnung pro Kopf	Franken	440	400	420	20	5.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
640KF0008	Gesamtausgaben Strassenrechnung pro Personenwagen	Franken	790	720	740	20	2.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0042: Auf Bundesebene zurückhaltend veranschlagte Budgetwerte.

KL0017/KF0001: Reduziertes Bruttofinanzvolumen durch längere Verfahren, Verzögerungen und zu optimistische Budgetierung bei den Grossprojekten.

KL0018: Zusätzliche Auslösung von Projekten aufgrund höherer Winterschäden.

KF0002: Zusätzliche Auslösung von baureifen Sanierungsprojekten und Werterhaltungsmassnahmen insbesondere zur Beseitigung starker Winterschäden des Vorjahres.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
640ES0021	Realisierung des kantonalen Radroutennetzes						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Globalkredite projektbezogen bewilligt)		6'390	7'476	6'012	-1'464	-19.6%
2	Prioritäre Ressourcenzuteilung zur Realisierung von Radroutenprojekten	bis 2015					
640ES0024	Revision Strassengesetz						
1	Nettoaufwand Globalkredit						
2	Botschaft an den Grossen Rat (1. und 2. Beratung)	2010					
3	Referendum	2011					
4	Anschlussgesetzgebung, Vorbereitung Umsetzung	2011					
5	Inkraftsetzung	2012					
640ES0025	Verflüssigung des Verkehrs und Erhöhung der Sicherheit durch Realisierung des Verkehrsmanagements Region Baden-Wettingen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB-Nr. 10.0803, 07.09.2010)			2'330	-637	-2'967	-127.3%
2	Botschaft an den Grossen Rat	2010					
3	Realisierung	bis 2015					
640ES0026	Gesamtsanierung Schulhausplatz Baden						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			150	566	416	277.3%
2	Vorprojekt	2010					
3	Generelles Projekt	2011					
4	Botschaft an den Grossen Rat	2012					
5	Baubeginn	2013					
6	Bauabschluss	2016					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0021: Projektverzögerungen bei den Projekten Niederrohrdorf-Fislisbach-Mellingen und Wildeggen sowie zu optimistische Planung für das Projekt in Wohlenschwil.

ES0024: Am 24. August 2010 wurden alle drei Vorlagen durch den Grossen Rat verworfen. Die darauf folgende Motion der FDP wurde vom Grossen Rat nicht überwiesen. Im Dezember 2010 wurden die Motionen Richner und GLP-Fraktion als Postulate überwiesen. Die Weiterbearbeitung einer Revision des Strassengesetzes erfolgt künftig im Rahmen dieser beiden überwiesenen Postulate. Die Berichterstattung im Rahmen dieses Entwicklungsschwerpunktes ist beendet.

ES0025: Die IST-Kosten sind entsprechend dem Projektierungs- und Realisierungsfortschritt. Zudem konnten im Jahr 2011 aufgrund des durch den Grossen Rat geänderten Kostenteilers zusätzliche nicht budgetierte Beiträge vereinnahmt werden. Daraus resultiert netto ein Ertrag von 637'000 Franken für das Jahr 2011.

ES0026: Kosten entsprechend Projektierungsfortschritt.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
640ZI0061	Die Verkehrsteilnehmenden, Bevölkerung und Gemeindebehörden sind mit der Gesamttätigkeit der Abteilung Tiefbau zufrieden.					
1	Umfrageergebnis (Zufriedenheit mit: Ausbaustandard, baul. Zustand, Sauberkeit, Minimalwert)	%	73			

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
640ZI0063 Die Verkehrssicherheit wird erhöht. (s. Fussnote)						
1 Beseitigte Unfallschwerpunkte	Anzahl	3	3	3	0	0.0%
3 Bei Schneefall und Glätte ist die Benutzbarkeit der Kantonsstrassen innerhalb von 4 Std. nach Alarmierung sichergestellt. Vorgabe der Zielerreichung mindestens	%	98	95	93	-2	-2.1%
640ZI0064 Kleinere Ausbauten und Lärmschutzmassnahmen sind in den Regionen angemessen verteilt.						
1 Regionalverteilung Region 1: Aarau-Zofingen mindestens	%	30	10	31	21	210.0%
2 Regionalverteilung Region 2: Brugg-Baden mindestens	%	33	10	29	19	190.0%
3 Regionalverteilung Region 3: Lenzburg-Freiamt mindestens	%	23	10	21	11	110.0%
4 Regionalverteilung Region 4: Fricktal-Rheintal mindestens	%	14	10	19	9	90.0%
640ZI0065 Der Substanzerhalt ist unter Anwendung von Instrumenten für die Zustandsbewertung und die Werterhaltungsplanung sichergestellt. (s. Fussnote)						
1 Deckbeläge KS in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	%	27	30	31	1	3.3%
2 Brücken und Stützkonstruktionen in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	Anzahl	66	80	40	-40	-50.0%
3 Tunnel-Kilometer in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	km	0.1	0.3	0.1	-0.2	-66.7%
640ZI0072 Die Umsteigeanlagen für den Individualverkehr werden nachfrageorientiert ausgebaut						
1 Park+Pool Anlagen	Anzahl	8	9	9	0	0.0%
2 Zusätzliche Park+Pool Plätze	Anzahl	0	0	119	119	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0061: Die Umfrage wird nur alle vier Jahre durchgeführt. Die nächste Umfrage ist für 2014 geplant.

ZI0063 I1: Abgeschlossene Erfolgskontrolle der Unfallschwerpunkte K 235 Suhr, Knoten Bernstrasse Ost; K 104 Oftringen, Autobahnanschluss Süd; K 104 Oftringen Autobahnanschluss Nord.

ZI0065 I1: Die letzte turnusgemässe Erhebung des Fahrbahnzustands fand 2010 statt. Deren Resultate wurden danach aufbereitet und lagen 2011 vor. Der Anteil Deckbeläge in den beiden schlechtesten Zustandsklassen beträgt 30.5 (gerundet 31). Die nächste Erhebung findet 2013 statt.

ZI0065 I2: Effektive Anzahl entsprechend der systematischen Erfassung mit Stand per Ende 2011. Bei vielen Stützkonstruktionen konnte die Eigentumsfrage bereits geklärt werden.

ZI0065 I3: Beim IST-Wert handelt es sich um den Schlossbergtunnel in Baden.

ZI0072 I1: Die Erstellung der zusätzlichen Anlage in Rheinfelden II wurde für 2010 budgetiert, erfolgte jedoch erst im 2011.

ZI0072: Die neue Anlage in Rheinfelden II hat 33 Parkplätze. Die Anlage Lenzburg wurde um 70 und die Anlage Eiken um 19 Parkplätze erweitert. In Rheinfelden I wurden 3 Parkplätze zu Gunsten der Ortsbürgergemeinde umsignalisiert und zählen fortan nicht mehr als P+P-Plätze. (Der Budgetwert 2011 der zusätzlichen Plätze beträgt Null, da die Neuanlage Rheinfelden II - wie unter ZI0072 I1 erwähnt - für 2010 budgetiert war.)

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2010	Budget 2011	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-269'767	-246'582	-246'582	-259'261	-12'679	5.1%
Total Ertrag Aufgabenbereich	269'767	246'582	246'582	259'261	12'679	5.1%
Saldo Aufgabenbereich	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand Globalbudget	-87'326	-65'461	-65'461	-61'910	3'551	-5.4%
Total Ertrag Globalbudget	21'382	13'842	13'842	22'339	8'497	61.4%
Saldo Globalbudget	-65'944	-51'619	-51'619	-39'571	12'048	-23.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-93'145	-113'359	-113'359	-111'053	2'306	-2.0%
Total Ertrag Kleinkredite	38'163	44'233	44'233	40'556	-3'677	-8.3%
Saldo Kleinkredite	-54'982	-69'126	-69'126	-70'496	-1'370	2.0%
Total Aufwand Grosskredite	-43'082	-35'801	-35'801	-24'761	11'040	-30.8%
Total Ertrag Grosskredite	33'846	16'107	16'107	13'580	-2'527	-15.7%
Saldo Grosskredite	-9'236	-19'694	-19'694	-11'181	8'513	-43.2%
Total Aufwand LUAE	-46'213	-31'961	-31'961	-61'537	-29'577	92.5%
Total Ertrag LUAE	176'376	172'400	172'400	182'786	10'386	6.0%
Saldo LUAE	130'163	140'439	140'439	121'248	-19'191	-13.7%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Aarburg Ortskernumfahrung T2/NK103	-969	-20	-20	-321	-301	>999.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarburg Ortskernumfahrung T2/NK103	4'798					
Saldo Grosskredite Aarburg Ortskernumfahrung T2/NK103	3'828	-20	-20	-320	-300	>999.0%
Total Aufwand Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	-12'873	-2'060	-2'060	-2'346	-286	13.9%
Total Ertrag Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	1			62	62	100.0%
Saldo Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	-12'872	-2'060	-2'060	-2'284	-224	10.9%
Total Aufwand Grosskredite Rheinfelden-Möhlin NK495	-9					
Total Ertrag Grosskredite Rheinfelden-Möhlin NK495						
Saldo Grosskredite Rheinfelden-Möhlin NK495	-9					
Total Aufwand Grosskredite Ennetbaden Kern- + Bäderumfahrung	-88					
Total Ertrag Grosskredite Ennetbaden Kern- + Bäderumfahrung						
Saldo Grosskredite Ennetbaden Kern- + Bäderumfahrung	-88					
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	-228			25	25	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	994			-54	-54	100.0%
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	766			-29	-29	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken						
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	2'245					
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	2'245					
Total Aufwand Grosskredite Sanierung Seetalbahn 3. Etappe, K249	-2'869	-5'774	-5'774	-6'949	-1'175	20.4%
Total Ertrag Grosskredite Sanierung Seetalbahn 3. Etappe, K249	3'271			4'546	4'546	100.0%
Saldo Grosskredite Sanierung Seetalbahn 3. Etappe, K249	401	-5'774	-5'774	-2'403	3'371	-58.4%
Total Aufwand Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359	-55	-1'655	-1'655	-148	1'507	-91.0%
Total Ertrag Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359	199	502	502	38	-464	-92.4%
Saldo Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359	144	-1'153	-1'153	-110	1'043	-90.4%
Total Aufwand Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe, K249	-33	-44	-44	-61	-17	37.6%
Total Ertrag Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe, K249	685	4	4	233	229	>999.0%
Saldo Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe, K249	652	-40	-40	172	212	-530.0%
Total Aufwand Grosskredite Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang	-3					
Total Ertrag Grosskredite Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang	8					
Saldo Grosskredite Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang	5					
Total Aufwand Grosskredite San. Seetalbahn, 2. Etappe	-1'805	-5'898	-5'898	-5'900	-2	0.0%
Total Ertrag Grosskredite San. Seetalbahn, 2. Etappe	5'648	5'280	5'280	3'453	-1'827	-34.6%
Saldo Grosskredite San. Seetalbahn, 2. Etappe	3'843	-618	-618	-2'447	-1'829	295.9%
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	-23'019	-10'200	-10'200	-4'075	6'125	-60.1%
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	15'992	7'000	7'000	3'128	-3'872	-55.3%
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	-7'028	-3'200	-3'200	-946	2'254	-70.4%
Total Aufwand Grosskredite Bibenlos, Doppelspur/Haltestelle BDWM		-187	-187		187	
Total Ertrag Grosskredite Bibenlos, Doppelspur/Haltestelle BDWM						
Saldo Grosskredite Bibenlos, Doppelspur/Haltestelle BDWM		-187	-187		187	
Total Aufwand Grosskredite Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM	-735	-500	-500	0	500	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM		199	199	199	0	-0.2%
Saldo Grosskredite Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM	-735	-301	-301	198	499	-165.9%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Zofingen K233 Unterführung SBB	-140	-260	-260	-118	142	-54.7%
Total Ertrag Grosskredite Zofingen K233 Unterführung SBB	142	100	100	72	-28	-28.0%
Saldo Grosskredite Zofingen K233 Unterführung SBB	2	-160	-160	-46	114	-71.3%
Total Aufwand Grosskredite Zofingen Mühlethal Ausbau K315	-14	-76	-76	-102	-26	34.5%
Total Ertrag Grosskredite Zofingen Mühlethal Ausbau K315	-136	68	68	31	-37	-53.8%
Saldo Grosskredite Zofingen Mühlethal Ausbau K315	-150	-8	-8	-71	-63	784.2%
Total Aufwand Grosskredite GK Mellingen NK268 Umfahrung		-410	-410	-312	98	-24.0%
Total Ertrag Grosskredite GK Mellingen NK268 Umfahrung		104	104	274	170	163.5%
Saldo Grosskredite GK Mellingen NK268 Umfahrung		-306	-306	-38	268	-87.7%
Total Aufwand Grosskredite GK Aarau AO K110/244 Anschl.Rohr	-240	-3'537	-3'537	-4'109	-572	16.2%
Total Ertrag Grosskredite GK Aarau AO K110/244 Anschl.Rohr				615	615	100.0%
Saldo Grosskredite GK Aarau AO K110/244 Anschl.Rohr	-240	-3'537	-3'537	-3'494	43	-1.2%
Total Aufwand Grosskredite GK Verkehrsmanagement Baden Regio		-5'180	-5'180	-346	4'834	-93.3%
Total Ertrag Grosskredite GK Verkehrsmanagement Baden Regio		2'850	2'850	983	-1'867	-65.5%
Saldo Grosskredite GK Verkehrsmanagement Baden Regio		-2'330	-2'330	637	2'967	-127.4%

FINANZEN LUAUE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Int Verr Informatikleistungen	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	0	0.0%
Verschiedene interne Verrechnungen	-17'226	-20'500	-20'500	-19'443	1'057	-5.2%
Saldo LUAUE Verkehrssicherheit Kantonspolizei	-18'226	-21'500	-21'500	-20'443	1'057	-4.9%
Verschiedene Rückerstattungen	30			15	15	100.0%
Bundesbeiträge aus Mineralölsteuer	22'862	22'500	22'500	22'313	-187	-0.8%
Bundesbeiträge aus LSWA	26'974	25'500	25'500	27'795	2'295	9.0%
Bundesbeitrag Kilometerglobale	200			3'881	3'881	100.0%
Int Verr Motorfahrzeugabgaben	121'240	122'100	122'100	123'384	1'284	1.1%
Saldo LUAUE Basisfinanzierung	171'306	170'100	170'100	177'387	7'287	4.3%

FINANZEN LUAUE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAUE Durchlaufende Beiträge	-5'070	-2'300	-2'300	-5'398	-3'098	134.7%
Total Ertrag LUAUE Durchlaufende Beiträge	5'070	2'300	2'300	5'398	3'098	134.7%
Saldo LUAUE Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAUE Fondsveränderung	-22'917	-7'561	-7'561	-35'096	-27'535	364.2%
Total Ertrag LUAUE Fondsveränderung						
Saldo LUAUE Fondsveränderung	-22'917	-7'561	-7'561	-35'096	-27'535	364.2%
Total Aufwand LUAUE Informatikleistungen DFR IT AG		-600	-600	-600	0	0.0%
Total Ertrag LUAUE Informatikleistungen DFR IT AG						
Saldo LUAUE Informatikleistungen DFR IT AG		-600	-600	-600	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Weniger vorsorglicher Landerwerb notwendig als geplant. Die Erstellung der Salzsilos Münchwilen wurde aufgrund der Projektdauer zu Lasten der Steuerungsgrösse Kleinkredite abgewickelt und nicht wie budgetiert über das Globalbudget. Minderaufwand Investitionsbeiträge an Radrouten im Rahmen realisierter Projekte. Die Abtretungsentschädigung an die Gemeinde Oberwil-Lieli für die Übernahme der Kantonsstrasse konnte bereits 2010 erfolgen.

Ertrag: Mehreinnahmen durch Landverkäufe von nicht mehr benötigten Parzellen. Einmalige Abgeltungszahlung der SBB für Unterhalts-/ Erneuerungsinvestitionen der Überführung Habsburgerstrasse in Brugg. Erstmalige Erträge aus weiterverrechneten Deponiekosten PAK-haltiger Beläge (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) zu Lasten von Kantonsprojekten.

Kleinkredite

Aufwand: Diverse Projekte in den Bereichen Lärmschutz, Verkehrsbeeinflussung und Radrouten konnten aufgrund umfangreicher Projektierungen, längeren Verfahren und Einwendungen nicht im vorgesehenen Umfang realisiert werden.

Ertrag: Entsprechend den verzögerten Investitionen reduzieren sich die Erträge von Bund und Gemeinden.

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Grosskredite

Aarburg Ortskernumfahrung: Nachträgliche Installation einer Absturzsicherung für den Unterhaltsdienst.

Neue Staffeleggstrasse: Die Anlage konnte im Dezember 2010 dem Verkehr übergeben werden. Finanzbedarf entsprechend Fortschritt der Fertigstellungsarbeiten.

WSB Reinach-Menziken Eigentrassierung: Schlussbuchungen Bundeszahlung und Gemeindebeitrag im Rahmen der Erstellung der Projektkostenabrechnung.

Seetalbahn 3. Etappe: Aufgrund von Witterungseinflüssen verschob sich die Inbetriebnahme der Neubaustrecke Boniswil von Herbst 2010 auf Frühjahr 2011. Nicht veranschlagte Beiträge von Bund, Gemeinden und SBB.

Boswil/Bünzen, neue Überführung K359: Jahrestanche entsprechend Planungsfortschritt. Entsprechend dem Aufwand reduzieren sich die Beiträge der Gemeinden.

Seetalbahn 1. Etappe: Zu tief veranschlagte Beiträge von Bund und Gemeinden.

Seetalbahn 2. Etappe: Zu hoch veranschlagte Beiträge von Bund und Gemeinden.

WSB Eigentrassierung Aarau/Buchs/Suhr: Irrtümlich budgetierter Finanzfluss anstelle der Leistung. Die im Vorjahr gebuchten Jahresabgrenzungen wurden dabei nicht berücksichtigt. Entsprechend dem Aufwand reduzieren sich die Beiträge von Bund und Gemeinden.

Bibenlos, Doppelspur/Haltestelle BDWM: Zu hoch veranschlagte Schlussrechnung.

Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM: Kein weiterer Finanzmittelabruf durch die BDWM erfolgt.

Zofingen K233 Unterführung SBB: Finanzbedarf entsprechend dem Planungsfortschritt.

Zofingen Mühlethal Ausbau K315: Finanzbedarf entsprechend dem Planungsfortschritt.

Mellingen NK 268 Umfahrung: Verzögerung infolge durchzuführender Volksabstimmung. Zu tief veranschlagte Gemeindebeiträge.

Aarau AO K110/244 Anschluss Rohr: Finanzbedarf entsprechend Baufortschritt. Erste Bundesmittel an die Sanierung der Brücken.

Verkehrsmanagement Baden Regio: Budgetierung aufgrund längerer Planungs- und Genehmigungsverfahren zu optimistisch. Bundesbeiträge aus dem Agglomerationsprogramm und Gemeindebeiträge entsprechend den bisher aufgelaufenen Projektierungskosten.

LUAE

Verkehrssicherheit KAPO: Durch die Schwerpunktsetzung im Bereich "Sicherheit und Ordnung" reduzierte sich die Leistungsverrechnung.

LSVA: Auf Bundesebene zurückhaltend veranschlagte Budgetwerte.

KM-Globale: Infolge Verzögerungen bei Hauptstrassengrossprojekten in anderen Kantonen standen beim Bund mehr Mittel für die Globale zu Verfügung.

Motorfahrzeugabgabe: Der Fahrzeugbestand erhöhte sich stärker als prognostiziert.

FUSSNOTEN

KL0017-18	Beim Oberbegriff "Bau" handelt es sich sowohl um Neubau wie auch um Ausbau und Lärmschutz. Ab 1. Januar 2008 Übernahme der Nationalstrassen durch den Bund. Der Kanton stellt in der Bauherrenfunktion im Bau befindliche Projekte fertig, die Finanzabwicklung erfolgt über den Kanton. Die Projekte werden durch den Bund vollumfänglich finanziert.
ZI0063	I1: Der Indikatorwert "Beseitigte Unfallschwerpunkte" weist nicht die eigentliche Bautätigkeit aus, sondern die zeitlich verschobene Erfolgskontrolle einer Massnahme.
ZI0065	I1: Die Zustandsklassen definieren sich nach der VSS-Norm 640925. I2 + I3: Klasse 5 "Alarmierender Zustand": Sicherheit gefährdet, Massnahmen sind vor nächster Inspektion erforderlich; Klasse 4 "Schlechter Zustand": Grosse Schäden, Massnahmen sind einzuleiten.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Vollzug der Wald-, Jagd- und Fischereigesetzgebung von Bund und Kanton: Erhalten und Schützen des Waldes, Fördern einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, Schützen und Fördern der Wild- und Wassertiere sowie deren Lebensräume, Verpachten der Jagdreviere und Fischenzen, Bewirtschaften des Staatswaldes.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	645 Wald, Jagd und Fischerei
Produktgruppen	64510 Schutz des Waldes
	64520 Förderung Waldbewirtschaftung
	64530 Jagd und Fischerei
	64540 Staatswaldbetrieb

GESAMTBURTEILUNG

Die Ziele bei den Vollzugsaufgaben wurden weitgehend erreicht. Die Projekte und Massnahmen zur Umsetzung des Strategieberichts waldentwicklungAARGAU sind weit fortgeschritten. Im Rahmen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) wurden mit dem Bund Vereinbarungen betreffend der Programmziele Waldwirtschaft, Biodiversität im Wald sowie Wild- und Wasserschutzgebiete abgeschlossen. Für die Periode 2012 - 2015 hat die Abteilung Wald mit 247 Ortsbürgergemeinden und anderen öffentlichen Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern die Jungwaldpflege sowie die Förderung von seltenen und wertvollen Baumarten vertraglich geregelt. Die Ziele der dritten Etappe des Naturschutzprogramms Wald 2008 - 2013 (Globalkredit, Entwicklungsschwerpunkt 645ES0008) können dank dem Einsatz der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer sowie der Förster grösstenteils erreicht werden.

Dem Gewittersturm vom 13. Juli 2011 im Raum Zofingen fielen rund 150 Hektaren Wald oder 75'000 Kubikmeter Holz zum Opfer. Betroffen sind 13 öffentliche Waldeigentümerinnen mit Schadholzmengen im Umfang einer 0,1- bis 2,9-fachen jährlichen Holznutzung.

Die öffentliche Anhörung des Entwurfs für ein neues kantonales Fischereigesetz wurde durchgeführt und ausgewertet (Entwicklungsschwerpunkt 645ES0018). Somit liegt die Gesetzesrevision im Fahrplan und kann im Jahr 2012 vom Grossen Rat beraten werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
645KU0026	Waldfläche	ha	49'022	49'024	49'036	12	0.0%
645KU0027	Öffentliche Waldeigentümer/innen	Anzahl	270	270	266	-4	-1.5%
645KU0028	Private Waldeigentümer/innen	Anzahl	14'000	14'000	14'000	0	0.0%
645KU0029	Jagdreviere	Anzahl	218	210	210	0	0.0%
645KU0030	Fischnenzpachten	Anzahl	203	203	204	1	0.5%
645KU0031	Fläche des Staatswaldes	ha	3'270	3'269	3'271	2	0.1%
645KU0032	Fischereilich nutzbare Gewässerstrecke	km	1'848	1'848	1'848	0	0.0%
645KU0033	Forstbetriebe > 500 ha	Anzahl	35	38	37	-1	-2.6%
645KU0034	genutzte Holzmenge im Aargauer Wald	m3	395'000	500'000	407'000	-93'000	-18.6%
645KU0036	Fläche Jungwald (s. Fussnote)	ha	7'500	7'500	7'682	182	2.4%
645KU0041	Betriebsergebnisse pro ha im öffentlichen Wald gemäss BAR (s. Fussnote)	Franken	-21	0	-51	-51	-100.0%
Leistungskennzahlen							
645KL0009	Anteil mit 50jährigen Verträgen gesicherte Reservatsfläche an der Gesamtwaldfläche (s. Fussnote)	%	8.9	8.23	9.4	1.17	14.2%
645KL0023	Bewilligungen und Mitberichte Waldrecht	Anzahl	366	435	448	13	3.0%
645KL0024	Bewilligungen und Mitberichte Fischerei- und Jagdrecht	Anzahl	893	950	969	19	2.0%
645KL0026	Durchschnittliche, pro Forstkreis betreute Waldfläche	ha	12'250	12'250	12'259	9	0.1%
645KL0028	Langfristig gesicherte Naturschutzflächen im Staatswald (s. Fussnote)	ha	798.54	815	820	5	0.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0034: Die Holznutzung blieb trotz Gewittersturm vom 13. Juli 2011 im Raum Zofingen auf tiefem Niveau. Dies ist auf die nach wie vor ungünstigen Verhältnisse am Holzmarkt zurückzuführen (insbesondere Buchenholzmarkt).

KU0041: Die Betriebsergebnisse haben sich leicht verschlechtert (geringfügige Kostensteigerung bei gleichbleibenden, tiefen Holzerlösen).

KL0009: Die langfristig gesicherte Reservatsfläche hat wegen Vertragsabschlüssen für Eichenwaldreservate sowie der Sicherung von Nutzungsverzichtsflächen im Staatswald zugenommen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000					
			JB 2010	Budget ber. 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %	
645ES0008	Erhalt und Entwicklung der biologischen Vielfalt im Wald							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB-Nr. 07.1270, 04.09.2007)		1'210	1'290	1'473	183	14.2%
	3	Dritte Etappe Naturschutzprogramm Wald	2008-2013					
645ES0018	Überprüfung der kantonalen Fischereipolitik und des Fischereirechts							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2	Vernehmlassungsentwurf	2011					
	3	Beratung und Beschluss Grosser Rat	2012					
	4	Inkrafttreten	2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0008: Der Abschluss von mehrjährigen Vertragsverhandlungen für verschiedene Reservate führte in Kombination mit den geplanten Kosten zu einer Spitze bei den Ausgaben für den Unterhalt der Naturschutzflächen im Wald. Die budgetierten Mittel reichten im Jahr 2011 nicht aus. Deshalb wurde eine Kreditübertragung aus dem 2010 vorgenommen. Der Rest der Kompensation erfolgte innerhalb des Totals der Jahrestrenche der Globalkredite des Aufgabenbereichs.

ES0018: Die öffentliche Anhörung des Entwurfs für ein neues kantonales Fischereigesetz wurde durchgeführt und ausgewertet. Es sind mehrheitlich zustimmende Stellungnahmen eingetroffen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2010	Budget 2011	JB 2011	Abw. absolut	Abw. in %
645ZI0027	Der Wald bleibt in seiner Fläche erhalten und weitgehend frei von Bauten.						
1	Durchschnittliche Rodungsfläche der letzten fünf Jahre konstant	ha	7.2	6.5	6.5	0	0.0%
2	Maximale Anzahl neu bewilligter Bauten und Anlagen im Wald	Anzahl	12	10	11	1	10.0%
645ZI0028	Tier- und Pflanzenarten finden im Wald geeignete Lebensräume vor.						
1	Waldreservate (Nutzungsverzicht)	ha	2'484.3	2'475	2'544	69	2.8%
2	Waldrandaufwertungen	km	167.6	175	178	3	1.7%
3	Spezialreservate	ha	791.3	770	842	72	9.4%
4	Eichenwälder	ha	1'746.4	1'686	1'976	290	17.2%
645ZI0029	Der Wald wird nachhaltig bewirtschaftet. (s. Fussnote)						
2	Gepflegte Jungwaldfläche	ha	1'885	1'700	1'921	221	13.0%
3	Laubholzanteil am Holzvorrat	%	53	53	53	0	0.0%
645ZI0030	Jagd und Fischerei werden nachhaltig sichergestellt.						
1	Ausgestellte Jagdpässe	Anzahl	713	500	692	192	38.4%
2	Ausgestellte Fischereiberechtigungen	Anzahl	4'183	4'400	4'377	-23	-0.5%
645ZI0031	Die einheimischen Wild- und Wassertierbestände werden überwacht sowie deren Lebensräume erhalten oder wieder hergestellt.						
1	Überwachungs- und Aufwertungsprojekte	Anzahl	20	21	25	4	19.0%
645ZI0032	Der Staatswald wird nachhaltig bewirtschaftet. (s. Fussnote)						
1	Holznutzung in % des Hiebsatzes (30'000 m3) im Durchschnitt der letzten fünf Jahre	%	102	100	101	1	1.0%
2	Betriebsergebnisse pro ha (gemäss BAR) sind besser als	Franken	-107	0	-170	-170	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0028 I4: Aufgrund erfolgreicher, mehrjähriger Verhandlungen konnten die Ziele für Eichenwälder deutlich übertroffen werden.

ZI0029 I2: Die Schwankungen in der Anzahl Hektaren gepflegter Jungwaldfläche liegen in den unterschiedlichen Dringlichkeiten der Massnahmen in den Jungbeständen begründet.

ZI0030 I1/I2: Die Nachfrage nach Jagdpässen und Fischereiberechtigungen liegt im normalen Schwankungsbereich.

ZI0031: Es konnten mehr Partner für Lebensraumprojekte gewonnen werden als geplant.

ZI0032 I2: Die Betriebsergebnisse variieren unter anderem in Abhängigkeit von den Verhältnissen am Holzmarkt und den erbrachten gemeinwirtschaftlichen Leistungen stark.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-17'452	-18'553	-18'653	-19'102	-449	2.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	8'334	8'656	8'656	10'348	1'692	19.5%
Saldo Aufgabenbereich	-9'118	-9'897	-9'997	-8'754	1'243	-12.4%
Total Aufwand Globalbudget	-12'925	-15'123	-15'123	-14'654	470	-3.1%
Total Ertrag Globalbudget	5'272	6'766	6'766	7'499	732	10.8%
Saldo Globalbudget	-7'653	-8'357	-8'357	-7'155	1'202	-14.4%
Total Aufwand Kleinkredite	-255	-290	-350	-126	224	-64.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-255	-290	-350	-126	224	-64.0%
Total Aufwand Grosskredite	-1'870	-1'710	-1'750	-1'933	-183	10.5%
Total Ertrag Grosskredite	660	460	460	460	0	0.0%
Saldo Grosskredite	-1'210	-1'250	-1'290	-1'473	-183	14.2%
Total Aufwand LUAE	-2'402	-1'430	-1'430	-2'389	-959	67.1%
Total Ertrag LUAE	2'402	1'430	1'430	2'389	959	67.1%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Naturschutzprogramm Wald, 3. Etappe	-1'870	-1'710	-1'750	-1'933	-183	10.5%
Total Ertrag Grosskredite Naturschutzprogramm Wald, 3. Etappe	660	460	460	460	0	0.0%
Saldo Grosskredite Naturschutzprogramm Wald, 3. Etappe	-1'210	-1'250	-1'290	-1'473	-183	14.2%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2010	2011	ber. 2011	2011	absolut	in %
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	-964	-1'130	-1'130	-957	173	-15.3%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	964	1'130	1'130	957	-173	-15.3%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	-983	-300	-300	-857	-557	185.7%
Total Ertrag LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	983	300	300	857	557	185.7%
Saldo LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	-455			-575	-575	0.0%
Total Ertrag LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	455			575	575	0.0%
Saldo LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	0			0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Abrechnung und Auflösung (siehe LUAE) der Wildschadenkasse.

Ertrag: Aus der Programmvereinbarung 2008-2011 resultierte für Mehrleistungen und Alternativerfüllung Holzlogistik ein höherer Bundesbeitrag.

Kleinkredite

Aufwand: Bei den Projekten Wald und Gesellschaft sowie Pilotprojekt Waldentwicklungsplanung resultiert aufgrund zeitlicher Verzögerungen ein reduzierter Aufwand.

Grosskredite

Aufwand: Der Abschluss von mehrjährigen Vertragsverhandlungen für verschiedene Reservate führte zu einem Mehraufwand.

LUAE

Aufwand/Ertrag: Keine Durchlaufenden Bundesbeiträge für forstliche Investitionskredite, Ersatzabgaben und Einlage in den Rodungsfonds, Auflösung der Spezialfinanzierung Wildschadenkasse, finanziert durch eine zweckgebundene Rücklage und einer entsprechenden Belastung im Globalbudget.

FUSSNOTEN

KU0036	Beim Jungwald handelt es sich um bis ca. 25jährige Bestände.
KU0041	Bei der BAR handelt es sich um die forstliche Betriebsabrechnung.
KL0009/28	Zu den langfristig gesicherten Flächen werden die Naturwaldreservate und Altholzinseln sowie die Eichenwaldreservate gezählt.
ZI0029	I3: Der Laubholzanteil wird im Rahmen des Landesforstinventars (LFI) alle 10 Jahre erhoben.
ZI0032	I1: Die Holznutzungen der letzten fünf Jahre werden aufsummiert und ins Verhältnis des Hiebsatzes für fünf Jahre gesetzt (150'000 m3). Im Rahmen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung ist im mittelfristigen Durchschnitt sicherzustellen, dass die Holznutzung dem Zuwachs entspricht.

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2011 Beschluss GR vom 30.11.2010	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
100 Zentrale Dienstleistungen/Kant. Projekte					
KK Gebührenrecht	5		-58'300		
KK Innovationsmanagement	5		-124'700		
KK Total		-545'000	-183'000	-728'000	
Total Aufgabenbereich		-6'837'700	-183'000	-7'020'700	
120 Zentrale Stabsleistungen					
KK Releasewechsel MIS			-200'000		
KK CI/CD Konzept			-99'000		
KK IT Rechtssetzung	5		-27'500		
KK Vorprojekt e-Voting	5		-118'300		
KK Aufbau Auslandschweizerregister	5		-35'900		
KK Postdienstleistungen	5		-11'500		
KK Neugestaltung Web-Portal	5		-25'400		
KK Bevölkerungsbefragung	5		-30'000		
KK Total		-1'618'600	-547'600	-2'166'200	
Total Aufgabenbereich		-11'281'200	-547'600	-11'828'800	
200 Zentrale Dienstleistungen/Kant. Projekte					
KK Gemeindereform	5		-63'000		
KK Justizreform	5		-252'000		
KK Umsetzung Deregulierung	5		-19'000		
KK Umsetzung neues Vormundschaftsrecht	5		-241'000		
KK Elektronischer Datenaustausch	5		-112'000		
KK Total		-568'100	-687'000	-1'255'100	
Total Aufgabenbereich		-5'804'120	-687'000	-6'491'120	
210 Polizeiliche Sicherheit					
KK Ablösung Rapol	5		-100'000		
KK Total		-1'775'000	-100'000	-1'875'000	
GK Kantonale Notrufzentrale	5		-140'000		
GK Total		-300'000	-140'000	-440'000	
Total Aufgabenbereich		-74'734'148	-240'000	-74'974'148	
215 Verkehrszulassung					
KK Schilderbeschaffung	5		-140'000		
KK Total		-990'000	-140'000	-1'130'000	
Total Aufgabenbereich		11'221'300	-140'000	11'081'300	
225 Migration					
KK ELAR	5		-190'000		
KK E-Dokument	5		-230'000		
KK Total		-712'500	-420'000	-1'132'500	
Total Aufgabenbereich		-10'547'600	-420'000	-10'967'600	
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration					
KK Geschäftsführ. Industrie/Gewerbeaufsicht	5		-50'000		
KK Total		0	-50'000	-50'000	
Total Aufgabenbereich		-9'503'670	-50'000	-9'553'670	
235 Registerführung und Rechtsaufsicht					
GB Registerführung und Rechtsaufsicht	1		-800'000		
GB Total		-4'386'650	-800'000	-5'186'650	
KK Kantonalrechtliche Ausführung CH-ZPO	5		-20'000		
KK Regionalisierung Stiftungsaufsicht	5		-100'000		
KK Teilrevision KBÜG	5		-23'000		
KK Total		47'530	-143'000	-95'470	
GK Vermessungsvorhaben	5		-2'450'000		
GK GRUNAG	5		-3'183'000		
GK Total		-9'585'970	-5'633'000	-15'218'970	
Total Aufgabenbereich		22'774'910	-6'576'000	16'198'910	

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2011 Beschluss GR vom 30.11.2010	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
240 Gemeindeaufsicht / Finanzausgleich					
KK Einführung HRM2	5		-239'000		
KK Finanzdatenaustausch	5		-23'000		
KK Total		-305'100	-262'000	-567'100	
GK Daten- und Registerharmonisierung	5		-1'657'000		
GK Total		-2'186'700	-1'657'000	-3'843'700	
Total Aufgabenbereich		-4'175'900	-1'919'000	-6'094'900	
245 Standortförderung					
KK Immobilieninformation	5		-124'300		
KK Neue Regionalpolitik	5		-112'500		
KK OSEC Standortmarketing	5		-25'000		
KK Bürgschaften und Mikrokredite	5		-46'000		
KK Innovation und Jungunternehmerförderung	5		-204'000		
KK Total		-2'117'250	-511'800	-2'629'050	
GK Greater Zurich Area	5		-263'000		
GK Total		0	-263'000	-263'000	
Total Aufgabenbereich		-4'594'250	-774'800	-5'369'050	
250 Strafverfolgung					
KK Umsetzung CH StPO	5		-650'000		
KK Total		-1'618'300	-650'000	-2'268'300	
Total Aufgabenbereich		-12'957'600	-650'000	-13'607'600	
255 Straf- und Massnahmenvollzug					
GB JVA Ersatz Telefonanlage	3		204'000		
GB Total		-24'094'600	204'000	-23'890'600	
KK JVA Ersatz Telefonanlage	3		-204'000		
KK Total		0	-204'000	-204'000	
Total Aufgabenbereich		-36'084'600	0	-36'084'600	
310 Volksschule					
GB Personalaufwand Kindergarten	1		-1'000'000		
GB Gemeindebeiträge	1		350'000		
GB NFA Ausgleich	1		-2'800'000		2 ZF II
GB Total		-642'962'400	-3'450'000	-646'412'400	
KK Koordination mit der Nordwestschweiz	5		-120'000		
KK Rudolf Steiner-Schule	5		-1'000'000		
KK Total		-3'451'200	-1'120'000	-4'571'200	
GK Schulsekretariat	1		2'800'000		2 ZF II
GK Total		-14'416'400	2'800'000	-11'616'400	
Total Aufgabenbereich		-660'830'000	-1'770'000	-662'600'000	
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten					
GB Arbeiten & Ausbildung Erwachsene	4		4'038'000		
GB Restkostenverteilung Gemeindebeiträge	4		-4'415'000		
GB Schulung priv-rechtl. Einrichtungen	4		7'000'000		
GB Total		-219'152'600	6'623'000	-212'529'600	1 GB 320 / 340
KK Vorbereitung und Umsetzung NFA	5		-290'600		
KK Instandh./Instands. Immobilien Einrichtungen	2		-90'000		
KK Total		-175'000	-380'600	-555'600	
Total Aufgabenbereich		-219'327'600	6'242'400	-213'085'200	
320 Berufsbildung und Mittelschule					
GB Bundesbeiträge (Minderertrag)	4		-1'696'000		
GB Beiträge berufliche Grundbildung	4		-1'438'000		
GB Personalaufwand Lehrpersonen	4		-1'689'000		
GB Total		-215'059'300	-4'823'000	-219'882'300	1 GB 315

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2011 Beschluss GR vom 30.11.2010	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
KK Jugendarbeitslosigkeit (Konjunkturmas.)	5		-300'000		
KK Case Management Berufsbildung	5		-250'000		
KK Gymnasien: Folgemaassnahmen EVAMARII	5		-76'300		
KK Total		-5'324'500	-626'300	-5'950'800	
Total Aufgabenbereich		-224'921'000	-5'449'300	-230'370'300	
340 Kultur					
GB Denkmalpflege	4		-1'800'000		1 GB 315
GB Total		-30'733'200	-1'800'000	-32'533'200	
KK Erweiterung Kunstvermittlung	5		-15'900		
KK 50 Jahre Aargauer Kunsthaus	5		-12'600		
KK Sicherheitsmassnahmen Ausstellung	5		-87'400		
KK Aris II (davon Zusatzkredit 436'000)	5		-174'000		
KK Bäderquartier 2.Etappe	5		-794'000		
KK Kantonsarchäologie; Ausgrabungen und Bauuntersuchungen Baden-Bäderquartier	2		-700'000		
KK Fundarchiv, Aufarb. der Arbeitrückstände	5		-95'000		
KK Auswertung Spreitenbach	5		-36'300		
KK Konversion Zettelkatalog	5		-7'000		
KK Fehlmannmatte	5		-540'000		
KK Total		-5'276'400	-2'462'200	-7'738'600	
Total Aufgabenbereich		-41'009'600	-4'262'200	-45'271'800	
400 Zentrale Dienstleistungen/Kant. Projekte					
GK Projekt RESAP	5		-400'000		
GK Total		-2'947'000	-400'000	-3'347'000	
Total Aufgabenbereich		-7'463'200	-400'000	-7'863'200	
410 Finanzen, Controlling und Statistik					
KK elektronische Belegarchivierung eBeK	5		-246'000		
KK Total		-440'000	-246'000	-686'000	
Total Aufgabenbereich		396'716'505	-246'000	396'470'505	
420 Personal					
GB Übrige Personalaufwendungen (a.o. vorzeitige Pensionierung)	4		-310'000		
GB Personalrekrutierungskosten	4		-105'000		
GB Total		-6'129'900	-415'000	-6'544'900	3 GB 425
KK PULS BW (Workflow Spesen)	5		-77'000		
KK Total		-630'000	-77'000	-707'000	
Total Aufgabenbereich		-6'759'900	-492'000	-7'251'900	
425 Steuern					
GB Bezug Bund natürliche Personen	4		110'000		
GB Grundstückschätzung	4		105'000		
GB Veranlagungssysteme	4		200'000		
GB Total		-27'917'900	415'000	-27'502'900	3 GB 420
KK Erneuerung Applikation JUST3	5		-480'700		
KK CH-Meldewesen, Phase 1 + 2 (Konzept)	5		-184'100		
KK Total		-2'550'000	-664'800	-3'214'800	
Total Aufgabenbereich		2'016'062'100	-249'800	2'015'812'300	
435 Informatik					
KK Optimierung Datensicherheit & Verfügbarkeit	5		-291'700		
KK Arbeitsplatz 2012	2		-840'000		
KK Total		0	-1'131'700	-1'131'700	
GK Daten- und Registerharmonis. (Anteil ITAG)	5		-172'100		
GK E-Government Plattform	5		-3'419'100		
GK Total		-1'906'400	-3'591'200	-5'497'600	
Total Aufgabenbereich		-25'493'200	-4'722'900	-30'216'100	
440 Landwirtschaft					
GB Feuerbrand-Forschung 2008-2011	5		-10'000		
GB Total		-249'000	-10'000	-259'000	
Total Aufgabenbereich		-12'084'300	-10'000	-12'094'300	

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2011 Beschluss GR vom 30.11.2010	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
510 Soziale Sicherheit					
KK IIZ-MAMAC	5		-10'000		
KK Mehrfamtherapien und Fambegleitung	5		-28'100		
KK Total		-870'000	-38'100	-908'100	
Total Aufgabenbereich		-43'935'700	-38'100	-43'973'800	
520 Gesundheitsschutz					
KK Gesundheitsförderung im Alter	5		-10'700		
KK Gesundheitsfördernde Schulen	5		-82'400		
KK Total		-211'500	-93'100	-304'600	
Total Aufgabenbereich		-47'485'500	-93'100	-47'578'600	
533 Verbraucherschutz					
KK Neobiota-Strategie	2		-80'000		
KK Total		0	-80'000	-80'000	
Total Aufgabenbereich		-10'548'900	-80'000	-10'628'900	
535 Gesundheitsversorgung					
KK Gesamtrevision EG KVG	5		-100'000		
KK Umsetzung KVG-Revision	5		-215'700		
KK Freiwilligenarbeit	5		-363'600		
KK Teilrevision Pflegegesetz	5		-36'000		
KK Total		-900'000	-715'300	-1'615'300	
GK Pflegefinanzierung	2		-23'000'000		
GK Total		0	-23'000'000	-23'000'000	
Total Aufgabenbereich		-390'362'600	-23'715'300	-414'077'900	
610 Raumentwicklung und Recht					
KK Agglo Siedlung und Verkehr	5		-94'000		
KK Geologische Tiefenlager	5		-122'000		
KK Stand u. Durchgangsplatz Fahrende	5		-175'000		
KK Total		-1'114'800	-391'000	-1'505'800	
Total Aufgabenbereich		-8'841'282	-391'000	-9'232'282	
620 Umweltschutz					
KK Fördermassnahme Schleppschlauch	5		-32'000		
KK Total		-1'637'000	-32'000	-1'669'000	
Total Aufgabenbereich		266'600	-32'000	234'600	
645 Wald, Jagd und Fischerei					
KK Wald und Gesellschaft	5		-45'000		
KK Interkantonale Walddauerbeobachtung	5		-15'000		
KK Total		-290'000	-60'000	-350'000	
GK Naturschutzprogramm Wald	5		-40'000		
GK Total		-1'250'000	-40'000	-1'290'000	
Total Aufgabenbereich		-9'896'892	-100'000	-9'996'892	
710 Rechtsprechung					
KK Inform.; AGVE Aarg. Gerichts- u. Verw. E.	5		-40'000		
KK Total		-687'300	-40'000	-727'300	
Total Aufgabenbereich		-52'018'500	-40'000	-52'058'500	
Total Budgeterhöhungen			-62'843'700		
Total Budgetreduktionen (Kompensationen)			14'807'000		
Saldo Budgetmutationen		2'851'293	-48'036'700	-45'185'407	

Anmerkung: (+) Ertragsüberschuss resp. Budgetreduktion; (-) Aufwandüberschuss resp. Budgeterhöhung

Legende:

Typ:	Steuerungsgrösse:
1: Zusatzglobalbudget	GB: Globalbudget
2: Erhöhung Jahrestanche Globalkredit	KK: Kleinkredit
3: Erhöhung Jahrestanche Globalkredit mit Kompensation GB	GK: Grosskredit
4: Kompensation zwischen GB	
5: Kreditübertragungen	

Rücklagen aus Globalbudgets

	Bestand 31.12.2010	Globalbudget Bu 2011	Globalbudget Re 2011*	Bildung Rücklagen	Verwendung	Bestand 31.12.2011
215 Verkehrszulassung**	7'457'689			1'000	400'203	7'058'486.00
325 Hochschulen	2'162'000	-10'147'800	-9'995'541	2'314'200	2'162'000	2'314'200
645 Wald, Jagd und Fischerei	2'448'720	-8'621'892	-7'009'899	720'000	575'000	2'593'720
Total	12'068'409					11'966'406

Anmerkung: * Das Globalbudget der Rechnung entspricht dem Stand vor der Bildung/Verwendung der Rücklage

** Die Rücklage betrifft das Ergebnis der Produktgruppe 3 (Informatikdienstleistungen VIACAR)

Übersicht Fonds, Legate und Stiftungen

	Stand 31.12.2010	Ertrag	Aufwand	Stand 31.12.2011
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten				
Behindertenfonds	244'913	3'557	-12'895	235'575
Fonds Wohn- und Beschäftigungsheim Sternbild	40'286	21'441	-403	61'324
Fonds Zentrum Arbeit und Beschäftigung	5'169	77	-52	5'194
Pestalozzistiftung Olsberg Reise- und Ausstattungsfonds	236'660	3'532	-11'532	228'660
320 Berufsbildung und Mittelschule				
Alte Kantonsschule Aarau Reisefonds	51'913	775	-519	52'168
Alte Kantonsschule Aarau Stipendienfonds	215'027	3'208	-2'400	215'835
Alte Kantonsschule Aarau Jubiläumsabgabe AKB	36'928	551	-369	37'110
Gewerblicher Berufsbildungsfonds	117'824	1'759	-1'178	118'404
Kantonsschule Baden Jubiläumsabgabe AKB	50'001	675	-21'788	28'888
Kantonsschule Wettingen Kultur- und Reisefonds	8'363	125	-84	8'404
Kantonsschule Wettingen Stipendienfonds	41'706	623	-417	41'912
Kantonsschule Wohlen Reisefonds	12'219	182	-122	12'279
Kantonsschule Zofingen Reisefonds	150	2	-2	151
Neue Kantonsschule Aarau Reisefonds	16'195	242	-162	16'275
Oehler-Stiftung	137'405	2'051	-1'374	138'082
Stiftung Aarg. Bau- und Wirtefachschule	64'828	16'276	-16'077	65'027
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge				
Karl Herr Stiftung	1'778'134	26'534	-16'841	1'787'828
Fonds Erbschaft Alice Weiersmüller	944'020	14'160	-	958'180
340 Kultur				
Denkmalpflege Legat Ruth Häfeli	72'562	1'083	-726	72'919
Kulturfonds	80'191	1'195	-2'702	78'685
Kulturstiftung Pro Argovia	149'322	123'333	-105'122	167'533
Stiftung Schloss Lenzburg	604'326	886'287	-953'115	537'498
Wasserrad-Fonds Schloss Hallwyl	13'456	201	-135	13'523
510 Soziale Sicherheit				
Sozialfonds	302'558	4'487	-8'226	298'819
535 Gesundheitsversorgung für Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung				
Hugo und Elsa Isler-Fonds - Direktanlage	4'261'014	-	-	4'261'014
540 Militär und Bevölkerungsschutz				
Winkelriedfonds	122'200	1'824	-1'222	122'802
Total Fonds, Legate, Stiftungen (mit Zinsvergütung oder Direktanlage)	9'607'368	1'114'179	-1'157'461	9'564'087

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Übersicht Spezialfinanzierungen

	Bestand 31.12.2010	Aufwand	Ertrag	Bestand 31.12.2011
225 Migration				
Integrationsbeitrag Bund	8'491'699	-3'469'941	3'576'220	8'597'979
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration				
Arbeitsmarkt	1'136'668	-55'793	24'581	1'105'456
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich				
Finanzausgleich	276'315'516	-54'716'000	32'175'815	253'775'331
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge				
Stipendien	29'017'388	-16'579'351	16'956'586	29'394'623
335 Sport, Jugend				
Swisslos-Sportfonds	37'204'336	-5'496'513	6'626'089	38'333'913
410 Finanzen, Controlling und Statistik				
Sonderlasten	-1'119'571'994	-42'792'166	195'220'056	-967'144'104
Swisslos-Fonds	38'796'774	-16'890'837	27'073'075	48'979'012
440 Landwirtschaft				
Agrarfonds	200'000	-	-	200'000
520 Gesundheitsschutz				
Alkoholzehntel	3'206'406	-4'161'500	4'121'420	3'166'326
Spielsuchtabgaben	393'176	-448'820	482'052	426'407
533 Verbraucherschutz				
Tierseuchenfonds	291'802	-890'923	1'483'853	884'732
640 Verkehrsinfrastruktur				
Strassenrechnung	75'997'088	-224'165'444	259'261'366	111'093'009
645 Wald, Jagd und Fischerei				
Waldrodung	2'437'135	-300'000	857'079	2'994'214
Wildschadenskasse	-423'235	-437'417	860'651	0
Total Spezialfinanzierungen	-646'507'240	-370'404'703	548'718'841	-468'193'102

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Swisslos-Fonds des Kantons Aargau

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
Aufwand						
Kultur	-17'170'614			-7'156'453	10'014'161	
- Kultur allgemein	-12'101'341			-2'711'772	9'389'568	
- Kunst	-1'276'095			-1'066'997	209'097	
- Theater, Film und Musik	-3'793'179			-3'377'683	415'495	
Denkmalpflege und Archäologie	-3'782'428			-2'984'808	797'620	
Jugend und Erziehung	-2'053'945			-1'246'833	807'112	
Bildung und Forschung	-280'797			-1'261'220	-980'423	
Natur, Umwelt und Landschaft	-1'048'600			-494'329	554'271	
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	-1'230'000			-1'205'000	25'000	
Sozialwesen	-763'857			-947'481	-183'623	
Gesundheit	-210'000			-348'886	-138'886	
Übrige gemeinnützige Projekte	-1'271'964			-1'245'826	26'138	
Total	-27'812'206	-23'058'000	-23'058'000	-16'890'837	10'921'369	6'167'163
Total Ertrag	28'229'418	26'800'000	26'800'000	27'073'075	-1'156'342	273'075
Bestand per 31.12.	38'796'774	42'538'774	42'538'774	48'979'012	10'182'239	6'440'239

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Sämtliche aus dem Swisslos-Fonds gewährten Darlehen sind unverzinslich, unbefristet und nur bedingt rückzahlbar. Sie sind unter den Eventualguthaben ausgewiesen.

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Kultur allgemein		2'711'772
Staatsarchiv Aargau	Edition "Acta Murensia"	21'153
Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach	"Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach	150'000
Kanton Aargau	Initiierung 2008 und Pilotphase 2009-2012 für Freiwilligenprogramm	54'804
Kanton Aargau	Evaluations- und Sicherungsprojekt des fotografischen Bestands der Ringier Dokumentation Bild (RDB)	285'806
Kanton Aargau	Tourismuskampagne Kanton Aargau	270
Kanton Aargau	Kulturkontakt Aargau-Belarus	53'073
Kulturkontakt Aargau - Belarus	Zusatzkleinkredit (RRB 2011-000218)	41'152
Kulturstiftung St. Martin, Muri	Aufarbeitung der Geschichte des Klosters Muri, Anschubfinanzierung im Hinblick auf 1000-Jahr-Jubiläum	15'000
KiFF, Aarau	Veranstaltungen zum 20 Jahr-Jubiläum	23'135
Kantonsschule Baden, Baden	Publikation zum 50. Jubiläum	30'000
Stapferhaus Lenzburg	Stapferhaus-Projekte	750'000
Stiftung Mercator, Zürich	Sonderausstellung "2Grad - das Wetter, der Mensch und sein Klima"	9'200
Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde	Kostenbeitrag	2'674
Forum Schlossplatz Aarau	Ausstellungsprojekt "Helvetia Park"	87'133
Culturescapes Stiftung in Basel	Culturescapes China Festival 2010	25'000
Universität Zürich	Buchprojekt "Königsfelden vom Mittelalter bis zur Gegenwart"	241'000
E. Busslinger, Präsident Museum Forum Stadtscheune Mellingen und U. Siegrist, Konservator Museum Zofingen	Ausstellung "Kein Dampf ohne Kohle"	5'000
Dampfschiff Kulturclub, Brugg	Infrastrukturbeitrag für Kultur im Dampfschiff	10'000
Kultur macht Schule	Impulskredit 2011 - 2013	120
Zähringer Narrentreffen 2011, Rheinfelden	Grenzüberschreitendes Zähringer Narrentreffen 2011 in Rheinfelden	5'000
Verein Interessengemeinschaft Kultur, Lenzburg	Portraitserie von Aargauer Kulturorten	18'000
Festival der Kulturen, Rheinfelden	Festival der Kulturen in Rheinfelden	8'000
Verband Aargauischer Museen (VAMUS), Aarau	Internationaler Museumstag 2011 im Aargau	25'000
Denkmalpflege, Kanton Aargau	Erarbeitung Band X; Bezirk Laufenburg	5'265
Martin Arnold, St. Gallen	Buchprojekt "Die Pärke der Schweiz"	1'200
OK Natur- und Kulturwoche Wölflinswil-Oberhof 2011; Wölflinswil	Natur- und Kulturwoche Wölflinswil-Oberhof 2011	10'000
Vereinigung KünstlerInnen - Theater - VeranstalterInnen, Biel	52. Schweizer Künstlerbörse in Thun	8'800
OK Kulturnacht, Bad Zurzach	Kulturnacht im Zurbiet und der Region Hochrhein 2011	6'000
Kulturraum / Denkraum, Zofingen	Isländische Literaturtage 2011	40'000
ch Stiftung für eidg. Zusammenarbeit, Solothurn	Neue Übersetzung von Schweizer Literatur in der ch-Reihe	6'100
Herzberg - Haus für Bildung und Begegnung, Aarau	75 Jahr-Jubiläumsprogramm des Herzberg - Haus für Bildung und Begegnung	31'000
Schweizer Kindermuseum Baden, Baden	Sonderausstellung "Faszination Buch"	90'000
Haymon Verlag, Innsbruck	Beitrag	40'000
Verein Jüdische Kulturwoche Aargau, Baden	Jüdische Kulturwoche 28.8. - 4.9.2011	8'000
Sauriermuseum, Frick	Jubiläumsaktivitäten zum 20-jährigen Bestehen des Sauriermuseums Frick	97'500
Truchsess, Kaiserstuhl	1. Mittelalterfest in Kaiserstuhl	1'000
Werd Verlag, Zürich	Publikation "Wege in die Museumswelt"	4'000
Kurdischer Kulturverein, Aarau	Kurdische Filmtage	5'000
Museum Aargau, Schloss Wildegg	Beitrag 2011	289'113
Gemeinderat Kölliken, Kölliken	Erneuerung der Heimatmuseumsausstellung im Strohhaus Kölliken	95'000
Culturescapes Stiftung, Basel	Festival Culturescapes Israel 2011	35'000
Verein 1950er Jahre, Winterthur	Buchproduktion über die Schweiz und die 50er Jahre	5'000
Colonia Libera Möhlin, Möhlin	50 Jahre-Jubiläumsfest der Colonia Libera Möhlin	5'000
OK "ITALIA 150", Colonia Libera Italiana Rheinfelden, Rheinfelden	Woche der schweizerisch-italienischen Freundschaft in Rheinfelden	4'000
Roy Oppenheim, Lengnau	Grenzüberschreitende Laufenburger Kulturnacht 2011	6'000
Christkatholische Kirche im Fricktal, Rheinfelden	Auslagerung der ehemaligen Stiftbibliothek und des Archivs der Christkatholischen Kirche	12'000
art-tv.ch, Zürich	Audiovisuelle Vermittlung des Aargauer Kulturschaffens: 50 Beiträge auf art-tv.ch	40'000
Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Zürich	Kleinkredit	6'273
Kunst		1'066'997
Aargauer Kunsthhaus, Aarau	Aargauer Kunsthhaus Kauf Kunstwerke	467'213
Kanton Aargau	Kulturaustausch Niederösterreich - Aargau	5'109
Kanton Aargau	Tourismuskampagne Kanton Aargau	1'712

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Kanton Aargau	Ausstellung und Katalog "The Memorizer - Die Sammlung Andreas Züst"	6'679
Klosterkirche Königsfelden	Jubiläumsprojekt "Das Tor zum Paradies - 700 Jahre Kloster Königsfelden"	243'785
Bruno Weber Skulpturenpark, Spreitenbach	Gesamtprojekt Vollendungsarbeiten 2005 - 2010	300'000
Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	Biographie über Walter Jonas	5'000
Aargauer Kunsthaus, Aarau	Kompetenzsumme	10'000
Museum Langmatt, Stiftung Langmatt Sidney Brown und Jenny Brown, Baden	Sonderausstellung "Sommergäste Adrian Schiess & Annelies Strba"	3'000
Verein Laborartix, Aarau	Ausstellung "Print & Tunes"	5'000
Kulturbüro Rheinfelden, Rheinfelden	Offene Ateliers im Fricktal 2011	4'500
Gabrielle Hächler, Zürich	Ausarbeitung des Nachlasses des Bildhauers Peter Hächler (1922-1999)	15'000
Theater, Film und Musik		3'377'683
Aargauer Symphonie Orchester	Konzertsaison 2008/2009, 2009/2010 und 2010/2011	567'000
Fantoche, Baden	Internationales Festival für Animationsfilm	20'000
Verein Figura Theaterfestival	Figura Theaterfestival 2010	8'000
Solothurner Filmtage	Fondsbeitr. zur Untertitelung CH-Filme	2'500
trigon-film, Ennetbaden	Programmzyklus 2010-2012	60'000
Verein Schweizerischer Dirigentenwettbewerb, Scherz	6. Schweiz. Dirigentenwettbewerb Suhr	5'000
Verein Suisse Diagonales Jazz, Murten	Festival "Suisse DIAGONALES Jazz 2011"	5'000
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Zürich	Frühlings- und Herbsttournee 2011	17'200
Jmanuel und Evamaria Schenk-Stiftung, Zofingen	Solistenwettbewerb Zofingen	5'000
Aargauer Symphonie Orchester	Aargauer Symphonie Orchester	83'000
Schweizer Jugendfilmtage	Schweizer Jugendfilmtage	11'000
UNIMA Suisse, Liestal	Ausstellung Schweizer Figurentheater	15'000
H. Buri, Lenzburg	Theatertage Aarau 2011	25'000
Vokalensemble Bremgarten, Bremgarten	Jubiläumskonzert 2011	500
Ch. Müller, SOLsberg Festival, Olsberg	SOLsberg Festival 2011	10'000
Verein Lenzburgiade	Lenzburgiade 2011 auf Schloss Lenzburg	157'283
Verein Bluesfestival, Baden	Bluesfestival Baden 2011	30'000
RESO, Zürich	"Das Tanzfest" im Aargau	30'000
Verein Fantoche	Internationale Festival für Animationsfilm – Fantoche 2011	330'000
Verein Oper Schloss Hallwyl	"Oper Schloss Hallwyl"	200'000
Musikschule Rheinfelden/Kaiseraugst, Rheinfelden	Anschaffung eines Flügels zum 40-jährigen Jubiläum	10'000
Operettenbühne Bremgarten, Bremgarten	Operette "Polenblut"	40'000
MIRA Film, Basel	Filmherstellungsbeitrag "Die Reise zum sichersten Ort der Erde"	50'000
Theater vom Richtplatz Aarburg, Oftringen	Freilichttheater "Blumen, Bräute und Banditen"	10'000
Albamig, Luzern	5. Secondo Theaterfestival in Zofingen	50'000
Laientheater Zurzach, Bad Zurzach	Theateraufführung "Der jüngste Tag"	6'600
OK Königsfelder Festspiele 2012, Brugg	10. Königsfelder Festspiel "Unternehmen Paradies"	100'000
One Minute Festival, Aarau	8. Internationales One Minute Film & Video Festival Aarau	13'000
Dr. Verena Naegele/Sibylle Ehrismann, Büro ARTES, Rombach	Franz Liszt-Festival 2011	25'000
Cappella Gabetta, Olsberg	Musikprojekt "Szenen der Leidenschaft"	30'000
Stiftung Künstlerhaus Boswil, Boswil	Festival "Boswiler Sommer 2011"	34'000
Murikultur, Muri	Musik in der Klosterkirche Muri - CD-Projekt 2011	40'000
Gemeinde Hermetschwil-Staffeln	Serenade im Klosterhof Hermetschwil	7'500
IG Darstellende Künste Aargau, Aarau	Theaterprojekte zur Zwischennutzung der Alten Reithalle/OXER	172'000
Bläuersolisten Aargau	China-Konzerttournee der Bläuersolisten Aargau	7'500
Capriccio Barockorchester, Rheinfelden	Durchführung Konzertzyklen	145'000
Verein Oper Schenkenberg, Schinznach-Dorf	"Il Trovatore"	100'000
Aarg. Symphonie Orchester, Aarau	Aarg. Symphonie Orchester	450'000
Verlag rüffer & rub, Zürich	Publikation "Schweizer Filmregisseure in Nahaufnahme"	2'000
AEW Brass Band Fricktal, Basel	Projekt Giuliano Sommerhalder - Konzert mit der AEW Brass Band Fricktal	2'000
Musikverein Obermumpf, Schupfart	Jubiläumsfest 100 Jahre Musikverein Obermumpf	3'000
Flamencos en route, Baden	Anschaffung einer neuen Funkmikrofonanlage	25'000
Valentin Emmenegger, Lenzburg	Anlass "Afghanische Musik und Kultur in der Schweiz"	2'500
Lehrertheater Möhlin, Möhlin	Umbau Fabrikhalle in Theatersaal des Lehrertheaters Möhlin	31'100
Künstlerhaus Boswil, Boswil	KK Projekt "Boswiler Sommer"	162'000
Künstlerhaus Boswil, Boswil	KK Projekt "Jugendsinfonieorchester Aargau"	158'000
Kinos Odeon, Brugg; Kino Orient, Wettingen; Kino Mansarde, Muri	Unterstützung digitale Umrüstung	120'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Denkmalpflege und Archäologie		2'984'808
Kanton Aargau	Vindonissa; Erhaltung und Vermittlung der Ruinen der Via Praetoria	7'153
Stiftung Vindonissapark	Vermittlungsprojekt "Vindonissapark - Legionärspfad"	1'594'182
Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach	"Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach	9'333
Gemeinde Wohlen, Wohlen	"Huus Isler"	200'000
Gesellschaft für Kunstgeschichte / EDI	Schweizerischer Kunstführer "Amphitheater Vindonissa in Windisch"	10'000
Kanton Aargau	Ausgrabungen Vision Mitte; Erhaltung und Visualisierung der Töpferöfen	2'905
Vindonissa-Museum, Brugg	Durchführung des Römertags	15'000
Denkmalpflege	Denkmalpflege; Kurzinventar	139'792
Kantonsarchäologie, Kanton Aargau	Überbauungskonzept "auf der Wacht"	84'359
Vindonissa-Museum	Sonderausstellung "Söhne des Mars"	21'894
Kulturstiftung St. Martin, Muri, Freunde der Klosterkirche, Muri, Lions Club Freiamt, Oberwil-Lieli	Publikation - Fotobuch über das Kloster Muri/AG	20'000
Franziska Sidler, Zürich	Erhaltung des Bestandes Rüsler Television	90'000
Schweizerische Trachtenvereinigung, Bublikon	Einrichtung der Schweizerischen Trachtenausstellung im Freilichtmuseum Ballenberg	5'800
Vindonissa-Museum Brugg, Brugg	Römertag 2011	39'030
Denkmalpflege, Kanton Aargau	Erarbeitung Band X; Bezirk Laufenburg	239'236
Projektgemeinschaft Furter Schoeck, Fabian Furter, Baden	Buchprojekt "Die Göhner-Siedlungen der 1960er und 1970er Jahre"	3'000
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK)	Kunstführer Kloster Königsfelden	37'000
Häusler + Weidmann, Zürich	Publikation "Bahnhof Aarau - Chronik eines Baudenkmals"	15'000
Kantonale Denkmalpflege, Aarau	Europäischer Tag des Denkmals 2012	11'511
Stiftung Kirche St. Peter und Paul Leuggern	GSK-Kunstführer zur Kirche St. Peter und Paul Leuggern	10'000
Kanton Aargau	Klosterkirche Muri Kreuzgang Glasgemälde	253'261
P. Sommer Remetschwil	Ortsbildpflege; Sanierung Spycher	968
Saurierkommission Frick	Saurierkommission Frick; Bergung von wissenschaftlich bedeutsamen Saurierfunden in der Tongrube Gruhalde, Frick	94'583
Ortsbildpflege, diverse Empfänger	Ortsbildschutz Beiträge 2007	3'300
Verein Pro Brontallo	Pro Brontallo; Erstellung Trockenmauern	50'000
Ortsbildpflege, diverse Empfänger	Ortsbildschutz Beiträge 2008	13'500
Ortsbildpflege, diverse Empfänger	Ortsbildschutzbeiträge 2009	14'000
Jugend und Erziehung		1'246'833
Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ)	Projekt easy-vote.ch	7'000
Kanton Aargau	Internationales Projekt "Jugend mit Wirkung"	2'000
Zürich International School, Wädenswil	Primarschule in Baden	100'000
Kanton Aargau	Initiierung 2008 und Pilotphase 2009-2012 für Freiwilligenprogramm	4'500
Kanton Aargau	175 Jahre Volksschule; Jubiläumsaktivitäten	-250
KulturWerk-Stadt Sulz	Einrichtung der KulturWerk-Stadt Sulz	8'238
Asociación de Fomento Educativo Ecuatoriano Suiza (AFEES), Quito (AFEES)	Projekte und Unterrichtsmaterialien für Schweizer Schule in Quito (Ecuador)	7'000
Diverse Schulklassen aller Schulen	Kultur macht Schule	209'123
Institut für Sport und Sportwissenschaften, Uni Basel	"Die bewegungsfreundliche Schule"	20'000
Jugendarbeit Stadt Baden; Projekt "Mittagstreff Sek I"	Jugendarbeit Stadt Baden; Projekt "Mittagstreff Sek I"	60'000
Fachhochschule Nordwestschweiz	Bestandesaufnahme der Kinder- und Jugendarbeit	22'640
Christina Schaffner, Aarau	Zwei Musicals für Kinder	7'500
Daniel Franz, Rektor Neue Kantonsschule Aarau	Musical-Theaterprojekt "Die Armseligen"	10'000
Pro Musikschule Lenzburg	Uraufführung der Neuvertonung "Nosferatu"	10'000
Verein Jugendarbeit Aargau	Kantonaltag 2010	3'000
Kultur macht Schule	Impulskredit 2011 - 2013	404'739
RADIX Schweizer Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung und Prävention	Projekt "feelok"	30'000
Jugendarbeit Windisch, Windisch	Projekt "Midnight Sports Windisch 2010/2011"	600
Schweizer Komitee für UNICEF	Projekt "Kinderrechte dürfen kein Fremdwort sein"	20'000
Stapferhaus Lenzburg, Lenzburg	Projekt "kulturdünger" 2011	80'000
Jugendchor Seetal, Beinwil am See	Gründungsprojekt Jugendchor Seetal	1'000
Jugendmusik Aargau, Aarau	Ausbildungslager Jugendmusik Aargau	11'000
Projektteam "FerienSpaß Region Frick"	Ferienpass 2011	2'000
Jugendseelsorgestellen Aargau/Solothurn	Projekt "Angelforce 2011"	6'000
Theaterprojekt Stafikids - Jugendchor Gipf-Oberfrick	Musical "Alice im Wunderland"	5'000
Fachhochschule Nordwestschweiz	Pilotprojekt "Fachtagung für Gemeindevertretende der offenen Kinder- und Jugendarbeit"	4'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Denkmalpflege, Kanton Aargau NZZ Libro, Zürich	Erarbeitung Band X; Bezirk Laufenburg Publikation "Jean Rudolf von Salis, Ausgewählte Briefe 1930 - 1993"	2'543 10'000
Aargauischer Kantonal-Gesangsverein & Zürcher Kantonal- Gesangsverein, Schlieren daCi, Lenzburg SZENART, Aarau Gruppe Bottlefed, Aarau	Jugendsingwoche der Aargauer und Zürcher Kantonalgesangsvereine Nationale Kinder- und Jugend-Tanzwoche Jugendtheaterproduktion "Zabawa - Protokoll einer Party" Medienpädagogisches Jugendtheaterprojekt "Begegnungen"	7'500 3'500 25'000 20'000
Jugendkulturhaus Picadilly, Brugg Fachkommission Mädchenarbeit der AGJA (Verein Jugendarbeit Aargau) OK Talentbühne Fricktal Fleckenbibliothek Bad Zurzach Regionalbibliothek Klingnau Organisationsteam "FerienSpass Bezirk Rheinfelden" Jeunesses Musicales Suisse, Laura Ponti, Genf Schweizer JugendChor, Grimentz Baobab Books, Basel Daniela Huwyler (Koordinatorin), ABM Brass Power	Projekt "Spring Session 2011" Mädchenkulturtag 2011 Fricktaler Talentbühne 2011 SommerleseKlub 2011 SommerleseKlub 2011 "FerienSpass Bezirk Rheinfelden" Musikkurse - Jeunesses Musicales Suisse 2011 Finanzielle Unterstützung Schweizer JugendChor Publikation "Fremde Welten" Jugendmusikförderung Freiamt - ABM Brass Power - Musiklager	2'000 1'000 10'000 2'000 2'000 2'000 3'500 1'000 5'000 2'000
Orchestra Stella Maris, Baden-Dättwil Nationale Jugend Brass Band der Schweiz NJBB, Gurmels	Konzertprojekt "Mare Nostrum" Sommerkurs der Nationalen Jugend Brass Band der Schweiz NJBB (A- und B-Band) Kinderkonzerte SingMitUns Theateraufführungen "Dödo und der Zauberwald" zum Jahr des Waldes	10'000 1'500 6'000 6'000
CHAARTS, Boswil Lorenz Eisenbarth, Bern	Musikwoche und Konzerte des Nationalen Jugendblasorchesters NJBO Projekt "Förderung der Kinokultur in der Schule" 2011/2012 "Punkt 11 - Schweizertreffen Jungschar EMK"	3'000 10'000 5'000
Nationales Jugendblasorchester (NJBO), Aarau	Aargauer Projektstandorte Aargauer Aufführung Tournee 2011 "Streetball-Turnier" Kinderkonferenz 2011 Eidg. Jugendsession 2011	2'500 1'000 2'500 2'000 2'700
Achaos Bildung & Information, Solothurn Jungschar der Evangelisch-methodistischen Kirche Schweiz Verein Roadmovie Jugend-Zirkus Robiano Jugendarbeit Lenzburg Kinderlobby Schweiz Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ) Aargauer Jugend Brass Band (AJBB), Wohlen Verein bandXaargau, Aarau Verein "Helvetia rockt"	Jugendparlamentskonferenz 2011 Ausbildungslager Aargauer Jugend Brass Band Schülerbandfestival "bandXaargau" Projekt "Mädchen an die Musik - Bandworkshops für Mädchen"	2'000 7'500 48'000 3'000
Bildung und Forschung		1'261'220
Kanton Aargau Aargauische Kantonsbibliothek Stiftung für eine historisch-kritische Gottfried Keller Ausgabe, Zürich Fachhochschule Nordwestschweiz, Windisch	Campus Brugg-Windisch; Campussaal Erschliessung der Zurlauben-Akten Band 15 der Historisch-Kritischen Gottfried Keller-Ausgabe WWW-Erschliessung des Visualisierungsmodells zum römischen Legionärs- lager "Swiss NanoConvention 2011" Wissensmarkt der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft in Aarau und Baden Europäischen Freiwilligenuniversität 2011 Stiftungsvermögen Publikation "Argovia 123" Projekt MobiLab	1'000'000 130'435 5'000 6'785 20'000 10'000 10'000 10'000 9'000 60'000
Paul Scherrer Institut (PSI) Aargauische Naturforschende Gesellschaft, Buchs		
Patronatskomite Kanton AG, BL, BS und SO Stiftung "Geschichte Kloster Muri", Muri Historische Gesellschaft des Kantons Aargau, Leutwil Verein MobiLab, Aarau		
Natur, Umwelt und Landschaft		494'329
ProSpecieRara ProSpecieRara Peer Schilperoord, Alvaneu Dorf GR Trägerschaft Infopfad Energie-Trialog Schweiz, Zürich BEA bern expo AG, Bern Aargauischer Jagdschutzverein Verein NaturWerkstatt Eriwis, Schinznach-Dorf	Bock- und Zuchtstation Kupferhalsziegen Tier-Expo 2011 Geschichte Schweizer Kulturpflanzen Erneuerung landwirtschaftlicher Infopfad Energie-Trialog Schweiz (Aargau); Vereinsgründung 10. Int. Messe "Fischen-Jagen-Schiessen" Erlebnismobil Wild Wald Wissen Verein NaturWerkstatt Eriwis; Startphase	8'400 39'000 11'000 24'000 20'342 98'587 20'000 183'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Docmine Productions AG, Zürich i. A. des Bundesamt für Umwelt (BAFU)	Filmprojekt Das Geheimnis unserer Wälder	10'000
NATURAMA Aargau	Filmfestival "fasziNatur" 2011	72'000
Verein Pro Igel, Russikon	Verein pro Igel; Igelbroschüre	8'000
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe		1'205'000
Schweizerisches Rotes Kreuz	Nothilfe Flüchtlinge Libyen	25'000
Glückskette	Hungerkatastrophe Horn von Afrika	80'000
EcoSolidar	Entwicklungszusammenarbeit Philippinen	20'000
Organisation mondiale pour l'éducation et la formation professionnelle	Entwicklungszusammenarbeit Jordanien	80'000
Christoffel Blindenmission CBM	Entwicklungszusammenarbeit Nepal	80'000
Vivamos Mejor	Entwicklungszusammenarbeit Kolumbien	25'000
Green Cross Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Vietnam	20'000
Médecins Sans Frontières Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Swasiland	60'000
Médecins Sans Frontières Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Guinea	60'000
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	Entwicklungszusammenarbeit Äthiopien	30'000
Tear Fund Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Malawi	30'000
CARITAS	Entwicklungszusammenarbeit Nicaragua	20'000
Geschäftsstelle W≈3≈W Wasser für die Dritte Welt	Entwicklungszusammenarbeit Mosambik	25'000
MIVA Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Nicaragua	15'000
Solidar Suisse - Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH	Entwicklungszusammenarbeit Nicaragua	60'000
IAMANEH Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Burkina Faso	20'000
Fundación para los Indios del Ecuador	Entwicklungszusammenarbeit Ecuador	5'000
Helvetas	Entwicklungszusammenarbeit Mali	30'000
HORYZON	Entwicklungszusammenarbeit Bangladesch	80'000
Terre des hommes Kinderhilfe	Entwicklungszusammenarbeit Jordanien	40'000
Verein Help-Point Sumy	Entwicklungszusammenarbeit Ukraine	15'000
FAIRMED	Entwicklungszusammenarbeit Nepal	40'000
Schweizerisches Rotes Kreuz	Entwicklungszusammenarbeit Nepal	100'000
Swisscontact - Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit	Entwicklungszusammenarbeit El Salvador	40'000
Interteam	Entwicklungszusammenarbeit Tanzania	15'000
mission 21	Entwicklungszusammenarbeit Kongo	35'000
Fastenopfer	Entwicklungszusammenarbeit Madagaskar	15'000
Brücke zum Süden	Entwicklungszusammenarbeit Nicaragua	10'000
CO-Operaid	Entwicklungszusammenarbeit Uganda	25'000
CO-Operaid	Entwicklungszusammenarbeit Bangladesch	30'000
Schweizerisches Hilfswerk Kinder in Not	Entwicklungszusammenarbeit Mali	15'000
Vétérinaires Sans Frontières Suisse	Entwicklungszusammenarbeit Togo	40'000
Solidarité Dritte Welt	Entwicklungszusammenarbeit Kamerun	10'000
Nouvelle Planète	Entwicklungszusammenarbeit Madagaskar	10'000
Sozialwesen		947'481
Martin Steinmann, Präsident Freischaren-Commission der Stadt Lenzburg	Kostümbeschaffung	24'750
Einarbeitungszuschüsse Sozialhilfebeziehende	Einarbeitungszuschüsse Soz.hilfebezieh.	554'184
Aargauische FrauenLandsGemeinde, Aarau	FrauenLandsGemeinde Beitrag 2009	3'000
Verein Aargauische Pflegekinder-Aktion, Landstrasse 104, 5436 Würenlos	Pflegekinder-Aktion Aargau: Fachstelle	177'547
Pro Juventute, Projektleitung Elternclub Schweiz, Thurgauerstrasse 39, 8050 Zürich	Projekt fremdsprachige Eltern m. Kindern	5'000
Stiftung Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, Regionalstelle AG/ SO, Wohnbegleitung, 8057 Zürich	HEKS: Familienfokussierte Wohnbegleitung	25'000
Pflegekinder-Aktion Zürich, Regionale Fachstelle, Schulhausstrasse 64, 8 002 Zürich	Pflegekinder-Aktion ZH: Bildungsveranstalt	8'000
Verein Caritas Aargau, KulturLegi Aargau, Laurenzenvorstadt 80, 5000 Aarau	Caritas Aargau: Projekt KulturLegi Aargau	40'000
Pflegekinder-Aktion Zürich, Geschäftsstelle, Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich	Projekt Basis-Angebote für Pflegeeltern	2'500
Benevol Aargau, Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit, Kasinostrasse 25, 5000 Aarau	Benevol: Projekt Europ. Freiwilligenjahr	46'000
Frauenzentrale Aargau, Rain 6, 5001 Aarau	Jub.broschüre: 90 J. Frauenzentrale Aargau	4'000
Verband Tagesfamilien Nordwestschweiz VTN, Farnsbürgerstrasse 8, 4132 Muttlenz	Weiterbildungsangebot für Tagesfamilien	20'000
Verein Tischlein deck dich, Rudolf Diesel-Strasse 25, 8405 Winterthur	Tischlein deck dich-neue Abgabestellen	30'000
Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, 6030 Ebikon	Feriengestaltung für Kinder 2011/2012	6'500

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
VeV-Schweiz und ZwüscheHalt, André Müller, Postfach 822, 5201 Brugg	Infobroschüren Väterhaus "Zwüsche-Halt"	1'000
Gesundheit		348'886
Denkmalpflege	Denkmalpflege-Kurzinventar	992
OdA-GSAG Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau, Brugg	OdA-GSAG Kommun.-+Marketing-Konzept	130'000
Fussverkehr Schweiz, Fachverband der FussgängerInnen, Klosbachstrasse 48 8032 Zürich	Fussverkehr Schweiz:Projekt "zu Fuss..."	6'000
Anne Voss, Agentur Anne Voss Film, Winkelwiese 10, 8001 Zürich	Anne Voss Film: Medienprojekt Body Talk	10'000
Verein Tagesstätte für alte Menschen, Hauptstrasse 65, 5037 Muhen	"Bike to work" 2011-Spendenaktion	5'000
Verein slowUp Hochrhein, Geschäftsstelle: Erika Essig, oberes Rübächerli 158, 5274 Mettau	8. slowUp Hochrhein 2011	20'000
Schweiz. Stiftung für die Erforschung der Muskelkrankheiten, 3011 Bern	Beitrag Erforschung Muskelkrankheiten	10'000
Kantonsspital Aarau AG, Tellstrasse, 5001 Aarau	Histoscanning-Studie bei Prostatakrebs	67'700
Verein slowUp Basel-Dreiland, Therwilerstrasse 37, 4054 Basel	5.slowUp Basel-Dreiland u. Fricktal 2011	20'000
Verein "Den Aargau bewegen, erleben und geniessen", Häsiweg 31 G, 5018 Erlinsbach	Gesundheitsförderungsprojekt-Restkosten	33'194
ALS-Vereinigung.ch, Strehlgasse 8, 8600 Dübendorf	ALS-Vereinigung: projektbezog. Beitrag	15'000
UniversitätsSpital Zürich, Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Schweizerische Echinokokkose-Zentrum, Rämistrasse 100, 8091 Zürich	prospektiveLangzeit-Chemotherapie-Studie	10'000
Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten VSP, Klingental 5, 4058 Basel	Beitrag VSP-Aufklärungsveranstaltung	5'000
Stiftung Kinderschutz Schweiz und Elternet.ch, Mediencoaching für Eltern Postfach 104, 4009 Basel	Projekt Mediencoaching für Eltern	16'000
Übrige gemeinnützige Projekte		1'245'826
Kanton Aargau	Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein	21'688
Kanton Aargau	Oberrhein	5'000
Kanton Aargau	Medienpreis AG/SO 2011-2013	18'000
Kanton Aargau	Projekt "Die Schweizer Bundesräte"	15'000
Stiftung Aarau eusi gsund Stadt	"Sicher fahren"	70'000
Aargau Tourismus	Flyerland Aargau	43'000
Aargau Tourismus	Bilder Messe "Fischen Jagen Schiessen"	19'500
Hier + Jetzt Verlag, Baden	Buch über die Schweizer Industriegeschichte	5'000
Kanton Aargau	Initiierung 2008 und Pilotphase 2009-2012 für Freiwilligenprogramm	543
Kanton Aargau	Tourismuskampagne Kanton Aargau	191'540
Gemeinderat Gemeinde Oberkulm, Oberkulm	Jubiläumsfest 100 Jahre Oberkulmer Rotkorn	911
Klosterkirche Königsfelden	Jubiläumsprojekt "Das Tor zum Paradies - 700 Jahre Kloster Königsfelden"	1'815
Verein Studentisches Wohnen Region Brugg-Windisch	Wohnraum für Studierende	115'000
Aargauischer Juristenverein, Untereentfelden	Festschrift 75 Jahre Aargauischer Juristenverein	5'000
Verband Aargauer Obstproduzenten (VAOP)	Kantonales Apfelfest 2011	20'000
Aargauischer Tierschutzverein ATs, Untersiggenthal	ATs:Sanierung Wasservers./Umbau Tierheim	42'955
Christina Caprez, Trottenstrasse 79, 8037 Zürich	C.Caprez:Sachbuchprojekt "We are Family"	5'000
Porträtmagazin "Genie- und Rettungstruppen 2011", Projektleitung, c/o Daniel A. Furrer, Public Relations-Beratung, 6024 Hildisrieden	Porträt Genie- und Rettungstruppen 2011	4'000
Schweiz. Militär-Sanitäts-Verband, Zentralkasse , 8000 Zürich	SMSV: Beitrag 2011 Ausbildungslager	3'000
Swiss women network (Swonet), Geschäftsstelle, Bibersteinerstrasse 14, 5022 Rombach	Swiss women network: 4. Swonet Day	20'000
Hometreatment Organisation HTO GmbH, 5000 Aarau	Pilotprojekt HotA Hometreatment Aargau	227'000
Kanton Aargau, Projekt "Aargau2030/50"	zeittraumaargau; Erarbeitung und Präz.	146'000
Kanton Aargau	Touristische Hinweisschilder entlang NS	10'282
Verein Mikado 1244, Brugg	Lokomotive Ae6/6 11407; Instandsetzung	19'054
PostAuto Schweiz AG	Forschungsprojekt Brennstoffzellenbus	150'000
Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende, Bern	Webseite "Die Schweizer Fahrenden ..."	20'000
Stiftung SchweizMobil	DEMARRAGE Rheinradweg	6'538
Stiftung Veloland Schweiz, 3001 Bern	Entwicklung SchweizMobil 2011	60'000
Total		16'890'837

Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau

	Re 2010	Bu 2011	Bu ber. 2011	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu Ber. 2011
Aufwand						
Bauten	-3'057'977	-2'480'000	-2'480'000	-2'546'544	511'433	-66'544
Sportgeräte	-710'046	-620'000	-620'000	-457'910	252'136	162'090
Kurswesen	-194'325	-248'000	-248'000	-133'710	60'615	114'290
Nachwuchsförderung	-1'831'030	-1'984'000	-1'984'000	-1'787'337	43'693	196'663
Anlässe	-530'118	-620'000	-620'000	-462'336	67'782	157'664
Diverses	-137'830	-248'000	-248'000	-108'676	29'154	139'324
Total	-6'461'326	-6'200'000	-6'200'000	-5'496'513	964'813	703'487
Total Ertrag	6'747'251	6'700'000	6'700'000	6'626'089	-121'162	-73'911
Bestand per 31.12.	37'204'337	37'704'337	37'704'337	38'333'914	1'129'577	629'577

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Bauten		2'546'544
Beachvolley Club Rohrdorf	Sanderneuerung Beachvolleyballfelder	6'000
Berufsbildungszentrum Freiamt	Erstellung einer Kletterwand	14'640
BSC Havana Shots Aargau	Erstellung Beachsoccerfeld	37'791
FC Gränichen	Anschaffung von Spielerbänken	2'400
FC Rohr	Anschaffung von Spielerbänken	2'000
FC Sarmenstorf	Anpassung der Rasenfläche Sportplatz Bühlmoos	10'867
Gemeinde Auenstein	Sanierung Garderobengebäude FC Auenstein-Picchi	10'602
Gemeinde Birr	Neubau Sportanlage	200'000
Gemeinde Eiken	Sanierung Allwetterplatz und Laufbahn	124'816
Gemeinde Gebenstorf	Erstellung Spiel- und Begegnungsplatz Hinterhof	3'901
Gemeinde Küttigen	Sanierung Schwimmbad	160'000
Gemeinde Ruppertswil	Neubau Sportanlage Stockhard	200'000
Gemeinde Schöftland	Erneuerung Flutlichtanlage Sportanlage Rütimatten	28'489
Gemeinde Seengen	Belagssanierungen Aussensportanlagen	25'451
Gemeinde Seengen	Erstellung Garderoben- und Clubhaus Musterplatz	112'500
Gemeinde Villigen	Sanierung Allwetterplatz	29'729
Gemeinde Würenlos	Sanierung/Erweiterung Mehrzweckhalle Würenlos	200'000
Genossenschaft Aargauer Turnzentrum Niederlenz	Umbau/Erweiterung Aargauer Turnzentrum Niederlenz	24'292
Kavallerieverein Schöftland und Umgebung	Ersatz Tretschichten Aussenreitplatz und Reithalle	58'127
Rollstuhl-Tennis-Club Aargau	Umbau eines Outdoor-Tennisplatzes auf Hartbelag im Sportcenter Wase	55'314
Schulheim St. Johann Klingnau	Ausbau Turnhalle und Erstellung Sportplatz	9'509
Schützengesellschaft Oberentfelden	Einbau künstliche Kugelfänge	21'564
Schweizer Kanu-Verband	Renovation Kanu-Slalom-Anlage	57'547
Schwimmbadverein Schmiedrued-Walde	Sanierung Schwimmbad	22'048
Sportschützen Seengen	Einbau von elektronischen Trefferanzeigen	20'380
Stadt Baden	Anschaffung von Spielerbänken	2'400
Stadt Baden	Bau eines Kunstrasen Fussballplatzes im Stadion Esp	200'000
Stadt Baden	Erstellung Basketballfeld beim Dättwilerweiher	19'667
Stadt Baden	Sanierung Rubtanplatz, Sportanlage Ländli Baden	23'500
Stadt Baden	Umbau Allwetter Fussballplatz Langacker	60'000
Stadt Laufenburg	Anpassung Infrastruktur Sporthalle Blauen	38'411
Stadt Zofingen	Neubau/Erweiterungsbau Süd im Sportzentrum Triner matten	200'000
SwissVolley Region Aargau	Sandaufschüttung in Klingnau, Möhlin und Seon	13'500
Tennis- und Squashclub Rohrdorferberg	Sanierung Clubanlage	95'856
Tennisclub Aarau	Sanierung Plätze 3 und 4	18'462
Tennisclub Lenzburg	Neubau Tennisplätze	132'874
Tennisclub Rivella Rothrist	Sanierung Bewässerungsanlage	1'731
Tennisclub Unteres Aaretal	Sanierung Tennisplätze	112'643
Tennisclub Würenlos	Sanierung Tennisplätze	98'686
Veloclub Leibstadt	Erstellung 4-Cross Bahn und regionaler Bike-Park	90'848
Sportgeräte		457'910
Aarauer Eisstock Club	Anschaffung von Sportmaterial	192
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Herstellung von OL-Karten und Anschaffung von Sportmaterial	18'273
Aargauer Ski Team	Anschaffung von Sportmaterial	2'298
Aargauer Turnverband	Anschaffung von Sportmaterial	26'928
Aargauer Turnverband	Anschaffung von Sportmaterial	17'941
Aargauer Wasserfahrverband	Anschaffung von Sportmaterial	3'660
Aargauischer Fussballverband	Anschaffung von Sportmaterial	122'032
Aargauischer Karateverband	Anschaffung von Sportmaterial	9'720
Aargauischer Leichtathletikverband	Anschaffung von Sportmaterial	3'357
Aargauischer Tennisverband	Anschaffung von Sportmaterial	1'623
Aargauischer Unihockeyverband	Anschaffung von Sportmaterial	4'899
Armbrustschützen Brugg	Einbau elektronische Trefferanzeigen	6'694
BC Alte Kanti Aarau	Anschaffung von Sportmaterial	1'881
Berufs- und Weiterbildungszentrum Zofingen	Anschaffung von Sportmaterial	11'589
BSC Havana Shots Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	1'722
Bundesamt für Landestopografie	Karte AargauMobil	5'674
FC Laufenburg-Kaisten	Anschaffung von Sportmaterial	1'225
FC Rheinfelden	Anschaffung von Sportmaterial	1'356
FC Stein	Anschaffung von Sportmaterial	4'299
Feldschützengesellschaft Kaisten	Anschaffung KKF	600
Gemeinde Eiken	Anschaffung von Sportmaterial	3'396
Gemeinde Magden	Anschaffung von Sportmaterial	590
Gemeinde Obermumpf	Anschaffung von Sportmaterial	4'846
Gemeinde Ruppertswil	Anschaffung von Sportmaterial	1'232
Gemeinde Siglistorf	Anschaffung von KKF	2'400

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Anschaffung von Sportmaterial	5'205
Hockeyclub Rotweiss Wettingen	Anschaffung von Sportmaterial	717
Hornussergesellschaft Reinach	Anschaffung von Sportmaterial	840
Hurricanes Lenzburg	Anschaffung von Sportmaterial	1'125
Inlinehockeyclub Z-Fighters Oberrüti-Sins	Anschaffung von Sportmaterial	5'910
Judo Club Arashi Kulm	Anschaffung von Sportmaterial	1'248
Judo Ju Jitsu Club Möhlin	Anschaffung von Judomatten	3'585
Kant. Aarg. Eishockeyverband	Anschaffung von Sportmaterial	826
Langlaufloipen Bözberg	Loipenpräparation	800
Langlaufloipen Kalthof	Loipenpräparation	3'300
Langlaufloipen Lindenberg	Loipenpräparation	1'750
Langlaufloipen Staffelegg	Loipenpräparation	900
Rollhockeyclub Vordemwald	Anschaffung von Sportmaterial	838
Ruderclub Baden	Anschaffung von Sportmaterial	12'353
Ruderclub Hallwilersee	Anschaffung von Sportmaterial	6'072
Schachverband Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	1'180
Schützen Magden	Einbau elektronische Trefferanzeigen	12'000
Schützengesellschaft der Stadt Baden	Anschaffung von Sportmaterial	1'393
Schützengesellschaft Murgenthal-Balzenwil	Anschaffung KKF	2'400
Schützengesellschaft Villmergen	Einbau elektronische Trefferanzeigen	18'400
Schwimmclub Fricktal	Anschaffung von Sportmaterial	894
Schwimmclub Fricktal	Anschaffung von Sportmaterial	976
Segelfluggruppe Birrfeld	Anschaffung von Sportmaterial	4'268
SLRG Hallwilersee	Anschaffung Rettungsboot	8'500
Sportschützen Frick	Anschaffung elektronische Trefferanzeigen	14'289
Sportschützen Suhr	Anschaffung von Sportmaterial	311
Sportschützen Wettingen-Würenlos	Anschaffung von Luftgewehren	1'350
Sportschützen Wohlen	Anschaffung von KKF	4'067
Stadt Baden	Anschaffung von Sportmaterial	5'326
Stadt Baden	Anschaffung von Sportmaterial	4'459
Stadt Baden	Anschaffung von Sportmaterial	4'937
Stadt Zofingen	Anschaffung von Sportmaterial	14'416
STV Gränichen	Anschaffung von Sportmaterial	777
SV Rheinfelden	Anschaffung von Schiesshilfen	320
SVKT Frauensportverband Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	454
Swiss Cycling Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	7'779
Swiss Cycling Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	6'422
SwissVolley Region Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	17'839
Tauchschiule Säuliamt	Anschaffung von Sportmaterial	1'121
Team Argovia	Anschaffung von Sportmaterial	6'104
Tennisclub Lenzburg	Anschaffung von Sportmaterial	1'058
Turnzentrum Niederlenz	Anschaffung von Sportmaterial	12'976
Kurswesen		133'710
Aargauer Kunstturnerverband	Sportlager	880
Aargauer Kunstturnerverband	Sportlager	880
Aargauer Leichtathletikverband	ALV-Trainingszentren	48'730
Aargauer Leichtathletikverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	500
Aargauer Nationalturnerverband	Trainingszenter	7'645
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	225
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	919
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	225
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	788
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	450
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	3'207
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	825
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	919
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'257
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	863
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'538
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	3'525
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	15'750
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	6'525
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	806
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	113
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	150
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	132
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	150
Hockeyclub Rotweiss Wettingen	Polysportwoche Wettingen	4'240
Jiu-Jitsu- und Judo-Club Brugg	Trainingszenter Brugg	13'530
Satus Kantonalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	244

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Satus Kantonalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	769
Satus Kantonalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	582
Satus Kantonalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'320
Satus Kantonalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'980
Satus Kantonalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'870
Satus Kantonalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	207
Satus Kantonalverband	Sportlager	680
Satus Kantonalverband	Trainingszentrum Kunstturnen	1'540
Satus Kantonalverband	Trainingszentrum Kunstturnen	1'100
Satus Kantonalverband	Trainingszentrum Kunstturnen	1'485
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	244
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	113
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	413
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	413
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	550
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	600
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	200
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'688
Weiterbildungszentrum Lenzburg	Vereinsmanagement-Ausbildung	2'940
Nachwuchsförderung		1'787'337
Aarg. Kantonaler Schwingerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	6'846
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	11'800
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	12'690
Aargauer Curling-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	1'397
Aargauer Judo-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	22'766
Aargauer Kunstturnerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	30'800
Aargauer Kunstturnerverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	73'366
Aargauer Nationalturnerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	5'955
Aargauer Schiesssportverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	33'198
Aargauer Schwimmverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	36'400
Aargauer Ski Team	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	5'843
Aargauer Turnverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	314'400
Aargauer Turnverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	61'618
Aargauer Wasserfahrverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	1'200
Aargauischer Fussballverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	388'200
Aargauischer Fussballverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	7'612
Aargauischer Karateverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	28'776
Aargauischer Leichtathletikverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	34'450
Aargauischer Tennisverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	45'119
Aargauischer Tennisverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	16'487
Aargauischer Unihockeyverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	56'381
Blatter.Simmen GmbH	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	9'373
Blauring & Jungwacht	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	3'000
CEVI Regionalverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	1'200
FC Aarau Team Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	28'499
FC Aarau Team Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	44'541
Fussballverband Nordwestschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	5'000
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	118'000
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Sport Scholarship future Beitrag	1'000
Handball-Regionalverband Nordwestschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	5'000
Interessengemeinschaft Aargauischer Sportverbände	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	11'662
Kant. Aarg. Eishockey-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	42'600
Kant. Aargauischer Tisch-Tennis Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	10'044
Karate Club Brugg	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	6'183
MTB Trainingsstützpunkt Freiamt/Reusstal	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	1'881
Naturfreunde Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	2'400
Nord-Ostschweizer Basketballverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	25'477
Pfadi Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	6'000
Regionaler Aargauer Badminton Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	18'027
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	25'800
Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	3'329
Schwimmclub Aarefisch	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt 2010	25'281
Schwimmclub Aarefisch	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt 2011	20'434
Sport Union Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	17'400
SVKT Frauensportverband Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	2'400
Swiss Cycling Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	24'000
SwissVolley Region Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	96'171
SwissVolley Region Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	6'472
SwissVolley Region Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	30'160
Zentralschweizer Armbrustschützen-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2011	700

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Anlässe		462'336
Aargauer Sport-Gala 2011	Aargauer Sport-Gala 2011	20'000
Aargauer Turnverband	Gymnaestrada 2011	10'000
Aargauer Zeitung AG	az Goldläufe	15'000
Aargauischer Rennverein Aarau	Patronat Grosser Preis des Kantons Aargau 2011	25'000
Aargauischer Rennverein Aarau	Patronat Herbst Grand Prix Kanton Aargau 2011	15'000
Behinderten-Sportgruppe Wettingen	Aargauer Schwimm-Meisterschaft für Behinderte 2011	500
BKS/Sektion Sport	Seniorensporthag 2011	4'463
Blatter.Simmen GmbH	Swiss Junior Trophy	6'500
Blatter.Simmen GmbH	Swiss Junior Trophy (Winter ITF U18)	4'000
Boxschule Gebenstorf	Fightnight Gebenstorf 2011	1'000
BTV Aarau Leichtathletik	Zentralschweizerische Regionenmeisterschaften Nachwuchs	1'497
Bussola OK	Schweizer Sprint- und Mitteldistanz-OL Meisterschaft 2011	10'000
Curling Club Baden Regio	Baden Masters Curling Champions Tour	15'000
FC Aarau	Frauen EM-Qualifikationsspiel Schweiz - Rumänien	2'000
FC Eiken	Internationales Junioren-Hallenfussballturnier	1'500
Gehörlosen Sportclub Aarau	Internationales Jubiläumsturnier	1'000
Hallwilerseelauf GmbH	37. Hallwilerseelauf	22'500
Hockeyclub Rotweiss Wettingen	Internationales Juniorenturnier 2011	1'500
Hockeyclub Rotweiss Wettingen	Landhockey Schweizer-Cup Endrunde	1'000
HSC Suhr Aarau	EM Qualifikationsspiel Schweiz-Russland	6'000
IG Argovia Cup	Argovia Geax-Fischer Cup 2011	4'000
Judo und Ju Jitsu Club Aarau	Nationales Schüler- und Jugendturnier	807
Kant. Aarg. Eishockeyverband	Qualifikationsturnier für Auswahlmannschaften	500
KuGeTu Kleindöttingen	15. Mini Argovia Cup	1'236
OK Aargauer Kantonaltturnfest 2011	Aargauer Kantonaltturnfest 2011	30'000
OK Aargauisches Kantonalsschwingfest	Aargauisches Kantonalsschwingfest 2011	2'500
OK Brugger Abendrennen	Brugger Abendrennen	1'500
OK Coop Junior Beachtour	Coop Junior Beachtour	5'000
OK Dressurfestival Aarau 2011	Dressurfestival Aarau 2011	3'000
OK Fahrtturnier Scherz	Fahrtturnier Scherz	1'500
OK Final SPM 50 m	Schweizerische Pistolen-Gruppenmeisterschaft 50m	1'000
OK GP Oberes Fricktal	GP Oberes Fricktal	1'500
OK Grand Prix "Rüebililand"	Grand Prix "Rüebililand"	10'000
OK Gränicher Gräts-Cup	Gränicher Gräts-Cup	2'175
OK JSM Schupfart 2011	Junioren Schweizer Meisterschaft im Segelflug	2'500
OK Mutschälle Sprint	Mutschälle Sprint	894
OK Nordwestschweizer Jungschiwingertag Zofingen	Nordwestschweizer Jungschiwingertag	651
OK Pflingstrennen	Rundstreckenrennen Ehrendingen	3'000
OK Powerman Duathlon World Championships Zofingen	Powerman Duathlon World Championships Zofingen	30'000
OK Schulhandball Schweizermeisterschaft	Schulhandball Schweizermeisterschaft	1'000
OK SM Kunstturnen Mannschaften 2011	SM Kunstturnen Mannschaften 2011	9'300
OK Swiss Masters Aargau	Swiss Masters Aargau	3'000
OLG Cordoba Baden-Brugg-Zurzach	3-Tage-OL Aargau	2'049
OLK Argus	Schweizermeisterschaft im Team-Orientierungslauf	3'000
OLK Wiggertal	Bike-OL Schweizermeisterschaften in Vordemwald	1'000
Pontonierfahrverein Mellingen	Schweizermeisterschaft der Pontoniere 2011	3'000
Racing-Club Gränichen	Internationales Mountainbike-Rennen Racer Bikes Cup	15'000
Radsporttage Gippingen GmbH	Radsporttage Gippingen	40'000
Ringerstaffel Freiamt	Ringer-Mannschaftsmeisterschaft	3'000
Ringerstaffel Freiamt	Swiss-Cup nationales Mannschaftsturnier	1'000
Rollstuhl-Tennis-Club Aargau	Birrhard Open	1'000
RV Vordemwald	Swiss Cup Lauf Velotrial	1'000
Satus Möriken-Wildegg	Mittelländische Nachwuchsmeisterschaften Kunstturnen	537
Satus Oftringen	Jugendsporttag SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	2'007
Schachverband Aargau	Kantonaler Schachtag	500
Schiwingklub Aarau und Umgebung	Aargauer Kantonaler Nachwuchsschiwingertag 2011	714
Sportverein Gipf-Oberfrick	Nordwestschweizerischer Aerobic-, Gymnastik- und Gerätewettkampf	1'542
SSV/USS	Nationale Delegiertenversammlung SSV/USS	4'000
Stadtturnverein Brugg	Qualifikations-Wettkampf Rhythmische Gymnastik	549
STV Vordemwald	Aufstieg in NLA	2'000
SV Lägern Wettingen	Finaltag Jugendriegeln Sport Union Schweiz	1'719
Swiss-Ski JUSKILA 2011	JUSKILA 2011	1'240
TC Wohlen Niedermatten	SM Rollstuhltennis	1'500
Tischtennisclub Schöffland	Gubler School-Trophy	486
Tri Club Zofingen	Intervall-Duathlon 2011	5'000
TSV Frick Handball	Polysportive Sportwoche	2'120
TSV Rohrdorf	Kantonaler Testtag Kunstturnen 2011	225

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Turnverein Brittnau	Weggere Cup, Qualifikationswettkampf im Geräteturnen für SM 2011	786
Turnverein Mellingen	Kantonale Meisterschaft Vereinsturnen Jugend	1'806
Turnverein STV Vordemwald	Schweizer Meisterschaft im Vereinsturnen	15'000
Turnverein STV Wettingen	Lägerncup im Vereinsturnen	1'560
TV Endingen	Aufstieg in NLA	2'000
TV Zofingen Leichtathletik	Pfingstmeeting / Nachwuchsmeeting	2'500
VC Leibstadt	SM Mountainbike 4X	1'500
Verein Kellerämter Schülermeisterschaft	Kellerämter Schülermeisterschaft	474
Verein Süpercycling Baden	Süpercross Baden 2011	7'500
Verein Vitamin Berg	Gebirgs- und Kletterlager 2011	560
Vereinigung Aargau Top Sport	Aargau Top Sport 2011	53'939
VMC Oftringen	Radball Worldcup-Turnier 2011	2'000
Diverses		108'676
Total		5'496'513

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
3 Aufwand Laufende Rechnung	-4'391'136'927	-4'280'520'946	-4'308'149'446	-4'610'029'436	-218'892'509	-301'879'990
30 Personalaufwand	-1'436'041'088	-1'493'915'870	-1'501'601'070	-1'502'908'761	-66'867'673	-1'307'691
300 Behörden, Kommissionen, Richter	-7'363'813	-8'500'500	-8'500'500	-7'726'871	-363'058	773'629
301 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	-432'717'313	-469'072'500	-472'883'200	-460'266'569	-27'549'256	12'616'631
302 Löhne Lehrpersonen	-775'348'067	-782'234'400	-784'529'400	-799'502'131	-24'154'064	-14'972'731
303 Arbeitgeberbeiträge Verwaltungspersonal	-75'504'843	-83'872'300	-84'520'000	-80'522'571	-5'017'729	3'997'429
304 Arbeitgeberbeiträge Lehrpersonen	-132'242'364	-135'200'500	-135'667'300	-137'172'070	-4'929'705	-1'504'770
307 Rentenleistungen	-2'567'324	-2'714'600	-2'714'600	-2'588'831	-21'507	125'769
308 Temporäre Arbeitskräfte	-	-	-	-1'010'151	-1'010'151	-1'010'151
309 Übriger Personalaufwand	-10'297'364	-12'321'070	-12'786'070	-14'119'567	-3'822'204	-1'333'497
31 Sachaufwand	-298'142'858	-343'315'487	-352'724'787	-298'376'281	-233'423	54'348'506
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	-19'958'635	-22'106'840	-22'281'840	-21'267'943	-1'309'308	1'013'897
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-1'355'093	-1'848'600	-1'848'600	-1'271'360	83'733	577'240
312 Wasser, Energie und Heizmaterialien	-5'848'429	-6'503'100	-6'503'100	-5'638'609	209'819	864'491
313 Verbrauchsmaterialien	-17'133'749	-22'861'550	-22'861'550	-17'186'320	-52'571	5'675'230
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	-32'161'916	-35'751'000	-35'791'000	-26'922'317	5'239'598	8'868'683
315 Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt	-26'638'062	-29'468'133	-29'789'333	-29'343'731	-2'705'668	445'602
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	-30'692'942	-34'555'500	-34'555'500	-33'384'884	-2'691'942	1'170'616
317 Spesenentschädigungen	-7'347'831	-8'360'774	-8'360'774	-7'571'606	-223'775	789'168
318 Dienstleistungen und Honorare	-150'320'514	-166'944'190	-174'009'990	-151'168'017	-847'503	22'841'973
319 Übriger Sachaufwand	-6'685'688	-14'915'800	-16'723'100	-4'621'494	2'064'193	12'101'606
32 Passivzinsen	-69'635'277	-68'183'000	-68'183'000	-62'520'713	7'114'564	5'662'287
320 Laufende Verpflichtungen	-45'113	-40'000	-40'000	-34'853	10'260	5'147
321 Kurzfristige Schulden	-535'540	-1'830'000	-1'830'000	-176'239	359'301	1'653'761
322 Mittel- und langfristige Schulden	-55'741'822	-54'691'000	-54'691'000	-51'896'078	3'845'744	2'794'922
323 Sonderrechnungen	-555'731	-650'000	-650'000	-581'890	-26'159	68'110
329 Übrige Passivzinsen	-12'757'071	-10'972'000	-10'972'000	-9'831'653	2'925'419	1'140'347
33 Abschreibungen	-34'357'356	-43'552'573	-43'552'573	-41'826'247	-7'468'891	1'726'326
330 Finanzvermögen	-26'749'760	-32'178'600	-32'178'600	-26'591'434	158'325	5'587'166
332 Verwaltungsvermögen	-2'045'596	-250'000	-250'000	-4'110'840	-2'065'243	-3'860'840
333 Bilanzfehlbeträge	-5'562'000	-11'123'973	-11'123'973	-11'123'973	-5'561'973	-
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-63'692'824	-64'357'800	-64'357'800	-64'158'101	-465'277	199'699
340 Anteile für Gemeinden	-60'476	-140'000	-140'000	-238'800	-178'325	-98'800
341 Beiträge an Gemeinden	-54'425'000	-55'000'000	-55'000'000	-54'716'000	-291'000	284'000
342 Subventionen	-74'521	-85'000	-85'000	-70'473	4'048	14'527
345 Beiträge an NFA	-9'132'828	-9'132'800	-9'132'800	-9'132'828	-	-28
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	-220'825'573	-208'470'100	-208'470'100	-215'641'681	5'183'892	-7'171'581
350 Bund	-411'713	-422'500	-422'500	-372'884	38'829	49'616
351 Kantone	-212'450'039	-199'891'600	-199'891'600	-207'460'757	4'989'282	-7'569'157
352 Gemeinden	-7'963'821	-8'156'000	-8'156'000	-7'808'040	155'781	347'960

Artengliederung

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
36 Eigene laufende Beiträge	-1'513'009'646	-1'619'804'100	-1'630'338'100	-1'600'479'434	-87'469'788	29'858'666
360 Bund	-14'565'980	-9'990'000	-9'990'000	-10'990'156	3'575'824	-1'000'156
361 Kantone	-8'409'271	-8'434'100	-8'434'100	-10'386'414	-1'977'143	-1'952'314
362 Gemeinden	-10'277'365	-11'951'400	-9'151'400	-8'274'288	2'003'077	877'112
363 Eigene Unternehmungen	-281'538'163	-286'078'300	-286'078'300	-289'490'060	-7'951'897	-3'411'760
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-323'786'852	-344'149'200	-368'875'200	-361'828'199	-38'041'347	7'047'001
365 Private Institutionen	-380'566'344	-414'277'400	-403'281'400	-386'616'000	-6'049'656	16'665'400
366 Private Haushalte	-456'518'924	-499'634'000	-499'634'000	-507'228'007	-50'709'083	-7'594'007
367 Ausland	-12'225	-	-	-	12'225	-
369 Übrige eigene laufende Beiträge	-37'334'523	-45'289'700	-44'893'700	-25'666'310	11'668'213	19'227'390
37 Durchlaufende Beiträge	-170'226'382	-179'984'200	-179'984'200	-220'649'554	-50'423'172	-40'665'354
370 Bund	-106'000	-100'000	-100'000	-57'610	48'390	42'390
371 Kantone	-	-	-	-79'526	-79'526	-79'526
372 Gemeinden	-10'850'340	-11'698'200	-11'698'200	-17'874'348	-7'024'008	-6'176'148
373 Eigene Unternehmungen	-	-	-	-44'375'600	-44'375'600	-44'375'600
374 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-3'025	-5'000	-5'000	-4'887	-1'862	113
379 Dritte	-159'267'016	-168'181'000	-168'181'000	-158'257'583	1'009'433	9'923'417
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	-225'139'996	-42'934'919	-42'934'919	-282'095'292	-56'955'296	-239'160'373
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen	-225'139'996	-42'934'919	-42'934'919	-282'095'292	-56'955'296	-239'160'373
39 Interne Verrechnungen	-360'065'926	-216'002'897	-216'002'897	-321'373'372	38'692'554	-105'370'475
390 Interne Verrechnungen	-360'065'926	-216'002'897	-216'002'897	-321'373'372	38'692'554	-105'370'475

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss;
Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
4 Ertrag Laufende Rechnung	4'632'788'323	4'531'797'014	4'521'840'014	4'839'009'592	206'221'269	317'169'578
40 Steuern	2'082'647'488	2'053'140'000	2'053'140'000	2'190'117'553	107'470'064	136'977'553
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	1'498'654'119	1'533'000'000	1'533'000'000	1'545'873'663	47'219'544	12'873'663
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	375'895'975	316'100'000	316'100'000	422'150'032	46'254'057	106'050'032
403 Vermögensgewinnsteuern	20'969'308	20'000'000	20'000'000	25'806'311	4'837'003	5'806'311
404 Vermögensverkehrssteuern	38'850'789	36'700'000	36'700'000	46'246'005	7'395'216	9'546'005
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern	21'047'434	20'000'000	20'000'000	19'873'550	-1'173'885	-126'450
406 Besitz- und Aufwandsteuer	121'483'083	122'340'000	122'340'000	123'631'554	2'148'471	1'291'554
408 Nachsteuern und Bussen	5'746'780	5'000'000	5'000'000	6'536'439	789'659	1'536'439
41 Regalien und Konzessionen	53'611'426	65'409'000	65'409'000	80'671'060	27'059'634	15'262'060
410 Regalien und Konzessionen	53'611'426	65'409'000	65'409'000	80'671'060	27'059'634	15'262'060
42 Vermögenserträge	351'867'549	341'352'365	341'352'365	340'539'508	-11'328'041	-812'857
420 Banken	1'331'732	400'000	400'000	1'100'555	-231'178	700'555
421 Guthaben	6'841'480	7'508'000	7'508'000	7'089'306	247'826	-418'694
422 Anlagen des Finanzvermögens	1'662'018	1'400'000	1'400'000	10'976'914	9'314'896	9'576'914
423 Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	2'514'406	2'473'000	2'473'000	2'615'552	101'147	142'552
424 Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	4'396'877	1'000'000	1'000'000	6'899'046	2'502'170	5'899'046
425 Darlehen des Verwaltungsvermögens	10'696'106	11'595'000	11'595'000	10'456'499	-239'607	-1'138'501
426 Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	116'830'529	110'229'500	110'229'500	94'046'042	-22'784'487	-16'183'458
427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	77'901'210	77'974'600	77'974'600	77'648'539	-252'671	-326'061
429 Übrige Vermögenserträge	129'693'191	128'772'265	128'772'265	129'707'053	13'862	934'788
43 Entgelte	281'114'621	245'333'100	243'937'100	275'945'873	-5'168'748	32'008'773
430 Ersatzabgaben	3'589'212	1'800'000	1'800'000	3'509'124	-80'087	1'709'124
431 Gebühren für Amtshandlungen	80'356'183	81'088'000	79'692'000	80'940'840	584'657	1'248'840
432 Spital- und Heimplatz, Kostgelder	21'752'865	24'098'000	24'098'000	23'447'589	1'694'725	-650'411
433 Schulgelder	2'610'836	2'908'400	2'908'400	2'649'315	38'479	-259'085
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	35'163'905	34'321'700	34'321'700	31'743'289	-3'420'616	-2'578'411
435 Verkäufe	38'776'972	26'539'300	26'539'300	40'661'918	1'884'946	14'122'618
436 Rückerstattungen	66'603'103	40'097'000	40'097'000	61'086'275	-5'516'827	20'989'275
437 Bussen	32'263'955	33'234'000	33'234'000	31'324'484	-939'471	-1'909'516
438 Eigenleistungen für Investitionen	-279'187	100'000	100'000	317'024	596'211	217'024
439 Übrige Entgelte	276'779	1'146'700	1'146'700	266'014	-10'764	-880'686
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	414'136'807	409'162'922	409'162'922	436'850'805	22'713'997	27'687'883
440 Anteile an Bundeseinnahmen	203'961'078	179'000'000	179'000'000	206'259'853	2'298'774	27'259'853
445 Beiträge von NFA	210'175'729	230'162'922	230'162'922	230'590'952	20'415'223	428'030
45 Rückerstattung von Gemeinwesen	81'748'085	81'310'430	81'310'430	81'868'093	120'008	557'663
450 Bund	72'339'563	74'249'830	74'249'830	72'563'360	223'797	-1'686'470
451 Kantone	2'461'065	2'280'000	2'280'000	2'852'480	391'415	572'480
452 Gemeinden	6'947'456	4'780'600	4'780'600	6'452'253	-495'204	1'671'653
46 Beiträge für eigene Rechnung	819'800'767	844'295'600	835'734'600	863'719'891	43'919'124	27'985'291
460 Bund	330'855'583	335'897'700	334'201'700	352'189'891	21'334'308	17'988'191
461 Kantone	5'356'082	5'419'800	5'419'800	6'157'710	801'628	737'910
462 Gemeinden	444'717'617	467'507'100	460'642'100	466'823'830	22'106'212	6'181'730
463 Eigene Unternehmungen	80'000	80'000	80'000	80'000	-	-
469 Übrige Beiträge für eigene Rechnung	38'791'485	35'391'000	35'391'000	38'468'460	-323'024	3'077'460

Artengliederung

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
47 Durchlaufende Beiträge	170'226'382	179'984'200	179'984'200	220'649'554	50'423'172	40'665'354
470 Bund	157'748'070	170'792'500	170'792'500	157'555'928	-192'142	-13'236'572
472 Gemeinden	12'338'176	9'055'700	9'055'700	62'998'229	50'660'053	53'942'529
473 Eigene Unternehmungen	137'110	131'000	131'000	90'510	-46'600	-40'490
474 Spital	3'025	5'000	5'000	4'887	1'862	-113
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	17'569'273	95'806'500	95'806'500	27'273'884	9'704'611	-68'532'616
480 Fonds Entnahmen	17'569'273	95'806'500	95'806'500	27'273'884	9'704'611	-68'532'616
49 Interne Verrechnung	360'065'926	216'002'897	216'002'897	321'373'372	-38'692'554	105'370'475
490 Interne Verrechnungen	360'065'926	216'002'897	216'002'897	321'373'372	-38'692'554	105'370'475

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
5 Aufwand Investitionsrechnung	-335'578'533	-367'893'695	-378'548'895	-328'657'162	6'921'371	49'891'733
50 Sachgüter	-271'987'491	-269'500'595	-276'306'695	-256'157'646	15'829'845	20'149'049
500 Grundstücke	-8'036'872	-2'300'000	-2'300'000	-1'820'454	6'216'418	479'546
501 Tiefbauten	-172'819'373	-174'473'000	-174'473'000	-156'305'014	16'514'360	18'167'986
503 Hochbauten	-35'815'278	-37'763'600	-37'763'600	-29'650'584	6'164'694	8'113'016
504 Instandsetzung Hochbauten	-25'740'004	-19'500'000	-19'500'000	-33'248'579	-7'508'575	-13'748'579
505 Waldungen	-50'436	-275'000	-275'000	-2'239	48'198	272'761
506 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-28'646'360	-34'077'995	-40'409'095	-34'312'578	-5'666'218	6'096'517
509 Übrige Sachgüter	-879'167	-1'111'000	-1'586'000	-818'199	60'968	767'801
52 Darlehen und Beteiligungen	-	-20'000	-20'000	-	-	20'000
524 Gemischwirtschaftliche Unternehmungen	-	-20'000	-20'000	-	-	20'000
56 Eigene Beiträge	-44'369'822	-60'775'800	-63'575'800	-38'850'048	5'519'773	24'725'752
560 Bund	-	-10'000	-10'000	-51'001	-51'001	-41'001
561 Kantone	-	-	-	-1'350'000	-1'350'000	-1'350'000
562 Gemeinden	-6'607'546	-4'652'700	-4'652'700	-5'481'022	1'126'524	-828'322
563 Eigene Unternehmungen	-1'738'382	-400'000	-400'000	-499'500	1'238'882	-99'500
564 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-19'569'432	-50'907'000	-50'907'000	-24'295'174	-4'725'743	26'611'826
565 Private Institutionen	-16'454'462	-4'806'100	-7'606'100	-7'173'351	9'281'111	432'749
57 Durchlaufende Beiträge	-10'190'309	-5'875'000	-5'875'000	-18'052'588	-7'862'279	-12'177'588
570 Bund	-5'680'205	-2'550'000	-2'550'000	-5'220'101	460'104	-2'670'101
572 Gemeinden	-2'971'201	-1'325'000	-1'325'000	-1'352'471	1'618'730	-27'471
574 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-1'111'903	-1'600'000	-1'600'000	-982'311	129'592	617'689
575 Private Institutionen	-427'000	-400'000	-400'000	-10'497'705	-10'070'705	-10'097'705
58 Übrige Investitionen	-1'243'450	-1'272'300	-2'321'400	-1'667'253	-423'803	654'147
589 Projektstellen	-1'243'450	-1'272'300	-2'321'400	-1'667'253	-423'803	654'147
59 Interne Verrechnungen	-7'787'461	-30'450'000	-30'450'000	-13'929'627	-6'142'166	16'520'373
590 Interne Verrechnungen	-7'787'461	-30'450'000	-30'450'000	-13'929'627	-6'142'166	16'520'373

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss;
Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
6 Ertrag Investitionsrechnung	126'883'288	119'468'920	119'672'920	114'226'078	-12'657'209	-5'446'842
60 Desinvestition Sachgüter	11'992'725	2'832'000	2'832'000	8'674'420	-3'318'305	5'842'420
600 Grundstücke	5'900'000	-	-	931'335	-4'968'665	931'335
603 Hochbauten	5'429'808	2'000'000	2'000'000	7'592'127	2'162'320	5'592'127
605 Waldungen	18'000	30'000	30'000	168	-17'832	-29'832
606 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	644'917	802'000	802'000	150'789	-494'128	-651'211
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	503'278	514'000	514'000	613'211	109'933	99'211
645 Private Institutionen	503'278	514'000	514'000	613'211	109'933	99'211
66 Beiträge für eigene Rechnung	96'409'515	79'797'920	80'001'920	72'956'232	-23'453'282	-7'045'688
660 Bund	47'511'965	26'563'920	26'767'920	30'343'919	-17'168'046	3'575'999
662 Gemeinden	39'417'248	42'701'000	42'701'000	35'408'557	-4'008'691	-7'292'443
669 Übrige Beiträge für eigene Rechnung	9'480'302	10'533'000	10'533'000	7'203'756	-2'276'546	-3'329'244
67 Durchlaufende Beiträge	10'190'309	5'875'000	5'875'000	18'052'588	7'862'279	12'177'588
670 Bund	10'190'309	5'875'000	5'875'000	18'052'588	7'862'279	12'177'588
69 Interne Verrechnungen	7'787'461	30'450'000	30'450'000	13'929'627	6'142'166	-16'520'373
690 Interne Verrechnungen	7'787'461	30'450'000	30'450'000	13'929'627	6'142'166	-16'520'373

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (Aufwand)

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
Gesamtaufwand	-4'726'715'460	-4'648'414'641	-4'686'698'341	-4'938'686'598	-211'971'138	-251'988'257
0 Allgemeine Verwaltung	-222'431'146	-205'768'200	-214'703'500	-233'617'749	-11'186'603	-18'914'249
01 Legislative und Exekutive	-10'729'019	-12'434'000	-12'615'700	-11'409'835	-680'816	1'205'865
02 Allgemeine Verwaltung	-211'702'127	-193'334'200	-202'087'800	-222'207'914	-10'505'788	-20'120'114
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr	-363'891'058	-416'986'838	-424'372'838	-393'002'081	-29'111'024	31'370'757
10 Rechtsaufsicht	-55'998'574	-63'565'790	-69'677'790	-58'309'890	-2'311'315	11'367'900
11 Polizei	-134'483'579	-141'512'348	-141'892'348	-135'226'545	-742'966	6'665'803
12 Rechtssprechung	-77'934'105	-114'505'900	-115'195'900	-104'698'549	-26'764'444	10'497'351
13 Strafvollzug	-80'501'857	-78'892'400	-79'096'400	-78'818'158	1'683'700	278'242
14 Feuerwehr	-915'674	-1'990'000	-1'990'000	-1'140'206	-224'532	849'794
15 Militärische Landesverteidigung	-6'087'517	-6'893'800	-6'893'800	-6'254'278	-166'761	639'522
16 Zivile Landesverteidigung	-7'969'751	-9'626'600	-9'626'600	-8'554'455	-584'704	1'072'145
2 Bildung	-1'577'662'517	-1'588'243'720	-1'583'995'380	-1'595'283'277	-17'620'760	-11'287'897
20 Kindergarten	-81'427'576	-79'429'570	-80'429'570	-83'941'400	-2'513'825	-3'511'830
21 Volksschule	-720'194'489	-734'329'830	-732'649'830	-744'283'332	-24'088'842	-11'633'502
22 Sonderschulen	-206'061'198	-216'987'920	-210'216'280	-204'938'512	1'122'687	5'277'768
23 Berufsbildung	-140'340'243	-134'074'620	-135'512'620	-134'808'705	5'531'538	703'915
25 Allgemeinbildende Schulen	-144'698'777	-150'993'850	-152'759'150	-146'495'741	-1'796'963	6'263'409
26 Höhere Berufsbildung	-27'406'028	-29'531'730	-29'531'730	-30'769'321	-3'363'293	-1'237'591
27 Hochschulen	-198'316'573	-183'272'800	-183'272'800	-193'933'602	4'382'971	-10'660'802
28 Forschung	-6'612'488	-6'640'000	-6'640'000	-6'600'000	12'488	40'000
29 Übriges Bildungswesen	-52'605'145	-52'983'400	-52'983'400	-49'512'664	3'092'481	3'470'736
3 Kultur und Freizeit	-41'911'613	-42'099'300	-46'361'500	-44'868'422	-2'956'809	1'493'078
30 Kulturförderung	-22'748'239	-26'137'900	-26'260'800	-26'191'742	-3'443'503	69'058
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	-14'620'917	-10'889'400	-15'028'700	-14'025'728	595'188	1'002'972
33 Parkanlagen, Wanderwege	-492'072	-486'500	-486'500	-440'784	51'288	45'716
34 Sport	-3'757'139	-4'092'100	-4'092'100	-3'742'475	14'665	349'625
35 Übrige Freizeitgestaltung	-259'255	-444'200	-444'200	-442'384	-183'130	1'816
39 Kirche	-33'992	-49'200	-49'200	-25'309	8'683	23'891
4 Gesundheit	-447'175'038	-488'103'400	-511'991'800	-528'384'146	-81'209'108	-16'392'346
40 Spitäler	-361'992'288	-391'448'900	-391'764'600	-372'348'253	-10'355'965	19'416'347
41 Kranken- und Pflegeheime	-198'614	-300'000	-23'663'600	-66'320'423	-66'121'809	-42'656'823
42 Psychiatrische Kliniken	-53'485'794	-57'930'300	-57'930'300	-54'158'798	-673'004	3'771'502
44 Ambulante Krankenpflege	-338'565	-340'000	-376'000	-157'826	180'739	218'174
45 Krankheitsbekämpfung	-10'068'119	-16'131'400	-16'131'400	-12'080'313	-2'012'194	4'051'087
46 Schulgesundheitsdienst	-70'788	-90'700	-173'100	-88'511	-17'723	84'589
47 Lebensmittelkontrolle	-11'303'804	-11'464'000	-11'544'000	-11'123'721	180'083	420'279
49 Übriges Gesundheitswesen	-9'717'067	-10'398'100	-10'408'800	-12'106'302	-2'389'235	-1'697'502
5 Soziale Wohlfahrt	-702'625'095	-760'801'280	-757'553'620	-757'504'114	-54'879'019	49'506
50 Altersversicherung	-2'393'643	-500'000	-500'000	-1'273'840	1'119'803	-773'840
51 Invalidenversicherung	-	-	-	-	-	-
52 Krankenversicherung	-224'423'068	-244'025'200	-244'025'200	-240'047'426	-15'624'357	3'977'774
53 Sonstige Sozialversicherungen	-235'333'144	-244'431'100	-244'431'100	-254'799'690	-19'466'546	-10'368'590
54 Jugendschutz	-1'329'019	-1'387'600	-1'387'600	-1'657'999	-328'980	-270'399
55 Invalidität	-142'674'781	-162'507'380	-158'621'620	-148'981'831	-6'307'049	9'639'789
56 Sozialer Wohnungsbau	-6'312'661	-3'530'000	-3'530'000	-2'671'768	3'640'893	858'232
57 Altersheime	-1'738'382	-400'000	-400'000	-558'451	1'179'931	-158'451
58 Fürsorge	-88'420'397	-104'020'000	-104'658'100	-107'513'109	-19'092'713	-2'855'009
6 Verkehr	-384'283'012	-398'099'690	-398'099'690	-374'580'697	9'702'316	23'518'993
60 Nationalstrassen	-15'823'597	-6'600'000	-6'600'000	-8'753'347	7'070'250	-2'153'347
61 Kantonsstrassen	-195'814'011	-201'567'890	-201'567'890	-192'358'872	3'455'139	9'209'018
64 Bundesbahnen	-60'483'090	-74'046'800	-74'046'800	-69'438'252	-8'955'162	4'608'548
65 Regionalverkehr	-101'658'073	-103'278'200	-103'278'200	-93'545'057	8'113'016	9'733'143
69 Übriger Verkehr	-10'504'241	-12'606'800	-12'606'800	-10'485'168	19'073	2'121'632

Funktionale Gliederung (Aufwand)

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
7 Umwelt, Raumordnung	-75'506'845	-108'806'382	-109'269'382	-71'965'691	3'541'154	37'303'691
70 Wasserversorgung	-284'430	-280'000	-280'000	-497'840	-213'410	-217'840
71 Abwasserbeseitigung	-1'986'290	-1'926'000	-1'926'000	-1'523'565	462'726	402'435
72 Abfallbeseitigung	-8'909'359	-48'275'100	-48'275'100	-16'087'805	-7'178'446	32'187'295
75 Gewässerverbauungen	-26'325'263	-22'449'400	-22'449'400	-19'285'846	7'039'416	3'163'554
77 Naturschutz	-20'158'541	-17'150'000	-17'190'000	-16'646'598	3'511'943	543'402
78 Übriger Umweltschutz	-8'975'945	-9'527'800	-9'559'800	-9'233'886	-257'941	325'914
79 Raumordnung	-8'867'017	-9'198'082	-9'589'082	-8'690'151	176'865	898'931
8 Volkswirtschaft	-199'543'308	-204'457'742	-205'302'542	-211'480'668	-11'937'361	-6'178'126
80 Landwirtschaft	-164'701'134	-161'564'800	-161'574'800	-166'063'022	-1'361'888	-4'488'222
81 Forstwirtschaft	-14'488'099	-15'326'292	-15'386'292	-15'194'309	-706'210	191'983
82 Jagd und Fischerei	-1'094'021	-1'517'000	-1'517'000	-1'974'702	-880'681	-457'702
83 Tourismus	-410'000	-410'000	-410'000	-410'000	-	-
84 Industrie, Gewerbe, Handel	-3'220'320	-7'116'750	-7'891'550	-3'819'378	-599'059	4'072'172
85 Banken	-7'812'405	-7'417'000	-7'417'000	-8'129'793	-317'388	-712'793
86 Energie	-7'804'239	-11'090'900	-11'090'900	-15'889'464	-8'085'225	-4'798'564
87 Sonstige gewerbliche Betriebe	-13'090	-15'000	-15'000	-	13'090	15'000
9 Finanzen und Steuern	-711'685'828	-435'048'089	-435'048'089	-727'999'753	-16'313'925	-292'951'664
90 Steuern	-11'581'525	-15'200'000	-15'200'000	-12'502'403	-920'878	2'697'597
92 Finanzausgleich	-73'261'180	-61'100'000	-61'100'000	-63'689'528	9'571'651	-2'589'528
93 Einnahmenanteile	-15'196'753	-15'382'800	-15'382'800	-12'830'916	2'365'837	2'551'884
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	-69'853'964	-67'604'900	-67'604'900	-62'257'231	7'596'733	5'347'669
99 Nicht aufteilbare Posten	-541'792'407	-275'760'389	-275'760'389	-576'719'675	-34'927'268	-300'959'286

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (Ertrag)

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
Gesamtertrag	4'759'671'611	4'651'265'934	4'641'512'934	4'953'235'671	193'564'060	311'722'737
0 Allgemeine Verwaltung	121'631'605	113'705'400	113'705'400	117'156'312	-4'475'294	3'450'912
01 Legislative und Exekutive	1'750'375	1'829'000	1'829'000	1'615'063	-135'311	-213'937
02 Allgemeine Verwaltung	119'881'231	111'876'400	111'876'400	115'541'249	-4'339'982	3'664'849
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr	302'178'900	299'049'100	297'857'100	297'220'666	-4'958'233	-636'434
10 Rechtsaufsicht	36'268'228	36'363'400	34'967'400	34'131'351	-2'136'877	-836'049
11 Polizei	181'728'526	172'790'400	172'790'400	176'768'703	-4'959'824	3'978'303
12 Rechtssprechung	44'559'663	43'943'000	43'943'000	42'549'614	-2'010'050	-1'393'387
13 Strafvollzug	28'820'824	36'219'800	36'423'800	34'147'719	5'326'896	-2'276'081
14 Feuerwehr	659'985	522'000	522'000	509'387	-150'598	-12'613
15 Militärische Landesverteidigung	4'607'724	3'816'000	3'816'000	3'820'389	-787'335	4'389
16 Zivile Landesverteidigung	5'533'950	5'394'500	5'394'500	5'293'504	-240'446	-100'996
2 Bildung	353'925'540	352'335'240	345'540'240	365'734'652	11'809'111	20'194'412
20 Kindergarten	865'632	-	-	929'339	63'707	929'339
21 Volksschule	155'733'456	152'347'800	149'897'800	168'962'452	13'228'996	19'064'652
22 Sonderschulen	84'474'029	91'770'240	89'121'240	89'265'393	4'791'364	144'153
23 Berufsbildung	52'360'669	53'364'400	51'939'900	57'410'636	5'049'967	5'470'736
25 Allgemeinbildende Schulen	12'118'406	14'139'600	14'139'600	12'520'401	401'995	-1'619'199
26 Höhere Berufsbildung	16'600'091	18'448'200	18'176'700	15'211'819	-1'388'272	-2'964'881
27 Hochschulen	11'860'797	2'170'000	2'170'000	3'288'540	-8'572'256	1'118'540
28 Forschung	-	-	-	-	-	-
29 Übriges Bildungswesen	19'912'461	20'095'000	20'095'000	18'146'071	-1'766'389	-1'948'929
3 Kultur und Freizeit	4'507'415	4'495'800	4'495'800	5'617'373	1'109'958	1'121'573
30 Kulturförderung	2'179'741	2'653'100	2'653'100	3'093'101	913'360	440'001
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	867'316	517'000	517'000	968'841	101'525	451'841
33 Parkanlagen, Wanderwege	363'897	363'900	363'900	338'710	-25'187	-25'190
34 Sport	1'078'745	943'600	943'600	1'198'814	120'069	255'214
35 Übrige Freizeitgestaltung	90	-	-	-	-90	-
39 Kirche	17'626	18'200	18'200	17'906	280	-294
4 Gesundheit	85'554'798	96'329'700	96'329'700	137'494'168	51'939'370	41'164'468
40 Spitäler	79'979'552	84'403'800	84'403'800	84'730'909	4'751'357	327'109
41 Kranken- und Pflegeheime	45	-	-	44'675'100	44'675'055	44'675'100
42 Psychiatrische Kliniken	-	-	-	-	-	-
44 Ambulante Krankenpflege	6'330	-	-	8'619	2'289	8'619
45 Krankheitsbekämpfung	3'029'125	9'598'200	9'598'200	5'024'556	1'995'430	-4'573'644
46 Schulgesundheitsdienst	-	-	-	-	-	-
47 Lebensmittelkontrolle	2'311'589	1'898'200	1'898'200	2'306'774	-4'815	408'574
49 Übriges Gesundheitswesen	228'157	429'500	429'500	748'210	520'054	318'710
5 Soziale Wohlfahrt	385'804'054	392'193'990	390'427'990	410'353'958	24'549'903	19'925'968
50 Altersversicherung	9'096	10'000	10'000	1'751	-7'345	-8'249
51 Invalidenversicherung	-	-	-	-	-	-
52 Krankenversicherung	150'913'157	163'000'000	163'000'000	162'323'757	11'410'600	-676'243
53 Sonstige Sozialversicherungen	70'357'509	69'303'960	69'303'960	77'017'904	6'660'395	7'713'944
54 Jugendschutz	94'650	-	-	50'320	-44'330	50'320
55 Invalidität	62'468'780	68'397'460	66'631'460	65'659'687	3'190'906	-971'773
56 Sozialer Wohnungsbau	3'758'105	3'260'000	3'260'000	4'244'300	486'195	984'300
57 Altersheime	46'576	-	-	5'234	-41'343	5'234
58 Fürsorge	98'156'182	88'222'570	88'222'570	101'051'006	2'894'824	12'828'436
6 Verkehr	212'023'369	181'778'000	181'778'000	193'434'907	-18'588'462	11'656'907
60 Nationalstrassen	15'912'841	6'082'000	6'082'000	8'938'260	-6'974'581	2'856'260
61 Kantonsstrassen	105'186'909	106'359'000	106'359'000	116'713'159	11'526'250	10'354'159
64 Bundesbahnen	34'908'229	28'163'800	28'163'800	30'521'801	-4'386'427	2'358'001
65 Regionalverkehr	55'574'578	40'236'200	40'236'200	36'500'475	-19'074'103	-3'735'725
69 Übriger Verkehr	440'814	937'000	937'000	761'212	320'398	-175'789

Funktionale Gliederung (Ertrag)

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
7 Umwelt, Raumordnung	47'697'367	77'257'720	77'257'720	49'029'332	1'331'965	-28'228'388
70 Wasserversorgung	12'977'201	13'640'000	13'640'000	14'353'918	1'376'717	713'918
71 Abwasserbeseitigung	997'490	1'144'000	1'144'000	972'604	-24'885	-171'396
72 Abfallbeseitigung	8'252'344	47'210'000	47'210'000	15'415'591	7'163'247	-31'794'409
75 Gewässerverbauungen	9'962'575	5'329'000	5'329'000	5'762'800	-4'199'775	433'800
77 Naturschutz	10'478'868	5'965'920	5'965'920	7'812'444	-2'666'424	1'846'524
78 Übriger Umweltschutz	1'259'544	1'254'500	1'254'500	1'247'003	-12'541	-7'497
79 Raumordnung	3'769'345	2'714'300	2'714'300	3'464'972	-304'373	750'672
8 Volkswirtschaft	449'138'317	440'384'565	440'384'565	479'289'214	30'150'898	38'904'649
80 Landwirtschaft	151'646'987	146'292'400	146'292'400	150'814'951	-832'036	4'522'551
81 Forstwirtschaft	6'409'322	6'337'500	6'337'500	7'339'164	929'842	1'001'664
82 Jagd und Fischerei	1'264'533	1'858'900	1'858'900	2'548'984	1'284'451	690'084
83 Tourismus	-	-	-	-	-	-
84 Industrie, Gewerbe, Handel	599'900	441'500	441'500	443'489	-156'411	1'989
85 Banken	194'788'313	195'539'265	195'539'265	198'129'202	3'340'889	2'589'937
86 Energie	93'907'169	89'515'000	89'515'000	119'580'130	25'672'961	30'065'130
87 Sonstige gewerbliche Betriebe	522'094	400'000	400'000	433'295	-88'798	33'295
9 Finanzen und Steuern	2'797'210'246	2'693'736'419	2'693'736'419	2'897'905'089	100'694'843	204'168'670
90 Steuern	1'948'209'233	1'929'940'000	1'929'940'000	2'063'396'101	115'186'868	133'456'101
92 Finanzausgleich	54'953'653	55'000'000	55'000'000	54'911'678	-41'975	-88'322
93 Einnahmenanteile	412'107'875	407'162'922	407'162'922	434'810'135	22'702'259	27'647'213
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	24'576'126	21'299'500	21'299'500	22'452'312	-2'123'814	1'152'812
99 Nicht aufteilbare Posten	357'363'359	280'333'997	280'333'997	322'334'864	-35'028'495	42'000'867

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (netto)

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
Gesamttotal	32'956'151	2'851'293	-45'185'407	14'549'072	-18'407'078	59'734'479
0 Allgemeine Verwaltung	-100'799'541	-92'062'800	-100'998'100	-116'461'437	-15'661'897	-15'463'337
01 Legislative und Exekutive	-8'978'645	-10'605'000	-10'786'700	-9'794'772	-816'127	991'928
02 Allgemeine Verwaltung	-91'820'896	-81'457'800	-90'211'400	-106'666'666	-14'845'770	-16'455'266
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr	-61'712'158	-117'937'738	-126'515'738	-95'781'415	-34'069'257	30'734'323
10 Rechtsaufsicht	-19'730'346	-27'202'390	-34'710'390	-24'178'539	-4'448'192	10'531'851
11 Polizei	47'244'948	31'278'052	30'898'052	41'542'158	-5'702'790	10'644'106
12 Rechtssprechung	-33'374'442	-70'562'900	-71'252'900	-62'148'936	-28'774'494	9'103'964
13 Strafvollzug	-51'681'034	-42'672'600	-42'672'600	-44'670'438	7'010'595	-1'997'838
14 Feuerwehr	-255'689	-1'468'000	-1'468'000	-630'819	-375'130	837'181
15 Militärische Landesverteidigung	-1'479'793	-3'077'800	-3'077'800	-2'433'889	-954'096	643'911
16 Zivile Landesverteidigung	-2'435'801	-4'232'100	-4'232'100	-3'260'951	-825'150	971'149
2 Bildung	-1'223'736'977	-1'235'908'480	-1'238'455'140	-1'229'548'625	-5'811'649	8'906'515
20 Kindergarten	-80'561'944	-79'429'570	-80'429'570	-83'012'061	-2'450'117	-2'582'491
21 Volksschule	-564'461'034	-581'982'030	-582'752'030	-575'320'880	-10'859'846	7'431'150
22 Sonderschulen	-121'587'169	-125'217'680	-121'095'040	-115'673'119	5'914'050	5'421'921
23 Berufsbildung	-87'979'574	-80'710'220	-83'572'720	-77'398'069	10'581'505	6'174'651
25 Allgemeinbildende Schulen	-132'580'371	-136'854'250	-138'619'550	-133'975'340	-1'394'969	4'644'210
26 Höhere Berufsbildung	-10'805'937	-11'083'530	-11'355'030	-15'557'502	-4'751'565	-4'202'472
27 Hochschulen	-186'455'776	-181'102'800	-181'102'800	-190'645'062	-4'189'286	-9'542'262
28 Forschung	-6'612'488	-6'640'000	-6'640'000	-6'600'000	12'488	40'000
29 Übriges Bildungswesen	-32'692'684	-32'888'400	-32'888'400	-31'366'593	1'326'091	1'521'807
3 Kultur und Freizeit	-37'404'198	-37'603'500	-41'865'700	-39'251'049	-1'846'851	2'614'651
30 Kulturförderung	-20'568'498	-23'484'800	-23'607'700	-23'098'641	-2'530'143	509'059
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	-13'753'601	-10'372'400	-14'511'700	-13'056'887	696'714	1'454'813
33 Parkanlagen, Wanderwege	-128'174	-122'600	-122'600	-102'073	26'101	20'527
34 Sport	-2'678'394	-3'148'500	-3'148'500	-2'543'660	134'734	604'840
35 Übrige Freizeitgestaltung	-259'165	-444'200	-444'200	-442'384	-183'220	1'816
39 Kirche	-16'367	-31'000	-31'000	-7'403	8'964	23'597
4 Gesundheit	-361'620'240	-391'773'700	-415'662'100	-390'889'978	-29'269'737	24'772'122
40 Spitäler	-282'012'736	-307'045'100	-307'360'800	-287'617'344	-5'604'607	19'743'456
41 Kranken- und Pflegeheime	-198'569	-300'000	-23'663'600	-21'645'323	-21'446'755	2'018'277
42 Psychiatrische Kliniken	-53'485'794	-57'930'300	-57'930'300	-54'158'798	-673'004	3'771'502
44 Ambulante Krankenpflege	-332'235	-340'000	-376'000	-149'207	183'028	226'793
45 Krankheitsbekämpfung	-7'038'994	-6'533'200	-6'533'200	-7'055'757	-16'763	-522'557
46 Schulgesundheitsdienst	-70'788	-90'700	-173'100	-88'511	-17'723	84'589
47 Lebensmittelkontrolle	-8'992'215	-9'565'800	-9'645'800	-8'816'947	175'268	828'853
49 Übriges Gesundheitswesen	-9'488'911	-9'968'600	-9'979'300	-11'358'091	-1'869'181	-1'378'791
5 Soziale Wohlfahrt	-316'821'041	-368'607'290	-367'125'630	-347'150'156	-30'329'115	19'975'474
50 Altersversicherung	-2'384'548	-490'000	-490'000	-1'272'089	1'112'459	-782'089
51 Invalidenversicherung	-	-	-	-	-	-
52 Krankenversicherung	-73'509'911	-81'025'200	-81'025'200	-77'723'669	-4'213'757	3'301'531
53 Sonstige Sozialversicherungen	-164'975'635	-175'127'140	-175'127'140	-177'781'787	-12'806'151	-2'654'647
54 Jugendschutz	-1'234'369	-1'387'600	-1'387'600	-1'607'679	-373'310	-220'079
55 Invalidität	-80'206'001	-94'109'920	-91'990'160	-83'322'144	-3'116'143	8'668'016
56 Sozialer Wohnungsbau	-2'554'556	-270'000	-270'000	1'572'532	4'127'087	1'842'532
57 Altersheime	-1'691'806	-400'000	-400'000	-553'218	1'138'588	-153'218
58 Fürsorge	9'735'785	-15'797'430	-16'435'530	-6'462'103	-16'197'888	9'973'427
6 Verkehr	-172'259'643	-216'321'690	-216'321'690	-181'145'790	-8'886'147	35'175'900
60 Nationalstrassen	89'244	-518'000	-518'000	184'913	95'669	702'913
61 Kantonsstrassen	-90'627'102	-95'208'890	-95'208'890	-75'645'713	14'981'389	19'563'177
64 Bundesbahnen	-25'574'862	-45'883'000	-45'883'000	-38'916'450	-13'341'589	6'966'550
65 Regionalverkehr	-46'083'496	-63'042'000	-63'042'000	-57'044'582	-10'961'087	5'997'418
69 Übriger Verkehr	-10'063'427	-11'669'800	-11'669'800	-9'723'957	339'471	1'945'843

Funktionale Gliederung (netto)

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
7 Umwelt, Raumordnung	-27'809'479	-31'548'662	-32'011'662	-22'936'359	4'873'120	9'075'303
70 Wasserversorgung	12'692'771	13'360'000	13'360'000	13'856'078	1'163'307	496'078
71 Abwasserbeseitigung	-988'801	-782'000	-782'000	-550'960	437'840	231'040
72 Abfallbeseitigung	-657'016	-1'065'100	-1'065'100	-672'214	-15'199	392'886
75 Gewässerverbauungen	-16'362'687	-17'120'400	-17'120'400	-13'523'046	2'839'641	3'597'354
77 Naturschutz	-9'679'673	-11'184'080	-11'224'080	-8'834'154	845'520	2'389'926
78 Übriger Umweltschutz	-7'716'401	-8'273'300	-8'305'300	-7'986'883	-270'482	318'417
79 Raumordnung	-5'097'671	-6'483'782	-6'874'782	-5'225'179	-127'508	1'649'603
8 Volkswirtschaft	249'595'009	235'926'823	235'082'023	267'808'546	18'213'537	32'726'523
80 Landwirtschaft	-13'054'147	-15'272'400	-15'282'400	-15'248'071	-2'193'924	34'329
81 Forstwirtschaft	-8'078'778	-8'988'792	-9'048'792	-7'855'146	223'632	1'193'646
82 Jagd und Fischerei	170'512	341'900	341'900	574'282	403'770	232'382
83 Tourismus	-410'000	-410'000	-410'000	-410'000	-	-
84 Industrie, Gewerbe, Handel	-2'620'420	-6'675'250	-7'450'050	-3'375'890	-755'470	4'074'160
85 Banken	186'975'908	188'122'265	188'122'265	189'999'409	3'023'501	1'877'144
86 Energie	86'102'930	78'424'100	78'424'100	103'690'666	17'587'736	25'266'566
87 Sonstige gewerbliche Betriebe	509'004	385'000	385'000	433'295	-75'708	48'295
9 Finanzen und Steuern	2'085'524'418	2'258'688'330	2'258'688'330	2'169'905'336	84'380'918	-88'782'994
90 Steuern	1'936'627'708	1'914'740'000	1'914'740'000	2'050'893'698	114'265'990	136'153'698
92 Finanzausgleich	-18'307'527	-6'100'000	-6'100'000	-8'777'851	9'529'676	-2'677'851
93 Einnahmenanteile	396'911'123	391'780'122	391'780'122	421'979'218	25'068'096	30'199'096
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	-45'277'838	-46'305'400	-46'305'400	-39'804'919	5'472'919	6'500'481
99 Nicht aufteilbare Posten	-184'429'048	4'573'608	4'573'608	-254'384'811	-69'955'763	-258'958'419

Anmerkung: (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Bilanz

Konto	Kontobezeichnung	Bestand per 31.12.2010	Bestand per 31.12.2011	Veränderung
1	AKTIVEN	4'178'702'347	4'017'135'299	-161'567'048
	FINANZVERMÖGEN	1'688'045'336	1'645'227'267	-42'818'068
10	Flüssige Mittel	472'448'542	272'928'948	-199'519'594
100	Kasse	595'093	741'532	146'439
101	Postcheck	71'878'584	74'287'461	2'408'877
102	Banken	399'974'864	197'899'955	-202'074'909
11	Guthaben	803'177'105	979'185'715	176'008'611
111	Kontokorrente	129'299'272	151'019'944	21'720'671
112	Steuer Guthaben	291'442'084	423'553'998	132'111'914
115	Debitoren	134'345'330	162'902'162	28'556'832
116	Festgelder	200'000'000	180'000'000	-20'000'000
119	Übrige Guthaben	48'090'418	61'709'612	13'619'194
12	Anlagen	143'238'942	115'775'632	-27'463'310
120	Festverzinsliche Wertpapiere	15'050'001	11'450'001	-3'600'000
12100x	Aktien und Anteilsscheine	898'400	7'398'550	6'500'150
121004	Aktien AEW Energie AG	22'050'000	22'050'000	0
12220x	Darlehen Gemeinden	11'100'000	9'600'000	-1'500'000
122xxx	Übrige Darlehen	41'560'915	21'911'595	-19'649'320
123	Liegenschaften	10'834'754	10'834'754	0
125	Vorräte	3'666'571	4'348'564	681'993
129	Übrige Anlagen	38'078'301	28'182'168	-9'896'133
13	Transitorische Aktiven	269'180'747	277'336'972	8'156'225
	VERWALTUNGSVERMÖGEN	1'030'352'192	1'090'127'382	59'775'190
14	Sachgüter	451'457'366	422'882'994	-28'574'372
140	Grundstücke	115'993'225	115'498'080	-495'145
143	Hochbauten	281'285'693	249'025'270	-32'260'423
145	Waldungen	35'974'463	35'974'463	0
146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	18'203'985	22'385'181	4'181'196
15	Darlehen und Beteiligungen	576'054'543	664'116'891	88'062'348
153	eigene Anstalten (Dotationskapital Kantonalbank)	200'000'000	200'000'000	0
154000	Aktien AXPO AG	51'706'590	51'706'590	0
154001	Aktien AEW Energie AG	22'950'000	22'950'000	0
154010	Aktien und Anteilscheine Verkehrsunter- nehmungen	8'813'900	9'443'890	629'990
15404x	Aktien Kantonale Spitäler	42'000'000	42'000'000	0
15400x	Übrige Aktien	6'625'000	5'126'000	-1'499'000
15402x	Darlehen an gemischt- wirtschaftliche Unternehmen	7'935'212	7'129'191	-806'020
1549	Übrige Darlehen und Beteiligungen	158'601	182'601	24'000
154020	Bauschulden Regionalspitäler und Pflegeheime	172'179'287	172'603'292	424'005
15405x	Darlehen an Finanzierungsgesellschaft FHNW AG	39'480'000	113'478'830	73'998'830
15500x	Übrige Darlehen zinslos	886'084	17'750'333	16'864'249
156xxx	Studiendarlehen	23'319'870	21'746'163	-1'573'706
17	Übrige aktivierte Aufwendungen	2'840'282	3'127'497	287'215
175	Finanzierungsgesellschaft FHNW AG	2'840'282	3'127'497	287'215
	SPEZIALFINANZIERUNGEN	1'119'995'228	967'144'104	-152'851'124
18	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	1'119'995'228	967'144'104	-152'851'124
180	Wildschadenkasse	423'235	0	-423'235
188	Sonderlasten	1'119'571'994	967'144'104	-152'427'889
19	DEFIZITE VERWALTUNGSRECHNUNG	340'309'591	314'636'545	-25'673'046

Bilanz

Konto	Kontobezeichnung	Bestand per 31.12.2010	Bestand per 31.12.2011	Veränderung
2	PASSIVEN	4'178'702'347	4'017'135'299	-161'567'048
	FREMDKAPITAL	3'253'756'993	3'095'301'302	-158'455'692
20	Laufende Verpflichtungen	353'585'382	486'045'318	132'459'936
200	Kreditoren	226'702'468	199'789'003	-26'913'465
201	Depotgelder	4'519'246	2'759'774	-1'759'472
206	Kontokorrente (mit / ohne Verzinsung)	9'936'299	6'677'364	-3'258'934
209	Übrige laufende Verpflichtungen	112'427'369	276'819'176	164'391'807
21	Kurzfristige Schulden	110'000'000	0	-110'000'000
210xxx	Geldmarktdarlehen	110'000'000	0	-110'000'000
215099	Debitoren Vorauszahlungen	0	0	0
22	Mittel- und langfristige Schulden	2'087'000'000	1'822'000'000	-265'000'000
221000	Schuldscheine	695'000'000	695'000'000	0
221001	Schuldscheine APK	592'000'000	527'000'000	-65'000'000
222	Privatplatzierungen	50'000'000	50'000'000	0
223	Obligationsanleihen	750'000'000	550'000'000	-200'000'000
23	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	9'607'368	9'320'156	-287'212
233000	Stiftungen / Fonds (verzinst)	5'346'354	5'303'073	-43'282
233100	Legat (Direktanlage)	4'261'014	4'017'084	-243'931
24	Rückstellungen	63'128'736	62'148'123	-980'613
240000	Laufende Rechnung	51'060'327	50'181'717	-878'610
240900	Rücklagen	12'068'409	11'966'406	-102'003
25	Transitorische Passiven	414'967'422	422'189'827	7'222'405
250	Zinsen	20'941'692	15'831'442	-5'110'250
259	Übrige Transitorische Passiven	394'025'731	406'358'385	12'332'655
27	Reserven	215'468'085	293'597'878	78'129'793
270100	Reserve Abgeltung Staatsgarantie AKB	28'613'085	36'742'878	8'129'793
270200	Bilanzausgleichsreserve	186'855'000	256'855'000	70'000'000
	SPEZIALFINANZIERUNGEN	473'487'987	498'951'003	25'463'016
28	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	473'487'987	498'951'003	25'463'016
280000	Finanzausgleich	276'315'516	253'775'331	-22'540'185
280002	Stipendien	29'017'387	29'394'623	377'236
280003	Agrarfonds	200'000	200'000	0
280004	Rodungen	2'437'135	2'994'214	557'079
280005	Alkoholzehntel	3'206'406	3'166'326	-40'080
280006	Strassenrechnung	75'997'088	111'093'009	35'095'922
280007	Arbeitsmarkt	1'136'668	1'105'456	-31'212
280008	Spielsuchtabgaben	393'176	426'408	33'232
280009	Integrationsbeitrag Bund	8'491'699	8'597'979	106'279
280010	Swisslos-Fonds des Kantons Aargau	38'796'774	48'979'012	10'182'239
280011	Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau	37'204'336	38'333'913	1'129'577
280050	Tierseuchenfonds	291'802	884'732	592'929
29	EIGENKAPITAL	451'457'366	422'882'994	-28'574'372

Rechnung der Bestandesveränderungen

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Abgänge	Zugänge	Saldo
7	Bestandesveränderungen - Abnahme			
71	Verkauf Verwaltungsvermögen			
710159	Verkauf Verwaltungsvermögen Sachgüter	495'145		
73	Abschreibungen Verwaltungsvermögen			
730343	Hochbauten	43'115'881		
730346	Mobilien	5'925'934		
790000	Saldoausgleich / Übertrag auf Abschluss der Rechnung der Bestandesveränderungen			-49'536'960
8	Bestandesveränderungen - Zunahme			
82	Aktivierung Verwaltungsvermögen			
820243	Hochbauten		10'855'458	
820246	Mobilien		10'107'130	
890000	Saldoausgleich / Übertrag auf Abschluss der Rechnung der Bestandesveränderungen			20'962'588
	Abnahme Eigenkapital			-28'574'372

Mittelflussrechnung

	Mittelzufluss	Mittelabfluss	Saldo
Betriebliche Tätigkeit			
Jahresüberschuss laufende Rechnung	228'980'156		
Abschreibung alte Bilanzfehlbeträge	11'123'973		
Zunahme Guthaben (ohne Festgelder)		196'008'611	
Zunahme Transitorische Aktiven		8'156'225	
Zunahme Reserven	78'129'793		
Abnahme Rückstellungen		980'613	
Zunahme laufende Verpflichtungen	132'459'936		
Zunahme Transitorische Passiven	7'222'405		
Veränderung Spezialfinanzierungen	178'314'141		
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit			431'084'955
Investitionstätigkeit			
Investitionsaufwand		328'657'162	
Investitionsertrag	114'226'078		
Zunahme Aktivdarlehen Verwaltungsvermögen		88'062'348	
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			-302'493'432
Mittelfluss nach Investitionstätigkeit			128'591'523
Finanzierungstätigkeit			
Abnahme Anlagen Finanzvermögen	27'463'310		
Abnahme Festgelder	20'000'000		
Rückzahlung kurz-/mittel-/langfristige Schulden		475'000'000	
Beschaffung kurz-/mittel-/langfristige Schulden	100'000'000		
Abnahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen		287'212	
Zunahme aktivierte Ausgaben		287'215	
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			-328'111'117
Total Mittelfluss			-199'519'594
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 1.1.2011			472'448'542
Flüssige Mittel 31.12.2011			272'928'948
Veränderung flüssige Mittel			-199'519'594

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Beteiligungsspiegel

in 1'000 Franken	Gesell- schafts- kapital ¹	Beteili- gungs- quote 2010	Beteili- gungs- quote 2011	Buch- wert 2011	Ausschüt- tungen an Kanton 2011 ²	Bilanz- summe ^{1,3}	Gesell- schafts- form	Kantonale Vertreter im obersten Führungsorgan
Aargauische Gebäudeversicherung (AGV)	-	-	-	-	-	1'053'475	1	Landstatthalter Susanne Hochuli
Aargauische Kantonalbank (AKB)	200'000	100.0%	100.0%	200'000	Gewinn: 62'500 Zins Dotati- onskapital: 4'874	19'165'547	1	Regierungsrat Roland Brogli
Aargauische Pensionskasse (APK)	-	-	-	-	-	8'131'989	1	Pascal Scholl, Leiter Abteilung Personal und Organisation, DFR, und Verena Sommerhalder Forestier, Leiterin Rechtsabteilung, BVU
AARGO-HOLZ AG	150	3.3%	3.3%	5	-	443	2	-
AEW Energie AG	45'000	100.0%	100.0%	45'000 ⁴	19'500 ⁴	1'942'894	2	-
Axpo Holding AG	370'000	14.0%	14.0%	51'707	11'375	17'727'600	2	Regierungsrat Peter C. Beyeler
BDWM Transport AG	10'358	45.3%	51.4%	5'325	-	210'183	2	Basilius Scheidegger, stv. Leiter Abteilung Finanzen, DFR
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	-	-	-	-	-	97'414	3	-
Finanzierungsgesellschaft Immobilien Fachhochschule Nordwestschweiz AG (FGI FHNW)	1'000	100.0%	100.0%	1'000	-	42'903	2	-
Gemüseplattform Barmettler GmbH	55	9.1%	9.1%	5	-	374	4	-
Genossenschaft zur Produktion und Vermittlung von amerikanischem Unterlagenholz im Inland zur Rebveredlung (ULG)	11	11.3%	11.3%	1	-	49	5	-
INFOSOLAR Genossenschaft	22	4.8%	4.5%	1	-	294	5	Stephan Kämpfen, Sektionsleiter Ener- gieeffizienz, BVU
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)	-	-	-	-	-	17'835	3	Dr. Alexander Hofmann, Leiter Stab Hochschulen, BKS
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	-	-	-	-	-	47'600	3	Landammann Dr. Urs Hofmann
IPM Institut für Public Management GmbH	50	10.0%	10.0%	5	-	1'046	4	Markus Urech, Leiter Sektion Gemeinde- inspektorat, DVI
Kantonsspital Aarau AG (KSA)	25'000	100.0%	100.0%	25'000	20	164'312	2	Mark Burkhard, Generalsekretär DGS
Kantonsspital Baden AG (KSB)	13'000	100.0%	100.0%	13'000	45	79'787	2	Mark Burkhard, Generalsekretär DGS
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	30'000	0.0%	23.0%	6'900 ⁵	Dividende: 242 Strombezug: 8'753	44'908		Dr. Maurus Büsser, Generalsekretär BVU
Limmattalbahn AG	100	25.0%	25.0%	25	-	6'045	2	Peter Schütz, Stab Abteilung Verkehr, BVU
NSNW AG	4'500	33.3%	33.3%	1'500	Dividende: 240; Rückzahlung Aktienkapital: 1'500	30'620	2	Dr. Maurus Büsser, Generalsekretär BVU, und Rolf H. Meier, Leiter Abteilung Tiefbau, BVU

Beteiligungsspiegel

in 1'000 Franken	Gesell- schafts- kapital ¹	Beteili- gungs- quote 2010	Beteili- gungs- quote 2011	Buch- wert 2011	Ausschüt- tungen an Kanton 2011 ²	Bilanz- summe ^{1,3}	Gesell- schafts- form	Kantonale Vertreter im obersten Führungsorgan
OBTG Ostschweizerische Bürgschaftsgenossenschaft	3'851	0.8%	0.8%	30	1	20'991	5	-
Pelletwerk Mittelland AG in Liquidation	3'400	1.2%	1.2%	- ⁶	-	-	2	-
Psychiatrische Dienste Aargau AG (PDAG)	4'000	100.0%	100.0%	4'000	80	23'761	2	-
Raurica Waldholz AG	6'700	0.6%	0.6%	40	1	8'427	2	-
Schulverlag plus AG	2'200	50.0%	50.0%	1'100	110	15'305	2	-
Schweizer Bibliotheksdienst Genossenschaft (SBD)	1'001	4.4%	7% ⁷	70 ⁷	-	2'578	5	-
Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL) ⁸	-	-	-	-	-	30'378	3	Regierungsrat Alex Hürzeler
Schweizerische Nationalbank (SNB)	25'000	2.5%	2.5%	625	Dividende: 38 Ertragsanteil: 127'499	273'574'600	6	-
Schweizer Rheinsalinen AG	11'164	7.2%	7.2%	800	1'320	190'013	2	Regierungsrat Roland Brogli
Sondermülldeponie Köllikon (SMDK)	600	41.7% ⁹	41.7% ⁹	-	-	70'840	7	Regierungsrat Peter C. Beyeler
SVA Aargau Sozialversicherung (SVA)	-	-	-	-	-	37'721	1	-
SWISSLOS Interkantonale Landeslotterie Genossenschaft	-	-	-	-	Ertragsanteil: 32'314	631'769	5	Regierungsrat Roland Brogli
Tarifverbund A-Welle	-	-	-	-	-	24	7	Hans Ruedi Rihs, Sektionsleiter Öffentlicher Verkehr, BVU
VIACAR AG	101	100.0%	100.0%	101	-	-	2	-
Wynental- und Suhrentalbahn AG (WSB)	10'183	40.4%	40.4%	4'119	-	127'113	2	Hans Peter Fricker, Generalsekretär DVI
Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)	-	-	-	-	-	-	7	Regierungsrat Alex Hürzeler
Total 36 Beteiligungen (31.12.2011)	-	-	-	353'389	270'412	-	-	-

Anmerkungen: ¹gemäss neusten verfügbaren Daten (letztes abgeschlossenes Geschäftsjahr); ²Dividenden, andere entsprechend bezeichnet, ohne Steuern, Konzessionsgebühren und Rückvergütungen aus Leistungsverträgen; ³im Falle eines Konzerns handelt es sich um die Bilanzsumme des Konzerns; ⁴Buchwert und Dividende der AEW Energie AG sind zu 51 % dem Verwaltungsvermögen und zu 49 % dem Finanzvermögen zugeteilt; ⁵Finanzvermögen; ⁶vollständig wertberichtigt; ⁷im Zuge von Nachforschungen wurde eine um 24'000 Franken höhere Beteiligung des Kantons Aargau eruiert; ⁸Auflösung Konkordat per 31. Dezember 2011; ⁹Konsortialanteil des Kantons Aargau an den Sanierungsaufwendungen.

Gesellschaftsformen

- 1: selbstständige öffentlichrechtliche Anstalt
- 2: Aktiengesellschaft nach Art. 620ff. OR
- 3: interkantonale Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit
- 4: Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach Art. 772ff. OR
- 5: Genossenschaft nach Art. 828ff. OR
- 6: spezialgesetzliche Aktiengesellschaft
- 7: einfache Gesellschaft nach Art. 530ff. OR (Vertragsverhältnis)

Mitgliedschaften

Der Kanton Aargau ist auf verschiedenen Ebenen vernetzt mit in- und ausländischen Partnern. Die folgende Aufzählung gibt einen Überblick über wichtige Mitgliedschaften. Die Liste enthält nur Mitgliedschaften, die nicht im Beteiligungsspiegel aufgeführt sind.

- *Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)*
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Fachdirektorenkonferenzen*
 - *Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK)*
 - *Konferenz Kantonalen Energiedirektoren (EnDK)*
 - *Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)*
 - *Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren (FDK)*
 - *Konferenz der kantonalen Forstdirektoren (FoDK)*
 - *Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD)*
 - *Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV)*
 - *Konferenz Kantonaler Landwirtschaftsdirektoren (LDK)*
 - *Schweizerische Konferenz der Kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektoren (MZDK)*
 - *Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren (GDK)*
 - *Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK)*
 - *Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren (VDK)*Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK)*
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich*
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK)*
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); assoziiertes Mitglied. Als assoziiertes Mitglied kann der Kanton Aargau Anträge einbringen und sich den Konferenzbeschlüssen anschliessen, besitzt jedoch kein Stimmrecht.
- *Regio Basiliensis*
Verein; Vorstand. Die Regio Basiliensis ist die Schweizer Partnerin für die Oberrhein-Kooperation.
- *Interkantonale Koordinationsstelle der Regio Basiliensis (IKRB)*
Basiert auf Konkordat zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und ist dem Verein REGIO BASILIENSIS angegliedert; Vertragskanton.
- *Verein Metropolitanraum Zürich*
Verein nach Artikel 60ff. des ZGB; Vorstand; Der Verein bildet die Trägerschaft der Metropolitan-konferenz Zürich.
- *Trinationaler Eurodistrict Basel*
Gemeinnütziger Verein nach französischem Recht; Vorstand.
- *Oberrheinkonferenz (ORK)*
Gestützt auf einen Staatsvertrag geschaffene Konferenz; Vorstand.
- *Hochrhein-Kommission (HRK)*
Kooperationsvereinbarung gestützt auf den Staatsvertrag des Karlsruher Übereinkommens; Präsidium.

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum		Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.2011	Restkredit 31.12.2011
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Grosskredit gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Projekt RESAP	1001	14.12.2010	8'700'000	8'700'000	3'685'485	5'014'515
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Vermessungsprogramm Aargau 2008-2011	1669	20.05.2008	22'000'000	22'000'000	7'042'642	14'957'358
Informatisiertes Grundbuch des Kantons Aargau (GRUNAG)	2039	02.12.2008	20'925'000	20'925'000	7'262'256	13'662'744
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Daten- und Registerharmonisierung	2073	09.12.2008	10'100'000	10'100'000	#BEZUG!	#BEZUG!
245 Standortförderung						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Greater Zurich Area	2383	22.02.2005	1'950'000			
Zusatzverpflichtungskredit	1712	17.06.2008	1'000'000	2'950'000	2'895'190	54'810
310 Volksschule						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Übergangseffekt Deutsch für Fremdsprachige am Kindergarten	779	19.09.2006	13'110'000	13'110'000	13'289'033	-179'033
Einführung von Englisch als erste Fremdsprache ab der 3. Primarklasse						
- einmaliger Aufwand	1157	19.06.2007	16'700'000	16'700'000	3'067'837	13'632'163
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1157	19.06.2007	8'700'000	8'700'000	7'054'267	-
Französisch Primarschule	2157	20.01.2009	13'421'500	13'421'500	562'444	12'859'056
Checks und Aufgabensammlung						
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1054	18.01.2011	2'100'000	2'100'000	3'839	-
Früherkennung und Frühintervention	984	30.11.2010	9'100'000	9'100'000	1'917'214	7'182'787
325 Hochschulen						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Swiss Nano Center						
- jährlich wiederkehrender Aufwand	448	24.01.2006	5'000'000	5'000'000		
FHNW, Leistungsauftrag, Beitrag 2006 - 2008	352	22.11.2005	193'200'000	193'200'000	193'200'000	-
FHNW, Leistungsauftrag, Beitrag 2009 - 2011	1991	18.11.2008	234'000'000			
Zusatzkredit	917	02.11.2010	7'088'000	241'088'000	240'986'000	102'000
Zentrum für Demokratie						
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1888	23.09.2008	800'000	800'000	800'000	-
340 Kultur						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Kunsthaut, Betriebssicherung						
- jährlich wiederkehrender Aufwand	858	21.11.2006	645'600	645'600	wurde ins Globalbudget überf.	
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Archäologie, Begegnungszentrum Königsfelden	1753	18.01.2000	2'450'000	2'450'000	1'506'489	943'511
Archäologie, Vision Mitte, Brugg-Windisch	242	20.09.2005	8'280'000			
Zusatzkredit	128	30.06.2009	1'730'000	10'010'000	10'280'924	-270'924
430 Immobilien						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Telli-Hochhaus, Aarau, Instandsetzungsarbeiten						
- einmaliger Aufwand	856	21.11.2006	7'810'000	8'413'117	7'100'954	1'312'163
- jährlich wiederkehrender Aufwand	856	21.11.2006	119'000	119'000		
FHNW Windisch, Sanierung Labor/Aula ¹	1195	01.01.2007	28'558'000	30'822'322	29'361'510	1'460'812
FHNW Windisch, Sportbauten Mülisatt	1442	01.01.2007	18'059'000	18'688'354	17'316'532	1'371'822
Alte Kantonsschule Aarau, Umbau und Erweiterung	564	02.05.2006	12'800'000	13'806'256	13'604'180	202'076
Frank Wedekind Haus						
Bahnhofüberbauung, Aarau, Erwerb von STWE						
- einmaliger Aufwand	1376	13.11.2007	18'800'000	20'467'271	18'315'656	2'151'615
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1376	13.11.2007	230'000	230'000		
Kantonsspital Baden, Planung Gesamterneuerung	2312	24.03.2009	28'600'000	28'921'530	10'942'176	17'979'354
Lenzburg, JVA, Gesamtsanierung	847	21.09.2010	40'800'000	40'922'218	4'643'271	36'278'947
FHNW, Campus Neubau, Windisch	714	29.06.2010	189'880'000	189'880'000	710'669	189'169'331
Kanti, Wettingen, 4 neue Klassenzimmer						
-einmaliger Aufwand	1370	28.06.2011	3'540'000	3'542'317	326'803	3'215'514
- jährlich wiederkehrend			304'000	304'000		
Unterbringung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in Zofingen						
- einmaliger Aufwand	1654	06.12.2011	4'752'000	4'753'831	96'336	4'657'495
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1654	06.12.2011	63'000	63'000		
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Sanierung Grossratsgebäude, Aarau	2572	27.03.2001	4'500'000			
Zusatzverpflichtungskredit	107	28.06.2005	415'000	5'263'418	5'340'730	-77'312
JVA Lenzburg, Zentralgefängnis	92	21.06.2005	35'200'000	40'207'957	36'818'389	3'389'568
Kantonsschule Wettingen, Neubau Mensa	298	25.10.2005	7'760'000	8'581'319	8'318'613	262'706
Kantonsschule Wohlen, Sanierung Altbau	243	20.09.2005	10'370'000	11'635'602	11'361'135	274'467
Schloss Liebegg, Restaurierung	698	23.06.1998	5'800'000			
Kredit Anteil, Investitionszulagenbeschluss (IZB)	390	16.12.1997	2'900'000			
Abrechnung Anteil, Investitionszulagenbeschluss (IZB)			-2'003'833	9'168'030	8'823'104	344'926
PDAG, Windisch, Sanierung restliche Pavillons	1564	28.10.2003	17'500'000	19'092'249	18'580'825	511'424

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum	Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.2011	Restkredit 31.12.2011
435 Informatik					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Zentrale E-Government-Infrastruktur	1987 18.11.2008	8'925'000	8'925'000	3'044'549	5'880'451
520 Gesundheitsschutz					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Aufbau und Führen eines Krebsregisters					
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1000 14.12.2010	685'000	685'000	207'101	
535 Gesundheitsversorgung					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Neuordnung der Pflegefinanzierung; Restkosten 2011	1214 29.03.2011	23'000'000	23'000'000	21'687'800	1'312'200
615 Energie					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Förderprogramm Energie 2010/2011	567 30.03.2010	11'400'000	11'400'000	3'450'174	7'949'826
Förderprogramm Energie 2012/2013	1417 30.08.2011	9'400'000	9'400'000	-	9'400'000
625 Umweltentwicklung					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Programm Natur 2010, 2. Etappe 07 - 10	941 16.01.2007	10'100'000	10'885'067	10'259'133	625'934
Programm Natur 2020, 3. Etappe 11 - 15	1021 11.01.2011	9'870'000	9'870'000	2'227'653	7'642'347
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990					
Wynental, Hochwasserschutz und Renaturierung	1303 06.05.2003	16'060'000	17'464'934	15'601'750	1'863'184
(inkl. Belastungen seit 1996 div. Konto)					
Muhlen, Hochwasserschutz und Renaturierung Suhre	1410 14.09.1999	5'840'000			
Zusatzkredit NK II/04	2283 14.12.2004	525'000	6'863'101	7'058'641	-195'540
Auenschutzpark Aargau	1837 30.03.2004	23'000'000	25'273'011	23'409'081	1'863'930
Realisierungsprogramm 2004 - 2009					
630 Umweltsanierung					
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990					
Sondermülldeponie Kolliken (SMDK)	2251 30.11.2004	225'000'000			
Gesamtsanierung 2005 - 2015					
Zusatzverpflichtungskredit	1264 10.05.2011	57'000'000	282'000'000	135'479'172	146'520'829
635 Verkehrsangebot					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Bremgarten-Dietikon-Bahn; Doppelspur Bremgarten-Bibenlos und Haltestelle Bibenlos. VIII. Vereinbarung	350 22.11.2005	5'721'000	6'081'254	5'281'491	799'763
Regionalverkehrskonzept Aarau-Suhr-Zofingen/Lenzburg;	469 21.02.2006	4'294'000	4'731'779	4'294'000	437'779
Umbau Bahnhof Suhr					
Zweiter Fernverkehrshalt und 3. Gleis Lenzburg-Gexi					
- einmaliger Aufwand	1087 08.03.2007	19'600'000	19'600'000	19'589'279	10'721
- jährlich wiederkehrender Aufwand ²	1087 08.03.2007	1'620'000	1'620'000		
Integraler Tarifverbund A-Welle					
- einmaliger Aufwand	1156 19.06.2007	210'000	210'000		210'000
- jährlich wiederkehrender Aufwand ²	1156 19.06.2007	658'343	658'343		
Rollmaterial BDWM / WSB					
- jährlich wiederkehrender Aufwand ²	1470 11.12.2007	4'071'000	4'071'000		
Neue S-Bahnlinie S19 in Untere Aaretal	801 07.09.2010	11'500'000	11'500'000	650'000	10'850'000
Verkehrsmanagement Region Baden-Wettingen (Anteil ÖVG)	803 07.09.2010	12'600'000	12'877'941	120'000	12'757'941
WSB-Ausbau Bahnhof Aarau	1221 29.03.2011	6'500'000	6'500'000	3'151'071	3'348'929
Limmattalbahn; Bauprojektierung	1398 23.08.2011	8'900'000	8'900'000	-	8'900'000
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990					
Sanierung Seetalbahn, Realisierung bahntechnische Anlagen	1849 21.05.2000	2'350'000			
Kostenbereinigung	2404 08.03.2005	220'000	2'570'000	2'346'671	223'329
Wynental-Suhrental-Bahn, VII. Vereinbarung	6745 24.11.1994	9'245'775	9'245'775	8'368'660	877'115
Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinbarung	4897 29.11.1988	35'350'739			
1. Nachtragsvereinbarung vom 10.03.93		2'018'632	39'528'449	38'244'687	1'283'762
Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinbarung	1026 12.01.1999	6'297'900	6'588'994	6'483'026	105'969
Regio-S-Bahn Basel 2005					
- einmaliger Aufwand	118 28.06.2005	15'622'000	17'115'478	16'075'548	1'039'931
- jährlich wiederkehrender Aufwand ²	118 28.06.2005	1'600'000	1'600'000		
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Streckensanierung Rudolfstetten-Reppischhof und Haltestelle Reppischhof. VI. + VII. Vereinbarung	2146 19.10.2004	4'900'800	4'909'757	4'900'800	8'957
640 Verkehrsinfrastruktur					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
(Kredite inkl. eigene Bauleiteraufwendungen)					
Bremgarten-Dietikon-Bahn; Doppelspur Bremgarten-Bibenlos, Haltestelle Bibenlos	350 22.11.2005	1'713'000	1'897'150	774'000	1'123'150
Eigentrasseierung WSB Aarau-Buchs-Suhr (ETABS)	469 21.02.2006	26'266'000			
Zusatzkredit ZF I 2010	436 19.01.2010	3'706'000	33'608'105	28'388'082	5'220'023
Zofingen K233 Unterführung SBB	435 19.01.2010	5'539'000	5'764'323	268'291	5'496'032
Zofingen Mühlethal Ausbau K315	434 19.01.2010	5'890'000	6'121'359	469'248	5'652'111
Aarau AO K110/244 Anschl. Rohr	568 30.03.2010	8'448'000	8'625'583	4'320'582	4'305'001
Verkehrsmanagement Region Baden-Wettingen (Anteil StR)	803 07.09.2010	12'600'000	12'870'575	792'156	12'078'419
Mellingen, NK268 Umfahrung	958 16.11.2010	29'336'000	29'965'584	1'309'387	28'656'198
K359 Boswil/Bünzen, neue Strassenüberführung ³	1141 15.03.2011	19'637'000	20'044'211	1'475'347	18'568'864

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum		Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.2011	Restkredit 31.12.2011
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990 (Kredite inkl. eigene Bauleiteraufwendungen)						
T2/NK103 Ortskernumfahrung Aarburg	6575	17.05.1994	109'000'000	136'684'811	113'431'841	23'252'970
NK107 Neue Staffeleggstrasse ⁴	2475	02.12.1980				
RRB Nr. 999 vom 2. April 1990			39'521'000			
RRB Nr. 111 vom 21. Januar 2004			8'628'000			
RRB Nr. 1467 vom 31. Oktober 2007			16'420'000	94'013'551	87'210'694	6'802'857
NK247 Kernumfahrung Lenzburg	5349	04.09.1990	29'770'000	44'736'686	45'094'008	-357'322
K208 Eigentrassierung WSB Muhen- Hirschthal	4236	25.11.1986	17'870'000			
	1410	14.09.1999	6'730'000	33'891'572	32'172'609	1'718'963
K242 Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	825	15.09.1998	48'906'000	52'243'066	52'536'541	-293'475
K249 Sanierung Seetalbahn, 1. Etappe	170	21.08.2001	8'014'240			
Zusatzverpflichtungskredit 1. Etappe	2404	08.03.2005	875'400	9'287'856	9'029'377	258'478
K249 Sanierung Seetalbahn, 2. Etappe	2404	08.03.2005	30'589'300	34'136'021	24'806'343	9'329'678
K249 Sanierung Seetalbahn, 3. Etappe (ersetzt GRB 4913 vom 07.03.1989)	2405	08.03.2005	16'969'300	19'264'571	17'613'961	1'650'610
K127 Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinbarung, strassenseitige Massnahmen	1026	12.01.1999	2'135'700	2'242'842	2'100'826	142'016
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Streckensanierung Rudolfsstetten- Reppischhof	2146	19.10.2004	2'386'400	2'559'327	2'386'400	172'927
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Investitionsbeitrag für strassenseitige bauliche Massnahmen	4829	25.10.1988	8'804'000	8'804'000	7'442'181	1'361'819
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Naturschutzprogramm Wald, Etappe 2008-2013	1270	04.09.2007	7'500'000	7'500'000	5'101'701	2'398'300
710 Rechtsprechung						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Umsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts; Tranche Justizbehörden	1406	23.08.2011	6'685'000	6'685'000	197'192	6'487'808
Total einmalig			2'019'184'853	2'144'307'023	#BEZUG!	#BEZUG!
Total wiederkehrend			26'595'943	26'595'943	8'065'207	-
Gesamttotal			2'045'780'796	2'170'902'966	#BEZUG!	#BEZUG!

¹ Dieser Kredit wird über die Finanzierungsgesellschaft Immobilien FHNW AG abgerechnet und somit brutto ausgewiesen. In der Vergangenheit wurde der beanspruchte Kredit netto, d.h. inkl. Subventionszahlungen vom Bund ausgewiesen

² Jährlich wiederkehrender Aufwand; Verbuchung erfolgt im Globalbudget, Produkt Angebotsbereitstellung

³ Mit Beschluss des Grossen Rates vom 15.03.2011 wurde der bisherige Verpflichtungskredit 6346 vom 31.08.1993 aufgehoben und die aufgelaufenen Kosten in den neuerechtlichen Grosskredit 1141 überführt

⁴ Vorhaben gemäss vom Grossen Rat beschlossenen Mehrjahresprogramm 1980 bis 1985: Altrechtlicher Verpflichtungskredit in der Kompetenz des Regierungsrats

Abrechnung Verpflichtungskredite (nach FHG vom 3. Juli 1990)

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum	Bewilligter Kredit exl. Teuerung	Teuerung	Bewilligter Kredit indexiert	Abrechnung	Mehr- (+)/ Minder- (-) aufwand
210 Polizeiliche Sicherheit						
Erneuerung und Digitalisierung der Funkanlagen der Kantonspolizei (POLYCOM/NOA)	1794 07.03.00	12'200'000	-	12'200'000	11'966'807	-233'193
425 Steuern						
KSTA2005 Informatikprojekt Phase 1	232 13.09.05	13'700'000				
Zusatzkredit	1468 11.12.07	700'000		14'400'000	14'202'983	-197'017
430 Immobilien						
Jugendheim Aarburg, Sanierung Burg Swisslos-Fonds	2120 21.09.04	6'750'000 651'000	259'153	7'009'153	5'998'690	-1'010'463
625 Umweltentwicklung						
Zofingen, Entlastungskanal und	5962 16.03.92	9'500'000	1'554'815	11'054'815	10'210'529	-844'286
640 Verkehrsinfrastruktur						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990 (Kredite inkl. eigene Bauleiterauswendungen)						
K495 N. Industriestr. Rheinfelden-Möhl ¹						
RRB Nr. 844 vom 30. April 1997		14'200'000	3'705'126	17'905'126	16'755'614	-1'149'512
Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang ¹						
RRB Nr. 1881 vom 8. Dezember 2004		10'230'000				
RRB Nr. 1023 vom 8. August 2007		2'070'000	1'226'920	13'526'920	11'251'320	-2'275'600

¹ Vorhaben gemäss vom Grossen Rat beschlossenen Mehrjahresprogramm 1980 bis 1985: Altrechtlicher Verpflichtungskredit in der Kompetenz des Regierungsrats

Rückstellungsspiegel

	Bestand 31.12.2010	Bildung	Verwendung	Auflösung	Stand 31.12.2011
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte					
Rückstellungen Ruhegehälter Regierungsräte	30'397'927	953'504	1'261'714		30'089'717
250 Strafverfolgung ¹⁾					
ausserordentlicher Betriebsaufwand	160'000				160'000
255 Straf- und Massnahmenvollzug ¹⁾					
externe Strafvollzugskosten	1'105'000	70'000			1'175'000
425 Steuern					
pauschale Steuerrückerstattung juristische Personen	15'863'000			2'347'000	13'516'000
Repartitionen Direkte Bundessteuer	960'000	1'370'000			2'330'000
510 Soziale Sicherheit					
Anwaltskosten Opfer von Straftaten	134'400			134'400	0
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche					
Gesundheitsversorgung Humanmedizin					
Gesundheitsschutz Präv.Human. ausstehende Forderungen in Sachen Sockelbeitragszahlungen	1'500'000				1'500'000
710 Rechtsprechung					
hängige Rechtsfälle	940'000	471'000			1'411'000
Total Rückstellungen	51'060'327	2'864'504	1'261'714	2'481'400	50'181'717

¹⁾ Der Aufgabenbereich 220 Strafverfolgung und Strafvollzug wurde per 01.01.2011 in die Aufgabenbereiche 250 Strafverfolgung und 255 Straf- und Massnahmenvollzug aufgeteilt

Reservespiegel

	Bestand 31.12.2010	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bestand 31.12.2011
410 Finanzen, Controlling und Statistik					
Reserve Abgeltung Staatsgarantie AKB	28'613'085.25	8'129'792.50	-	-	36'742'877.75
Bilanzausgleichsreserve	186'855'000.00	70'000'000.00	-	-	256'855'000.00
Total Reserven	215'468'085.25	78'129'792.50	-	-	293'597'877.75

Fremdkapitalspiegel

Beschaffungsinstrument Mio. Franken	Bestand per 31.12.2010	Bestand per 31.12.2011	Ver. zu Re 2010	Geschäfte 2011	Fälligkeit									
					2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021+
Geldmarktdarlehen	110	0	-110	0										
öffentliche Anleihen	750	550	-200	3	150			200						200
Darlehen Aargauische Pensionskasse	592	527	-65	16	90	90	85	72	60	70		60		
Schuldscheindarlehen	695	695	0	26	60	160	130	20	45	80	20	25	110	45
Privatplatzierungen	50	50	0	1										
							50							
Total	2'197	1'822	-375		300	250	215	342	105	150	20	85	110	245
Kennzahlen (Basis Einzelpositionen)														
Durchschnittlicher Zinssatz gewichtet	2.61%	2.73%	0.12%											
Duration gewichtet	5.1 Jahre	5.1 Jahre	0											
Duration gewichtet (ohne Geldmarkt)	5.4 Jahre	5.1 Jahre	-0.3											
Anteil Geldmarktdarlehen	5.00%	0.00%	-5.00%											

Ferien- und Überstundenguthaben

	Total	Total	Ferientage			Überstunden			Total
	Aufwand Re 2010	MA*	Stunden	MA**	Aufwand	Stunden	MA**	Aufwand	Aufwand Re 2011
Grosser Rat	19'939	15	270	9	18'636	-	-	-	18'636
010 Grosser Rat	19'939	15	270	9	18'636	-	-	-	18'636
Regierungsrat	901'258	218	13'434	169	939'942	593	7	21'518	961'460
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	901'258	218	13'434	169	939'942	593	7	21'518	961'460
Staatskanzlei	205'292	61	3'536	51	266'268	-	-	-	266'268
120 Zentrale Stabsleistungen	205'292	61	3'536	51	266'268	-	-	-	266'268
Justizbehörden	886'331	244	25'486	269	1'059'546	-	-	-	1'059'546
710 Rechtsprechung	886'331	244	25'486	269	1'059'546	-	-	-	1'059'546
Finanzaufsicht	27'876	11	384	-	29'373	-	-	-	29'373
810 Finanzaufsicht	27'876	11	384	-	29'373	-	-	-	29'373
Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	-	3	102	2	9'734	-	-	-	9'734
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	-	3	102	2	9'734	-	-	-	9'734
Departement Volkswirtschaft und Inneres	3'562'460	2'244	51'573	1'046	3'133'154	18'008	661	1'000'143	4'133'297
210 Polizeiliche Sicherheit	625'799	715	5'146	57	311'274	11'136	439	614'701	925'975
215 Verkehrszulassung	184'507	192	4'017	136	190'326	159	32	8'491	198'817
220 Strafverfolgung und Strafvollzug	1'160'626	-	-	-	-	-	-	-	-
225 Migration	293'507	134	4'628	89	284'526	595	61	30'563	315'089
230 Arbeitssicherheit und arbeits- marktliche Integration	856'603	358	11'444	268	620'547	-	-	-	620'547
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	366'313	199	5'933	152	335'714	70	1	2'956	338'670
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	42'970	17	705	15	48'145	-	-	-	48'145
245 Standortförderung	32'134	11	663	11	39'538	-	-	-	39'538
250 Strafverfolgung	-	251	11'477	161	822'313	-	-	-	822'313
255 Straf- und Massnahmenvollzug	-	367	7'560	157	480'770	6'048	128	343'432	824'202
Departement Bildung, Kultur und Sport	2'923'778	512	39'892	492	2'590'763	1'120	20	82'311	2'673'074
310 Volksschule	835'621	122	12'640	119	904'313	56	3	4'547	908'860
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	335'817	73	4'308	64	258'715	816	9	61'776	320'491
320 Berufsbildung und Mittelschule	916'324	149	11'534	144	737'300	206	5	13'849	751'149
325 Hochschulen	15'117	1	269	1	28'286	-	-	-	28'286
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	36'195	6	308	6	17'613	-	-	-	17'613
335 Sport, Jugend	33'768	12	552	12	36'420	-	-	-	36'420
340 Kultur	750'936	149	10'282	146	608'115	42	3	2'139	610'254
Departement Finanzen und Ressourcen	1'879'897	420	22'928	378	1'560'211	4'106	42	297'083	1'857'294
410 Finanzen, Controlling und Statistik	149'323	28	1'945	25	141'027	332	3	24'012	165'039
420 Personal	95'581	28	1'657	27	102'688	86	1	5'444	108'132
425 Steuern	697'331	165	8'930	157	590'562	481	8	30'388	620'950
430 Immobilien	189'020	37	1'467	28	103'357	1'168	9	90'695	194'052
435 Informatik	338'916	98	3'905	79	258'080	1'930	19	141'185	399'265
440 Landwirtschaft	409'726	64	5'025	62	364'496	109	2	5'360	369'856

Ferien- und Überstundenguthaben

	Total		Ferientage			Überstunden			Total
	Aufwand	MA*	Stunden	MA**	Aufwand	Stunden	MA**	Aufwand	Aufwand
	Re 2010								Re 2011
Departement Gesundheit und Soziales	1'125'848	320	15'241	236	920'621	-	-	-	920'621
510 Soziale Sicherheit	284'672	35	2'309	27	144'718			-	144'718
515 Betreuung Asylsuchende	175'163	76	4'250	60	205'151			-	205'151
520 Gesundheitsschutz	63'725	10	811	11	56'953			-	56'953
533 Verbraucherschutz	350'004	96	3'963	73	253'199			-	253'199
535 Gesundheitsversorgung	76'675	15	1'269	16	96'060			-	96'060
540 Militär und Bevölkerungsschutz	175'610	88	2'639	49	164'540			-	164'540
545 Sozialversicherungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departement Bau, Verkehr und Umwelt	2'327'749	550	32'228	393	2'050'632	5'272	122	258'165	2'308'797
610 Raumentwicklung und Recht	282'060	68	4'209	47	315'894	202	3	15'586	331'479
615 Energie	72'445	10	1'339	8	98'991	-	-	-	98'991
620 Umweltschutz	169'563	59	2'512	47	171'349	159	3	12'980	184'329
625 Umweltentwicklung	220'835	59	2'461	38	150'671	86	8	6'144	156'815
630 Umweltsanierung	-								-
635 Verkehrsangebot	101'669	26	1'685	23	118'702	-	-	-	118'702
640 Verkehrsinfrastruktur	1'310'742	265	17'844	196	1'056'752	4'824	108	223'455	1'280'207
645 Wald, Jagd und Fischerei	170'436	63	2'179	34	138'273	-	-	-	138'273
Total	13'860'428	4'749	205'075	3'045	12'578'880	29'099	852	1'659'220	14'238'100

Anmerkung: Die Aufwendungen für die Rechnungsabgrenzungen der Ferien- und Überstundenguthaben schliessen die Lohnaufwendungen sowie die Arbeitgeberbeiträge ein. Für die Berechnung der Arbeitgeberbeiträge wurde ein Beitragssatz von 18 % verwendet. *Die Spalte "Total MA" gibt die Anzahl Mitarbeitende per 31.12.2011 an. Die Anzahl Mitarbeitende entspricht nicht der Anzahl Stellen pro Aufgabenbereich. ** In den Spalten "MA" wird die Anzahl Mitarbeitende aufgeführt, welche Ferien- und/oder Überstundenguthaben haben.

Nicht geplanter Ertrag in Globalbudgets ohne Bezug zu Aufwendungen

		Re 2010	Re 2011	Ver. zu Re 2010
310	Volksschule			
436900	CO2-Abgabe	791'628		-791'628
315	Sonderschulung, Heime und Werkstätten			
436900	CO2-Abgabe	40'047		-40'047
320	Berufsbildung und Mittelschulen			
436900	CO2-Abgabe	123'357		-123'357
330	Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge			
436900	CO2-Abgabe	847		-847
335	Sport und Jugend			
436900	CO2-Abgabe	186		-186
460900	Nachzahlung Bund für Kurse 2010	-	66'465	66'465
420	Personal			
480500	Rückstellung für Innovationsmanagement: Teilweise Entnahme gemäss Regierungsratsbeschluss und aktueller Planung	-	350'000	350'000
430	Immobilien			
600000	Parzellierung und Kaufvertrag zwischen dem Staat Aargau, der Einwohnergemeinde Windisch, der Gebr. Knecht AG und der Sommerau AG über Grundstücke in Windisch mit einem Aufpreis zulasten der Gebr. Knecht AG	5'900'000		-5'900'000
Total		6'856'065	416'465	-6'439'600

Zugesicherte Beiträge

	Bestand 31.12.2010	Zusicherungen Mutationen	Zahlungen	Bestand 31.12.2011
310 Volksschule				
Schulbauten Volksschule altrechtlich	1'921'739	-377'033	55'250	1'489'456
Schulbauten Oberstufenzentren	1'348'520	1'938'412	1'193'791	2'093'141
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten				
Schulbauten	-	129'033	40'193	88'840
Bauten nach Erziehungsheimgesetz	-	1'969'468	1'969'468	-
Bauten nach Sozialhilfegesetz	-	1'191'608	1'191'608	-
320 Berufsbildung und Mittelschule				
Amortisationen der Bauschulden der Berufsschulen	49'605'722	-13'374	2'735'436	46'856'912
Bauten der Berufsbildung	9'902'602	6'093'510	1'300'000	14'696'112
340 Kultur				
Förderbeiträge an Private	1'581'318	525'167	1'023'183	1'083'302
Förderbeiträge an Kirchgemeinde	1'180'866	118'680	967'643	331'903
Förderbeiträge an Gemeinden	710'202	618'440	892'233	436'409
Kulturförderung in der Region (erstmalige Erhebung per 31.12.2010)	4'350'000	1'050'000	1'450'000	3'950'000
Beiträge Kuratorium (erstmalige Erhebung per 31.12.2010)	2'847'181	5'959'940	5'731'115	3'076'006
440 Landwirtschaft				
Bodenverbesserungsgenossenschaften	1'142'789	2'687'651	1'329'985	2'500'455
Investitionsbeiträge für landwirtschaftlichen Hochbau	310'100	499'500	458'500	351'100
535 Gesundheitsversorgung				
Bestehende Bauschulden der Regionalspitäler und Pflegeheime	172'179'287		-424'005	172'603'292
Zusicherung für neue Bauschulden der Regionalspitäler und Pflegeheime	17'840'000	18'088'577	5'490'000	30'438'577
Investitionsbeiträge Altersheime	1'676'737		499'500	1'177'237
610 Raumentwicklung und Recht				
Orts- und Nutzungsplanung	1'005'613	553'553	134'714	1'424'452
615 Energie				
Förderbeiträge Energieeffizienz 2009 *	3'263'260	-130'030	2'718'230	415'000
620 Umweltschutz				
Gewässerschutzanlagen	266'596	75'107	295'603	46'100
Sanierung Ablagerungsstandorte gem. EG UWR § 9	-	851'661	851'661	-
625 Umweltentwicklung				
Wasserbau	3'248'000	2'715'000	3'072'542	2'890'458
635 Verkehrsangebot				
Bahnbetriebe	-	170'025	170'025	-
640 Verkehrsinfrastruktur				
Radrouten	358'000	13'329	218'329	153'000
Bahnen	814'623	-4'879	12'500	797'244
Übrige Strassenbauten	116'242	178'262	190'512	103'992
645 Wald, Jagd und Fischerei				
Beiträge an Jungwaldpflege	2'577'102	1'054'626	3'407'515	224'213
Total	278'246'499	45'956'233	36'975'531	287'227'201

* Die Höhe der Mutationen ist auf den Realisierungsfaktor der zugesicherten Förderbeiträge und die höheren Bundesbeiträge zurückzuführen.

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2010	Re 2011	Eintrittswahrscheinlichkeit
Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen			
<p>Aargauische Kantonbank (AKB) Staatsgarantie gemäss § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Aargauische Kantonbank vom 27.3.2007 (SAR 681.100). Staatshaftung für alle Verbindlichkeiten, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Davon ausgenommen sind allfällige nachrangige Darlehen sowie Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften.</p> <p>Per 31.12.2011 stehen den Verbindlichkeiten von 17'762 Millionen Franken sowie den Verpflichtungen ausserhalb der Bilanz von 743 Millionen Franken (ohne derivative Finanzinstrumente; die negativen Wiederbeschaffungswerte sind bei den genannten Verbindlichkeiten enthalten) Aktiven von 19'658 Millionen Franken gegenüber. Das Eigenkapital sowie die ausgewiesenen Reserven und Rückstellungen betragen 1'895 Millionen Franken.</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Verpflichtung der Staatsgarantie hervorrufen würde, ist schwer zu quantifizieren. Dies ist abhängig von der Marktentwicklung, der Unternehmensführung und der generellen Wirtschaftslage.</p> <p>Die Bank untersteht in der Rechnungslegung und Beurteilung der Risiken sowie bei den Eigenkapitalvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Diese beurteilt aufgrund der Empfehlungen des externen Revisors der Bank deren inhärentes Risiko und bestimmt infolge die nötige Eigenmitteldeckung. Dieser Mechanismus entspricht einer zusätzlichen Risikobestimmung und -absicherung für den Kanton.</p>	hoch	hoch	gering
<p>Investitionskredite in der Landwirtschaft Tragung von Verlusten aus der Gewährung von Darlehen nach Art. 86 und 111 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft (SR 910.1). Beim Eventualrisiko handelt es sich um den Verlust der künftigen Mittelrückflüsse aus den Krediten.</p> <p>Per 31.12.2011 sind Darlehen von 107 Millionen Franken ausstehend. Allfällige Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten sind vom Kanton zu tragen. Einzig bei Betriebsdarlehen über Fr. 350'000 pro Fall haftet der Bund mit.</p> <p>Aufgrund der internen Risikobeurteilung der Aargauischen Landwirtschaftlichen Kredit- und Bürgschaftskasse (ALK) ist ein Verlustdeckungsfonds aus eigenen Reserven in der Höhe von 1 Million Franken geäuft worden. Die ALK hat sich im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton bereit erklärt, allfällige Verluste vorerst aus diesem Fonds zu decken.</p> <p>Das finanzielle Verlustrisiko pro Schuldner liegt durchschnittlich bei 105'000 Franken für Investitionskredite und 55'000 Franken für Betriebshilfedarlehen. Die Obergrenze liegt bei rund 800'000 Franken. Die gesprochenen Kredite sind in der Regel mit Grundpfand abgesichert. Bei besonders kleinen Kreditsummen erfolgt die Sicherstellung ausnahmsweise mittels Zessionsvereinbarung auf den Direktzahlungen des Bundes.</p> <p>Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation vieler Landwirtschaftsbetriebe ist bis heute noch kein Verlustfall eingetreten. Bedingt durch die Liberalisierung im Agrarsektor, die wachsende Spezialisierung der Betriebe mit grösseren Produktionseinheiten sowie die zunehmend extremeren Witterungsverhältnisse, besteht zukünftig ein beschränktes Verlustrisiko.</p>	109'039	110'543	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2010	Re 2011	Eintrittswahrscheinlichkeit
Verpflichtungen mit Eventualcharakter			
<p>Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)</p> <p>Der Staatsvertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz vom 27. Oktober 2004 (SAR 426.070) regelt in § 31, dass die Vertragskantone für die Verbindlichkeiten der FHNW subsidiär, gegenüber Dritten solidarisch und im Innenverhältnis gemäss Finanzierungsanteil haften.</p> <p>Per 31.12.2011 stehen den Verbindlichkeiten von 87.1 Millionen Franken Aktiven von 96.0 Millionen Franken gegenüber. Das Eigenkapital beträgt 8.9 Millionen Franken. Die FHNW schliesst das Jahr 2011 mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von 10.1 Millionen Franken ab (provisorischer Abschluss inkl. Nachtragsfinanzierung von 17.5 Millionen Franken für drei Jahre).</p> <p>Im Herbst 2011 haben die vier Trägerkantone den neuen Leistungsauftrags 2012-2014 genehmigt. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Solidarhaftung hervorrufen würde, wird als gering beurteilt.</p>	klein	klein	gering
<p>Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)</p> <p>Ausfallhaftung als Trägerkanton gemäss § 39 der Interkantonalen Vereinbarung über die Hochschule für Heilpädagogik vom 21. September 1999 (Konkordat HfH; SAR 425.050) und dem Haftungsgesetz des Kantons Zürich.</p> <p>Per 31.12.2011 stehen den Verbindlichkeiten von 15.0 Mio. Franken Aktiven von 17.6 Mio. Franken gegenüber. Die ausgewiesenen Rücklagen betragen 2.0 Mio. Franken.</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Ausfallhaftung hervorrufen würde, ist eher gering. Bei weniger Studierenden aus dem Kanton Aargau würde sich der Beitrag des Kantons entsprechend reduzieren. Eine Überschreitung des Budgets hingegen ist eher unwahrscheinlich.</p>	klein	klein	gering
<p>Zentrum für Demokratie (ZDA)</p> <p>Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter gemäss dem Vertrag zwischen der Stadt Aarau, der Universität Zürich, dem Kanton Aargau und der Fachhochschule Nordwestschweiz betreffend Gründung und Betrieb des Zentrums für Demokratie Aarau vom 20. Februar 2008.</p> <p>Es gibt keine konsolidierte Rechnung, da es sich um organisatorisch unterschiedliche Gebilde handelt.</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Solidarhaftung hervorrufen würde, ist aufgrund des fixierten jährlichen Beitrags des Kantons eher unwahrscheinlich.</p>	klein	klein	gering
<p>Schweizerschule São Paulo/Curitiba, Brasilien</p> <p>Für einen Kredit der Aargauischen Kantonalbank (AKB) an den Trägerverein der Schweizerschule São Paulo/Curitiba („Associação escola suíço-brasileiro“) über 3 Millionen Franken, mit einer Laufzeit von höchstens sechs Jahren, wird zulasten des Swisslos-Fonds eine subsidiäre Garantie des Kantons gegenüber der Bank abgegeben. Diese Garantie wird mit dem Jahresabschluss als Eventualverpflichtung zulasten des Swisslos-Fonds ausgewiesen.</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die subsidiäre Garantie des Kantons hervorrufen würde, ist eher gering. Aufgrund der finanziellen Lage der Schule besteht kein Grund zur Annahme, dass die subsidiäre Garantie des Kantons ein finanzielles Risiko darstellt.</p> <p>Die Verpflichtung des Swisslos-Fonds ist mit der Realabdeckung zu Lasten der Liegenschaften in Curitiba abgesichert und somit nicht finanzwirksam. Sie besteht nur vorübergehend und wird in der Jahresrechnung des Kantons als Eventualverpflichtung zu Lasten des Swisslos-Fonds ausgewiesen.</p>	klein	klein	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2010	Re 2011	Eintrittswahrscheinlichkeit
<p>Sondermülldeponie Köllikon (SMDK) Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter des Konsortiums SMDK Der Grosse Rat hat am 30. November 2004 / 10. Mai 2011 einen Verpflichtungskredit von insgesamt 282 Millionen Franken für den Anteil des Kantons Aargau von 41 2/3 % an den Kosten der Gesamtanierung sowie von Sicherung, Betrieb und Nachsorge bewilligt. Die Infrastruktur ist erstellt und die zweite Etappe des Deponierückbaus gestartet.</p> <p>Als Mitglied des Konsortiums Sondermülldeponie Köllikon haftet der Kanton Aargau für die Anteile der anderen Gesellschafter (Kanton Zürich, Stadt Zürich, Basler Chemie) solidarisch. Diese betragen 58 1/3 % der Gesamtkosten und sind als Eventualverpflichtung auszuweisen.</p>	220'000	200'000	gering
<p>Deponie „Bärengaben“ Solidarhaftung als Konsortialer des Konsortiums Nachsorge Deponie „Bärengaben“. Projektstand: Nachsorgebetrieb installiert</p> <p>Das Konsortium Nachsorge Deponie Bärengaben - für die Nachsorge während 80 Jahren, bestehend aus dem Kanton und der Ortsbürgergemeinde Würenlingen - hat sich konstituiert.</p> <p>Für die Finanzierung haben die Parteien einen gemeinsamen Fonds errichtet (GRB 2183 vom 2. November 2004). Der Fondsbestand per 31.12.2011 beträgt 39.6 Millionen Franken.</p> <p>Alle 5 Jahre ermittelt das Konsortium die Nachsorge neu. Ergibt die Kostenprognose, dass die ordentliche Nachsorge für die Vertragsdauer nicht mehr gewährleistet ist, informiert es Gemeinde- und Regierungsrat und schlägt geeignete Massnahmen vor. Gemeinde- und Regierungsrat entscheiden über das weitere Vorgehen.</p>	klein	klein	gering
<p>Tarifverbund A-Welle (A-Welle) Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter gemäss Vereinbarung über den Tarifverbund A-Welle vom 1. Januar 2009 (SAR 995.030). Der Jahresabschluss 2011 wurde zum Zeitpunkt des Jahresberichtes noch nicht erstellt. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aber keine wesentlichen Veränderungen. Es existieren kein Eigenkapital, keine Reserven und keine Rückstellungen.</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Solidarhaftung hervorrufen würde, ist gering.</p>	klein	klein	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2010	Re 2011	Eintrittswahrscheinlichkeit
<p>Sozialversicherungen Aargau (SVA)</p> <p>Garantie und Haftung des Kantons gemäss Art. 66 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959 (IVG; SR 831.20), Art. 63 Abs. 5 und 70 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG; SR 831.10) und Art. 78 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts vom 6. Oktober 2000 (ATSG; SR 830.1), sowie die Haftung und Garantie des Kantons gemäss Art. 17 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Familienzulagen vom 24. März 2006 (FamZG; SR 836.2) und Artikel 65, 65a und Artikel 66a Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10) der Prämienverbilligung durch die Kantone.</p> <p>Gemäss Art. 21 Abs. 2 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG; SR 831.30) können die Kantone ihre Ausgleichskassen mit den Ergänzungsleistungen betrauen, was der Kanton Aargau in § 5 des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung im Kanton Aargau vom 26. Juni 2007 (Ergänzungsleistungsgesetz Aargau, ELG-AG; SAR 831.300) gemacht hat. Folglich richtet sich die Haftung für die SVA in Bezug auf die Ergänzungsleistungen nach kantonalem Recht (Art. 25 ELG) und damit nach dem Haftungsgesetz, das für selbständige Anstalten grundsätzlich eine Ausfallhaftung vorsieht.</p> <p>Gemäss Art. 17 des Bundesgesetzes über die Familienzulagen (FamZG; SR 836.2) Abs 1, errichten die Kantone eine kantonale Familienausgleichskasse und übertragen deren Geschäftsführung der kantonalen AHV-Ausgleichskasse. Im Rahmen des § 13 der Verordnung des Einführungsgesetzes Familienzulagengesetz des Kantons Aargau (EG FamZG; SAR 815.211) handeln die Organe der kantonalen Ausgleichskasse der SVA Aargau bei der Erfüllung der sich aus dem Gesetz ergebenden Aufgaben als Organe und unter dem Namen "Familienausgleichskasse des Kantons Aargau". Die Bestimmungen des Art. 78 ATSG sowie Art. 70 AHVG finden Anwendung.</p> <p>Gemäss Art. 65 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10) sind die Kantone zur Ausrichtung der Prämienverbilligung verpflichtet. Durch § 24 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zum Krankenversicherungsgesetz vom 5. September 1995 (EG KVG; SAR 837.100) wird die Umsetzung im Rahmen eines Leistungsauftrages des Regierungsrates der SVA Aargau und mit Vertrag den Versicherern übertragen. Das zuständige Departement schliesst die entsprechenden Verträge mit der SVA Aargau und den Versicherern ab und überwacht deren Vollzug, § 24 Abs. 2 EG KVG. Haftungsrechtlich finden die Bestimmungen des Art. 47 des Versicherungsaufsichtsgesetzes vom 23. Juni 1978 (VAG; SR 961.01) ihre Anwendung.</p> <p>Der Eintritt eines Ereignisses, für das der Staat haftbar würde, ist nicht grundsätzlich auszuschliessen. Durch ein Integriertes Kontrollsystem, wirksame Massnahmen sowie umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen wurde das Risiko minimiert. Eine unerlaubte Handlung könnte beim Geldverkehr möglich sein, wobei sich eine grösstmögliche Deliktsumme in Höhe von 150 Millionen Franken ergeben könnte. Da es sich hier vorwiegend um Rentenzahlungen, Ergänzungsleistungen und Auszahlungen von Prämienverbilligungen handelt, würde der Schaden sofort, ab Nichterhalt bei den Bezüglern, entdeckt werden. Die SVA Aargau hat zudem eine Vermögensschaden-Haftpflicht- und Veruntreuungssumme über 10 Millionen Franken abgeschlossen. Schäden aus deliktischen Handlungen im operativen Geschäft könnten dadurch mit grosser Wahrscheinlichkeit gedeckt werden.</p>	mittel	mittel	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2010	Re 2011	2012 - 2015	ab 2016
Leasingverbindlichkeiten				
keine Leasingverbindlichkeiten				

Eventualguthaben

in 1'000 Franken	Re 2010	Re 2011
Eventualguthaben und stille Reserven		
Unbefristete, unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen		
Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown, Baden, Restaurierung Villa und Kunstgut, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1989; keine Sicherstellung vorhanden	800	800
Schweizerschule Curitiba Brasilien, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1997/2005; grundpfandgesichert	1'070	1'070
Schweizerschule Curitiba Brasilien, Darlehen zulasten Swisslos-Sportfonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 29.08.2005; grundpfandgesichert	350	350
Schweizerschule Curitiba Brasilien; Darlehen zulasten Swisslos-Fonds zeitpunkt der Darlehensgewährung: 16.09.2009; grundpfandgesichert	2'000	2'000
Stiftung Hans Trudel Haus, Baden, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1995; keine Sicherstellung vorhanden	200	200
IG KIFF, Aarau, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 3.5.1995; keine Sicherstellung vorhanden	4	0
BDWM Transport AG, Bremgarten: bedingt rückzahlbare Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 56). Abgeschlossen sind von 1966 bis 31.12.2011 neun Vereinbarungen sowie zwei Zusatzvereinbarungen für den Ausbau und die Erneuerung der Infrastruktur.*	44'020	46'855
Wynental-Suhrentalbahn WSB, Aarau: bedingt rückzahlbare Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 56). Abgeschlossen sind von 1965 bis 31.12.2011 acht Vereinbarungen und ein Rahmenkredit (2007-2010).*	49'290	52'441
PostAuto Schweiz AG: bedingt rückzahlbares Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 57). Vereinbarung 1978 bezüglich Autobusgarage in Triengen im Zusammenhang mit der definitiven Einführung des Busbetriebes zwischen Sursee und Schöftland.	229	229
Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Aargauischen Pensionskasse (APK) Im Zeitpunkt des Primatwechsels finanzierte der Kanton Aargau Versicherten eine anwartschaftliche Zusatzgutschrift als Besitzstand (§ 21 Pensionskassendekret). Infolge Arbeitgeberwechsel verfielen die Anwartschaften der 2011 ausgetretenen Versicherten und wurden der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve gutgeschrieben. Der Rückgang bei der Arbeitgeberbeitragsreserve von knapp 4 Millionen Franken ist auf den Austritt der FHNW zurückzuführen. Die Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht wies per 31.12.2011 einen Stand von 776 Millionen Franken auf. Der Rückgang bei der Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht von 18 Millionen Franken ist auf den Austritt der FHNW zurückzuführen. Zusätzliche Gutschriften aus der vorzeitigen Rückführung der Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht zugunsten der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve bestehen nicht (§ 20 Abs. 4 Pensionskassendekret).	11'747**	7'994
Sachgüter des Verwaltungsvermögens Die in der Bilanz aktivierten Sachgüter des Verwaltungsvermögens im Umfang von 422.9 Millionen Franken per Ende 2011 (2010: 451.5 Millionen Franken) wurden bereits zu 100 % über die Verwaltungsrechnung abgeschrieben. Damit stellt dieser Betrag neben den darin enthaltenen stillen Reserven ein weiteres Guthaben dar. Weiter ist zu berücksichtigen, dass nach § 4 Abs. 2 des DRV zum GAF die Investitionen von Spezialfinanzierungen wie der Strassenrechnung nicht aktiviert werden. Die National- und Kantonsstrassen haben einen Wert von mehreren Milliarden Franken. Das Verwaltungsvermögen kann jedoch bei Weiterführung der heute gesetzlich festgeschriebenen Staatsaufgaben nicht realisiert werden. Auch bei einem Wegfall kann das Vermögen nur teilweise realisiert werden, da es zum grössten Teil (Strassen) keinem anderen Verwendungszweck zugeführt werden kann.		
Beteiligungen des Verwaltungsvermögens Die Beteiligungen des Verwaltungsvermögens sind in der Bilanz zum Nominalwert bewertet. Nicht bilanziert sind selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten (mit Ausnahme der AKB) und einfache Gesellschaften. Der effektive Wert der Beteiligungen liegt bei einigen Milliarden Franken (insbesondere Axpo Holding AG, AEW Energie AG und AKB). Im Falle einer Teilprivatisierung bzw. Veräusserung lassen sich diese Werte realisieren. Der Nettoertrag ergibt sich aus dem Verkaufserlös abzüglich Bilanzwert.		

Anmerkung: *Gestützt auf das Eisenbahngesetz (EBG Art. 56) gewähren Bund und Kantone für die Erstellung und Ergänzung der Eisenbahninfrastruktur sowie für Rollmaterialbeschaffungen von Bahnunternehmungen Beiträge in Form von bedingt rückzahlbaren, unverzinslichen Darlehen. Die Gewährung dieser Darlehen stützt sich auf entsprechende Vereinbarungen zwischen den Partnern Bund, Kanton und der jeweiligen Transportunternehmung. ** Guthaben auf der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve können mit Forderungen der APK im Zusammenhang mit der Durchführung der beruflichen Vorsorge verrechnet werden. Es handelt sich somit um ein effektives, sofort verwendbares Guthaben des Kantons. Der Regierungsrat entscheidet 2013 über die Verwendung.

MWSt-pflichtige Dienststellen nach Aufgabenbereichen

	Dienststellen	Abgerechnete MWSt 2011
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	Staatskanzlei Aargau Rechnungswesen Regierungsgebäude 5001 Aarau	6'464
120 Zentrale Stabsleistungen	Staatskanzlei Aargau Zentrale Dienste Rechnungswesen Regierungsgebäude 5001 Aarau	227
	Staatskanzlei Aargau Amtsblatt Rechnungswesen Regierungsgebäude 5001 Aarau	29'390
210 Polizeiliche Sicherheit	Polizeikommando Aarau Controlling/Finanzdienst Tellstrasse 85 5004 Aarau	182'774
215 Verkehrszulassung	Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau Postfach 5001 Aarau	77'592
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	Kant. Vermessungsamt Bahnhofplatz 3c Postfach 5001 Aarau	36'836
	Handelsregisteramt d. Kantons Aargau Bahnhofplatz 3c 5001 Aarau	3'595
255 Straf- und Massnahmenvollzug	Bezirksgefängnis Zofingen Industriellohnarbeiten p. Adr. DVI Amt für Justizvollzug Postfach, Bahnhofplatz 3c 5001 Aarau	21'307
	JVA Lenzburg Strafanstalt Ziegelweg 13 Postfach 75 5600 Lenzburg 1	220'842
	Kantonales Jugendheim 4663 Aarburg	51'384
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	Zentrum für Arbeit und Beschäftigung Werkstätte Postfach 216 5201 Brugg AG	50'668

MWSt-pflichtige Dienststellen nach Aufgabenbereichen

	Dienststellen	Abgerechnete MWSt 2011
320 Berufsbildung und Mittelschule	Berufsbildung und Mittelschulen Fachstelle Controlling/Finanzen Bachstrasse 15 5001 Aarau	3'398
	Sportanlage Telli c/o Alte Kantonsschule Aarau Bahnhofstrasse 91 5000 Aarau	11'046
	Kantonale Schule für Berufsbildung Lehrateliers/Bekleidungsgestalterinnen Bahnhofstrasse 79 5000 Aarau	10'423
	Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Liebegg 5722 Gränichen	24'121
340 Kultur	Museum Aargau Cafeteria/Bücherverkauf Schloss Lenzburg/Schloss Hallwyl 5600 Lenzburg	35'112
	Legionärspfad Postfach 5201 Brugg	14'054
410 Finanzen, Controlling und Statistik	Kanton Aargau Departement Finanzen und Ressourcen Finanzpolitik und Beteiligungen Telli-Hochhaus 5004 Aarau	701'122
440 Landwirtschaft	Departement Finanzen und Ressourcen Landwirtschaftliche Beratungen Telli-Hochhaus 5004 Aarau	6'979
533 Verbraucherschutz	KT. Aargau Departement für Gesundheit und Soziales Amt f. Verbraucherschutz Obere Vorstadt 14 5000 Aarau	18'097
540 Militär und Bevölkerungsschutz	Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, Aarau 5074 Eiken	11'943
640 Verkehrsinfrastruktur	Departement Bau, Verkehr und Umwelt Abteilung Tiefbau Controlling und Rechnungswesen Entfelderstrasse 22 5001 Aarau	147'018
645 Wald, Jagd und Fischerei	Kanton Aargau Abteilung Wald, Staatswald Controlling und Rechnungswesen Entfelderstrasse 22 5001 Aarau	103'488

Finanzielle Mehrjahreskennzahlen

Prozent	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010*	Bu 2011**	Re 2011
Personalanteil	46.24	41.19	39.37	38.45	39.68	37.25	37.17	34.83	36.37	36.36	35.83	36.85
Investitionsanteil	12.60	12.08	12.77	12.38	11.66	11.36	11.37	10.68	8.75	8.03	7.95	7.27
Sachaufwandanteil	11.55	7.79	7.56	7.62	7.82	7.32	7.28	6.90	7.54	7.54	8.23	7.31
Transferanteil	29.00	37.47	40.23	40.35	39.29	41.43	42.93	46.02	46.36	46.59	46.81	47.01
Zinsbelastungsanteil	0.60	0.41	0.70	0.70	-0.06	-1.83	-5.51	-1.65	-3.28	-3.64	-3.50	-3.41
Überschuss-/Defizitanteil	-0.78	-1.02	0.03	0.79	0.96	1.23	1.19	0.43	0.30	0.83	0.07	0.36
Selbstfinanzierungsgrad	89.98	83.40	100.44	111.89	115.20	120.64	121.92	109.36	109.57	118.46	105.63	111.97
Überschuss-Defizitquote	-0.09	-0.11	0.00	0.09	0.11	0.14	0.14	0.05	0.04	0.10	0.01	0.04
Staatsquote	11.70	10.91	11.44	11.35	11.45	11.59	11.69	12.11	11.93	11.89	13.00	11.95
Steuerquote	5.60	5.86	6.15	6.22	6.36	6.45	6.62	6.50	6.04	5.90	6.01	6.05
Bruttoinvestitionsquote	1.53	1.38	1.51	1.48	1.47	1.40	1.46	1.41	1.19	1.01	1.15	0.96
Nettoinvestitionsquote	0.91	0.67	0.80	0.75	0.73	0.69	0.80	0.93	0.73	0.63	0.77	0.63
Bruttoverschuldungsquote	7.42	7.21	7.66	10.09	8.26	8.28	10.20	11.75	10.96	11.21	11.81	10.52
Nettoverschuldungsquote	2.02	2.17	2.16	2.02	1.88	1.63	1.39	1.26	1.16	1.02	1.10	0.92

Anmerkung: * Neuberechnung aufgrund aktualisierter Werte des Volkseinkommens Kanton Aargau

** Beschluss GR

Personalkennzahlen Verwaltung

Verwaltungspersonal per Dezember 2011	Re 2010	vom Total	Re 2011	vom Total	Ver. zu Re 2010	Ver. in % zu Re 2010
Anzahl Frauen Total	2'028	43.6%	2'141	45.3%	113	5.6
Anzahl Männer Total	2'540	56.4%	2'588	54.7%	48	1.9
Total	4'568		4'729		161	3.5
Anzahl Frauen in Vollzeit (über 90%)	898	28.5%	943	30.1%	45	5.0
Anzahl Männer in Vollzeit (über 90%)	2'138	71.5%	2'186	69.9%	48	2.2
Total	3'036		3'129		93	3.1
Anzahl Frauen in Teilzeit (bis 90%)	1'170	73.5%	1'239	73.6%	69	5.9
Anzahl Männer in Teilzeit (bis 90%)	445	26.5%	445	26.4%	0	0.0
Total	1'615		1'684		69	4.3
Anzahl Frauen in Lohnstufe 16 - 23	76	16.9%	83	20.9%	7	9.2
Anzahl Männer in Lohnstufe 16 - 23	301	83.1%	314	79.1%	13	4.3
Total	377		397		20	5.3
Anzahl Frauen in Lohnstufe 12 - 15	495	32.7%	575	36.0%	80	16.2
Anzahl Männer in Lohnstufe 12 - 15	983	67.3%	1'024	64.0%	41	4.2
Total	1'478		1'599		121	8.2
Durchschnittsalter Frauen	43.1		43.0		-0.1	-0.3
Durchschnittsalter Männer	46.8		46.8		-0.1	-0.2
Durchschnittsalter insgesamt	45.2		45.0		-0.1	-0.3
Anteil Mitarbeitende 20-34 Jahre	1'040	22.2%	1'127	24.0%	87	8.4
Anteil Mitarbeitende 35-49 Jahre	1'819	40.5%	1'842	39.2%	23	1.3
Anteil Mitarbeitende 50-65 Jahre	1'684	37.3%	1'730	36.8%	46	2.7
Fluktuationsrate Frauen (Basis Anzahl Frauen 2141)	87	1.9%	128	2.7%	41	47.1
Fluktuationsrate Männer (Basis: Anzahl Männer 2588)	66	1.5%	85	1.8%	19	28.8
Total	153	3.4%	213	4.5%	60	39.2
Fluktuationsgründe	153	100.0%	213	100.0%	60	39.2
Arbeit	7	3.6%	18	8.5%	11	157.1
Arbeitsweg	3	2.9%	7	3.3%	4	133.3
Auslandaufenthalt	3	2.9%	6	2.8%	3	100.0
Aus- und Weiterbildung	5	5.8%	5	2.4%	0	0.0
Führung	5	1.4%	3	1.4%	-2	-40.0
Fehlende Aufstiegsmöglichkeit	0		1	0.4%	1	
im gegenseitigen Einverständnis	13	9.4%	17	8.0%	4	30.8
neue berufliche Herausforderung	102	66.9%	138	64.8%	36	35.3
Probezeit	12	5.0%	13	6.1%	1	8.3
Zusammenarbeit	3	2.2%	5	2.4%	2	66.7

Personalkennzahlen Lehrpersonen

Lehrpersonen per Dezember 2011	Re 2010	vom Total	Re 2011	vom Total	Ver. zu Re 2010	Ver. in % zu 2010
Anzahl Frauen Total	7'375	70.8%	7'564	71.3%	189	2.6
Anzahl Männer Total	3'001	29.2%	3'051	28.7%	50	1.7
Total	10'376		10'615		239	2.3
Anzahl Frauen in Vollzeit (über 90%)	1'583	52.9%	1'670	54.6%	87	5.5
Anzahl Männer in Vollzeit (über 90%)	1'348	47.1%	1'388	45.4%	40	3.0
Total	2'931		3'058		127	4.3
Anzahl Frauen in Teilzeit (50 % bis 90%)	3'037	78.8%	3'033	78.1%	-4	-0.1
Anzahl Männer in Teilzeit (50 % bis 90%)	852	21.2%	850	21.9%	-2	-0.2
Total	3'889		3'883		-6	-0.2
Anzahl Frauen in Teilzeit (unter 50 %)	2'755	77.2%	2'861	77.9%	106	3.8
Anzahl Männer in Teilzeit (unter 50 %)	801	22.8%	813	22.1%	12	1.5
Total	3'556		3'674		118	3.3
Anzahl Frauen in Lohnstufe 1 bis 9*			4'536	84.4%		
Anzahl Männer in Lohnstufe 1 bis 9*			837	15.6%		
Total			5'479			
Anzahl Frauen in Lohnstufe 10 bis 18**			3'028	57.8%		
Anzahl Männer in Lohnstufe 10 bis 18**			2'214	42.2%		
Total			5'242			
Durchschnittsalter Frauen	43.31		43.73		0.42	1.0
Durchschnittsalter Männer	47.31		47.34		0.03	0.1
Durchschnittsalter insgesamt	44.47		44.77		0.30	0.7
Anteil Lehrpersonen 20-34 Jahre	2'721	26.9%	2'726	25.7%	5	0.2
Anteil Lehrpersonen 35-49 Jahre	3'739	36.2%	3'787	35.7%	48	1.3
Anteil Lehrpersonen 50-65 Jahre	3'846	36.5%	4'036	38.0%	190	4.9

Anmerkung: * Lohnstufen umfassen Kindergarten, Primarschule, Einschulungsklassen, Schulische Heilpädagogik Primarschule, Instrumentalunterricht Volksschule; **Lohnstufen umfassen alle übrigen Schultypen gemäss Einreichungsplan (LDLP)

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2011	Re 2010	vom Total	Re 2011	vom Total	Ver. zu Re 2010	Ver. in % zu Re 2010
Total der Aufgabenbereiche						
Anzahl Berufslernende	182.0		186.0		4.0	2.2
Anzahl Frauen	2'028.0	44.4%	2'141.0	45.3%	113.0	5.6
Durchschnittsalter	45.2		45.0		-0.1	-0.3
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	153.0	3.4%	213.0	4.5%	60.0	39.2
<i>Grosser Rat</i>						
010 Grosser Rat						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	12.0	85.7%	11.0	78.6%	-1.0	-8.3
Durchschnittsalter	46.9		48.2		1.3	2.7
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	0.4	2.9%	0.4	2.9%	0.0	0.0
<i>Leitungsorgan der Gerichte</i>						
710 Rechtsprechung						
Anzahl Berufslernende	9.0		9.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	203.0	65.9%	221.0	65.0%	18.0	8.9
Durchschnittsalter	46.3		44.7		-1.5	-3.3
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	7.2	2.4%	7.8	2.3%	0.5	7.3
<i>Finanzkontrolle</i>						
810 Finanzaufsicht						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	4.0	36.4%	5.0	38.5%	1.0	25.0
Durchschnittsalter	48.5		47.9		-0.5	-1.1
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)						
<i>Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz</i>						
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	1.0	33.3%	1.0	33.3%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	41.7		42.7		1.0	2.4
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)						
<i>Regierungsrat</i>						
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Anzahl Berufslernende	13.0		13.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	113.0	58.6%	123.0	60.3%	10.0	8.8
Durchschnittsalter	45.7		44.7		-1.0	-2.1
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	11.2	5.8%	4.7	2.3%	-6.6	-58.5
<i>Staatskanzlei</i>						
120 Zentrale Stabsleistungen						
Anzahl Berufslernende	2.0		2.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	34.0	55.7%	36.0	54.6%	2.0	5.9
Durchschnittsalter	43.4		43.5		0.1	0.2
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	1.5	2.4%	2.0	3.0%	0.5	37.0
<i>Departement Volkswirtschaft und Inneres</i>						
210 Polizeiliche Sicherheit						
Anzahl Berufslernende	5.0		5.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	137.0	19.6%	137.0	19.1%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	40.7		40.9		0.2	0.5
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	19.8	2.8%	18.6	2.6%	-1.2	-6.1

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2011	Re 2010	vom Total	Re 2011	vom Total	Ver. zu Re 2010	Ver. in % zu Re 2010
215 Verkehrszulassung						
Anzahl Berufslernende	4.0		4.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	82.0	49.1%	88.0	51.5%	6.0	7.3
Durchschnittsalter	42.0		42.0		-0.1	-0.1
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	7.0	4.2%	5.7	3.3%	-1.3	-18.6
225 Migration						
Anzahl Berufslernende	3.0		3.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	80.0	66.1%	88.0	69.3%	8.0	10.0
Durchschnittsalter	39.5		39.3		-0.3	-0.7
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	11.5	9.5%	15.9	12.5%	4.4	38.2
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche						
Anzahl Berufslernende	6.0		6.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	261.0	66.1%	233.0	65.1%	-28.0	-10.7
Durchschnittsalter	44.7		45.8		1.1	2.4
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	18.6	4.7%	29.5	8.2%	10.9	58.3
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	120.0	63.8%	129.0	65.8%	9.0	7.5
Durchschnittsalter	42.0		42.6		0.6	1.4
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	9.2	4.9%	18.1	9.2%	8.9	96.3
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	10.0	62.5%	11.0	68.8%	1.0	10.0
Durchschnittsalter	44.4		45.6		1.3	2.8
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)			1.0	6.3%	1.0	
245 Standortförderung						
Anzahl Berufslernende	18.0		18.0			
Anzahl Frauen	6.0	66.7%	5.0	62.5%	-1.0	-16.7
Durchschnittsalter	39.6		39.9		0.3	0.8
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)						
250 Strafverfolgung						
Anzahl Berufslernende	26.0		27.0		1.0	3.8
Anzahl Frauen			139.0	66.5%	139.0	
Durchschnittsalter			40.5		40.5	
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)			7.4	3.5%	7.4	
255 Straf- und Massnahmenvollzug						
Anzahl Berufslernende	26.0		27.0		1.0	3.8
Anzahl Frauen			83.0	26.4%	83.0	
Durchschnittsalter			46.1		46.1	
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)			14.5	4.6%	14.5	
<i>Departement Bildung, Kultur und Sport</i>						
310 Volksschule						
Anzahl Berufslernende	4.0		4.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	91.0	66.9%	96.0	68.1%	5.0	5.5
Durchschnittsalter	47.4		47.2		-0.2	-0.4
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	3.7	2.7%	5.3	3.8%	1.6	44.0
315 Sonderschulung, Heime, Werkstätten						
Anzahl Berufslernende	2.0		3.0		1.0	50.0
Anzahl Frauen	89.0	66.9%	95.0	67.9%	6.0	6.7
Durchschnittsalter	42.3		42.7		0.5	1.1
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	18.7	14.1%	5.9	4.2%	-12.8	-68.6

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2011	Re 2010	vom Total	Re 2011	vom Total	Ver. zu Re 2010	Ver. in % zu Re 2010
320 Berufsbildung und Mittelschule						
Anzahl Berufslernende	56.0		56.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	135.0	53.2%	132.0	54.1%	-3.0	-2.2
Durchschnittsalter	48.8		48.0		-0.9	-1.8
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	7.0	2.8%	12.7	5.2%	5.7	81.4
325 Hochschulen						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	1.0	33.3%	1.0	33.3%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	48.0		49.0		1.0	2.1
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)						
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	7.0	77.8%	5.0	71.4%	-2.0	-28.6
Durchschnittsalter	45.8		45.3		-0.5	-1.1
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)						
335 Sport, Jugend						
Anzahl Berufslernende	2.0		3.0		1.0	50.0
Anzahl Frauen	7.0	53.9%	8.0	53.3%	1.0	14.3
Durchschnittsalter	38.2		40.1		1.8	4.8
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	3.0	22.9%	2.2	14.5%	-0.8	-26.6
340 Kultur						
Anzahl Berufslernende			1.0		1.0	
Anzahl Frauen	93.0	54.1%	98.0	55.4%	5.0	5.4
Durchschnittsalter	49.6		49.8		0.2	0.4
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	1.4	0.8%	6.6	3.7%	5.2	371.4
<i>Departement Finanzen und Ressourcen</i>						
410 Controlling, Finanzen und Statistik						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	13.0	41.9%	11.0	35.5%	-2.0	-15.4
Durchschnittsalter	43.2		43.6		0.4	0.9
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	1.0	3.2%	5.3	17.1%	4.3	430.0
420 Personal						
Anzahl Berufslernende	4.0		4.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	18.0	69.2%	18.0	72.0%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	45.9		46.6		0.8	1.7
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	1.2	4.6%	0.0		-1.2	-100.0
425 Steuern						
Anzahl Berufslernende	7.0		7.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	86.0	41.0%	88.0	41.9%	2.0	2.3
Durchschnittsalter	48.3		46.4		-1.9	-3.8
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	5.6	2.7%	10.3	4.9%	4.7	83.9
430 Immobilien						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	14.0	31.8%	13.0	34.2%	-1.0	-7.1
Durchschnittsalter	46.6		46.7		0.0	0.0
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	4.8	10.8%	4.6	12,11%	-0.2	-3.4
435 Informatik						
Anzahl Berufslernende	7.0		7.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	16.0	17.0%	15.0	15.3%	-1.0	-6.3
Durchschnittsalter	46.3		47.0		0.6	1.4
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	3.0	3.2%	5.3	5.4%	2.3	79.1

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2011	Re 2010	vom Total	Re 2011	vom Total	Ver. zu Re 2010	Ver. in % zu Re 2010
440 Landwirtschaft						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	21.0	30.0%	21.0	29.6%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	43.8		43.2		-0.6	-1.4
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	1.8	2.6%	3.5	4.9%	1.7	94.4
<i>Departement Gesundheit und Soziales</i>						
510 Soziale Sicherheit						
Anzahl Berufslernende	5.0		5.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	16.0	66.7%	26.0	78.8%	10.0	62.5
Durchschnittsalter	44.0		42.8		-1.2	-2.8
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	1.8	7.5%	2.8	8.5%	1.0	55.6
515 Betreuung Asylsuchende						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	22.0	29.3%	24.0	30.4%	2.0	9.1
Durchschnittsalter	50.8		51.3		0.5	1.1
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	1.0	1.3%	1.0	1.3%	0.0	0.0
520 Gesundheitsschutz						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	7.0	70.0%	8.0	72.7%	1.0	14.3
Durchschnittsalter	49.3		49.2		-0.1	-0.2
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	0.0		0.7	6.4%	0.7	
533 Verbraucherschutz						
Anzahl Berufslernende	5.0		5.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	46.0	52.9%	44.0	52.4%	-2.0	-4.3
Durchschnittsalter	48.8		49.1		0.3	0.7
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	0.0		2.6	3.1%	2.6	
535 Gesundheitsversorgung						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	8.0	50.0%	11.0	64.7%	3.0	37.5
Durchschnittsalter	43.4		43.5		0.1	0.2
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	3.0	18.6%	1.9	11.1%	-1.1	-36.9
540 Militär und Bevölkerungsschutz						
Anzahl Berufslernende	4.0		4.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	22.0	26.2%	24.0	28.9%	2.0	9.1
Durchschnittsalter	49.4		50.0		0.6	1.3
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	2.1	2.5%	3.0	3.6%	0.9	45.6
<i>Departement Bau, Verkehr und Umwelt</i>						
610 Raumentwicklung und Recht						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	24.0	36.9%	24.0	36.4%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	46.4		45.9		-0.5	-1.1
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	3.2	4.9%	2.3	3.5%	-0.9	-28.1
615 Energie						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	3.0	33.3%	4.0	44.4%	1.0	33.3
Durchschnittsalter	41.8		47.3		5.5	13.1
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	0.5	5.6%	0.0		-0.5	

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2011	Re 2010	vom Total	Re 2011	vom Total	Ver. zu Re 2010	Ver. in % zu Re 2010
620 Umweltschutz						
Anzahl Berufslernende	1.0		1.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	12.0	21.8%	13.0	23.2%	1.0	8.3
Durchschnittsalter	50.0		50.0		0.0	0.0
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	0.8	1.4%	1.8	3.1%	1.0	133.3
625 Umweltentwicklung						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	6.0	13.3%	9.0	19.6%	3.0	50.0
Durchschnittsalter	49.2		48.3		-0.9	-1.9
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	1.6	3.6%	2.5	6.8%	0.9	56.3
635 Verkehrsangebot						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	10.0	37.0%	10.0	38.5%	0.0	0.0
Durchschnittsalter	43.8		44.3		0.5	1.1
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	2.0	7.3%	4.0	15.4%	2.0	101.5
640 Verkehrsinfrastruktur						
Anzahl Berufslernende	12.0		12.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	22.0	9.6%	26.0	11.1%	4.0	18.2
Durchschnittsalter	48.7		48.3		-0.3	-0.7
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	3.5	1.5%	3.0	1.3%	-0.5	-14.3
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Anzahl Berufslernende	5.0		5.0		0.0	0.0
Anzahl Frauen	12.0	26.7%	13.0	29.6%	1.0	8.3
Durchschnittsalter	47.4		45.6		-1.8	-3.9
Fluktuation (Austritte, Fluktuationsrate)	0.0		2.0	4.6%	2.0	

Stellenplan

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.*
Stellenkategorien						
Gesamttotal	10871.29	11203.22	11292.72	11180.02	308.73	-112.70
Total der Aufgabenbereiche	3946.10	4205.52	4308.42	4137.96	191.86	-170.46
Ordentliche Stellen	3413.94	3659.72	3683.72	3607.82	193.88	-75.90
Fremdfinanzierte Stellen	419.06	409.70	417.30	408.56	-10.50	-8.74
Projektstellen	113.10	136.10	207.40	121.58	8.48	-85.82
Total übrige Stellen	6925.19	6997.70	6984.30	7042.06	116.87	57.76
Stellen Lehrpersonen	6641.60	6618.00	6618.00	6733.60	92.00	115.60
Praktikumsstellen	124.23	177.70	174.30	139.95	15.72	-34.35
Stellen Berufslernende	150.55	186.00	176.00	161.35	10.80	-14.65
Sozialstellen	8.81	16.00	16.00	7.16	-1.65	-8.84
Total der Aufgabenbereiche	3946.10	4205.52	4308.42	4137.96	191.86	-170.46
Ordentliche Stellen	3413.94	3659.72	3683.72	3607.82	193.88	-75.90
Fremdfinanzierte Stellen	419.06	409.70	417.30	408.56	-10.50	-8.74
Projektstellen	113.10	136.10	207.40	121.58	8.48	-85.82
<i>Grosser Rat</i>						
010 Grosser Rat	7.46	8.00	8.00	8.20	0.74	0.20
Ordentliche Stellen	7.46	8.00	8.00	8.20	0.74	0.20
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Leitungsorgan der Gerichte</i>						
710 Rechtsprechung	234.41	272.19	272.19	265.42	31.01	-6.77
Ordentliche Stellen	234.41	266.69	266.69	265.42	31.01	-1.27
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	5.50	5.50	0.00	0.00	-5.50
<i>Finanzkontrolle</i>						
810 Finanzaufsicht	10.21	11.50	11.50	10.34	0.13	-1.16
Ordentliche Stellen	10.21	11.50	11.50	10.34	0.13	-1.16
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz</i>						
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	2.05	3.00	3.00	2.60	0.55	-0.40
Ordentliche Stellen	2.05	3.00	3.00	2.60	0.55	-0.40
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Regierungsrat</i>						
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	161.99	172.47	180.07	170.52	8.53	-9.55
Ordentliche Stellen	157.49	167.07	170.17	163.32	5.83	-6.85
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	4.50	5.40	9.90	7.20	2.70	-2.70
<i>Staatskanzlei</i>						
120 Zentrale Stabsleistungen	47.05	47.45	47.45	47.77	0.72	0.32
Ordentliche Stellen	45.36	46.65	46.65	46.59	1.23	-0.06
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.69	0.80	0.80	1.18	-0.51	0.38
<i>Departement Volkswirtschaft und Inneres</i>						
210 Polizeiliche Sicherheit	652.49	679.80	679.20	673.21	20.72	-5.99
Ordentliche Stellen	651.21	677.80	677.20	671.21	20.00	-5.99
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.28	2.00	2.00	2.00	0.72	0.00
215 Verkehrszulassung	153.82	157.88	157.78	156.60	2.78	-1.18
Ordentliche Stellen	152.82	157.88	157.78	156.60	3.78	-1.18
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.00	0.00	0.00	0.00	-1.00	0.00

Stellenplan

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.*
220 Strafverfolgung und Strafvollzug	375.29	0.00	0.00	0.00	-375.29	0.00
Ordentliche Stellen	374.43	0.00	0.00	0.00	-374.43	0.00
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.86	0.00	0.00	0.00	-0.86	0.00
225 Migration	102.03	110.50	111.20	108.18	6.15	-3.02
Ordentliche Stellen	91.31	101.00	100.90	98.07	6.76	-2.83
Fremdfinanzierte Stellen	2.00	2.00	2.00	1.92	-0.08	-0.08
Projektstellen	8.72	7.50	8.30	8.19	-0.53	-0.11
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration	357.20	333.00	333.00	337.59	-19.61	4.59
Ordentliche Stellen	14.87	16.00	16.00	16.27	1.40	0.27
Fremdfinanzierte Stellen	342.33	317.00	317.00	321.32	-21.01	4.32
Projektstellen						
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	148.76	172.05	171.85	158.50	9.74	-13.35
Ordentliche Stellen	133.79	132.15	131.95	130.85	-2.94	-1.10
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	14.97	39.90	39.90	27.65	12.68	-12.25
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	12.85	13.60	13.60	13.58	0.73	-0.02
Ordentliche Stellen	11.25	12.00	12.00	11.98	0.73	-0.02
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.60	1.60	1.60	1.60	0.00	0.00
245 Standortförderung	7.19	7.50	8.00	7.71	0.52	-0.29
Ordentliche Stellen	5.86	7.00	7.00	6.13	0.27	-0.87
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.33	0.50	1.00	1.58	0.25	0.58
250 Strafverfolgung	0.00	177.30	177.60	170.87	170.87	-6.73
Ordentliche Stellen	0.00	166.30	166.60	159.51	159.51	-7.09
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	11.00	11.00	11.36	11.36	0.36
255 Straf- und Massnahmenvollzug	0.00	294.74	294.44	292.36	292.36	-2.08
Ordentliche Stellen	0.00	294.74	294.44	292.36	292.36	-2.08
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Departement Bildung, Kultur und Sport</i>	<i>570.69</i>	<i>582.92</i>	<i>651.32</i>	<i>580.94</i>	<i>10.25</i>	<i>-70.38</i>
310 Volksschule	102.00	102.70	108.20	103.94	1.94	-4.26
Ordentliche Stellen	98.42	98.70	105.20	102.07	3.65	-3.13
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	3.58	4.00	3.00	1.87	-1.71	-1.13
315 Sonderschulung, Heime, Werkstätten	100.20	108.68	109.68	107.35	7.15	-2.33
Ordentliche Stellen	100.20	108.68	108.68	107.35	7.15	-1.33
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	0.00	1.00	0.00	0.00	-1.00
320 Berufsbildung und Mittelschule	192.60	196.91	196.91	190.61	-1.99	-6.30
Ordentliche Stellen	181.28	188.21	188.21	181.95	0.67	-6.26
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	11.32	8.70	8.70	8.66	-2.66	-0.04
325 Hochschulen	2.82	2.80	2.80	2.80	-0.02	0.00
Ordentliche Stellen	2.82	2.80	2.80	2.80	-0.02	0.00
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	6.17	5.80	5.80	5.27	-0.90	-0.53
Ordentliche Stellen	6.17	5.80	5.80	5.27	-0.90	-0.53
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						

Stellenplan

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.*
335 Sport, Jugend	9.59	10.70	10.70	10.46	0.87	-0.24
Ordentliche Stellen	9.59	10.20	10.20	9.96	0.37	-0.24
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	0.50	0.50	0.50	0.50	0.00
340 Kultur	157.31	155.33	217.23	160.51	3.20	-56.72
Ordentliche Stellen	107.85	121.23	121.63	123.37	15.52	1.74
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	49.46	34.10	95.60	37.14	-12.32	-58.46
<i>Departement Finanzen und Ressourcen</i>	<i>407.84</i>	<i>417.67</i>	<i>427.17</i>	<i>420.67</i>	<i>12.83</i>	<i>-6.50</i>
410 Controlling, Finanzen und Statistik	27.31	28.70	28.30	27.35	0.04	-0.95
Ordentliche Stellen	26.46	27.90	27.50	26.50	0.04	-1.00
Fremdfinanzierte Stellen	0.85	0.80	0.80	0.85	0.00	0.05
Projektstellen						
420 Personal	20.70	21.00	21.00	21.23	0.53	0.23
Ordentliche Stellen	20.30	20.50	20.50	20.79	0.49	0.29
Fremdfinanzierte Stellen	0.40	0.50	0.50	0.44	0.04	-0.06
Projektstellen						
425 Steuern	181.39	176.97	178.97	185.10	3.71	6.13
Ordentliche Stellen	181.39	176.97	176.97	185.10	3.71	8.13
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	0.00	2.00	0.00	0.00	-2.00
430 Immobilien	40.42	40.80	41.20	40.01	-0.41	-1.19
Ordentliche Stellen	37.61	37.10	37.50	36.74	-0.87	-0.76
Fremdfinanzierte Stellen	0.00	0.70	0.70	0.47	0.47	-0.23
Projektstellen	2.81	3.00	3.00	2.80	-0.01	-0.20
435 Informatik	84.85	96.10	103.60	91.61	6.76	-11.99
Ordentliche Stellen	70.08	75.50	84.00	73.58	3.50	-10.42
Fremdfinanzierte Stellen	9.76	15.60	14.60	14.46	4.70	-0.14
Projektstellen	5.01	5.00	5.00	3.57	-1.44	-1.43
440 Landwirtschaft	53.17	54.10	54.10	55.37	2.20	1.27
Ordentliche Stellen	53.17	54.10	54.10	55.37	2.20	1.27
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Departement Gesundheit und Soziales</i>	<i>255.68</i>	<i>279.29</i>	<i>295.39</i>	<i>269.93</i>	<i>14.25</i>	<i>-25.46</i>
510 Soziale Sicherheit	20.04	19.80	32.10	27.66	7.62	-4.44
Ordentliche Stellen	20.04	19.80	26.30	25.77	5.73	-0.53
Projektstellen	0.00	0.00	5.80	1.89	1.89	-3.91
515 Betreuung Asylsuchende	71.21	82.90	82.90	75.18	3.97	-7.72
Ordentliche Stellen	12.15	14.60	14.60	13.23	1.08	-1.37
Fremdfinanzierte Stellen	59.06	68.30	68.30	61.95	2.89	-6.35
Projektstellen						
520 Gesundheitsschutz	8.72	10.38	10.68	9.87	1.15	-0.81
Ordentliche Stellen	7.78	9.08	9.08	8.06	0.28	-1.02
Fremdfinanzierte Stellen		0.80	1.10	1.10	1.10	0.00
Projektstellen	0.94	0.50	0.50	0.71	-0.23	0.21
533 Verbraucherschutz	68.21	72.81	72.81	69.33	1.12	-3.48
Ordentliche Stellen	67.61	72.21	72.21	68.73	1.12	-3.48
Fremdfinanzierte Stellen	0.60	0.60	0.60	0.60	0.00	0.00
Projektstellen						
535 Gesundheitsversorgung	12.64	14.80	18.30	13.44	0.80	-4.86
Ordentliche Stellen	11.49	12.80	12.80	11.11	-0.38	-1.69
Fremdfinanzierte Stellen	0.00	0.00	2.50	0.58	0.58	-1.92
Projektstellen	1.15	2.00	3.00	1.75	0.60	-1.25

Stellenplan

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.*
540 Militär und Bevölkerungsschutz	74.86	78.60	78.60	74.45	-0.41	-4.15
Ordentliche Stellen	74.86	78.60	78.60	74.45	-0.41	-4.15
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
545 Sozialversicherungen						
Ordentliche Stellen						
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Departement Bau, Verkehr und Umwelt</i>	<i>439.05</i>	<i>464.66</i>	<i>465.66</i>	<i>442.97</i>	<i>3.92</i>	<i>-22.69</i>
610 Raumentwicklung und Recht	54.99	58.25	59.15	56.18	1.19	-2.97
Ordentliche Stellen	53.47	55.80	55.70	53.95	0.48	-1.75
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.52	2.45	3.45	2.23	0.71	-1.22
615 Energie	8.07	9.00	9.10	8.24	0.17	-0.86
Ordentliche Stellen	8.07	9.00	9.10	8.24	0.17	-0.86
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
620 Umweltschutz	50.16	51.65	51.65	50.34	0.18	-1.31
Ordentliche Stellen	48.61	50.10	50.10	48.79	0.18	-1.31
Fremdfinanzierte Stellen	1.40	1.40	1.40	1.40	0.00	0.00
Projektstellen	0.15	0.15	0.15	0.15	0.00	0.00
625 Umweltentwicklung	41.70	44.58	44.58	41.77	0.07	-2.81
Ordentliche Stellen	40.87	43.58	43.58	40.77	-0.10	-2.81
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.83	1.00	1.00	1.00	0.17	0.00
630 Umweltsanierung						
Ordentliche Stellen						
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
635 Verkehrsangebot	21.98	24.25	24.25	22.22	0.24	-2.03
Ordentliche Stellen	21.66	23.75	23.75	21.77	0.11	-1.98
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.32	0.50	0.50	0.45	0.13	-0.05
640 Verkehrsinfrastruktur	222.63	232.98	232.98	223.60	0.97	-9.38
Ordentliche Stellen	220.63	230.98	230.98	222.02	1.39	-8.96
Fremdfinanzierte Stellen	2.00	2.00	2.00	1.58	-0.42	-0.42
Projektstellen						
645 Wald, Jagd und Fischerei	39.52	43.95	43.95	40.62	1.10	-3.33
Ordentliche Stellen	39.52	43.95	43.95	40.62	1.10	-3.33
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						

Anmerkung: *Abweichung Re 2011 zu Bu 2011 bereinigt. Bu 2011 bereinigt: Nachträglich bewilligte Projektstellen, Vorzeitige Projektende, Verschiebung von Stellen zwischen den Aufgabenbereichen innerhalb eines Departementes, Umwandlung von Fremdfinanzierten Stellen in Ordentliche Stellen.

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
10 Grosser Rat						
Aufwand	-2'933'762	-3'673'700	-3'673'700	-3'324'695	-390'933	349'005
Ertrag	12'412	-	-	5'344	-7'068	5'344
Saldo	-2'921'350	-3'673'700	-3'673'700	-3'319'351	-398'001	354'349
710 Rechtsprechung						
Aufwand	-40'854'851	-47'798'700	-47'798'700	-45'611'065	-4'756'214	2'187'635
Ertrag	218'957	214'000	214'000	215'165	-3'792	1'165
Saldo	-40'635'894	-47'584'700	-47'584'700	-45'395'900	-4'760'006	2'188'800
810 Finanzaufsicht						
Aufwand	-1'869'134	-2'113'400	-2'113'400	-1'929'130	-59'997	184'270
Ertrag	-	-	-	26'469	26'469	26'469
Saldo	-1'869'134	-2'113'400	-2'113'400	-1'902'661	-33'528	210'739
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz						
Aufwand	-379'267	-434'300	-434'300	-478'272	-99'005	-43'972
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-379'267	-434'300	-434'300	-478'272	-99'005	-43'972
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Aufwand	-28'970'921	-30'971'620	-31'029'920	-30'800'261	-1'829'340	229'659
Ertrag	106'728	47'000	47'000	177'645	70'917	130'645
Saldo	-28'864'193	-30'924'620	-30'982'920	-30'622'617	-1'758'424	360'303
120 Zentrale Stabsleistungen						
Aufwand	-6'997'288	-7'484'300	-7'541'000	-7'177'122	-179'835	363'878
Ertrag	39'699	-	-	17'549	-22'151	17'549
Saldo	-6'957'588	-7'484'300	-7'541'000	-7'159'574	-201'986	381'426
210 Polizeiliche Sicherheit						
Aufwand	-80'646'704	-85'319'860	-85'459'860	-86'100'891	-5'454'186	-641'031
Ertrag	351'152	250'000	250'000	308'241	-42'911	58'241
Saldo	-80'295'552	-85'069'860	-85'209'860	-85'792'650	-5'497'097	-582'790
215 Verkehrszulassung						
Aufwand	-16'994'115	-18'005'900	-18'005'900	-17'559'679	-565'565	446'221
Ertrag	126'431	145'000	145'000	118'847	-7'584	-26'153
Saldo	-16'867'684	-17'860'900	-17'860'900	-17'440'832	-573'148	420'068
220 Strafverfolgung und Strafvollzug						
Aufwand	-48'566'405	-	-	-	48'566'405	-
Ertrag	215'506	-	-	-	-215'506	-
Saldo	-48'350'899	-	-	-	48'350'899	-
225 Migration						
Aufwand	-11'355'062	-12'775'400	-12'775'400	-12'394'339	-1'039'277	381'061
Ertrag	84'830	50'000	50'000	90'024	5'194	40'024
Saldo	-11'270'232	-12'725'400	-12'725'400	-12'304'316	-1'034'084	421'084
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktlche Integration						
Aufwand	-38'984'037	-37'742'300	-37'742'300	-37'738'373	1'245'664	3'927
Ertrag	271'585	174'000	174'000	381'832	110'247	207'832
Saldo	-38'712'452	-37'568'300	-37'568'300	-37'356'541	1'355'911	211'759
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Aufwand	-17'068'058	-19'449'590	-22'345'690	-18'117'241	-1'049'183	4'228'449
Ertrag	57'188	70'000	70'000	70'658	13'470	658
Saldo	-17'010'869	-19'379'590	-22'275'690	-18'046'582	-1'035'713	4'229'108

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Aufwand	-1'938'174	-2'028'900	-2'236'900	-2'187'824	-249'650	49'076
Ertrag	-	-	-	13'328	13'328	13'328
Saldo	-1'938'174	-2'028'900	-2'236'900	-2'174'496	-236'322	62'404
245 Standortförderung						
Aufwand	-1'193'976	-1'478'300	-1'552'600	-1'346'240	-152'265	206'360
Ertrag	-	20'000	20'000	27'119	27'119	7'119
Saldo	-1'193'976	-1'458'300	-1'532'600	-1'319'122	-125'146	213'479
250 Strafverfolgung						
Aufwand	-	-26'378'700	-26'853'700	-24'600'410	-24'600'410	2'253'290
Ertrag	-	91'000	91'000	110'637	110'637	19'637
Saldo	-	-26'287'700	-26'762'700	-24'489'773	-24'489'773	2'272'927
255 Straf- und Massnahmenvollzug						
Aufwand	-	-37'607'900	-37'607'900	-36'170'458	-36'170'458	1'437'442
Ertrag	-	169'000	169'000	297'914	297'914	128'914
Saldo	-	-37'438'900	-37'438'900	-35'872'544	-35'872'544	1'566'356
310 Volksschule						
Aufwand	-771'170'690	-780'373'000	-781'373'000	-795'815'625	-24'644'935	-14'442'625
Ertrag	5'977'228	4'500'000	4'500'000	8'877'015	2'899'787	4'377'015
Saldo	-765'193'462	-775'873'000	-776'873'000	-786'938'610	-21'745'148	-10'065'610
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten						
Aufwand	-49'864'296	-51'503'500	-51'593'500	-51'661'951	-1'797'655	-68'451
Ertrag	368'785	123'000	123'000	439'840	71'054	316'840
Saldo	-49'495'511	-51'380'500	-51'470'500	-51'222'112	-1'726'601	248'388
320 Berufsbildung und Mittelschule						
Aufwand	-142'030'540	-145'509'600	-147'271'400	-146'487'438	-4'456'899	783'962
Ertrag	777'295	938'500	938'500	728'555	-48'741	-209'945
Saldo	-141'253'244	-144'571'100	-146'332'900	-145'758'884	-4'505'639	574'016
325 Hochschulen						
Aufwand	-451'822	-492'300	-492'300	-506'005	-54'183	-13'705
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-451'822	-492'300	-492'300	-506'005	-54'183	-13'705
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge						
Aufwand	-782'842	-760'200	-760'200	-637'969	144'873	122'231
Ertrag	-	-	-	40	40	40
Saldo	-782'842	-760'200	-760'200	-637'929	144'913	122'271
335 Sport, Jugend						
Aufwand	-3'242'128	-3'767'500	-3'767'500	-3'401'019	-158'891	366'481
Ertrag	10'902	2'000	2'000	15'120	4'218	13'120
Saldo	-3'231'226	-3'765'500	-3'765'500	-3'385'899	-154'673	379'601
340 Kultur						
Aufwand	-18'559'000	-19'233'600	-19'883'600	-20'347'050	-1'788'050	-463'450
Ertrag	77'881	-	-	60'194	-17'687	60'194
Saldo	-18'481'118	-19'233'600	-19'883'600	-20'286'856	-1'805'738	-403'256
410 Finanzen, Controlling und Statistik						
Aufwand	-4'325'217	-4'642'500	-4'642'500	-4'317'738	7'478	324'762
Ertrag	36'634	-	-	36'394	-240	36'394
Saldo	-4'288'583	-4'642'500	-4'642'500	-4'281'345	7'238	361'155
420 Personal						
Aufwand	-6'116'010	-6'202'900	-6'617'900	-7'074'397	-958'387	-456'497
Ertrag	11'323	-	-	7'583	-3'740	7'583
Saldo	-6'104'687	-6'202'900	-6'617'900	-7'066'814	-962'127	-448'914

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
425 Steuern						
Aufwand	-25'038'053	-24'927'700	-24'927'700	-25'536'869	-498'817	-609'169
Ertrag	143'398	17'000	17'000	194'065	50'667	177'065
Saldo	-24'894'655	-24'910'700	-24'910'700	-25'342'805	-448'150	-432'105
430 Immobilien						
Aufwand	-5'805'211	-6'101'700	-6'101'700	-6'318'450	-513'239	-216'750
Ertrag	84'087	-	-	63'084	-21'003	63'084
Saldo	-5'721'124	-6'101'700	-6'101'700	-6'255'367	-534'242	-153'667
435 Informatik						
Aufwand	-12'396'666	-14'197'100	-14'970'200	-13'852'384	-1'455'718	1'117'816
Ertrag	19'426	100'000	100'000	27'979	8'552	-72'022
Saldo	-12'377'240	-14'097'100	-14'870'200	-13'824'405	-1'447'165	1'045'795
440 Landwirtschaft						
Aufwand	-7'056'889	-7'320'100	-7'320'100	-7'498'698	-441'809	-178'598
Ertrag	7'955	-	-	42'756	34'801	42'756
Saldo	-7'048'934	-7'320'100	-7'320'100	-7'455'941	-407'008	-135'841
510 Soziale Sicherheit						
Aufwand	-2'540'164	-2'697'600	-2'697'600	-3'394'019	-853'855	-696'419
Ertrag	1'413	-	-	15'957	14'543	15'957
Saldo	-2'538'751	-2'697'600	-2'697'600	-3'378'062	-839'311	-680'462
515 Betreuung Asylsuchende						
Aufwand	-7'161'804	-7'863'100	-7'863'100	-7'772'525	-610'721	90'575
Ertrag	21'659	-	-	52'724	31'064	52'724
Saldo	-7'140'145	-7'863'100	-7'863'100	-7'719'801	-579'657	143'299
520 Gesundheitsschutz						
Aufwand	-1'586'296	-1'729'700	-1'729'700	-2'806'485	-1'220'189	-1'076'785
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-1'586'296	-1'729'700	-1'729'700	-2'806'485	-1'220'189	-1'076'785
533 Verbraucherschutz						
Aufwand	-9'910'071	-10'477'200	-10'477'200	-10'120'840	-210'769	356'360
Ertrag	20'068	-	-	48'519	28'451	48'519
Saldo	-9'890'003	-10'477'200	-10'477'200	-10'072'321	-182'318	404'879
535 Gesundheitsversorgung						
Aufwand	-1'985'622	-2'336'700	-2'472'700	-1'992'629	-7'007	480'071
Ertrag	-	-	-	1'732	1'732	1'732
Saldo	-1'985'622	-2'336'700	-2'472'700	-1'990'897	-5'275	481'803
540 Militär und Bevölkerungsschutz						
Aufwand	-9'226'804	-9'213'900	-9'213'900	-9'252'740	-25'937	-38'840
Ertrag	77'521	-	-	34'383	-43'138	34'383
Saldo	-9'149'283	-9'213'900	-9'213'900	-9'218'358	-69'075	-4'458
545 Sozialversicherungen						
Aufwand	-	-	-	-	-	-
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-	-	-	-	-	-
610 Raumentwicklung und Recht						
Aufwand	-8'348'149	-8'936'300	-8'936'300	-8'646'356	-298'207	289'944
Ertrag	30'317	-	-	90'139	59'822	90'139
Saldo	-8'317'832	-8'936'300	-8'936'300	-8'556'217	-238'385	380'083
615 Energie						
Aufwand	-1'187'616	-1'307'900	-1'307'900	-1'224'892	-37'276	83'008
Ertrag	-	-	-	47'616	47'616	47'616
Saldo	-1'187'616	-1'307'900	-1'307'900	-1'177'275	10'341	130'625

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2010	Bu 2011	Bu 2011 bereinigt*	Re 2011	Ver. zu Re 2010	Abw. zu Bu 2011 ber.
620 Umweltschutz						
Aufwand	-7'174'134	-7'489'700	-7'489'700	-7'399'874	-225'740	89'826
Ertrag	6'567	-	-	22'076	15'508	22'076
Saldo	-7'167'567	-7'489'700	-7'489'700	-7'377'799	-210'232	111'901
625 Umweltentwicklung						
Aufwand	-5'925'162	-6'389'200	-6'389'200	-5'814'617	110'544	574'583
Ertrag	4'300	5'000	5'000	24'097	19'797	19'097
Saldo	-5'920'861	-6'384'200	-6'384'200	-5'790'520	130'341	593'680
630 Umweltsanierung						
Aufwand	-	-	-	-	-	-
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-	-	-	-	-	-
635 Verkehrsangebot						
Aufwand	-3'289'612	-3'611'600	-3'611'600	-3'279'778	9'835	331'822
Ertrag	24'875	-	-	624	-24'252	624
Saldo	-3'264'737	-3'611'600	-3'611'600	-3'279'154	-14'417	332'446
640 Verkehrsinfrastruktur						
Aufwand	-27'720'455	-28'845'700	-28'845'700	-28'092'234	-371'780	753'466
Ertrag	134'473	80'000	80'000	221'369	86'896	141'369
Saldo	-27'585'982	-28'765'700	-28'765'700	-27'870'865	-284'883	894'835
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Aufwand	-5'637'533	-5'995'000	-5'995'000	-5'770'077	-132'544	224'923
Saldo	-5'623'214	-5'950'000	-5'950'000	-5'738'723	-115'509	211'277
Gesamttotal						
Aufwand	-1'437'284'538	-1'495'188'170	-1'503'922'470	-1'504'576'014	-67'291'475	-653'544
Ertrag	9'334'916	7'040'500	7'040'500	12'943'984	3'609'067	5'903'484
Saldo	-1'427'949'622	-1'488'147'670	-1'496'881'970	-1'491'632'030	-63'682'408	5'249'940

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze und Struktur

Das Rechnungswesen gibt einen klaren, vollständigen und wahrheitsgetreuen Überblick über die Wirkungen und Leistungen sowie die wirtschaftliche Lage des Kantons einerseits und die finanzielle Entwicklung der Steuerungsbereiche andererseits (GAF § 28 ff, DRV § 1 ff).

Der Kanton Aargau richtet sich in Aufbau und Führung des Rechnungswesens an anerkannten Grundsätzen der öffentlichen und der kaufmännischen Buchführung, insbesondere den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungsmodells der Kantone und Gemeinden (HRM) aus. In Abweichung davon wird bei denjenigen Positionen, die einen einmaligen Übergangseffekt als Folge der Neugestaltung des Finanzausgleiches und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) aufweisen, erst ab Inkrafttreten der NFA eine periodengerechte Darstellung gewählt.

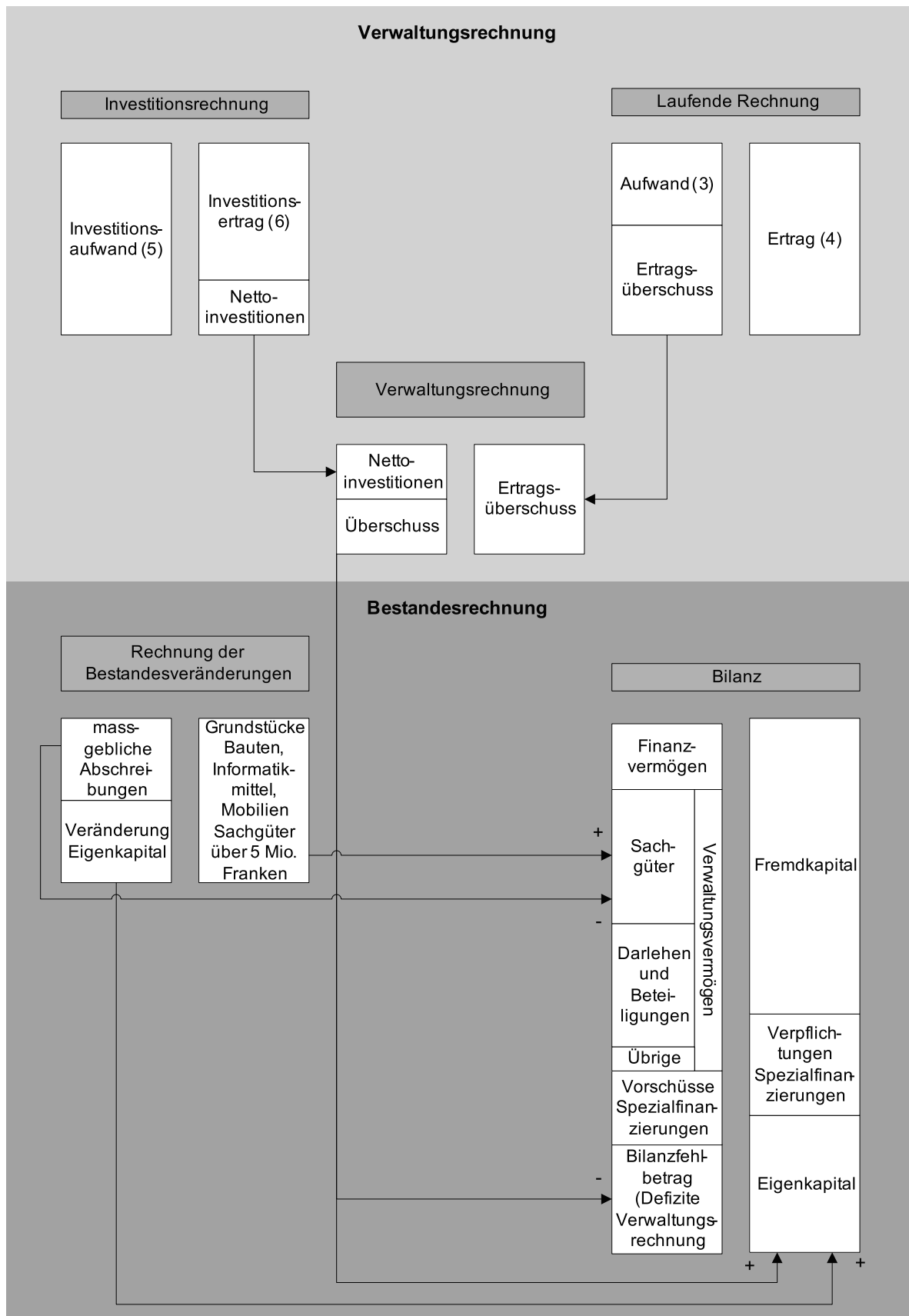
Mindestgliederung

Die Bestandesrechnung als Überbegriff setzt sich aus der Bilanz mit dem Ausweis der Aktiven und Passiven sowie der Rechnung der Bestandesveränderungen zusammen (§ 1 Abs. 1 DRV).

- Unter den Aktiven der Bilanz werden die Vermögenswerte sowie ein allfälliger Bilanzfehlbetrag aufgeführt. Die Passiven enthalten die Verpflichtungen und das Eigenkapital. Bilanzfehlbeträge werden im Aargauer Rechnungsmodell nicht mit dem Eigenkapital verrechnet.
- Bei den Aktiven werden die Vorschüsse an Spezialfinanzierungen sowie diejenigen Vermögenswerte, die zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben erforderlich sind, als Verwaltungsvermögen gesondert dargestellt. Bei den Passiven werden die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen separat dargestellt.
- Die Verwaltungsrechnung weist die Erträge und Aufwendungen aus. Sie setzt sich zusammen aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung.
- Unter dem Ertrag der Laufenden Rechnung werden die Steuern, Gebühren und Beiträge, die Anteile an Einnahmen öffentlicher Körperschaften, Unternehmungen und Einrichtungen sowie die Erträge des Vermögens gesondert ausgewiesen. Steuererträge werden nach dem Soll-Prinzip verbucht. Die Differenzen zwischen definitiven und provisorischen Steuerrechnungen werden als Nachträge erfasst. Unter dem Aufwand der Laufenden Rechnung werden Personal-, Sach- und Finanzaufwand sowie die Beiträge und Entschädigungen des Kantons gesondert ausgewiesen.
- Die Aufwendungen und Erträge für Investitionen werden in der Investitionsrechnung der Verwaltungsrechnung ausgewiesen. Im Rechnungsmodell des Kantons Aargau werden Sie im Unterschied zur üblichen Verbuchungspraxis nicht aktiviert und unterliegen damit der Direktabschreibung (§ 4 DRV).

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über das Rechnungsmodell des Kantons Aargau, bestehend aus der Bestandesrechnung und der Verwaltungsrechnung.

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze



Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Aktivierung

Finanzvermögen

Alle Werte des Finanzvermögens werden in der Bilanz aktiviert.

Verwaltungsvermögen

Da grundsätzlich die Aktivierung von Verwaltungsvermögen die Verwaltungsrechnung nicht beeinflusst, wird diese auf die bedeutendsten Werte beschränkt. Ausser bei Darlehen und Beteiligungen beträgt die Aktivierungsgrenze 5 Mio. Franken. Investitionsaufwendungen für Bauten, welche mit Beschluss des Grossen Rats über die Finanzierungsgesellschaft Campus erfolgen, werden in Abweichung des sonst üblichen Direktabschreibungsprinzips als Teil des Verwaltungsvermögens aktiviert. Dadurch wird gleichzeitig die Verwaltungsrechnung entlastet.

Bewertungen

Finanzvermögen

Alle Werte des Finanzvermögens werden in der Bilanz aktiviert. Das Finanzvermögen wird nach anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen zu Kurswerten bewertet (§ 5 DRV). Wo keine Kurswerte vorliegen, kommen Verkehrswerte zur Anwendung. Im Finanzvermögen werden die Debitoren zum Nominalwert bewertet. Die pauschale Wertberichtigung der Debitoren (Delkredere) richtet sich in erster Linie nach den Erfahrungswerten der Aufgabenbereiche und in zweiter Linie nach der Fälligkeitsstruktur. Die pauschalen Wertberichtigungen werden als Minus-Aktivposten erfasst. Die Bewertungsgewinne bzw. -verluste werden der Verwaltungsrechnung gutgeschrieben bzw. belastet.

Verwaltungsvermögen

Sachgüter des Verwaltungsvermögens werden in der Bilanz zum Anschaffungswert bzw. zu Herstellkosten abzüglich der Abschreibungen bewertet, wobei diese Abschreibungen die Verwaltungsrechnung nicht beeinflussen, sondern über die Rechnung der Bestandesveränderungen verbucht werden (§ 6 Abs. 1 DRV). Darlehen und Beteiligungen werden zum Nominalwert abzüglich der Abschreibungen bewertet (§ 6 Abs. 2 DRV).

Fremdkapital

Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Defizite und Überschüsse

Defizite werden in der Bilanz unter den Aktiven in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen. Überschüsse der Verwaltungsrechnung werden zum Abbau der aufgelaufenen Defizite verwendet oder – falls keine Defizite mehr vorhanden sind – dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Rückstellungen

Rückstellungen werden für noch nicht erfüllte Verpflichtungen gebildet, welche im laufenden Rechnungsjahr entstanden sind (§ 23 Abs. 2 DRV). Die Höhe bzw. der Mittelabfluss kann zuverlässig ermittelt werden, eine Rechnung für den Aufwand liegt aber noch nicht vor. Die Rückstellungen werden passiviert und im Fremdkapital separat ausgewiesen.

Rücklagen

Unter Rücklagen werden ausschliesslich Globalbudgetübertragungen verstanden. Durch die Buchung wird die Verwaltungsrechnung des laufenden Jahres belastet und im Jahr der Mittelverwendung die Verwaltungsrechnung entlastet.

Reserven

Reserven werden auf Beschluss des Grossen Rats gebildet und stellen einen zweckgebunden Teil des Fremdkapitals dar. Im Unterschied zu den Rückstellungen besteht bei Reserven keine im vergangenen Jahr entstandene rechtliche oder faktische Verpflichtung. Die Reserveposten stellen eigenkapitalnahes Fremdkapital dar.

Eventualguthaben und -verpflichtungen

Bei Eventualguthaben bzw. -verpflichtungen bestehen in Bezug auf Eintritt und Höhe des Mittelabflusses wesentliche Unsicherheiten. Sie werden nicht passiviert, sondern im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführt.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Artengliederung	Darstellung der Aufwände und Erträge nach den einzelnen Aufwand- und Ertragskonten. Die Artengliederung basiert auf dem Kontenrahmen der öffentlichen Haushalte (Modell des harmonisierten Rechnungsmodells für Kantone und Gemeinden HRM).
Aufgabenbereich	Steuerungsbereich des Grossen Rats. Ein Aufgabenbereich umfasst in der Regel mehrere Produktgruppen.
Aufgaben- und Finanzplan	Auf vier Jahre angelegtes, rollendes Planungsinstrument, das auf den Aufgabenbereichen basiert. Der Aufgaben- und Finanzplan umfasst alle Aufgabenbereiche des Kantons; alle staatlichen Leistungen werden dargestellt mit Ausnahme jener der selbständigen Anstalten.
Auftrag	Parlamentarisches Instrument, mit welchem der GR dem RR einen auf den AFP bezogenen Prüfungsauftrag erteilen kann. Der Auftrag kann Geschäfte im Kompetenzbereich von GR und / oder RR zum Inhalt haben.
Budget	Jahresplanung der Steuerungsinstanzen für ihre Steuerungsbereiche, welche sämtliche Aufgabenbereiche des Kantons umfasst und die für die Planungsperiode geltenden finanz- und personalpolitischen Vorgaben enthält. Alle staatlichen Leistungen werden dargestellt mit Ausnahme jener der selbständigen Anstalten. Das Budget ist das erste Jahr des Vierjahresplans.
Entwickungsleitbild	Langfristiges, auf zehn Jahre angelegtes, politisches Planungsinstrument, in welchem der Regierungsrat Entwicklungsszenarien, Ziele und Strategien des Kantons festlegt. Das ELB wird zu Legislaturbeginn überarbeitet.
Entwicklungsschwerpunkt	Bildet die Innovation des Aufgabenbereichs ab, z.B. Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen. Er kann sich auf die im Entwicklungsleitbild, in der wirtschaftspolitischen Strategie des Regierungsrates oder in einem Planungsbericht definierten Ausrichtungen und Strategien abstützen. Er ist in der Regel mehrjährig und kann auch über die Zeitperiode des AFP hinausgehen.
Globalbudget	Pauschales Budget, das die Kompetenz der Finanzmittelaufteilung der Steuerungsinstanz überlässt; die Festlegung des Globalbudgets pro Aufgabenbereich durch den Grossen Rat erfolgt auf Basis der Nettoaufwände (Saldo).
Globalkredit	Erforderlich für Investitionen, Programme und Projekte, die voraussichtlich eine mehrjährige / über das Kalenderjahr hinausgehende Finanzierung oder deren Nettoaufwand einen bestimmten Betrag übersteigt. Globalkredite werden in Klein- und Grosskredite gegliedert.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Grosskredit	Globalkredit für ein einmaliges Vorhaben, dessen Nettoaufwand 5 Mio. Fr. übersteigt oder für wiederkehrende Aufwände, die 0.5 Mio. Fr. übersteigen. Grosskredite werden durch den Grossen Rat mit einer separaten Vorlage genehmigt.
Indikator	Ein Indikator zeigt auf, was in Betracht gezogen wird, um die geplante Zielerreichung zu überprüfen oder zu messen. Ein Indikator stellt somit eine möglichst genau zu formulierende Messgrösse dar, er gibt also an: Anzahl, Prozentanteil, Messdauer, Bezug der Messung etc.
Jahrestranche	Jährlich vom Grossen Rat freigegebene Mittel eines Globalkredits. Die Verwaltungsrechnung des Budgetjahrs kann bis zum festgelegten Betrag (Nettoaufwand) belastet werden.
Jahresbericht	Jährlicher Bericht des Regierungsrats, des Büros des Grossen Rats und des Leitungsorgans der Gerichte an den Grossen Rat. Der Jahresbericht vergleicht das Budget und das effektive Rechnungsergebnis (Soll-Ist-Vergleich) mit Abweichungsanalysen und Korrekturmassnahmen.
Kennzahl	Gibt in absoluter und relativer Form Informationen über relevante Daten für einen Steuerbereich wie Umfeldentwicklungen, Leistungen, Finanzen. Eine Kennzahl hat nicht Zielcharakter. Sie beeinflusst die Steuerung, ist aber keine Steuerungsgrösse. Eine Kennzahl des einen Steuerungsbereichs kann in einem anderen Steuerungsbereich einen Indikatorwert oder ein Ziel darstellen.
Kleinkredit	Globalkredit für ein einmaliges Vorhaben mit einem Nettoaufwand zwischen Fr. 50'000 und 5 Mio. oder wiederkehrende Aufwände, die zwischen Fr. 20'000 und 500'000 jährlich betragen. Übersteigt der zu beantragende Nettoaufwand 1 Mio. Fr. (Aufgabenbereich des Regierungsrates) bzw. 0.1 Mio. Fr. (Aufgabenbereich des Büros des Grossen Rats bzw. des Leitungsorgan der Gerichte), wird der Kleinkredit mit einer Sammelvorlage durch den Grossen Rat genehmigt.
Kostenleistungsrechnung	Führungsinstrument, welches das betriebliche Geschehen in Mengen und Werten transparent darstellt. Der Aufbau der Kostenleistungsrechnung erfolgt in der Regel in drei Stufen: Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung.
Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge	Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge (LUAЕ) fallen weitgehend unabhängig von den erbrachten Leistungen an. LUAЕ dienen in der Regel der allgemeinen Finanzierung des Staatshaushaltes oder anderer öffentlicher Gemeinwesen (z. B. Gemeinden). Bsp: Steuereinnahmen, Finanzaufwand und -ertrag, Finanzausgleich

Glossar

Begriff	Erläuterung
Management Informationssystem	Informatikgestütztes Analyse- und Berichtssystem, das die Steuerungsprozesse aller Steuerungsinstanzen unterstützt.
Massnahmen	Aus den Entwicklungszielen abgeleitete Massnahmen für einen definierten Zeitraum.
Nettoaufwand bei Globalkrediten	Der für die Kreditgenehmigung bei Gross- und Kleinkrediten massgebliche Nettoaufwand berechnet sich aus Aufwand minus bei Beschlussfassung bekanntem Ertrag. Um jedoch festzulegen, ob der Grosser Rat oder der Regierungsrat bzw. das Leitungsorgan der Gerichte oder das Büro des Grossen Rats für die Kreditgenehmigung zuständig sind, wird dem Aufwand lediglich 30 % des Ertrags angerechnet.
Planungsbericht	Planungsinstrument, mit welchem der Regierungsrat dem Gossen Rat bei Bedarf neue kantonale Aufgaben oder wesentliche Veränderungen von kantonalen Aufgaben zur Genehmigung unterbreitet.
Politikbereich	Formaler Bezugs- und Orientierungsrahmen im Entwicklungsleitbild.
Produkt	Steuerungsbereich der Organisationseinheiten. Ein Produkt umfasst in der Regel eine oder mehrere Leistungen. Produkte sind gleichzeitig Kostenträger, das heisst, die Kosten werden jedem einzelnen Produkt zugerechnet.
Produktgruppe	Steuerungsbereich der Departemente. Eine Produktgruppe umfasst in der Regel mehrere Produkte.
Steuerungsbereich	Einheit, auf welcher die Steuerungsinstanzen ihre Planung und Steuerung vornehmen. Die Steuerungsbereiche decken alle staatlichen Leistungen ab; ausgenommen sind die Aufgaben der selbständigen Anstalten. Als Steuerungsbereiche gelten Aufgabenbereich, Produktgruppe und Produkt.
Steuerungsgrösse	Entscheidgrösse, mit denen die Steuerungsinstanzen die Steuerungsbereiche steuern. Als Steuerungsgrössen gelten: Ziele, Indikatoren, Finanzen.
Umfeldentwicklung	Prospektive Darstellung und Erläuterung der Chancen und Gefahren aus dem Umfeld, in dem sich die Aufgabenbereiche / die Produktgruppen / die Produkte bewegen. Sie positionieren den Steuerungsbereich im Sinne von Stärken und Schwächen.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Umschreibung des Aufgabenbereichs	Kurze Darstellung des Auftrages des Aufgabenbereichs gemäss Anhängen I und II der Geschäftsordnung.
Verwaltungsrechnung	Auch Finanzbuchhaltung genannt. Orientiert zahlenmässig über das finanzielle Ergebnis des Kantons. Sie weist die Aufwände und Erträge aus und setzt sich aus laufender Rechnung und Investitionsrechnung zusammen.
Ziel	Ziele bilden einen künftigen Zustand ab, der erreicht werden soll oder enthalten eine Absichtserklärung. Ziele können subjektive Interessen umfassen oder Bedürfnisse und Werte der Zielgruppen oder die vom Gesetzgeber als erstrebenswert erachtete Wirkung des öffentlichen Handelns oder einen Aspekt der Wirkung, der aus politischen oder anderen Gründen besonders interessant ist, betreffen.

Definition Kennzahlen

Bereinigter Aufwand (BA)	Gesamtaufwand ./. (Durchlaufende Beiträge, Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen sowie Verrechnungen) $(\text{SG 30 bis 36}) + (\text{SG 50 bis 56}) + \text{SG 58}$
Bereinigter Ertrag (BE)	Gesamtertrag ./. (Durchlaufende Beiträge, Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen sowie Verrechnungen) $(\text{SG 40 bis 46}) + (\text{SG 60 bis 66})$
... anteil	Verhältnis zum bereinigten Aufwand/Ertrag
Personalanteil	Personalaufwand in % des bereinigten Aufwandes $[(\text{SG 30} + \text{SG 58}) : \text{BA}] \times 100$
Investitionsanteil	Investitionen (Eigene Investitionen und eigene Investitionsbeiträge) in % des bereinigten Aufwandes $[(\text{SG 50 bis 56} + 58) : \text{BA}] \times 100$
Sachaufwandanteil	Sachaufwand in % des bereinigten Aufwandes $(\text{SG 31} : \text{BA}) \times 100$
Transferanteil	Eigene laufende Beiträge und Investitionsbeiträge in % des bereinigten Aufwandes $[(\text{SG 34} + 35 + 36 + 52 + 56) : \text{BA}] \times 100$
Zinsbelastungsanteil	Passivzinsen ./. Vermögenserträge in % des bereinigten Ertrages $\{[(\text{SG 32} - (\text{SG 42} - \text{KG 429})) : \text{BE}]\} \times 100$
Überschuss-/Defizitanteil	Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung in % des bereinigten Aufwandes $(\text{Saldo Verwaltungsrechnung} : \text{BA}) \times 100$
... grad	Verhältnis zu den Nettoinvestitionen
Selbstfinanzierungsgrad	Selbstfinanzierung (Nettoinvestitionen +/- Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung + Abschreibungen Schuldenbremse) in % der Nettoinvestitionen $\{[(\text{SG 50 bis 58}) - (\text{SG 60 bis 67}) + (\text{Saldo Verwaltungsrechnung}) + \text{SG 333}] : [(\text{SG 50 bis 58}) - (\text{SG 60 bis 67})]\} \times 100$

Definition Kennzahlen

... quote	Verhältnis zum Volkseinkommen des Kantons Aargau (VEA)
Überschuss-/Defizitquote	Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung in % des Volkseinkommens Aargau $(\text{Saldo Verwaltungsrechnung} : \text{VEA}) \times 100$
Staatsquote	Bereinigter Aufwand in % des Volkseinkommens Aargau $(\text{BA} : \text{VEA}) \times 100$
Steuerquote	Steuern auf Einkommen und Vermögen in % des Volkseinkommens Aargau $[\text{SG 40} - (\text{KG 406} - 407) : \text{VEA}] \times 100$
Bruttoinvestitionsquote	Investitionsausgaben in % des Volkseinkommens Aargau $[(\text{SG 50 bis 59}) : \text{VEA}] \times 100$
Nettoinvestitionsquote	Nettoinvestitionen (Investitionsaufwand ./.. Investitionsertrag) in % des Volkseinkommens Aargau $\{[(\text{SG 50 bis 59}) - (\text{SG 60 bis 69})] : \text{VEA}\} \times 100$
Bruttoverschuldungsquote	Fremdkapital und Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen in % des Volkseinkommens Aargau $[(\text{SG 20 bis 28}) : \text{VEA}] \times 100$
Nettoverschuldungsquote	Fremdkapital und Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen abzüglich Finanzvermögen, Darlehen und Beteiligungen, Spezialfinanzierungen in % des Volkseinkommens Aargau $\{(\text{SG 20 bis 28}) - [(\text{SG10 bis 13}) - \text{SG 15} - \text{SG 18}] : \text{VEA}\} \times 100$

Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
Steuerungsbereiche	
AB	Aufgabenbereich
PG	Produktgruppe
P	Produkt
Gesetze	
DRV	Dekret über die Rechnungslegung und Vermögensverwaltung
FHG	Finanzhaushaltsgesetz (wurde durch das GAF abgelöst)
GAF	Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen
GFK	Gesetz über die Finanzkontrolle
GVG	Geschäftsverkehrsgesetz
VO Steuerbereiche	Verordnung über die Steuerungsbereiche des Regierungsrates
VRF	Verordnung über das Rechnungswesen und die übrige Führungsunterstützung
VVV	Verordnung über die Verwaltung des Vermögens
VO Liegenschaften	Liegenschaftenverordnung
FHD	Finanzhaushaltsdekret (wurde durch das DRV abgelöst)
Begriffe aus dem GAF	
AFP	Aufgaben- und Finanzplan
ELB	Entwicklungsleitbild
JB	Jahresbericht
ES	Entwicklungsschwerpunkt
ZI	Ziel
KZ	Kennzahl
GB	Globalbudget
GK	Grosskredit
KK	Kleinkredit
LUAE	Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge
Rechnungswesen, Controlling	
KLR	Kostenleistungsrechnung
MIS	Managementinformationssystem
RAPAG	Rechnungswesen-Applikation des Kantons Aargau (SAP)

